Samstag/Sonntag, 1./2. 6. 1985 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 125 - 22. W. - Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 120 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Arbeitsmarkt: Bundeswirtschaftsminister Bangemann rechnet mit einem weiteren erheblichen Abbau der Arbeitslosenzahlen. Vor dem Bundesverband der Freien Berufe in Berlin sagte er, im Mai sei ein Rückgang um 100 000 möglich. (S. 9)

Rechnungshof: Ein weiterer Konflikt droht in der Bonner Koalition wegen der Benennung des neuen Präsidenten des Bundesrechnungshofs. CSU-Chef Strauß lehnt den von Kanzler Kohl favorisierten Staatssekretär Schrekkenberger ab. (S. 4)

Technologietransfer: Das gespannte Verhältnis zwischen führenden Vertretern der SPD und der US-Administration ist auf einer Tagung zu Sicherheitsfragen in Bonn erneut zutage getreten. Vize-Fraktionschef Ehmke warf der Washingtoner Regierung vor, sie betreibe eine restriktive Politik beim Technologietransfer, die den europäischen Interessen fundamental entgegenstehe. (S. 4)

Anschlag: Auf eine unterirdische NATO-Pipeline in der Nähe des Frankfurter Flughafens ist ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Es entstand jedoch nur Schaden an einem Sicherheitsschacht.

Rüstung: Die USA wollen nach Angaben ihres Koordinators für Rüstungskontrolle, Nitze, jetzt in Genf über das SDI-Programm sprechen, um eine Grundlage für eine mögliche Revision des Vertrags zur Begrenzung der ballistischen Abwehrsysteme (ABM) zu legen. (S. 8)

Hilfe aus Bonn: Die Bundesregierung hat China erstmals Entwicklungshilfe-Darlehen zugesagt. Mit 50 Millionen Mark sollen Modernisierung und Kapazitätserweiterung von fünf Industriebetrieben gefördert werden.

Abgelöst: Iwan Bodjul (67), einer der stellvertretenden Ministerpräsidenten der Sowjetunion, ist nach amtlichen Angaben „aus Gesundheitsgründen von seinem Amt enthoben und in den Ruhestand versetzt worden". Die Ablösung steht offenbar im Zusammenhang mit Bestrebungen des neuen Parteichefs Gorbatschow, die Partei- und Staatsführung zu verjüngen.

Südliches Afrika: Hochrangige Vertreter der USA und der Sowjetunion haben in Paris Möglichkeiten einer Lösung der Namibia-Frage erörtert, meldete die Moskauer „Prawda".

ZITAT DES TAGES



» Papandreou ist auf dem Wege, in diesem Land ein Einparteien-Monopol aufzubauen. Der Ministerpräsident hat die Griechen entzweit und eine Polarisierung entstehen lassen – zwischen den Anhängern seiner Partei und allen anderen «

Konstantin Mitsotakis, Führer der konservativen griechischen Oppositionspartei „Neue Demokratie", in einem WELT-Gespräch anläßlich der Parlamentswahlen am Sonntag (S. 2 und 7) FOTO: SVEN SIMON

WIRTSCHAFT

Sozialhilfe: Um zwölf Prozent auf rund 19 Milliarden DM stiegen 1984 die Leistungen der Städte und Gemeinden für die Sozialhilfe. Der Deutsche Städtetag führt den Zuwachs insbesondere auf die steigende Zahl Langzeitarbeitsloser zurück.

Umwelt: Die Einrichtung eines Sondervermögens „Arbeit und Umwelt" bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Förderung privater und öffentlicher Umweltschutzinvestitionen fordert die SPD. Es sollte mit einem steuerlichen Zuschlag auf Strom, Mineralölprodukte und Erdgas finanziert werden. (S. 9)

Krupp Stahl AG: Erstmals seit 1979 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein Gewinn erzielt. Gegenüber 1983 verbesserte der Konzern das Jahresergebnis um 367 Millionen DM und verbuchte einen Überschuß von 23 Millionen DM. (S. 10)

Börse: An den deutschen Aktienbörsen hielt der Aufschwung an, der WELT-Index erreichte einen neuen Höchststand. Auch am Rentenmarkt setzte sich die freundliche Tendenz fort. WELT-Aktienindex 193,5 (189,3). Dollarmittelkurs 3,0892 (3,0725) Mark. Goldpreis pro Feinunze 313,15 (314,60) Dollar.

KULTUR

Oper: Ein glänzendes Debüt gab die Amerikanerin Maria Ewing in der Rolle der „Carmen" bei den Opernfestspielen von Glyndebourne. Bei der Inszenierung hatten sich Glyndebournes Hausherren, Bernard Haiting und Sir Peter Hall, bewußt modernistischer Ambitionen enthalten. (S. 15)

Kongreß: Über das Thema „Kreativität und Leistung – Wege und Irrwege zur Selbstverwirklichung" diskutierten auf einem Kongreß der Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung in Essen Kulturwissenschaftler, Hochschullehrer und Vertreter aus Wirtschaft und Administration. (S. 15)

SPORT

Fußball: Hertha BSC hofft noch immer auf eine Lizenz, die dem Klub vom DFB vorläufig verweigert wurde. Die Berliner glauben, der DFB habe Zahlen falsch interpretiert. (S. 29)

Tennis: Steffi Graf (16) erreichte bei den Internationalen Meisterschaften von Frankreich in Paris das Achtelfinale. Sie besiegte Bettina Bunge mit 6:1, 7:6 und trifft nun auf Chris Evert-Lloyd. (S. 29)

AUS ALLER WELT

Traumnote: Ein 19jähriger Schüler aus Köln hat etwas geschafft, was eigentlich gar nicht geht: Er machte sein Abitur mit der Note 0,6. (S. 16)

Geldtransporter: Bei einem Raubüberfall auf einen gepanzerten Geldtransporter haben Gangster in Paris einen Wachmann und zwei Polizisten ermordet. Die Beute betrug umgerechnet vier Millionen Mark.

Wetter: Sonnig und trocken. 20 bis 25 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Syrien bereitet bewaffneten Einsatz in West-Beirut vor

Blitzbesuch Assads in Moskau / Gemayel: Damaskus soll Kämpfe beenden

JÜRGEN LIMINSKI, Bonn

Der syrische Präsident Hafez Assad erwägt, die seit zehn Tagen andauernden Kämpfe in Beirut zwischen Milizen der schiitischen Amal auf der einen und der PLO auf der anderen Seite durch den Einsatz eigener Truppen zu beenden. Wie die WELT aus diplomatischen Kreisen in Beirut erfährt, sei Assad deswegen am Dienstag auch nach Moskau gereist, um in Geheimgesprächen die Meinung der sowjetischen Führung einzuholen. Dabei soll er auch den sowjetischen Parteichef Gorbatschow getroffen haben. Nach seiner Rückkehr habe er den libanesischen Präsidenten Amin Gemayel nach Damaskus gebeten, um mit ihm die Form des möglichen Eingreifens zu besprechen. Bis Freitag trafen die beiden Präsidenten bereits fünfmal zusammen. Vor Journalisten sagte Gemayel in Damaskus, die in Libanon stehenden syrischen Truppen könnten in Zusammenarbeit mit der libanesischen Armee intervenieren, um die Kämpfe um die Palästinenserlager und entlang der grünen Linien zwischen Ost- und Westbeirut zu beenden.

Hintergrund der Blitzreise Assads nach Moskau ist offenbar die Unsicherheit in Damaskus, wie Moskau sich im Falle einer solchen Intervention verhalten würde. Die Einberufung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, die auf ägyptische und französische Initiative und trotz des Einspruchs des ständigen Vertreters Libanons in der UNO zustande gekommen war, wird in Damaskus darauf zurückgeführt, daß die Sowjets eine Niederlage Arafats in Beirut verhindern wollen und deshalb auch diese Einberufung ermöglicht haben. Das bedeutet, daß Moskau Arafat nicht fallen läßt. Offensichtlich ist es Assad nicht gelungen, die Sowjets zu einem Einspruch zu bewegen. Immerhin hat die sowjetische Delegation die libanesische in dem Bemühen unterstützt, eine offizielle Debatte im Sicherheitsrat über die Situation in Beirut nicht zu beginnen.

Durch die Internationalisierung des schiitisch-palästinensischen Konflikts ist Assad nach Meinung politischer Beobachter in Beirut in Zugzwang geraten. Eine UNO-Resolution oder gar ein Eingreifen von UNO-Truppen zum Schutz der Palästinenserlager würde den Einfluß Syriens in Libanon schmälern und der PLO-Gruppe um Arafat ermöglichen, in Libanon wieder Fuß zu fassen.

In Beirut hält man ein Eingreifen der Syrer deshalb für wahrscheinlich. Die in Libanon stehenden syrischen Streitkräfte sollen schon in den nächsten Tagen umgruppiert werden. Die syrische Armee muß darauf achten, daß die in Westbeirut einzusetzenden Truppen sich weder mit der einen noch mit der anderen Seite solidarisieren.

Die Führung der Schiitenmiliz gab gestern den Befehl aus, die Kämpfe einzustellen, selbst wenn es von seiten der palästinensischen Guerrillas keine Zusage gebe, die Waffenruhe einzuhalten. Offenbar wollen die Schiiten ein Eingreifen der Syrer verhindern. Es gab aber bis zum Abend keine Hinweise darauf, daß sich die sich befehdenden Kräfte zurückziehen wollten. Die Kämpfe gingen mit kurzen Unterbrechungen weiter.

Seite 8: Angst vor Mord

Dregger beklagt Passivität Europas

Zu SDI: „Bei uns darf es keine Zone minderer Sicherheit geben" / WELT-Gespräch

MANFRED SCHELL, Bonn

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Alfred Dregger, wird am Montag zu Gesprächen mit hochrangigen amerikanischen Politikern, darunter Verteidigungsminister Weinberger, nach Washington reisen. Die Diskussionen über das Forschungsprogramm SDI und die „Partnerschaft zwischen amerikanischen Truppen und der deutschen Bevölkerung" werden, wie Dregger gestern in einem WELT-Gespräch sagte, dabei die Hauptthemen sein.

Was SDI betreffe, so sollten die Europäer nicht nur Fragen an die USA stellen, sondern ihrerseits Überlegungen über den Anteil Europas beim Aufbau einer Raketenabwehr anstellen. Eine Gleichsetzung von SDI und Eureka lehnte Dregger ab. Von „existenzieller Bedeutung" für Europa sei nur ein „einziges Projekt".

Im Hinblick auf SDI geht Dregger davon aus, „daß die USA wie die Sowjetunion den Aufbau einer Raketenabwehr betreiben werden, unabhängig davon, ob die europäischen Regierungen sich daran beteiligen oder nicht. Davon müssen die europäischen Überlegungen ausgehen. Sollte die weltraumgestützte Raketenabwehr gegenüber den die USA bedrohenden Interkontinentalraketen funktionieren, so bleibt offen, inwieweit das auch gegenüber den Systemen der Fall ist, die sich vor allem gegen Europa richten, also Kurzstreckenraketen, Flugzeuge und Marschflugkörper", sagte Dregger.

Ihn interessiere, „ob und inwieweit die USA die Abwehr von Kurzstreckenpotentialen in ihr Forschungsprogramm einbeziehen. Ferner ist die für europäische Überlegungen wichtige Ausgangsfrage von Interesse, ob auch die europaspezifische Bedrohung weltraum- oder nur landgestützt bekämpft werden kann." Dregger: „Die Europäer sollten nicht nur Fragen an die USA stellen, sondern auch nach eigenen Antworten suchen. Letzten Endes hängt davon ab, ob und mit welchen Mitteln Europa beim Aufbau von Raketenabwehrsystemen verhindern kann, zu einer Zone minderer Sicherheit zu werden."

Das Projekt Eureka, das hauptsächlich zwischen Paris und Bonn diskutiert wird, stehe, so Dregger, zur Zeit „nur für die beabsichtigte Zusammenarbeit der Europäer im Hochtechnikbereich, aber noch nicht für ein bestimmtes Projekt. Es lassen sich zwar verschiedene wissenschaftlich-technisch interessante Projekte denken, für Europa von existenzieller Bedeutung ist aber nur ein einziges Projekt: Die Sicherheit Europas bei sich durch den Aufbau von Raketenabwehrsystemen grundlegend ändernden Rahmenbedingungen zu gewährleisten, seine militärische Erpreßbarkeit zu verhindern und es gegen Kriegsgefahr zu schützen."

Sobald geklärt sei, ob der Schutz gegen die europaspezifische Bedrohung weltraum- oder zumindest auch landgestützt zu organisieren sei, könne entschieden werden, „welchen Anteil Europa beim Aufbau einer Raketenabwehr innerhalb der Allianz übernehmen könnte. Auch bei einer Abgrenzung nach Systemen bliebe ein gemeinsames Dach, zum Beispiel im Hinblick auf die Aufklärung, denkbar und allianzpolitisch erwünscht." Dregger: „Nur wenn die Europäer selbst Forschungs- und

● Fortsetzung Seite 8

„Im eigenen Haus für Ordnung sorgen"

Weizsäcker in den Niederlanden: Beziehungen bedürfen der ständigen Pflege

DW. Den Haag

Bundespräsident Richard von Weizsäcker und der niederländische Ministerpräsident Ruud Lubbers haben sich am Freitag für eine intensivere Europa-Politik ausgesprochen. Bei einem Essen im historischen Rittersaal im Binnenhof, dem politischen und parlamentarischen Zentrum der niederländischen Residenzstadt Den Haag, erklärte Weizsäcker, Deutsche und Niederländer, die „miteinander und füreinander so viel für Europa geleistet haben", blieben aufgerufen, ihre Zusammenarbeit und ihre gemeinsamen Kräfte in den Dienst Europas zu stellen. Es gelte, nach der demokratischen Erweiterung Europas den Aufbau der Gemeinschaft zu vertiefen.

Der Bundespräsident erinnerte an die leidvollen Erfahrungen beider Länder, er erinnerte an die offene deutsche Frage und fand für seine Worte große Aufmerksamkeit. Als Gastgeber des Bundespräsidenten sagte Lubbers, die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland sollten sich noch stärker für das Zustandekommen eines soliden europäischen Bauwerks einsetzen und dies auf eine Weise tun, „die unsere Völker überzeugt und inspiriert und die schleichende Gefahr des Europessimismus bannt". Vorwürfe an die Adresse der USA hülfen nicht weiter. Es gelte jetzt, „endlich im eigenen europäischen Haus für Ordnung zu sorgen und den echten gemeinsamen Markt zu schaffen, in dem sich unsere Volkswirtschaften dynamisch entwickeln können". Nach der Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft gehe es jetzt um ihre Festigung und um eine echte Konsolidierung Europas.

SEITE 3:
Sternstunde

Zum deutsch-niederländischen Verhältnis sagte Lubbers, daß beide Staaten und Völker durch mehr verbunden seien als durch die gemeinsame Grenze. „Unsere Beziehungen sind sehr gut, und darüber sind wir froh." Die Beziehungen bedürften aber ständiger Pflege.

Lubbers empfahl, Überlegungen über eine verstärkte Zusammenarbeit der Industrie beider Staaten anzustellen, vor allem zwischen mittelständischen Unternehmen und – vielleicht über Universitäten und Hochschulen – zwischen Forschungsinstituten auf dem Gebiet der Hochtechnologie und über einen Ausbau der Zusammenarbeit in den Grenzregionen.

Der Bundespräsident erwiderte, was Niederländer und Deutsche gemeinsam geschaffen hätten, zeuge von gegenseitigem Vertrauen.

Thatcher will Verzicht britischer Klubs

DW. Bonn

Britische Fußballklubs dürfen in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich nicht mehr auf europäischen Plätzen spielen. So wollen die britische Premierministerin Margaret Thatcher und die Spitzenvertreter des englischen Fußballverbandes die Konsequenzen aus dem Blutbad, das Liverpooler Fans beim Europapokal-Finale zwischen Juventus Turin und dem FC Liverpool am Mittwoch angerichtet hatten, ziehen. Die britische Regierungschefin will zum Verzicht der englischen Klubs auf europäische Fußballwettbewerbe drängen, um einer erst für den 2. Juli zu erwartenden offiziellen Sanktions-Entscheidung der Europäischen Fußball-Union (UEFA) vorzugreifen.

Englische Vereine, die der Bannstrahl erwartet, machten bereits Verlustrechnungen auf. So glaubt die Führung des Pokalsiegers Manchester United, daß ohne die Europa-Cup-Teilnahme mindestens zwei Millionen Mark in der Vereinskasse fehlten. Schotten, Nordiren und Waliser distanzierten sich mit Nachdruck von der „englischen Krankheit" und wollen „nicht mitbüßen".

Inzwischen hat der belgische Innenminister Nothamb eingeräumt, Polizei und Gendarmerie seien von dem Ausbruch der Gewalttätigkeiten überrascht worden. Ein im Fernsehen ausgestrahlter Privatfilm beweist, daß bei der Fußball-Tragödie tatsächlich Schüsse gefallen sind, wie zuvor schon von Augenzeugen berichtet worden war. Die kommerzielle britische Fernsehgesellschaft „ITV" sendete als Dokument die von einem Amateurfilmer von der Tribüne aufgenommenen Bilder, die deutlich einen Pistolenschützen zeigen. Ungeklärt blieb, ob es sich um eine Schreckschußpistole oder eine Handfeuerwaffe mit scharfer Munition handelte. Ungeklärt ist auch, ob es sich bei dem Schützen um einen Italiener oder Briten handelt. Die Brüsseler Polizei hat aber den Fund von Patronenhülsen bestätigt.

Die Vorfälle von Brüssel werden ein politisches Nachspiel haben. Die italienische Regierung wird nach Klärung der Vorkommnisse auf diplomatischem Weg die „notwendigen Schritte" gegenüber den Regierungen Belgiens und Großbritanniens einleiten, kündigte Italiens Minister für Beziehungen zum Parlament, Mammi, an. Nach seinen Angaben beraten Vertreter der Innenministerien der Länder der Europäischen Gemeinschaft in Rom über die Sicherheit in den Fußballstadien Europas.

Wegen des Blutbades von Brüssel hat das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) eine für den 8. Juni in der Dortmunder Westfalenhalle geplante große Fußballschau aus Anlaß des diesjährigen Bundesliga-Finales abgesagt. Verschiedene Künstler und Sportler, darunter die Spieler von Bayern München und Bayer Uerdingen, haben sich nach Angaben von ZDF-Programmdirektor Alois Schardt geweigert, angesichts der Vorkommnisse in Brüssel an der Sendung teilzunehmen.

DER KOMMENTAR

So macht man das

WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Ob und wie die Bundesregierung geistige Führung auszustrahlen habe, ist immer wieder ein beliebtes Thema der Politiker und der Medien. Das ist schlecht; denn über geistige Führung redet man nicht, man übt sie aus.

Mittlerweile lohnt es schon gar nicht mehr, darüber zu reden, weil es zu offensichtlich ist, daß sie nicht ausgeübt wird. Statt dessen erleben wir es Tag für Tag, wie alles und jedes durch den Fleischwolf der massenhaften Interviews gedreht und bis zur Unkenntlichkeit zerfasert wird. Erhebt sich mal ein Interview über das Niveau des quasselnden Stammtischs der Nation, dann erlebt die mediale Demokratie einen lichten Moment.

Muß das so sein? Nein, es muß nicht. Es gibt überzeugende Beispiele, daß es anders geht. Da ist Margaret Thatcher, die herzlich ungeliebte Lady in Downing Street. Als sich das Fußball-Drama in Brüssel ereignete, war die Regierungschefin Ihrer Majestät die erste, die das richtige Wort fand: Scham und Schande. Im gleichen Augenblick war die Meute der Viel- und Schönredner Ihrer Majestät in die Rolle des Echos abgedrängt.

Frau Thatcher ließ sich das bewegendste Thema dieser Tage nicht mehr entwinden. Sie bestellte den Präsidenten des Sportrates und auch den Präsidenten des Fußballverbandes samt Sekretär in ihren Amtssitz und handelte, bevor irgendein internationales Verbandsgremium ein Verdikt gegen die britische Fußballnation vom Stapel lassen konnte. Natürlich heißt das nicht, daß in England die Abwehr des Rowdytums in Fußballstadien nicht kontrovers diskutiert würde; aber die führende Hand der Premierministerin wird allgemein akzeptiert. Frau Thatcher hat in einer jammervollen Situation die Würde ihrer Nation gewahrt. Das ist geistige Führung.

Zweites Beispiel: US-Präsident Reagan hat im Fernsehen die „zweite amerikanische Revolution" verkündet – seine Steuerreform. Er hat das Thema so besetzt, daß er die Meinungsführerschaft nicht mehr abgeben wird, egal, welche Kopfstände der Kongreß noch vorführt. Reagan spricht mit der Nation, während die Politiker ihr Interessenkarussell drehen. Das ist geistige Führung.

Und wir? Wir sehen mißvergnügt dem alljährlichen Sommertheater entgegen. Thema: Steuerreform.

„Es gibt keine Erhöhung der Verschuldung"

p. p. Bonn

Das CDU-Präsidium hat sich in Grundzügen auf Maßnahmen für Investitions-Anreize und zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit verständigt. In der mehr als sechsstündigen Sitzung im Kanzleramt hat, nach Aussagen von Teilnehmern, Finanzminister Gerhard Stoltenberg zwar „das Feld souverän beherrscht", aber offensichtlich auch „erhebliche Überzeugungsarbeit leisten müssen, was geht und was nicht zu bezahlen ist", um seinen grundsätzlichen Kurs der Haushaltskonsolidierung nicht gefährden zu lassen. Die besprochenen Maßnahmen sollen die Grundlage für die Gespräche „mit den beiden kleineren Koalitionspartnern" CSU und FDP in den nächsten Tagen bilden.

Unter dem Tenor: „Unnötige Besorgnisse bei der FDP, es gibt keine Milliardenprogramme und keine Erhöhung der Neuverschuldung", wurden vier Stimulationsfelder anvisiert:

- Die Abschreibung auf Wirtschafts-Gebäude soll rückwirkend von 50 auf 20 bis 30 Jahre verkürzt werden.
- Die Mittel für Stadterneuerung werden „erheblich" ausgeweitet, der Bund sich aus dieser Aufgabe erst am 1. 1. 1988 zurückziehen.
- Die Mittelvergabe aus dem ERP-Sondervermögen für kommunalen Umweltschutz werden aufgestockt, die Vergabe-Bedingungen verbessert.
- Ein Gespräch zwischen den Ministern Stoltenberg und Blüm soll die Möglichkeiten klären, notfalls über Gesetzesänderungen das „Instrumentarium" der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit zu verbessern.

Mit dem Bundeshaushalt 1986 sollen das Paket am 1. Juli vom Kabinett verabschiedet werden. Weder die Rückkehrhilfen für arbeitslose Ausländer noch die Steuerreform haben im Präsidium eine Rolle gespielt.

Arbed Saarstahl kündigt weitere Entlassungen an

Wb. Völklingen

Die Arbed Saarstahl GmbH in Völklingen, langjähriges Sorgenkind der Saar-Wirtschaft, wird noch stärker abspecken müssen, als bisher vorgesehen. Neben dem im Zuge von Sozialplanregelungen vereinbarten Abbau von 2000 Arbeitsplätzen hat die Unternehmensleitung gestern bei der EG-Kommission in Brüssel einen Maßnahmenkatalog für die Genehmigung neuer Beihilfen eingereicht. Darin kündigt sie die Einsparung von zusätzlichen 830 Arbeitsplätzen bis Ende 1986 an. Insgesamt sollen nun bis zu diesem Zeitpunkt noch mindestens 2800 der derzeit 13 600 Beschäftigten entlassen werden. Außerdem ist eine Reihe weiterer Rationalisierungsmaßnahmen vorgesehen.

Wie der Vorstandsvorsitzende der zum luxemburgischen Arbed-Konzern gehörenden Arbed Saarstahl, Kurt Kühn, in Völklingen bekannt gab, soll in den nächsten Monaten untersucht werden, inweiweit sich eine von Gutachtern vorgeschlagene Beziehung der Belegschaft auf 9800 bis 9200 Beschäftigte im Jahre 1988 verwirklichen läßt.

Mit den zusätzlichen Maßnahmen will der Konzern nach den Worten von Kühn mindestens 110 Millionen Mark jährlich einsparen und, gestützt auf zusätzliche öffentliche Hilfen, die 1986 auslaufen, von 1987 an ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Als wesentliche Voraussetzung für eine Gesundung des Unternehmens bezeichnet er aber auch eine Entschuldung von Arbed Saarstahl über öffentlich verbürgte Kredite von knapp 1,2 Milliarden Mark.

Arbed Saarstahl, das 1978 aus der Zusammenlegung der Stahlwerke Röchling-Burbach und des Neunkircher Eisenwerks entstanden war, ist bis jetzt mit drei Milliarden Mark bezuschußt worden.

Seite 9: Die Braut soll schöner werden

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Im Schilde

Von Herbert Kremp

Willy Brandt tritt dem Gedanken entgegen, er habe sich bei seinem Besuch in Moskau der sowjetischen Politik zu sehr angenähert. Er lasse sich „das Russenschild nicht umhängen", äußerte er schon in Moskau, und meinte dann auf dem Rückflug gegenüber dieser Zeitung: „Es gibt nicht zum erstenmal eine Verirrung extrem konservativen Denkens, die zu Lasten deutscher und europäischer Interessen geht. Ich kann das nur bedauern." Wen mag Brandt da meinen?

Der Zweifel lichtet sich, wenn man in der „Prawda" die Bilanz liest, die das Politbüro nach dem Besuch Brandts gezogen hat. Die höchste Kompetenz der Sowjetunion hebt die „Gemeinsamkeit der Positionen" in den Fragen der Genfer Rüstungskontroll-Verhandlungen hervor und verzeichnet „nahe und ähnliche Positionen" in den Fragen der Entspannung und der Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Länder. Das Politbüro, so heißt es abschließend, habe erklärt, daß die Entwicklung der Kontakte zwischen der KPdSU und den sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien wesentliche Bedeutung für die Vertiefung des Verständnisses und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern habe.

Damit auch der letzte Rest des Zweifels weicht: Das sagt nicht irgendwer im Westen, das sagen vielmehr die Leute, die mit frischen Eindrücken aus den Gesprächen mit Brandt kamen und daraus ihre Schlußfolgerungen zogen. Die Sowjets sind es, die Willy Brandt ein „Schild" umhängen. Da Gorbatschow nach dem Urteil seiner Gäste ein hochintelligenter Mann ist, muß er an Brandt etwas bemerkt haben, was ihn zum Schilde greifen ließ. Was kann es gewesen sein?

Vielleicht dies: Brandt betont die Bündnis-Loyalität gegenüber dem Westen, aber er hat mit der Politik Reagans, mit der amerikanischen Verhandlungsführung in Genf, mit der Weltrauminitiative, mit der Nachrüstung, mit der Haltung Washingtons in Zentralamerika und mit der Nord-Süd-Politik der Amerikaner nichts am Hut. Er führt eher etwas dagegen im Schilde. Das Wort Bündnis klingt hohl, es ist eine Sprechhülse. Die Inhalte sind weg. Wenn wir im Politbüro säßen, hätten wir das auch gemerkt und würden uns freuen.

Alte Besen kehren schlecht

Von Uwe Bahnsen

Wer *geglaubt hat*, die Burleske um die Hamburger Stadtreinigung habe mit dem Entschluß des SPD-Fraktionschefs Henning Voscherau, im Amte zu bleiben, ihr Ende gefunden, hat sich geirrt: Hinter den Mülltonnen, deren kostengünstigen Abtransport zu organisieren der Regierungspartei SPD partout nicht gelingen will, erheben sich nun parteiinterne Saubermänner und dreschen aufeinander ein.

Es geht nicht mehr darum, einen städtischen Betrieb mit 2500 Mitarbeitern und 250 Millionen Mark Umsatz so zu führen, *daß die Bürger nicht übers Ohr gehauen werden. Nein, im* Staate Hamburg sind Demokratie und allgemeine Wohlfahrt offenbar in größte Gefahr geraten. Diesen Eindruck muß jedenfalls gewinnen, wer las und hörte, wer was alles erklärt hat. Der Bürgermeister von Dohnanyi etwa gab eine Kostprobe seines Führungstalents, als er, bleich neben dem gleichfalls fahlen und „unersetzlichen" (Dohnanyi) Voscherau stehend, *kundtat: „Das politische Fundament dieser Stadt bleibt erhalten."* Weil der Fraktionschef vom Rücktritt zurücktrat.

Dieser rechte Genosse *nun stöhnt* derweil *freilich öffentlich:* „Es war nicht konsequent, im Amt zu bleiben." Sein linker Vize Bodo Schümann hält ihm unterdessen vor, er habe „neue Gräben" zwischen Linken und Rechten aufgerissen, und verlangte einen Untersuchungsausschuß. Das alles ließ einen rechten Voscherau-Vize namens Ingo Kleist nicht kalt: Mit donnerndem Pathos hielt er dem Pastor Schümann vor: „Hier *geht es um politische Moral und demokratische Hygiene!"* Der linke SPD-Kreis Eimsbüttel hingegen hat klar erkannt, was wirklich gespielt wird: Die Kreisdelegiertenversammlung stellte fest, daß Voscheraus Rücktrittsdrohung „unglaubwürdig", weil „inszeniert" war.

Hamburgs Politik droht offenbar am Müll zugrunde zu gehen. Da muß sofort etwas geschehen. Zuvörderst muß die SPD einen Landesparteitag einberufen. Wahrscheinlich muß die Verfassung geändert werden, damit Voscherau selbst den eisernen *Besen schwingen kann. Am besten* wäre allerdings, wenn die Stadtreinigung sich mal des Rathauses annähme – und nicht nur umgekehrt.

Mietvater Jahn

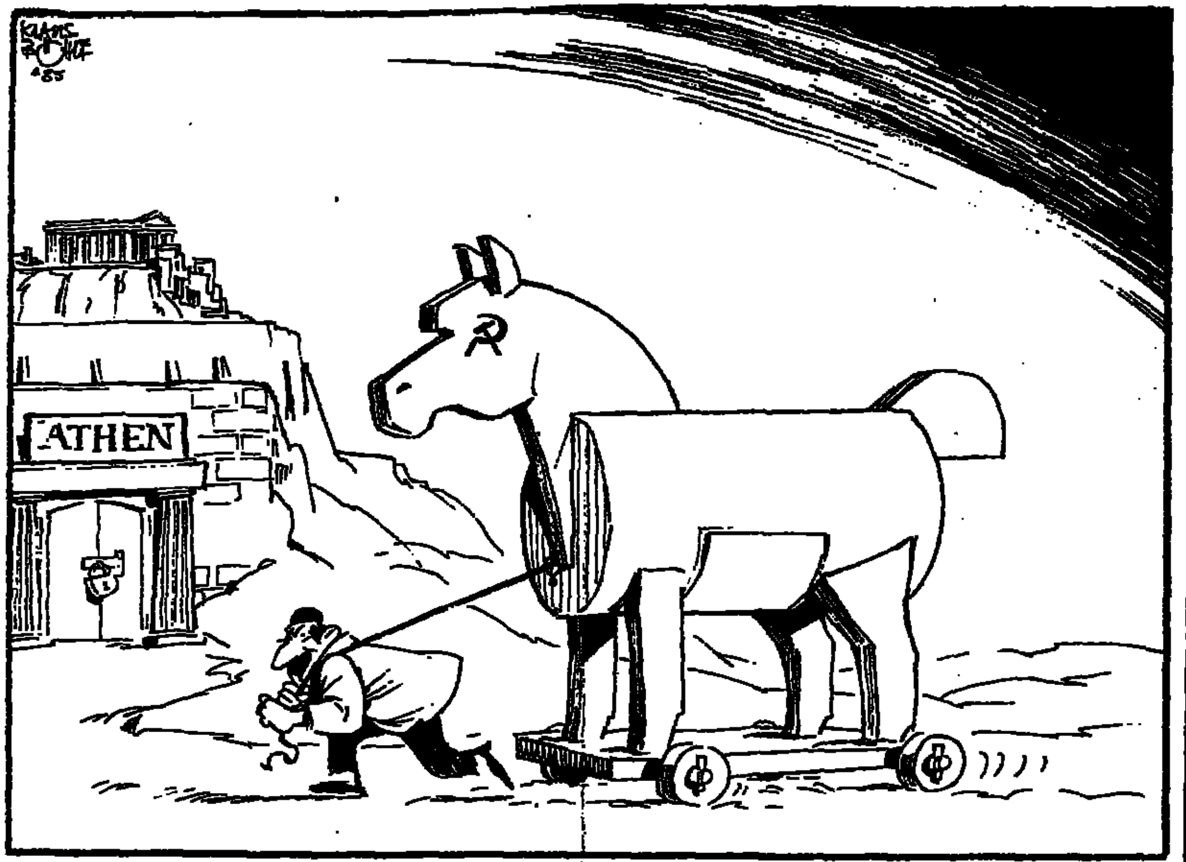
Von Georg Bauer

Mit Zahlen ist das so eine Sache. Verbands-Politiker greifen sich aus dem Topf der Statistik nur allzugern die passende Halbwahrheit heraus. Da wollte auch der Mieterbundpräsident Gerhard Jahn, einst SPD-Bundesminister, keine Ausnahme sein. Auf dem Mietertag malte er das düstere Bild der „neuen Armut", Abteilung Wohnungswesen: Zwischen 1979 und 1984 seien die Mieten um rund 26 unerträgliche Prozent gestiegen.

Jahn vergaß dabei nicht nur zu erwähnen, daß die Arbeitnehmereinkommen in den gleichen Jahren etwas stärker kletterten, sondern auch, daß für diese „Unerträglichkeit" eine SPD-geführte Bundesregierung Mitverantwortung trägt. Mit keinem *Wort* erwähnte er auch, daß sich der Mietanstieg trotz (oder wegen) der eingeleiteten Liberalisierung abgeschwächt hat; daß die Wohnkosten im vergangenen Jahr gegenüber 1983 weniger stark gestiegen sind. Vielleicht hätten die Mieter auch gern bestätigt erhalten, daß die Mieten für frei finanzierte *Wohnungen nur sehr moderat kletterten*, bei Sozialwohnungen dagegen kräftig, obgleich der Staat gerade dort mit riesigen Subventionen tätig wurde.

Wie wohltuend die teilweise entfesselten Marktkräfte gerade der Mieterschaft nutzen, kommt einem Verbandspräsidenten, zumal einem SPD-Genossen, nur schwer über die Lippen. Der Wandel am Wohnungsmarkt ist gekennzeichnet durch sinkende Mietforderungen. Hunderttausende leerstehender Wohnungen drücken auf die Preise. Der Wandel vom Vermieter- zum Mietermarkt schließt zunehmend ein Diktat des Wohnungsbesitzers aus.

Als Verbandsvertreter besitzt Jahn das Recht, angebliche *soziale Schieflagen zu brandmarken. Aber er greift zu Schlag*worten des Klassenkampfes, wenn er behauptet, Bonn mache die Reichen durch Finanzspritzen in Milliardenhöhe für den Erwerb von Eigentum noch reicher, während die Regierung die Armen mit kümmerlichem Wohngeld abspeise. Aus möglichst vielen Mietern selbstbewußte Eigentümer *zu machen* bleibt ein erstrebenswertes Ziel, wenngleich es für Jahns Verband vielleicht etwas sperrig sein mag.



Bewährter Trick KLAUS BÖHLE

Autoritätsverlust

Von Heinz-Dietrich Ortlieb

Die größte Gefahr, die demokratischen, marktwirtschaftlich organisierten Wirtschaftsgesellschaften droht, stammt aus dem Autoritätsverlust ihrer politischen und wirtschaftlichen Führung. Selbst in unserer betont unheroischen Zeit schafft Reichtumsanhäufung kein Ansehen, das Belastungen verträgt. Und Politikern, *die darauf aus sind, ihren Wählern* nach dem Munde zu reden, sich Posten zu sichern und zusätzliche Pfründe zu verschaffen, geht es nicht besser. Sie bringen sich selbst und „ihr" System in Verruf und geraten verstärkt unter Beschuß jener linken Intellektuellen, die ihrerseits kritische Dialektik als wirkungsvolles Macht- und Einkommensmittel erkannt haben. In der Gesellschaft geschieht dasselbe wie im intellektuellen oder begüterten *Elternhaus. Die Unfähigkeit* der Etablierten und der Eltern, ihre Führungs- und Erziehungsaufgabe zu erfüllen, bringt die Rebellion mit sich, ohne daß die „Rebellen *ohne Programm" (Kennan)* selbst einen konstruktiven Ausweg wissen.

Die emotionelle Aufnahmebereitschaft für klassenkämpferische Versprechungen läßt sich an der Reaktion auf solche Behauptungen erkennen wie: Es wäre genug Geld für alle Reformen da, wenn man nur den Reichen das Vermögen oder Einkommen kürze. Oder: Man könne die Beseitigung der Umweltschäden allein der Industrie aufbürden, ohne daß dadurch der Lebensstandard über Preiserhöhungen in Mitleidenschaft gezogen werden müßte.

Schwindender Gemeinsinn, geringes politisches Sachinteresse und mangelndes soziales Realitätsbewußtsein sind die Folgen einer Kommerzialisierung des öffentlichen Lebens, wenn die private partielle Denkweise, welche die Marktwirtschaft kennzeichnet, auch in jene Bereiche vordringt, denen gesellschaftspolitisch wichtige Informations- und Entscheidungsfunktionen zufallen. Wo in einer Gesellschaft Normen zu setzen sind und ihre Einhaltung ständiger Kontrolle bedarf, dort klappt es nicht über „Angebot und Nachfrage" und mit Einkommenssteigerung als Verhaltensmaxime. Das gilt vor allem für Politik, Massenmedien, *Bildung, Literatur und* Wissenschaft.

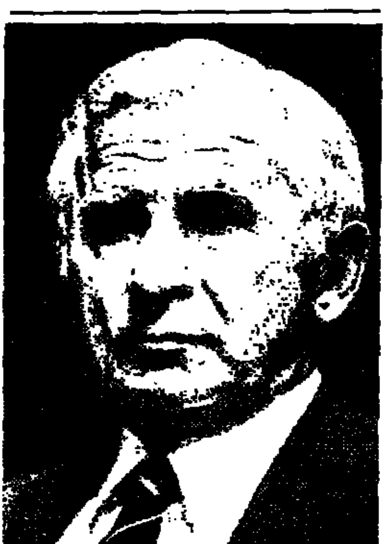
Im wirtschaftlichen Bereich hat sich die kommerzielle Methode bisher noch immer als der erfolgreichste Weg zur Deckung privaten Bedarfs erwiesen. Selbst die Einseitigkeiten in der privaten Einkommensverteilung, sofern sie wirklich der Marktwirtschaft und nicht fehlerhafter staatlicher Wirtschaftspolitik oder der Erstarrung der Arbeitsmärkte zuzuschreiben sind, wären als Schönheitsfehler einer marktwirtschaftlichen Ordnung erträglich, wenn nicht von ihnen gerade bei steigendem privaten Wohlstand bedenkliche sozialpsychologische Wirkungen ausgehen würden.

Auch in unserer außengeleiteten Gesellschaft, die nicht mehr von einer einheitlichen Weltanschauung durchdrungen ist, sondern *sich zu einem diffusen Pluralismus* bekennt, bestimmen wie in jeder Gesellschaft Eliten, d. h. beispielgebende Minderheiten, den Lebensstil und prägen durch ihr Verhalten das Verhalten der Massen. In einer egalitären Konsumgesellschaft wie der unseren waren dies bisher die Konsum- und Einkommenseliten. Sie geben das Beispiel, dem die unteren Einkommensschichten nacheifern. Die Suggestivwerbung tut das übrige. Und mit den Wünschen wachsen neidvolle Ansprüche. Kein Zweifel, die Zeit des asketischen Kapitalismus *ist längst* vorbei. Das *demoralisierende* Playboy-Vorbild des Dolce vita und des Dolcefarniente ist von den bürgerlichen Schichten geliefert worden und wird immer von neuem und noch wirkungsvoller von den Massenmedien, von Film, Fernsehen und den Illustrierten nachgeliefert. Die Folgen sind unvermeidlich.

Doch wäre es sicherlich falsch, heute daraus noch die Folgerung zu ziehen, eine Rückkehr zum antikapitalistischen Ordnungsbild des Marxismus selbst in seiner staatsautoritären Variante würde uns aus dem *Dilemma* helfen. Wenn dadurch der geistige und soziale Zerfall wirklich gestoppt werden könnte, würden andere Barbarismen die Folge sein. An der Höhe der *Masseneinkommen* würde dadurch jedenfalls nichts gebessert werden. Im Gegenteil! Denn nach der Vergesellschaftung der Produktionsmittel stünde ja nicht das gesamte Einkommen der „Kapitalisten" den Arbeitnehmern zusätzlich für den Konsum zur Verfügung, sondern allenfalls das, was sonst auf den „Luxuskonsum" der „Kapitalisten" entfallen wäre. An ihrer Stelle müßten nun Staat und Kommunen das sparen, wozu die *Arbeitnehmerschaft von* sich aus nicht bereit wäre. Gerade für vergesellschaftete Unternehmen, für deren Defizite der Staat aufkommt, gilt das, was wir in unseren Behörden immer wieder erleben und was die Schwäche des realen Kommunismus ausmacht: Der Zwang zur Mitverantwortung aller am gemeinsamen Leistungsergebnis entfällt. Der Job wird zur Sinekure.

Man trifft heute nicht selten auf die merkwürdige und für unseren Zeitgeist bezeichnende Meinung, daß Leistungswille und -fähigkeit dann von selbst wieder anwachsen würden, wenn nur erst einmal die Vermögens- und Einkommensunterschiede radikal beseitigt wären. Eine solche Ansicht beruht auf neiderfüllter und Vorwand suchender Selbsttäuschung. Es genügt auch *nicht, wenn man sich* – wie Meinungsbefragungen ergeben haben – neuerdings wieder zur Leistung bekennt, aber dies nur unter der Bedingung tut, selbst bestimmen zu wollen, was, wo und wie man leisten will. So geht es nicht. Denn die Arbeiten müssen gemacht und die Aufgaben *müssen* erledigt werden, wann, wo und wie sie anfallen, und können nicht deshalb liegen bleiben, weil niemand zu ihnen Lust hat. Das wird auch *im Zeitalter des Computers nicht* anders sein. Unsere Strukturkrise auf den Arbeitsmärkten hat uns bereits gezeigt, wohin wir geraten, wenn wir diese Binsenwahrheit nicht respektieren.

GAST-KOMMENTAR



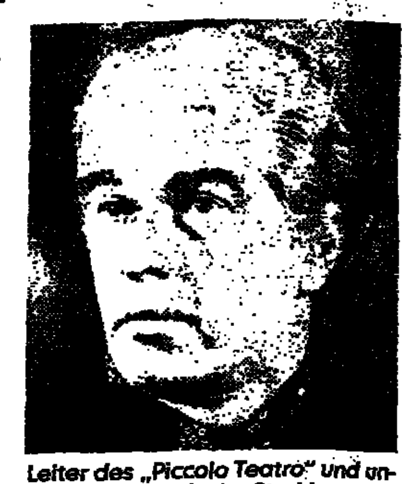
Professor Heinz-Dietrich Ortlieb war Leiter des Hamburger Welt-Wirtschafts-Archivs FOTO: DIE WELT

IM GESPRÄCH Giorgio Strehler

Allzumenschliches

Von Monika von Zitzewitz

Seit fast vier Jahrzehnten nennt die internationale Kulturszene Giorgio Strehler *einen der wichtigsten* Theaterleute unserer Zeit. Gestrige Schlagzeilen „Strehler wegen illegalen Drogenbesitzes verhaftet" klangen daher wie Theaterdonner. Im Rahmen einer Großfahndung der Staatsanwaltschaft Bergamo nach kolumbianischen Kokain-*Importeuren* wurde Strehler von einem der ertappten Händler als Kunde genannt. Nach ergebnisloser Durchsuchung seiner Mailänder Wohnung wurde seine Verhaftung in Hausarrest umgewandelt – auch, weil seine Gesundheit nach einer Viruserkrankung und nach dem Scheitern seiner Ehe mit der deutschen Schauspielerin Andrea Jonasson angeschlagen ist.



Leiter des „Piccolo Teatro" und unter Drogenverdacht: Strehler FOTO: RABANUS

Strehler erklärt sich für „moralisch und juristisch" unschuldig, *stellte aber seinen Posten als Direktor* des Mailänder „Piccolo Teatro" bis zur Klärung des Falles zur Verfügung. Der Besitz von Kokain „in geringen Mengen" ist in Italien nicht strafbar. In der Theaterwelt gibt es viele Kokainisten.

1921 wurde Strehler in Triest als Sohn einer Künstlerfamilie geboren – der österreichische Großvater, ein Opernimpresario, nahm eine Französin zur Frau, die slawische Mutter war eine bekannte Geigerin. Er ist überzeugter *Sozialist* und wurde zum Antifaschisten, als Mussolini die „Ideale seiner Kindheit" – Brahms, Heine, Thomas Mann, Picasso – zu Volksverderbern erklärte. Im Krieg *war er zunächst* in der Résistance, dann im Schweizer Exil.

Strehlers steile Karriere begann, als er 1947 mit seinem Freund Paolo Grassi *in einem* ehemaligen Mailänder Parteikino ein Theater gründete. Im Frühjahr 1986 soll der erste Teil eines großartigen Neubaus eröffnet werden, der dem Rang des nur 560 Plätze fassenden „Piccolo Teatro" und dem seines Leiters gerecht wird.

Strehlers Theater- und Opernregie machte Geschichte. Einige Inszenierungen, allen voran Goldonis „Diener zweier Herren", sind um die Welt gereist. Brecht war schon überzeugt, daß seine „Dreigroschenoper" überholt sei, doch dann war er hingerissen von Strehlers Mailänder Inszenierung. Strehler hält Shakespeare für „den klassischsten unter den Klassikern", Kleist für „den romantischsten unter den Romantikern", Tschechow für „den lyrischsten unter den Realisten", Pirandello für „den Freud und Einstein des Theaters"; er inzsenierte häufig seinen geliebten Goldoni und jüngst auch Strindberg und Beckett.

Natürlich sind nicht alle Kritiker mit ihm einverstanden. Manche beschuldigen ihn des übertriebenen Perfektionismus, der Wiederholungen und Selbstzitate, wenn er immer wieder das gleiche Stück bearbeitet und an der sich wandelnden Realität mißt. Aber Oskar Fritz Schuh sprach von Strehlers „Piccolo" als einem „Mekka der Theaterkunst", und vor zwei Jahren berief Frankreichs Kulturminister den damaligen Europa-Parlamentarier zum Gründer und Leiter des „Théâtre d'Europe" nach Paris. Jetzt sorgen sich Freunde und Bewunderer um einen der letzten Regisseure, die an die Ethik des Theaters glauben. Denn jede Strehler-Inszenierung spricht von seiner Überzeugung, daß „man den Menschen helfen muß, sich im Menschlichen, nicht im Unmenschlichen auf der Bühne wiederzuerkennen".

DIE MEINUNG DER ANDEREN

ÄRZTE ZEITUNG

Das Blatt aus Neu-Isenburg beleuchtet einen deutschen Aspekt der Brüsseler Katastrophe:

(Es waren) zu wenig Sanitäter und Ärzte im Stadion oder in Rufbereit*schaft, um Schwerverletzten oder* sterbenden Menschen sofort zu helfen – unverantwortlich. Doch wir Deutschen brauchen uns hier nicht zu brüsten. Ähnliches könnte durch*aus auch hierzulande zu konstatieren* sein. Mit Ausnahme von München und Berlin, wo es Absprachen zwischen Ärzteschaft, Rettungsdiensten und Veranstaltern teils auf freiwilliger, teils auf gesetzlicher Basis gibt, herrscht ansonsten mehr oder weniger das Chaos. Noch entscheiden allein Veranstalter, wieviel Erste-Hilfe-Kräfte notwendig sind. Haben sie wirklich die fachliche Kompetenz dafür? Eine ganz andere Frage ist, ob Ärzte für einen solchen Katastrophenfall *vorbereitet oder ausgebildet* sind. Hier dürfen Zweifel wohl erlaubt sein.

Aachener Nachrichten

Sie schreibt anläßlich Weizsäckers Besuch in den Niederlanden:

Wenn der deutsche Bundespräsident als Staatsoberhaupt in die Niederlande reist, verwandelt sich die alltägliche Nachbarschaft im deutschen Westen plötzlich wieder in ein politisches Problem. Dann bricht in das majestätische Zeremoniell der Kalehen und Ehrenkompanien plötzlich der Lärm der Demonstranten, dann brechen mit den Kriegserinnerungen alte Narben auf, dann werden scheinbar selbstverständliche Beziehungen wieder in Schubladen neu geordnet. Neben dem florierenden 100-Milliarden-Handel *taucht* das Bombardement von Rotterdam auf, neben den Ferieninseln an der Nordsee erscheinen die Umrisse des Ghettos von Amsterdam und das Judenmädchen Anne Franck, über *dem deutschen* Prinzgemahl Claus von Amsberg schweben auch die Schatten jener leidenschaftlichen Fußballweltmeisterschaft von 1974, deren Endspiel *scheinbar auch schon das Ende von* NATO, EG und allgemeiner Bündnisfreundschaft anzudeuten schien.

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Es gibt wieder mal einen Grund, sich über die Zeitung „Der Schlesier" zu wundern:

Es wird Zeit, daß die schlesische Landsmannschaft sich von ihrer Zeitung „Der Schlesier" entweder trennt oder aber Einfluß darauf nimmt, daß nicht dauernd dort der Eindruck vermittelt wird, als bestehe die Landsmannschaft aus lauter Revanchisten. Der *jüngste* Beitrag, der offen androht, man werde Land und Grundeigentum den jetzigen polnischen Eigentümern eines Tages wieder wegnehmen, ist nichts anderes als ein revanchistisches Pamphlet, mit dem die Zeitung zwar erneut ins Gerede gebracht, den Schlesiern aber ein Bärendienst erwiesen wird.

Leidenschaftlich für oder gegen Papandreou

Die griechische Wahl morgen wird spannend / Von Evangelos Antonaros

Die Griechen gehen morgen als ein politisch tief gespaltenes Volk an die Wahlurnen. Noch nie zuvor hat es in der letzten Wahlkampfwoche einen so niedrigen Prozentsatz von unentschlossenen Wählern gegeben, was nach Ansicht der Experten der sicherste Beweis für die Polarisierung im Lande ist. Und noch nie zuvor war ein Wahlausgang so offen.

Nach dreieinhalb Jahren ist die Bilanz des sozialistischen Ministerpräsidenten Andreas Papandreou und seiner linksgerichteten Pasok-Partei recht dürftig. Abgesehen von einigen Reformen, vor allem im Gesellschaftsbereich, die längst fällig gewesen waren, haben sie wenig Konkretes vorzuweisen. Selbst der von ihnen propagierte Sozialismus ist bis zuletzt vage gewesen. Denn die Partei-Ideologen, von denen es viele gibt, können sich über den Kurs nicht einigen.

Papandreou selbst hat hingegen viel Negatives bewirkt: Die griechische Wirtschaft geht durch die schwerste Krise der Nachkriegsgeschichte. Die hohe Auslandsverschuldung, die ständig wachsende Zahl von Arbeitslosen und die großen Preissprünge sind Symptome einer gefährlichen Stagnation. (Die Sozialisten allerdings kreiden jedes Übel ihren bürgerliche Vorgängern an.) *Zu Lasten der Produktivität* und der Staatsfinanzen hat Pasok den Staatssektor vergrößert. Ebenfalls hat Papandreou Griechenlands Verbündete im Westen immer wieder verunsichert und den Eindruck erweckt, daß er sich im außenpolitischen Bereich Moskaus Thesen zu eigen macht.

Papandreous destruktivste Leistung ist allerdings im Atmosphärischen zu suchen. Als die Griechen ihn mit großer Mehrheit im Oktober 1981 an die Macht brachten, gaben *sie ihm das Mandat, Griechenland* und seine Strukturen zu erneuern, nicht aber umzuorientieren. Die Sozialisten haben diesen Auftrag mißinterpretiert. Sie sind mit der revanchistischen Mentalität einer Befreiungsbewegung an die Macht gegangen und wollten mit der „verhaßten Rechten" abrechnen. Das hat Wunden aufgerissen.

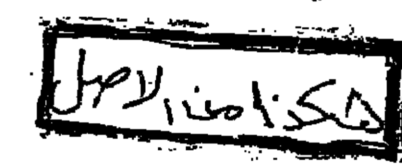
Die Tatsache, daß sie, oft indirekt, die Erinnerungen an den Bür*gerkrieg (1944 bis 1949)* wieder an die Oberfläche brachten und die nach 1974 von Griechenlands Spitzenpolitiker Konstantin Karamanlis praktizierte Politik der „nationalen Versöhnung" aus dem Gleichgewicht brachten, hat die Griechen aufs neue gespalten. Wer nicht links von der Mitte steht, dem ist nicht zu trauen; mit dieser Maxime haben die Sozialisten regiert.

In der Politik sind die Griechen keine Realisten. Deshalb fällt es ihnen in der Regel schwer, ihre Vergangenheit zu *bewältigen und eine* Zukunftsvision zu entwickeln. Durch die Entmachtung von Staatspräsident Karamanlis, die wohl auf eine Mischung aus persönlichen Rivalitäten und wahltaktischen Überlegungen zurückzuführen ist, hat Papandreou – wie viele Sozialisten es sehen – den letzten Teil seiner Abrechnung mit dem bürgerlichen Lager vollzogen.

Spätestens seit dem Bruch mit Karamanlis im März war deutlich geworden, *daß es bei dieser Wahl* fast ausschließlich um die Person von Andreas Papandreou gehen wird. *Ihm* gegenüber ist kaum jemand noch gleichgültig: Dieser Wahlkampf hat gezeigt, daß man entweder leidenschaftlich für oder gegen ihn ist.

Vor diesem Hintergrund mußten alle Bemühungen des liberalkonservativen Oppositionsführers Mit*sotakis scheitern, Papandreou im* Wirtschaftsbereich festzunageln, ihn zu einem sachlichen Dialog mit der *Opposition zu bewegen.* Die Sozialisten wissen nämlich ganz genau, daß es ausschließlich um eine Persönlichkeitswahl geht, und deswegen wollten sie keine Risiken eingehen. Ihnen ging es nur darum, den Wählerstamm der letzten Wahl zusammenzuhalten. Sie schreckten nicht einmal vor der Behauptung zurück, daß die Griechen bei einem *Wahlsieg der jetzigen Opposition* mit einer innenpolitischen Repression rechnen müßten.

Dem Westen kann es nicht gleichgültig sein, wie sich die innenpolitische Situation in Griechenland entwickeln wird. Er muß befürchten, daß ein abermaliger Wahlsieg Papandreous der Anbeginn von neuen Störungen sein wird. Aber für Griechenlands Part*ner in der NATO und der EG ist im Fall* eines Wahlsieges der „Neuen Demokratie", wie sich die Opposition nennt, nicht nur eine prowestliche Orientierung Athens wichtig. Es ist auch bedeutsam für die Stabilität Griechenlands, daß die nationale Konfrontation ein Ende hat, die immer deutlicher zu spüren ist.



Eine Sternstunde im Dialog zweier Nationen

Wo Versöhnung noch notwendig sein sollte – Bundespräsident von Weizsäcker bricht ihr bei seinem Staatsbesuch in den Niederlanden Bahn. Und es ist vor allem seine Rede zum 8. Mai vor dem Deutschen Bundestag, die beim holländischen Nachbarn beeindruckt hat.

Von THOMAS KIELINGER

Es war ein Augenblick von beeindruckender Menschlichkeit. Ein Augenblick, der die schulmäßige Diplomatie in den Schatten stellt und in den Beziehungen zwischen Staaten die Konturen persönlicher Kraft, persönlichen Mutes, aufleuchten läßt. Als Seine Königliche Hoheit, Prinz Claus der Niederlande, Gemahl Ihrer Majestät, Königin Beatrix, zu vorgerückter Stunde im Bürgersaal des königlichen Palais von Amsterdam sich von seinem Sitz erhob, *verstummten die 500 Gäste des* Gala-Diners wie in Erwartung des Ungewöhnlichen.

Die einen, darunter Schwiegermama Juliana, die Königinmutter, enthüllten für einen Augenblick die Spur von Ängstlichkeit über das, was kommen mochte. Andere waren wie *gebannt aus schierer Neugier.* Das Protokoll, so begann der Prinz mit der Schüchternheit der Unschuld, erlaube eigentlich keine Rede mehr nach den Ansprachen der Gastgeberin *und des Gastes, in diesem Falle* des deutschen Bundespräsidenten.

Er habe sich aber entschlossen, diese Regel *zu mißachten, fuhr* Prinz Claus fort. Er habe seinen gänzlich unprotokollarischen Coup ausgeheckt einzig und allein unter dem Eindruck, den die Rede Richard von Weizsäckers am 8. Mai vor dem Deutschen Bundestag auf ihn, den zwischen zwei Kulturen stehenden Prinzgemahl, gemacht habe.

Und dann gab Prinz Claus den fast rührend anmutenden Bericht über den generalstabsmäßig vorbereiteten Versuch, rechtzeitig zum Staatsbesuch von Weizsäckers eine holländische Übersetzung der Bundestagsrede des Gastes zu erstellen, einen *Drucker dafür zu finden, das richtige* Papier, die richtige Typographie auszusuchen. Es klappte, wie er mit untertreibendem Stolz zu berichten wußte, buchstäblich auf die letzte Minute: *Das holländische* Druckexemplar für den deutschen Staatsgast erreichte das königliche Palais justament am Nachmittag des ersten Tages dieses Staatsbesuches.

So konnte Prinz Claus unter dem befreiten Beifall der Anwesenden an diesem Abend *das* ungewöhnliche Dokument überreichen, gestiftet, wie er mit beinahe brechender Stimme sagte, dem Verständnis der Völker und zum Ruhm des deutschen Besuchers, der mit dieser Rede vom 8. Mai „nicht allein der Bundesrepublik Deutschland einen Dienst erwiesen hat, sondern *allen Ländern,* mit denen diese heute engstens und freundschaftlich zusammenarbeitet".

Das Zitat stammte aus dem zweiseitigen Vorwort, das der Prinz dem holländischen Text der Weizsäcker-Rede vorangeschickt hat. Wer begreifen und ermessen möchte, was dieser Besuch des deutschen *Staatsoberhaupts* in den Niederlanden an historischer Qualität entfaltet hat, braucht sich nur in dieses kurze Dokument zu vertiefen. Dieses Vorwort, das aus der Leidenschaft des Übersetzers die Leidenschaft der Verständigung entläßt, *das geschrieben wurde von einem,* den als geborener Deutscher seit 20 Jahren die holländische Staatsbürgerschaft prägt und der auf der Grenze der Empfindlichkeit und Bewußt*seinsschärfe ausharrt, wie sie die hei*klen Beziehungen zwischen diesen beiden Länder immer geprägt haben.

Prinz Claus scheint durch von Weizsäckers Rede von jenem 8. Mai wie versöhnt mit seiner doppelten Erbschaft. Er preist den Text dem Publikum an diesem Abend an wie die Entdeckung jenes Deutschland, mit dem nicht nur er, sondern die *ganze Welt wieder in Eintracht* und Harmonie leben kann. „Aufrecht, ehrlich und ohne Scheu" habe der Bundespräsident im Bundestag gesprochen, ohne „beschönigende Worte". „*Verbrechen nannte* er, was Verbrechen waren." Von Weizsäcker habe damit zur gemeinsamen Erkenntnis des Unheils, „das Hitler und die Seinen nach 1933 erst über Deutschland und danach über Europa gebracht haben", beigetragen – eine Erkenntnis, ohne die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Völkern nicht wachsen könne.

Und einen ganz persönlichen, aber zentralen Punkt fügt der Prinz hinzu. Er habe in den beinahe 20 Jahren seiner *niederländischen* Staatsangehörigkeit oft der unausgesprochenen Frage seiner Herkunft gegenübergestanden, besonders unter dem Blickwinkel, was er denn über die Periode *1933–1945* denke und wie er „das allerdüsterste Kapitel der niederländischen Geschichte", die deutsche Besetzung, verarbeite und verarbeitet habe. Die Frage beantwortet Prinz Claus – seiner Heimat wie zum Vermächtnis und als gültiges Bekenntnis zur deutsch-niederländischen *Verständigung dargereicht* – mit dem von ihm und seiner Frau, Königin Beatrix, persönlich erarbeiteten und erstellten holländischen Text der Weizsäcker-Rede vom 8. Mai: „*Herr von Weizsäcker hat nach* meiner Überzeugung in seiner mutigen Rede Haltung und Gefühle der



Für das niederländisch-deutsche Familienalbum: Königinmutter Juliana, Prinz Claus, Marianne von Weizsäcker, Prinzessin Margriet, ihr Mann Pieter van Vollenhoven, Richard von Weizsäcker und Königin Beatrix

FOTO: ANP

überwältigenden Mehrheit der Deutschen, jung und alt, *zum Ausdruck* gebracht. Er hat auch meine eigenen Gefühle ausgedrückt."

Mehr und Besseres können Worte, über die Grenzen gerichtet und in guten Nährboden gesät, nicht zwischen Völkern und Menschen bewirken. Dieses war eine Sternstunde im *Dialog zweier europäischer Nationen.* Für die deutschen Beziehungen zu den Niederlanden um so bemerkenswerter, als der Weizsäcker-Besuch im Mai stattfand, diesem für die Niederländer mit besonderer Erinnerung befrachteten Monat. Es war, als habe die Rede des Bundespräsidenten vor dem Deutschen Bundestag gerade dieses europäische Nachbarschaft zwischen Holland und Deutschland einen besonderen Schub nach vorn verliehen, in die Versöhnung – ohne daß das pathetische Wort eigens hervorgehoben worden wäre. So konnte Königin Beatrix in ihrer in makellosem Deutsch vorgetragenen Bankett-Ansprache resümieren: „Es ist *kennzeichnend für die heutigen* Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, daß das Gedenken an den Zweiten Weltkrieg kein Hindernis für diesen Staatsbesuch war."

Viel davon geht auf das persönliche Konto des heutigen Bundespräsidenten, der auch in den Niederlanden eine *Vorstellung* von bestechender Ausgewogenheit, bedachtsamer Prägnanz und großer Sicherheit abgab, die ihn zu einem enorm respektierten Repräsentanten seines schwierigen Heimatlandes machen. „Wir möchten Ihnen zu diesem Staatsoberhaupt ausdrücklich gratulieren", sagte uns im Anschluß an das *Staatsbankett der Direktor* des „Holland-Festivals", Frans de Ruiter, der zusammen mit Wissenschaftlern und Künstlern am Donnerstag nachmittag eine Stunde lang in Amsterdams *Nieuwe Kerk debattiert hatte. Und* Amsterdams früherer Bürgermeister, A. Polak, der von Weizsäcker aus dessen Zeit als Regierender Bürgermeister gut kennt, fügte philosophisch hinzu, es sei *leider gar nicht selbstver*ständlich, daß Nationen ihre Besten an die Spitze des Staates beriefen.

Es war ein Vergnügen, das Mienenspiel der *königlichen* Familie zu beobachten, während der deutsche Gast in seiner Bankettrede Interpretationen der niederländischen Tradition zum besten gab. Königinmutter *Juliana begleitete* Schlüsselpassagen mit kennerischem Kopfnicken der „Mutter des Vaterlandes", die sich im Tiefsten verstanden weiß. „In Ihrem Lande", so wandte von Weizsäcker an Königin Beatrix, „kann man lernen, wie ernst seine Bürger den Rechtsstaat nehmen, aber noch ernster den Gerechtigkeitsstaat. Der Nonkonformist wird geachtet, auch wenn er radikale Überzeugungen vertritt."

Ernst und entschieden hatte sich der Bundespräsident am Tage zuvor *im Haus des Goethe-Instituts an der* Herengracht 470 einer Gruppe von 20 Amsterdamer Abiturienten gestellt, die in 80 Prozent ihrer Fragen bemerkenswert intensive Vorbehalte gegenüber allem Deutschen *anklingen* ließen. Da war von Beschwerden über das Treffen alter SS-Leute in Nesselwang zu hören, von der „unangenehmen deutschen Sprache" und vom *latenten Wunsch, daß* bei Sportveranstaltungen mit deutschen Teilnehmern „die deutsche Seite nicht siegen möge". Von Weizsäcker lauschte mit Interesse, verwahrte sich aber höflich *gegen das Ansinnen,* Versammlungen sollten verboten werden, nur weil man die Gesinnung der Betroffenen ablehne. Den von einem Jugendlichen geäußerten Gedanken, daß so *etwas wie die SS schon wieder dabei* sei, in der Bundesrepublik die Macht zu ergreifen, wies der Präsident fast heftig zurück, als „von der Realität so weit entfernt wie der weiteste Fixstern von der Erde".

Aber auch dieses Treffen, so spürte der Bundespräsident, war ein Teil der niederländischen Realität. Auch die dritte Nachkriegsgeneration muß noch Vergangenes, und sei es auch in Form von Vorurteilen und Unwissen, aufarbeiten, ehe man zur gemeinsamen Zukunft vorstößt. Viel wird dabei die Popularität eines Bundespräsidenten von Weizsäcker selber helfen.

„Schön, daß sich deutsche Städte so begegnen können"

Umjubelt wird in Dresden das Gastspiel der Hamburgischen Staatsoper, die als erste und einzige Bühne der Bundesrepublik seit der Wiedereröffnung der Semper-Oper ins „Elbflorenz" *eingeladen wurde.* Mit zwei ihrer Inszenierungen, der „Arabella" von Strauss und Cavallis *„L'Ormindo"*, sollen die dreimonatigen Festivitäten zur Wiedereröffnung ihren *krönenden Abschluß finden.*

Von KLÄRE WARNECKE

Was hätte nach dem „*Rosenkavalier*", der im Februar als zweite Festaufführung der „Freischütz"-Premiere über die Semper-Opernbühne ging, besser für Dresden getaugt als die „*Arabella*", die ja doch hier wie einst auch der „Rosenkavalier" und sieben weitere Strauss-Opern ihre triumphale Uraufführung erlebte unter der sprachmächtigen Stabführung von Clemens Krauss?

Kein Wunder, daß die einzige Hamburger Vorstellung *im Handumdrehen* total ausverkauft war, wie nur noch die beiden vorangegangenen Auftritte des Bolschoi Balletts. Und beileibe nicht nur an Funktionäre *und devisenbringende* „Westler", *die* über Touristen-Pauschalarrangements in die Oper gelangen, sondern auch an ganz „normale Dresdner" und auch viele Leipziger. Auch die *Jugend blieb nicht ausgeklammert* von diesem Festspiel-Genuß: Vom Olymp herab klatschte sie sich, Strauss-verzückt, die Finger wund und heizte so immer wieder den Bei*fall für die Sänger, die Philharmoni*ker mit Marek Janowski am Pult zu einer über viertelstündigen Ovation an.

Glücklich waren auch immer wieder der nach Dresden gereiste Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi und die in der Ehrenloge *um ihn plazierte* Dresdner Parteiprominenz, Semper-Operchef Professor Gerd Schönfelder und Staatsoper-Intendant Rolf Liebermann in den langen Applaus eingefallen. Nachdem *dann der Vorhang gefallen* war, schwirrten höchste Lobestöne durch die herrlichen Wandelgänge und Foyers: „Wunderbar", „ein Gedicht", „fabelhaft". Dohnanyi ließ sich animieren *zu einem „Wie schön, daß sich* zwei deutsche Städte so begegnen können." Das klang überzeugender und bewegter als seine Auflistung der politischen Gespräche, die er an die*sem Tage bereits hinter sich gebracht* hatte.

Auf „Arabella" hatten die Dresdner übrigens hartnäckig bestanden, obwohl Liebermann, ja bekannt als großer Verfechter der *Moderne*, gern auch Nonos „Intolleranza" in der prunkvoll wiederauferstandenen, herrlich lichten Semper-Oper gezeigt hätte. Aber das Motto dieser 8. Musikfestspiele hieß „Semper-Oper – Tradition und Gegenwart", da fügte sich die „Arabella" glänzend ein. Ebenfalls wie des Monteverdi-Schülers Cavalli „L'Ormindo". Dies erfrischende Exempel der frühen italienischen Oper, die hier in Dresden ja lange eine Heimstatt hatte.

Cavalli, vom Bühnen-Zauberer Erich Wonder ganz unverstaubt in Szene gesetzt, paßt *auch vorzüglich* in das staatlich verordnete Festspielkonzept, das ausdrücklich interessantes, sowohl szenisch als auch musikalisch anspruchsvolles Musiktheater fordert, keineswegs also gängige Produktionen. Man will sich hier in Dresden mit Macht internationales Profil verschaffen, den Ruch des Provinziellen loswerden. Das fünftägige Hamburger Gastspiel soll da Signalwirkung haben.

Nun, wenn man Otto Schenks „Arabella"-*Inszenierung auch nicht* zu den modernsten, wagemutigsten Musiktheater-Schöpfungen rechnen kann, so ist sie doch – und wurde in Dresden auch ebenso aufgenommen wie bei der Hamburger Premiere 1983 – eine rechte Augenweide und schönster Ohrenschmaus. Janowski dirigierte mit Farbe, Feuer und Feeling für die vielschichtige Partitur. Die Janowitz als Arabella, die hochbegabte junge Schottin Marie McLaughlin, die als Zdenka für die erkrankte Ju*dith* Blegen *eingesprungen war, und* Franz Grundheber als Mandryka sangen mit imponierendem Stimmeinsatz und darstellerischem Elan. Arabellens „Und du wirst mein Gebieter sein" würzte noch lange den Dresdner Premieren-Empfang im Renommierhotel „Bellevue", das kurz vor Mitternacht einen herrlichen Blick freigab auf das wunderbar angeleuchtete berühmte Panorama mit Zwinger, Oper, Hofkirche und Brühlscher Terrasse.

Liebermann genoß an diesem Abend sichtlich den Dresdner Triumph seines Ensembles. Er erntete, was er nicht gesät hatte. Denn dieses Gastspiel war noch in der kurzen, un*ter keinem guten Stern stehenden* Ära Horres zustandegekommen. Erste Fühlungnahme hatte es jedoch schon viel früher, bei der 33-Jahr-Feier der Hamburgischen Staatsoper *1978 gegeben, als die Dresdner an der* Alster gastierten. Bis zur Einladung vergingen allerdings Jahre.

Werden *die Hamburger* bald wieder in Dresden zu hören und zu sehen sein? Festspieldirektor Winfried Höntsch will sich da partout nicht festnageln lassen, bekundet aber grundsätzliches Interesse.

Frankreichs Heer der Arbeitslosen formiert sich

Landesweit versuchen sich in Frankreich Arbeitslose zu organisieren, um Not zu lindern *und eine politische Lobby zu* schaffen. Ein mühsamer Schritt – wie nun ein „Sternmarsch" von nur 2500 der rund drei Millionen Arbeitslosen auf Paris zeigte.

Von A. GRAF KAGENECK

Ein grauer schmutziger Hinterhof im Ostpariser Belleville-Viertel, eine Straße, deren Namen „Zum Brunnen des Königs" auf eine bessere Vergangenheit hinweist, enge Gehsteige, die sich Tauben, Ratten, streunende Hunde und unbeschäftigte afrikanische Einwanderer teilen – *das ist* der Sitz des ersten „Hauses der Arbeitslosen" in Paris.

Zwei winzige Empfangsräume im Erdgeschoß, eine enge Treppe hinauf zum Eßraum im ersten Stock, in dem täglich *150 Gratismahlzeiten für die Ärmsten* ausgegeben werden, einige Stühle und Tische, Stoffpuppen an Kleiderbaken als einziger Wandschmuck. „Bitte verschwendet das Brot nicht", steht an der Wand gegenüber *der Essensausgabe geschrieben.* Daneben muntert ein Plakat zu gesunder Lebensweise auf: „Es lebe die Gesundheit, ich trinke Wasser, Milch und Fruchtsaft". Auf einem Spruch*band werden „mehr Subventionen* für die Arbeitslosenhäuser" gefordert, die erst einige Monate alt sind, noch nicht so recht ins Bewußtsein der Franzosen drangen und in ihrer Nacktheit *rührend* wirken.

Denn rund drei Millionen französische Arbeitslose – die Regierung *nennt nur 2,4 Millionen – haben es* satt, sich immer nur als anonyme statistische Größe in den Schlagzeilen der Zeitungen zu finden. Sie haben sich organisiert. Seit Ende 1982 gibt es den „Gewerkschaftlichen Zusammenschluß der Erwerbslosen", seit einigen *Monaten* nun *gibt* es 127 „Häuser der Arbeitslosen", die spontan, zuweilen durch illegale Hausbesetzungen, in über 75 Departements entstanden sind. Eine Selbsthilfe, die der durchaus gemäßigten Gewerkschaft „Force Ouvrière" den Vergleich mit den „faschistischen Aufrührern der dreißiger Jahre" entlockte.

Zwar sind sie keine Gewerkschaft im gesetzlichen Sinne, wohl aber ein zugelassener Verein. Sein Generalsekretär ist der frühere christliche Gewerkschafter Maurice Pagat, der seine guten Beziehungen zu den beiden christlichen Kirchen, zu den gemäßigten Gewerkschaften und den demokratischen Linksparteien nutzt, um Spenden für die ihm Anvertrauten zu bekommen. Denn einen Beitritt zu diesem Verein gibt es ebensowenig wie einen Beitrag. Jeder kann freiwillig nach seinem Gutdünken geben. *Viel wird es nicht sein. Denn* – so Pagat – ein gutes Drittel des Drei-Millionen-Heeres der Arbeitslosen gehört inzwischen der Kategorie an, die nicht die geringste Unterstützung mehr erhält. Hinzu kommen weitere 600 000, die nach Ablauf der Zwei-Jahres-Frist, in der die Arbeitsämter etwa *75 Prozent des letzten Monats*lohnes weiterzahlen, von der Arbeitslosenversicherung mit ganzen 13 Mark pro Tag ein weiteres Jahr über Wasser gehalten werden.

Die nahezu ausweglose Situation dieser Menschen auf einem schrumpfenden Arbeitsmarkt ist es, die ihnen den Namen „die neuen Armen" eingebracht hat. Aber diese neuen Armen sind nicht bereit, ihr Schicksal hinzunehmen. Sie wollen kämpfen, vom Objekt zum Subjekt im grimmig gewordenen Verteilungskampf werden. Denn, so Maurice Pagat, sie fühlen sich *von allen verlassen;* von den Gewerkschaften, den Unternehmern, der Regierung und den Parteien.

So haben sie sich zunächst selbst geholfen, indem sie sich ein Dach über den Kopf gaben. *Im Pariser* „Haus der Arbeitslosen" gibt es nicht nur Gratismahlzeiten (meist Kartoffelsalat und Büchsenfleisch), da sind auch fünf junge Ärzte, die unter Verzicht auf jeden Lohn und oft ohne die *primitivsten* hygienischen Einrichtungen kranken Arbeitslosen ärztliche Hilfe leisten.

Um mehr Gehör zu finden, hatte Maurice Pagat seine „Truppen" für Donnerstag zu einem Sternmarsch auf Paris gerufen. „Ich garantiere Ihnen, daß wir mehr Menschen auf die Beine bringen als alle Gewerkschaften zusammengenommen zum Fest der Arbeit am letzten 1. Mai". Damals marschierten 14 000 Mann durch Paris. Die Zahl von rund 2500, die Pagat *nun mobilisierte, muß* ihn enttäuscht haben. Er hatte zuvor an die Arbeitslosen appelliert: „Es sind Euer Schweigen und Eure Resignation, die das Elend haben riesengroß werden lassen in unserem Lande. Werdet selber tätig, und ihr werdet diesem *Elend Einhalt gebieten.*"

FDP-Mitglieder werden zur Kasse gebeten

STEFAN HEYDECK, Bonn

Den Freien Demokraten steht das Wasser, finanziell gesehen, wieder bis zum Hals: Sie wollen jetzt die leeren Kassen mit einer bundesweiten Sammelaktion bei ihren Mitgliedern zu füllen versuchen. Denn, so ein FDP-Führungsmitglied, aufgrund der Flick-Affäre bleiben nach wie vor Großspenden aus. Man müsse sich deshalb daran gewöhnen, auch mit kleineren Beträgen („Kleinvieh macht auch Mist.") zu leben.

Schon jetzt muß die Bundes-FDP über 80 Prozent ihrer laufenden Kosten aus anderen Einnahmen als aus Beiträgen decken. Dabei hatte der Parteitag erst im Juni 1984 beschlossen, daß die Landesverbände pro Mitglied eine Mark an die Parteizentrale in Bonn zahlen. Bis dahin hatte sich das Thomas-Dehler-Haus nur aus Spenden und Wahlkampfkostenerstattungen finanziert.

Vor diesem Hintergrund soll jetzt jedes FDP-Mitglied einmal 100 Mark an die Bundespartei überweisen. Nach einem selbst in den eigenen Reihen nicht unumstrittenen Vorstoß von Schatzmeisterin Irmgard Adam-Schwaetzer hatte der Vorstand auf seiner letzten Sitzung bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen, jedes Mitglied „zur Entschuldung der Bundespartei" um diese einmalige Spende zu bitten.

Das würde eine Summe von sieben Millionen Mark bedeuten. Dabei hat

die Bundes-FDP bei einem 5,6-Millionen-Mark-Etat zur Zeit Schulden, die nach Angaben eines Insiders „unter einer zweistelligen Millionenzahl" liegen. Außerdem geht es darum, schon jetzt ein „Polster" für die Bundestagswahl 1987 anzusammeln: „Wir müssen hier alles versuchen."

Als Modell gilt die NRW-FDP. Ihre Mitglieder waren vor dem Landtagswahlkampf aufgefordert worden, jeweils 30 Mark zu berappen. Der Erfolg war allerdings mäßig. Nach deren Vorsitzenden Jürgen Möllemann konnte diese Umlage „nur zu zirka 30 Prozent eingeworben werden".

Wie kritisch die Situation der Bundes-FDP inzwischen wieder geworden ist, machte Irmgard Adam-Schwaetzer ihren Vorstandskollegen deutlich: Sollte die Spendensammelaktion, die sie am Montag der Öffentlichkeit vorstellen will, „nicht entfernt" das unbedingt Notwendige einbringen, seien in der zweiten Jahreshälfte „einschneidende Kürzungsmaßnahmen" im Haushalt und im Thomas-Dehler-Haus unumgänglich.

Dabei ist in den letzten Jahren die Personaldecke immer dünner geworden. Gehälter mußten mit Verspätung gezahlt werden. Generalsekretär Helmut Haussmann überlegte, die Zentrale in ein preisgünstigeres Domizil zu verlegen. Aus Ersparnisgründen wurden Arbeiten an Dritte vergeben.

Strauß gegen Kohls Kandidaten

dpa, Bonn/München

Gegen den von Bundeskanzler Kohl favorisierten Kanzleramtschef Waldemar Schreckenberger als zukünftigen Präsidenten des Bundesrechnungshofes sind in den Koalitionsparteien kritische Stimmen laut geworden. Der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß erinnert an die Anwartschaft des derzeitigen Vizepräsidenten Günter Zavelberg (CDU). Schon vor längerer Zeit habe er Zavelberg als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Karl Wittrock (SPD) empfohlen und diesen Vorschlag bereits Anfang April in einem Brief dem Bundeskanzler unterbreitet. Der CSU-Vorsitzende habe darin hervorgehoben, man habe Zavelberg 1982 in der Erwartung zum Vizepräsidenten vorgeschlagen, ihn – wenn die CDU regiere – beim Weggang von Wittrock Präsident des Rechnungshofs werden zu lassen. In Unionskreisen wurde darauf hingewiesen, daß sich Zavelberg früher als Mitarbeiter von Strauß im Finanzministerium bereits einen guten Ruf erworben habe.

In seinem Brief betont Strauß, daß Zavelberg von 1970 bis 1982 als finanzpolitischer Mitarbeiter in der Unionsfraktion tätig gewesen sei und mit viel Sachkunde der Fraktion zugearbeitet habe. Auch bei der FDP gebe es erhebliche Bedenken gegen die Ernennung Schreckenbergers.

Bundeskanzler Kohl hat bisher öffentlich keinen Kandidaten benannt. Mitglieder des Haushaltsausschusses favorisieren als dritten Kandidaten den 53jährigen Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Bernhard Friedmann (CDU).

Meinungen von Sozialdemokraten und Amerikanern prallten hart aufeinander

Von RÜDIGER MONIAC

Zwischen den deutschen Sozialdemokraten und der amerikanischen Regierung häufen sich die Differenzen. Das hat die jüngste von der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltete europäisch-amerikanische Konferenz über Sicherheitspolitik ergeben. Nur ungenügend versteckt hinter höflicher Konzilianz und gemildert vom gastlichen Rahmen eines Buffet-Dinners beim geschäftsführenden US-Botschafter William Woessner prallten in den Vorträgen und Diskussionen der zweitägigen Konferenz, im übrigen der sechsten dieser Art, die Meinungen von Deutschen und Amerikanern hart aufeinander.

Überdeutliche Kluft

Das betraf fast alle Bereiche der Außen- und Sicherheitspolitik, vor allem aber die Strategische Verteidigungsinitiative SDI, die Genfer Rüstungskontrollverhandlungen, die Bewertung der militärischen Fähigkeiten des Warschauer Paktes, schließlich auch die möglichen Perspektiven für eine Fortentwicklung der NATO-Strategie und die Frage, in welcher Weise der Westen sich darüber verständigen kann, der Sowjetunion den Zugang zu militärisch nutzbarer Technologie zu versperren.

Insbesondere das letzte Thema machte die Kluft überdeutlich. Auf der einen Seite erlebte die Konferenz einen vehementen Verfechter aus dem US-Verteidigungsministerium für scharfe Kontrollen des Technologietransfers in Richtung Ost, auf der anderen Seite den stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Horst Ehmke, der zusammen mit anderen voller Verve dafür focht, die existierenden Beschränkungen für den West-Ost-Handel bis auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Der US-Beamte, ein Vertreter des Unterstaatssekretärs Richard Perle, legte den Konferenzteilnehmern zur Stützung seiner Argumente eine kürzlich vom Pentagon dazu gefertigte Studie vor. Darin wird festgestellt, der Warschauer Pakt habe durch sowohl legale wie illegale Nutzung westlicher Technologie bei der Waffen- und Geräteentwicklung Milliarden Dollar gespart, die Entwicklungsphasen drastisch reduziert, seine Industriebasis entscheidend verbessert und sich insgesamt in die Lage versetzt, auf westliche Waffen und Taktiken schnell zu reagieren.

Ehmke wehrte sich gegen die amerikanische „Philosphie" der, wie er sagte, extensiven Exportkontrollisten, Überprüfung von westlichen Wissenschaftlern und Ingenieuren auf internationalen Konferenzen und anderen Restriktionen der US-Regierung und forderte, der Westen solle sich auf seine Stärke besinnen. Sie liege im freien geistigen Austausch, in der Dynamik von Forschung und industrieller Entwicklung und nicht in der Begrenzung solcher Fähigkeiten. Ein anderer, ein deutscher Wissenschaftler, griff zum Bild von der „Schere im Kopf", vor der sich geistige Beweglichkeit fürchten müsse. Deshalb sei in den vom wissenschaftlichen Austausch betroffenen Kreisen in Europa die Stimmung gegenüber den USA schlecht. Er bezog das konkret auch auf das SDI-Projekt, dem die Europäer nicht wie dem mechanischen Hund im Hunderennen hinterherhetzen würden.

Suche nach Unterstützung

Trotz solch konzentrierter Kritik blieb der Pentagonvertreter kühl und entgegnete, besonders Ehmkes Darstellung über die amerikanische Praxis sei von der Wahrheit weit entfernt. Washington bemühe sich um die Öffnung der US-Märkte für die europäische wehrtechnische Industrie, lege nur Wissenschaftlern und Ingenieuren, die Verträge mit dem Pentagon haben, gewisse Beschränkungen auf und strebe Einmütigkeit mit den NATO-Partnern bei den Exportrestriktionslisten militärischer Güter oder militärisch nutzbarer Erzeugnisse im Rahmen von Cocom an. Allein jedenfalls handelten die USA in diesen Fragen nicht. Sie suchten die Unterstützung bei den Verbündeten.

Auch SDI wurde zum lange hin- und hergewendeten Diskussionsgegenstand. Ein Amerikaner trug einen wichtigen Aspekt vor, der freilich die SPD-Vertreter offensichtlich kaum beeindruckte. Er sagte, in Europa dürfe nicht übersehen werden, daß die USA mit dem Forschungsprogramm sich einen schwer von anderen aufholbaren Vorsprung bei Computern der nächsten Generation verschaffen würden. Das Management der Informationsverarbeitung sei die große Herausforderung.

Schneider hatte einen schweren Stand

Bundeswohnungsbauminister verteidigte auf Mietertag den Kurs der Regierung

GEORG BAUER, Timmendorf

Bundesbauminister Oscar Schneider hatte so gut wie keine Chance. Die Stimmung im Konferenzsaal eines Hotels am Timmendorfer Strand, wo sich rund 700 Delegierte des Mieterbundes zu dem Deutschen Mietertag 1985 trafen, war von vornherein auf Konfrontation ausgerichtet. Schneider spürte die Atmosphäre. Noch bevor er seinen Part auf dem blumengeschmückten Diskussionspodium übernahm, meinte er zum Auftakt: „Die Regie dieses Mietertages ist darauf angelegt, eine möglichst kontroverse Diskussion zu erzeugen."

Eine Anspielung nicht nur auf die Vorbemerkungen des Präsidenten des Mieterbundes, Gerhard Jahn. Er präsentierte einen Katalog von 13 Fragen, in denen Sätze wie folgende zu finden waren: Ab wann werden die Mieter wieder rechtlos? Oder: Sollen die Bürger in Großstädten und Ballungsräumen, wo Eigentum unerschwinglich ist, soll die wachsende Zahl der Armen mit Wohngeld abgespeist werden, das ständig vom Rotstift des Finanzministers bedroht ist?

Ein übriges tat eine Tonbildschau, die in einer gekonnten Mischung von Text und Bildern – spielenden Kindern in Wohnsilos, dröhnenden Abbruchgeräuschen, Vogelgezwitscher bei gleichzeitiger Präsentation „beweiskräftiger" Zahlen – das Blut der Delegierte zusätzlich reizte.

Schneider war jedenfalls präpariert, wie die Akten vor seinem Platz dokumentierten. Der christlich-soziale Vertreter Bonns verteidigte den Kurs der Bundesregierung, Wohneigentum zu fördern. Zur Situation auf dem Arbeitsmarkt beim Bau meinte er, obwohl im vergangenen Jahr 400 000 Wohnungen erstellt worden seien, sei dies wegen der wachsenden Schattenwirtschaft nicht auf den Arbeitsmarkt durchgeschlagen.

Schneider forderte die Delegierten auf, doch zur Kenntnis zu nehmen, daß die Mietsteigerungen auf einen Stand um 2,5 Prozent gesunken seien. „Man muß in den Annalen der Mietentwicklung lange zurückblättern, ehe man solche Zahlen findet", so Schneider.

Zu der Problematik der Wohnsilos, in denen eine wachsende Zahl von Wohnungen leerstehen, stellte er die provozierende Frage: „Zu welcher Zeit sind sie denn gebaut worden?" Die Gesellschaften wolle er nicht nennen, doch habe er sich immer dagegen ausgesprochen. Schneider: „Wer aber damals etwas dagegen gesagt hat, war rückständig." Rufe des Protestes begleiteten die Ausführungen.

Eine angenehmere Rolle spielte demgegenüber der neue Umweltminister des Saarlandes, Jo Leinen, dessen Ministerium der Wohnungsbau zugeordnet ist. Er war daher, wie Jahn ausführte, stellvertretend für die anderen Wohnungsbauminister der Länder eingeladen worden.

Ein anderer, weit sachkundigerer Vertreter wäre, wie ein Gast meinte, vielleicht besser gewesen. Allerdings habe Leinen seine Rolle beredt vertreten können. Begleitet vom Beifall, forderte Leinen die Bundesregierung auf, den Mieterschutz nicht weiter abzubauen, sondern zu stärken. Außerdem müßten die Mittel beim sozialen Wohnungsbau und bei der Eigentumsförderung gleichermaßen eingesetzt werden.

Ein arger Lapsus unterlief Leinen aber. Er meinte, die Wohnungsbaupolitik der Bundesregierung werde zu sehr aus der Sicht der strukturstarken süddeutschen Länder – Baden-Württemberg und Bayern – gesehen. Was im Süden für die Bürger Normalmaß sei, sei in den strukturschwächeren Gebieten Hamburg, Berlin, dem Ruhrgebiet oder dem Rhein-Main-Gebiet noch lange nicht. Diese Würdigung der sozialen Marktwirtschaft quittierte Schneider schmunzelnd: „Herr Leinen, Sie haben mir ein großes Kompliment gemacht. Danke schön!"

Aggressiv wurde der Wohnungsbauminister, als das Schlagwort von arm und reich die Runde machte. Dies sei eine sozialistisch-ideologische These. Wer dies behaupte, verschließe die Augen vor der Wirklichkeit. In keinem anderen Land der Welt sei im Zeichen der sozialen Marktwirtschaft das Volksvermögen und private Vermögen so angewachsen wie in der Bundesrepublik. Und zu Befürchtungen, daß nach der nächsten Bundestagswahl 1987 das Mietrecht unter einer unionsgeführten Bundesregierung geändert werden könnte, meinte Schneider: In der Bundesregierung gebe es keine Überlegungen, das Mietrecht weiter zu entwickeln.

Drastische Einsparungen

Aufbau der Kongreßhalle: FDP Berlin setzt sich durch

F. DIEDERICHS, Berlin

Nach teilweise heftigen parlamentarischen Diskussionen, bei denen auch die Berliner Koalitionsparteien CDU und FDP gegensätzliche Auffassungen ausfochten, ist jetzt die letzte Hürde für den Wiederaufbau der Berliner Kongreßhalle genommen worden. Der Hauptausschuß des Berliner Abgeordnetenhauses gab gegen den Widerstand der Oppositionsparteien SPD und AL in dieser Woche einen Restbetrag von 14,3 Millionen Mark frei, der im Frühjahr 1984 auf dem Höhepunkt der Diskussionen um den Wiederaufbau vom Landesparlament gesperrt worden war.

Anlaß der Auseinandersetzungen waren in der Vergangenheit immer wieder unterschiedliche Vorstellungen zur Nutzung des seit Mai 1980 brachliegenden deutsch-amerikanischen Freundschaftssymbols und die endgültige Kostenlast für das Land Berlin gewesen.

Heute steht fest: Die Kongreßhalle soll an alter Stelle „postkartengerecht" aufgebaut und bis spätestens Anfang 1987 zur 750-Jahr-Feier wieder voll nutzbar sein. Der Kostenrahmen, so versicherte Berlins Bausenator Klaus Franke (CDU), wird „nach dem heutigen Stand" 49,8 Millionen Mark nicht überschreiten. Waren zu Beginn der Aufbau-Planungen noch Summen von 110 Millionen Mark und mehr im Gespräch gewesen, so sind die jetzt beschlossenen Einsparungen vor allem auf deutliche Interventionen der Berliner FDP zurückzuführen.

Denn mit der Ankündigung, sich ohne eine Aufbaulösung in vertretbarem Kostenrahmen für den vollständigen Abriß des Bauwerks im Tiergarten einzusetzen, zwangen die Liberalen den Koalitionspartner zum Einsatz des Rotstiftes. Neutrale Gutachter erarbeiteten Sparvorschläge, so daß jetzt beispielsweise auf die Installation neuer Anlagen wie die Heizung verzichtet wird und die vorhandenen nur repariert werden. Weitere Einsparungen sind jedoch nach Meinung von Bausenator Franke nicht mehr möglich.

Trotz des „abgespeckten" Konzeptes hatten SPD und Alternative im Hauptausschuß weiter ihre Zustimmung zu der letzten Aufbau-Rate verweigert, da sie – an frühere Bauwerke denkend – ein „Faß ohne Boden" befürchten. Ein solches war beispielsweise das Internationale Congress-Centrum (ICC) geworden, das während der Bauzeit von anfangs 230 Millionen über den Festpreis von 750 Millionen auf über eine Milliarde Mark Baukosten kletterte.

Ein klares Nutzungskonzept für das „problematische Bauwerk" (FDP-Sprecher Pawlowski) Kongreßhalle liegt auch heute noch nicht vor. Berlins Kultursenator Volker Hassemer (CDU) denkt an Theaterproduktionen, Chöre und Ausstellungen, die den einstigen Touristenmagneten wieder mit Leben füllen könnten. Der Berliner FDP-Fraktionsvorsitzende Walter Rasch wiederholte in diesen Tagen den konkreteren Vorschlag seines Parteifreundes Hans-Günter Hoppe, im Tiergarten ein „Haus der Weltkulturen" entstehen zu lassen, das als Kultur- und Begegnungsstätte für die Dritte Welt genutzt werden könnte.

„Kulturpolitik intensivieren"

AP, Bonn

Eine „Wende in der auswärtigen Kulturpolitik, um das Ansehen der Bundesrepublik in aller Welt zu heben", hat der CDU-Abgeordnete Karl-Heinz Hornhues gefordert. „Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland in der Welt hängt nicht allein von ihrem politischen Gewicht und ihrer wirtschaftlichen Leistungskraft ab, sondern auch von ihrer kulturellen Präsenz im Ausland sowie von ihrer Bereitschaft zum internationalen kulturellen Austausch", erklärte Hornhues, der Vorsitzender des Unterausschusses für Auswärtige Kulturpolitik des Bundestages ist.

Es sei ein Verdienst der von Bundeskanzler Helmut Kohl geführten Bundesregierung, daß trotz notwendiger Haushaltskonsolidierung die Höhe der Staatsausgaben für die auswärtige Kulturpolitik „einigermaßen gehalten werden konnte".

Hornhues sprach sich auch für eine verstärkte kulturelle Zusammenarbeit mit den USA aus. Dort lebten viele Millionen Menschen deutscher Herkunft. Die Verbesserung der deutsch-amerikanischen Beziehungen durch das gute Verhältnis zwischen Bundeskanzler Kohl und US-Präsident Reagan müsse auch im kulturellen Bereich genutzt werden. Nach der Weichenstellung durch Kohl in seiner Regierungserklärung vom Mai 1983 müßten nun praktische Taten folgen.

Hornhues nannte die Förderung der deutschen Sprache im allgemeinen sowie die Unterstützung der Auslandsdeutschen bei dem Bemühen, ihre kulturelle Identität zu erhalten.

„DDR" sucht stärkeren Einfluß in NATO-Staaten

Staatssekretär Rehlinger warnt vor Kampagne Ost-Berlins

HANS-RÜDIGER KARUTZ, Bonn

Staatssekretär Ludwig Rehlinger, einer der wichtigsten Kontaktmänner der Bundesregierung zu Ost-Berlin, hat dazu aufgerufen, sich im Westen nicht von der forcierten „DDR"-Einflußkampagne durch verstärkte Entsendung von Wissenschaftlern vor allem in die USA und andere NATO-Staaten stören zu lassen, sondern die Bundesrepublik aufgefordert, „in geeigneter Weise mitzuhalten".

Zugleich stellte der Vertreter von Bundesminister Heinrich Windelen bei seinem Auftritt vor der international besetzten „DDR"-Forschertagung in Röttgen bei Bonn ein „sprunghaft gestiegenes Interesse an der DDR" in Form von Klassenreisen fest: „Wir kommen kaum mit den Zuschüssen mit." 1985 fahren rund tausend Schulklassen mit etwa 25 000 Schülern nach drüben. Unter der neuen Bundesregierung verfünffachte sich diese Zahl. Der entsprechende Etattitel steigt in diesem Jahr auf zwei Millionen Mark. Daran beteiligt sich der Bund lediglich an den Bus-Kosten und schießt pro Schüler und Tag fünf Mark zu.

Rehlinger sagte in seinem Redebeitrag vor den über einhundert Teilnehmern der Tagung, parallel zum starken Ausbau ihrer wissenschaftlichen Bemühungen um wichtige westliche Länder gingen bei der „DDR" beträchtlich verstärkte politische Bemühungen einher, „die internationale Reputation der DDR zu stärken". Sie zielten offenbar darauf, Visiten des Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker in Paris und London vorzubereiten. Auf dieser Linie liege am Ende einer solchen Entwicklung sicherlich auch ein Staatsbesuch von Erich Honecker im Weißen Haus in Washington.

Rehlinger sprach sich im Zusammenhang mit den starken politischen Bemühungen der „DDR" vor allem bei den Schutzmächten Berlins dafür aus, den Führungsnachwuchs vor allem in den Vereinigten Staaten wesentlich intensiver als bisher mit den Problemen Deutschlands und Berlins vertraut zu machen.

Der Staatssekretär zeigte sich zuversichtlich, daß das von Bundeskanzler Helmut Kohl ausgesprochene Geschenk der Bundesregierung zum 750. Geburtstag Berlins 1987, das Deutsche Historische Museum, „sehr schnell auf die Beine kommt". Allerdings sei man sich in Berlin noch nicht über den Standort einig. Zur Frage der Überschneidung dieses Museums mit dem ebenfalls geplanten Museum für die Geschichte der Bundesrepublik in Bonn selbst sagte der Politiker, derartige Überlappungen ließen sich kaum vermeiden. Die „DDR"-Geschichte werde insofern Eingang in das Bonner Museum finden, als sie auch für die Entstehung und Entwicklung der Bundesrepublik von Belang sei.

Um beide Museumsprojekte so schnell wie möglich auf den Weg zu bringen, seien bereits mehrere umfangreiche Papiere ausgearbeitet worden: „In den Ministerien rauchen viele Köpfe!" Auch das innerdeutsche Ministerium sei in die Vorbereitungen eingeschaltet worden. Der Bundeskanzler verfolge seine Berliner Idee „mit großem Nachdruck" und werde für die entsprechenden Baumittel sorgen, bekräftigte Rehlinger.

Der Vertreter von Minister Windelen kündigte an, Bonn werde die nach heftiger politischer Kritik von der damaligen sozial-liberalen Koalition nicht mehr angefertigten „Materialien zum Bericht der Lage der Nation" wieder fortführen. Schon 1986 soll eine kritische Fortschreibung der Kapitel „Wirtschaft und Sozialpolitik" vorliegen, in denen vor allem die Grundlagen, Leistungsfähigkeit und Auswirkungen der beiden Wirtschaftssysteme in Deutschland dargestellt werden sollen. Der Staatssekretär legte dabei ausdrücklichen Wert auf die Darstellung von miteinander vergleichbaren Leistungsbilanzen, um einen von der damaligen Unionsopposition kritisierten Mangel der Materialien zu beheben.

Auf Klagen der „DDR"-Forscher, die seit Jahren an Stellen- und Geldmangel an den deutschen Universitäten leiden und von einem sehr unterschiedlichen Echo ihrer Arbeit bei den Studenten berichteten, sagte Rehlinger den Wissenschaftlern eine verstärkte Förderung zu. In diesem Jahr sollen, vor allem für Vorhaben an den Universitäten, insgesamt 5,3 Millionen Mark bereitgestellt werden.

Salzgitter meldet neue Gewaltakte

amd, Salzgitter

Mehr als 1000 Gewaltakte der „DDR" sind in den ersten vier Monaten dieses Jahres von der Zentralen Erfassungsstelle der Länderjustizverwaltungen in Salzgitter registriert worden. Das seien 200 Fälle mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den seit November 1961 bis Ende des vergangenen Jahres in Salzgitter erfaßten 31 624 Gewaltakten waren nach Angaben des Oberstaatsanwaltes Retemeyer allein 4253 Morde von Volkspolizisten und „DDR"-Soldaten. 1984 seien noch 31 Morde registriert worden. Die Zahl der in Salzgitter 1984 bekanntgewordenen Verurteilungen in der „DDR" aus politischen Gründen habe sich mit 1857 Fällen gegenüber dem Jahr 1983 nahezu verdoppelt. Insgesamt seien bis Ende 1984 mehr als 21 860 Fälle von politischen Verurteilungen erfaßt worden.

Gericht sieht keine Gesetzeslücke

AP, Kassel

Das Bundessozialgericht in Kassel hat grundsätzlich entschieden, daß Angestellte, die auf eigenen Antrag wegen des Abschlusses einer privaten Lebensversicherung von der Pflichtversicherung in der Angestelltenversicherung befreit werden, von ihrem Arbeitgeber keinen Zuschuß zu den Beiträgen für die Lebensversicherung verlangen können. Das Fehlen einer gesetzlichen Vorschrift über die Zahlung eines Arbeitgeberanteils zu den Beiträgen zur privaten Lebensversicherung ist nach der Feststellung des Bundessozialgerichts nicht als planwidrige Gesetzeslücke anzusehen, die von der Rechtsprechung geschlossen werden könne.

Damit wurde in letzter Instanz die Klage eines Angestellten abgewiesen, der sich nach Abschluß einer Lebensversicherung von der Versicherungspflicht befreien ließ.

Kulturkampf in Hessen?

CDU-Fraktionschef Milde besorgt über rot-grünes Bündnis

D. GURATZSCH, Wiesbaden

Der Fraktionsvorsitzende der CDU im Hessischen Landtag, Gottfried Milde, hat einen Kulturkampf in Hessen vorausgesagt, wenn die Koalition zwischen SPD und Grünen in diesem Bundesland Wirklichkeit werde. „Der sich abzeichnende rot-grüne Pakt gefährdet den inneren und sozialen Frieden im Lande Hessen", sagte Milde gestern vor Journalisten in Wiesbaden.

Besonders in der Kulturpolitik werde es zu einer harten Konfrontation zwischen Eltern, Schülern und dem qualifizierten Teil der Lehrer einerseits so wie der Landesregierung andererseits kommen. Den geplanten „weiteren Abbau des Fremdsprachenunterrichts und das Zurückdrängen der alten Schulfächer ... zugunsten der Einführung umstrittener berufsbildender Inhalte" bezeichnete der CDU-Politiker als „konzertierte Verwüstungsaktion der hessischen Schullandschaft," deren Opfer gerade die sozial schwachen Schüler sein würden. Anders als die Kinder aus bessergestellten Familien würden diese Schüler nicht in der Lage sein, die nur mangelhafte Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten durch Nachhilfeunterricht auszugleichen, um auf diese Weise doch noch Anschluß an ein Studium oder eine qualifizierte Berufsausbildung zu erlangen.

Wie vor ihm schon der hessische CDU-Landesvorsitzende Walter Wallmann und der Generalsekretär der CDU Hessen, Manfred Kanther, warnte Milde auch vor dem drohenden „Vertrauensverlust der investierenden Wirtschaft in den Standort Hessen", der zu einem „schleichenden, aber desto nachhaltigeren Verlust von Arbeitsplätzen führen werde. nach der Nuklearindustrie sei nun auch die Chemieindustrie in das „Sperrfeuer" der Grünen geraten. Zigtausende Arbeitsplätze stünden in Gefahr. Zukunftsinvestitionen seien bei einem rot-grünen Bündnis in Hessen nicht mehr zu erwarten.

Auf die Frage, ob die CDU bei einem Scheitern der rot-grünen Bündnisverhandlungen für Neuwahlen eintreten werde, meinte der Fraktionschef: „Das wäre der falsche Weg. Man kann nicht so lange wählen, bis man die notwendigen Mehrheiten hat." Die CDU stehe jedoch zu ihrem Angebot, mit der SPD Verhandlungen über eine große Koalition aufzunehmen. Mit ihrem Koalitonsangebot an die Grünen hätten die Sozialdemokraten freilich die Weichen dafür gestellt, „einer Bewegung, die nach eigener Begründung eine andere Republik will, den ungehinderten Marsch durch die Institutionen" zu ermöglichen.

Vor einer „unkalkulierbaren Situation" für die hessische Wirtschaft, insbesondere für die Hanauer Nuklearbetriebe, haben auch die hessischen Wirtschaftsjunioren in Frankfurt am Main gewarnt. Wie ihr Vorstand Hupke gestern vor Journalisten erklärte, zeichne sich wegen der befürchteten Produktionsverbote für die Firmen bereits eine Abwanderung der Betriebe aus Hessen nach Unterfranken ab. Das Management der Firmen habe bereits angekündigt, es werde sich „flexibel auf die politische Lage einstellen".

Startschuß für den Kabelfunk in Dortmund

WILM HERLYN, Dortmund

Der Kabelfunk Dortmund, das einzige öffentlich-rechtliche Kabelpilotprojekt in der Bundesrepublik Deutschland, hat nur einen hauchdünnen Vorsprung, wenn er heute ab 17 Uhr im Gebiet der westfälischen Metropole zu senden beginnt. Denn das, was von den SPD-Medienspezialisten noch vor einem Jahr als lupenreines öffentlich-rechtliches Programm, gemeinsam von ZDF und WDR getragen, geplant war, wird schon Ende des Monats Zuwachs erhalten.

Denn erst kürzlich beschloß der neugegründete Landes-Rundfunkausschuß in seiner ersten Sitzung die Einspeisung der Satellitenprogramme SAT 1, „Sky Channel" und „Music-Box" in Kabelanlagen von Nordrhein-Westfalen – also auch in das Netz des Dortmunder Versuchsgebietes. Der scheidende WDR-Intendant Friedrich Freiherr von Sell (SPD) kommentierte diese Entwicklung, die Grundlage für den Versuch sei durch die Politik des Landes NRW überholt, weil ein Vorschaltgesetz private Anbieter nun doch ermöglicht habe.

Nach Angaben der Post, die für dieses Projekt 480 Kilometer Kupferkabel gezogen hat, wird die Einspeisung allerdings doch problematisch, da das Kabel nur begrenzte Kapazität habe. Seit Monaten wird in Dortmund mit dem Slogan „19 Rundfunk- und 15 Fernsehprogramme" massiv geworben. „Da wird es für die Privaten sehr eng", frohlockt Projektleiter Erdmann Linde (SPD), „nicht, weil wir das so wollen, sondern weil das Kabel nur eine endliche Kapazität von 20 oder 21 Kanälen besitzt."

Nach seinen Angaben werde „sein" Sender den Schwerpunkt auf „Lokales und Subregionales" legen. Außer Samstag gibt es jeden Abend von 19 Uhr an eine halbe Stunde aktuelle Information, eine halbe Stunde „Tele-Illustrierte" und eine Stunde „bimediale Sendung" unter dem Obertitel „Dabei in Dortmund", die im Hörfunk und im TV ausgestrahlt wird. Zu den Versuchsprogrammen gehören ferner Sparten aus Sport, Unterhaltung, Kultur, ein Familien- und Weiterbildungsprogramm und ein Wiederholungskanal mit dem Titel „Gestern", die allesamt auf aktuelle ARD-Sendungen oder Archivmaterial zurückgreifen. Die Eigenproduktion der etwa 40 journalistischen Mitarbeiter liegt bei zwei Stunden Fernsehen und neun Stunden Hörfunk. Die wöchentliche Gebühr beträgt 50 Pfennig. Für herausragende Ereignisse – Konzerte oder Theater etwa – können Zusatzgebühren bis zu vier Mark erhoben werden.

Mit Interesse wird vor allem der „Offene Kanal" verfolgt: Jeder, der in Dortmund lebt oder arbeitet, soll seine Überlegungen als Videofilm gestalten und vorführen dürfen. Mehr als 400 Haushalte hängen bereits am Kabelnetz, insgesamt 2500 Anträge liegen der Oberpostdirektion vor.

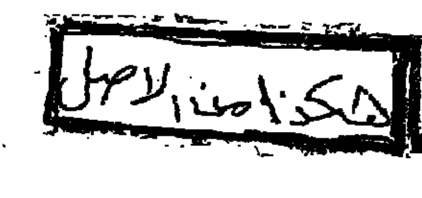
„Politik gegen den Bürger"

p. p. Bonn

Das Koalitions-Angebot des hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner an die Grünen in seinem Land hat nicht nur Widerspruch in den eigenen Reihen gefunden, die ihren Landesvorsitzenden damit über die geltenden Parteibeschlüsse hinausgehen sehen. Auch das Präsidium der Bundes-CDU hat sich damit während seiner Sitzung am Donnerstagabend ausführlich beschäftigt und anschließend vor einer „Gefährdung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in diesem Bundesland" gewarnt. In einer Erklärung des Parteigremiums, an dessen Sitzung unter Leitung von Kanzler Kohl auch alle CDU-Ministerpräsidenten (außer Barschel) teilnahmen, heißt es: „Wer wie die SPD zentrale politische Entscheidungsbereiche in die Hände der fortschrittsund wirtschaftsfeindlichen Grünen legt, stört die wirtschaftliche Entwicklung und behindert die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Alle Anstrengungen des Staates, der Wirtschaft und der Sozialpartner sind gefährdet, wenn den Grünen tatsächlich ein so weit gehender Einfluß auf die Umwelt-, Energie- und damit Wirtschaftspolitik eingeräumt wird."

Die Bundesspitze der CDU, deren Landesorganisation mehrfach das Angebot einer Zusammenarbeit gemacht hat, „fordert die SPD auf, dieser gegen die Interessen der hessischen Bürger gerichteten Politik unverzüglich ein Ende zu machen". In Bonner SPD-Kreisen wird unterdessen nicht ausgeschlossen, daß Börner mit einem „Pro-forma-Angebot" tatsächlich die Grünen nur an die Wand spielen wolle, um ihnen dann „endgültig den K.-o.-Schlag zu versetzen", also mit erneuten vorgezogenen Neuwahlen.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.



Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Die Folgen von Versailles

„Bundespräsident antwortet seinen Kritikern"; WELT vom 25. Mai

Im Verlauf des Gedenkens zum 40. Jahrestag des Kriegsendes ist darauf hingewiesen worden, um die Verantwortung des deutschen Volkes und nicht nur Hitlers für das Geschehene zu betonen, daß die Ursache für Hitlers Herrschaft in der Entscheidung der Mehrheit des deutschen Volkes und der deutschen Parteien zur Übergabe der Regierung an Hitler liege.

Wenn Herstellung des geschichtlichen Zusammenhanges, warum nicht des *gesamten*, d. h. bis 1918/19 und damit bis zur eigentlichen Ursache?

Denn die Ausgangsursache *des gesamten* Geschehens zu 1945 hin war nicht die Entscheidung des deutschen Volkes 1933, sondern es waren die Vergewaltigungsfrieden von Versailles gegenüber Deutschland und St. Germain gegenüber Österreich.

Die Ausgangsursache wurde dadurch geschaffen, daß die Sieger des Ersten Weltkriegs die Aufgabe, Frieden zu gestalten, überhaupt nicht annahmen, sondern bestimmt von Haß, Hegemonismus und Eigensucht die 14 Punkte des Präsidenten der USA Wilson von freiem Selbstbestimmungsrecht aller Völker, freier Demokratie und Völkerbund, auf Grund deren das deutsche Volk den Waffenstillstand geschlossen hatte, mit Füßen traten.

Die Ausgangsursache wurde geschaffen, als sie dazu die deutsche Friedensdelegation hinter Stacheldraht setzten und zu keinerlei wirklicher Verhandlung zuließen; als sie das in Österreich, Schlesien, West- und Ostpreußen ausgeübte Selbstbestimmungsrecht, bei Österreich ganz, an der Ostgrenze in Teilen, zu Gunsten eines, wie selbst der eine Macher des Haßfriedens, Lloyd George, sofort einsah, verhängnisvollen Verlaufs außer Kraft setzten; als sie jene ersten Vertreibungen von Bevölkerungen in Ost und West auslösten, Deutschland verstümmelten, Teile Deutschlands auf Jahrzehnte besetzten, und dazu noch, um der dauernden Niederhaltung und Ausbeutung willen, das deutsche Volk unter der zu diesem Zweck eingefügten Behauptung seiner Alleinschuld am Krieg dem Würgegriff bewußt unbezahlbarer Tribute auf viele Jahrzehnte und damit schließlich dem Ausmaß des wirtschaftlichen Zusammenbruchs und der Massenarbeitslosigkeit von 1931/32 aussetzten.

Die Ausgangsursache wurde dadurch geschaffen, daß sie die Annahme dieses Diktats durch die Fortsetzung der Lebensmittelblockade mit der Folge des Todes Tausender von Kindern und durch das Ultimatum: unveränderte Annahme oder Fortsetzung des Krieges erzwangen.

Die Ausgangsursache wurde dadurch geschaffen, daß sie eine „Friedens"-Ordnung diktierten, von der der linke Sozialdemokrat, der 1918 für die Revolution die deutsche Republik ausgerufen hatte, Scheidemann, in der Aula der Berliner Universität am 12. Mai 1919 (einem Tag, der zum Gedenken dicht neben dem 8. Mai liegt) erklärte: *„Dieser scheußlichste und mörderische Hexenhammer, mit dem einem großen Volk das Bekenntnis der eigenen Unwürdigkeit, die Zustimmung zur erbarmungslosen Zerstückelung, das Einverständnis mit Versklavung und Helotentum abgepreßt ... werden soll, dies Buch darf nicht zum Gesetzbuch der Zukunft werden ... Welche Hand müßte nicht verdorren, die sich und uns in diese Fessel legt."*

Hier, in der ungeheuren Schuld der Siegermächte, ihre Friedensaufgabe in eine *Kriegsaufgabe* verwandelt zu haben, liegt der erste Teil der Ursache. Ohne Versailles und St. Germain hätte es 1933 und die danach auf 1945 hin dann hinzugekommene große deutsche Schuld nie gegeben. Es hätte Hitler *gar nicht aufstehen*, und wenn, kein Gehör finden können.

Wer *bewältigen* will, wer versöhnen will, darf bei einem solchen Gedenken wie dem 8. Mai 1945 nicht Angst vor dem gesamten Zusammenhang haben. Wer ihn unterbricht, übernimmt eine schwere Verantwortung vor dem objektiven Gang der Geschichte. Und das heißt: vor der Wahrheit, und daß heißt in seiner Wirkung: gegenüber den deutschen Menschen der Gegenwart und denen der Zukunft. Gegenüber ihrer Seele, ihrer politischen Lage und ihrem politischen Tun. Denn er setzt sie einer nicht vorhandenen Alleinschuld in einem großen Gesamtschuldkomplex aus.

Prof. Dr. E. Anrich,
Seeheim-Jugenheim

*

Sehr geehrte Herren,

kurz vor seinem Tode nannte Marschall Foch den durch den Versailler Vertrag geschaffenen Polnischen Korridor „die Wurzel des nächsten Krieges", und Ministerpräsident Clemenceau sprach vor Offiziersschülern von St. Cyr: „Der Friede, den wir soeben gemacht haben, sichert Ihnen zehn Jahre der Konflikte in Mitteleuropa."

Im Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 27 vom 8. Februar 1962 heißt es schließlich: „Die Geschichte ist eine Kettenreaktion. Ohne Hitler existierte keine Sowjetzone, und ohne das Diktat von Versailles hätte es keinen braunen Diktator gegeben ... Die Vergangenheit läßt uns nicht los."

In meinem Besitz befindet sich ein Exemplar des Textes vom Versailler Friedensvertrag aus dem Besitz von Reichskanzler Hans Luther, auf welchem auf Rücken und Titelblatt von dem Wort „Friedensvertrag" die Silben „Friedens-" ausgekreuzt sind.

Die Beispiele von negativen Urteilen über den Versailler Vertrag lassen sich aus der Literatur des In- und Auslandes beliebig ergänzen. Wenn also der Bundespräsident die Meinung vertritt, daß die Deutschen dazu ihren „eigenen Teil zu bedenken" hätten, so ignoriert er die vernichtenden Urteile der Geschichte über den Vertrag, der praktisch ein Diktat war und vom gesamten deutschen Volk mit sämtlichen Parteien abgelehnt wurde.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. G. Jaeckel,
Bonn1

Welch ein Zufall, daß Kardinal Ratzinger erst vor wenigen Tagen den Marxismus zu Recht als „die Schande unserer Zeit" apostrophiert hat (WELT vom 24. Mai). Leider haben nur wenige prominente Christen den Mut oder Weitblick, das Widergöttliche dieser Ideologie zu brandmarken. Jedenfalls sollten alle, die die Bergpredigt in eine Philosophie der Feigheit umzudeuten versuchen (z. B. Franz Alt) und möglicherweise mit einer freiwilligen Unterwerfung unter die atheistische Sowjetherrschaft liebäugeln, die erschütternden Aussagen des Eligiusz Naszkowski gründlich studieren und sich die Frage vorlegen, ob sie einer Entwicklung Vorschub leisten wollen, an deren Ende die Etablierung dieses teuflischen Systems auch bei uns stehen würde.

Mit freundlichen Grüßen
E. Hügel,
Grefrath 1

Entgelt der Leihmütter

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Herr Bundesjustizminister, der die Leihmütter in den Kreis der *Prostituierten herabdrücken will, sollte* an die klaren Vorschriften des BGB *denken: Paragraphen 1615 k und l.* Da heißt es nämlich: „Der Vater ist verpflichtet, der Mutter die Kosten der Entbindung und, falls infolge der Schwangerschaft oder der Entbindung weitere Aufwendungen notwendig werden, auch die dadurch entstehenden Kosten zu erstatten ... Soweit die Mutter einer Erwerbstätigkeit nicht nachgeht, weil sie infolge der Schwangerschaft ... dazu außerstande ist, ist der Vater verpflichtet, ihr über die ... Zeit hinaus Unterhalt zu gewähren. Das Gleiche gilt, wenn die Mutter nicht erwerbstätig ist, weil das Kind andernfalls nicht versorgt werden könnte. Die Unterhaltspflicht beginnt frühestens vier Monate vor der Entbindung; sie endet spätestens ein Jahr nach der Entbindung."

Entbindungskosten im Krankenhaus *sind bei 219,- DM* je Tag außer den Entbindungskosten selber mit *nur sieben* Tagen berechnet rund 1500,- DM. Vier Monate Unterhalt vor der Entbindung sind doch wenigstens mit je 900,- DM minimal zu errechnen, gleich 3600,- DM. Für ein Jahr danach demgemäß mit 10 800,- DM.

Das sind schon zusammen außer den Entbindungskosten rund 16 000,- DM. Und das alles außer dem Unterhalt für das Kind selber. Ist es denn Hurengeld („Prostitution"!), wenn die Mutter diese gesetzlichen Ansprüche geltend macht? Und wäre nicht auch ein Schmerzensgeld hinzuzudenken?

Wenn diese Ansprüche, die das Gesetz den unehelichen Müttern verleiht, in einem Vertrag vorher festgelegt und vielleicht auch gezahlt werden, sei es höher, sei es niedriger, so sind das keine Prostitutionsentgelte, für die das BGB sowieso keine Vorschriften bietet.

Die *großen* Prostituierten verdienen ja wohl das Hundertfache von diesen gesetzlichen Entgelten; und wieviele Millionen werden jährlich für viel Schlimmeres als solche „Prostitution" ausgegeben, und das möglichst noch aus Steuer- oder Krankenkassenmitteln?

Und steckt nicht in jeder Schwangerschaft auch heute noch Todesgefahr? Wer dies alles auf sich nimmt, um kinderlose Eltern auf diese Weise mit „eigenen" Kindern glücklich zu machen, verdient eine solche Herabsetzung keinesfalls.

Mit freundlichen Grüßen
J. Suchsland,
Wesel

Folge der Lehre

„Das dunkelste Kapitel: Der Krieg des Geheimdienstes gegen die Solidarność"; WELT vom 25. Mai

Sehr geehrter Herr Dr. Kremp,

Ihr aufschlußreicher Bericht über die *Enthüllungen* des *ehemaligen* polnischen Geheimdienstoffiziers Naszkowski *könnte* bei politisch naiven Gemütern – etwa bei O. Lafontaine, der lieber wie *ein Pole leben* möchte als das mit der NATO-Abschreckungsdoktrin verbundene atomare Risiko zu tragen – den Eindruck erwecken, es handele sich bei den geschilderten Usancen um eine spezifisch polnische Variante der kommunistischen Geheimdiensttätigkeit. In Wahrheit sind diese das Fassungsvermögen des westlichen Normalbürgers sprengenden Mafiamethoden lediglich Ausfluß der marxistisch-leninistischen Irrlehre und daher typisch *für den gesamten Sowjetblock;* daran ändert auch der „junge" Gorbatschow mit seiner attraktiven Frau nichts!

Wort des Tages

» Politiker werden leider nach ihrer Standhaftigkeit beurteilt. Deshalb beharren sie auf ihren Irrtümern. «

Oscar Wilde, brit. Autor (1856–1900)

Personalien

GEBURTSTAG

Hanna Gerig, von 1949 bis 1965 Redakteurin für Sozialpolitik der „Kölnischen Rundschau" und *Sozialreferentin* des *Rundschauhauses*, vollendete in Köln ihr 85. Lebensjahr. Die gebürtige Potsdamerin war mit dem Zentrumspolitiker **Otto Gerig** verheiratet, Vertreter des Wahlkreises Köln-Aachen im Preußischen Landtag und dann im Reichstag. 1933 erhielt er Berufsverbot und wurde 1944, in Zusammenhang mit dem Hitlerattentat, im KZ-Buchenwald ermordet. Hanna Gerig selbst entging als Mitglied der Widerstandsbewegung der Verhaftung nur durch Flucht. 1945 nach Köln zurückgekehrt, wurde sie von den Alliierten in den Stadtrat berufen, dem sie später als Mitglied der CDU-Fraktion bis 1965 angehörte. Zu ihren zahlreichen sonstigen politischen Aufgaben und Ämtern, die Hanna Gerig ausübte, zählte ihre Tätigkeit im Vorstand der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit und beim Internationalen Arbeitsamt in Genf. Zu den zahlreichen Ehrungen, die Hanna Gerig zuteil wurden, zählen das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und die Ehrenmitgliedschaft im Katholischen Pressebund.

EHRUNG

Die Sozialwissenschaftliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat beschlossen, dem Bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. h. c. **Franz Josef Strauß**, Grad und Würde eines doctor rerum politicarum honoris causa (Dr. rer. pol. h. c.) zu verleihen. Der Promotionsausschuß Dr. rer. pol. begründet die Verleihung der Ehrendoktorwürde mit den besonderen wissenschaftlichen Leistungen von Dr. Strauß im Bereich der politischen Wissenschaft, vor allem durch seine umfassenden Bestandsaufnahmen, gründlichen Analysen und kritischen Urteile

- zur Genesis und Zwecksetzung des modernen Föderalismus,
- zur Struktur und Funktionsweise, zu Defiziten und Reformerfordernissen des deutschen Bundesstaates,
- zur föderativen Finanzordnung und deren Weiterentwicklung,
- über Wege und Irrwege des politischen Einigungsprozesses in Europa,
- zur Komplexität und Aufgabenausweitung des Staates, zur Begrenzung der Staatstätigkeit und zur Bewältigung der Bürokratiedominanz in der hochindustrialisierten Gesellschaft,
- *zu Chancen und Gefährdungen* freiheitlicher politischer Existenz im pluralistischen System
- und zur Konstanz und zum Wandel politischer Grundwerte.

Der Präsident der Universität München, Professor Dr. rer. nat. **Wulf Steinmann**, und der Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Professor Dr. jur. **Heinz Laufer** haben Ministerpräsident Strauß über die Ehrung unterrichtet, die er mit Dank und Freude entgegengenommen hat.

VERÄNDERUNG

Friedhelm Ost, bisher Leiter des *ZDF-Wirtschaftsmagazins WISO*, wurde von Intendant Professor **Dieter Stolte** *im Einvernehmen mit* dem Chefredakteur mit der Leitung der *Hauptredaktion Aktuelles* beauftragt. Einem entsprechenden *Vertragsvorschlag* hat der Verwaltungsrat der Anstalt in seiner Sitzung am 24. Mai 1985 zugestimmt. Ost löst damit **Karlheinz Rudolph** ab, der sich künftig auf seine Aufgaben als Stellvertretender Chefredakteur konzentrieren wird. Die Hauptredaktion Aktuelles, die von Karlheinz Rudolph rund fünfzehn Jahre geleitet wurde, umfaßt neben dem Feierabendmagazin „Tele-Illustrierte" die Informationssendungen „heute" und „heute-journal".

VERANSTALTUNG

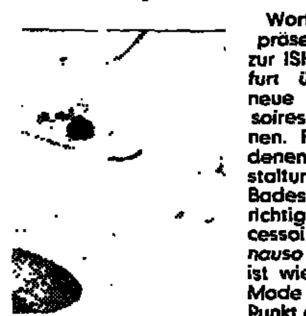
Prinz Charles persönlich wird die *britische Militärparade* abnehmen, die zu Ehren des Geburtstages der britischen Königin am 7. Juni auf dem Maifeld in Berlin stattfindet. Der britische Thronfolger und Prince of Wales ist in Berlin vor allem auch dem Ersten Bataillon *„The Regiment of Yorkshire"* besonders eng verbunden. Zu der großen Truppenparade der in Berlin stationierten britischen Einheiten sind viele Ehrengäste eingeladen, allen voran Berlins Regierender Bürgermeister **Eberhard Diepgen** und aus Bonn der *Parlamentarische Staatssekretär* im Kanzleramt und Berlin-Bevollmächtigter **Peter Lorenz**. *An die Parade*, die von 11 bis 12 Uhr dauert, schließt sich noch ein *Empfang* des britischen Stadtkommandanten **Gordon Lennox** an, an dem auch Prinz Charles teilnehmen wird.

Neues aus der Industrie

iSH Frankfurt, V. Teil

Margret Scheibel stellt vor · Kettwig (02054) 101-580 · Hamburg (040) 5512097 + 98

Luxus-Accessoires müssen nicht nur schön, sondern auch komplett sein

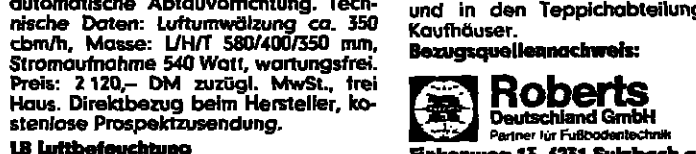


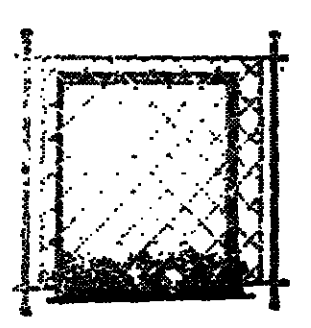
Wortmann präsentierte zur ISH Frankfurt über 11 neue Accessoires-Versionen. Für alle, denen die Gestaltung eines Bades mit den richtigen Accessoires genauso wichtig ist wie in der Mode der Punkt auf dem i. Für alle die zeigte Wortmann die volle Bandbreite eines Programmes, das für alle Funktionen in Bad und Toilette gedacht ist. Diese konsequente Serien-Politik findet man heute nur bei ganz wenigen Herstellern. Dafür steht zum Beispiel die Serie **Belvedere.** Es handelt sich hier um ein Luxusprogramm, das sich jeder Badezimmer-Ausstattung gekonnt anpaßt. Das Angebot geht vom Wandspot mit Kugelgelenk mit satinierten Bleikristallkugeln bis 2- bzw. 3teilige Handtuchhalter. Aber auch die anderen Kreationen können sich sehen lassen wie z. B. die Serie **Broadway,** sie gehört für Amerikas High Society zur Linienführung zum Style of Life. Ähnliche Worte kann man auch für die Serie **Hellas** finden. Mit ihren schönen Formen für klassisch elegante Bäder sind sie Teile eines harmonischen Ganzen, ein Spiegelbild der Persönlichkeit. Den Glanz einer großen Epoche spiegelt die Serie **Versailles** wider. Perfekte Accessoires unserer Zeit. Der fast nostalgische Charme von Cannes und Glitzern des Jet-Set standen Pate bei der Gestaltung dieser **Cannes-Serie.** Traditionelle Iserlohner Handwerksarbeit und modernes Design sind hier eine ideale Verbindung eingegangen. Die Krone der angebotenen Ausstattungen ist sicher das Design **Mauritius.** Ausgestattet mit echten Edelsteinen aus dem Süden Afrikas, aus Brasilien und Australien, wird jedes dieser Accessoires zu einem Unikat und zu einem einmaligen Schmuckstück für das Bad. Natürlich gibt es bei allem Luxus auch eine preiswerte Serie, die **Optima.** Es handelt sich hier um eine preisgünstige zeitlose Neuentwicklung, die im Trend der 80er Jahre liegt. Wortmann bietet darüber hinaus auch andere Programme wie z. B. verschiedene Körbe an, die als Seifen-, Schwamm- oder Handtuch-Ablage zu benutzen sind, in unterschiedlichsten Größen und Formen. Schauen Sie im Sanitärfachhandel herein und überzeugen Sie sich, oder fragen Sie uns direkt: **Wortmann & Co., Gerichtsstr. 19, 5860 Iserlohn, Tel. 0 23 71 / 2 80 61, Telex 8 27 757**

Zu hohe Feuchtigkeit gefährdet Gebäude und Einrichtungen

Dagegen können Sie sich mit dem Entfeuchter „Clima 2000 Dehumid I" schützen. Durch seine besondere Konstruktion ist er überall einsetzbar (er ist fahr- und tragbar). Das formschöne Design paßt sich jeder Umgebung an. Ausgestattet ist der Entfeuchter mit automatischer Überlaufsicherung (direkter Ablauf ist möglich). Er ist einfach und problemlos zu bedienen und kann an jeder 220-V-Steckdose angeschlossen werden. Durch seinen besonders leisen Lauf stört er nicht seine Umgebung. Vor Vereisung schützt eine automatische Abtauvorrichtung. Technische Daten: Luftumwälzung ca. 350 cbm/h, Masse: L/H/T 580/400/350 mm, Stromaufnahme 540 Watt, wartungsfrei. Preis: 2 120,– DM zuzügl. MwSt., frei Haus. Direktbezug beim Hersteller, kostenlose Prospektzusendung.

LB Luftbefeuchtung und Klimatechnik GmbH, Industriestr. 109, 67 Ludwigshafen a. Rh. Tel. 06 21 - 69 40 96 / 97, FS: 4 64 521

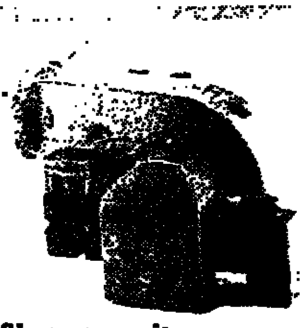




Geschmackvoll schützen mit maßgefertigten Gittern aus Schmiedeeisen

Fenstergitter haben den doppelten Nutzen: Stabiler Schutz gegen Eindringlinge und Bereicherung Ihres Hauses durch gestaltetes Schmiedeeisen. Die Gitter sind stabil und handwerklich gut verarbeitet. Durch eine dekorative Ornament-Schutzkappe ist das Gitter unlösbar verstiftet genau wie durch eine sichere und feste Verdübelung im Mauerwerk. Unter verschiedenen Motiven können Sie Ihr spezielles Gitter auswählen. Messen Sie die lichte Weite und Höhe der Maueröffnung, und tragen Sie diese Angaben in eine Bestellkarte ein. Die Preise der Fenstergitter können Sie leicht selbst ermitteln. Breite + 50 cm × Höhe × m²-Preis des jeweiligen Motivs. Die Befestigung der Gitter erfolgt durch Verdübelung. Die Schraubenköpfe werden durch eine patentierte, nicht zu entfernende Ornamentkappe geschützt. Die Gitter sind in ein- und zweiteiliger Ausführung, auch klappbar, lieferbar.

BATAVIA GMBH, Postfach 5760 Arnsberg 1, Tel. 0 29 32 / 43 25



Großbrenner mit elektronisch geregelter Ölvorwärmung

Um auch zähflüssigere Heizöle optimal verbrennen zu können, sind von Fa. ÖFG-GOLLING Großbrenner mit elektronisch geregelter Ölvorwärmung im Düsenstock entwickelt worden. Mit dem Golling-Ölbrenner GLV 100 wird ein Leistungsbereich von 65–220 kW und mit dem GLV 200 ein Leistungsbereich von 130–325 kW abgedeckt. Beide Brenner arbeiten zweistufig und mit Luftabschluß bei Brennerstillstand. Der Einsatz einer fühlergesteuerten Regelelektronik läßt eine nahezu konstante Zerstäubungstemperatur im gesamten Öldurchsatzbereich erreichen. Der elektronisch leistungsgeregelte Ölvorwärmer stabilisiert dadurch die Ölviskosität an der Zerstäuberdüse. Viskositätsschwankungen des einlaufenden Öls von 3 bis 20 cSt werden innerhalb des Vorwärmers auf maximal 1,1 bis 2 cSt reduziert. Die Zündverzögerungszeit, die bei Kaltzerstäubung 0,5 bis 1 s beträgt, wird mit der Ölvorwärmung auf max. 0,15 s reduziert.

GOLLING, ÖFG Öl- + Gasfeuerungs-GmbH & Co. KG An der B 35 7528 Karlsdorf/Bruchsal





Ein altes Problem in jedem Haushalt:

Teppiche und Brücken verschieben sich und werfen häßliche Falten. Solche Stolperfalten sind eine permanente Gefahr. Hinzu kommt der Wertverlust durch Brüche im Gewebe. Die Lösung des Problems bietet **allstop Plus,** „die Teppichbremse" aus Polyestervlies mit beidseitiger Haftbeschichtung, die hygienisch einwandfrei und für Mensch und Tier unschädlich ist (Zertifikat der E.M:P:A. Schweiz). Mit „allstop Plus" haften Teppiche und Brücken sicher auf jedem Unterboden. Erhältlich im Fachhandel und in den Teppichabteilungen der Kaufhäuser.

Bezugsquellennachweis:



Finkenweg 13, 6231 Sulzbach a. Ts.

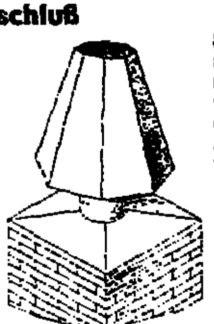


WERIT SICHT-BOX

Ein zeitlos eleganter Prospekthalter für höchste Qualitätsansprüche zur Präsentation Ihrer Verkaufsunterlagen. WERIT Sicht-Boxen bestehen aus glasklarem, volltransparentem Kunststoff und eignen sich für den erfolgreichen Verkauf Ihrer Produkte. Die Sicht-Boxen sind handlich und lassen sich platzsparend beliebig neben-, über- und untereinander kombinieren. Ideal für Messen, Ausstellungen und Verkaufsbüros mit Publikumsverkehr geeignet. Nähere Einzelheiten erfahren Sie von:

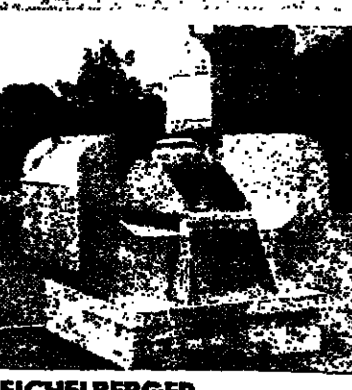
WERIT, 5230 Altenkirchen Postfach 14 60, Tel. 0 26 81 / 20 71

ISO-Stahldüse – ein vielfach bewährter und funktioneller Schornsteinabschluß



Diese formschöne, aerodynamische Stahldüse ermöglicht es, die Schornsteinanlage optimal einzustellen. Die ISO-Stahldüse vermindert die Fallwindeinwirkung, schützt vor Regeneinfall und somit vor vorzeitiger Versottung der Kaminanlage. Durch die einzigartige Höhenverstellung der ISO-Stahldüse können Zugschwankungen ausgeglichen werden, somit optimale Verbrennungswerte erzielt werden, die dann zu einer besseren Nutzung der Energieträger führen. Diese Zugverbesserung der Kaminanlage läßt Rauchabgase umweltfreundlicher werden. Eine Anschaffung der ISO-Stahldüse macht sich aufgrund der Energie- und Kostenersparnis schon in kürzester Zeit bezahlt. Die ISO-Stahldüse wird aus rostfreiem Edelstahl sowie in Kupferausführung hergestellt.

ISOMETALL GmbH, flexible Stahlrohre Kaminaufsätze, Sturmbühlstr. 201 7730 VS-Schwenningen



EICHELBERGER Entrauchungsventilatoren

Für den vorbeugenden Brandschutz ein vielseitiges Programm. Jetzt **neu:** Entrauchungs-Dachventilator 600 °C über 90 Minuten temperaturbeständig, mit Gutachten des Forschungs- und Versuchslabors des Lehrstuhls für Haustechnik und Bauphysik der TU München.

EICHELBERGER GmbH & Co. 1000 Berlin 47



Die 6-Liter-Klosettgeneration

Nicht nur neue Farben und Formen, auch die Technik stand im Mittelpunkt des Messegeschehens. Duravit-Hornberg stellte die Cascade-Flair-Serie vor. Nur bei diesem Hersteller gibt es mit Cascade eine Klosettgeneration, bei der die Klosetts in allen Anschlußarten nur 6 Liter Wasser benötigen. Dieser Fortschritt spart beispielsweise bei einem Vier-Personen-Haushalt 25 000 Liter wertvolles Trinkwasser pro Jahr. Fachleute wissen schon längst: Die viel verkauften Cascade-WCs besitzen alle sympathischen Vorteile eines Tiefspülers (z. B. geringe Geruchsbelästigung) und können dabei zusätzlich das unangenehme Zurückspritzen verhindern. Jetzt sparen diese Duravit-Klosetts auch noch wertvolles Trinkwasser.

DURAVIT-Hornberg GmbH 7746 Hornberg



Exklusiv von Schulte

Das bewährte Einhebel-Keramikmischer-Programm, das mittlerweile 3 Serien umfaßt, läßt keinen Wunsch in Form- und Farbgebung offen. Das klassische Zweigriff-Armaturenprogramm wurde u. a. um die Exklusiv-Serie **Noble** erweitert, die bei dem Designwettbewerb der S. I. H. K. eine Auszeichnung erhielt. Nur über den Sanitärfachhandel zu beziehen.



Heinrich Schulte + Sohn Armaturenfabrik Auf der Aeumes 12, 5860 Iserlohn

Einer der bedeutendsten Hersteller von Schlauchleitungen und Armaturen für die Heizungs- und Sanitärbranche stellte sein umfangreiches Programm von HYDRAULIK-ANLAGEN, HY-SCHLÄUCHE, KOMPRESSOREN, DL-WERKZEUGE, PNEUMATIC, EXPORTE aller Art auf der iSH in Frankfurt vor. Auch mit dem Bau von FITNESSGERÄTEN befaßt sich die Firma. Das Warenzeichen (2× schwarz, 2× rot gekreuzt) garantiert Qualität f. d. gestellten Anforderungen und ist Garant für optimalen SERVICE. Prospekt und Informationen bei

Ing. Karl Eibel GmbH 5403 Mülheim-Kärlich, Jungenstraße



Zink stoppt Rost sofort

Kaltzink HS 300 (96 % Zink im Schutzfilm) wird direkt auf die **rostige, rostigfeuchte** Metall-Oberfläche aufgestrichen und stoppt die Weiterrostung! Für Pkw, Lkw, Gitter, Tore, Boote, Schiffe, Träger, Behälter, Dachrinnen usw., die bereits rostig sind. Nur losen Rost entfernen. Das **Metall** ist seit vielen Jahren mit großem Erfolg im Einsatz, ist **salzwasserfest,** mechanisch sehr fest und **ungiftig.** Kann jederzeit überstrichen (Anlösung der 1. Lage) werden, auch örtlich. Lieferung per NN oder Vorkasse ab Lager: 5,0 kg (ca. 2,0 l) für 142,50 DM inkl. MwSt. plus Porto. Größere Mengen zu kleineren Preisen.

Ing. H. Schwarz, Agnes-v.-Brakel-Str. 54, 4060 Viersen 1, Tel. 0 21 62 / 1 66 28



DASCHU-Dachsanierung

läßt undichte Flachdächer, Garagen, Sport- und Werkshallen vergessen. Das Erzeugnis ist hochelastisch, nicht brennbar, kälte- und hitzebeständig sowie absolut wasserdicht und UV-beständig. Besondere Vorzüge bei DASCHU-Plast: die relativ geringen Kosten; wo es sitzt, bleibt es für immer, ohne je müde, rissig oder durchlässig zu werden. Die Firma, die seit Jahren erfolgreich **Flachdach-** und **Wellasbestsanierungen** durchführt, arbeitet mit eigenen Kolonnen im gesamten Bundesgebiet. Das Leistungsangebot umfaßt **Dachsanierung,** Bodenversiegelung, Terrassen- und **Wellasbestsanierung.** Einer der Dipl.-Ingenieure oder Architekten kommt gern vorbei, um Ihnen einen Kostenvoranschlag unverbindlich zu unterbreiten, auch für eine Komplett-Haussanierung. Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme, wir antworten gern.

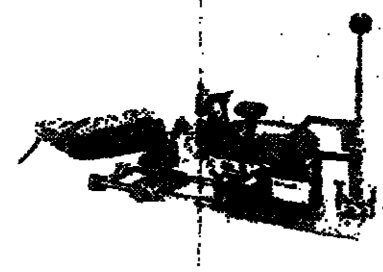
DASCHU-Kunststoffbau 4763 Ense-Sieveringen Info: Tel.: 0 29 28 / 10 51



Dieses Hausangebot wird viele begeistern: „Domizil" von OKAL. Komfortabel, preisgünstig, komplett mit Keller.

Genau richtig zum Baufrühling '85 macht OKAL, die Nr. 1 beim Eigenheimbau, jetzt ein Hausangebot, das viele Bauherren begeistern wird: „Domizil" – ein ausgesprochen attraktives Haus mit familienfreundlichem Grundriß, komplett mit Keller, zu einem wirklich günstigen Preis: schon für unter 275 000,– DM! Ein Haus, das in die Landschaft paßt, was auch ganz wörtlich gilt: das „Domizil" gibt es in zwei landschaftstypischen Varianten – mit 38°-Krüppelwalmdach und 2-Fenster-Dachgaube. Und mit 38°-Satteldach und großem Balkon. Wer bauen will, sollte sich sofort bei OKAL informieren:

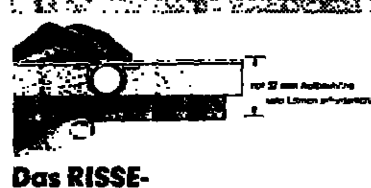
OKAL, Zentraler Informationsdienst Abt. MYM 3216 Salzhemmendorf 2



Messeneuheit

Das von Kaindl neu entwickelte Kreissägenschärfgerät stellt eine echte Sensation dar. Alle Vorteile, die sie sonst nur bei wesentlich teuren und komplizierten Geräten vorfinden, sind hier verwirklicht worden. Technische Daten: Blattdurchmesser bis 400 mm, autom. Vorschub, autom. Zahnteilung und Zahntiefen-Einstellung, einfachste Handhabung, für alle Zahnformen und Blattarten, Hss-, Chrom-Vanadium, Widia (Hartmetall). Einführungspreis DM 298,– inkl. MwSt.

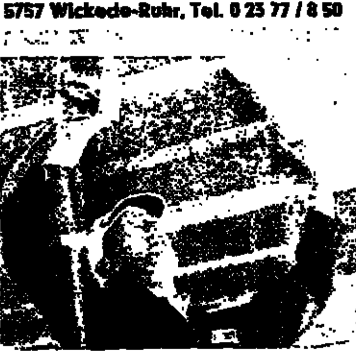
Kaindl RKE Technik, 6555 Sobernheim Tel. 0 67 51 / 50 22, FS: 42 541 kairke d



Das RISSE-Flächenheizsystem 2000 ist die ideale Fußbodenheizung für Altbauten

Nur 37 mm Bauhöhe (im Extremfall nur 32 mm) sind mit Trockenestrich und Trittschalldämmung erforderlich. Schon **30 Min.** nach dem Anheizen stellt sich das behagliche Raumklima der Fußbodenheizung ein. Auch auf Holzbalkendecken läßt sich das System dank des geringen Gewichtes verlegen. Die 2 mm dicken Wärmeleitplatten ermöglichen dies. Für Neubauten empfiehlt sich das RISSE-Flächenheizsystem 2000-fix. Der Superdämmstoff Polyurethan sorgt für Energieeinsparung ohne Einschränkung der Behaglichkeit.

Gebr. RISSE GmbH, Erlenstr. 50 5757 Wickede-Ruhr, Tel. 0 23 77 / 8 50



ESWA-Deckenheizung

die wohltuende, milde Strahlungswärme mit der reineren Luft. Ohne Wartungs- und Unterhaltungskosten. Eine ausgereifte Technik von ITT. Für Neu- und Altbauten. Preiswert in der Installation, vernünftige, wirtschaftliche Betriebskosten.

WILHELM BRINKMANN GMBH & CO. KG Werftstraße 4 – 4950 Minden Tel. 05 71 / 2 00 41 + 42



Eine prima Sache: Fußbodenheizung mit Ovalrohr

Diese Punkte sollten Sie besonders beachten: Die Technik und das System müssen stimmen. Der Heiz-Estrich als „Heizkörper" der Fußbodenheizung muß mit integriert sein – auch in der Haftung. Die Montage sollte ausschl. von qualifizierten Heizungsfachfirmen durchgeführt werden. Es sollte sich um ein Ovalrohr handeln, da ein Rohrregister um so länger lebt, je mehr es die Forderung der Großchemie-Forschungsinstitute erfüllen kann, das Rohrregister verwindungsfrei zu verlegen. Eine gute Fußbodenheizung sollte eigentlich zwei Rohrgrößen haben. Ein Ovalrohr verbindet beide in einem! Verlangen Sie gesicherte Aussagen zur Rohrlebensdauer von mindestens 50 Jahren. Ein Systemlieferant von Fußbodenheizungen mit Ovalrohr:

THERMOVAL® Deutschland GmbH Ottostr. 11, 5000 Köln 40

Luftklar mit dem neuen Luftwäscher

VENTOLUX® 2000C

Für Räume bis 130 m³

Der einzigartige Luftwäscher VENTOLUX® 2000C zwingt Geruch, Bakterien, Industrieabgase u. v. m. zuverlässig und sicher bei sparsamstem Energieverbrauch aus jedem Raum. Zwingt gesunde und gewaschene Luft in Wohn- und Arbeitsräume. Ideal auch für Arztpraxen, Labors, Büros und Geschäftsräume. VENTOLUX® 2000C ist überall dort einsetzbar, wo frische und gesunde Luft verlangt wird.

Das heißt: VENTOLUX® 2000C für jeden Raum! Denn Luftqualität ist Lebensqualität!

Warum ist Luftwaschen so wichtig?

Ungesunde, ungewaschene Luft in Räumen wird zum Ärgernis. Beim Menschen nehmen die Folgen einer verschmutzten Raumluft häufig gesundheitsschädliche Ausmaße an – die meisten der Betroffenen sind sich der Ursache nicht einmal bewußt. **Die körperlichen Abwehrkräfte schwinden, Erkältungskrankheiten vor allem der Atmungsorgane setzen ein, und Leistungsabfall ist die Folge.**

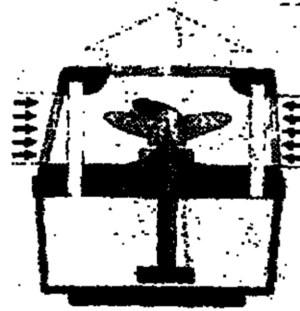
Aber nicht nur der menschliche Organismus wird durch ungewaschene, schmutzige Luft geschädigt, auch die äußere Umgebung, wie Haustiere, Zimmerpflanzen leiden besonders stark. Hier hilft nur ein Hochleistungs-Luftklar-Luftwäscher: **der VENTOLUX® 2000C.**

VENTOLUX® 2000C wäscht nicht nur, sondern er absorbiert Schadgase, reinigt und befeuchtet die Luft.

Erst VENTOLUX® 2000C macht den Raum zum Wohnraum!

Gerade bei der heutigen Umweltverschmutzung sollten Sie Ihr persönliches Umfeld schützen mit einem Luftwäscher, der sicher, sparsam und hochgradig wirkt, eben ein VENTOLUX® 2000C.

VENTOLUX® 2000C ist im Sommer genauso wichtig wie im Winter. Die Luft hält sich an keine Jahreszeiten. Allein in der Bundesrepublik fallen



jedes Jahr über 20 Mio. Tonnen Schadstoffe nieder, die Auswirkungen sind uns allen bekannt. Deshalb schützen Sie sich dort, wo Sie es können, mit dem VENTOLUX® 2000C.

Wichtig: Ventolux® 2000 C schafft Linderung bei allen Personen, die allergisch auf Blüten- und Pollenstaub reagieren!

VENTOLUX® 2000C-Funktionsweise

Die verschmutzte Luft wird vom VENTOLUX® 2000C angesaugt und durch ein Mikro-Kapillarfilter zwangsgeführt. Der Filter wird ständig mit Wasser befeuchtet, in dem das VENTOLUX®-Absorbermittel gelöst ist. Hierbei wird durch die extrem große Oberflächenberührung die Luft zunächst befeuchtet und gleichzeitig mit der kontrollierten chemischen Reaktion zuverlässig gereinigt und gewaschen. Die so intensiv gewaschene Luft wird durch ein Spezialgebläse wirkungsvoll und geräuscharm in den Raum gegeben.

Der Energiebewußte

Die nächste Heizperiode kommt bestimmt!

Der VENTOLUX® 2000C-Luftwäscher hilft Heizkosten sparen.

Beispiel: Die Senkung der Raumtemperatur um nur 2 Grad bringt eine Heizkostenersparnis von mindestens 10 Prozent.

Das Design

Die klare, zeitlose modische Form und die elegante Farbkombination balibraun/bahamabeige ermöglichen, den VENTOLUX® 2000C in jede Umgebung als formschönen, funktionellen Gebrauchsgegenstand zu integrieren.

Der Bedienungskomfort

Der Luftwäscher hat ein Fassungsvermögen von 14 Litern. Kein anderes Gerät hat ein größeres Fassungsvermögen in dieser Leistungsklasse. Der Bedienungskomfort entspricht natürlich dem eines modernen Haushaltsgerätes.

Sicherheit

Alle elektrischen Elemente befinden sich in einem vom Gerät trennbaren Steck-Aggregat, selbstverständlich TÜV-geprüft (GS-Zeichen), funkentstört und mit dem VDE-Zeichen. Der Ventilatorflügel ist aus Weichkunststoff. Ein Kind könnte ihn auch in Funktion anfassen, ohne sich zu verletzen.

Bequeme Reinigung

Die Geräteteile aus hochwertigem Kunststoff sind korrosionsfrei. Sie sind ineinandergesteckt und können kinderleicht (ohne Werkzeuge) auseinandergenommen werden.

Nur bei VENTOLUX® 2000C: Das patentierte Pumpen-Gehäuse kann ohne Werkzeug zum Reinigen zerlegt werden.

Müheloser Filterwechsel

In nur 30 Sekunden ist der neue Kapillar-Filter eingelegt.

Vorteil: Die Mikro-Kapillar-Filtermatte garantiert gleichmäßige Absorbtion, was bei anderen Geräten – die nur gereinigt werden können – systembedingt nicht möglich ist.

Servicefreundlich

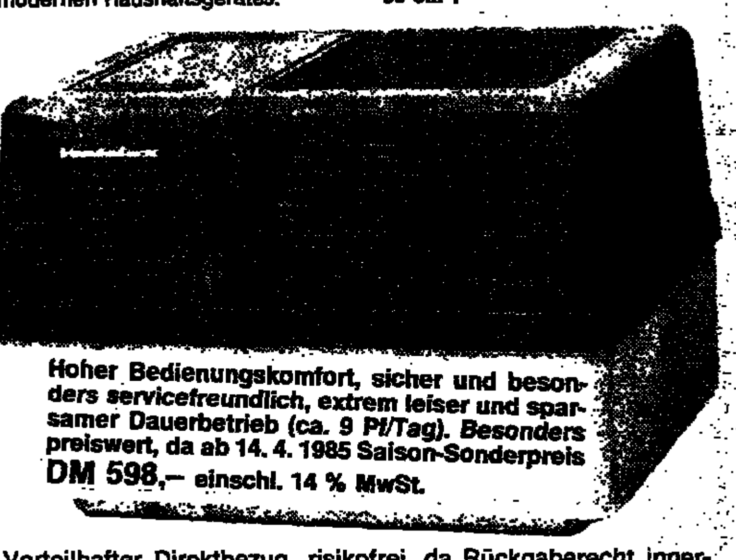
Sollte Motor/Pumpe einmal ausfallen, muß lediglich das Steck-Aggregat entnommen und eingesandt



werden. Nicht das ganze Gerät! Warum sich mit weniger begnügen, wenn es den Luftwäscher VENTOLUX® 2000C gibt!

Formschönes Design

Abmessung: 30 cm H × 40 cm B × 30 cm T



Hoher Bedienungskomfort, sicher und besonders servicefreundlich, extrem leiser und sparsamer Dauerbetrieb (ca. 9 Pf/Tag). Besonders preiswert, da ab 14. 4. 1985 Saison-Sonderpreis DM 598,– einschl. 14 % MwSt.

Vorteilhafter Direktbezug, risikofrei, da Rückgaberecht innerhalb 14 Tagen. Bestellen Sie sofort, oder fordern Sie Informationsmaterial an.

VENTOMATIC® Gesellschaft für Lüftungs- und Klimatechnik mbH Postfach 11 70 6905 Schriesheim Tel. 0 62 03 / 66 81, Telex 4 65 024

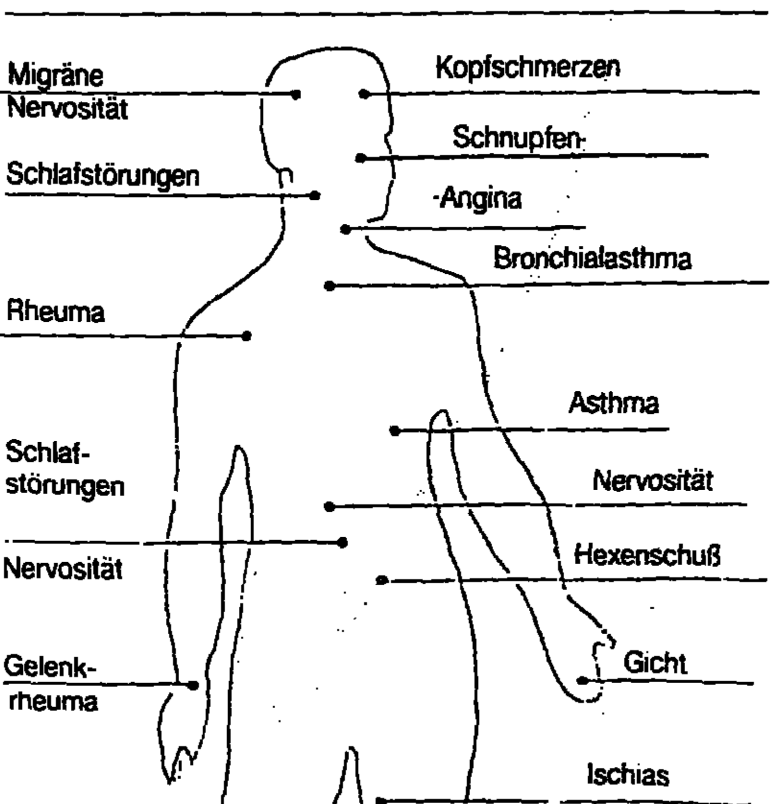
Hoher Blutdruck, Streß, Nervosität

hängen oft miteinander zusammen. Wer unter diesen Beschwerden leidet, sollte möglichst schnell seine Lebensgewohnheiten, vielleicht auch seine Ernährung ändern. Dieser gutgemeinte Tip wird leider nicht immer beherzigt. Allerdings ist eine steigende Dosierung von Beruhigungs- und blutdrucksenkender Mittel von Ärzten längst umstritten wegen möglicher langfristiger Nebenwirkungen.

Dieses neuartige Magnetfeldtherapiegerät AQUAMED MT 07 kann bei Nervosität, Streß, Schlafstörungen, sogar bei Bluthochdruck (wenn nicht organisch bedingt) helfen. Die schwachen pulsierenden Magnetfelder des MT 07 durchdringen und harmonisieren das Zellgewebe, wodurch sich der Blutdruck nach einigen Tagen normalisieren kann.

Übrigens, die Magnetfeldtherapie ist in der Naturheilkunde und Raumfahrt bereits bekannt und bewährt: wissenschaftliche Erkenntnisse haben gezeigt, daß der Mensch bei Entzug der natürlichen Magnetfelder unter Beschwerden wie Kopfschmerzen und Schlafstörungen leidet. Derartige Beschwerden können mit dem AQUAMED MT 07 behandelt werden. Das Taschenmagnetfeld-Therapiegerät für unterwegs ist vielseitig einsetzbar. Menschen mit chronischen Beschwerden können den Tablettenkonsum reduzieren und oft sogar ganz einstellen. Damit liefert das Gerät einen Beitrag zur individuellen und kostendämpfenden Gesundheitsvorsorge. Die Magnetfeldtherapie ist eine Ursachentherapie, die den gestörten Zellstoffwechsel wieder herstellt und somit die Grundlage für den natürlichen Gesundungsprozeß bietet.

Magnetfeldtherapiegerät MT 07





MT 09: Magnetfeldtherapiegerät für die Praxisanwendung

Bestellcoupon

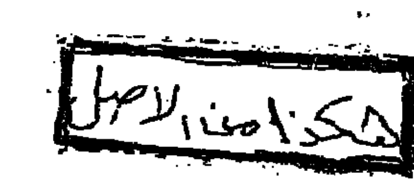
☐ MT 07 DM 198,– (inkl. MwSt.)
☐ MT 09 DM 598,– (inkl. MwSt.)

Name ____

Straße ____

Ort ____

An Pro Natura Abt. Medizintechnik Postf. 14 0325, 4330 Mülheim-Ruhr Tel. 02 08 / 58 12 18 werktags 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr



Gab Agca Hinweise an seine Hintermänner?

Komplott-These erhärtet sich / Erste Woche des Prozesses

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Die erste Woche des römischen Schwurgerichtsprozesses, der die Hintergründe des Papst-Attentats aufklären soll, war bestimmt von der mit mystifizierenden Erklärungen begründeten vorläufigen Aussageverweigerung des türkischen Attentäters Mehmet Ali Agca, dem in diesem Verfahren von der Anklage die Rolle des Kronzeugen zugedacht ist, sowie von den widersprüchlichsten Aussagen eines anderen Türken, des als Gastarbeiter in der Schweiz emigrierten Glasers Omer Bagci. Während Agca mit einer nebulösen Schau seine eigene Glaubwürdigkeit als Zeuge in Frage stellte und darüber hinaus das bis zur Stunde ungelöste Rätsel des Komplotts zur Ermordung Johannes Paul II. noch weiter komplizierte, trugen Bagcis Angaben trotz ihrer Verschwommenheit immerhin zur Erhärtung der Komplott-These bei.

Am nächsten Montag wird aller Voraussicht nach aufs neue der Mann im Rampenlicht stehen, der sich den Richtern zunächst als die Reinkarnation von Jesus Christus präsentiert und den Untergang der Welt vorausgesagt hatte. Gerichtspräsident Santia Pichi, der schon in der ersten Woche dieses Prozesses einmal stöhnend bemerkte, er fühle sich nach Sizilien zurückversetzt, will offensichtlich einen zweiten Versuch machen, Ali Agca zu verfahrensdienlichen Aussagen zu bewegen.

Am Rande des Prozesses ist seit dem ersten Auftritt des Türken immer wieder die Frage nach seiner Zurechnungsfähigkeit gestellt worden. Viele Prozeßbeobachter neigen dazu, den Attentäter eher für durchtrieben als für geisteskrank zu halten. Sie meinen, er habe mit seiner „Jesus-Christus-Schau", dem Hinweis auf eine angebliche Verbindung von Papst-Attentat und „drittem Geheimnis" von Fatima sowie der Aufforderung an den Vatikan, dieses Geheimnis zu enthüllen, eine Botschaft an seine Auftraggeber aussetzen wollen – vielleicht eine Warnung, daß er neue „Enthüllungen" machen könnte, wenn man ihm, dem bereits rechtskräftig zu lebenslanger Haft Verurteilten, nicht helfe.

Bei Agcas erstem Auftritt ist die Kernfrage dieses Prozesses, die Frage nach der angeblichen „Bulgarian Connection" nicht berührt worden. Sie bleibt offen, wenn auch die Anwälte des inhaftierten bulgarischen Luftlinienangestellten Sergej Antonoff und der zwei in Abwesenheit mitangeklagten bulgarischen Diplomaten die Schau dieses „Kronzeugen" mit unverhohlener Genugtuung verfolgten. Der Staatsanwalt zeigte sich aber nicht beeindruckt. Das einzige, was zähle, so unterstrich er, seien konkrete Aussagen zur Sache, auf die er offensichtlich in Blick auf Agca immer noch zählt.

Einen Pluspunkt konnte die Anklagebehörde in dieser ersten Prozeßwoche verbuchen: die Komplott-These, auf der das ganze Anklagegebäude steht, wurde durch die Aussagen Omer Bagcis erhärtet. Bagci ist angeklagt, in der Schweiz von Agca die als Mordwaffe vorgesehene Pistole in Empfang genommen, sie nach Italien geschmuggelt und in Mailand dem Attentäter wieder übergeben zu haben.

Er sagte aus, daß an dem Treffen in der Schweiz zwei oder auch noch mehr andere Türken teilgenommen hätten. Er nannte die Namen von vier in der Schweiz lebenden Landsleuten, gegen die der Staatsanwalt jetzt ein weiteres Ermittlungsverfahren einleiten will. Und er sagte wörtlich: „Später wurde mir klar, daß es sich um ein Komplott handelte, an dem meine Freunde Inan, Erdem und andere beteiligt waren."

Zum ersten Mal seit der Prozeßeröffnung tauchte dann bei dieser Einvernahme auch der Name Bulgarien auf. Bagci gab an, auf einer Urlaubsreise in seiner Heimat am 31. August 1980 die bulgarisch-türkische Grenze überquert zu haben. Am selben Tage hatte, wie aus den Ermittlungsakten hervorgeht, Ali Agca am selben Grenzübergang einen gefälschten Paß erhalten, mit dem er die lange Reise durch halb Europa und Nordafrika antrat, die dann ein dreiviertel Jahr später auf dem römischen Petersplatz endete.

Die Komplott-These wurde indirekt auch durch die Verhaftung eines Türken namens Samet Aslan im holländischen Venlo erhärtet. Der Mann, der am 14. Mai, also noch während des Papst-Aufenthaltes in den Niederlanden im Zug aus Deutschland einreiste, trug eine der vier Pistolen bei sich, die Agca und sein mutmaßlicher Mittäter Oral Celik vor dem Papst-Attentat bei einem Wiener Waffenhändler erworben hatten.

„Papandreous Außenpolitik ist Theater"

WELT-Gespräch mit Griechenlands Oppositionsführer Mitsotakis / „Entscheidend ist, ob man sich als Alliierter fühlt oder nicht"

Von THOMAS KIELINGER und EVANGELOS ANTONAROS

Als einen Mann, der die Spielregeln der Demokratie nicht immer einhält und der das Vertrauen in den griechischen Bündnispartner unterminiert – so schilderte in einem Interview mit der WELT der Führer der Hauptoppositionspartei „Neue Demokratie" Konstantin Mitsotakis den griechischen Ministerpräsidenten Andreas Papandreou.

„Papandreou ist auf dem Wege, in diesem Lande ein Einparteien-Monopol aufzubauen", warnt Mitsotakis. „Der Ministerpräsident hat die Griechen entzweit und eine Polarisierung entstehen lassen zwischen den Anhängern seiner Partei – und allen anderen." Mitsotakis beklagt diese Entwicklung vor allem, weil sie an die früheren Unzeiten des Bürgerkrieges anknüpfe und Attitüden begünstige, wie sie unter der demokratischen Führung von Konstantin Karamanlis ausgemerzt schienen.

Während Mitsotakis in seinem Gespräch mit der WELT seine Sorge nicht verhehlt, was geschehen könne, falls Papandreou am Sonntag wiedergewählt würde, schränkt er manche seiner Alarmrufe auch wieder ein. So sagte er zum Beispiel über die Außenpolitik seines politischen Gegners, die er als „irrational" charakterisiert: „Die großen Linien hat er nicht geändert, bis zum Ende nicht. Aber er hat unnötigen Ärger gemacht und Schwierigkeiten verursacht zwischen uns und den Alliierten." Auch bezeichnete er den umstrittenen Ministerpräsidenten als einen Politiker, der aus „Angst" und anderen persönlichen Charakterdefiziten („Ich weiß, daß er kein tapferer Mann ist") vor den letzten Konsequenzen seiner manchmal provokanten Rhetorik zurückschrecke.

Eindrucksvoll belegt er diese persönliche Einschätzung am Beispiel des Verhältnisses zwischen Papandreou und der nach Moskau orientierten kommunistischen Partei Griechenlands (KKE). Auf die Frage der WELT, ob er, Mitsotakis, sich bei einem knappen Wahlausgang am Sonntag eine Koalition zwischen der regierenden Pasok-Partei und der KKE vorstellen könnte, sagt der Führer der „Neuen Demokratie": „Papandreou würde es nicht gerne machen."

Der Ministerpräsident hatte kürzlich auf einer Wahlkundgebung von sich aus diese Frage mit ausweichenden Erklärungen beantwortet und damit keinen eindeutigen Trennungsstrich zwischen sich und der Möglichkeit einer Koalition mit den Kommunisten gezogen. Mitsotakis interpretiert diese Ambivalenz eindeutiger: „Papandreou hätte Angst vor einer solchen Koalition. Er weiß, was das für Griechenland und ihn persönlich bedeuten würde: eine klare, feindliche Stellungnahme gegenüber dem Westen. Das kann er sich nicht leisten."

Mitsotakis selbst schlug vorgezogene Neuwahl vor

Mitsotakis gab sein Interview am Ende eines der heftigsten und von rhetorischen Exzessen überladensten Wahlkämpfe in der jüngeren griechischen Geschichte. Wir trafen ihn in der Rigillisstraße 18, im Hauptquartier seiner Partei „Nea Dimokratia", die er seit September letzten Jahres anführt. Mitsotakis selbst ist in der letzten Phase der Wahlschlacht das Opfer einer Verleumdungskampagne geworden, die der 66jährige Ex-Außenminister den amerikanischen Public-Relations-Beratern seines Gegners Papandreou anlastet. Die Art und Weise, wie beide Kandidaten sich im Wahlkampf von amerikanischen Madison-Avenue-Experten beraten lassen (Papandreou bestreitet dies – ohne Erfolg), hat nicht wenige Beobachter erheitert. Amerika spielt zumindest für die regierenden Sozialisten die klassische Rolle des Prügelknaben, und ragt doch thematisch bis in die Selbstdarstellung des Ministerpräsidenten hinein.

Auch darauf kommt Mitsotakis zu sprechen. Den prononcierten Nationalismus des Regierungschefs beschreibt er als einen „Komplex", der vornehmlich daher stamme, daß Papandreou während seiner langen Jahre als Universitätslehrer in den USA zweimal die amerikanische Staatsbürgerschaft besessen habe und dafür unter anderem den Eid auf die amerikanische Verfassung zu leisten hatte. Mitsotakis: „Er muß sich seinen Nationalismus, der für die Griechen selbstverständlich ist, immer wieder beweisen."

Überraschend enthüllte der liberal-konservative Parteiführer, daß er selber in einem seiner seltenen Vier-Augen-Gespräche mit Papandreou die Vorverlegung des Wahltermins vorgeschlagen hatte. Ihn trieb die Sorge vor einer heraufziehenden nationalen Krise: „Einmal waren die USA am Ende ihrer Geduld mit Griechenland, und die Türkei stand zu möglichen Provokationen bereit. Das hätte zu Katastrophen führen können." Er habe Papandreou eine einfache Rechnung vorgelegt: „Wenn ich gewinne, ist alles klar. Wenn du gewinnst, hast du eine neue Schonfrist, eine neue Marge." Papandreou sei auf die Logik dieser Argumente sofort eingegangen.

Lange Wochen galt es als Axiom, daß sich der Pasok-Chef durch die Verfassungskrise um Entmachtung des Staatspräsidenten Karamanlis Anfang März politisch sehr geschadet habe. Jetzt, zwei Tage vor der Wahl, wird diese Auffassung nicht mehr überall geteilt. Selbst Mitsotakis zeigt bemerkenswerte Zurückhaltung, als wir ihn fragen, ob er bei einem Sieg seiner Partei gegenüber dem gegenwärtigen Staatschef Sartzetakis die Legitimitätsfrage stellen werde. Er wolle zwar den Staatsrat, Griechenlands oberstes Verwaltungsgericht, einschalten, sich aber dem Urteil dieses Organs unterwerfen.

Angesichts des Ausscheidens von Karamanlis aus dem politischen Leben steht für Mitsotakis weniger die Verfassungsfrage im Vordergrund als die Sorge, was die Entmachtung des erfahrenen Staatschefs für das politische Leben Griechenlands längerfristig bedeutet. Mitsotakis: „Ohne Karamanlis ist manches möglich, wenn Pasok wieder gewinnt." Karamanlis sei eine „Garantie" gewesen für innenpolitische Stabilität und außenpolitische Kontinuität. „Diese Garantie ist nicht mehr da. Papandreou spielt mit dem Feuer. Seine Außenpolitik ist ein unverantwortliches Theater." Beispiel NATO: Einerseits hat der Ministerpräsident die griechische Integration in die NATO-Kommando-Struktur nicht angetastet. Andererseits erlaubt er nicht, daß sein Land diese Funktion ausübt. Er ist sich auch nicht zu schade für provokante Spitzen. So verweigerte er in der vorigen Woche das Auftanken eines britischen Versorgungsschiffes, das an einem NATO-Manöver in der Ägäis teilnehmen sollte. Mitsotakis weist die Charakterisierung von Papandreou als einen griechischen Mini-De Gaulle zurück. Lieber nennt er ihn „eine De-Gaulle-Karikatur".

Sein eigenes außenpolitisches Gegenbild stellte der Oppositionsführer unter die Formel: „Das gemeinsame Interesse steht über dem nationalen Interesse." Natürlich gebe es auch in Bündnissen Sonderbelange der einzelnen Mitgliedsstaaten. Entscheidend aber sei, „ob man sich als Alliierter fühlt oder nicht", so ist denn auch Mitsotakis' Hauptvorwurf gegen Papandreou, daß dessen „Westpolitik nicht klar" ausfalle. Das beziehe sich auch auf Griechenlands Verhältnis zur Europäischen Union. Papandreou sei entschieden gegen die Einführung von Mehrheitsbeschlüssen in der EG. Er, Mitsotakis, befürwortet sie „in der Regel". Diese leichte Einschränkung verbindet der Politiker mit der kühlen Feststellung, daß „eigentlich niemand in Europa", im Hinblick auf den politischen Zusammenschluß des Kontinents an eine Aufgabe seiner eigenen Souveränität denke.

Wirtschaft hat kein Vertrauen in Papandreou

Mitsotakis' Antwort auf die Frage, ob sich aufgrund der lavierenden Politik Papandreous in Griechenland eine gesteigerte Furcht vor der sowjetischen Bedrohung breitgemacht habe, kommt prompt und sehr griechisch: „Die Gefahr vom Norden spürt der Grieche nicht. Deswegen ist die Politik von Papandreou so populär." Mitsotakis stellt demgegenüber auch für seine Partei klar, daß die gespannten Beziehungen zur Türkei im griechischen Denken mit großem Abstand den vordersten Platz einnehmen.

Auch hier tritt ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Protagonisten des griechischen Wahlkampfes hervor. Während Papandreou vor jedem Dialog mit Ankara den bedingungslosen Rückzug der türkischen Truppen von Nordzypern verlangt, stellt Mitsotakis keine solche Vorbedingung. Ihm würde als Basis des Dialogs mit Ankara reichen, wenn beide NATO-Nachbarn sich über die territoriale Integrität ihrer Länder und die Gültigkeit internationaler Verträge, etwa über den Festlandsockel, Minderheitsfragen, Seemeilen- und Luftgrenzen in der Ägäis einigten.

Mitsotakis: „Es wäre ein Wahnsinn, keinen Dialog mit der Türkei zu führen. Das könnte gefährlich werden, könnte sich katastrophal entwickeln." Mitsotakis bezieht dies besonders auf die Zypern-Frage. Eine Lösung dieses Problems sei „reif". Unter der Bedingung, daß ein Verantwortungsgefühl in Athen und Ankara bestehe.

Unbeschadet dieser breiten Behandlung von Grundsatzfragen im Gespräch mit der WELT läßt der Oppositionspolitiker keinen Zweifel, daß der Wahlkampf eindeutig von Wirtschaftsthemen dominiert war. Die Stagnation der griechischen Wirtschaft, die hohe Arbeitslosigkeit (bei gut 10 Prozent) und die nach wie vor ungebändigte Inflation (jährlich 18 Prozent) haben sein Land „vor eine Katastrophe" geführt. Auch hier sieht Mitsotakis als Hauptursache des Dilemmas mangelndes politisches Vertrauen in die Führung der Papandreou-Regierung. Der Staat sei in den letzten dreieinhalb Jahren zum Konkurrenten der Privatwirtschaft geworden, und eigne sich in einer Mischung aus „Dogmatismus und politischer Bequemlichkeit" immer mehr privatwirtschaftliche Pfründe an.

Diesen Mißständen will die „Neue Demokratie" mit einem Rezept beikommen, das den Sanierungsprogrammen einiger westlichen Industriestaaten ähnelt. Hauptakzente: Steigerung der Produktivität, Erweiterung des privaten Korridors, Begünstigung von Investitionen, vor allem auch aus dem Ausland. Entschieden verneint es Mitsotakis, so weit gehen zu wollen wie die englische Premierministerin Thatcher. Ihm steht mehr der vorsichtige Weg vor Augen, den die Regierung Kohl eingeschlagen hat.

Mitsotakis vermittelt den Eindruck eines Grandseigneur der Politik, dem es nicht leichtfällt, sich gegen den charismatischen und demagogisch begabten Populisten Papandreou abzusetzen. Mehrfach gesteht er ein, daß er seine privat geäußerten Kassandrarufe draußen im Wahlkampf gemildert habe, aus Rücksicht auf die Empfindlichkeiten eines Volkes, das sich nicht unbedingt von Katastrophengemälden einschüchtern lassen möchte. (SAD)

Umstrittenes Kolloquium

Treffen über Menschenrechte in Paris / Walesas Botschaft

A. GRAF KAGENECK, Paris

„Ich freue mich, daß dieses Kolloquium in Frankreich stattfindet, natürlicher Ort einer Debatte über die Menschenrechte", ließ Lech Walesa die Versammlung wissen. Der polnische Friedensnobelpreisträger hatte nicht zu dem von Präsident Mitterrand angeregten und mit viel Propaganda befrachteten Festival der menschlichen Freiheiten kommen können, weil ihm die Warschauer Regierung die geforderte Garantie für eine Rückkehr in die Heimat verweigerte.

Walesas Botschaft, die „eines einfachen polnischen Arbeiters", wie er schrieb, wurde am Donnerstagabend beim großen Freilichtfest auf der Terrasse des Trocadero vor etwa 5000 Menschen in Gegenwart Mitterrands verlesen, die der Einladung des Staatschefs und seines Premierministers Fabius gefolgt waren. Sie war unbestreitbar Höhepunkt dieser nicht ganz unumstrittenen Veranstaltung, mit der sich der sozialistische Staatschef einen seiner im Wahlkampf von 1981 ausgesprochenen Wünsche, Frankreich wieder zur Mutter der Menschenrechte in der Welt zu machen, zumindest für ein paar Stunden erfüllte.

Allerdings blieben die Sozialisten unter sich. Sowohl die bürgerliche wie die neue kommunistische Opposition waren dem Fest ferngeblieben. Die ehemalige Europa-Politikerin Simone Veil hatte den Veranstaltern ein Kommuniqué übermittelt, in dem es heißt: „Die Abhaltung eines Kolloquiums in Frankreich über die Freiheiten der Menschen war Anlaß, alle Franzosen ohne Ansehen ihrer politischen Meinungen zusammenzuführen. Der Premierminister aber hat daraus ein politisches Propagandaspektakel zur Anwerbung neuer Anhänger gemacht und damit das Gegenteil, nämlich die Spaltung der Franzosen bewirkt." KPF-Generalsekretär Georges Marchais ließ in seinem Parteiorgan „Humanité" schnoddrig wissen, daß er sich nicht an einer Politprop-Aktion Mitterrands unter dem Vorwand der Menschenrechte beteiligen werde.

Immerhin waren von den sieben geladenen Nobelpreisträgern vier anwesend. Darunter die indische Ordensschwester Mutter Teresa und der südafrikanische Bischof Tutu. Quintessenz aller Reden war, daß es keine einseitige Verletzung der Menschenrechte etwa nur im Osten gebe und man gegen sie mit gleichem Engagement, ganz gleich, unter welchem Regime sie begangen werden, vorgehen müsse.

„Es gibt keine Menschenrechtsverteidigung mit variabler Geometrie," sagte Veranstalter Fabius im Hinblick auf die innerfranzösische Auseinandersetzung. „Je nachdem, ob man in der Regierungsverantwortung oder der Opposition steht, man muß alles durch dieselbe Brille betrachten. Nur hat man als Regierung manchmal mehr Möglichkeiten der Einwirkung."

Castro droht: Mehr Söldner nach Angola

WERNER THOMAS, Miami

Der kubanische Präsident Fidel Castro will sein Truppenengagement in Angola noch verstärken, wenn das Namibia-Problem nicht gelöst wird. „Wir werden nicht einen Soldaten abziehen", warnte er in Gegenwart seines Gastes Javier Pérez de Cuéllar, des UN-Generalsekretärs. „Wir werden, falls notwendig, noch mehr Soldaten schicken."

Castro hatte auf der „Isla de Juventud" (Insel der Jugend) dieses Thema angeschnitten, das er sonst nur selten erwähnt. Er sprach vor jubelnden Schülern und Studenten aus Namibia (Südwestafrika). Sie gehören zu 12 000 jungen Afrikanern, denen die Kubaner hier neben einer Bildung auch eine stramme ideologische Ausrichtung vermitteln. Castro forderte „konkrete Schritte" zur Durchführung der UN-Resolution 435, die einen Abzug der südafrikanischen Soldaten aus Namibia fordert, die kubanischen Truppen im Nachbarstaat Angola jedoch ignoriert. Die Reagan-Regierung teilt die Ansicht Südafrikas, daß die Unabhängigkeit Namibias nur dann möglich sei, wenn auch die Kubaner Angola räumen würden. Castro weigert sich jedoch: „Mehr als 200 000 Soldaten waren bisher in Angola gewesen", erklärt er stolz. „Wir können noch weitere 200 000 Soldaten entsenden." Etwa 30 000 Kubaner sind zur Zeit in diesem marxistischen Staat Afrikas stationiert.

Castro führte scharfe Angriffe auf den amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan. Der Kubaner ist offenbar deshalb so wütend auf die Reagan-Regierung, weil der amerikanische Regierungssender „Radio Marti" seit Anfang letzter Woche seine Insel mit Informations- und Unterhaltungsprogrammen überschüttet. Diplomatische Kreise in Havanna berichten, daß Castro auf „Radio Marti" mit einem Gegensender antworten möchte, „Radio Lincoln". (SAD)

MG., Johannesburg

Angola hat Südafrika gedroht, die Verhandlungen über einen Abzug der Kubaner abzubrechen. Der Cabinda-Zwischenfall habe gezeigt, so heißt es in einer Botschaft, die über amerikanische Kanäle nach Kapstadt lanciert wurde, daß Südafrika nicht ernsthaft verhandele. In der Erdöl-Enklave Cabinda war in der vergangenen Woche ein südafrikanisches Kommando gestellt worden. Südafrikas Premier Botha äußerte den Verdacht, Luanda habe nur einen Vorwand gesucht, um die Verhandlungen abzubrechen. Erst nach einem Abzug aller fremden Truppen aus dem südlichen Afrika könne es zu einer friedlichen Lösung des Namibia-Problems kommen.

Zwei Farbige im Kabinett Botha

-ni, Johannesburg

Wegen des Todes des Gesundheitsministers ist das Kabinett der Republik Südafrika umgebildet worden. Erstmals wurden auch Nichtweiße aufgenommen. Stellvertretender Minister für Umweltfragen wurde der Inder Soobramoney Naicker, stellvertretender Minister für Bevölkerungsentwicklung der Kap-Farbige Luwellyn Landers. Neuer Gesundheitsminister wurde der bisherige Generaladministrator von Südwestafrika/Namibia, der Gynäkologe Willem van Niekerk, Innenminister der bisherige Administrator der Provinz Natal, Stoffel Botha.

Der bisherige Innenminister De Klerk behält lediglich den Bereich der nationalen Erziehung. Generaladministrator in Namibia wird der frühere südafrikanische Botschafter in Paris, Louis Pienaar. Er ist zur Zeit Mitglied des Präsidentschaftsrates. Die Umbesetzungen sind ab 1. Juli gültig.

Der Druck auf Havel nimmt zu

AFP, Prag

Der tschechische Schriftsteller Vaclav Havel hat eine schriftliche Botschaft an das zur Zeit in Paris tagende Menschenrechtskolloquium gesandt, zu dem er persönlich eingeladen war. Er hatte allerdings bei den Prager Behörden kein Ausreisevisum beantragt aus Furcht, er werde an der Heimkehr gehindert.

In seinem vom 25. Mai datierten Schreiben versichert Havel, die „Staatsmacht fühlt sich bedroht durch unsere Bemühungen, uns selbst unter schwierigen Umständen als freie Menschen zu verhalten". Dies bedeute, daß „die Freiheit des Geistes und die Stimme des persönlichen Gewissens noch ein bestimmtes Gewicht in der Welt haben".

Die besonderen Interessen der verschiedenen „Establishments", ideologische Systeme, Staaten oder Blöcke trügen immer den Sieg davon über das allgemeine Interesse der Menschheit.

Dregger beklagt passive Haltung Europas

● Fortsetzung von Seite 1

Entwicklungsaufträge erteilen, können sie verhindern, daß ihre Forschungskapazität voll von den USA in Anspruch genommen wird und können sie erreichen, daß sie über die Forschungsergebnisse selbst verfügen, also die erwünschte Zweibahnstraße im Technologieaustausch mit den USA vereinbart werden kann."

„Auch unter Verbündeten gilt das do ut des: Wer anderes annimmt, täuscht sich über die menschliche Natur." Er glaube nicht daran, daß die USA bereit seien, Europa „aus altruistischen Erwägungen" zu verteidigen. Sie würden nur solange an der Seite Europas stehen, solange es im Interesse der USA läge. „Deshalb kommt es darauf an, daß Europa selbst stark und für die USA ein interessanter und wertvoller Partner ist."

„Grundsätzlich" sei dies der Fall. Ohne das Bündnis mit Deutschland verlören die USA ihre Stellung in Europa. *Umgekehrt könne die Bundesrepublik* Deutschland an der Grenze von Ost und West ohne das Bündnis mit den USA „nicht überleben". Dieses „beiderseitige Aufeinanderangewiesensein" *sei eine solide Basis.*

Zu einem funktionsfähigen Bündnis zwischen freien Ländern gehöre aber auch die „Zustimmung der Bevölkerung"; ohne „gegenseitigen *Respekt muß es verfallen*". *Deshalb,* so betonte Dregger, sei das Festhalten Präsident Reagans und Bundeskanzler Kohls „an der Ehrung der gefallenen deutschen Soldaten in Bitburg so *außerordentlich wichtig* gewesen. Ohne die Standhaftigkeit der beiden Staatsmänner hätte das Bündnis einen nicht mehr reparablen Schaden erleiden können."

Zur Festigung des Bündnisses „gehöre auch ein faires Zusammenleben zwischen amerikanischen Streitkräften und der deutschen Bevölkerung".


Alfred Dregger
FOTO: SVEN SIMON

Die *Manöverbehinderung der amerikanischen* Truppen im letzten Herbst, die von der SPD leider unterstützt worden sei, habe er, Dregger, mit aller Entschiedenheit verurteilt. „Mit der *gleichen Entschiedenheit wende ich* mich jetzt gegen vermeidbare und unzumutbare Belästigungen der deutschen Bevölkerung bei Schießübungen." Er habe kein Verständnis dafür, *wenn US-Streitkräfte ausgerechnet* an den Pfingstfeiertagen ohne Rücksicht auf die benachbarte deutsche Bevölkerung Nachtschießen veranstalte. „Die amerikanische Armee ist als Sieger *in unser Land gekommen,* sie wurde dann Besatzungsarmee, jetzt ist sie verbündete Armee. Beide Seiten sollten sich entsprechend verhalten." Deutsche Truppen hätten beim *Scharfschießen in Kalifornien* amerikanische Schießzeiten zu beachten, umgekehrt sollten sich amerikanische Truppen in Deutschland nach deutschen Regelungen richten. *Die Bundeswehr sei ein Beweis da*für, daß ein guter Ausbildungsstand auch bei der Respektierung dieser Regelungen möglich sei.

USA wollen in Genf SDI zur Sprache bringen

rtr, Washington

Die USA wollen nach Angaben ihres Koordinators für Rüstungskontrolle, Paul Nitze, jetzt in Genf über die Strategische Vereidigungsinitiative (SDI) *sprechen,* um eine Grundlage für eine mögliche Veränderung des ABM-Vertrages zu legen. In einer vorab verbreiteten Rede vor der John-Hopkins-Universität sagte Nitze, *die Revidierung könne nötig* werden, wenn sich das Raketenabwehrsystem im Weltraum als praktikabel erweise.

„Wir fordern die Sowjetunion auf, *mit der bloßen Ablehnung* unseres Angebots aufzuhören, und uns stattdessen beim Wort zu nehmen", sagte Nitze. Das Angebot bedeute nicht, daß die UdSSR durch ein Veto gegen eine *Revision des Vertrages über eine* Begrenzung der ballistischen Abwehrsysteme (ABM) die USA von der Stationierung eines Raketenabwehrsystems im All abhalten könne. Doch *sollten die USA und die UdSSR sich* gemeinsam in einer vereinbarten Weise nach vorne bewegen, wenn SDI sich als realisierbar erweise. Der 1972 abgeschlossene ABM-Vertrag erlaube *Veränderungen* und einige Absätze machten deutlich, daß der Vertrag auch mit der Absicht abgefasst sei, neuen Gegebenheiten angepasst werden zu können.

In Genf setzten die USA und die Sowjetunion ihre Gespräche über Maßnahmen zur Rüstungskontrolle fort. Vor Beginn der Sitzung hatte der sowjetische Chefunterhändler Karpow erklärt, sein Land sei bereit, über Möglichkeiten zur Verhinderung eines Nuklearkriegs auf der Erde und im Weltraum zu reden. Außenminister Gromyko und US-Außenminister Shultz hätten sich im Januar darauf geeinigt, daß sich das Wettrüsten nicht in den Weltraum ausweiten dürfe, sagte Karpow.

In Libanon herrscht Angst vor Mord und Entführung

Mit Waffendrohung wird faire Berichterstattung verhindert

PETER M. RANKE, Kairo

Die britische Rundfunkgesellschaft BBC hat ihre drei Korrespondenten aus dem moslemischen West-Beirut zurückgerufen. Am Dienstag erst war der leitende Arzt des amerikanischen Universitätskrankenhauses, *David P. Jacobsen,* entführt worden – der sechste Amerikaner seit März. Kurz nach dem Abzug der Journalisten wurde der britische Lehrer Dennis Hill tot aufgefunden. Er hatte sechs *Kopfschüsse.* Sein Mörder ist unbekannt.

Noch will das Universitätskrankenhaus in West-Beirut weiterarbeiten. Das Hospital ist mit Verwundeten aus den drei umkämpften *Palästinenserlagern* überfüllt. Aber die US-Botschaft im christlichen Teil der Stadt hat alle Amerikaner zum Verlassen West-Beiruts aufgefordert. Denn schiitische Fanatiker wollen alle westlichen Einflüsse aus ihrem neuen Herrschaftsbereich verdrängen und durch Terror alle „Westler" zum Abzug zwingen.

Im März wurde der AP-Korrespondent Terry Anderson, am 18. Mai der französische Journalist Jean-Paul Kauffman entführt. Wenn wegen der Kämpfe überhaupt noch Flugzeuge landen oder starten, gehen Namenslisten von Passagieren auch an die Milizen *der Schiiten, der Drusen und an* den syrischen Geheimdienst.

Wie zwischen 1976 und 1982, als die Syrer in Beirut standen, wagen westliche Korrespondenten heute in *West-Beirut nicht mehr, kritische* Berichte über Syrien zu schreiben. Morde, Attentate oder spurloses Verschwinden sind Warnung genug. Noch drastischer ist zur Zeit die Zen*sur durch die schiitische „Amal"-Mi*liz und fanatische Gruppen, die mit Waffendrohung Journalisten daran hindern, über die Massaker in den drei Palästinenserlagern zu berichten, um die seit dem 19. Mai schwer gekämpft wird. Während die westliche Presse und das Fernsehen die Christen-Massaker in den Lagern von Sabra und Schatila im September 1982 ausführlich beschrieben und die israelische Militärzensur mit Leichtigkeit übergehen konnten, haben die schiitischen Milizen eine Mauer des Schweigens um ihre Aktionen gegen die Palästinenser errichtet.

Das Pressezentrum in West-Beirut, das „Commodore"-Hotel, steht heute *unter der Kontrolle der Schiiten.* Nur wenige Korrespondenten sind noch nicht abgereist. Angesichts der Zensur durch die Schiiten – und die mitlesenden libanesischen und syrischen Geheimdienste – hilft den Journalisten auch keine anti-israelische Berichterstattung, wie sie in West-Beirut von ihnen aus Sicherheitsgründen gepflegt wurde. So wurden Terroraktionen *der Schiiten in Südlibanon* gegen die abziehenden israelischen Soldaten zum „entschlossenen Widerstand gegen die harte Besatzungsmacht" oder zum „Sieg über Israel" umgefälscht. Die Kämpfe und Massaker der Schiiten in den PLO-Lagern von West-Beirut haben schon mehr als 520 Tote gekostet und mehr als tausend Verwundete, die ohne ärztliche *Hilfe sterben müssen.* Das sind mehr Opfer als seinerzeit in Sabra und Schatila.

Das moslemische Beirut wird auch von Diplomaten und Geschäftsleuten verlassen. *Sie setzen sich in den* christlichen Stadtteil ab. Auch wenn der „Staat im Staat" der PLO nicht wiederkehrt, so ist das „alte" Libanon nach zehn Jahren Krieg nur eine ferne Erinnerung. Das Land wird bis auf die christliche Enklave in die arabisch-islamische Welt unter syrischer Oberherrschaft eingereiht.

Reagan verliert Interesse an neuer Nahost-Konferenz

König Hussein stößt in Washington auf fast eisige Ablehnung

FRITZ WIRTH, Washington

Die vom jordanischen König Hussein in dieser Woche in Washington vorgeschlagene internationale Konferenz zur Lösung des Konflikts zwischen Israel und den arabischen Nachbarn, hat keine ernsthaften Chancen, einberufen *zu* werden. Nachdem Präsident Reagan zunächst abwartend reagiert und erklärt hatte, daß „darüber noch diskutiert werden müsse", hat sich in den letzten 24 Stunden *das Interesse der Reagan*-Administration an diesem Vorschlag fast bis auf den Gefrierpunkt abgekühlt.

Hussein hatte eine Konferenz unter Teilnahme der fünf permanenten Mitglieder des UN-Sicherheitsrates als „Schirm" für die Lösung des israelisch-arabischen Konflikts vorgeschlagen. Das hätte die Teilnahme der Sowjetunion an einer derartigen Friedenskonferenz bedeutet. Die USA jedoch haben eine derartige Rolle für die Sowjets in den vergangenen Jahren wiederholt abgelehnt, und das amerikanische Außenministerium wiederholte am Freitag diese Bedenken.

Ein Sprecher des State Deparment erklärte, daß die Sowjets zunächst eine „wesentlich konstruktivere Haltung" im Nahost-Konflikt einnehmen müßten, bevor die USA eine Teilnahme der Sowjetunion an Friedensgesprächen akzeptieren würde. Er nannte als Kriterien für solch eine „konstruktivere Haltung":

1. Die *diplomatische* Anerkennung Israels durch die Sowjetunion, die die Beziehungen im Jahre 1967 abgebrochen hatte.
2. Ein Ende des offiziell sanktionierten Anti-Semitismus in der Sowjetunion und eine Beendigung der Mißhandlung von Juden in der Sowjetunion, einschließlich der Weigerung, diesen Juden die Auswanderung zu erlauben.
3. Beendigung sowjetischer Waffenlieferungen an den Iran und an einige militante Organisationen in Libanon.

Er fügte später auf Anfragen von Journalisten hinzu, daß die *Ablehnung aller terroristischen Aktivitäten* durch die PLO zu diesen Kriterien gehöre.

Bisher gebe es keinerlei Anzeichen, so erklärte das State Department, daß die Sowjets bereit seien, diese Kriterien zu erfüllen.

Prinzipiell ist die Reagan-Administration der Einberufung einer Nahost-Konferenz nicht abgeneigt. Sie denkt jedoch dabei an eine Konferenz mit Israel, Jordanien, den Palästinensern, Ägypten und den USA als Teilnehmer. Sinn einer solchen Konferenz müsse es sein, direkte Gespräche zwischen Jordanien, Palästinensern und Israel zu ermöglichen.

Es wird in Washington nicht ausgeschlossen, daß es in absehbarer Zeit zu einem Treffen zwischen amerikanischen *Diplomaten* und einer jordanisch-palästinensischen Delegation kommen wird, um ein derartiges direktes Gespräch mit Israel vorzubereiten.

Haupthindernis dieser Bemühungen ist jedoch nach wie vor, auf palästinensischer Seite Delegationsmitglieder zu finden, die den Israelis akzeptabel sind. König Hussein erklärte am Donnerstag amerikanischen Kongreßmitgliedern, daß er bereit sei, für diese Delegation Mitglieder zu benennen, die nicht direkt der PLO angehörten.

Im übrigen ist die Ankündigung König Husseins, daß die PLO bereit sei, *die UN-Resolutionen 242 und 338* anzuerkennen, mit Wohlwollen aber auch mit deutlicher Reserviertheit aufgenommen worden.

Son Sann: Unser Widerstand ist nicht gebrochen

Jo. Köln

Der ehemalige kambodschanische Premier unter Prinz Sihanouk und Führer der nationalen Widerstandsbewegung KPNLF, Son Sann, hat den Westen aufgefordert, seine Organisation mit Waffen zu unterstützen und Vietnam keine *Entwicklungshil*fe zu leisten, bis es einer politischen Lösung der Kambodscha-Frage zustimmt. „Wir sind nicht tot, bis jetzt kämpfen wir", sagte Son Sann.

Der Widerstandsführer, der in Bonn um militärische und humanitäre Hilfe warb und dabei unter anderem mit Außenminister Genscher und dem außenpolitischen Kanzler-Berater Teltschik zusammentraf, bewertete in einem Vortrag in Köln die derzeitige militärische Lage Kambodschas als für die Vietnamesen keineswegs günstig. Auch nach seiner großen Frühjahrs-Offensive, bei der die Lager der Widerstandsgruppen über*rannt wurden, sei Vietnam nur ein* begrenzter Erfolg gelungen.

Der Verlust ihrer Stützpunktgebiete habe die KPNLF als auch die Gruppe des Prinzen Sihanouk gezwungen, *auf eine mobile Guerilla-*Taktik zurückzugreifen. Die 15 000 bewaffneten Kämpfer der KPNLF seien nicht mehr durch den Schutz der Zivilbevölkerung, die inzwischen in den *thailändischen Flüchtlingsla*gern Aufnahme gefunden hat, an einen Platz gebunden. Sie würden in Gruppen zu jeweils 100 Mann in einem Drittel Kambodschas operieren, die *Roten Khmer* sogar im ganzen Land. „In wenigen Monaten wird *man militärisch* von uns hören."

Son Sann betonte, daß es der KPNLF an militärischer Ausrüstung fehle. 5000 weitere ausgebildete Männer könnten derzeit nicht bewaffnet werden. Nur Peking liefere Waffen an die drei Widerstandsgruppen, wobei die KPNLF die gleiche Menge wie die Gruppe von Prinz Sihanouk erhalte. Als unverständlich bezeichnete es Son Sann, daß der Westen seiner nichtkommunistischen Widerstandsgruppe nicht aktiver helfe. „Wir müssen von zwei Seiten etwas erhalten, um neutral bleiben zu können." Er bezog sich dabei auf Afghanistan, dessen Widerstand sowohl von China als auch vom Westen unterstützt werde. „Unsere drei Widerstandsgruppen haben eine Koalition, aber keine Waffen. In Afghanistan haben sie Waffen, aber keine Koalition."

Gefährliche Entwicklungen sieht Son Sann in der noch wenig beachteten „stillen" Vietnamisierung Kambodschas durch die in immer größerer Anzahl eintreffenden vietnamesischen Siedler, die zu Mischehen aufgefordert würden. *In einigen Jahren* könnte Vietnam so seine Kambodscha-Lösung durchsetzen.

Ein erster Erfolg sei aber, daß ihm die USA fünf Millionen Dollar bewilligt haben. „Dies entspricht zwar nur der Summe, die die Sowjetunion pro Tag an Vietnam zahlt, setzt aber ein politisches Zeichen." Wenn der Westen weiterhin „unsere Position in der UNO unterstützt und uns mit Waffen hilft", sowie an Vietnam keine Entwicklungshilfe leiste, könnte Vietnam zu einer politischen Lösung gezwungen werden. Um dies zu erreichen, unternehme er, trotz seiner 73 Jahre, seine vielen Auslandsreisen.

Terrorismus – „Bedrohung der Menschenrechte"

Desinformation und Subversion sind die Mittel

WERNER KAHL, Bonn

Vor der weit verbreiteten Annahme, bei terroristischen Gewalttaten handele es sich nach wie vor nur um *spontane* Anschläge kleiner anarchistischer Gruppen, ist auf einer Sicherheitstagung in der baden-württembergischen Universität Hohenheim gewarnt worden. „Es gibt inzwischen *einen Krieg, über den in der Öffent*lichkeit so gut wie nicht gesprochen wird", sagte der Sicherheitspolitiker der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Hans Graf Huyn. Dieser Krieg richte sich gegen *die freiheitlich-demokrati*sche Gesellschaftsordnung und werde mit den Mitteln der Desinformation, Subversion und des Terrorismus geführt, erklärte Huyn vor der Deutschen Sektion der Europäischen Konferenz der Menschenrechte und Selbstbestimmung.

Die Polizei geht nach Angaben des Vizepräsidenten beim Bundeskriminalamt, Gerhard Boeden, gegenwärtig davon aus, daß es eine breite zentrale *Steuerung* einer „anti-imperialistischen westeuropäischen Front" der Terroristen „noch nicht" gibt. Unverzichtbar für die umfassende Bekämpfung seien jedoch Datenverarbeitung und Beobachtung krimineller Vereinigungen, die für sich politische Motive beanspruchen, betonte Boeden. Sichergestellte Waffen und gefälschte Pässe weisen immer wieder auf Verbindungen zu östlichen Geheimdiensten hin, ohne daß konkrete Hinweise auf direkt gesteuerte Aktionen in der Bundesrepublik vorliegen.

Der BKA-Vizepräsident bestätigte Erkenntnisse der Sicherheitsbehör*den, daß die „Rote Armee Fraktion"* (RAF) mit französischen, belgischen und anderen europäischen Gruppierungen eine breitere politisch-ideologische Basis nach marxistisch-lenini*stischen Prinzipien anstrebt (WELT* v. 30. 5.). Durch eine zusätzliche „proletarische" Komponente zu ihrer bisherigen „anti-imperialistischen" Anschlagsplanung wollen die Terroristen künftig Gewalttaten gegen Personen und Institutionen rechtfertigen, denen sie eine „anti-proletarische" Politik und Unternehmensführung vorwerfen.

Bei einer ideologischen Übereinstimmung halten Sachverständige *europäischer Sicherheitsbehörden* Annäherungen deutscher Terroristen zu folgenden Gruppierungen für möglich: „Action directe" (AD), Frankreich; „Cellules communistes combattantes" (CCC), *Belgien;* „Forces populares 25 de Abril" (FP 25), Portugal; „Revolutionäre Gruppe internationale Solidarität Christos Kassimis", Griechenland; „Grupo Revolutionario Antifascista Primero de Octubre" Grapo), Spanien.

Auch wenn Sowjetpolitiker dies öffentlich zurückweisen, gebe es keinen Zweifel, daß der Kreml zur Destabilisierung der freiheitlich-demokratischen Ordnung im Westen „das *Instrument des Terrorismus" einset*ze, betonte Graf Huyn. Die Konzeption des Terrorismus sei schon von Lenin in seinen Kampfschriften zur Machtergreifung 1918 konzipiert worden, betonte Huyn. Er wolle es allerdings nicht so verstanden wissen, betonte Huyn, daß hinter jedem Terroristen ein KGB-Agent stehe.

Östliche Geheimdienste konzentrieren sich jedoch auf ausländische Konfliktfelder und ziehen im Hintergrund perspektivisch ihre Fäden. Dies belegte der Bundestagsabgeordnete mit Beispielen vor allem aus Ländern der Dritten Welt und Südafrika. Der Vorsitzende der Deutschen Sektion für Menschenrechte und Selbstbestimmung, der Bundestagsabgeordnete Claus Jäger (CDU), bezeichnete den Terrorismus als eine „akute Bedrohung der Menschenrechte" *und erinnerte den Staat* an seine „umfassende Schutzpflicht" für den Bürger.

SPD-Entwurf zu Flick-Spenden empört Union

STEFAN HEYDECK, Bonn

Der angestrebte gemeinsame Abschlußbericht des Flick-Untersuchungsausschusses an den Bundestag wird aller Voraussicht nach nicht zustandekommen. Die Union zeigte sich empört, daß der Berichterstatter der SPD, Peter Struck, bereits gestern in Bonn einen Entwurf der SPD über die „Spendenpraxis des Flick-Konzerns" vorgelegt hat. Gleichzeitig hatte Struck seinen Kollegen von der *CDU/CSU, Friedrich Bohl, aufgefor*dert, sich mit dem Papier „ernsthaft zu befassen". Gegenüber der WELT nannte Bohl das Vorgehen von Struck „absprachewidrig". Weil dies ein Versuch der SPD sei, nicht „zu einer Gemeinsamkeit" bei der Bewertung der Untersuchungsergebnisse zu kommen, sehe er „nicht ein, mich mit Peter Struck an einen Tisch zu setzen". Er habe den Eindruck, „daß die SPD nervös geworden ist". So werde in der Vorlage zu einer Einflußnahme bei der Steuerbefreiung für Flick „fast nichts gesagt".

Struck verteidigte sein Vorgehen damit, daß auch die CDU/CSU bereits an *einem Entwurf arbeite.* Er gebe davon aus, daß der ehemalige Kanzler Schmidt und SPD-Chef Brandt in den Vordergrund geschoben werden sollen. Er betonte, sein Entwurf „fügt *nichts hinzu und läßt nichts weg*". Es sei ihm darauf angekommen, die Nähe der Politik zum Flick-Konzern deutlich zu machen. Nach dem Elf-Seiten-Papier ist „davon auszugehen", daß Zahlungen für die SPD „allein" an deren verstorbenen Schatzmeister Alfred Nau gegangen seien. Struck ist „sicher", daß Schmidt und die ehemaligen SPD-Bundesminister nichts davon gewußt hätten.

Trotz dieser neuen Kontroverse äußerte Struck die *Hoffnung, daß ein* Minderheitenvotum vermieden werden könne. Auch Gerhart Baum (FDP) und Otto Schily (Grüne) sollten an den Abschlußarbeiten beteiligt werden.

„DDR"-Ausreise in Ottawa erreicht

W. K. Bonn

Die ersten Antragsteller auf Ausreise aus der „DDR", deren Fall von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGfM) in Frankfurt Anfang Mai der „DDR"-Delegation beim *KSZE-Expertentreffen in Ottawa* vorgetragen worden war, durften in den vergangenen Tagen die „DDR" verlassen.

Nach Angaben der IGfM handelt es sich um eine Familie aus Dresden, deren vergebliche Anträge dem „DDR"-Delegationsleiter Wolfgang Kiesewetter übergeben worden waren (WELT v. 17. Mai 1985). Der 40jährige Peter *Doser* erhielt bald darauf die Aufforderung, innerhalb von zwölf Stunden mit seiner Frau und den Kindern im Alter von zehn und 15 Jahren die „DDR" zu verlassen. IGfM-Beobachter der Konferenz für Menschenrechtsfragen hatten zuvor Delegierten verschiedener Staaten rund 4500 *Fälle von Menschen*rechtsverletzungen vorgetragen. Etwa 100 davon betrafen Bewohner aus Mitteldeutschland.

Moskau lobt die Sozialdemokraten

dpa, Moskau

Der Kreml hat in einer Bilanz des dreitägigen Besuches von SPD-Chef Willy Brandt in Moskau die „Gemeinsamkeit der Positionen" von KPdSU und SPD zu den sowjetisch-amerika*nischen Rüstungskontrollverhand*lungen in Genf hervorgehoben. Beide Parteien seien sich einig darin, daß in Genf ein Fortschritt unter der Beachtung des Zusammenhangs von Weltraum- und *Atomwaffen* erzielt werden müsse, hieß es in der Parteizeitung „Prawda" über eine Sitzung des Politbüros.

„Nahe oder ähnliche Positionen" würden beide *Parteien* ferner vertreten, was die Rückkehr zur Entspannung und zu „normalen gutnachbarschaftlichen Beziehungen in Europa, einschließlich zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik", anbelange, hieß es weiter.

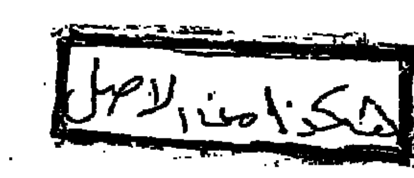
Für das Politbüro habe die Entwicklung der Kontakte zwischen der KPdSU und den sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien wesentliche Bedeutung.

Scholz fordert Konsens

AP, Berlin

Der Berliner Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten, Rupert Scholz, *hält die Rückkehr zu einem* Grundkonsens in der Deutschland-Politik über alle Parteigrenzen hinweg angesichts der jüngsten Äußerungen von SPD-Politikern wie Jürgen Schmude und Klaus Bölling für „unabdingbar". Der verfassungsrechtlich verankerte Wiedervereinigungsauftrag müsse verbindliche Grundlinien für eine aktive Deutschland-Politik bleiben, erklärte er in einem für eine Tagung des Arbeitskreises Berlin beim Kuratorium Unteilbares Deutschland vorbereiteten Papier. Wer die Offenheit der deutschen Frage, den Wiedervereinigungsauftrag und das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen in Frage stelle, rüttle an den *statusrechtlichen* Grundlagen Berlins, erklärte Scholz.

Für die Zusammenarbeit mit der „DDR" müßten weiterhin Formen auf der Basis der gemeinsamen Interessen gefunden werden, meinte Scholz.



Schmale Spur

Ha (Brüssel) – Der Eifer harmonisierungswütiger Europa-Beamter läßt sich offenbar auch durch die Entscheidung der EG-Kommission nicht bremsen, in den einschlägigen Richtlinien der Gemeinschaft nur noch die allgemeinen Ziele der Betriebssicherheit zu umschreiben, die technischen Detailvorschriften dagegen den anerkannten internationalen Normeninstituten zu überlassen. Gottlob kommt jetzt wenigstens Gegenwehr aus dem Europa-Parlament.

Dessen Wirtschaftsausschuß hat die Kommission erstmals aufgefordert, einen Vorschlag schlicht und einfach zurückzuziehen. Er beschäftigt sich mit der Angleichung der Rechtsvorschriften über „vor dem Führersitz montierte Umsturzschutzvorrichtungen für Schmalspur-Zugmaschinen". Ein Harmonisierungsbereich, der den Autoren sage und schreibe einen Text mit 105 Seiten technischer Details wert war.

Wenn sich die EG-Exekutive nicht eines Besseren besinnt, könnte die Vorlage von den Abgeordneten zu Fall gebracht werden. Ohne eine Stellungnahme des Parlaments kann der Rat nämlich nach dem Römischen Vertrag nicht beschließen. Die Kommission läuft Gefahr, sich der allgemeinen Lächerlichkeit preiszugeben.

Daß ein Richtlinienentwurf dieser Art überhaupt die Kommission passieren konnte, wirft ein Licht auf die Kompliziertheit moderner Entscheidungsstrukturen. Um so wichtiger ist es, die Kontrollrechte des EG-Parlaments endlich zu stärken.

Imitationen

hg – Nun können sie wieder ruhig schlafen, die Hersteller der noblen Rolex-Uhren: Der Bundesgerichtshof hat ihnen schwarz auf weiß bestätigt, daß die Manager von Tchibo wettbewerbswidrige „Rufausbeutung" betrieben, als sie billige Imitationen der feinen Chronometer in ihren Läden feilboten. Es hatte zwar niemand behauptet, daß diese Uhren echt seien, aber das spiele keine Rolle, heißt es in der schriftlichen Begründung zu einer vor einigen Monaten ausgesprochenen Untersagung. Ob das hilft im Kampf gegen das Imitations-Unwesen? Oder ist hier jemand nervös geworden, der es gar nicht nötig hat? Natürlich sind Plagiate ein Ärgernis – vor allem dann, wenn der Käufer über die Herkunft eines Produkts getäuscht wird. Hier wurde aber niemand getäuscht, kein Quentchen Marktanteil abgezogen, denn wer die „Echte" haben will, kauft nicht die Imitation. Trotzdem haben sich die Rolex-Manager geärgert. Dabei hat ihnen die große Coco Chanel längst vorgemacht, wie derlei zu beurteilen ist: „Wenn meine Kleider nicht mehr imitiert würden, wäre ich sehr unruhig."

FREIE BERUFE / Jahreskongreß unter dem Leitthema Menschenrechte

Bangemann: Mit uns keine Politik des Pflästerchens hier, der Hilfe dort

PETER WEERTZ, Berlin

Nur eine stetige Wirtschaftspolitik mit einer klaren ordnungspolitischen Orientierung kann nach Ansicht von Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann die aktuellen Probleme wie Arbeitslosigkeit, mehr wirtschaftliches Wachstum und den Strukturwandel lösen. Es gehe nicht um eine Politik des Programmemachens, eines Pflästerchens hier oder einer Hilfe dort, sagte Bangemann auf der Jahrestagung des Bundesverbandes Freier Berufe im Berliner Reichstag.

Für Bangemann sind die freien Berufe ein Synonym für persönliche Leistung, Engagement, Kreativität und Ideenreichtum. Diese Eigenschaften benötige die Bundesrepublik mehr denn je zur Bewältigung des Strukturwandels und zur erfolgreichen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der Minister rechnet mit zusätzlichen Neueinstellungen in den nächsten Monaten, weil die Arbeitskraftreserven der Betriebe erschöpft sind. Im Mai sei ein Rückgang der Arbeitslosenzahl um rund 100 000 möglich.

Allerdings sei der Arbeitslosenstand nach wie vor zu hoch, bedauerte Bangemann. Rezepte, die kurzfristig Erfolg versprächen, gebe es jedoch nicht. Mehr Flexibilität und Engagement erwartet Bangemann bei der Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit, die 1984 erstmals nach vielen Jahren zurückgegangen ist.

Viele junge Leute, darunter auch Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen, drängen in die freien Berufe. Dies sei für viele Berufsgruppen nicht bequem und auch problematisch. Bangemann forderte die freien Berufe jedoch auf, diese Herausforderung anzunehmen und wie in der Vergangenheit findig zu sein im Aufspüren von neuen Arbeitsfeldern. Er sei überzeugt, daß es gelingen werde, das Angebot an qualifizierten Dienstleistungen auf vorhandenen und neuen Arbeitsfeldern zu vergrößern. Hier lägen die Chancen für den Beitrag des Mittelstandes zum Abbau der Arbeitslosigkeit. Denn die Großunternehmen seien damit überfordert.

Gleichzeitig lobte der Minister die Steuerreform und das vor einer Woche verabschiedete Steuerentlastungs-Gesetz. Er bezeichnete die Steuerreform als ein überzeugendes Beispiel für die Kombination von freiheitlicher Gesellschaftspolitik und konsequenter Wirtschaftspolitik. Diese Steuerreform setze ein Signal, das nicht auf zusätzliche Lasten, sondern auf Befreiung von Lasten gerichtet sei. „Wir müssen aber weiter über den längerfristigen Weg der Steuerpolitik nachdenken, um konkretere Schritte in der nächsten Legislaturperiode einleiten zu können", so Bangemann.

Beide Reformansätze, die Ermäßigung (Linearisierung) des Einkommensteuertarifs wie der Unternehmensbesteuerung, erforderten jedoch eine Menge Geld. Deshalb sei die Streichung steuerlicher Sondervergünstigungen ebenso wie der Subventionsabbau notwendig. Denn niedrigere Steuersätze und gekürzte Subventionen seien allemal vorteilhafter als hohe Steuersätze.

Der Minister ging auch auf die umfassenden Privatisierungswünsche des Bundesverbandes Freier Berufe ein. Die Bundesregierung sei bemüht, öffentliche Planungsaufgaben im Bauwesen oder die Gutachtertätigkeit von Beamten verstärkt Freiberuflern zu übertragen.

Der Jahreskongreß des Bundesverbandes Freier Berufe steht, wie ihr Präsident Prof. J. F. Volrad Denke betonte, unter dem Leitthema „Freie Berufe und Menschenrechte". Es komme darauf an, die Freiheit der Berufsausübung und die Unabhängigkeit der Ärzte, Rechtsanwälte, Apotheker, Architekten und beratenden Ingenieure von Meinungsmonopolen und Staatsmacht zu erhalten.

Zugleich verleiht der Bundesverband den „Freiheitspreis 1985" an Amnesty International mit der Begründung: „Mit der Zuerkennung dieses Preises soll der unerschrockene und tatkräftige Einsatz der Organisation in den Einflußgebieten der großen Machtblöcke, in den hochindustrialisierten Ballungszentren wie in den Regionen des Hungers und der Flüchtlingsnot gewürdigt werden."

ARBED SAARSTAHL

Die Braut soll mit dem Abspecken schöner werden

JOACHIM WEBER, Völklingen

„Die Lage ist immer noch gefährlich. Man kann zehn Meter unter Wasser ebenso ertrinken wie zehn Zentimeter. Wir sind jetzt aber wohl nur noch ein paar Zentimeter unter der Wasseroberfläche", umschreibt Emmanuel Tesch, Präsident der Luxemburger Arbed S. A., den Zustand der saarländischen Tochter Arbed Saarstahl GmbH, Völklingen.

Der zusätzliche Mittelbedarf wird allein in diesem Jahr noch einmal bei 270 Mill. DM liegen, in den Jahren danach wird er auf weitere insgesamt 350 Mill. DM geschätzt. Bund und Land, schon mit mehr als drei Milliarden DM engagiert, werden weiter zur Kasse gebeten.

Darum, und auch, weil die Zeit im Überlebenskampf des Unternehmens ein „ganz kritischer Faktor ist" (Unternehmensberater Roland Berger), soll die Sanierung forciert vorangetrieben werden. Im Auftrag der Schäfer-Kommission hat Berger ein Gutachten erstellt, das einige Vorschläge über das ursprüngliche Sanierungsprogramm hinaus enthält.

Augenfälligster Punkt darin ist der weitere Personalabbau. Über die für Ende 1986 angepeilte Endmarke von 11 600 Mitarbeitern – derzeit zählt das Unternehmen noch 13 100 Beschäftigte – hinaus halten die Experten einen Abbau der Belegschaft um weitere 1850 bis 2350 Mitarbeiter für nötig. Gut 1000 dieser Arbeitsplätze sollen bereits bis 1987 abgebaut sein.

Mit dieser Roßkur, die zusätzliche Einsparungen von 85 bis 100 Mill. DM im Jahr bringen soll, werden es die Saarhütten nicht bewenden lassen können. Mit zusätzlichen Maßnahmen im technischen Bereich und in der Programmgestaltung soll auch die „strategische Ausrichtung" verbessert werden.

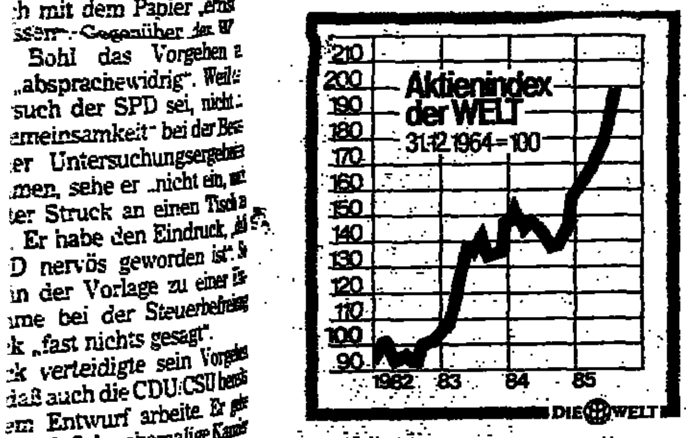
Um die „Braut" Arbed Saarstahl für einen solchen Kooperationspartner (Verhandlungen werden noch nicht geführt) und möglicherweise auch für eine Kapitalbeteiligung attraktiv zu machen empfehlen Gutachter wie Arbeitsgrupe, die Bilanzsumme „in der Größenordnung der Bürgschaftskredite" (rund 1,2 Mrd. DM) zu verkürzen. Praktisch wäre dabei eine Übernahme dieser Kredite durch Bund und Land denkbar, die ohnehin schon die Zinsen dafür zahlen.

Alle Maßnahmen zusammen sollen Saarstahl kurzfristig (bis 1987) 170 Mill. DM, mittelfristig (bis 1989) 210 Mill. DM und langfristig 300 Mill. DM jährlicher Ertragsverbesserung bringen, von denen etwa 20 Prozent risikobehaftet sind. Je nach Marktlage könnte Arbed Saarstahl damit auf eigenen Füßen stehen und wohl auch als „heiratsfähig" gelten. Um die Hindernisse für eine Partnerschaft, die nicht die Ablösung der Arbed S. A. bedeuten muß, weiter zu reduzieren, hält Berger auch noch die „Klärung der Frage nach der Übernahme der Anpassungskosten" (kapitalisiert mit 500 bis 600 Mill. DM veranschlagt) für erforderlich.

Die Börse überschlägt sich

Von CLAUS DERTINGER

„Sell in May and go away." Diese amerikanische Börsen-„Regel" hat in diesem Jahr nicht allzuviel Beachtung gefunden. Denn wie wäre es sonst wohl zu erklären, daß der Mai für viele Börsen ein Rekordmonat wurde? Mehr als 20 Prozent legte der Aktienindex in Wien zu, Mailand brachte es auf gut elf Prozent, Paris auf neun Prozent, New Yorks Wall Street allerdings nur auf bescheidene knapp vier Prozent. In diesem Konzert kann sich die deutsche Börse mit einem Plus von 8,7 Prozent prächtig sehen lassen. Der Aktienindex der WELT kletterte von 178,0 auf einen neuen absoluten Höchststand von 193,5 Punkten. Mit diesem Supergewinn wurde der Mai der beste Börsenmonat seit März 1983, als der Aktienmarkt die Bestätigung der bürgerlichen Koalition in der Bundestagswahl mit einer zuvor nur selten erlebten Hausse (Indexplus 11,7 Prozent) bejubelte.



Vorgestern und vor allem gestern hat sich die Börse geradezu überschlagen. Auf dem Parkett hatte man den Eindruck, als seien manche Aktien Mangelware, so rissen sich die Börsianer um sie, zum Beispiel Deutsche Bank, die gestern um gut 30 Mark oder mehr als 5,5 Prozent ihres Wertes wie eine Rakete hochschossen. Im Laufe des Monats hat das Papier rund 23 Prozent zugelegt. Ein ebenso großes Plus erzielte die Commerzbank, die Dresdner Bank sogar 27 Prozent. Auf Gewinne von mehr als 20 Prozent des Kurswertes brachten es im Mai auch Daimler, Mercedes und VW. Kurssteigerungen in solchen Dimensionen sind absolut unüblich. Kein Wunder, daß sich selbst optimistische Börsianer fragen, ob der Markt nicht inzwischen total übergeschnappt ist.

Die Erklärung für die Hausse liefern massive Auslandskäufe, vor allem für US-amerikanische Rechnung, die nicht nur für Kurs-, sondern auch für Umsatzrekorde an der deutschen Börse sorgen. Im internationalen Vergleich gelten zahlreiche deutsche Spitzenwerte trotz der bereits erheblichen Kursavancen immer noch als relativ preiswert. Das entdecken immer mehr international orientierte Anleger, von denen überdies viele das Gefühl haben, am deutschen Aktienmarkt unterinvestiert zu sein. Einiges Kapital wird von den USA an den deutschen Markt umgeschichtet, wozu nicht zuletzt das stärker ins Bewußtsein der Investoren gerückte Risiko des Dollarkurses beiträgt.

Es mag viele Gründe geben, warum deutsche Aktien weiterhin en vogue bleiben. Dennoch würde es nicht überraschen, wenn nach diesem kräftigen Schub auch einmal eine Verschnaufpause einträte, in der die Spitzen der letzten Supergewinne etwas gekappt werden. Eine solche Konsolidierung würde nur der Gesundung des Marktes dienen, obwohl zu konstatieren ist – und das ist in einer Hausse recht selten – daß sich der deutsche Berufshandel nicht übermäßig stark engagiert hat.

Wer Gewinne bei den besonders stark gestiegenen Papieren realisiert, wird natürlich nach anderen Investitionsmöglichkeiten suchen. Dafür bieten sich nach Meinung vieler Berater vor allem Spitzenwerte an, die bislang etwas zurückgeblieben sind. Hier werden in erster Linie die Großchemieaktien genannt, weil sie auch zu den Auslandsfavoriten gehören, aber aus steuerlichen Gründen wohl erst wieder nach Abschlag der Dividenden „angefaßt" werden. Für aussichtsreich werden wegen der guten Investitionsgüterkonjunktur auch Titel des Anlagenbaus einschließlich Mannesmann und Thyssen AG gehalten, die bislang allerdings nicht auf den ausländischen Kauflisten stehen. „Entdeckt" worden sind in Erwartung staatlicher Anregungen Bau- und Baustoffaktien.

AUF EIN WORT



„In den Niederlanden liegen die Kosten im Wohnungsbau um etwa 20 Prozent unter denen in der Bundesrepublik. Das hängt zwar zum Teil mit den anderen baulichen Voraussetzungen zusammen, ganz wesentlich aber auch mit der Tatsache, daß es in unserem Nachbarland nur halbsoviel Bauvorschriften gibt."

Dr. Friedrich-Adolf Jahn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. FOTO: BUNDESBILDSTELLE

Einfuhrpreise sind gesunken

(dpa/VWD), Wiesbaden

Die Einfuhrpreise sind von März auf April um 1,6 Prozent zurückgegangen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, sind sie damit im Monatsvergleich erstmals seit November 1984 gesunken, lagen aber noch um 6,5 Prozent über dem Stand von April 1984. Vor allem Heizöl (minus zehn Prozent), Rohöl (minus 5,5 Prozent), Rohkakao (minus 2,5 Prozent) und Zellstoffe (minus 4,2 Prozent) wurden billiger. Die Ausfuhrpreise sind dagegen von März auf April 1985 um 0,3 Prozent gestiegen und lagen damit um 3,9 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

AGRARPOLITIK

Kiechle: Neuer EG-Vorschlag zu Getreide unannehmbar

HENNER LAVALL, Bonn

Auch der jüngste Kompromißvorschlag der EG-Kommission zu den Getreidepreisen 1985/86 bleibt für Bundesernährungsminister Ignaz Kiechle unannehmbar. Der CSU-Politiker begründete dies anläßlich der Jahrestagung des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde gestern in Bonn mit der grundsätzlichen Natur des Problems, das „offensiv angegangen" werden müsse, um eine langfristige Ausrichtung der Agrarpolitik zu erreichen. Dem neuen Brüsseler Vorschlag für die kommende Ratstagung am 10. und 11. Juni in Luxemburg, der jetzt eine Preissenkung für Getreide von 1,8 Prozent vorsieht, fehle diese Perspektive.

Einmal werde der Export weiter stattliche Beihilfen verschlingen, zum anderen lasse sich eine Einschränkung der Getreideproduktion über den Preis nur mit massiveren Senkungen erreichen. Für die anderen Mitgliedstaaten seien langfristige Ziele im Moment zweitrangig. Sie wollen entweder billig mit Futtergetreide versorgt werden oder ihr Getreide konkurrenzfähig am Weltmarkt unterbringen. Für die deutsche Landwirtschaft könne die Zukunft nur in der nachhaltigen Sicherung der Qualitätsproduktion liegen.

Auch die Ausweitung der EG-eigenen Getreideverfütterung anstelle importierter Substitute und eine schnelle Stärkung von Alternativfrüchten wie Eiweißträgern oder Industriepflanzen hält der Minister in diesem Zusammenhang für notwendig: „Hier liegt unsere Chance, nicht in der phantasielosen Produktion von Massenträgern, die in Nordamerika oder Australien in jedem Fall kostengünstiger erfolgen kann."

EUROPÄISCHER GERICHTSHOF

Deutsches Recht garantiert die Gleichberechtigung

WILHELM HADLER, Brüssel

Die deutsche Rechtsordnung garantiert nach Auffassung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) ausreichend die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Deshalb war Bonn auch nicht verpflichtet, die aus den Jahren 1975 und 1976 stammenden EG-Richtlinien durch besondere gesetzliche Maßnahmen in nationales Recht umzusetzen.

Eine entsprechende Klage der Brüsseler Kommission wurde von EG-Richtern in vier von fünf Punkten zurückgewiesen. Als Rechtens betrachtet der Gerichtshof lediglich den Vorwurf der Europa-Exekutive, daß die Bundesregierung nicht die notwendige „Transparenz" geschaffen habe, um der Kommission ihre Kontrollaufgabe zu erleichtern.

Die beiden Richtlinien betreffen den Grundsatz der gleichen Behandlung und Bezahlung im Beruf, wie er in den Römischen Verträgen verankert ist. Nach Meinung der Kommission hat Bonn unter anderem im öffentlichen Dienst keine genügende Gleichbehandlung garantiert und auch bei den Bestimmungen über die freien Berufe die Verankerung des Gleichheitsgrundsatzes unterlassen. Außerdem warf die Kommission dem deutschen Gesetzgeber vor, die Bestimmung, wonach Stellenausschreibungen neutral abgefaßt werden müssen, nicht als zwingende Vorschrift formuliert zu haben.

Der EuGH befand, daß die EG-Behörde für ihre Klage (mit der genannten Ausnahme) keinen Beweis erbracht habe. Das Grundgesetz und die Möglichkeit, sich an die Gerichte zu wenden, seien ausreichend, um die Gleichbehandlung zu sichern. Damit sei auch das Ziel der EG-Richtlinien erreicht.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Existenzgründungen mit Fremdkapital

alle Existenzgründer mit Fremdkapital = 100

Bankkredite 62
Darlehen von Verwandten und Bekannten 32
öffentliche Finanzierungshilfen 20
darunter...
Investitionskredit aus KfW-Programm 1
Ergänzungsprogramm I der Lastenausgleichsbank 3
Eigenkapitalhilfeprogramm der Bundesregierung 4
Mittelstandsprogramm des Landes 6
ERP-Existenz-Gründungsdarlehen 19

DAS HANDWERK

imu 85 05 19 – Mehrfachnennungen möglich – Quelle: Handwerkskammer Düsseldorf

76 von 100 Existenzgründern im Handwerk benötigen für ihren Schritt in die Selbständigkeit Fremdkapital. Eine Umfrage der Handwerkskammer Düsseldorf zeigt in ihrem Ergebnis, daß dieses Fremdkapital nicht selten aus mehreren Quellen stammt. Als Geldgeber am häufigsten vertreten sind Banken und Spüarkassen, gefolgt von Verwandten und Bekannten. 20 von 100 Existenzgründern die mit Fremdkapital arbeiten, nehmen öffentlichen Finanzierungshilfen in Anspruch. Auch in solchen Fällen kommen je nach Voraussetzung verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht. QUELLE: HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

Städte und Gemeinden erhöhten Sozialhilfe

Bonn (pje.) – Auf gut 19 Mrd. DM sind die Leistungen der Städte und Gemeinden für die Sozialhilfe im vergangen Jahr angestiegen, gegenüber 1983 um zwölf Prozent. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger stieg um 18 Prozent. Der Deutsche Städtetag führt den Zuwachs insbesondere auf die steigende Zahl Langzeitarbeitsloser zurück, die keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosengeld oder -hilfe haben. Allein für diesen Personenkreis wurden im vergangenen Jahr 2,0 Mrd. DM aufgewandt.

Mehr Liquidität

Frankfurt (cd.) – Eine Entspannung am Geldmarkt, wo der Tagesgeldzins bis gestern vormittag am Lombardsatz von sechs Prozent klebte und damit sehr hoch war, erwartet man von der Zuteilung der neuen Wertpapierpansionsgeschäfte durch die Bundesbank. Sie stellt einmal zehn Mrd. DM Liquidität zu 5,55 Prozent bis zum 1. Juli und weitere 4,2 Mrd. zu 5,6 Prozent bis zum 5. August zur Verfügung. Mit diesen Beträgen, die am Montag gutgeschrieben werden, wird ein Pensionsgeschäft über 9,1 Mrd. DM zum Zins von 5,6 Prozent abgelöst.

Kanada erhöht Diskontsatz

Ottawa (AFP) – Die Kanadische Staatsbank hat den Diskontsatz von 9,59 Prozent auf 9,76 Prozent angehoben. Der Satz, der in den vergangenen Wochen reduziert worden war, wurde damit erstmals wieder erhöht.

Türkei: Pfund konvertibel

Ankara (VWD) – Nach einem Beschluß der türkischen Regierung soll das türkische Pfund im November voll konvertierbar werden. Als Grundlage dafür werden die hohen Devisenreserven von 3,4 Mrd. US-Dollar angesehen, die nach amtlichen Schätzugen bis Ende des Jahres auf vier Mrd. US-Dollar wachsen werden.

EG und USA im Streit

Brüssel (AFP) – Zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Vereinigten Staaten steht nach Angaben kommissionsnaher Kreise in Brüssel eine neue Auseinandersetzung über den Absatz europäischer Schuhe bevor. Die EG-Kommission droht dem US-Handelsministerium mit einer Klage vor dem Allgemeinen- Zoll- und Handelsabkommen (Gatt) in Genf, falls Washington die Schuheinfuhren aus der EG einseitig beschränken sollte.

Argentinien dementiert

Buenos Aires (VWD) – Das argentinische Außenministerium hat Berichte des US-Fernsehens dementiert, die Bundesrepublik habe Argentinien technisch in die Lage versetzt, Plutonium für den Bau von Atomwaffen zu produzieren.

US-Wachstum erwartet

Washington (VWD) – US-Handelsminister Baldrige erwartet trotz sinkender US-Wirtschaftsfrühindikatoren im April für den Rest dieses Jahres ein stärkeres Wirtschaftswachstum. Verbraucherausgaben, die Zunahme neuer Hausbauten und Konsumgüternachfrage deuteten auf eine bessere Wirtschaftslage hin. Der Zinsrückgang stützt den Trend.

Rekordweizenernte

London (AFP) – Die Weltweizenproduktion dürfte 1985/86 nach veröffentlichten Schätzugen des Internationalen Weizen-Rates in London 522 Millionen Tonnen und damit einen neuen Rekord erreichen. Sie wird um drei Millionen Tonnen über dem Ergebnis von 1984/85 liegen.

Verkehrsminister uneinig

Rom (VWD) – Ohne Durchbruch in der Frage der Vereinheitlichung der Steuern und Gebühren im Straßenverkehr ging in Rom die Tagung der Europäischen Verkehrsministerkonferenz (CEMt) zu Ende.

Samstagsarbeit unzulässig

Stuttgart (VWD) – Nach Auffassung des Arbeitsgerichts Stuttgart ist regelmäßige Arbeit an Samstagen nach dem Text des Manteltarifvertrags für die Metallindustrie Baden-Württemberg rechtich nicht zulässig. Die 15. Kammer erklärte, daß die Regelarbeitszeit auch im Mehrschichtbetrieb nur während der Woche anzuwenden ist.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die SPD fordert Programm für „Arbeit und Umwelt"

PETER JENTSCH, Bonn

Als „weitgehend wirkungslos" hat die SPD gestern die innerhalb der Regierungskoalition diskutierten Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Förderung des Wirtschaftswachstums bezeichnet und zugleich ein eigenes Programm im Bundestag eingebracht.

Kernpunkt dieser SPD-Initiative ist ein bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau einzurichtendes Sondervermögen „Arbeit und Umwelt". Nach Darstellung des SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Roth sollen damit durch zinsgünstige Kredite und verlorene Zuschüsse von der Kreditanstalt private und öffentliche Umweltschutzinvestitionen gefördert werden. In den kommenden zehn Jahren könnten so jährlich ein Investitionsvolumen von einem Prozent des Bruttosozialprodukts ausgelöst und 400 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zur Finanzierung schlägt die SPD einen steuerlichen Zuschlag auf den Verbrauch von Strom, Mineralöl und Erdgas vor.

Zur Stärkung der Investitionstätigkeit hält die SPD eine steuerliche Gleichbehandlung von Finanz- und Immobilienanlagen mit risikoreicheren Real-Kapital-Anlagen für erforderlich. Zugleich fordert sie, die Reform der Unternehmensbesteuerung sofort anzupacken, nicht erst nach 1987. Darüber hinaus sollte die Finanzausstattung der Gemeinden etwa durch eine Revitalisierung der Gewerbesteuer verbessert werden.

Schließlich beantragt die SPD eine gezielte Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Die Bundesregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit den Ländern entsprechende Programme zu entwickeln.

BREMISCHE HÄFEN / Mit Senator Brinkmann zu Besuch bei hessischen Kunden

„Auch einmal Dankeschön sagen"

G. Brüggemann, Frankfurt

Es ist unter Geschäftsleuten nicht unüblich, gelegentlich auch einmal Dankeschön zu sagen, damit die Verbindung dann um so besser prosperiere. Nicht zuletzt aus diesem Grund hatte die bremische Hafenwirtschaft, mit Senator Oswald Brinkmann an der Spitze, einige hundert Vertreter der hessischen Exportwirtschaft zu einem Bremen-Abend ins Kempinski-Hotel nach Gravenbruch bei Frankfurt eingeladen.

Obwohl Bremen im vergangenen Jahr mit 28,5 Millionen Tonnen ein Rekordergebnis umgeschlagen habe, sei der seewärtige Außenhandel Hessens über den Weser-Hafen relativ zurückgegangen, berichtete der Senator. Er belief sich im vergangenen Jahr auf der Ausfuhrseite auf 267 000 Tonnen im Wert von zwei Milliarden DM und auf der Einfuhrseite 100 300 Tonnen im Wert von 1,125 Milliarden DM. Die bremischen Häfen, so beklagte Brinkmann, hätten Umschlag aus Hessen wahrscheinlich an die Rheinmündungshäfen verloren.

Der Senator nahm das zum Anlaß, noch einmal die Forderung der norddeutschen Küstenländer vorzubringen, eine ordnungspolitische Gleichstellung des Hinterlandverkehrs über die deutschen Seehäfen mit dem über die Westhäfen zu erreichen. Dadurch, daß die Frachten zu den Häfen in Holland und Belgien frei ausgehandelt werden könnten, wärend sie zu den deutschen Seehäfen an feste und hohe Tarifen gebunden seien, ergebe sich der beklagenswerte Effekt, daß beispielsweise ein Exporteur in Osnabrück seine Waren billiger ins entfernte Rotterdam als ins benachbarten Bremen transportieren könne.

An die bekannte Tatsache, daß Erfolge in der Vergangenheit keine Garantie für die Bewältigung der Zukunft darstellen, erinnerte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bremer Lagerhausgesellschaft Rolf Fastenau. Die bremischen Häfen bemühten sich deswegen permanent, den Verladern, die auf leistungsfähige Häfen angewiesen seien, ein qualitativ hochwertiges und breitgefächertes Dienstleistungsangebot zu offerieren. Dabei hätten sich die Schwerpunkte in jüngster Vergangenheit von der Hardware zunehmend zur Software verlagert.

Fastenau wies darauf hin, daß bei den Häfen in Nordwesteuropa die technische Qualität der unmittelbar mit dem Umschlag zusammenhängen Tätigkeiten weitgehend austauschbar geworden sei. Der Wettbewerb der Häfen vollziehe sich daher im wesentlichen über den Preis und über die Qualität der den Transport begleitenden Dienstleistungen. In dieser Hinsicht, so hob Fastenau hervor, seien die bremischen Häfen führend.

CHINA / Ändert sich Politik der Dezentralisierung?

Scharfe Kreditüberwachung

AFP, Peking

Die „Volksbank von China" (Zentralbank) hat nach Angaben westlicher Geschäftskreise in Peking ihre Kontrolle über das Kreditwesen drastisch verschärft, was zu einem erheblichen Rückgang der Aktivitäten, insbesondere in den marktwirtschaftlich orientierten Sonderwirtschaftszonen, geführt habe.

Seit einigen Wochen, versicherten westliche Bankiers, seien strenge Maßnahmen über die Abgabe von Devisen erlassen worden. Drastisch verschärft habe sich die Kontrolle der Zentralbank über die chinesischen Unternehmen, die ohne staatliche Vermittlung mit ausländischen Gesellschaften verhandeln dürfen und deren Zahl im Rahmen der Wirtschaftsreform ständig steigt. Ein französischer Geschäftsmann erklärte nach einer Reise in die Südprovinz Guangdong, in der es drei der besonderen Wirtschaftsgebiete gibt, daß die Mehrzahl der Vertragsverhandlungen zur Zeit blockiert sei, weil die Bank von China Bürgschaften und Kreditbriefe verweigere. Sogar Vertreter der Zentralbankzweigstelle in Kanton hätten sich beschwert, daß die Entscheidungen über Devisengeschäfte jetzt wieder am Hauptsitz in Peking getroffen würden. Die Einfuhren der in der Provinz tätigen Unternehmen seien auf unbedingt notwendige Ersatzteile beschränkt.

Die Direktion der Bank von China *in Peking hat gestern bestritten, daß* die eingeleitete Politik der Dezentralisierung geändert worden sei. Auch seien keinerlei Beschränkungen im Kreditwesen erlassen worden. In westlichen Diplomatenkreisen wird dies stark bezweifelt. Es gebe anscheinend neue Richtlinien und diese trügen die Handschrift der ehemaligen Außenhandelsministerin und jetzigen Vorsitzenden der Zentralbank, Chen Muhua. Bereits im März hatte die chinesische Führung betont, die „überhitzte" Konjunktur (Wachstum von 23 Prozent im ersten Quartal 1985) müsse durch Kreditrestriktionen und eine strenge Kontrolle des Geldumlaufs beruhiget werden.

KRUPP STAHL / Konjunktur und eigene Kraftakte bringen erste Früchte – Investitionsstoß für das laufende Jahr

Das „Tal der Tränen" ist endlich durchschritten

J. GEHLHOFF, Bochum

Erstmals seit 1979 legt die Krupp Stahl AG, Bochum, für das zehnte europäische Stahlkrisenjahr 1984 zur Hauptversammlung am 19. Juni wieder einen Gewinnabschluß vor. Mager war er 1979 mit 10 Mill. DM und mager ist er auch jetzt mit 23 Mill. DM Jahresüberschuß. Dazwischen lagen vier Jahre mit insgesamt 1,1 Mrd. DM Betriebsverlusten. Die wurden zwar größtenteils mit der Mobilisierung stiller Reserven aus schönerer Vergangenheit ausgeglichen. Aber die Eigentümer von 573 Mill. DM Aktienkapital (70 Prozent Fried. Krupp GmbH, 25 Prozent Iran, 10 000 Kleinaktionäre) sehen die Quittung auch jetzt noch in 418 (434) Mill. DM Konzernbilanz-Verlustvortrag, der reichlich doppelt so groß wie die dort mit unverändert 195 Mill. DM ausgewiesene Rücklagensumme geblieben ist.

Wichtiger aber ist, folgt man der Lageschilderung des Vorstandsvorsitzenden Alfons Gödde, daß Krupps lange kranker Stahlbereich 1984 aus horrendem Vorjahresverlust mit 367 Mill. DM Ergebnisverbesserung (ähnlich stark auch beim Cash-flow) den Umschwung ins Positive schaffte und dies 1985 mit voraussichtlich weiterem Gewinnanstieg als nachhaltige Besserung demonstrieren wird.

Ein Umschwung, der aus glücklichem Zusammentreffen von eigenen Kraftakten der Strukturbesserung und Erholung der Stahlkonjunktur stammte. Denn einerseits hat Krupp Stahl seit 1980 mit der Stillegung von 13 Stahlwerks- und 11 Walzwerksaggregaten und daraus folgendem Belegschaftsabbau um ein Drittel eine beträchtliche Straffung der Kapazitäten zur Anpassung an die (überall in Europa gesunkenen) Marktchancen realisiert.

Und andererseits brachte die Konjunkturerholung 1984 ein stattliches Plus im Geschäft, das sogar bei 16 Prozent Umsatzsteigerung lag, wenn man die 1984 vollzogene Ausgliederung des Schmiedebereichs in die 50:50-Ehe mit Klöckner (ein Gemeinschaftsunternehmen mit 618 Mill. DM Umsatz, 4800 Mitarbeitern und hohem Rationalisierungspotential) aus dem Vorjahresvergleich eliminiert. Den mit der Konjunkturerholung erreichten Ertragserfolg verdankte der Konzern vor allem seinem auf 49 (47) Prozent Umsatzanteil gestiegenen Edelstahlgeschäft, obwohl hier die Hauptlast der im Saldo von Einkaufs- *und Verkaufspreisen bei 100 Mill. DM* liegenden Ertragsbelastung aus dem Dollarkursanstieg anfiel.

Bei allem (relativen) Erfolg warnt Gödde jedoch wegen der Stahlsubventionslawinen in der EG nachdrücklich: Europas Stahlkrise sei noch nicht zu Ende, Unternehmensübergreifendes zur weiteren Stärkung gegen die Konkurrenz hochsubventionierter Nachbarn in der EG unverändert aktuell. Mehr als die hoffnungsvolle Erwartung, daß die seit einem halben Jahr verhandelte Krupp/Klöckner-Stahlfusion denn doch noch ihre (vor allem von Bundes- und Landespolitik zu überwindenden) Hürden überspringen werde, konnte freilich auch Krupps Stahlchef jetzt noch nicht bieten.

Unabhängig von diesem Fusionsplan, diesen aber *nicht störend*, verfolgt Krupp Stahl derzeit das Ziel weiterer Ertragsstärkung aus eigener Kraft. Das geht von der *nun beschlossenen* Stillegung der Wuppermann-Bandstahlfertigung über eine vor allem im *Gemeinkostenbereich* geplante weitere Belegschaftsminderung um 900 Leute bis zur Wiederbelebung der in *den beiden letzten* Jahren schwachen Investitionen. Sie sollen 1985 die Rekordsumme von 400 Mill. *DM erreichen.*

Krupp Stahl [1]	1984	±%
Umsatz (Mill. DM)	6 079	+ 10,1
Exportanteil (%)	30	(29)
Rohstahl (1000 t)	4 395	+ 12,6
Walzstahl	3 020	+ 18,9
Belegschaft	28 257	– 2,3
Sachinvestitionen	165	+ 10,7
Abschreibungen	411	+ 23,8
Cash flow [2]	462	+316,2
Jahresergebnis	23	(- 344)

[1]) Inlandskonzern; [2]) Vorstandsangabe.

AEROSPATIALE

Schwergewicht bei Raketen

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Mindestens 100 Airbusse dürften 1985 von den internationalen Luftverkehrsgesellschaften fest bestellt werden gegenüber 27 im letzten Jahr, erklärte Aerospatiale-Präsident Henri Martre bei Vorlage der Geschäftsergebnisse des mit 37,9 Prozent an dem europäischen Flugzeugbau-Konsortium Airbus Industrie beteiligten staatlichen französischen Konzern. Die Auftragseingänge werden auf 30 Mrd. Franc veranschlagt, nachdem sie sich 1984 um 57 Prozent auf 20,15 Mrd. Franc erhöht und in den ersten vier Monaten dieses Jahres 13 Mrd. Franc erreicht haben.

Seinen Optimismus stützt Martre *vor allem auf den jetzt perfekt gewordenen* PanAm-Auftrag für 28 Airbusse im Werte von 1,1 Mrd. Dollar. Der Auftragsbestand der Airbus Industrie erhöht sich dadurch auf 135 Einheiten. Ende April hatte die Gesellschaft, *an der die Deutsche Airbus (MBB)* mit 37,9 Prozent beteiligt ist, insgesamt 416 Flugzeuge an 52 Gesellschaften verkauft und 309 an 45 Gesellschaften ausgeliefert.

Schon im letzten Jahr konnte die *Aerospatiale ihre* Ertragslage wesentlich verbessern. Bei einem um 9,9 Prozent auf 25,14 Mrd. Franc gestiegenen *Umsatz* wurde ein *Reingewinn* von 332 Mill. Franc ausgewiesen nach 357 Mill. Franc Verlust 1983. Konsolidiert waren es bei *37,5* Franc Umsatz plus 402 (minus 371) Mill. Franc. Der Exportanteil am *Umsatz* erreichte 63 bzw. *61,5* Prozent.

Der Flugzeugsektor der Aerospatiale, dessen (nicht konsolidierter) Umsatz um verhältnismäßig bescheidene 4,9 Prozent auf 8,04 Mrd. Franc zugenommen hatte, wurde erstmals von den taktischen Waffen (Raketen) mit 8,06 Mrd. Franc (plus 11 Prozent) übertroffen. Es folgten die Hubschrauber mit 4,85 Mrd. Franc (plus 8,15 Prozent) und die ballistischen Raumfahrtsysteme (Ariane, Satelliten etc.) mit 4,13 Mrd. Franc (plus 20,81 Prozent).

Das Unternehmen hat auch 1984 große Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen durchgeführt: 6,5 *Mrd. Franc oder 26 Prozent des Umsatzes*. Gleichzeitig wurde die Nettoverschuldung auf 5,14 (8,14) Mrd. Franc reduziert und der Anstieg der Finanz- und Lohnkosten auf je 7 Prozent stabilisiert. Diese Sanierungsbe*mühungen sollen fortgesetzt werden.*

STOEVESANDT / Glasfabrik mit höherer Dividende

Weiterer Abbau der Vorräte

DOMINIK SCHMIDT, Rinteln

Die Glasfabrik Gebrüder Stoevesandt AG, Rinteln, die vor allem die Spirituosenindustrie mit Flaschen beliefert, verzeichnete 1984 eine im Vergleich zur Branche günstige Entwicklung. Nach Angaben des Vorstands erhöhte sich der Absatz um gut 9 Prozent auf 98,7 (90,5) Millionen Flaschen, wobei der in den vergangenen Jahren ständig aufgestockte Lagerbestand um 2,6 Millionen auf 26 Millionen Flaschen verringert wurde. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, ging der Abbau der Vorräte im laufenden Jahr weiter: Bis Ende März reduzierte sich der Bestand um 2,1 Millionen Flaschen.

Vor diesem Hintergrund wuchs der Umsatz im Berichtsjahr zwar um 8,2 Prozent *auf 45,8 (42,3)* Mill. DM; *die* Gesamtleistung indes nahm nur um 3,6 Prozent zu. Erheblich verbessert *hat sich nach Angaben des Vorstands* das Betriebsergebnis. Der Jahresüberschuß wird mit gut 1 Mill. DM ausgewiesen gegenüber *0,39 Mill. DM* im Jahre 1983. Nach Einstellung von 0,5 Mill. DM in die freie Rücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 0,5 (0,4) Mill. DM, der zur Ausschüttung einer Dividende von 12 (10) Prozent verwandt wird. Das Grundkapital beträgt 4 Mill. DM. Das im vergangenen Jahr verabschiedete Investitionsprogramm in Höhe von über 13 Mill. DM ist inzwischen angelaufen und soll nach den Worten von Hermann Stoevesandt bis Mitte 1986 abgeschlossen sein. Dabei handelt es sich im wesentlichen um den Bau eines neuen Ofens mit einer doppelt so hohen Kapazität wie die des Ofens, der außer Betrieb genommen wird. Stoevesandt verspricht sich davon eine spürbare Verringerung der Personal- und Energiekosten. Die Beschäftigtenzahl (325 Mitarbeiter) werde sich jedoch nicht verändern.

Im bisherigen Verlauf des Jahres 1985 *hat sich die Absatzsituation* weiter günstig entwickelt. Nicht zuletzt der Einstieg in das Weinflaschenge*schäft wirke sich positiv aus. Die* Ertragsentwicklung indes werde negativ beeinflußt durch den drastischen Anstieg der Schwerölpreise. *Notwendige* Preiserhöhungen hätten sich bisher nur zum geringen Teil durchsetzen lassen.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Karstadt bleibt bei 7 Mark

Düsseldorf (J. G.) – Als einziger der drei börsennotierten deutschen Warenhauskonzerne will der Branchengrößte, die Essener Karstadt AG, für 1984 eine ungeschmälerte Dividende von 7 DM zahlen (Hauptversammlung am 17. Juli). Der auf 60,4 (90,4) Mill. DM gesunkene Jahresüberschuß erlaubt vor Dividende gerade noch 10 (40) Mill. DM Rücklagendotierung. Zum Gewinneinbruch verweist der Vorstand karg auf die (fast überall im Einzelhandel enttäuschende) Umsatzentwicklung in 1984.

Pfaff: Genehmigtes Kapital

Kaiserslautern (VWD) – Ein *genehmigtes Kapital von wieder 10 Mill.* DM schlägt die G. M. Pfaff AG, Kaiserslautern, der Hauptversammlung am 11. *Juli* vor. Dabei *soll, wie* aus dem Bundesanzeiger hervorgeht, der Vorstand ermächtigt werden, das gesetzliche Bezugsrecht für Spitzenbeträge, für die Ausgabe von Belegschaftsaktien und für die Gewährung eines *Bezugsrechts an die Inhaber* der Handelsschuldverschreibungen von 1984 auszuschließen. Das Grundkapital des Maschinenbauunternehmens war zuletzt – verzögert durch Unregelmäßigkeiten bei der Brasilien-Tochter – im März 1985 um 10 Mill. auf 53 Mill. DM berichtigt worden. Für 1984 sollen, wie berichtet, unverändert 6 DM Dividende je Aktie gezahlt werden.

Wieder Dividende

Bielefeld (hdt.) – Nach einer Umsatzsteigerung auf 45 (37) Mill. DM konnte die Ravensberger Spinnerei AG, Bielefeld, 1984 ihren noch bestehenden Verlustvortrag von 0,115 Mill. DM abbauen und einen Bilanzgewinn von 0,086 Mill. DM ausweisen. Damit ist erstmalig seit 1975 wieder eine Dividendenzahlung möglich, die in Höhe von 4 Prozent auf das 2-Mill.-DM-Grundkapital vorgesehen ist.

Plus bei Seidensticker

***Bielefeld** (hdt.) – Um 4,4 Prozent* auf 428 (410) Mill. DM konnte die Seidensticker GmbH, Bielefeld, ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1984/85 (30. 4.) steigern. Bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Bereiche *des Textilunternehmens wurden die* größten Zuwachsraten im Auslandsgeschäft erzielt. Die Gruppe beschäftigt derzeit 2120 Mitarbeiter. Die weitere Entwicklung wird als positiv beurteilt, da es „im Bekleidungsmarkt noch einen aufgestauten Bedarf gibt".

Sprengstoff-Kooperation

Düsseldorf (J. G.) – Die Dynamit Nobel AG, Troisdorf, und die Atlas Powder Company, Dallas/Texas, haben ihre bisher bei Sprengzeitzündern praktizierte „enge Zusammenarbeit" nun auf den Sprengstoffsektor ausgedehnt. Für die neue Generation der „Emulsionssprengstoffe" will Dynamit Nobel in Kooperation mit Atlas Powder noch 1985 im Werk Würgendorf mit der Produktion beginnen.

K+W-Abwicklung

Mainz (VWD) – Die Abwicklung der in Liquidation gehenden Mainzer *Anlagegenossenschaft Kapital + Wert* E. G. kann nach Vorstandsangaben in der gesetzlich vorgesehenen Mindestfrist von einem Jahr erfolgen. Auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand ist die Auflösung der Genossen*schaft mit sofortiger Wirkung von einer* außerordentlichen Vertreterversammlung am 29. Mai beschlossen worden. Nach *Darstellung des Vorstands* wird die K+W-Liquidation keine Auswirkungen auf die von der Vertriebsgenossenschaft seit 1979 insgesamt plazierten 160 Immobilienfonds haben. *Die* Vertretung der Interessen und die Betreuung der Investoren will künftig der Bundesverband privater Kapitalanleger e. V., Bonn, übernehmen. In *die* von K+W plazierten Immobilienfonds haben die rund 9000 Mitglieder der Genossenschaft seit 1977 insgesamt etwa 1,2 Mrd. DM Eigenkapital investiert.

WK-Möbel wächst weiter

***Stuttgart** (dpa/VWD)* – Deutschlands ältester Möbel-Verbund, WK Möbel, Leinfelden-Echterdingen, *plant für 1985 trotz nach wie vor be*stehender Absatzsorgen in der Branche ein reales Umsatzwachstum von 3 *Prozent*. Dem WK-Verbund gehören 116 Einrichtungshäuser in der Bundesrepublik an, die einen Möbelumsatz *von 750 Mill. DM repräsentieren.* Bei WK Möbel wird die Preisempfehlung, die in weiten Teilen der *Möbelindustrie auf Forderung des* Bundeskartellamts zum Jahresende 1985 durch neue Preissysteme ersetzt wird, *unverändert beibehalten.*

Wir trauern um unseren Kollegen

Hans Scheer

der am 28. Mai 1985 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Herr Scheer hat während seiner langjährigen, erfolgreichen Maklertätigkeit an der Hamburger Börse auch stets für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung gestanden.

So gehörte er u. a. 5 Jahre unserem Kammervorstand an und hat uns als Börsenvorstandsmitglied im Vorstand der Hanseatischen Wertpapierbörse vertreten. Wir haben einen *aufrechten und stets hilfsbereiten* Kollegen verloren.

Kursmaklerkammer bei der Hanseatischen Wertpapierbörse

Beerdigung am Dienstag, den 4. Juni 1985 um 9 Uhr von der Kapelle 2 des Bergedorfer Friedhofes. August-Bebel-Str. 200.

Statt Karten!

Es hat Gott, dem Herrn, gefallen, meinen innig geliebten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Dr. Karl-Günther Weiß

Zahnarzt

am Pfingstsonntag, dem 26. Mai 1985, im Alter von 73 Jahren plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer
Ina Weiß geb. Barth
Jörg-Uwe Weiß u. Familie
Dr. Carsten Weiß u. Familie
Lotte Riemer
Norbert Weiß u. Familie

Meilener Straße 46
1000 Berlin 49

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 4. Juni 1985 um 11 Uhr auf dem Lichtenrader Friedhof, Paplitzer Str. 10, statt. – Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. Statt Blumen erbitten wir eine Spende für karitative Zwecke.

thüga

Wir laden hiermit unsere Aktionäre zu der am Freitag, dem 12. Juli 1985, 10.30 Uhr, im „Jagdsaal" der Torggelstuben, *Platzl 6 (2. Stock), 8000 München 2,* stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1984 mit den Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Jahr 1984.
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über die Änderung der Satzung in Punkt 14
5. *Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1985.*

Hinterlegungsfrist: 4. Juli 1985

Hinterlegungsstellen neben Gesellschaftskasse:

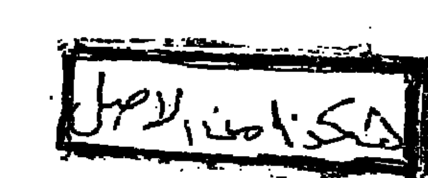
Bayerische Landesbank Girozentrale
Deutsche Bank AG
Deutsche Bank Berlin AG
Bank für Handel und Industrie AG
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG
Bayerische Vereinsbank AG
Berliner Commerzbank AG
Commerzbank AG
Dresdner Bank AG
Bankhaus Maffei & Co. GmbH
Merck, Finck & Co.
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Trinkaus & Burkhardt
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Commerz-Credit-Bank AG Europartner
Deutsche Bank Saar AG
Deutsche Länderbank AG

– soweit vertreten – in:
Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Köln, München, Saarbrücken.

Der volle Wortlaut der Einladung und Teilnahmebedingungen ist in Nr. 100 des Bundesanzeigers vom 1. Juni 1985 veröffentlicht.

München, 24. Mai 1985 — *Der Vorstand*

THÜRINGER GAS AKTIENGESELLSCHAFT



KÖRTING / Erfolge mit neuer Energietechnik

Marktbelebung geht weiter

D. SCHMIDT, Hannover

Die in den Bereichen Heiz- und Prozeßwärmetechnik sowie Vakuumtechnik tätige Körting Hannover AG befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Nach den Worten von Klaus Fusch, Vorstandsvorsitzender des im Familienbesitz befindlichen Unternehmens, sind die im Jahre 1984 erzielten Erfolge nicht zuletzt auf die relativ hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zurückzuführen.

Der Umsatz des Unternehmens erhöhte sich 1984 um 8,4 Prozent auf 63,5 (58,6) Mill. DM. Maßgeblichen Anteil daran hatte der Bereich Wärmetechnik, für den eine Steigerung um gut 12 Prozent auf 38,5 (34,2) Mill. DM errechnet wird. Die Sparte Strahlpumpen/Vakuumtechnik, deren Umsatz im Vorjahr um 6 Prozent zurückgegangen war, verzeichnete nur einen geringen Zuwachs von 2,7 Prozent auf 25 Mill. DM. Für 1985 rechnet Fusch mit einem ähnlichen Umsatzplus wie 1984.

Zur Ertragsentwicklung will sich der Vorstand noch nicht äußern. Auch in dieser Hinsicht aber dürfte Körting gut abgeschnitten haben. Für 1983 hatte das Unternehmen einen Jahresüberschuß von 1,12 Mill. DM ausgewiesen. Die 4,8 Mill. DM Stammaktien wurden mit einer Dividende von 7 Prozent und die 4,2 Mill. DM Vorzugsaktien mit 9 Prozent bedient. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich auf rund 400 (428) verringert.

Beträchtliche Hoffnungen setzt das Unternehmen in eine Neuentwicklung, die ihre industrielle Bewährungsprobe bereits bestanden hat. Dabei handelt es sich um eine Feuerungsanlage, die auf der Basis von Petrolkoksstaub, einem Restprodukt der Mineralölverarbeitung, betrieben wird. Eine solche Anlage ist bereits seit gut einem Jahr in einer westdeutschen Glashütte im Einsatz. Derzeit werde in den USA bei General Electric eine ähnliche Anlage installiert. Der Vorteil liege in der Preiswürdigkeit des Rohstoffs Petrolkoksstaub. Ohnehin besitze Körting auf der „Energieebene Staub" langjährige Erfahrungen: Kohlenstaubanlagen baut das Unternehmen seit langer Zeit.

CONTI-GUMMI / Übernahme der Semperit-Reifenwerke perfekt – Die Finanzierung macht keine Probleme

Die Marke soll auch in Zukunft erhalten bleiben

DOMINIK SCHMIDT, Hannover

Die Continental Gummi-Werke AG, Hannover, übernimmt rückwirkend zum 1. Januar 1985 von der österreichischen Semperit AG 75 Prozent der Geschäftsanteile der Tochtergesellschaft Semperit Reifen GmbH. Der entsprechende Vertrag ist jetzt in Wien unterzeichnet worden. Die restlichen 25 Prozent behält die Semperit AG, die über die Creditanstalt Bankverein dem Staat gehört. Mit dem Bundeskartellamt hat Conti-Gummi noch nicht gesprochen. Vorstandschef Helmut Werner rechnet aber von dieser Seite nicht mit einer Untersagung. Den Kaufpreis bezifferte Finanzvorstand Horst W. Urban auf 47 Mill. DM. Die Semperit Technische Produkte GmbH ist von dem Vertrag nicht betroffen; sie gehört weiterhin voll zur Semperit AG.

Nach den Worten Werners bleibt die Marke Semperit auch in Zukunft erhalten. Als dritte Reifenmarke neben Continental und Uniroyal stehe Semperit auch innerhalb des Konzerns im Wettbewerb und müsse sich bewähren. Im Werk Traiskirchen bei Wien werden weiterhin Pkw- und Lkw-Reifen hergestellt. Das Semperit-Reifenwerk in Dublin/Irland produziert nur Pkw-Reifen. In Jugoslawien hält die Semperit Reifen GmH eine 27,7-Prozent-Beteiligung an dem Reifenhersteller Sava, die ebenfalls zu drei Viertel auf Conti übergeht.

Nach Werners Worten war Conti-Gummi immer schon ein „Wunschpartner" von Semperit. Schon vor fünf Jahren habe man kurz vor einem Vertragsabschluß gestanden. Die wirtschaftliche Basis der Semperit Reifen GmbH sei in den beiden letzten Jahren erheblich verbessert worden. Für 1984 wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen nach Verlusten von 5 Mill. DM im Jahre 1983 und 60 Mill. DM 1982. Der Umsatz nahm 1984 um 11,2 Prozent auf rund 1 Mrd. DM zu; der reine Reifenumsatz lag bei 740 Mill. DM. Verkauft wurden 4,3 Millionen Pkw-Reifen und 1,2 Millionen Nutzfahrzeugreifen.

Werner verweist vor allem auf die relativ starke Stellung von Semperit im Lkw-Reifengeschäft. Auf diesem Sektor erhöhe der Konzern seinen Marktanteil in Europa durch die Übernahme um etwa die Hälfte. Bei Pkw-Reifen steigt der Anteil von bisher 13 Prozent auf 17 Prozent. Vor allem mit Blick auf das europäische Ersatzgeschäft stoße Conti „in neue Regionen" vor. Interessant dürfte aber auch der japanische Markt werden. Semperit liefert rund 900 000 Pkw-Reifen als Erstausrüster an die Automobilindustrie Japans, Conti dagegen nur 250 000 Einheiten.

Keine Probleme bereitet nach den Worten Urbans die Finanzierung des Kaufpreises. Die Semperit-Übernahme stehe in keinem Zusammenhang mit der Schaffung des bedingten Kapitals von 75 Mill. DM, dem die Hauptversammlung am 5. Juli zustimmen soll. Urban bestätigte, daß bei Semperit Verlustvorträge existieren, die von Conti-Gummi steuerlich genutzt werden können.

Die langwierigen Übernahmeverhandlungen dürften nachhaltig beeinflußt worden sein von dem 1982/83 verabschiedeten Modernisierungs- und Umstrukturierungsprogramm für den Semperit-Reifenbereich. Der österreichische Staat finanziert dieses Programm, das bislang zu 35 Prozent abgewickelt und 1987/88 abgeschlossen sein soll, mit 170 Mill. DM. Dabei handelt es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse. Conti-Gummi, so Werner, könne noch Einfluß auf die Maschinen-Investitionen nehmen.

Mit dem Programm verbunden ist auch eine Reduzierung der Belegschaft im Werk Traiskirchen. Von den insgesamt 5050 Beschäftigten der Reifen GmbH sind gut 3500 in Traiskirchen tätig, 600 in Irland und 860 in den Vertriebs- und Tochtergesellschaften. „Einige hundert Mitarbeiter", so Urban, stünden auf der Entlassungsliste. Die Kosten für den Sozialplan wollten Werner und Urban nicht konkretisieren. Das hannoversche Unternehmen werde dabei aber nur mit der Hälfte belastet, weil entsprechende Rückstellungen bei Semperit vorhanden sind.

Nach der Restrukturierung werde Semperit mit einer konzerngerechten Struktur versehen sein. Dies gelte auch für die Bilanz, die „vielleicht nicht ganz so konservativ wie bei Conti" gezeichnet worden sei. Nach den Worten Werners wird Semperit Entwicklungsschwerpunkt für Reifen innerhalb des Konzerns sein.

MB VIDEO

Produktion wird ausgebaut

dos, Osterode

Die MB Video GmbH, Osterode/Harz, eine Gemeinschaftsgründung des japanischen Konzerns Matsushita und der Robert Bosch GmbH, rechnet für 1985 mit der Produktion von 250 000 Videorecordern, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 100 000 Geräte. MB-Video-Geschäftsführer Joachim Reinhart weist darauf hin, daß die Fertigungskapazitäten weiter ausgebaut werden.

Gegenwärtig beschäftigt das Werk 400 Mitarbeiter, davon 200 mit befristeten Verträgen, die Ende 1985 auslaufen. Ob diese Verträge verlängert oder umgewandelt werden, hänge davon ab, wie die Brüsseler Beschlüsse zur Kontingentierung der Einfuhren aus Japan ausfallen. Schon in Kürze soll die Produktion von zwei weiteren Recordertypen aufgenommen werden. Gearbeitet wird in zwei Schichten, wobei eine Schicht nur zur Hälfte ausgefahren wird. Dies dürfte sich aber in der zweiten Jahreshälfte ändern, weil der Schwerpunkt des Geschäfts traditionell im zweiten Halbjahr liege.

SCHUMAG / Börsenneuling mit 300 DM pro Aktie

Ein Maschinenbau-Spezialist

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Im 75. Jahr seines Bestehens emittiert das Familienunternehmen Schumag AG, Aachen, 4,7 Mill. DM seines 10 Mill. DM betragenden Aktienkapitals ins Publikum. Ein von der Commerzbank geführtes Konsortium wird die Aktien in der Zeit vom 3. bis zum 5. Juni zum stolzen Stückpreis von 300 DM (à nom. 50-DM-Aktie) und mit voller Gewinnberechtigung für 1985 zur Zeichnung anbieten. Ab 12. Juni wird das gesamte Aktienkapital zum Börsenhandel in den geregelten Freiverkehr in Düsseldorf und Frankfurt eingeführt.

Den hohen Zeichnungskurs nennt die Commerzbank einen „fairen Preis". Man habe sich dabei von den aktuellen Preisrelationen am deutschen Aktienmarkt und auch von den Ertragsaussichten des Unternehmens leiten lassen. Auf Basis der 1985er Gewinnerwartungen würden deutsche Maschienbau-Aktien derzeit mit einem Kurs-Gewinnverhältnis von 15,7 bewertet, dagegen wären es bei der Schumag 10,8.

Die Schumag ist ein Maschinenbau-Spezialist, der sich im Schwerpunkt seines Produktprogramms, dem Bau von kombinierten Ziehmaschinen für die Kaltumformung von Metallhalbzeug, einen Weltmarktanteil von 80 Prozent zurechnet. Entsprechend gut ist die Rendite aus einem Umsatz, der 1984 bei der AG 77,5 (73,5) Mill. DM und in der Gruppe 89 (79) Mill. DM betrug, in letzterem Fall 1985 auf reichlich 100 Mill. DM steigen soll. Das DVFA-Ergebnis je Aktie wird für 1984 mit 27 (10) DM genannt und soll sich 1985 noch leicht auf 28 DM verbessern. Verkäufer der Aktien ist die norwegische Familie Mustad, die über ihre Amsterdamer Holding Philias Finance B. V. künftig noch 52,3 (99,3) Prozent des Kapitals halten wird. Verkaufsmotiv: Die Mustad-Gruppe braucht Investitionskapital für sonstige Aktivitäten.

NAMEN

Manfred Meyer (50), bisher Sprecher der Geschäftsführung der G + H Montage GmbH, wird ab 1. Januar 1986 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt.

Günter E. Thiele, Geschäftsführer der Kellogg Deutschland GmbH, Bremen, wechselt zum 1. Juni 1985 in den Geschäftsführenden Vorstand der Deinhard & Co. KGaA, Koblenz.

Heinz Sievers, Vorstandsvorsitzender der Westfälischen Provinzial-Versicherungen, Münster, und Präsident des HUK-Verbandes, wurde mit Wirkung vom 1. Juli zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Verbandes öffentlicher Lebens- und Haftpflichtversicherer und des Verbandes öffentlicher Feuerversicherer gewählt. Er ist Nachfolger von Dr. **Georg Voß**, der zum Ehrenvorsitzenden der beiden Verbände ernannt wurde.

Manfred Schatz (46), Leiter Produktentwicklung Pegulan AG, ist zum Geschäftsführer für die zur Besmer Teppich-Gruppe, Hameln, gehörenden Firmen Besmer und Curlan bestellt worden.

Bismarck'sche Brennerei / Zweistelliger Absatzzuwachs in den ersten Monaten 1985

Der Fürst ist auf dem Weg nach Süden

JAN BRECH, Hamburg

„Tradition ist das Sprungbrett für die Zukunft". Diese Weisheit des Reichskanzlers Otto von Bismarck hat die Fürstliche von Bismarck'sche Brennerei GmbH, in Friedrichsruh vor den Toren Hamburgs, zu ihrem Geschäftsmotto erhoben. Die Brennerei, seit 1874 im Besitz der Familie Bismarck, gehört unter den heute noch etwa 422 bestehenden Kornbrennereien zu den fünf größten Betrieben. Die Abfüllung der 50millionsten Flasche des Markenkornbrannts „Fürst Bismarck" hat das Unternehmen genutzt, um sich zum erstenmal ein wenig näher der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Im Marktsegment Doppelkorn, das weitgehend von regionalen Marken abgedeckt wird, hat sich „Fürst Bismarck" als eine der wenigen Marken bundesweit durchgesetzt. Nach Angaben des geschäftsführenden Gesellschafters Maximilian Graf von Bismarck, der den „Eisernen Kanzler" zum Urgroßvater hat, hält die hochpreisige Spirituose einen Marktanteil von rund 10 Prozent. Im vergangenen Jahr sind 4,2 Mill. Flaschen abgesetzt worden. Der Umsatz erreichte einschließlich Export rund 55 Mill. DM. Darin nicht enthalten sind Umsätze mit einem Programm von Spirituosen unter den Namen „Schönauer", das nur „rund um den Schornstein" an die Gastronomie geliefert wird.

Den Durchbruch des früher ebenfalls nur regional vertriebenen „Fürst Bismarck" zu einem national distribuierten Markenartikel schafften die Bismarcks 1964, indem sie einen Vertriebsverbund mit der Weinbrennerei Asbach & Co., Bingen, eingingen. Der Doppelkorn wird heute von der Fürstlich von Bismarck'sche Verkaufskontor GmbH, Bingen, über den Apparat der Weinbrennerei vertrieben. Im Zuge der Kooperation ist Asbach eine Beteiligung von mehr als 25 Prozent an der Bismarck'schen Brennerei eingeräumt worden. Die Partnerschaft mit Asbach, so betont von Bismarck, habe sich als richtig erwiesen. In dem Verbund sei es gelungen, die Marke im Handel und in der Gastronomie fest zu etablieren. Für die Marke werden jährlich 4 bis 5 Mill. DM an Werbung ausgegeben und in den Betrieb 0,5 bis 1 Mill. DM investiert. Die Brennerei ist auf eine Abfüllkapazität von bis zu 8000 Flaschen pro Stunde ausgelegt.

Für den „Fürst Bismarck" sieht von Bismarck auch künftig noch Wachstumsreserven. In den ersten Monaten dieses Jahres sei die Zuwachsrate beim Absatz zweistellig, nicht zuletzt weil erhebliche Anstrengungen gemacht würden, um die Distribution in den südlicheren Bundesländern wie Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland noch auszuweiten. Auch die traditionellen Wein- und Obstbrand-Länder wie Bayern und Baden-Württemberg sollen vom „Fürst Bismarck" erobert werden.

Transfracht wieder in Wachstumsphase

dpa/VWD, Frankfurt

Die Transfracht Deutsche Transportgesellschaft mbH, Frankfurt, eine hundertprozentige Bundesbahn-Tochter, hat im hart umkämpften Markt des Warentransports mit zweistelligen Zuwachsraten die Durststrecke der vergangenen drei Jahre überwunden. Wie das Unternehmen mitteilte, hat das Transportaufkommen im kombinierten Verkehr in den ersten drei Monaten 1985 um rund 20 Prozent zugenommen, womit man dem Unternehmensziel, mehr Container auf die Schiene zu bringen, ein Stückchen nähergekommen sei. In diesem Marktbereich konnte die in starkem Wettbewerb zur Binnenwirtschaft und dem Straßengüterverkehr stehende Transfracht 1984 mit einem neuen Dienstleistungsangebot im Binnencontainerverkehr die Firma Lever Sunlicht als ersten Großkunden gewinnen.

Im vergangenen Jahr hat die Transfracht ihren Umsatz um 11,3 Prozent auf 275 Mill. DM und die beförderte Tonnage um 13 Prozent auf 3,83 Mill. Tonnen gesteigert und übertraf damit die wachstumsstärksten Verkehrszweige Werkfernverkehr, Eisenbahn und Seeschiffahrt um etwa das Doppelte. Der Jahresüberschuß der Transfracht blieb im Vorjahr mit rund 800 000 DM im Vergleich zu 1983 nahezu unverändert.

SACHS-DOLMAR / Starke Auslandsnachfrage

Umsatz auf Rekordhöhe

JAN BRECH, Hamburg

Die zur Fichtel & Sachs-Gruppe gehörende Sachs-Dolmar GmbH, Hamburg, hat nach zwei schwierigen Jahren, in denen der Weltmarkt für Motorsägen um jeweils 25 Prozent eingebrochen ist, 1984 wieder ein deutliches Wachstum erzielt. Wie es in einer Mitteilung des zweitgrößten deutschen Motorsägen-Herstellers heißt, erhöhte sich der Umsatz um 12 Prozent auf 110 Mill. DM und erreichte damit wieder die Rekordhöhe von 1981.

Getragen wurde das Wachstum vor allem von einer starken Auslandsnachfrage. Der Exportanteil bei Sachs-Dolmar liegt inzwischen bei 70 Prozent. In den USA, Kanada und Australien als den wichtigsten Auslandsmärkten unterhält Sachs-Dolmar eigene Vertriebsgesellschaften.

Für das Inland gibt das Unternehmen einen Marktanteil von mehr als 30 Prozent an. Das überproportionale Wachstum im Jahr 1984 sei einmal auf eine konsequente Produktpolitik, zum anderen auf die Nutzung neuer Vertriebswege über Baumärkte und sonstige Fachmärkte zurückzuführen. Mit einem Programm, das von der Hobbysäge bis zur Großsäge mit 8 PS reicht, zählt Sachs-Dolmar zu den wenigen Vollsortimentern der internationalen Branche. Die Produktpalette ist 1984 bei Benzinmotorsägen abgerundet worden. Gleichzeitig sind bislang als Handelsware geführte Motorsensen und Elektromotorsägen durch eigenentwickelte Produkte abgelöst worden.

Zum Ergebnis heißt es, daß es positiv gewesen sei, aber die Größenordnung nicht befriedige. Dabei sei zu berücksichtigen, daß das Unternehmen auch in den vergangenen zwei Rezessionsjahren mit schwarzen Zahlen gearbeitet habe. Die Investitionen erreichten 5 Mill. DM, wobei das Schwergewicht bei der Entwicklung neuer Produkte lag.

Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten dieses Jahres sei vielversprechend, wird erklärt. Die Umsätze lägen deutlich über denen des Vorjahres. Bei einem geschätzten Marktwachstum von 3 bis 5 Prozent erwartet Sachs-Dolmar wieder ein überproportionales Wachstum.

Veba: Höherer Quartalsüberschuß

VWD, Düsseldorf

Die Veba AG, Düsseldorf, hat im ersten Quartal 1985 einen Konzernüberschuß von 128 Mill. DM erzielt und damit das Ergebnis des Vergleichsquartals 1984 um 9 Mill. DM übertroffen. Wie das Unternehmen in einem Zwischenbericht mitteilt, war die Ertragslage weiterhin durch die stabilen Ergebnisbeiträge insbesondere der Elektrizitätswirtschaft und der Chemie gekennzeichnet. Trotz einer witterungsbedingt leichten Abschwächung im Handel und Verkehrsbereich wurde das hohe Umsatzniveau des Vorjahresquartals nochmals um 3 Prozent auf 13 Mrd. DM verbessert. Die Stromabgabe des Konzerns stieg um 0,2 Prozent auf 20,1 Mrd. kWh.

Die Investitionen erreichten im ersten Quartal 705 Mill. DM im Vergleich zu 332 Mill. DM im Vorjahr. Die Konzernbelegschaft verringerte sich per 31. März um 512 auf 76 283 Mitarbeiter. Die Veba veranstaltet wieder Aktionärsversammlungen: Am 25. Juli in Hamburg, am 30. Juli in Berlin und am 1. August in München. Die Hauptversammlung findet am 22. August in Düsseldorf statt.

KIRIN / Start des japanischen Bieres in der Bundesrepublik „vielversprechend"

Unter den Brauriesen auf Platz vier

HANS BAUMANN, Essen

Auf dem europäischen Markt ist die Bier-Marke Kirin kein Newcomer. Schon seit mehr als zehn Jahren kann man das Bier aus Japan in Großbritannien, Frankreich, Holland, Belgien und der Schweiz trinken. Nun ist es auch in Deutschland zu haben. Auf der „interbrau '85" in München wurde sein Start in der Bundesrepublik „vielversprechend" genannt.

Die Kirin Brewery ist Japans älteste und – mit 62 Prozent Marktanteil – größte Brauerei. Der Konzern betreibt 14 Braustätten und beschäftigt 8000 Mitarbeiter. Der Jahresausstoß beträgt 30 Mill. Hektoliter. Damit steht der Konzern auf Platz vier in der Weltrangliste der Brauriesen nach Anheuser-Busch, Miller (beide USA), und Heineken (Niederlande). Kirin-Bier wird in mehr als 30 Länder exportiert.

Das wahre Gewicht des japanischen Konzerns aber spiegelt erst der Umsatz in 1984 von 14,4 Mrd. DM. Gegenüber 1983 entspricht dies einem Plus von 7,7 Prozent. Der Gewinn nach Steuern stieg von 1983 auf 1984 sogar um 27,6 Prozent auf 325 Mill. DM. Vom Gesamtumsatz entfallen 13,4 Mrd. DM auf den Produktbereich Biers 775 Mill. auf alkoholfreie Getränke, 123 Mill. auf Nahrungsmittel und rund 90 Mill. DM auf „andere Bereiche".

Die Strategie von Kirin ist nach Auskunft in München die Diversifikation. So geht der Weg konsequent in die Bereiche Softdrinks, Frucht- und Gemüsesäfte. Hinzu kommen hochwertige Lebensmittel. Der Getränkebereich wird abgerundet durch ein Joint Venture mit Seagram bei Spirituosen. Neue Umsatzträger kommen in jüngster Zeit hinzu aus Forschung und Technologie, aus der Pharmazie, Saatzucht und Biomasse sowie aus dem Anlagenbau und dem Engeneering.

So gründete Kirin im letzten Jahr in den USA zusammen mit Amgen die Kirin-Amgen Inc. (50:50), deren Hauptziel die Herstellung und Vermarktung des synthetischen Hormons EPO (Erythropoietin) ist, ein Präparat zur Bekämpfung bestimmter Nierenerkrankungen. In Kalifornien schlossen die Japaner im Januar 1985 ein Joint Venture mit Plant Genetics zur Erforschung und Entwicklung künstlich gezüchteten Saatguts.

Schließlich arbeitet Kirin seit 1983 mit Heineken zusammen. Für den japanischen Markt wird Heineken-Bier in Lizenz gebraut und vertrieben. Zu Heineken besteht aber auch ein technischer Draht. Kirin entwikkckelte ein Kamerasystem zur automatischen Flaschenkontrolle mit bis zu 600 Bildern pro Sekunde. Die erste Anlage dieser Art in Europa läuft zur Zeit bei Heineken im Versuchsbetrieb. Um das Flaschenkontroll-System weiter zu entwickeln und weltweit zu vermarkten, ist Kirin mit der Krones AG, Neutraubing, vor kurzem eine Kooperation eingegangen.

Auch in den kommenden Jahren will Kirin in Europa neue Kooperationsmöglichkeiten suchen. Gezielt wird auf die Bereiche Pharmazie, Biotechnik, Saatzucht und Lebensmittel. Geplant sind Beteiligungen, Joint Ventures und Transfer von technischem Know-how. Wie die Japaner bestätigen, befinden sich bereits einige Projekte in der Verhandlungsphase.

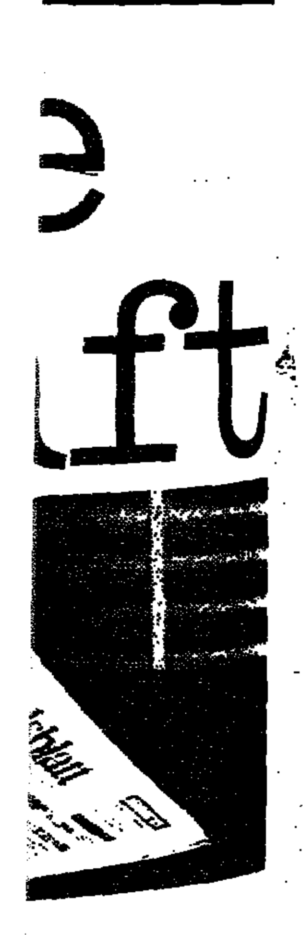
KONKURSE

Konkurs eröffnet: Ahrensburg: Walzenfrank Karl-Heinz Sels; **Biberach/Riß:** Georg Schmid, SChemmerhofen 5; **Braunschweig:** Herbert Rehm; Renate Kassel; **Delmenhorst:** Terasol Ges. f. Auslandsgrundbesitz mbH; **Detmold:** VC-Montagen GmbH, Dach- u. Wandelelemente aus Aluminium u. Stahl, Friedhelm W. von Cleef; **Essen:** Frankophot, W. Von Frankenberg Kunsthandels- u. Verlags KG; **Gütersloh:** Karl-Ludwig Ellerbracke, Dipl.-betriebswirt; **Köln:** Klaus Dieter Monzel, Kaufmann; H. u. H. Industriebedarfs- u. Handelsges. m.b.H.; **Osnabrück:** HWK Soostmeyer GmbH; **Ulm (Donau):** Hofmann + Hornung GmbH; **Wolfratshausen:** Alexander Speiser, Makler, Kochel am See.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Bonn: Stefan Hartmann; **Langen:** IBG Vertriebs- u. Dienstleistungsges. mbH, Dreieich; **Mühldorf a. Inn:** Tradency Handelsges. mbH, Altötting.

Verlgeich eröffnet: Wuppertal: Hufschmidt Messwerkzeuge GmbH.

Vergleich beantragt: Lahr: Gerhard Flimm, SChlossermeister, Ettenheim 1.



Neues aus der Industrie

Produkte + Dienstleistungen von der Hannover-Messe, Teil 6

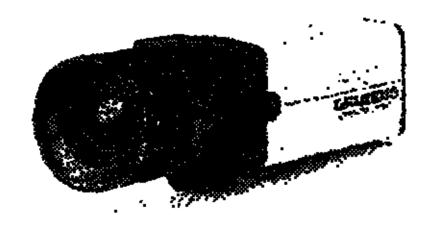
Informationen: Margret Scheibel · Kettwig (0 20 54) 101-580



Installationsfreies Alarmsystem mit Notrufhandsender

Die steigende Zahl der Einbrüche in Privat- und Geschäftshäuser verstärkt heute den Wunsch nach einer zuverlässigen Alarmanlage.
Besonders für eine nachträgliche Absicherung empfiehlt sich das **verkabelungsfreie VICOM-Alarmsystem.** Alle Funktionen sind auf Einzelgeräte verteilt, *die untereinander über das vorhandene Stromnetz in Verbindung stehen* (normale Steckdose genügt!) – selbstverständlich notstromversorgt und sabotagegeschützt. Eine komplette Anlage ist innerhalb weniger Stunden betriebsbereit und spielend leicht zu bedienen. Der individuelle Schutz gegen Überfall durch den Notrufhandsender *rundet das VDE-geprüfte und FTZ-zugelassene System ab.*
VICOM-Sicherheitstechnik – ein Unternehmen der Quante-Gruppe – bietet durch ausführliche Beratung, fachgerechten Einbau und bundesweiten Service immer einen preiswürdigen und sicheren Weg zum Schutz Ihrer Familie und Ihres Eigentums.

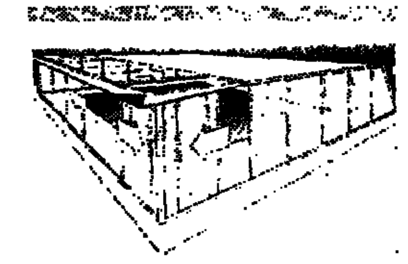
VICOM-Sicherheitstechnik GmbH
Uellendahler Str. 354,
5600 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 7 09 22 76



Mit Grundig FA 190 CCD Banken und Anlagen schützen und sichern

Diese Kamera gewährleistet störungs*freien und verschleißfreien jahrelangen* Betrieb, wodurch teure Service-Leistungen entfallen. Sie empfiehlt sich aber durch die extreme Vibrationsfestigkeit und den erweiterten Temperaturbereich auch besonders für industrielle Anwendungen. So erlaubt der Sofortstart des Bildsensors (MOS Chip mit 577 (V) mal 388 (H) Bilssensoren) den Stand*by-Betrieb der FA 190 auch in komple*xen Anlagen, außerdem ist sie zusätz*lich noch extern synchronisierbar.* Ihre horizontale Auflösung beträgt 450 Zei*len, der* Signal-Rauschabstand 43 dB und die Lichtempfindlichkeit 30 Lux mit Blende 1 : 1,4. Die FA 190 ist zur Objektivaufnahme mit einem C-mount-Gewinde ausgerüstet. Dabei geschieht die Einstellung des Auflagemaßes durch das Verdrehen des Klemmringes von außen an der Objektivaufnahme; es eignen sich alle Optiken für ⅔"-Aus*schreibung. Diese äußerst kompakte* SW-CCD-Kamera zeichnet sich beson*ders durch hohe Lichtempfindlichkeit,* kleine Abmessungen sowie durch ihr *geringes* Gewicht aus.

Grundig AG – Geschäftsbereich Elektronic
Würzburger Str. 150, 8510 Fürth/Bay.



SolAir – Schwimmhalle mit aufschiebbarem Dach

Mit diesem völlig neuen Schwimmhallen-Typ hat die Firma Segmenta jetzt das auf den Markt gebracht, worauf viele Schwimmbadbesitzer gewartet haben: Eine Schwimmhalle mit so viel Öffnungsmöglichkeiten, da man zwischen Hallenbad und einem Fast-Frei*bad beliebig variieren kann. Weitere* Vorzüge: Aluminiumkonstruktion in perfekter Technik, als Segment-Bauteil-System, das ermöglicht variable Abmessungen (Länge beliebig, Breite 5,70 – 8,50 m) und einfache Montage vor Ort; Vorder- und Giebelwände sind verglast mit rauchgetöntem Acrylglas, Dach- und Rückwand mit lichtdurchlässigen *Stegdoppelplatten. Anfragen:*

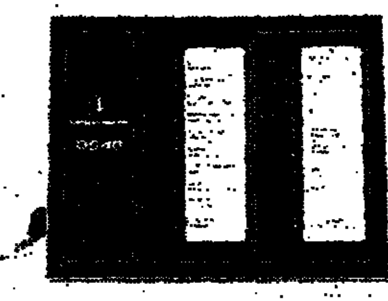
KASPERS SEGMENTA GMBH, Abt. 21
Heddinghovener Straße 35
5042 Erftstadt, Tel. 0 22 35 / 7 65 49



macht EDV wertvoller mit OMS-Stapelfernverarbeitung

Es handelt sich hier um Pakete für Kommunikationsprogramme, bei denen die Datenübertragung mit der Batch Emula*tion 2770/2780/3770/3780 erfolgt,* und zwar zwischen /M/A/I-Computer-Syste*men und /M/A/I-Systemen sowie* anderen EDV-Anlagen, die diese Prozedur fahren können. Zu der entsprechenden IBM-Prozedur ist die Batch Emulation von /M/A/I 100%ig kompatibel. Diese synchrone *Datenübertragung kann nur* über die Fernmeldenetze Datex-L, Di*rektrufnetz und Fernsprechwählnetz mit* einer Übertragungsgeschwindigkeit von 1200–9600 bits eingesetzt werden. Die Verbindung der /M/A/I-Systeme zu einem Datenübertragungsnetz erfolgt über den *Shared Memory Controller* „IMLC", wobei Softwaremodule, die als *Erweiterung des Standard-Betriebssy*stems erworben werden, die Bedienung vereinfachen. So etwa, daß der Benutzer nur ein einziges Programm aufzurufen braucht, während der weitere Ablauf dann vollautomatisch verläuft. /M/A/I machte sich mit EDV-Kom*plett-Anlagen für die kommerzielle Pra*xis einen Namen. Fragen über diese schwierige Materie beantwortet Herr Kätzner gern bei

MAI Deutschland GmbH
Hahnstr. 31–35, 6000 Frankfurt 71



Erhebliche Arbeitserleichterung für das Konstruktionsbüro

Die neuen Datenschreiber beschriften Ihre Lichtpausen automatisch. Gleich drei verschiedene Lösungen bietet METEOR-SIEGEN an, um auf Lichtpausen Daten zu schreiben, die nicht auf der Zeichnung stehen. So das *Herstelldatum* der Lichtpause, spezielle, individu*elle Texte, die beispielsweise auf die* weitere Behandlung der Zeichnung hin*weisen, wie* Auftragsnummern und Verteilerschlüssel. Die Programme lassen sich auf die jeweilige Unternehmensorganisation problemlos zuschneiden. Lichtpausen erhalten damit eine stärkere Aussagekraft, Stempel- und Sortierarbeit fallen gänzlich fort, und Fehler *sind nahezu ausgeschlossen. Daten*schreiber sind Zusatzgeräte für METEM-*Lichtpausautomaten. Sie arbeiten nach* dem Ink-Jet-Verfahren.

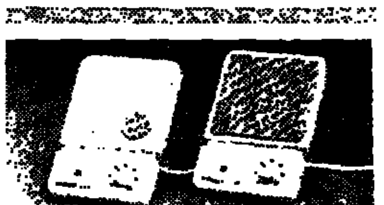
METEOR-SIEGEN Apparatebau
Paul Schmeck GmbH
Postf. 10 08 81, 5900 Siegen



SAB NIFE stellt neue Generation von Sicherheitslichtgeräten vor.

Es wurde unter dem Aspekt des optimalen Preis-Leistungs-Verhältnisses ent*wickelt. Das in Hochhäusern,* Hotels, Theatern, Kinos, Waren- und Geschäftshäusern zum Einsatz kommende System ist durch Zusammenfassung möglichst vieler Geräteinformationen auf möglichst wenigen Platinen besonders servicefreundlich. Die elektrische Trennung des Steuerteils vom Leistungsteil sorgt für höchste Betriebssicherheit. Die kom*pakte Bauweise mit NIFE NiCd-Batte*rien garantiert eine zuverlässige, robu*ste und sichere Arbeitsweise.* Die spannungs- und strombegrenzte Ladung ist besonders batterie- und anlagenschonend. Das System '85 von SAB NIFE wird in den Leistungsgrößen 0,1 bis 25 kW geliefert und erfüllt auch im Design die Ansprüche an eine moderne Gerätekonzeption.

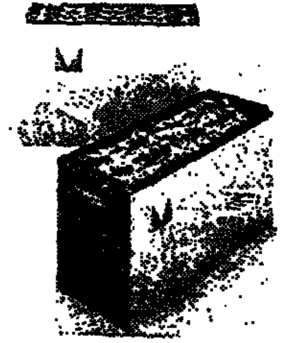
SAB NIFE GmbH
Neumannstr. 33, 1000 Berlin 62



Baby-Wächter von Busch-Jaeger

Dieses Kommunikationssystem zeichnet sich durch prämiertes Design und überzeugende Technik aus. Es ist eine praktische Rufanlage, die aus Sender und Empfänger besteht und ideal geeignet ist zur Überwachung von Kleinkindern. Dieser **Baby-Wächter** ist steckerfertig und jederzeit anschluß- und betriebsbereit; er arbeitet über das vorhandene Installationsnetz, daß also eine zu*sätzliche Leitungsverlegung entfällt – er* ist einsetzbar als Tisch- und als Wand*gerät. Zu seiner Technik gehört eine* ausgezeichnete Tonqualität, und zwar durch hochwertige Lautsprecher. Störgeräusche werden automatisch unterdrückt, ein Schallpegel besorgt die automatische Sendereinstellung. Mit dem **Infoton 2000 Babywächter** bringt das Unternehmen mehr Komfort und Sicherheit ins Haus, er unterstützt vor allem die Eltern bei der Beobachtung ihrer Kinder, ein Service, der einen hohen *Anklang findet. Dieses neue System,* das die breite Palette der Hausleittechnik wesentlich erweitert, ist in den erfolgreichen Busch-Jaeger-Schalterfarben Art Graphit und Art Alpin erhältlich.

Busch-Jaeger Elektro GmbH
Postfach 12 80, 5880 Lüdenscheid-Freisenberg



Klein – aber kräftig

Für den Einsatz in Kleinarbeitsgeräten *wie beispielsweise Kehrmaschinen als* auch im FTS-Bereich (fahrerlose Transportsysteme) hat VARTA von der bewährten Antriebsbatterie VARTA perfect jetzt eine niedrige Variante ent*wickelt. Diese Batterie wird überall dort* eingesetzt, wo hohe kapazitive Bean*spruchung mit niedriger Bauhöhe* systembedingte Voraussetzung ist. Die wie bei der größeren „Schwester" bewährte robuste Panzerplattenbauweise gewährleistet ein hohes Maß an Lebensdauer. Aufgrund der hochwertigen Konstruktion stellt die Antriebsbatterie *VARTA perfect eine optimierte* wirtschaftliche Lösung dar.

VARTA Batterie AG
Am Leineufer 51, 3000 Hannover 21
Telefon: 05 11 / 79 03 – 8 21



Steckernetzgerät – primär getaktet *mit drei Ausgangsspannungen*

Für die Versorgung von Kleincomputern und der dazugehörigen Peripherie wurde von *FRIWO* ein primär getaktetes Schaltnetzteil mit Ausgangsspannun*gen; +5V, +12V, –12V, entwickelt. Die* Ausgänge sind einzeln spannungsstabilisiert und können – ohne nennenswerte Regelverluste – eine Dauerlast von insgesamt ca. 25 W speisen. Innerhalb dieses Leistungsrahmens, der durch die Eigenerwärmung des Gerätes begrenzt ist, ist eine weitgehend flexible Belastung der Ausgänge möglich. Die Aus*gänge sind kurzschluß- und leerlaufsi*cher sowie kurzzeitig überlastbar. Gegen eine dauernde Überlastung der Ausgänge wirkt eine thermische Begrenzung. Der 5-V-Ausgang besitzt einen Überspannungsschutz. Primär- und Sekundärkreise sind entsprechend den internationalen Sicherheitsbestimmungen galvanisch voneinander getrennt.

FRIEMANN & WOLF - GERÄTEBAU GMBH
Wischhausstr. 30
4412 Ostbevern/Westf.
Tel. 0 25 32 / 8 10, Tx. 8 92 515



Die Neuen von Olympia: Supertype 230 und 240

Schreibsysteme für universelle Textverarbeitung, die bei großem Arbeitsanfall besonders wirtschaftlich sind. Hier lassen sich Texte, Konstanten und Formulare eingeben, *speichern, bearbeiten,* ausdrucken (besonders leise). Die Speicherung wird extern durch Mikrodisketten vorgenommen – die Kapazität einer *Mikrodiskette beträgt 8 K, d. s. rund 5* DIN-A4-Briefe. Der Universalspeicher 20 K ist in 144 Segmente aufteilbar und auf 28 K mit 192 Segmenten erweiterungsfähig. Auf Tastendruck können in Verbindung mit dem Korrekturspeicher bis zu 256 Zeichen gelöscht werden, damit ist der gesamte Speicherinhalt auf dem 40stelligen Display an jeder beliebigen Stelle sichtbar *und problemlos zu bear*beiten. Während bei der Supertype 230 *ein externes Mikrodiskettenlaufwerk* angeschlossen werden kann, gehört bei der Supertype 240 ein integriertes Werk zur Standardausführung. Zahlreiche Arbeitsgänge sind automatisch, man kann wählen zwischen Synchronschreiben und zeilenweisem Schreiben. Preisempfehlung für Supertype 230: 4446,- DM, für die Supertype 240: 5446,- DM (unverbindliche Preisempfehlung).

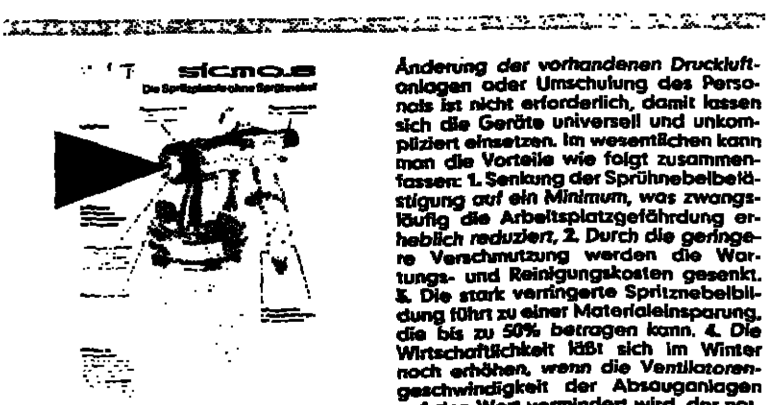
Olympia Vertriebsges. mbH
Habsstr. 41, 6000 Frankfurt 71



Mit neuartiger Technik in die Zukunft: Falz-/Kuvertierautomat KM 8 von Hasler

Mit dieser Entwicklung wurde ein wegweisender Schritt in die Zukunft getan. Die Technik dieses Gerätes basiert auf den Errungenschaften modernster Mikroelektronik und bekannter Schweizer Präzisionsmechanik. Damit wird ein hohes Maß an Sicherheit und Vielseitigkeit erreicht. Sechs Mikroprozessoren steuern *und überwachen die Vorgänge* in allen Phasen. Störungen reduzieren sich *dadurch auf ein Minimum, defektes* oder unvollständiges Kuvertiermaterial *wird erkannt* und durch entsprechende Maßnahmen korrigiert. Der effektive Ausstoß des Hasler KM 8 erhöht sich so beträchtlich. Absolut innovativ ist die patentierte Falz-/Wendecassette. Dank ihrer völlig neuartigen Konzeption sind keine heiklen und zeitraubenden Manipulationen und Justierungen erforderlich. Das Einrichten der Maschine ge*schieht über ein Steuerpult, durch einfa*chen Tastendruck. Standard-Kuvertierungen können vorprogrammiert und mit Code abgerufen werden.

Hasler AG, Abt. Information
Belpstraße 23
CH-3000 Bern 14 – Schweiz
Tel. 00 41 31 65 21 11



Spritzpistole ohne Sprühnebel durch SICMO-Spritzverfahren

Bei diesem Verfahren wird die Aufprallgeschwindigkeit des zu applizierenden *Materials um ein Vielfaches reduziert,* so daß es nicht mehr von der zu beschichtenden Oberfläche ab- und zurückprallen kann. Darüber hinaus wird das Spritzgut in ein großes Luftvolumen eingebettet, das einer *Luftglocke* gleichkommt. Die Verschmutzung von *Umgebung und Personal reduziert sich dadurch* auf ein Maß, wie es in diesem Umfang bisher nicht bekannt war. Eine *Änderung der vorhandenen Druckluft*anlagen oder Umschulung des Personals ist nicht erforderlich, damit lassen sich die Geräte universell und unkompliziert einsetzen. Im wesentlichen kann man die Vorteile wie folgt zusammenfassen: 1. Senkung der Sprühnebelbelästigung *auf ein Minimum,* was zwangsläufig die Arbeitsplatzgefährdung er*heblich reduziert,* 2. Durch die geringere Verschmutzung werden die Wartungs- und Reinigungskosten gesenkt. 3. Die stark verringerte Spritznebelbildung führt zu einer Materialeinsparung, die bis zu *50% betragen* kann. 4. Die Wirtschaftlichkeit läßt sich im Winter noch erhöhen, *wenn die Ventilatoren*geschwindigkeit der Absauganlagen auf den Wert vermindert wird, der notwendig ist, um die frei werdenden Lösungsmittel abzusaugen. Die Heizkosten im Spritzraum *können* dadurch nicht unwesentlich gesenkt werden. 5. *Die Möglichkeit* der wirtschaftlichen Lackierung wird noch dadurch erhöht, daß zwischen verschiedenen Düsengrößen (0,5–3,6 mm) gewählt werden kann, was sich *auf* den Luft- und damit Energieverbrauch *positiv auswirkt.* 6. *Durch* die Druckbeaufschlagung auf die Be*cher wird* eine gleichmäßige Materialförderung gewährleistet.

Schmetto, Lindner GmbH & Co.
Postf. 5 80, 4080 Mönchengladbach 1
Telefon: 0 21 61 – 4 60 71

Die Haft-Notiz für unterwegs: Memo

Die signalgelbe Scotch Post-it Haft-Notiz 655 (76 × 127 mm) gibt es als 50-Blatt-Block in verstärktem Einband, um immer dabei zu sein: Im Aktenkoffer, der Handtasche, in der Jacke. So braucht man auf Reisen, Tagungen, bei Besprechungen nicht auf diese praktischen Kommunikationshilfen zu verzichten. *Auch als Organisationshilfen und Wer*bemittel eine gute Idee, die individuell bedruckten Post-it Haft-Notizen und Haft-Notiz-Pulte. Post-it Haft-Notizen in Gelb und Weiß können in den Formaten DIN A5, A6 und A7 individuell nach den Wünschen der Kunden auch farbig geliefert werden wie: Schwarz, Braun, Rot, Grün und Blau. Vollton und Rasterung 40% oder 10% sind möglich.

3 M Deutschland GmbH
Abt. Scotch Büro Produkte
Postfach 643, 4040 Neuss 1

Sicherheit für alleinstehende ältere oder behinderte Menschen durch Haus-Notruf

Das bisher schon in 45 Städten der Bundesrepublik eingeführte Haus-Notruf-System von ANT wird auf folgende Weise wirksam: – Zum Telefonanschluß wird ein Zusatzgerät geschaltet, das Sprechen und Hören möglich macht, auch ohne daß der Hörer vom Telefonapparat abgenommen und gewählt wird, der Hilferuf erreicht die Zentrale, *die rund um die Uhr besetzt ist. So kann* sofortige Hilfeleistung in die Wege geleitet werden, wie beispielsweise: ärztliche Hilfe anfordern, Notarzt oder Rettungswagen herbeirufen, die Angehörigen verständigen, in Sprechkontakt mit dem Hilfesuchenden bleiben. Die technische Einrichtung des Haus-Notrufs besteht aus einem Zusatzgerät zum Telefon und dem Notrufsender, der nur die Größe einer Zigarettenschachtel hat. *Dieser „Funkfinger" wird bequem um* den Hals getragen. Mit ihm kann in *Notfällen Hilfe von jedem Ort der Woh*nung aus angefordert werden. So ist die Verbindung zur Außenwelt immer gegeben, auch wenn der Hilfesuchende den Telefonapparat nicht mehr erreicht und auch selbst nicht mehr sprechen kann: Durch Zug oder Druck am „Funkfinger" löst man den Alarm aus.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Gerberstr. 33, 7150 Backnang
Telefon: 0 71 91-13-28 81, Tx. 7 24 406-0



DETA-Standard-plus und Flex-Verbindungstechnik

Diese Batterie mit abgerundeter Technik, Zuverlässigkeit und langer Gebrauchsdauer bei minimalem Wartungsanspruch sichert *die optimale* Wirtschaftlichkeit des elektrischen Flurför*derzeugs. Dabei erfolgt die elektrische* Verbindung der einzelnen Zellen mit *dem vollisolierten flexiblen Kupferver*binder DETA-Flex, der so konstruiert ist, daß bei der Verschraubung mit der vollisolierten Polschraube ein Schutz gegen Elektrolytschäden gegeben ist. Die betriebsmäßige Entladung geschieht durch Verbinderquerschnitte von 35 bis 95 mm², das Hochstromverhalten dieser Batterie wird durch die *geringen elektrischen Übergangswi*derstände bei der Entladung wesentlich verbessert. Für den Anschluß zum Bordnetz oder zum Ladegerät sorgt die DETA-Flex-Anschlußtechnik oder der Konus nach DIN 43596, dadurch kann die Batterie mit jeder Steckvorrichtung betrieben werden.

DETA Akkumulatorenwerk GmbH
Postf. 180, 3422 Bad Lauterberg i. Harz

Schmerzbehandlung ohne Medikamente

Die Intraschall-Therapie als natürliche Heilmethode bei Muskelverspannungen, Kopfschmerzen, Migräne, Kreislaufstörungen, Sportverletzungen, Tennisarm, Arthrosen

Ganz gleich, ob es sich um kurzlebige Zahnschmerzen oder langanhaltende Gelenkschmerzen handelt: wer leiden mußte, griff bisher zum Tabletten-Röhrchen. Das soll *nun anders werden.* Töne statt Tabletten heißt die neue The*rapie, was bedeutet, daß man* dem Schmerz jetzt mit Intraschallwellen zu Leibe rücken kann. Und daß der Schmerz wirklich nachlassen kann, wird von Medizinern und Patienten gleichermaßen bescheinigt. Das neue elektromedizinische Gerät sieht aus wie eine Hand*dusche, und ebenso komforta*bel ist es auch in der Anwendung. Die ausströmenden Schallwellen können nach verblüffend kurzer Zeit von quälenden Schmerzen befreien.

Ein *namhafter deutscher* Professor hatte als erster die Idee *zur therapeutischen Nutzung* der Schallwellen. Und so funktioniert die Therapie der kurzen Wellen (100 bis 10 000 Hertz): **Mit den Schwingungen wird das gesamte Körpergewebe zum Mitschwingen angeregt. Die Frequenzen passen sich auf normale Weise der *Beschaffenheit* des Gewebes an. Hier liegt das Ungefährliche dieser bedeutenden Tiefen- und Breitenwirkung des Hörschalls.**

Doch die Erfindung ging noch weiter. Es gelang eine so glückliche Bündelung der Schallwellen, daß dadurch auch die kleinsten Zellen der Nervenbahnen und folglich sämtliche Zellen des Körpers aktiviert werden. Das Ergebnis: Die Intra-Schallwellen regen alle jene Zellen und Ner*venbahnen an, die im Körper*haushalt ihre Pflicht nicht mehr *voll erfüllen* – eine ganz andere Wirkung als die der herkömmlichen Vibrationsmassage. Die Intraschall-Methode ist ein naturnahes Verfahren von *funktionsfördernder, gesund*heitsunterstützender Wirkung. Die Wellen erreichen auch kranke Knorpel- und Knochenbereiche. **Durch die Tiefenwirkung bis zu 60 mm werden die Zellkerne aktiviert und vervielfachen *die Selbstheilungs*kräfte gegen Entzündungen. *Die Intraschall-Therapie* geht der Natur sozusagen hilfreich zur Hand.**

Das Gerät wiegt nur 250 Gramm. *Es treten durch die An*wendung keinerlei Nebenwirkungen auf. Ausführliche Behandlungsanleitung mit Indikationsliste liegt jeder Sendung bei. 2 Jahre Garantie. Deutsches Erzeugnis.

Bereits eine „Beschallung" täglich kann helfen bei: Arthrosen, Amputationsschmerzen, *Bronchitis, Tennisarm, Ischias,* Kopfschmerzen, Kreislaufstö*rungen, Migräne, Muskelver*spannungen, Rheuma, Sportverletzungen u. v. m. Mit Intraschall können sich Sportler in Form halten oder bei Verletzungen sofort behandeln.

Gerade wer bewegungsarm lebt, kann seinen Kreislauf 15 Minuten mit Intraschall stärken.



Werkfoto Novafon

Das elektromedizinische NOVAFON-Gerät wird überall in der Welt als „helfende Hand" verwendet und hat sich auch in Deutschland bereits zehntausendfach bewährt. Dieses kleine, wirkungsvolle Gerät gehört in jeden gesundheitsbewußten Haushalt. Es wird von der Firma NOVAFON – Verkaufsbüro für Deutschland – Niedersachsenstraße 25 in 4460 Nordhorn (Telefon 0 59 21 - 51 56 *oder 29 80 Tag und Nacht*) vertrieben und kann auch zur 14tägigen Erprobung auf Rechnung (ohne Vorauszahlung) bezogen werden. Preis DM 298,50 (inkl. MwSt.). Erhältlich auch in Sanitätsfachgeschäften.

Testen ohne Risiko

Das „Ding" mit der Kurbel . . . macht in Sekundenschnelle aus losen Blättern *perfekte Präsentationen mit* einer außergewöhnlichen Werbewirkung.

Egal ob 2 oder 450 Blatt, ob A4- oder A5-Format – aus fliegenden Blättern *kann je*der mit dem Schönherr-Bindesystem attraktive Angebote, Preislisten, Kataloge, Bilanzen, Broschüren, Schulungsunterlagen, Messemappen usw. . . . binden.

Die *Firma* Schönherr, Bendestorf bei Hamburg, liefert die Plastik-Binderücken (Spiralen) in 17 verschiedenen Größen und in den Farben: Schwarz, Weiß, Blau, Rot, Grün, Gelb, Grau und Braun.

„Damit ermöglichen wir", so Geschäftsführer Reiner Kreutzmann, „daß jeder Kunde seine Angebots- und Geschäftsunterlagen individuell, mit einem unverwechselbaren Erscheinungsbild, gestalten kann."
Denn perfekte Präsentationen signalisieren Könnerschaft und schaffen langfristig Vertrauen.

Für das „gewisse Etwas" sorgt eine Klarsichtfolie sowie ein Karton für die Rückseite. Somit erreicht jede Präsentation ein vollendetes Aussehen und strahlt ein sympathisches Image aus.

Auch an die Ablage und den Langzeit-Werbeeffekt wurde gedacht: Durch einen Abheftstreifen ist das problemlose Abheften in jeden Ordner möglich.

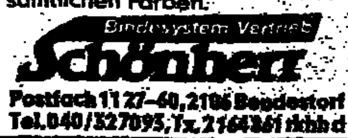
Die Blätter sind austauschbar! Eventuelle spätere Ergänzungen oder Änderungen sind leicht möglich, weil die Spiral-Bindung sich jederzeit mit der Maschine wieder öffnen läßt.

Wem also etwas an Ordnung, Image und am guten Aussehen von Angebots- und Geschäftsunterlagen liegt, kann das Schönherr-*Bindesystem* 14 Tage lang kostenlos und unverbindlich testen.

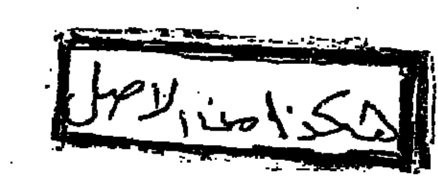
Das Schönherr-Bindesystem kostet einschl. 30 Mustermappen (Spiralen, Klarsichtfolien, Karton für Rückseite und Abheftstreifen) nur DM 790,– zzgl. MwSt. = DM 900,60. Frei Haus! Gute Ideen sind sinnlos – wenn man sie nicht in die Tat umsetzt. Bestellen Sie *daher* noch heute – tun Sie's!

☐ **1.** Ja, wir möchten das Schönherr-Bindesystem 14 Tage lang kostenlos und unverbindlich testen.

☐ **2.** Wir bitten um kostenlose ... Preisliste mit allen Mustern in sämtlichen Farben.



Postfach 11 27-60, 2116 Bendestorf



Rentenmarkt verstopft

Am Rentenmarkt blieb das Geschäft ruhig. Auf der jetzt erreichten Renditebasis ist das Anlageinteresse nur noch gering. Hinzu kommt, daß noch immer die 12 Jahre laufende Postanleihe und die neue Bundesanleihe mit ihrer Rendite von nur 6,96 Prozent den Markt verstopfen. Die Kurse öffentlicher Anleihen schwankten am Wochenende geringfügig. Mit einer gewissen Sorge betrachten die Rentenhändler das Volumen der bevorstehenden DM-Auslandsanleihen, obwohl es gegenüber dem Mai rückläufig ist.

Bundesanleihen

		31.5.	30.5.
F 7⅛ Bund 79 I	7/85	100,15	100,15
F 8 dgl. 76 IV	10/85	100,75	100,75G
F 5¾ dgl. 78 II	3/86	99,85bG	99,85G
F 5¾ dgl. 78	5/86	99,7	99,65
F 7¼ dgl. 76 I	12/86	101,75	101,75G
F 6¼ dgl. 77	1/87	101,6	101,5

Bundespost

F 6½ Bdpost 68	6/88	100	100G
F 8 dgl. 72 I	7/87	102,25	102,75G

Bundesbahn

F 7 dgl. 77	2/87	101,5	101,25
F 6 dgl. 77	9/87	99,65	99,65
F 6 dgl. 78 II	7/88	99,05	99,05

Länder – Städte

Bankschuldverschr.

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Wandelanleihen

Währungsanleihen

Düsseldorf DM-Auslandsanleihen

Ausländische Aktien in DM

Warenpreise – Termine

Schwächer schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber- und Kakaonotierungen an der New Yorker Comex. Sehr kräftige Abschlüsse mußte Kupfer hinnehmen, dagegen Kaffee Gewinne verbuchen.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	30. 5.	29. 5.
Juli	315,75	312,75
Sept.	317,25	315,50
Dez.	326,50	325,50

Weizen Winnipeg (can. $/t)	30. 5.	29. 5.
Wheat Board cif. St. Lawrence 1 CW	242,24	241,79
Amber Durum	234,74	235,44

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	30. 5.	29. 5.
Terminkontr. Juli	144,50	144,20
Sept.	145,57	145,35
Dez.	145,40	145,25

Kakao New York ($/t)	30. 5.	29. 5.
Terminkontr. Juli	2037	2079
Sept.	2025	2063
Dez.	2010	2040
Umsatz	2971	2436

Zucker New York (c/lb)	30. 5.	29. 5.
Kontrakt Nr. 11 Juli	2,97	2,97
Sept.	3,12	3,10
Okt.	3,27	3,28
Jan.	3,69	3,70

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	30. 5.	29. 5.
schw. Sarawak spez.	730,00	730,00
weißer Sarawak	860,00	860,00
weißer Muntok	870,00	870,00

Öle, Fette, Tierprodukte

Schweine Chicago (c/lb)		
Juni	47,60	47,75
Juli	50,50	50,60
Aug.	50,25	50,62

Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Mai	66,05	65,10
Juli	65,40	64,95
Aug.	73,20	72,85

Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	214,00	215,00
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif	640,00	625,00
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	282,00	282,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

Kautschuk London (p/kg)	30. 5.	29. 5.
Nr. 1 RSS loco	63,00-66,00	64,00-67,00
Juni	69,00-71,50	69,00-71,50
Juli	70,00-72,50	70,00-72,50
Aug.	71,00-73,50	71,00-73,50

Tendenz: ruhig

Messingnotierungen

	31. 5.	30. 5.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	419-426	420-428
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	457-470	470
MS 63	468-474	469-475

*Auf der Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller.

Internationale Edelmetalle

Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	477,80	482,30
3 Monate	492,00	495,25
6 Monate	506,60	511,85
12 Monate	533,40	538,70

Platin (£-Feinunze) London	29. 5.	28. 5.
fr. Markt	207,55	210,95

Palladium (£-Feinunze) London		
f. Händlerpr.	78,65	78,30

Londoner Metallbörse

(Kupfer-Standard)		
Kasse	1145,0-1146,0	1153,0-1154,0
3 Monate	1145,0-1147,-	1154,0-1156,0
Zink (£/t) Kasse	601,00-602,00	607,00-608,00
3 Monate	612,00-613,00	615,00-616,00
Zinn (£/t) Kasse	9542-9543	9530-9531
3 Monate	9510-9511	9500-9505
Quecksilber $/Fl.	-	280-290
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	-	62-65

BEKANNTMACHUNGEN

Anschlußkonkursverfahren

Über das Vermögen der Firma Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze Aktiengesellschaft mit dem Sitz in 4800 Bielefeld 14, Carl-Severing-Straße 192, vertreten durch die alleinigen Vorstandsmitglieder Ulric Thiede und Peter Westebbe, beide aus 4800 Bielefeld, ist am 24. Mai 1985, 10.00 Uhr, der Anschlußkonkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Hartmut Stange, Artur-Ladebeck-Straße 51, 4800 Bielefeld 1.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 5. Juli 1985.
Konkursforderungen sind bis zum 5. Juli 1985 beim Amtsgericht Bielefeld in zwei Stücken anzumelden. Erste Gläubigerversammlung, Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Konkursverwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses sowie über die in §§ 132, 134, 137 KO bezeichneten Gegenstände mit anschließendem Prüfungstermin am 24. Juli 1985, 11.00 Uhr, Amtsgericht Bielefeld, Niederwall 71 (Altes Landgericht), Saal 261.

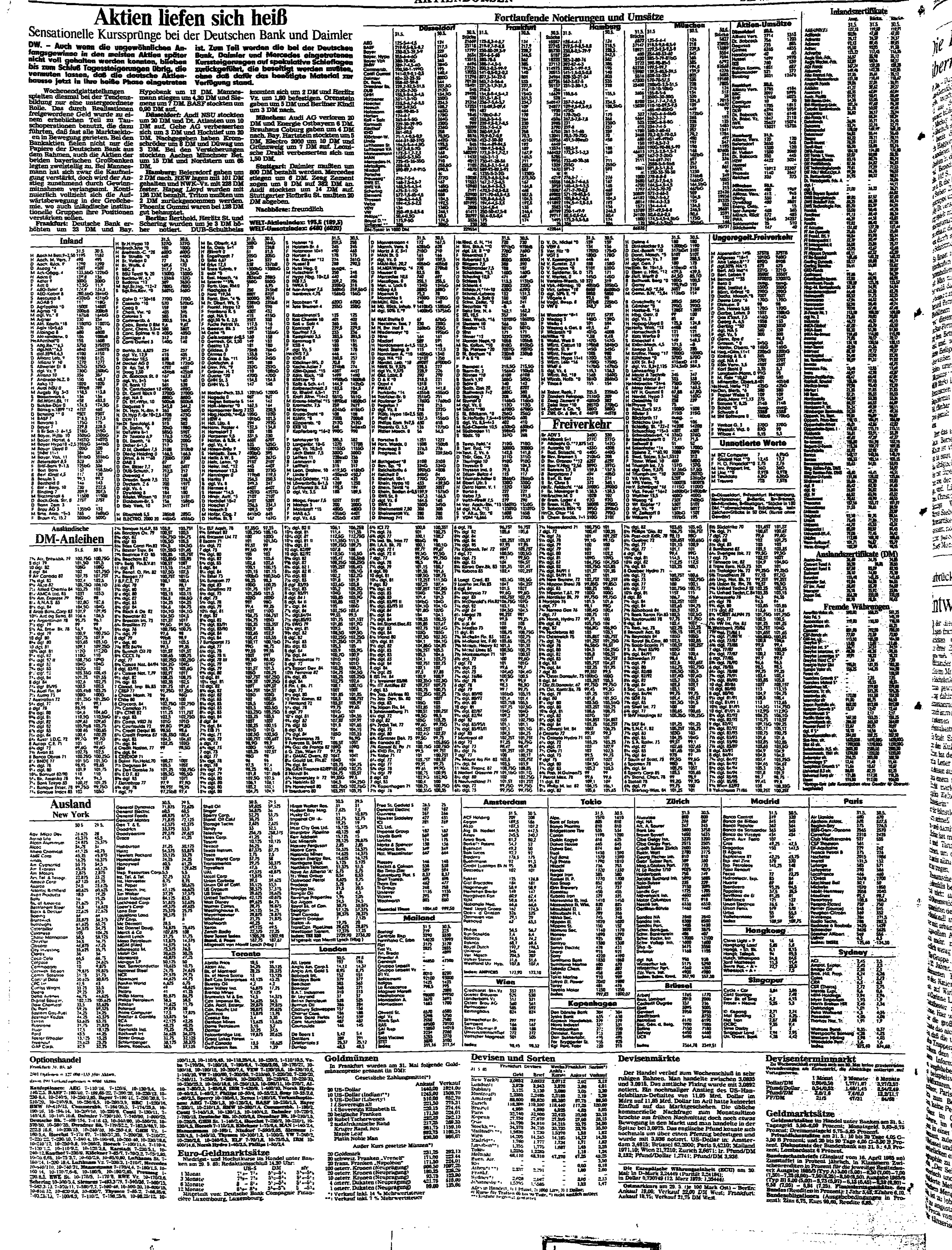
Amtsgericht Bielefeld

– 6 N 100/85 –

Amtsgericht Braunschweig

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 21. 6. 85, 10 Uhr, auf dem Gelände des Flughafens Köln/Bonn, versteigert werden das im Register für Pfandrechte an Luftfahrzeugen beim Amtsgericht Braunschweig Blatt 2680 eingetragene Luftfahrzeug (Flugzeug), Cessna 414 A, Kennzeichen: D-IEAA, Werknummer der Zelle 414 A-0635, Luftfahrzeugrolle Blatt 12 153, Standort z. Z. Flughafen Köln/Bonn. Der Versteigerungsvermerk ist in das Pfandrechtsregister eingetragen worden am 31. 10. 84. Zu diesem Zeitpunkt war als Eigentümer eingetragen: CFG Luftfahrtunternehmen GmbH in Köln 90. Der Verkehrswert des Luftfahrzeugs nebst Zubehör ist gem. §§ 74 a Abs. V, 85 a ZVG festgesetzt auf 648 000,– DM. Bietinteressenten müssen ggf. im Versteigerungstermin Sicherheit für ihr abgegebenes Gebot in Höhe von 1/10 in bar an das Gericht leisten.

–27 K 341/84 – (16. 4. 1985)



Aktien liefen sich heiß

Sensationelle Kurssprünge bei der Deutschen Bank und Daimler

DW. – Auch wenn die ungewöhnlichen Anfangsgewinne in den meisten Aktien später nicht voll gehalten werden konnten, blieben bis zum Schluß Tagessteigerungen übrig, die vermuten lassen, daß die deutsche Aktienhausse jetzt in ihre heiße Phase eingetreten ist. Zum Teil werden die bei der Deutschen Bank, Daimler und Mercedes eingetretenen Kurssteigerungen auf spekulative Schieflagen zurückgeführt, die beseitigt werden mußten, ohne daß dafür das benötigte Material zur Verfügung stand.

Wochenendglattstellungen spielten diesmal bei der Tendenzbildung *nur eine untergeordnete* Rolle. Das durch Realisationen freigewordene Geld wurde zu einem erheblichen Teil zu Tauschoperationen benutzt, die dazu führten, daß fast alle Marktsektoren in Bewegung gerieten. Bei den Bankaktien fielen nicht nur die Papiere der Deutschen Bank aus dem Rahmen, auch die Aktien der beiden bayerischen Großbanken legten zweistellig zu. Bei Mannesmann hat sich zwar die Kaufneigung verstärkt, doch wird der Anstieg zunehmend durch Gewinnmitnahmen verlangsamt. Kontinuierlich vollzieht sich die Aufwärtsbewegung in der Großchemie, wo auch inländische institutionelle Gruppen ihre Positionen verstärken sollen.

Frankfurt: Deutsche Bank erhöhten um 23 DM und Bay. Hypobank um 13 DM. Mannesmann stiegen um 4,30 DM und Siemens um 7 DM. BASF stockten um 0,90 DM auf.

Düsseldorf: Audi NSU stockten um 20 DM und Dt. Atlanten um 10 DM auf. Gehe AG verbesserten sich um 3 DM und Hochtief um 20 DM. Nachgegeben haben Kromschröder um 8 DM und Düwag um 3 DM. Bei den Versicherungen stockten Aachen Münchner Bet. um 15 DM und Nordstern um 65 DM.

Hamburg: Beiersdorf gaben um 2 DM nach. HEW lagen mit 101 DM gehalten und NWK-Vz. mit 228 DM fester. Hapag Lloyd wurden mit 126 DM bezahlt. Triton mußten um 2 DM zurückgenommen werden. Phoenix Gummi waren bei 128 DM gut behauptet.

Berlin: Berthold, Herlitz St. und Schering wurden um je 3 DM höher notiert. DUB-Schultheiss konnten sich um 2 DM und Herlitz Vz. um 1,80 befestigen. Orenstein gaben um 5 DM und Berliner Kindl um 3 DM nach.

München: Audi AG verloren 20 DM und Energie Ostbayern 6 DM. Brauhaus Coburg gaben um 4 DM nach. Bay. Hartstein stockten um 5 DM, Electro 2000 um 10 DM und Grünzweig um 7 DM auf. Leonische Draht verbesserten sich um 1,50 DM.

Stuttgart: Daimler mußten um 800 DM bezahlt werden. Mercedes stiegen um 6 DM. Zeag Zement zogen um 8 DM auf 382 DM an. Audi stockten um 14 DM auf. Stuttgarter Hofbräu St. mußten 20 DM abgeben.

Nachbörse: freundlich

WELT-Aktienindex: 195,5 (189,5)
WELT-Umsatzindex: 6480 (6020)

Mailand

	31.5	30.5.
Bastogi	219	225
Centrale Risp	3290	3350
Farmitalia C. Erba	14020	13999
Fiat	3175	3170
Fiat Vz.	2825	2855
Fin. Breda	-	4899
Finsider A	-	-
Generali	46850	47300
Gruppo Lepetit	-	-
Gruppo Lepetit Vz	-	-
IFI Vz.	8010	8200
Italcementi	92100	93000
Italgas	1425	1435
La Rinascente	798,5	795
Magneti Marelli	-	2080
Mediobanca	98000	99950
Montedison A.	2670	2695
Montedison	1683	1700
Olivetti St.	6570	6580
dgl. Vz	5798	5750
Pirelli SpA	2550	2580
RAS	69500	70100
SAI Risp	13850	14010
SIP	2254	2260
Snia Viscosa	3255	3270
STET	3070	3100
Index	311,16	311,54

Brüssel

Arbed	1765	1770
Brux. Lambert	2010	2000
Cockerill Ougrée	237	236
Ebes	3095	3005
Gevaert	3950	3950
Kreditbank	-	8750
Petrofina	6170	6190
Soc. Gén. d. Belg.	1990	1980
Sofina	7150	7180
Solvay	4450	4460
UCB	5490	5440
Index	2364,74	2349,51

Hongkong

China Light + P	16	16
Hongkong Land	5,85	5,8
Hongk. + Sh. Bk.	8,1	8,15
Hongk. Teleph.	94	95,5
Hutch. Whampoa	24,8	24,5
Jard. Matheson	11,3	11,4
Swire Pac. + A +	22,7	25,5
Wheelock + A +	-	7,5

Singapur

Cycle + Car	3,84	3,86
Cold Storage	-	7,48
Dev. Bk. of Sing	6,2	6,15
Fraser + Neave	5,25	5,3
K. Kepong	2,71	2,74
Mal. Banking	6,2	6,25
Nat. Iron	2,87	2,88
OCBC	9,35	9,4
Sime Darby	2	2
Singapur Land	2,94	2,95
Un. Overs. Bank	4,38	4,42

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 31. Mai folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1440,00	1821,00
10 US-Dollar (Indian)**)	1245,00	1508,70
5 US-Dollar (Liberty)	510,00	852,70
1 £ Sovereign alt	221,50	275,31
1 £ Sovereign Elizabeth II.	220,15	274,46
20 belgische Franken	171,50	224,01
10 Rubel Tscherwonez	232,25	292,13
2 südafrikanische Rand	217,25	269,33
Krüger Rand, neu	981,75	1159,10
Maple Leaf	982,75	1160,24
Platin Noble Man	830,50	986,67
Außer Kurs gesetzte Münzen*)		
20 Goldmark	231,25	292,13
20 schweiz. Franken „Vreneli"	171,00	223,44
20 franz. Franken „Napoléon"	171,50	224,01
100 österr. Kronen (Neuprägung)	906,50	1097,25
20 österr. Kronen (Neuprägung)	180,25	228,28
10 österr. Kronen (Neuprägung)	93,75	123,80
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	421,75	516,00
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	89,00	135,66

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisenmärkte

Der Handel verlief zum Wochenschluß in sehr ruhigen Bahnen. Man handelte zwischen 3,0885 und 3,0915. Das amtliche Fixing wurde mit 3,0892 notiert. Ein nochmaliger Anstieg des US-Handelsbilanz-Defizites von 11,05 Mrd. Dollar im März auf 11,85 Mrd. Dollar im April hatte keinerlei Einfluß auf das Marktgeschehen. Die übliche kommerzielle Nachfrage zum Monatsultimo brachte am frühen Nachmittag doch noch etwas Bewegung in den Markt und man handelte in der Spitze bei 3,0975. Das englische Pfund konnte sich nochmals um über einen Pfennig befestigen und wurde mit 3,936 notiert. US-Dollar in: Amsterdam 3,4815; Brüssel 62,2000; Paris 9,4210; Mailand 1971,10; Wien 21,7210; Zürich 2,6671; Ir. Pfund/DM 3,132; Pfund/Dollar 1,2741; Pfund/DM 3,936.

Die Europäische Währungseinheit (ECU) am 30. Mai: in D-Mark 2,24449 (Parität 2,24184); in Dollar 0,730749 (12. März 1979: 1,35444).

Ostmarkkurs am 29. 5. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,75; Verkauf 21,75 DM West.

Die Pop-art überrollt

P. Jo. – Darf man das? Ein Mondrian-Gemälde, offenbar noch farbfrisch, tropft auf den Fußboden. Und aus dem Weiß, Rot und Schwarz bildet sich eine Lache, die der Mickey Mouse zum Verwechseln ähnlich sieht. „Mickey Mondrian" heißt diese Zeichnung von Mick Haggerty. Sie findet sich neben anderen komischen Respektlosigkeiten in dem Band „Fame" von Brad Benedict (Taschen Comic, Köln. 112 S., 39,80 Mark). Da sieht man z. B. die Königliche Familie als die Sieben Zwerge einer Pantomimentruppe um das Schneewittchen Lady Di versammelt. Steven Spielberg spielt mit E. T. an einem Computerautomaten, und Michael Jackson schaut den Betrachter brav an, doch durch seinen Kopf schweben die Schrittmuster seines Auftritts.

So findet man die Prominenz in Zeitschriften und Magazinen, auf Plattenhüllen und Plakaten porträtiert. Man nimmt sich zwar ernst, aber weiß, daß ein wenig Selbstironie besser zur Show paßt. Vor allem Richard Bernstein huldigt mit den Titelblättern der Zeitschrift „Interview" diesem Genre des geschönten Star-Porträts, möglichst blauäugig, den Betrachter ins Auge fassend; und, wenn schon nicht mit einem Heiligenschein, so doch mit einer weißen Konturlinie als Ersatznimbus umrandet. In dem Band „Megastars" (Taschen Comic, 96 S., 49,80 Mark) ist das zu besichtigen. Kennzeichen dieser Porträts ist das Superformat von fast zweimal DIN A4, offenbar nach dem Motto: Wer groß gemalt wird, muß auch groß sein.

Aber das ist nicht das Entscheidende. Bemerkenswert an diesen Bildern ist vielmehr, daß die Pop-art, die einst auszog, den Blick für das Alltägliche, Triviale zu schärfen, mit ihren eigenen Stilmitteln nun von der Trivialkunst überflügelt wird. Lichtensteins Groß-Comics, Christos Verpackungen, Oldenburgs Weichplastiken oder Warhols Siebdruck-Porträts, längst Markenartikel des Kunstmarktes, aber kaum noch Kunst, werden nun munter parodiert und travestiert. „Mickey Mondrian" is here!

Start der Glyndebourner Opernfestspiele: Peter Hall inszeniert „Carmen"

Zigeunerin wird zur Pariserin

So unterkühlt-undramatisch wie *beim Auftakt der Glyndebourner* Opernfestspiele 1985 hat man das Schicksalsmotiv im Vorspiel der „Carmen" wohl noch nie gehört. Der Dirigent Bernard Haitink übte sich im Understatement. Und der intimverhaltene Klang seines Orchesters prägte diese ganze Eröffnungs-Inszenierung der diesjährigen Saison. Es ist das erste Mal, daß „Carmen" in der bezaubernd intimen Festspieloper in der südenglischen Grafschaft Sussex erklingt.

Glyndebournes Hausherren, Haitink als musikalischer und Sir Peter Hall als künstlerischer Direktor, haben Georges Bizets Oper bewußt die historisch gewachsene Patina einer düsteren Schicksalstragödie genommen, um den ursprünglichen Intentionen des Komponisten nachzuspüren, der schließlich seinerzeit ein Auftragswerk für die Pariser *Opéra Comique* schrieb. Das Unternehmen ist an sich schon interessant. Es wurde für die Festivaliers noch faszinierender, da keine Geringere als Maria Ewing, die Frau Peter Halls, den Titelpart übernommen hatte, zum ersten Mal in ihrer bisher so ruhmreichen Sängerinnen-Karriere.

Um es vorwegzunehmen: *Lady Hall*, wie die 35jährige Sängerin gelegentlich genannt wird, profilierte sich auf Anhieb als eine Carmen, um die sich die Opernhäuser der Welt noch reißen werden. *Schon in der nächsten* Spielzeit wird sie an der New Yorker Met beweisen können, daß sie der Rolle auch unter Großraum-Bedingungen gerecht werden kann.

Glyndebourne seinerseits hält sich weder an die seit 1964 verbreitete Fassung Fritz Oesers noch an die von Ernst Guiraud hinzukomponierten Rezitative. Man folgt statt dessen strikt der von Bizet für seinen Verleger Choudens bearbeiteten Partitur. Mit dem Rückgriff auf den gesprochenen Dialog erschließt man der Oper wieder ihre volle französische Originalität, jenen leichtfüßigen Witz und spritzigen Humor, den ihr manch ein Schicksalsbeschwörer so gänzlich ausgetrieben hatte.

Hall und sein Bühnenbildner John Bury enthalten sich aller modernistischer Ambitionen. *Der Platz mit Ta*bakfabrik und Hauptwache in Sevilla hat bei ihnen das traditionelle altspanische Gepräge und läßt sich zum Schlußakt geschickt zum Eingang der Stierkampfarena mit Empore verwandeln. Nicht minder naturalistisch-konventionell öffnet sich die Schenke des Lillas Pastia als düstere, mit maurischen Ornamenten gezierte Kellerspelunke. Halls Operninszenierungen bleiben der Musik stets untergeordnet, und das ist auch diesmal wieder der Fall. Dabei gelingen ihm sehr bewegende Tableaus. *Zum* Beispiel scheint die kleine Bühne bei den Volksszenen vor Leben geradezu zu bersten, so daß man ganz vergißt, mit einer wie kleinen Statisterie hier gearbeitet werden muß.

Maria Ewing ist allerdings keine andalusische Zigeunerin, keine sexgeladene Exotin; sie strahlt eher das Fluidum der sprichwörtlichen Pariserin aus, sowohl in Gestik und Mimik als auch im Sprech- und Gesangsduktus. Ihre Augen bekommen etwas Insektenhaftes, wenn José sie als Messerstecherin festnehmen und fesseln muß und sie ihn nicht um den kleinen Finger wickeln kann. Dann bezirzt sie ihn, auf einen Tisch hingegossen, mit „sprechenden" Füßen und wickelt ihn sozusagen um den kleinen Zeh. Hatte die Ewing im letzten Jahr in Glyndebourne als eine vor eindeutiger Erotik geradezu knisternde Poppea brilliert, so beweist sie jetzt als Carmen, daß sie, wenn notwendig, auch ganz anders kann.

Gleich in der Habanera zeigt sie, daß ihr schmissige, zündende Rhythmen nicht genügen: Sie spannt die melodische Linie in kühner Phrasierung so weit, daß sie eine stupende Vielfalt von Ausdrucksvariationen realisieren kann. Ihr in Normallage ganz samtener Mezzosopran kann zu unheimlich dumpfer Sonorität absteigen, so in der Kartenszene im dritten Akt. Sie überzeugt mit lyrischem Melos genauso wie mit nervösem Vibrato. Dazu eine vorzügliche Technik, die das Timbre der Stimme von Silbe zu Silbe zu wechseln vermag.

Und nie wird die Ewing zur Gefangenen ihrer eigenen Virtuosität. Manchmal wirkt ihr Spiel fast à la Brecht, *wird ihr Gesang zur Demon*strationsfigur für einen Virtuosenpart *der menschlichen Stimme, der dann* nur noch dem Nonplusultra für die Violine in den Capricen Paganinis vergleichbar erscheint. Etwas weniger wäre hier vielleicht manchmal mehr gewesen.

Der in Glyndebourne auffällige Trend zur Besetzung mit amerikanischen Sängern führte diesmal so weit, daß fast alle Hauptpartien in amerikanische Hand kamen, was der Aufführung nicht immer gut tat. Harry McCauley, der 1977 als Don José in San Francisco debütierte, überzeugte am Premierenabend erst in den hochdramatischen Entladungen des Schlußakts. Der Bariton David Holloway, den wir aus Hamburg, München und Berlin kennen, blieb als Escamillo stimmlich und darstellerisch weit hinter seinem Konkurrenten zurück, war nie ein echter Gegenspieler. Reine Freude konnte man dagegen über die Micaela der Schottin Marie McLaughlin haben.

Das London Philharmonic Orchestra spielte unter Haitink, wie gesagt, mit feinnerviger Verve und schier kammermusikalischer Durchsichtigkeit. Haitink mied alle überzogenen Tempi. Man erlebte eine hochdifferenzierte Klangpalette der Partitur, und erst im Schlußakt durfte der Sturm der Leidenschaft toben.

Die zweite Premiere der diesjährigen Glyndebourner Eröffnung war eine Übernahme von 1983, „La Cenerentola", die dem rokokohaften Glanz des gesellschaftlichen Ereignisses, das Glyndebourne ja immer wieder auch ist, voll entsprach. Andy Hinds hat in dieser Inszenierung von John Cox die sozialkritischen Giftzähne des Werkes diskret entfernt. Aus dem *Melodrama Giocoso* wurde eine ganz auf dralle Buffo-Effekte gestellte Show, die gelegentlich sogar überschnappte, zu unfreiwilliger Selbstparodie entartete.

Carolyn Watkinson kann sich freilich mit ihrer Vorgängerin als Angelina, Kathleen Kuhlmann, nicht messen. Reichlich entschädigt wurde man dafür von dem wundervollen Italiener Sesto Bruscantini als Don Magnifico und Allessandro Corbelli als Dandini. Der Vergleich von Originalinszenierung und Wiederaufnahme *machte bewußt*, wie lohnend die Beschäftigung mit dem trügerisch *leichten Rossini sein kann.*

SIEGFRIED HELM



Der Mensch, auf sich selbst zurückgeworfen: „Studie zu van Gogh II" (1957) von Francis Bacon, aus der Londoner Ausstellung FOTO: KATALOG

London: Retrospektive des Malers Francis Bacon

Hölle mit Pudertönen

Solche Euphorie hat man bei den sonst wohltemperierten Kunstkritikern Englands selten erlebt: Als sei ihnen Champagner – das Lieblingsgetränk *von Francis Bacon* – zur Feder gestiegen. Als „größten lebenden Maler" *feiert ihn nicht nur die Londoner* Tate Gallery, die ihm nachträglich zu seinem 75. Geburtstag (vgl. WELT v. 27. Okt. 84) eine große Retrospektive eingerichtet hat. Die Presse stimmt fast unisono mit ein.

Kein Zweifel: England scheint fest entschlossen, Francis Bacon, lange ein Enfant terrible und lange im Ausland weit höher geschätzt als im eigenen Lande, nun mit Aplomb aufs Podest zu hieven. Neben Henry Moore als der Welt größtem Bildhauer möchte man nun auch den regierenden Malerfürsten britisch nennen *können.* Das *stimmt* vorsichtig.

Doch kein Zweifel auch: Das Schauspiel in der Tate Gallery ist höchst eindrucksvoll. Bacons 125 Gemälde aus 40 Jahren zu erleben heißt, sich in eine Arena zu begeben und dem kruden, animalischen Schauspiel des Menschen auszusetzen. Nur, so elegant serviert der in Dublin geborene Engländer seine gequälten Geschöpfe, mit so kostbaren Farben, daß das Herz entsetzt, das Auge aber zuweilen geradezu entzückt ist.

Sein Leben lang hat er rücksichtslos für sich selbst gemalt. Um sich, *seine Freunde, um das klaustrophobisch* um sich selbst kreisende männ*liche Wesen geht es in den meisten* Bildern. Seit Jahren hat er sie im *gleichen Londoner Studio gemalt,* das vollgestopft ist mit seinen Bildquellen: *Postkarten von Rembrandt* und Velazquez, Fotos von Boxkämpfen, Polaroids von sich selbst, Gedichtbänden und medizinischen Darstellungen.

Daß die Themen, die Farben, die Formate durch die Jahre hindurch einen beständigen Rhythmus behalten, verstärkt die kafkaeske Intensität der Ausstellung. Als Bildform dominiert die dreiteilige Bildtafel. Bereits sein erstes Triptychon von 1944 – alle früheren Arbeiten hat Bacon in radikaler Selbstkritik zerstört – gibt das Signal: vor flammend orange-rotem Hintergrund Geschöpfe von fahlem Fleisch, halb Tier, halb Mensch, brüllend vor Angst, vor Schmerz. Dieser *kreatürliche Horror, von dem Ba*con selbst sagt: „Ich betrachte das *nicht als Schrecken, ich betrachte das* als Leben", durchzieht sein gesamtes Werk. In sterilen, mit Drehstühlen, spießigen Sofas und nackten Glühbirnen ausgestatteten Räumen kreisen verformte, zerquälte Körper mit zermanschten Gesichtern um sich selbst.

Wer sich jedoch auf diese private Höllendramaturgie einläßt, der kann sich hier an Bacon, dem Maler, sattsam weiden. Wie er zum Beispiel das Papst-Bild von Velazquez variiert, ein Kardinalslila und tiefes Blau vor Schwarz setzt, das ist von morbider Pracht. *Wie er seine Figuren mit gera*dezu sensuellen Arabesken beschreibt, sie durch Verwischungen, Übermalungen in Rotation versetzt und zugleich das Bild streng mit seinen Glaskästen diszipliniert, das verleiht diesen Bildern tatsächlich ein schaurig-schönes Leben.

Ausführlich zieht die Tate Gallery Bilanz seines letzten Jahrzehnts. Heller geraten die Farben, lichten sich zu fast gefährlich schicken Pastell- und Pudertönen. Manchem kopflosen Körper verpaßt er Knieschützer – ein zu illustratives Requisit für einen, der jede Illustration verabscheut. Wo er aber unvermindert kraftvoll bleibt, *das ist das Selbstporträt. Besessen* wie kaum ein anderer Zeitgenosse hat er *sich mit seinem Eulengesicht, dem* störrischen Haarwirbel immer und *immer wieder selbst konterfeit,* sich aufs rohe Fleisch bis zur innersten Ähnlichkeit zurechtgeknetet.

Der Welt größter lebender Maler – man sollte ihm und uns die Chance lassen, diese Frage offenzulassen. Doch ist er zweifellos das Eindrucksvollste, was England seit langer Zeit in puncto Malerei zu bieten hat. Das wohl verschlägt seinen Landsleuten jetzt den Atem. (Bis 18. 8., Kat. 12 Pfund; Sept. bis Dez.: Staatsgalerie Stuttgart, Febr. bis Apr. 1986: Nationalgalerie Berlin)

HEIDI BÜRKLIN



JOURNAL

Franz Schneider Verlag nach Dänemark verkauft

dpa, **München**

Der Franz Schneider Verlag in München, mit 32,5 Millionen Mark Umsatz größter deutscher Jugendbuchverlag, ist an die dänische Gutenberghus-Gruppe in Kopenhagen verkauft worden. Der 60jährige Franz Schneider hat seinen Verlag mit 700 lieferbaren Titeln sowie die Buchbinderei und die Auslieferung *auf die Deutsche Egmont Verwal*tungs GmbH in Stuttgart übertragen, *die deutsche Gesellschaft* des dänischen Unternehmens. Persönliche und verlegerische Gründe sollen für den Verkauf ausschlaggebend sein. Keine der vier Schneider-Töchter besitzt Verlagsambitionen, und die Lage auf dem Jugendbuchmarkt legte es dem Verleger nahe, Kontinuität und Wachstum in einer größeren Einheit zu sichern.

Japanisches Filmfestival mit Kurosawa eröffnet

dpa, **Tokio**

Das erste japanische Filmfestival ist in Tokio mit der Weltpremiere des Films „Ran" (Aufruhr) von Akira Kurosawa eröffnet worden. Sein Werk war für Cannes bestimmt gewesen, aber der für seinen Perfektionismus bekannte Regisseur hatte zu lange zum Schneiden gebraucht. Der rund 32,5 Millionen *Mark* teure Film spielt im Japan des 16. Jahr*hunderts. Beim Filmfestival* werden 137 Filme aus 42 Ländern gezeigt. Am 9. Juni wird *ein* erster Preis in Höhe von 1,5 Millionen Dollar vergeben werden. Doris Dörrie ist die deutsche Teilnehmerin, die „Mitten ins Herz" vorstellt.

Graphik-Biennale in Jugoslawien

dpa, **Laibach**

Auf der 16. Internationalen Graphik-Biennale, die vom 21. 6. bis 30. 9. in der jugoslawischen Stadt Ljubljana (Laibach) stattfindet, werden 530 Künstler mit rund 1300 Arbeiten, darunter auch Graphiker aus der Bundesrepublik Deutschland, vertreten sein. Eine Sonderausstellung ist Joan Miró gewidmet.

Dritte Bundesbegegnung „Schulen musizieren"

dpa/DW. **Berlin**

Vom 14. bis zum 18. Juni findet in Berlin die dritte Bundesbegegnung „Schulen musizieren" statt. Die Veranstaltung ist ein Beitrag des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher zum „Europäischen Jahr der Musik 1985". Unter den 60 Konzerten sind zwei große Veranstaltungen im Sender Freies Berlin (14. 6.) und in der Philharmonie (17. 6.) geplant. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Philologenverband wird außerdem am 14. 6. ein Kongreß zum Thema „Lebendige Schule – Beispiel Musik" abgehalten.

Rattenfänger-Preis für Schriftsteller

dl, **Hameln**

Die Stadt Hameln hat jetzt einen mit 10 000 Mark dotierten Rattenfänger-Literaturpreis *gestiftet.* Damit sollen Sagen- und Märchenbücher, phantastische *Erzählungen in* der Form des modernen Kunstmärchens und Erzählungen aus dem Mittelalter für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet werden.

Ausstellung über 150 Jahre Design

dpa, **Berlin**

Unter dem Titel „Produkt – Form – Design" haben das Institut für Auslandsbeziehungen und das Internationale Design Zentrum in Berlin eine Ausstellung über deutsches Design der vergangenen 150 Jahre eröffnet. Die Sammlung umfaßt etwa 200 Gegenstände vom Biedermeier bis heute. Sie wird als Wanderausstellung in den kommenden sechs Jahren in Südamerika, Australien und Asien gezeigt.

M. Reich-Ranicki 65

Der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki wird heute 65 Jahre alt. Als Sohn jüdisch-polnischer Eltern in Wloclawek geboren, verbrachte er Kindheit und Jugend in Berlin, wurde von den Nationalsozialisten 1939 nach Warschau ausgewiesen und überlebte Getto und *Holocaust. Nach dem Krieg diente* er zunächst der neuen kommunistischen *Regierung* als Diplomat und Literaturredakteur, geriet aber in politische Schwierigkeiten und flüchtete 1958 in die Bundesrepublik. Hier schrieb er Literaturkritiken, zunächst für die WELT und für die Wochenzeitung „Die Zeit", bis er *1973 Literaturredakteur der* „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" wurde. Reich-Ranicki vertritt in seinen Arbeiten entschieden die Position eines „kritischen Realismus" und läßt sich die Pflege einer neuen volkstümlichen Lyrik (Ulla Hahn, Peter Waiwald) angelegen sein. Er spielte ein maßgebende Rolle in der „Gruppe 47", *ist Mitglied zahlrei*cher kulturpolitischer Gremien und Träger zahlreicher Auszeichnungen, u. a. des Ricarda-Huch-Preises und der Goetheplakette der Stadt Frankfurt/M.

DW.

Saarbrücken: Zum achten Mal „Perspectives"

Entwurf für ein Grabmal

Bei der diesjährigen Woche des jungen französischen Theaters in Saarbrücken („Perspectives"), der achten ihres Zeichens, standen die Musik- und Tanzbühnen unseres Nachbarlandes und seine sogenannte Banlieue im Mittelpunkt. Ob eine solche Beschränkung dem schon zur Tradition gewordenen Festival gut tut, mag dahingestellt bleiben. Der Besucherandrang war groß, wenn man auch immer wieder von betrüblichen internen Rivalitäten innerhalb der Festivalleitung munkelte.

Die Stadt Saarbrücken, vertreten durch den *Kulturdezernenten Ernst* Küntzer, hat dem bisherigen künstlerischen *Leiter* Jochen Zoerner-Erb ohne dessen ausdrücklichen Wunsch und in einem mehr als nur in einer Hinsicht merkwürdigen Verfahren Angelika Welter als „künstlerische Mitarbeiterin" an die Seite gestellt. Aus der künstlerischen Mitarbeiterin wurde schnell eine zusätzliche Leiterin – und damit die Situation prekär. Offenbar hat man sich heuer auf Musik und Tanz und Banlieue beschränkt, um die latenten Spannungen nicht allzusehr in die Öffentlichkeit zu tragen.

Thematische Vorgaben lassen sich *so jedenfalls bei einem kleineren* Festival nicht umsetzen. Die Augen*und Ohrenweide, die etwa die* 45 Saxophonisten der Truppe „Urban Sax" *professionell* in Szene *setzten, hatte* zwar mit urbaner Show viel, mit wirkungsvollem Auftritt plus Geräusch noch mehr, mit Theater indessen herzlich wenig zu tun.

Die Gruppe „B 3", 40 Tänzer von 16 bis 22 Jahren, ausgewählt aus den fulminanten Break-dance-Begabungen des Nationengemischs der Banlieue, auf Wirkung choreographiert von Corinne Lanselle, entfesselte im Staatstheater Saarbrücken Beifallsstürme. Hier wurde Wirkung einfach über die *große* Zahl erreicht. Nur konnte das nicht darüber hinwegtrösten, daß die tatsächlich experimentellen Truppen, die mit neuen Theaterideen dem Festival bisher seinen hohen Informationswert verschafften, wegblieben. Reine Routine waren *beispielsweise* die gekonnten Gag-Mixturen, wie sie die Gruppe Quatuor, Paris, als Musik-Marx-Brothers zum Besten gab. Spektakel eben, keine Perspektiven.

Ganz im Gegensatz dazu: Der schwere, im Grunde untänzerische Ernst in einer Produktion, die Pierre Constant, zuletzt als Opernregisseur in Brüssel und Paris *tätig,* eigens für Saarbrücken erarbeitet hat: eine Choreographie zu Jean Genets Prosagedicht „Der Seiltänzer". Die Absicht, tänzerisch und akrobatisch eine Art bebilderte Metaphysik des Künstlers zwischen Menge und Tod zu entwickeln, ist *zu loben, doch* kam das alles viel zu angestrengt über die Rampe. Die Prosa von Genet hätte *sehr* viel mehr tänzerische und musikalische Luzidität verdient. Im Vergleich dazu „Chant d'Amour", der einzige Film von Genet, der in Saarbrücken zu sehen war – um wieviel kunstreicher, zärtlicher, poetischer ging es hier trotz geheimen Ingrimms zu!

Mit Spannung erwartet wurde die Produktion des Théâtre Les Drapiers, Straßburg: „Die Unfruchtbaren" nach August Stramm. Aber gerade diese Aufführung geriet zu einer großen Enttäuschung. Erstarrtes, in Bildern und in Sätzen hängendes unbewegliches Theater, das *Expressionismus* tatsächlich mit Poltern und Kreischen verwechselte.

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren entpuppte *sich* eine eher im Hintergrund gehaltene Inszenierung einer Außenseitertruppe als das Beste im ganzen Programm: Das Théâtre Palsambleu, Montpellier, hatte aus Pasolini-Vorgaben unter dem Titel „Entwurf für ein Grabmal" („Esquisse pour une sepulture") ein klares, schönes, zartes Stück gebaut, das sich durch sparsame Bühne, durchdachte Bilder, verhaltene Choreographie und schöne Gesten auszeichnete. Mit einem Minimum an Aufwand wurde eine spannungsvolle Szenerie über die Position des Außenseiters entwickelt. Schmerz und Zartheit, leichte Berührung und Gewalt gerieten in ein sinnliches Nebeneinander.

Und daß Musik- und Tanztheater *die große Zahl nicht* benötigen, das zeigte sich zum Schluß in der Tanzarbeit *von Elsa Wolliaston,* Paris. Hier endlich war die internationale Klasse, *die man so lange vermißt hatte.*

REINER NERVAL



August Stramm auf französisch: Das Théâtre Les Drapiers mit den „Unfruchtbaren" auf dem Festival in Saarbrücken FOTO: J. C. SCHMIDT

Eine Tagung der Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung

Wo gibt es Kreativität?

Die Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung hatte zu einem Kongreß geladen, zu dem sich junge Kulturwissenschaftler aller Richtungen, Hochschullehrer sowie Vertreter aus Wirtschaft und Administration einfanden. In dem komfortablen Ambiente eines Essener Hotels suchte man der Frage „Kreativität und Leistung – Wege und Irrwege der Selbstverwirklichung" neue Aspekte abzugewinnen.

Kreativität wurde hier keineswegs als eine Domäne der Künstler verstanden. *Man verwies auf die Unter*suchungen von Raymond Williams über „Culture and Society" (1958), die die Kreativität als notwendige Vor*aussetzung aller sozialer Prozesse* überzeugend nachgewiesen hätten. *Das heiße freilich* nicht, daß das Walten von Kreativivtät z. B. innerhalb von Politik und Wirtschaft völlig problemlos sei, daß Kreativivtät „in den Dienst" genommen werden könne.

So betonte Prof. Gerhard Schmidtchen (Zürich) das anarchische Potential der Phantasie, das den Residuen des Zweifelns und Zögerns entspringe, und plädierte für eine „Minimisierung externer Kontrollen". Geistige Flexibilität sei nur auf der Basis vertiefter *Selbstkontrolle* zu haben.

Prof. Rainer Gruenter (Wuppertal) beharrte auf der strikten Trennung der „Wirkungsbereiche" in bezug auf Phantasie. Technische Phantasie sei etwas anderes als dichterische Phantasie. In seinem brillanten Vortrag bezeichnete Gruenter die ästhetische Existenz als die eigentliche „Arbeit" des Künstlers, die sich *nur „um den* Preis ihres Verlustes" auf gesell*schaftliche Verbindlichkeiten einlas*sen könnte.

Mit dem Begriff der „Selbstverwirklichung" befaßten sich speziell gebildete philosophische und sozialwissenschaftliche Arbeitskreise. Auf der einen Seite vermutete man in dem Begriff eine „Tarnformel", auf der anderen eine Möglichkeit der Anerkennung von „Anderssein". Da war es fast aussichtslos, sich einander näherzukommen. Deutlich überwog jedenfalls die Skepsis gegenüber dem Allzumodischen im Begriff der Selbstverwirklichung.

Hilfreich war es dann, als Professor Michael Zöller (Bayreuth) die introvertierte Bewußtseinsphilosophie des deutschen Idealismus als den historischen Ort dieses Modebegriffs *ausmachte. Die „Selbsterfahrung ohne* Welterfahrung", die nur „das Mo*tiv der Selbstsuche kennt", müsse* den Institutionen der mitmenschlichen Kooperation zuliebe durch das Prinzip der „Selbstverantwortung" ersetzt werden, forderte Zöller.

Aber gerade die von den Philosophen beklagte Unbestimmtheit des Begriffs erschien bei Pädagogen und Sozialwissenschaftlern als Chance. Das Zeitalter der Missionen sei, so Karla Fohrbeck, auch für die Pädagogen zu Ende. Von den jungen Wissenschaftlern werde „kein Menschenbild mehr transportiert". Vor allem in der täglichen Praxis lasse sich kein konstantes, definierbares Selbst mehr voraussetzen. Die „Leerstelle Selbstverwirklichung" ermögliche so gerade ein kreatives, gesellschaftlich flexibles, von Mal zu Mal neu entworfenes Leben – ein Leben als *proteushaftes Spiel* (Konrad Adam), als *Prozeß* (Prof. Christa Schwens), in dem der Rollentausch *die einzige* Regel bilde.

Das Essener Treffen hinterließ all*gemein den Eindruck, als sei die Zeit* der Rezepte, der vom Katheder herab *verordneten Erfahrungen ein für alle*mal zu Ende. Letztlich bleibt es offenbar der Leistung jedes einzelnen vorbehalten, sich seine kongenialen Partner zu wählen und neue Wege zu legen, die nicht in ungewisse Holzwege übergehen.

ULRICH J. BEIL

MUSIKKALENDER

1. **Düsseldorf,** Deutsche Oper am Rhein; Verdi: Ein Maskenball (ML: Alberto Erede, R: Ernst Poettgen, A: Hermann Soherr)
   Köln, Tanz-Forum in der Wachsfabrik; 13. Woche des modernen Tanzes *(bis 13. Juni)*
2. **Köln,** Opernfoyer; Eröffnung der Ausstellung „Zehn Jahre Oper in Köln"
4. **Kiel,** Opernstudio der Bühnen der Landeshauptstadt; Ch. Herzog: ... und nichts zurücklassen als eine Wüste (ML: David Hensel, R: Simon *Rist,* A: *Marion Schlauß)*
6. **Saarbrücken,** Saarländisches Staatstheater; Lortzing: Hans Sachs
7. **München,** Staatstheater am Gärtnerplatz; Massenet: Don Quichote (ML: Georg-W. Schmöhe, R: Kurt Pscherer, A: Toni Businger)
9. **Berlin,** Deutsche Oper; Constant: Der Blaue Engel (Ballett-U)
14. **Hamburg,** CCH; Luciano Pavarotti, Soloabend
15. **Wiesbaden,** Hessisches Staatstheater; Wagner: Siegfried (ML: Siegfried Köhler, R: Nicolas Joel, A: Pet Halmen)
16. **Hamburg,** Hamburgische Staatsoper; Donizetti: La Favorita (ML: Gianfranco Masini)
21. **Hannover,** Großer Garten Herrenhausen; Ein Fest mit Händel (bis 23. bzw. 28. bis 30.)
22. **Frankfurt,** Städtische Bühnen; Strauss: Rosenkavalier (ML: Michael Gielen, R: Philippe Sireuil, A: Claude de Bemels)
    Regensburg, Collegium musicum; Bach-Woche 1985 (bis 30. Juni)
23. **Darmstadt,** Staatstheater; Rossini: La Cenerentola (ML: Günther Bauer-Schenk, R: Wolfgang Quetes, A: Klaus Teepe)
28. **Bremen,** Bremer Theater; Mozart: Don Giovanni (ML: Friedemann Layer, R: Friedrich Meyer-Oertel, A: Hanna Jordan)

Heidelberg: *Das erste Bonsai-Museum der Welt*

Treppen zum Himmel

Heidelberg *kann mit einer neuen* Attraktion aufwarten. Dort ist *das erste und wohl einzige Bonsai-*Museum der Welt eröffnet worden. *Einzigartig ist in der Tat die Präsenta*tion: mehr als 100 alte Miniaturbäu*me, stimmungsvolle* Bonsai-Wälder und naturgetreue Landschaften, gefertigt *von begnadeten Gartenkünst*lern fernöstlicher Provenienz.

Das Wort Bonsai, was soviel bedeutet wie Baum im Topf, stammt aus Japan, wo die Kunst, kleine Bäume nach dem Vorbild großer, in der Natur wachsender Gehölze zu gestalten, zur Vollendung gebracht wurde. Es waren Chinesen, die etwa 200 Jahre vor Christus die ersten Bäume und Landschaften mit Felsen klein, aber naturgetreu *auf einem Tablett nach*gestalteten. Im 10. Jahrhundert schließlich brachten buddhistische Mönche Bonsai nach Japan. Für sie waren die Bäume religiöse Wesen, „grünende Treppen, die zum Himmel führen", Symbole für die Einheit von *Mensch und Natur.*

„Für Europäer könnte diese Kunstrichtung", so *Sachio Kawakami* vom Botanischen Garten Tokio, „den Eindruck erwecken, daß die natürlich wachsenden Bäume mißhandelt und verkrüppelt werden. Das ist ein Mißverständnis, und ich bin überzeugt davon, daß der Baum in der begrenzenden *Schale die Unvergänglichkeit* des Lebens in der Natur und dem Universum widerspiegelt."

Paul Lesniewicz, Initiator des Museums und Inhaber des Heidelberger *Bonsai-Zentrums,* hat die kleinen Bäume mit großem persönlichen Einsatz *aus vielen Ländern zusammen*getragen. Der sympathische Garten*bau-Unternehmer, der als der Wegbe*reiter der Bonsai-Kunst in der Bun*desrepublik und in Westeuropa gilt,* hat nicht nur den Absatz dieser Pflan*zen-Miniaturen im Auge, er fördert* auch die Kunst, Bonsai selbst zu gestalten und heranzuziehen. „Bonsai aus Baumschulpflanzen" heißt deshalb das Thema der Lehrschau in den Museumsräumen. Denn auch aus Pflanzen, die uns als „normale" Sträucher oder Bäume vertraut sind, lassen sich Bonsai gestalten.

Die Exklusivität der Bonsai wird davon nicht berührt. Die älteren, von *Bonsai-Meistern aus Fernost geform*ten Mädchenkiefern und Fächerahorne gelten immer noch als der Mittelpunkt jeder Sammlung. Denn entscheidend für den Wert eines Bonsai ist neben der formvollendeten und natürlichen Gestaltung das Alter. *Man stelle sich vor: ein 30 Jahre alter* Baum erreicht als Bonsai nur 45 cm *Höhe, ohne daß ihm ein Millimeter an* Vollkommenheit fehlt.

Das Interesse an den Zwergbäumen nimmt ständig zu. Mitgliederstarke Bonsai-Klubs sind entstanden, Spezial-Zeitschriften erscheinen. Es gibt mehrtägige, stets ausgebuchte Bonsai-Seminare. *Dem so gebildeten* Liebhaber fehlt eigentlich nur eins: eine Reise nach China und Japan. Vorher sollte er in Heidelberg Station machen.

KARLHEINZ JACOBI

Ihre Beutezüge waren immer exakt geplant

Die ausgeklügelten Methoden der „Fensterbohrer-Bande"

W. HERLYN/rev./hgw. **Münster**

Moderne Arbeitsteilung, Einsatz von Spezialisten mit Profi-Werkzeugen, Generalstabsplanung und exakte Ausführung – das ist die Methode, nach der, so der Münsteraner Oberstaatsanwalt Klaus Deupmann, 227 Männer und Frauen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren vier Jahre lang auf Streifzügen von Basel bis Flensburg reiche Beute machten.

Nichts war den Ganoven zu aufwendig und zu teuer, um an das Ziel ihrer Wünsche zu kommen: Sei es das langwierige Ausbaldowern eines Objektes oder die Anschaffung einer Spezialdurchpresse „Onkel Albert", die bis zu 30 Tonnen schwere Tresore zum Abtransport heben konnte. Lohn der Angst und Arbeit: Ein Luxusleben mit 200 000-Mark-Autos, mit Yachten und Ferien in der Karibik. *Allerdings nur für die Spitzenkräfte.*

Das Feinste war gerade gut genug für die insgesamt sechs regional operierenden Diebesbanden, deren Basis sich zumeist aus Landfahrern zusammensetzte. Ihr Vorteil war der Nachteil für die Polizei: Heute hier – morgen dort, schlecht zu kontrollieren, zumindest für die Obrigkeit. Dafür *aber umso besser für die Köpfe der* Banden, die nach dem Urteil des Leiters der Sonderkommission in Münster, Willi Flormann, „sich gegenseitig informierten".

Die Methode – zum ersten Mal 1981 im größeren Stil im Großraum Münster ausprobiert – blieb in den Grundzügen bis heute gleich, wenn auch verfeinert: Kundschafter suchten gezielt geeignete Einbruchs-Objekte aus. Darunter Villen der Prominenz, Geschäfte oder kleinere Bank-Filialen. *Ihre Tips gaben sie an die Rädels*führer weiter. Diese beauftragten sodann Beobachter, im Ganovenjargon „Ausleuchter" genannt, die die Gewohnheiten der Bewohner oder Inhaber genau registrierten.

„Wir nahmen natürlich nur vom Besten"

„Die Köpfe", setzten dann mit diesem Informationsmaterial ausgestattet ihre „Aktionsgruppen" ein, wobei – falls besondere Schwierigkeiten, etwa scharfe Hunde, vorherzusehen waren, auch schon der eine oder andere Spezialist von anderen Banden „geborgt" wurde. Meist bohrten die Diebe die Fenster in Höhe des Griffes an und öffneten dann die Hebel mit *Spezialhaken. Die nächste Gruppe* besorgte den Abtransport der Beute mit PS-starken Autos.

Die heiße Ware wurde bei „Bunkerern" abgeliefert, die das Diebesgut horteten, bis Gras über die Sache gewachsen war. Zuletzt nahmen sich Hehler der Pretiosen an. „Wir nahmen natürlich nur vom Besten", gestand einer der Verhafteten: Orient-Teppiche, Silber, Schmuck und Bares. Abgesetzt wurde das Diebesgut – *weit unter Wert – im gesamten euro*päischen Raum. Seien es Teppiche aus einem Einbruch in Mettingen, Pelze eines Kaufmannes im niedersächsischen Osterkappeln, Meißener Porzellan aus einer Privatsammlung in Borghorst bei Osnabrück. Sichergestellt werden konnten Stücke im Wert von 25 Millionen Mark – etwa ein *Viertel der Gesamtbeute. Der* Reichtum wurde von einigen Tätern in Immobilien und Aktien angelegt.

Nach ersten „Handschriften" der *„Fensterbohrer-Bande" nach 1981 in* Niedersachsen dachte man noch an Einzelfälle. Über Jahre häuften sich dann merkwürdige Parallelen, bis schließlich der Polizeicomputer Querverbindungen aufdeckte, was jetzt zu 63 Festnahmen führte. Einmal hatte die Bande den Computer eines Profi-Hehlers in Anspruch genommen. *In einer verschlüsselten Kartei* waren Namen notiert. Über einen längeren Zeitraum waren die Telefone von verschiedenen Verdächtigen angezapft worden. Dabei hörten die Fahnder rein zufällig immer wieder bestimmte Namen. So erfuhr man, daß Bandenmitglieder in Süddeutschland mit ihrem Latein am Ende waren. Ein Einbruchspezialist wurde telefonisch beordert und reiste nachts 700 Kilometer mit einer Sportlimousine vom hohen Norden an.

Die Ganoven hatten auch Einblick in die Akten

Mittlerweile wird auch gegen einen Postbeamten und einen Beamten der niedersächsischen Kriminalpolizei ermittelt. *Die Tatverdächtigen* verfügten nämlich über hervorragende Aktenkenntnisse und wußten auch über Abhörschaltungen der Post Bescheid. Deupmann: „Von einem Tatverdächtigen erhielt ich sogar einen Anruf, wir möchten die Abhörschaltung seiner Privatleitung aufgeben – er spreche ohnehin nur aus der Telefonzelle mit seinen Kumpels."

Unlängst noch hat die Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung neuartiger Kriminalität eine immer besser ausgebaute und angewandte Logistik bis hin zu einem regelrechten Management bei Banden beobachtet. Die besondere Gefährlichkeit *der neuen Art von organisiertem* Verbrechen liegt auch in den für die Polizei schwer zu ermittelnden Milieustrukturen.

Drahtzieher und Hintermänner werden durch die Aufteilung und das getrennte Operieren so geschützt, daß sie selbst nach der Verhaftung von Bandenmitgliedern für diese aktiv werden können. So auch im aktuellen Fall: Erwischte die Polizei einen der Ganoven, wurden die prominentesten Anwälte eingeschaltet, die Familien der Festgenommenen großzügig unterstützt und Kautionen von 100 000 Mark „lässig" beglichen.

Eine viermotorige sowjetische „Antonow 124" setzt mit ausgefahrenem Fahrwerk zum Landeanflug an. Das zur Zeit größte Transportflugzeug der Welt ist eine der Sensationen auf der diesjährigen Luftfahrtschau in Le Bourget bei Paris. Die Flügelspannweite dieses Luftgiganten beträgt 73 Meter. Seine Leistungsdaten werden geheimgehalten. FOTO: AP

Le Bourget: Treffpunkt für die Monster der Lüfte

Von A. GRAF KAGENECK

Zum Auftakt des 36. Luft- und Raumfahrtsalons von Le Bourget bei Paris erklärte der französische Staatspräsident Mitterrand gestern die Notwendigkeit des „eigenen *Zugangs Europas zum Welt*raum." Noch vor dem Jahre 2000 werde ein französischer Raumfahrer an Bord einer europäischen Raumfähre *ins All fliegen. Soweit der Präsident.*

Man kann die Dinge drehen und wenden, wie man will – die Aero-Show wird immer eine Ausstellung von Waffen sein. Als der Sozialist François Mitterrand 1981 zum Präsidenten des Landes gewählt wurde, ordnete er vor der Einweihung des Luftfahrtsalons an, daß alles Kriegsgerät vom Ausstellungsgelände zu verschwinden habe. Sonst werde er es nicht betreten.

In aller Eile schaffte man Raketen, Bomben und Kanonen, die tonnenweise zum Kauf feilgeboten wurden, weg. Und erst als auch dem letzten Kampf-Insekt der Stachel entfernt worden war, konnte der höchste Würdenträger Frankreichs seines Amtes walten. Die Geschichte löste weltweit ein homerisches Gelächter aus. Natürlich wußte jeder, daß Frankreich diesen Kurs nicht würde beibehalten können und zwischen Geschäft und Ideologie am Ausgang dieses waffenstarrenden Jahrhunderts keine Grenzen gezogen werden können.

Zwei Jahre später war alles wieder beim alten, und der diesjährige Salon unterscheidet sich in nichts mehr von seinen Vorgängern. Da stehen also *gut 210 Flugzeuge aus 33 Ländern* beiderseits des Eisernen Vorhangs auf der riesigen weißen Betonplatte, vom größten Lufttransportriesen der Welt, der „Antonow 124", bis zum „Ulm", dem „ultraleicht motorisierten" Luftgefährt einiger Fans, die wieder zu den Ursprüngen der Fliegerei, zum Lufthüpfer im offenen Cockpit und hinter knatterndem Motor, zurückwollen. Unweit von hier landete am 21. Mai 1927 Charles A. Lindbergh nach 33stündigem Alleinflug über den *Atlantik. Die F-18* der US-Airforce auf Stand 26 schafft das mit einmaligem Auftanken in der Luft heute in weniger als einem Zehntel.

Wem das zu schnell geht, der kann sich am Rande des Ausstellungsgeländes im Luftfahrtmuseum nostalgisch in die hölzernen Vögel der guten alten Zeit der Richthofens, Nungessers und White's vertiefen. Aber am Ende einer langen Reihe europäischer Flugzeugveteranen steht bereits der deutsche „Volksjäger" aus den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges, damals hastig und verzweifelt in wenigen Dutzend Exemplaren den anflutenden Bomberströmen der Alliierten entgegengeworfen. Auf seinem buckligen Rücken trägt er ein merkwürdiges Ofenrohr – die erste Düse als Antrieb, Übergang *in die Neuzeit* der Fliegerei.

Zurück zu den Monstern unserer Tage. Sie fliegen nicht nur mit dreifacher Schallgeschwindigkeit, sie tragen nicht nur 100-, ja 1000fachen Tod in und an ihren Eingeweiden (man sehe sich in einem Werk-Videofilm an, was zum Beispiel der deutsch-britisch-italienische Mehrzweckjagdbomber „Tornado" alles an „Drachenzähnen" auf ein Flugfeld herabrieseln lassen kann). Sie können sich auch fast geräuschlos in Baumwipfel*höhe an den Feind heranschleichen* und ihm, noch ehe er es gewahr wird, das Lebenslicht ausblasen.

Andere steigen als Gleitflugzeuge *in den interstellaren Bereich.* Sie senden Laserstrahlen aus, auf denen Raketen unfehlbar ins Ziel reiten. Sie tauchen unter Wasser und schießen hier mit tödlicher Treffsicherheit auf ihr computergespeichertes Ziel zu. Die Militärs nennen dies eine „gattungswechselnde Waffe". Es gibt nichts, vor dem der menschliche Geist haltmachen würde.

Auch die Deutschen sind, wenn auch diskret und meist in Partnerschaft mit anderen, an dem großen Geschäft mit dem Kriegsgerät beteiligt. Man sieht Scharen von Arabern und Asiaten, die deutsche Elektronik, Rechnersysteme, Gefechtsfeldaufklärungsdrohnen und Hubschrauber umlagern oder sich über den neuen Porsche-Flugmotor und den „Flamingo" von MBB beugen.

Über allem stehen die großen handelspolitischen, *finanziellen* und strategischen Fragen, die die westliche Welt in diesem Jahr so heftig bewegen und die in den 153 „Chalets" am Rande des Flugfeldes beim Rendezvous der Branchen-Gewaltigen bei Champagner und Davidoff-Zigarren diskutiert werden. Was springt bei Reagans SDI-Projekt für die Europäer heraus? Wer wird sich in welcher Form an Mitterrands europäischem Konkurrenzprojekt „Eureka" beteiligen? Kommt es noch zu einem europäischen Jagdflugzeug der 90er Jahre, oder scheitert auch dies am Eigensinn der Nationalstaaten? Gewaltige Summen stehen auf dem Spiel, *das Krieg spielt,* um den Krieg zu verhindern.

Nur die Sowjets bleiben draußen vor der Tür. Sie sind aber auch da stets von auffallend diskreten Herren in Zivil begleitet. Spione haben in Le Bourget keine Chance.

Sommerfahrplan: Schnellere Züge, mehr Komfort

AP **Frankfurt**

Fünf statt bisher vier Intercity-Linien wird es von Sonntag an geben. Dann tritt der *Sommerfahrplan* 1985 der Bundesbahn in Kraft, der veränderte Abfahrtszeiten und schnellere Verbindungen bringt. Die Fahrzeiten auf der Linie Frankfurt-Basel verkürzen sich durch die „Westliche Einführung der Riedbahn" in den Mannheimer Hauptbahnhof. Der Frankfurter Flughafen und Städte wie Oldenburg und Hamm werden ebenfalls von IC-Zügen bedient, nach Kiel und Saarbrücken wird ein fester Stundentakt eingeführt. Auch die Verbindung Hannover-Berlin ist schneller geworden. Die Bundesbahn will mit mehr Servicepersonal in Intercity-Zügen, mit Parkplatz-, Mietwagen- und Taxibuchung beim Fahrscheinkauf dem Kunden mehr Komfort und besseren Service bieten.

Obdachlose neu ansiedeln

AFP **Dhaka**

Mit internationaler Hilfe will die Regierung von Bangladesch versuchen, 250 000 Menschen neu anzusiedeln, die bei dem Wirbelsturm und der sich anschließenden Flutwelle an der Südküste des Landes vor einer Woche obdachlos geworden sind. Das Rote Kreuz *geht davon aus,* daß mindestens 40 000 Menschen bei der Katastrophe starben.

Zugunglück

AP, **London**

Bei einem Zugunglück in London sind nach Angaben der britischen Ei*senbahn gestern vormittag* 60 Menschen verletzt worden, drei davon schwer. Wie ein Sprecher mitteilte, rammte ein vom Flughafen Gatwick kommender Schnellzug auf dem Weg zur Victoria Station aus noch ungeklärter Ursache den letzten Waggon eines Vorortezuges.

Pilot verurteilt

dpa, **Genf**

Einer der beiden Schweizer Piloten der Chartermaschine, die vor sieben Jahren beim Landeanflug der portugiesischen Insel Madeira verunglückte, ist gestern von einem Gericht in Genf zu zwei Jahren Haft verurteilt worden. Bei dem Unglück im Dezember 1977 waren 36 der 57 Insassen ums Leben gekommen. Der zweite Pilot erhielt eine Gefängnisstrafe von *18 Monaten auf Bewährung.* Beide wurden vom Gericht der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung sowie der Mißachtung von Flugverkehrsvorschriften für schuldig befunden.

Fahrstuhl-Absturz

SAD **Paris**

Im elften Stock eines Pariser Hochhauses löste sich eine Fahrstuhlkabine aus ihrer Halterung und stürzte mit drei Personen 25 Meter tief ins Untergeschoß. Eine 62jährige Frau erlitt bei dem Sturz einen Herzschlag. Ihr Mann (52) und die Tochter (25) wurden mit schweren Knochenbrüchen ins Krankenhaus eingeliefert.

„Beißer-Statistik"

rtr. **New York**

Die New Yorker Hunde scheinen den Geschmack an Menschen zu verlieren, während sich diese dafür zunehmend gegenseitig beißen. Wie aus dem Jahresbericht der Gesundheitsbehörde hervorgeht, haben sich die Bewohner New Yorks im vergangenen Jahr 1593mal gegenseitig gebissen – gegenüber 1581mal im Jahr 1983. Hundebisse haben sich dagegen um neun Prozent auf 10 659 verringert. Katzen stehen an dritter Stelle, gefolgt von Ratten mit 254 festgehaltenen Fällen.

WETTER: Sonnig

Wetterlage: Ein Hochdruckgebiet mit Schwerpunkten über der Nordsee und Skandinavien bestimmt weiterhin unser Wetter.

Vorhersage für Samstag:

Sonnig und trocken. Nachmittags Erwärmung auf 20 bis 25 Grad, nur an der See um 17 Grad. Nachts klar und Abkühlung auf 10 bis 6 Grad. Schwacher bis mäßiger Nordostwind.

Weitere Aussichten:

Keine durchgreifende Änderung.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	20°	Kairo	29°
Bonn	20°	Kopenh.	19°
Dresden	13°	Las Palmas	21°
Essen	19°	London	15°
Frankfurt	19°	Madrid	12°
Hamburg	17°	Mailand	25°
List/Sylt	17°	Mallorca	26°
München	18°	Moskau	26°
Stuttgart	18°	Nizza	24°
Algier	24°	Oslo	18°
Amsterdam	17°	Paris	20°
Athen	23°	Prag	14°
Barcelona	22°	Rom	24°
Brüssel	17°	Stockholm	16°
Budapest	21°	Tel Aviv	27°
Bukarest	26°	Tunis	23°
Helsinki	14°	Wien	17°
Istanbul	23°	Zürich	17°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 5.10 Uhr, Untergang: 21.30 Uhr; **Mondaufgang:** 21.08 Uhr, Untergang: 4.26 Uhr

Sonnenaufgang* am Montag: 5.10 Uhr, Untergang: 21.31 Uhr; **Mondaufgang:** 22.34 Uhr, Untergang: 4.58 Uhr

*in MEZ, zentraler Ort Kassel

LEUTE HEUTE

Bargeld lacht

Ganz unverhofft verdiente der kanadische Arbeitslose **Graeme Stewart** jetzt 70 000 kanadische Dollar, umgerechnet etwa 180 000 Mark, als er seinen alten silbernen Bierhumpen verkaufte, der bei einer Versteigerung den Spitzenpreis *erzielte. Ein* Sachverständiger hatte anhand einer eingeprägten Silbermarke herausgefunden, daß der Krug im Jahr 1690 von einem Bostoner Silberschmied angefertigt worden war.

Khashoggi feiert

Die Kleinigkeit von 2,5 Millionen Mark läßt sich da jemand seinen runden, den 50., Geburtstag am 24. Juli kosten: **Adnan Khashoggi**, saudischer *Diversifikationist, will heißen,* Händler in mehreren Branchen, dessen Vermögen auf wenigstens zehn Milliarden Mark geschätzt wird. Eingeladen sind 300 seiner „engsten" Freunde, Überraschungen nicht ausgeschlossen. Ort der Festivität: des Ölhändlers Suite in New Yorks derzeitiger Spitzenadresse, dem Trump Tower.

Weinberger feuert

Nach scharfer öffentlicher Kritik an der horrenden Geldverschwendung des Pentagon hat US-Verteidigungsminister **Caspar Weinberger** jetzt die sofortige Strafversetzung dreier hoher Marineoffiziere angeordnet. Sie hatten von einem Raum- und Luftfahrtunternehmen Aschenbecher für Flugzeuge zum Preis von umgerechnet je 2000 Mark gekauft. Der Marine gab Weinberger den Rat, statt überteuerter Spezialaschenbecher alte Mayonnaisedosen zu benutzen *oder das Rauchen im* Flugzeug zu verbieten.

Kölner Schüler: Klüger, als die Logik erlaubt?

PETER PHILIPPS, **Bonn**

Der junge *Mann* aus Köln hat etwas geschafft, was „eigentlich" gar nicht geht: Stefan Busch, 19 Jahre und in seiner Freizeit Pfadfinder, Gitarre- und Geigenspieler, hat mit der Note 0,6 sein Abitur gemacht. Dabei scheint die Note 1 selbst für einen Schüler, dem bereits mit 14 Jahren ein Sanskrit-Studium an der Kölner Uni – „nebenbei" – empfohlen wurde, die oberste Grenze zu sein. Doch Numerus clausus und die vollständige Jurifizierung sind inzwischen zu archimedischen Punkten geworden, im Bildungsbereich die Schulnoten-Arithmetik auszuhebeln.

Nach einer Vereinbarung der „Ständigen Konferenz der Kultusminister" (KMK) wurde 1972 zur besseren Errechnung von Noten-Durchschnitten für die Oberstufe und das Abitur ein Punktesystem *eingeführt. Für die* Note „sehr gut", die früher mit einer Eins, allerdings schon damals in Ausnahmefällen auch mit „Eins plus" oder „Eins minus", ausgedrückt wurde, gibt es nun 13, 14 oder 15 Punkte. Entsprechende Differenzierungen gelten für alle Noten – außer für „mangelhaft": Was früher „Sechs" hieß, ist nun eine „Null".

Um das Abitur zu bestehen, müssen mindestens 300 Punkte erreicht werden, was der althergebrachten, glatten „Vier" entspricht. Der absolute Gipfel, das Maximum sind 900 Punkte – *wie das Treffen zweier Pa*rallelen allerdings nur im Unendlichen zu erreichen. Jeweils 18 Punkte Steigerung bedeuten eine Verbesserung um eine Dezimalstelle hinter dem Komma. Ganz einfach: Wer 319 bis 336 Punkte im Abitur erreicht, hat die Note 3,8. Gebildet wird die Punktsumme aus den Ergebnissen der beiden Leistungsfächer, den Grundkursen der Jahrgangsstufen 12 und 13 sowie dem Abiturprüfungs-Bereich – in jedem Feld sind maximal 300 Punkte zu erreichen.

Jenseits von „sehr gut": Stefan Busch (19) FOTO: EXPRESS

Der junge Mann in Köln, der nach Auskunft von Eltern und Lehrern während seiner ganzen Schullaufbahn alles „mit spielerischer Leichtigkeit" bewältigt hat, hat nun diese Zahlenakrobatik, diese Spielerei mit den Ziffern, auf die Spitze getrieben: Eigentlich steht für *ein Punkteergebnis zwischen 823 und* 900 eine „Eins" auf dem Zeugnis. Aber er und seine Schule haben noch einmal nachgerechnet: Seinen 893 Punkten entspricht in der Tat eine 0,6.

Schon hat sich Oberbürgermeister Burger auf einem Empfang mit dem *klugen Sohn der Stadt geschmückt.* Genau das wird auch seine Schule tun: Im Zeichen rückläufiger Schülerzahlen kämpft sie, wie viele Gymnasien, um jeden Neuzugang. Und sei es mit dem Ruhm ihrer Absolventen.

Professor ist dem „Werwolf" auf den Fersen

AP, **Los Angeles**

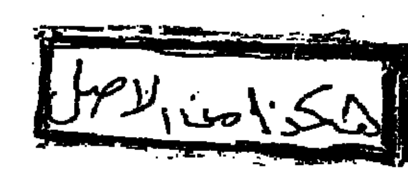
*Menschen mit bestimmten Mißbil*dungen, die in früheren Zeiten von ihren Mitbürgern als „Vampir" oder „Werwolf" gemieden wurden, waren der Theorie eines kanadischen Wissenschaftlers zufolge vermutlich Opfer einer seltenen Krankheit, der Porphyrie. Diese Stoffwechselkrankheit kann durch Einwirkung von Sonnenlicht und Genuß von Knoblauch verschlimmert werden. Wissenschaftler haben schon früher die Auffassung vertreten, daß „Werwölfe" oder „Wolfmenschen" – Personen, die sich nach alter Überlieferung bei Vollmond in reißende Wölfe verwandeln konnten – in Wirklichkeit an einer seltenen Form *der Porphyrie litten.* Der Chemieprofessor David Dolphin von der Universität der kanadischen Provinz British Columbia hat die Porphyrie-Theorie jetzt auch auf die „Vampire", die in der Roman- und Filmgestalt „Graf Dracula" verkörperten Blutsauger, ausgedehnt.

Die Porphyrie hat ihren Namen von den Porphyrinen – rotvioletten Blutfarbstoffen, die verstärkte Lichtempfindlichkeit bewirken. Die krankhafte Entstehung von Porphyrinen wird durch eine Störung bei der Bildung von Hämoglobin (Blutfarbstoff) verursacht.

Heutzutage kann die Porphyrie durch Blutfarbstoff-Injektionen behandelt werden. In alten Zeiten jedoch, so meinte Professor Dolphin gestern auf einer Tagung der Ame*rikanischen Gesellschaft* für die Förderung der Wissenschaft in Los Angeles, wäre es für die an der Krankheit leidenden Menschen tatsächlich das Beste gewesen, „eine Menge Blut zu trinken".

ZU GUTER LETZT

„Toreros gingen aufeinander los – Der Stier schaute zu." Das jedenfalls will Reuters im spanischen Valencia beobachtet haben.







Der Handkuß ist wieder in: Aufforderung zum Tanz FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG

Der neue Mut zu guten Manieren

Von HEINZ BARTH

Diejenigen aber, welche die Konventionen angreifen, sind meistens solche, die ihren Wert zu erproben zu wenig Gelegenheit hatten („Brevier für Weltleute", 1911).

Wie schnell das geht. Erst 15 Jahre ist es her, seit der Yale-Professor Charles A. Reich in „The Greening of America" seine Landsleute zum Sturm auf die Bastionen der „Meritokratie" aufrief. Auf den Untergang der Leistungsgesellschaft, den er ankündigte, warten die Amerikaner noch immer. Keine der Umwälzungen, die ihnen versprochen worden waren, hat stattgefunden – nicht die politische, nicht die soziale und erst recht nicht die der menschlichen Beziehungen und der Umgangsformen. „Amerikas sexuelle Revolution ist vorüber", resignierte selbst das „Playboy"-Magazin schon vor einiger Zeit.

Es wäre überzogen, von einer Welle puritanischer Restauration zu sprechen, die heute über das Land des Woodstock-Schlammbades von 1968 schwappt. Doch die Generation der Selbsterfüllung, deren literarische Gurus gegen Ende der sechziger Jahre die Ehe als eine überholte Institution, wenn nicht gar als einen verdeckten Selbstmord-Pakt und ein „Instrument der Ausbeuter-Gesellschaft" denunziert hatten, ist nach allgemeiner Überzeugung dabei, die traditionellen Werte neu zu entdecken. Miss „Manners", darauf spezialisiert, ihre Leser mit dem Gebrauch von Fingerschalen vertraut zu machen, zählt zu den meistgedruckten Feder-Hennen Amerikas. Sie tut täglich in Dutzenden von Blättern kund, daß Manieren wieder gefragt sind.

Die jungen Unternehmer, die zum korrekten Einreiher Westen tragen, sind im Vormarsch. Den Shorts mit den verwegenen Karos sind sie längst entwachsen. Seit sieben Jahren nimmt in den Vereinigten Staaten die Zahl der Hochzeiten stetig zu. Feste Bindungen sind auf dem Campus der Universitäten die Regel. Rückkehrer aus der Welt der Gegenkultur gestehen ihren Psychiatern, wie unbehaglich es ihnen würde, beim Aufwachen nachdenken zu müssen, wem der Kopf auf dem Kissen nebenan gehörte.

Ein neuer Wind, der aus den unermüdlichen Sanduhren der amerikanischen Besinnung stäubt, weht über den Atlantik einem Europa zu, dessen Amerikabild auf die Stunde von Vietnam fixiert ist. Manche der Restdeutschen geraten in Konflikt zwischen ihrem aufgesetzten Antiamerikanismus und dem Automatismus, die Abläufe der amerikanischen Verwandlungen im Abstand einiger Jahre nachvollziehen zu müssen. Natürlich exerzieren unsere Protestgenerationen das, was sie als Befreiung verstehen, mit der gleichen Gründlichkeit, mit der ihre Vorväter sich einst der preußischen Disziplin unterwarfen. Der Zwang, alles, selbst das Chaos, perfektionieren zu müssen, ist eine deutsche Volkskrankheit. Das hat nichts mit dem gemein, was Nietzsche unter dem inspirierten Chaos verstand, das tanzende Sterne gebiert. Die Kraft der Formung, die er damit meinte, das wird immer deutlicher, wird heute überall schmerzlich vermißt.

Man hüte sich vor Gästen, die Bilder geraderücken

Die Feuer der überhasteten Veränderungen, denen alles Neue unbesehen besser schien als die überlieferten Werte, sind ausgebrannt. Es hat sich gezeigt, daß sich der Charakter eines Volkes nicht so vollständig verbiegen läßt, wie es im vergröbernden Prisma der veröffentlichten Meinung vorübergehend dargestellt wurde. Das Bedürfnis, wieder Halt bei bewährten Formen zu finden, erlebte eine Aufwertung, mit der wenige gerechnet hatten. Die Entdeckung, daß die Beherrschung der Konventionen das Geländer der Treppe zu persönlichen Erfolgen ist, ein Schutz gegen den unzufriedenen Intellektualismus, der zu Komplexen erzieht, war überfällig in einer Zeit, in der die Rüpelmanieren zur Karikatur dessen geraten waren, wie man sich nicht benehmen soll.

„Man benimmt sich wieder", verkündet eine Etikette-Fibel, nach der mancher im Vaterlande greift, der nicht ganz sicher zu sein glaubt, wie man Spargel ißt. Doch die praktischen Ratschläge sind es nicht, die wirklich etwas verändern. Die wichtigste Einsicht, die uns der Freiherr Adolf Knigge hinterließ, als er, noch vor der Französischen Revolution, sein Traktat über den „Umgang mit Menschen" publizierte, legt das Hauptgewicht auf den Umgang mit uns selbst. „Es ist nützlich und interessant, über den Umgang mit anderen Menschen seine eigene Gesellschaft nicht zu vernachlässigen", riet er dem aufstrebenden Bürgertum. Ein goldenes Wort – ganz dazu angetan, das Selbstverständnis des deutschen Mittelstandes zu erweitern, der damals gerade dabei war, die ersten Schritte über die verstellten Horizonte der Kleinstaaten-Enge zu tun.

Es hat nicht sollen sein. Bis zu dieser Stunde hat die Zerschlagung der bourgeoisen Gesetzestafeln, die uns das 19. Jahrhundert hinterließ, den Deutschen nicht zu mehr Weltläufigkeit verholfen. Sie reisen viel: Aber es hilft ihnen nicht weiter, auf der Suche nach sich selbst bis zu den Malediven auszuschwärmen. „Wer beständig umherläuft, wird fremd in seinem eigenen Hause, wer immer in Zerstreuungen lebt, wird fremd in seinem eigenen Herzen", wußte der Freiherr schon vor 200 Jahren. „Handle weniger, anderen zu gefallen, als um Deine eigne Achtung nicht zu verscherzen." Mit der Lektüre von Handbüchern der Etikette ist noch nichts getan. Ihre Anleitungen sind bestenfalls dafür gut, das Schaufenster der Persönlichkeit gefällig zu dekorieren. Doch wie in den stilbildenden Häusern der Haute Couture sollte auch die Auslage der guten Kinderstube während des Arrangements diskret verhängt bleiben. Je sparsamer die Dekoration, die schließlich zum Vorschein kommt, um so eindrucksvoller ihre Wirkung.

Überdies existiert ein verdeckter Zusammenhang zwischen untadeligen Umgangsformen und der Fertigkeit der gepflegten Schreibe. Das maßgebliche Kriterium heißt Mühelosigkeit. Allzu offensichtliche Versuche, selbstgefällige Scheinwerfer auf die eigenen Qualitäten zu konzentrieren, bewirken meist das Gegenteil des gewünschten Effektes. Nicht immer ist es der beste Autor, der seine Bildung mit ausgefallenen Zitaten anleuchtet und seine Einfälle durch barocke Wortkunst verziert. In der Literatur wie in den Umgangsformen ist das Weglassen in der Regel ein Zeichen von Perfektion. Auf beiden Gebieten ist ein überzeugendes Niveau erst erreicht, wenn die Anstrengung nicht zu bemerken ist, die das Polieren des guten Stiles gekostet hat. Wie die geglückten Proportionen in der Baukunst sind einfache Linien des Auftretens und der Verzicht auf Schnörkel eine Vorbedingung von Noblesse. Konfuzius, dem ein Fürst die Regierung seines Staates anvertrauen wollte, wurde von einem seiner Schüler befragt, was er im Staatsdienst als erstes tun würde.

„Wenn ich zu beginnen hätte", sagte Konfuzius, „würde ich mit der Definition der Begriffe beginnen." – „Du bist wirklich zu umständlich", erwiderte der Schüler. „Was hat die Definition der Begriffe damit zu tun?" – „Also wirklich – du hast keine Manieren", beschied ihn der Philosoph. „Ein Gentleman, der etwas gehört hat, das er nicht verstand, wird zuerst immer auf eine Klärung dessen warten, was ihm gesagt wurde. Wenn die Begriffe nicht richtig definiert sind, entsprechen die Worte nicht den Tatsachen. Und wenn sie den Tatsachen nicht entsprechen, läßt sich überhaupt nichts vervollkommnen – weder die Kunst noch die Institutionen und auch nicht die Kultur."

Präzision des Auftretens galt also schon vor 2500 Jahren als eine der tragenden Säulen chinesischer Höflichkeit. Weitschwafler sind die tropfenden Wasserhähne jeder Gesellschaft. Die Söhne des Reiches der Mitte wußten, daß die hohlen Nüsse, wenn sie geknackt werden, das lauteste Geräusch produzieren. Nicht Wortreichtum, Sparsamkeit des Ausdrukkes hinterläßt die tieferen Spuren. Leider ist bei uns die Chance gering, gegen eines der deutschesten Laster, das der ausschweifenden Rechthaberei, anzukommen. Wo es Minderwertigkeitskomplexe zu kompensieren gilt, blüht die Geschwätzigkeit. Auf den Fußballplätzen pflegen die Massen nach „Zugabe" zu schreien. Doch unsere intellektuellen Minderheiten der Politik und des Kulturbetriebes benehmen sich, als würde von ihnen dauernd „Zugabe" verlangt. Da muß schon daran erinnert werden, daß die Bereitschaft, Vorgabe zu leisten, die bessere Methode ist, wenn die Räder des sozialen Kontraktes lautlos ineinandergreifen sollen.

„Vornehmer ist's", verkündete Zarathustra, „sich unrecht zu geben als recht zu behalten, sonderlich wenn man im Recht ist." Um diese Tugend zu kultivieren, fehlt den Deutschen zweierlei – ein ausgleichendes Temperament, ohne das es keine Toleranz geben kann, und die Fähigkeit, sich nicht allzu ernst zu nehmen, ohne die es keine innere Sicherheit gibt. Verwunderlich bleibt für jeden, der das Land lange von außen zu betrachten Gelegenheit hatte, sein geradezu phänomenaler Mangel an unangestrengter Kontaktfähigkeit, dem ein ebenso gewaltiges Bedürfnis nach Bevormundung von Menschen entspricht, die uns eigentlich nichts angehen.

Wie oft irritiert den Heimkehrer, der sich anschickt, bei Rot eine weithin leere Straße zu überqueren, der Anruf eines ordnungsliebenden Zeitgenossen, der uns in die Welt des bürgerlichen Gehorsams zurückholt. Ordnungsliebe? Mag sein. Besserwisserei? Sicher auch. Vor allem aber eine Aufdringlichkeit, die uns bei Nationen mit einer beweglicheren Mentalität nicht populärer macht. Eckige Manieren, die man früher Kasino-Manieren nannte, sind noch immer kleine Münze in Amtsstuben, Direktionsbüros und Empfangszimmern.

Bekanntlich gibt sich die neue Generation „locker vom Hocker". Doch ihre mit breitem Pinsel aufgetragene Formlosigkeit ist eine nur unvollkommene Übermalung der alten Unsicherheit. Die Kunst, durch Unauffälligkeit zu glänzen, wird bei uns nicht gelehrt. Ein Volk, das es tatsächlich fertigbringt, dauernd von der „feinen englischen Art" zu reden, muß in den Verdacht geraten, daß es von der eigenen Art nicht allzuviel hält. „Surtout pas trop de zèle", Talleyrands diplomatische Maxime, gilt auch für die Erziehung. Übereifriges Bemühen, sich von der vorteilhaftesten Seite zu zeigen, klirrt wie zerbrechendes Glas im gesellschaftlichen Boudoir. Der weiseste Rat, den ein Vater je seinem Sohn mitgab, ist dieser: „Es macht nichts, wenn du dich gelegentlich einmal danebenbenimmst. Nur sorge dafür, daß man dir immer ansieht, daß du weißt, wie es sich eigentlich gehört."

Nirgends ist vorgeschrieben, daß geglättete Formen und ein lauterer Charakter Gegensätze sein müssen. Aber eine gewisse Erholung bieten die Ausnahmen schon, die dazu erzogen worden sind, von sich selbst mehr zu fordern als von den anderen – und das schließt Staat und Gesellschaft ein. Bevor solche Überlegungen zu einer Tugendpredigt ausarten, sollte gesagt werden, daß Mangel an Tugend von jeher leichter verziehen worden ist als Mangel an Takt. Der Frauenkenner Benjamin Disraeli, nicht zufällig der liebste Premierminister der Queen Victoria, fand, daß minder tugendsame Frauen durchaus gegen den Strom schwimmen können, aber er erinnerte sich an keine, die das ohne Takt wagte und dabei nicht unterging.

An dieser Stelle kommen wir am Lob der wohlerzogenen Heuchelei nicht vorbei, die eines der Fundamente einer funktionierenden Gesellschaft ist. Lassen wir die semantischen Beschönigungen des in Plastikmasse gepreßten Neudeutsch beiseite, das es für schonungsvoll hält, die Würde des Greisenalters in verletzender Rücksichtnahme als das „dritte Alter" zu umschreiben. Auch werden künstliche Gebisse nicht reizvoller, wenn man sie „dritte Zähne" nennt. Tatsachen mit Respekt und Anstand bei ihrem Namen zu nennen ist noch immer die bessere Erziehung. Die Direktheit einer Aussage, mit einer Beigabe von Humor präsentiert, kann wärmende Nähe erzeugen.

Doch wirkliche Gefahr droht den Konventionen von denen, die sich an ihnen im Namen von Wahrheit und Aufrichtigkeit vergriffen haben und wohl immer wieder vergreifen werden. Wehe der Gesellschaft, in der diejenigen überhandnehmen, die ihrem Selbstbewußtsein aufhelfen, indem sie dir einen Fussel vom Rockaufschlag pflücken. Ein Herr ist daran zu erkennen, daß er den Fussel übersieht. Man hüte sich vor Gästen, die der Versuchung nie wiederstehen können, in fremden Häusern erst einmal die Bilder geradezurücken. Die Geltungssucht aufdringlicher Pedanten hat sich so weit von der gesitteten Zurückhaltung entfernt, die der Romantiker Eduard Mörike das „holde Bescheiden" nannte, daß der Nachholbedarf an ungezwungener Heiterkeit immer breiteren Schichten schmerzlich bewußt wird.

Nur gerade die Schicht, die sich im Besitz der ältesten Traditionen weiß, hat wenig zu Daseinsformen beizutragen, die zugleich locker, frei von Überheblichkeit und fest in sich ruhend sind. Von jeher stand die Bürgertugend des holden Bescheidens im Widerstreit zu den Wertbegriffen der Aristokratie. Die wenigen großen Häuser, die noch über die entsprechenden Mittel verfügen, gerieten – nicht immer ganz schuldlos – in die Skandalchronik der Paparazzi-Blitzlichter. Den meisten ist es nicht gegeben, sich von einem Sonnenuntergang müder Gelassenheit vergolden zu lassen wie der Fürst Franz Joseph II. von Liechtenstein, der die Frage eines britischen Fernsehreporters, wie er von der Nachwelt gesehen werden möchte, wie folgt beschied: „Aber ich bitte Sie – das interessiert mich gar nicht."

Das ist noch die anziehendere Art, sich aus einer Zeit zu verabschieden, die nicht mehr den Willen zur Verjüngung ihres historischen Erbes spürt. Längst haben blaublütige Playboys und Playgirls einen weit radikaleren Bruch mit ihren Familientraditionen vollzogen. Die soziale Nivellierung hat die Unterschiede zwischen dem Dienstadel, der es im alten Preußen für selbstverständlich hielt, seine Vorzugsstellung in jeder Generation neu zu verdienen, und dem internationalen Hofadel, der seinen Vorrang als ererbtes Sonderrecht beanspruchte, bis auf geringe Ausnahmen eingeebnet.

Im selben Jahr, in dem das Dritte Reich ausbrach, notierte Oswald Spengler: „Der Gegensatz von vornehm ist nicht arm, sondern gemein." Mit den Herausforderern, die eine Gesellschaft provozieren, kann sie noch fertig werden, wenn sie die nötige Selbstkritik aufbringt. Bedrohlicher ist die Gefahr, die aus persönlicher Gleichgültigkeit und Schluderei entsteht. Niemand sollte damit rechnen, daß die egalitäre Gesellschaft jemals zu der konventionellen Disziplinierung zurückfinden wird, die in der hierarchisch gegliederten Gesellschaft galt. Doch das Unbehagen an der Leere, die das Fehlen von Spielregeln hinterläßt, weitete sich bald zu einer Daseinslücke aus. In einer Zeit, in der alle mit dem gleichen Geltungsanspruch auftreten, sind Spielregeln unentbehrlicher als je zuvor. Um so höher steht dann die Behutsamkeit im Kurs. Alle Völker, nicht nur die Deutschen, lügen, wenn sie höflich sind. Der Unterschied ist nur, daß einigen die Mühe weniger anzumerken ist, die es ihnen macht, die Wahrheit in einem adretten Einwickelpapier zu präsentieren.



Gutes Benehmen Anno 1833: Französische Anstandsschule, gezeichnet von Rodolphe Toepffer

Kein Mensch hat anderen gegenüber einen unbeschränkten Anspruch auf die absolute Wahrheit. Meist ist sie so vielfarbig, daß sie einem Fernstehenden selten in allen Schattierungen nahegebracht werden kann. Wäre sie immer so einfach zu erklären, daß sie Mißverständnisse ausschließt, so wäre es leichter, sie als absoluten Wert zu behandeln. Doch ein Mindestmaß von Zurückhaltung gebietet, sie nicht ohne Not den falschen Interpretationen der Gedankenlosen und wenig Einfühlsamen auszusetzen. Klatschsucht, Häme und Schwatzhaftigkeit sind wie Wellen in einem Ozean ohne Küsten. Wer darin nicht versinken will, kann der Diskretion als Selbstschutz nicht entraten. Sie ist auch ein Schonbezug über dem labilen Gleichgewicht der vielen, von denen wir ahnen, daß sie die Wahrheit nicht vertragen.

Wer, wir selbst nicht ausgenommen, verträgt sie schon unverdünnt? Die schlimmste Unaufrichtigketi ist aber die, welche die Konventionen verachtet, weil sie angeblich unsere Überzeugungen verdecken. Überzeugungen, sonderlich wenn wir sie für unantastbare Größen halten, gehen meist zu Lasten der Umgänglichkeit. Der Zank, den sie in die Gesellschaft tragen, nimmt unter Deutschen leicht eine dogmatische Härte an. Sie zermalmen die Liebenswürdigkeit und Einfachheit der menschlichen Kontakte, die andere Völker zu einer Kunstform entwikkelt haben. Solche Orchideen wie der pompöse und eitle François-René de Chateaubriand, den selbst seine vielen Feinde als unwiderstehlichen Charmeur von Frauen und Männern rühmten, blühen in unseren Wintergärten nicht.

Inzwischen sollte es sich herumgesprochen haben, daß die Politik kein Schlüssel zur guten Kinderstube ist. Die Hoffnung, daß politische Freiheiten die Enge des Charakters weiten, ist schon vor langem aufgegeben worden. Ohne die sehr unpolitische Bereitschaft, mehr zu halten, als man verspricht, sind die besten Manieren nicht glaubhaft. Die erste Voraussetzung für gute Manieren ist aber entgegen einer weit verbreiteten Vermutung nicht Gewandtheit, sondern Mut. Talleyrand pflegte von Mirabeau zu sagen: „Ein großer Mann. Aber er besaß nicht den Mut, unpopulär zu sein. In dieser Hinsicht hatte ich mehr Mut als er. Ich gebe meinen Ruf jeder Mißdeutung preis. Man hat mich sittenlos und machiavellistisch genannt. Ich bin aber nur gelassen und hochmütig."

Solche Eigenschaften, im Elitebewußtsein wurzelnd, wie sie Talleyrand und Chateaubriand kultivierten, können Völker in Krisenmonaten über sich selbst hinausheben und von Katastrophen napoleonischer Dimensionen zurückreißen. Nur sind sie, wie man heute sagen würde, nicht mehr zeitgemäß. Waren sie es je in Deutschland, das während des Mittelalters und der Frührenaissance nach Italien ein höheres Kulturnivau aufwies als der Rest Europas? Die Religionskriege des 16. Jahrhunderts und der Dreißigjährige Krieg hatten die normale Entwicklung eines gesellschaftlichen Lebens und die Ansätze zu einer Welterziehung vernichtet, die den westlichen Völkern zuwuchs.

Weltverbesserung muß mit dem eigenen Ich beginnen

Es war eine fundamentale Fehleinschätzung des deutschen Problems, als die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges das, was sie zunächst „re-education" nannten, als politische Aufgabe begriffen. Es war alles andere als dies – nämlich ein psychologisches und volksgeschichtliches Problem. Nicht die Brechung ihrer scheinbaren Anmaßung und die Atomisierung ihres tausendfach durchlöcherten Selbstbewußtseins können der Nation zu weltläufigeren Umgangsformen verhelfen. Indessen wird sie von den selbstbeauftragten Pädagogen aus Politik und Medien fortgesetzt durch den Turmix der Zerkleinerung ihres Selbstverständnisses getrieben. Sie ist an Horden von salbungsvollen Weltverbesserern geraten, die nicht erst auf den Gedanken kommen, daß jede Verbesserung beim Menschen und seinem Benehmen zu beginnen hat.

Nichts schmückt ein zivilisiertes Volk mehr als das Wissen, daß sich Gleichheit nicht verordnen, die Ungleichheit aber durch die Respektierung anderer Lebensumstände – auch Konventionen genannt – erträglicher machen läßt. Weltverbesserung fängt bei der Verbesserung des Ich und der Bereitschaft an, Vorgaben ohne Rücksicht auf eigene Interessen zu leisten. Dieses barbarische Jahrhundert begann vor den großen Kriegen mit der „Bieridee" der vornehmsten Bonner Studentenkorps, als Nordlichter eines gespreizten Barbarentums mit vollem Wichs in Rom einzufallen, um in den Osterien Salamander zu reiben und Füchse in die Kanne steigen zu lassen. Es sollte nicht enden mit der Barbarei gespreizter Emanzen, die sich mißachtet glauben, wenn ihnen der Vortritt gelassen wird.

An Entspreizung fehlt es an allen Ecken und Enden; an der undogmatischen Gelassenheit mancher iberischen Anarchisten, die für sich und ihre Familien nach konservativeren Grundsätzen leben als das entwurzelte Bürgertum der europäischen Wohlstandsgesellschaft in seinen komfortablen Sozialwohnungen. Sie haben noch stolze Natürlichkeit und die Sicherheit, daß es eine Hierarchie der menschlichen Beziehungen gibt.

Charles-Maurice von Talleyrand-Périgord, Fürst von Benevent, mit dem Kirchenbann belegter Bischof von Autun, vollendet in der Kunst der Menschenbehandlung, der als Vertreter einer geschlagenen Macht auf dem Wiener Kongreß Europa umdrehte wie eine Spielkarte, beschloß sein Leben mit diesem Satz: „Es gibt nichts weniger Aristokratisches als den Unglauben." Der große Zyniker hat den Haß, der ihm entgegenschlug, niemandem nachgetragen. Die Beleidigungen, die ihm von Napoleon zugefügt wurden, tat er mit der gleichmütigen Bemerkung ab: „Schade, daß ein so großer Mann so schlecht erzogen sein kann." Er hinterließ uns die Botschaft, daß Gleichmut und die Eleganz der Umgangsformen flockigere Siege verbürgen als der Einsatz eiserner Ellenbogen.

Der Student und das Mädchen

Erzählung von TOMMASO LANDOLFI

Als er durchs Vorzimmer ging und die Wohnung verlassen wollte, blieb der Student überrascht stehen. Er hatte doch am Abend vorher seinen Mietvertrag mit einem blassen, müden Frauchen geschlossen, und nun erblickte er da durch die Küchentür ein wundervolles Geschöpf, jung und blond, eben im Begriff, sich einen Kaffee zu machen. Sie stand übrigens mit dem Rücken zu ihm, also konnte es sein, daß sie so schön gar nicht war.

Der Student hustete diskret, das Mädchen drehte sich um. *Schön – doch, schön* war sie: tiefdunkle Augen in ausdrucksvollem Kontrast zu ihrer Blondheit, das Haar nach neuestem Schnitt, bernsteinfarben und glänzend. Sie musterte einen Moment den jungen Mann und sagte: „Ach, Sie sind der neue Pensionär. Wollten Sie zu Mutter?" – „Nein, ich wollte nur ... Ich wollte eigentlich gar nichts." – „*Ah so.*" – „Entschuldigen Sie, ich war gerade im Weggehen." – „Bitte, selbstverständlich. Warum entschuldigen?"

Ein sinnloser Dialog. In Wirklichkeit dachte er: was für ein zauberhaftes Mädchen; und sie: nicht übel, der Bursch – nur muß er aus einem von den Ländern da unten sein, braun wie er ist. Aber schließlich desto besser. Beide *waren sie blutjung, noch hoffnungsselig*; der Traum vom großen Wunder, dem man begegnen würde, beflügelte noch ihre *Phantasie*.

„Also auf Wiedersehen." – „Wollen Sie nicht ... vielleicht nehmen Sie eine Tasse Kaffee?„ – „Oh, sehr gern. Ich möchte Sie nur nicht ..." – „Augenblick", schnitt sie *ihm das Wort ab*, „*er ist gleich fertig.*" *Und* dachte dabei: Wieso biete ich ihm eigentlich Kaffee an?

Er, obwohl im Grunde überaus schüchtern, hatte dagegen etwas Draufgängerisches. Sein Interesse für die Mitmenschen äußerte sich darin, daß er ihnen mit müßigen Zumutungen oder abwegigen Fragen auf den Leib zu rücken pflegte.

„Was, sagen Sie mir doch ... was versprechen Sie sich vom Leben?" – „Ach, ich Arme!" lachte sie und wies auf die schmutzige Küche mit ihnen beiden mittendrin – „Sie stellen aber Fragen, so aus heiterem Himmel!" – „Ich meine", fuhr er unbeirrt fort, „kann man leben, ohne klare Vorstellungen von seiner *Zukunft* zu haben?" – „Nur Geduld, auch ich für mein bescheidenes Teil werde die meinen haben. Aber hier, nehmen Sie – Vorsicht, er ist noch heiß." – „Sie haben ganz recht. Ich bin ein Esel." – „Nein, *nein ... Bloß, wissen Sie, das würde ein zu* langes Gespräch." – „Sehen Sie das, welche Rolle wir spielen, in all dem?", fing er wieder an, getrieben von einem ängstlichen Verlangen nach ... nach irgendetwas.

Er *ging*, und beide *widmeten sich ihren* Tagesgeschäften. Sie kam sich vor wie damals in der Kindheit, als sie dem Spätzlein aus ihrem *Mund* zu trinken gab. Und in ihm war eine tiefe Freude, ungemindert dadurch, daß er wie spielerisch zurückgehalten wurde.

Als er nachts nach Haus kam, sah der *junge Mann* noch *Licht* in der *Küche. Er* konnte der Versuchung nicht widerstehen, die Tür aufzumachen. Da war das Mädchen, saß am Tisch und hatte eine Zeitung vor sich.

„*Was machen denn Sie hier?*" – „*Du* meine Güte", antwortete sie belustigt, „warum fragen Sie? Muß ich was Besonderes machen? Ich lese Zeitung." – „Zu dieser Stunde?" – „Es ist ja gar nicht spät."

Plötzlich kam es über ihn wie eine jähe Verwegenheit. „Schläft sie?" – „Wer?" – „Ihre Mutter." – „Sicher. Und sie hat einen guten Schlaf", setzte sie hinzu, vielleicht mit einer Spur Anzüglichkeit. „Dann ..." – „Was dann?" Sie sah ihm gerade in die Augen. „Kommen Sie auf eine kurze Minute zu mir?" – „In Ihr Zimmer? Nein, keinesfalls! Oder ja – aber nur, wenn Sie mir *schwö*ren ..." – „Ich schwöre."

Sie fanden das Zimmer in Mondeshelle getaucht, traten, ohne *Licht* zu *machen*, an das weit *offene* Fenster. Regungslos und beklommen blieben sie dort stehen, aller Mut war verflogen, einfach weil sie so dicht beisammen und so allein waren, und sie *wagten nicht, einander auch nur* zu berühren. Vom Fenster sah man auf eine Baustelle, am Tag war sie schmutzig und verwahrlost, bei diesem Licht schien sie aber ein ganzer Planet für sich zu sein mit all seinen vulkanischen Katastrophen.

Sie schwiegen. Auf einmal nahm er das *Mädchen beim Handgelenk und zog es tiefer* ins Zimmer. „Oh Gott, nein – was haben Sie vor?" versäumte sie nicht mehrmals auszurufen, wobei sie Bedacht nahm, auch nicht zu entschieden zu widerstreben. Aber darum ging es gar nicht.

Er machte die Lampe auf dem Schreibtisch an und begann fieberhaft in den dort *herumliegenden Blättern zu suchen*. „Setzen Sie sich hin. Lieben Sie Gedichte?" – „Natürlich", antwortete sie – enttäuscht, aber geschmeichelt. „Wollen sie von den Sachen etwas hören – von diesen Sachen da? Ich hab' es gestern nacht geschrieben." – „Ja, gewiß."

Das Gedicht, das er vorlas, stand in einer *vagen Beziehung zu dem Mondlicht auf dem* Fußboden vorm Fenster, aber da war auch (wenigstens schien es ihr so) etwas Weibliches im Spiel, eine geheimnisvolle; eine geträumte Frau, nicht zu erkennen also, fast etwas Spöttisches ging von ihr aus, und doch war sie auf eigentümliche Weise ihr, der Zuhörerin, ähnlich.

Die Vorlesung war vorbei, sie flüsterte: „Schön!" – „Wirklich? Lese ich noch etwas?" Sie ermutigte ihn mit einer Geste der *Ungeduld*, und er warf sich auf ein zweites Gedicht.

Weil er den Text auswendig konnte, hinderte ihn nichts, zeitweilig seinen Gedanken nachzuhängen. Er fragte sich verworren: Ist *das nicht eigentlich Unsinn*, was ich da tue? ... Und erwiderte sich ebenso verworren: Nein, zum Teufel! – da ist ein schönes und empfängliches Mädchen an meiner Seite, was könnte ich denn Besseres tun, als sie in *mein Geheimnis* einzuweihen, *meine* Schätze vor ihr auszubreiten? Außerdem bemerkte er beim forschenden Blick in ihre dunklen Augen, wie Tränen der *Rührung* darin aufsteigen wollten. Und er war glücklich.

Als auch die zweite Vorlesung oder Rezitation zu Ende war, sprang das Mädchen auf *und fiel ihm um den Hals.* Keiner der beiden fühlte sich verletzt oder verraten durch diese ganz keusche Umarmung. Dann verlangte sie nach anderen Versen, immer neuen, die sie ernst und versunken hörte.

Nun war es schon tief in der Nacht, aber für die beiden stand die Zeit still. Endlich raffte sich das Mädchen auf und erklärte: „*Jetzt muß ich gehen.* Morgen heißt es früh auf den Beinen sein. So gut *hab'* ich's nicht wie gewisse Studenten, die bis Mittag faulenzen können."

Das war eine Art, sich gegen etwas in *scherzendem Ton zu wehren, aber zugleich* das Zeichen dafür, daß wieder der nüchterne Verstand die Oberhand hatte, daß das Reich der Nacht vor dem Einbruch der Alltäglichkeit zurückweichen mußte, die ja leider immer das letzte Wort behält.

Sie gab ihm einen raschen Kuß auf die Wange, entzog sich mit geschickter Wendung seinen unwillkürlich ausgestreckten Armen, verschwand in der Tiefe des Korridors. Er versuchte nicht, ihr zu folgen.

Am Tag darauf wurde der junge Mann durch ein dringendes Telegramm, den Vor*boten einer kommenden Trauernachricht*, zu seiner Familie zurückgerufen. Er reiste ab, ohne das Mädchen nochmal zu sehen. Als er nach drei Wochen wiederkam, war sie selber verreist. Sie mußte, so informierte ihn die Mutter, eine erkrankte Verwandte pflegen. Unterdes ging das Semester zu Ende, die Ferien führten ihn von neuem in die Ferne, ohne *daß* sie von sich hätte hören lassen. Zu Neujahr endlich, als er in das alte Haus zurückkehren wollte, fand er seinen Platz von einem anderen Studenten besetzt.

Mit einem Wort, sie haben sich nie wiedergesehen. *Die Erinnerung an ein so flüchtiges* Begegnen blieb in beider Leben etwas Verschwommenes und Unwirkliches, verblichen wie der morgendliche Mond verbleicht. Eine von den Erinnerungen, die als Titelzeile nur in Hauptwörtern auszudrücken sind: „Eine Nacht, ein Bündel Gedichte ..." Erinnerungen ohne Zeitwort, wenn man so will.

Aus dem Italienischen von Franz Wallner-Basté



Der Historiker Franz Schnabel (1887–1967)

Noch mehr große Deutsche, aber keine Techniker

Ein „Ergänzungsband" für die berühmte Propyläen-Kassette „Die großen Deutschen" – zielt das nicht auf Dementi und Revision? Soll hier vielleicht ein anderes Bild von historischer Größe etabliert werden, als es die alten Bände vertraten? Nun, glücklicherweise kann davon nicht die Rede sein. Der von dem Frankfurter Historiker Lothar Gall betreute Ergänzungsband nennt sich ausdrücklich „Die großen Deutschen in unserer Epoche" (496 Seiten, 68 Mark), ist also eine lineare Fortschreibung, die sich ausdrücklich *zu den Auswahlprinzipien* der alten Herausgeber Theodor Heuss, Benno Reifenberg und Hermann Heimpel bekennt. Tatsächlich war die Gegenwart in den alten Bänden ein wenig stiefmütterlich weggekommen.

Die Namen der jetzt aufgenommenen sind die folgenden: Konrad Adenauer, Theodor W. Adorno, Karl Barth, Gottfried Benn, Ernst Bloch, Max Born, Heinrich Brüning, Werner Egk, Ludwig Erhard, Max Ernst, Walter Felsenstein, Karl von Frisch, Walter Gropius, Gustav Gründgens, Otto Hahn, Erich Heckel, Martin Heidegger, Werner Heisenberg, Hermann Hesse, *Theodor Heuss, Paul Hindemith*, Max Horkheimer, Karl Jaspers, C. G. Jung, Hans Kelsen, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin, Max von Laue, Feodor Lynen, Gerhard Marx, Ludwig Mies van der Rohe, Emil Nolde, Carl Orff, Hans Scharoun, Carlo Schmid, Franz Schnabel, Albert Schweizer, Eduard Spranger, Carl Zuckmayer.

An sich ist wenig gegen diese Reihe einzuwenden. Erfreulicherweise sind, wie *schon in den alten Bänden*, auch Österreicher wie Kelsen und Kokoschka berücksichtigt worden. Dankbar begrüßt man die Aufnahme des bedeutenden Historikers Franz Schnabel. Fragezeichen könnten, bei *allem Respekt*, eventuell hinter Namen wie Felsenstein, Brüning, Carlo Schmid und noch einige andere gesetzt werden.

Bedauern muß man aber, daß kein einziger Mann der technischen Praxis ins Visier des Herausgebers gelangte, weder Ferdinand Porsche noch Wernher von Braun, weder Edmund Rumpler noch Walter Jaray oder *Claudius Dornier. Auch keine* Fabrikanten kommen vor, obwohl in den alten Bänden Alfred Krupp und Carl Bosch Beachtung fanden. Das hätte sich durchaus mit Carl Duisberg, Friedrich Flick, Heinrich *Nordhoff fortsetzen lassen.*

Zum Schluß noch ein Wort zu den Autoren der einzelnen Beiträge. Sie zeichneten sich in den alten Bänden durch homogen hohes Niveau aus. Im Ergänzungsband *hingegen klaffen Abgründe zwischen* Manfred Eigen (Lynen) und Ingeborg Drewitz (Zuckmayer). Hier also hätte sorgfältiger ausgewählt werden müssen.

ANDREAS WILD

Die Lust auf blinde, weiße Krokodile

Von MARGARET ATWOOD

Die Erdbeeren sind im ersten *Moment*, wenn ich mich an sie erinnere, nicht rot, sondern blau – jenes blaue Flimmern, kurz bevor der Draht weiß glüht, Sonne, die auf den Spitzen der Wellen blitzt. Es war die Hitze, die alles so bläulich färbte, Wut, ich ging in den verwilderten Obstgarten, weil ich nicht mit dir reden, dich nicht *einmal sehen wollte. Stattdessen wollte* ich etwas Unauffälliges und Sinnvolles tun, etwas, was ich gut konnte. Es war Juni, es gab Mücken, ich scheuchte sie auf, als ich die höheren Halme beiseite schob, aber das war mir egal, ich war immun, das viele Adrenalin hielt sie fern, und wenn nicht, mir war nach kleineren Stichwunden zumute.

Ich würde gern sagen, daß ich alles durch einen roten Schleier sah, was nicht stimmt. Nichts war verschleiert. Alles war sehr klar, klarer als sonst, meine Hände mit den befleckten Fingernägeln, das Sonnenlicht, das durch die Zweige des Apfelbaums auf die Erde fiel, jedes Blatt, jede weiße, fünfblättrige Blume mit dem gelben Dotter in der Mitte *und jede kegelförmige, zartbehaarte*, dunkelrote, vielsämige Zwergheidelbeere, die sich in ein trockenes, flaches, zweidimensionales Detail verwandelte, wie das Laubwerk im Bildhintergrund bei einem der verrückteren viktorianischen Maler, kurz vor der Erfindung der Kamera; und irgendwann in dieser Stunde, wenn auch nicht die ganze *Stunde lang, vergaß ich, wie die Dinge* hießen, und sah stattdessen, was sie sind.

*

Das Jahrbuch für Jungen, 1911, befand sich auf dem Dachboden meines Großvaters, zusammen mit einem Harmonium, in dem Fledermäuse hausten, Western-Taschenbüchern, die sich bis zum Dachbalken *stapelten, und* einer *Schneiderpuppe – der* in Draht erstarrte Körper meiner Großmutter, als sie noch eine Taille hatte.

Auf dem Dachboden roch es nach Moder und Räucheraal, aber es gab dort ein Fenster, in dem das Sonnenlicht gelber war als anderswo, vielleicht lag das am Staub. Dieses buttergelbe Sonnenlicht rahmte die afrikanischen Höhlen, wo Echos hallten und unterirdische Flüsse flossen, wohin kein Lichtstrahl drang und wo weiße, augenlose Krokodile lauerten, die den Tunneleingang bewachten, der mit ägyptischen Hieroglyphen *verziert und mit tödlichen Schlangen* und tückischen Eisenzacken bewehrt war, die dort vor zweitausend Jahren zum Schutz der Kammer aufgepflanzt worden waren.

In der Kammer befand sich die heilige Perle, die aus irgendeinem Grund in Geschichten wie dieser immer schwarz war. Und als der Held sie aus der steinernen Stirn riß, die wie ein Götzenbild dort aus dem Dunkel herausragte, schäumte die Göttin vor Wut. Es wimmelte von finsteren Priestern mit Krummsäbeln, die einen witterten wie Bluthunde und lautlos auf nackten Fü*ßen umhergingen, bis ein militärischer* Überfall stattfand und alle den Berg hinunterrannten: Mit Wonne sprangen sie hin und her und brüllten wie verrückt, während Kugeln in die Leiber hagelten, ins Gestrüpp, in die Brandung, auf das wartende Schiff, auf dem Großbritannien zum Plündern bereitstand.

Die Ausgabe mit dem Schluß der Fortsetzungsgeschichte war nie gekommen, sie fand sich nicht auf dem Dachboden. Da war ich nun also mitten in der Geschichte hängengeblieben, 1951, und da bin ich, gelegentlich, noch heute und warte auf das Ende oder schreibe es selbst *fertig, in einem* Londoner Arbeitszimmer voller Bücherreihen, bei einem starken Brandy, Seemannsgarn, gesponnen für ein paar auserwählte Gentlemen unter dem ausgestopften Kopf eines Wasserbüffels, bei einem lodernden Feuer im Kamin oder irgendwo im Busch, eine Kugel im Herzen, wer weiß, wohin solche gierigen *Impulse am Ende führen?*

Diese Lust auf blinde, weiße Krokodile! Damals gab es noch Häuptlinge in Straußenfedern und tötenswerte Feinde ... und Treue, so wenigstens lautete die Geschichte.

Durch das Dachfenster sah ich die lange nicht gestrichene Scheune, das Heu, das wie eine Polsterfüllung aus dem Scheunentor quoll, und *die Kuh meiner Großmutter.* Sie hätte am liebsten jeden aufgespießt, der keine Mistgabel in der Hand hatte. Sie schlich sich an jemand Unsichtbaren heran, womöglich an meinen Halbonkel, der im ersten Krieg eine Gasvergiftung gehabt hatte und seither nicht mehr ganz richtig im Kopf war. Die Bücher hatten einmal ihm gehört.

*

Du stehst aufrecht, wie gewöhnlich, auf zwei Füßen, und dann hast du plötzlich einen anderen Blickwinkel, Baumwurzeln statt der Blätterwipfel, Nahaufnahme vom Dielenfußboden, und dazwischen nichts als eine sich verengende Perspektive und ein Rauschen, wie von Flügeln, aber nicht von Engelsflügeln.

Beim ersten Mal war ich neun und inmitten eines Gedränges von Wintermänteln in einem überheizten viktorianischen Gebäude, wo ich eine Reihe von Hühnerembryos *betrachtete, einen Tag, fünf* Tage alt, ein jeder unterbrochen in seiner Entwicklung und in eine Flasche gesteckt. Es gab auch Zwillinge, von Menschen, eineiige, Brüder, deren Arterien und Venen mit buntem Gummi gefüllt waren, und mit in der Flasche war die purpurrote Venusfächerplazenta, jetzt gräulich. Als nächstes sah ich hoch in einen Wald aus Segel*tuch*-Überschuhen und Beinen. Ich konnte mich nicht daran erinnern, umgekippt zu sein, und auch nicht an den Augenblick, als mein Kopf auf dem Holzboden aufschlug.

Das *andere* Mal trug ich einen Korb mit Glasscherben über einen Steg und glitt aus und fiel hin und schnitt mir in den Finger bis auf den Knochen. Ich richtete mich auf und schaute hinein, in meinen eigenen Körper, einen Augenblick lang kam kein Blut, und ich sah, daß es wirklich bis auf den Knochen ging, denn da war der Knochen, schimmerte zu mir herauf, weiß wie ein Augapfel. Damals war ich älter, und so stellte ich den Korb ab, als ich die Flügel hörte. Der Schnitt war genau an der Stelle, wo sich der Finger biegt, deshalb hatte ich später keine Narbe, was *ich bedauerte. Man möchte gern etwas* zum Vorzeigen haben.

Seither sind schlimmere Dinge geschehen, aber der dunkle Vogel bleibt fern. Du fällst in Ohnmacht, wenn es etwas gibt, das du nicht sehen willst, dessen Anblick du nicht erträgst. Eines Tages ruft der Vogel von seinem blattlosen Baum in weiter Ferne, in dem Land, wo es keine Sonne gibt und keinen Mond: Ich werde zurückkommen, und dann wirst du mich barmherzig finden.

Endlos dein Glück

Von RUDOLF KRÄMER-BADONI

1948

Seit uns Michaels Schwert in reißende Wölfe verwandelt,
bin ich der trabende Hund, welcher dich hirtet und hält,
bin ich der Hauer im Berg und arbeite, um dich zu wärmen,
zieh ich die Kerzen und bin deiner Geselligkeit Licht,
rühr ich die Ruder im Boot, daß fröhlich dein Herz über See geht,
bau ich im bitteren Schweiß hartnäckig dein Paradies.

1985

Wenn ich am Ende der Tage vor meinem Richter erscheine
und auf die Frage: „Und du? Gabst du den Armen dein Brot?"
nichts zu antworten habe als: „ Eine liebt ich für alle,
Zäune des Glückes für sie zog meine zitternde Hand,
aber zu Zeiten zerstört ich die Zäune mit zornigen Händen.
Stoß mich zurück, aber ihr, schenk ihr das endlose Glück",

dann, so hoff ich, dann endlich, Geliebte, dann endlos: dein Glück.

Denkwürdige Dichterlesung im Nougatturm

Von LOTHAR SCHÖNE

Heute wieder großer Autorenabend im Nougatturm. Diesmal lesen Frau Gertrud Schmal aus Hettenheidelheim und Herr Eike Norderstedt aus Bobenheim am Berg. Beide sind noch recht unbe*kannt, werden an der literarischen Börse* jedoch schon als Geheimtips gehandelt.

Da erscheint auch der Diskussionsleiter, mit Verspätung, wie der unruhige Herr Norderstedt stirnrunzelnd und mit demonstrativem Blick auf die Uhr feststellt. Man kennt sich. „Hallo, wie geht's? Was macht die Kunst?" – „Hab' Deinen Roman noch nicht fertig gelesen, aber der Anfang ..." – „Ihre Kritik kürzlich, einfach hinrei ..." – „Ja, bitte?" – „Ich dachte auch, er könne Gedichte schreiben, aber das!" – „Wie, Sie arbeiten schon wieder an einer Trilogie?"

Das Scharren und Hüsteln des Publikums wird drängender. Der Diskussionsleiter räuspert sich laut und zwirbelt seinen Bart nach oben. Man freue sich die beiden Autoren aus dem Hunsrück hier begrüßen zu können und so möge die Dame beginnen. Sagte er Hunsrück? Frau Gertrud Schmal sichtet ihre fliegenden Blätter und berichtet *in der Zwischenzeit von sich und ihrem* Leben. Aus dem schönen Hettenheidelheim komme sie, das eine überaus sehenswerte Dorfkirche habe und zwei Kinder habe sie großgezogen und nun wolle sie eine Dichterin werden und mit dem Schreiben habe sie schon früh angefangen. Sie schaut in die Runde. Haben das alle verstanden?

„Nun", sagt der Diskussionsleiter und macht erschöpft eine Pause, „würden wir gern etwas von Ihren Gedichten hören." Frau *Gertrud Schmal schaut unwillig hoch.* „Es ist nur", sagt der Vorsitzende entschuldigend, „weil wir noch einen Gast haben."

Frau Schmal nimmt den Stapel Blätter und beginnt zu lesen. Noch hängt das letzte Wort des ersten Gedichts an ihren Lippen, da reißt sie schon das nächste Blatt hervor und beginnt von neuem. Das geht wie geschmiert. Schließlich hält sie inne und fragt mit einem Lächeln in der Stimme: „Und nun vielleicht noch etwas auf französisch?" Alle *nicken bereitwillig, nur ein dicker junger* Mensch schaut beleidigt über seine Hornbrille. Frau Gertrud Schmal hat das aber nicht gesehen, und so läßt sie ihre Lesung *polyglott ausklingen.* Sofort poltert der dikke junge Mensch los. Was das für ein Französisch sei?

„Aber einige Gedichte waren doch sehr schön", wirft eine ältere Dame mit rundem *Hütchen auf den Dauerwellen zaghaft ein.* „Ihr Vortrag", gibt eine blonde Frau mit Kurzhaarfrisur und Wollsocken zu bedenken, „Ihr Vortrag muß noch besser werden!" Von hinten tönt die Stimme des bekannten Lyrikers Peter Grossus: „*Es muß* doch einmal gesagt werden, daß wir bis jetzt nur Oberflächliches gehört haben."

Frau Schmal schaut sorgenvoll auf ihre Gedichte, zitiert eine Zeile und sagt dann traurig: „Aber das ist doch recht gedankenvoll." Der ihr gegenüberstehende junge Mann mit wehendem Haupthaar schüttelt *unerbittlich den Kopf.* „*Auf jeden Fall*", sagt der Diskussionsleiter schnell „danken wir Ihnen sehr für Ihren Vortrag. Und nun zu Herrn Eike Norderstedt aus Bobenheim am Berg."

Herr Norderstedt, der die ganze Zeit sinnend in die Luft geschaut hatte, ergreift mit zupackender Kraft das Wort, stellt sich knapp vor, verweist auf seine Veröffentlichungen, die zufällig vor ihm lägen, gibt seiner mit leuchtenden Augen neben ihm sitzenden Frau ein Signal, und schon geht es los. Aus zwei Büchern liest er abwechselnd. *Seine Frau hat eine Art Regieplan in der* Hand, ihr deutender Finger gibt lautlose Anweisungen.

Die kleine Kunstpause nach dem zweiten Gedicht nutzt eine ältere Dame und ruft *resolut von hinten dazwischen: „Können Sie* auch das Gedicht auf Seite 53 vorlesen?" Herr Norderstedt winkt hocherfreut und doch *lässig* ab. Er müsse erst mal mit dem normalen Programm fertig werden. Also weiter. Wie die Versfüße springen! Mal stampft er stürmisch Stöße davon, mal zupft er zärtlich der Lyra traurige Saiten. *Dann ist er am Ende. Er lehnt sich aufatmend* zurück. Seine Frau faltet selig lächelnd den Regieplan zusammen. Die resolute Dame stöhnt: „Großartig! Groß-ar-tig!"

Aber in die letzte Silbe hinein platzt ein junger Brausekopf, der sich als *Schüler* zu erkennen gibt: Das alles sei großer Mist, und ob Norderstedt schon jemals einen der Rauschgiftsüchtigen kennengelernt hätte, von denen er dauernd schreibe. Norderstedt wehrt mit beiden Händen ab. Nein, Rauschgift dulde er nicht in seiner Nähe, und überhaupt sei das Poesie, so müsse das verstanden werden.

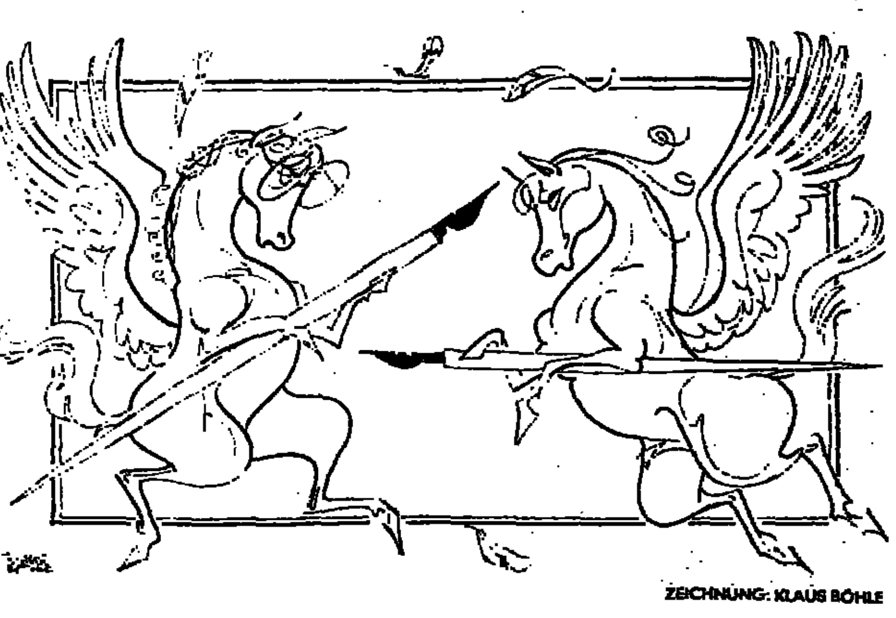
„Jawohl", trompetet die resolute Dame von hinten hinein, „das war Dichtung, große Dichtung." Ob er, Norderstedt, jetzt vielleicht das Gedicht auf Seite 53 vorlesen könne. *Dem dicken jungen Menschen mit* der Hornbrille ist das nun wirklich zuviel. „Das ist ja zum Lachen", ruft er ernst aus, „das ist einfach zum Lachen, was hier als Poesie verkauft wird." Und der Schüler stimmt ein: „Die Gedichte sind ohne jede politische Perspektive."

Der Raum brodelt jetzt vor Erregung. Man *muß Angst* um den Nougatturm haben. Die Getreuen des Herrn Norderstedt ziehen einen engen Kordon vor ihm auf, hin und wieder beschwörend raunend: Weltliteratur, Weltliteratur. Die Anti-Norderstedtianer dagegen haben sich *zu* kleinen Grüppchen zusammengerottet und beraten flüsternd.

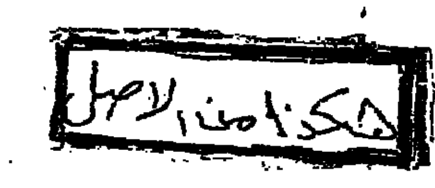
Frau Gertrud Schmal nutzt die Gunst der Minute und ruft hell: „Hier habe ich ein sehr tiefes Gedicht gefunden. Soll ich vorlesen?" Der Vorsitzende läßt ratlos den Kopf sinken, was Frau Schmal als Einwilligung deutet, und sie legt sofort los.

Da kommt Norderstedts Frau hinter dem Kordon hervor, wirft einen hochfahrenden Blick auf die Antigruppen und schreitet dann behende auf den Vorsitzenden zu. „Mein Mann wußte nicht", sagt sie mit fester Stimme, „daß man sein Werk hier nicht anerkennen will. Er hat sich unter diesen Umständen entschlossen, das Gedicht von Seite 53 nicht mehr *vorzulesen, obwohl* es sehr gewünscht wird." Sie verschwindet wieder hinter dem Kordon, der sich nach kurzer Zeit in Bewegung setzt und dem Ausgang zustrebt, von höhnischen Zurufen der Antigruppen begleitet.

Schließlich zerstreuen sich auch diese. Man ist wieder unter sich und beschließt, ein Bier trinken zu gehen. Nur Frau Gertrud Schmal aus Hettenheidelheim sitzt noch da und liest ein gedankenvolles Gedicht vor. Und der Nougatturm ist noch einmal davongekommen.



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE



Klopfzeichen von der Mumie

Die Toskana feiert mit dem Etruskerjahr das rätselhafte Volk Mittelitaliens

Von MONIKA VON ZITZEWITZ

Der griechische Geschichtsschreiber Herodot erzählte in einem 445 v. Chr. in Athen vorgetragenen Werk als erster von den Etruskern. Während einer schrecklichen Hungersnot in Kleinasien habe der König der Lydier die Hälfte seines Volkes, geführt von seinem Sohn Tirenus, mit einer Flotte ausgesandt, sich ein neues Land zu suchen. „Unter den Umbrern gründeten sie Städte, *in denen sie heute noch* leben" schließt der Bericht des Herodot. Die *„Tirener" die dem Tyrrhenischen Meer* den Namen gaben, wurden von den Römern „tusci" genannt, sie waren die Etrusker, die der Toskana den Namen gaben.

In griechischen Texten und bei römischen Historikern und Schriftstellern hielt sich zweieinhalb Jahrtausende die Mär von den Etruskern als einem „rätselhaften Volk". Mit dem „Jahr der Etrusker", zu dem die Region Toskana aufgerufen hat, legt die Etruskologie jetzt Erkenntnisse vor, die die griechischen Beschreibungen der „wilden etruskischen Piraten" und die römischen Schilderungen eines im *Luxus verweichlichten*, todessüchtigen Volkes als Geschichtsfälschungen *entlarven*.

Die Römer, so heißt es heute, haben ihre *etruskischen Lehrmeister, die ihnen das* griechische Kulturgut übermittelten, bewußt disqualifiziert, um ihr eigenes Prestige als direkte Erben der griechischen Kultur zu erhöhen. Darum erklärten sie die Ertrusker zu Anhängern finsterer Gottheiten, denen blutige Opfer gebracht wurden, und beschrieben ihr Dasein als eine Kette von Festen, Banketten und Jagden und die etruskischen Frauen als schamlose Personen.

Als die Römer im ersten Jahrhundert v. Chr. das Volk, das seit 800 Jahren die wichtigste Rolle unter den italischen Stämmen gespielt hatte, endgültig kolonisierten, zerstörten sie seine Städte, Paläste, Tempel und Schriftstücke so gründlich, daß nur noch die Totenstädte vom Dasein der Etrusker Auskunft geben konnten. Die luxuriösen Grabbeigaben, die schon damals geplündert wurden, und vor allem die viel später entdeckten Grabfresken von Tarquinia mit ihren Banketten, Jagden und erotischen Spielen schienen die römischen Thesen zu bestätigen. Erst in den letzten dreißig Jahren hat man mit der Ausgrabung von Städten und Häusern der Lebenden begonnen. Und erst die neuesten, interdisziplinären Forschungs*methoden, die Anthropologie und Religions*wissenschaft, Linguistik und Soziologie verbinden, brachten die Lösung des Rätsels um die Etrusker.

Die ältesten Spuren der „Proto-Etrusker" stammen aus dem 15. Jahrhundert vor Christus. *Damals lebten Hirten und Bauern in* einer Gemeinschaft, die alles teilte, in Hütten auf den Hochebenen der Toskana und Latiums. Im 8. Jahrhundert, so zeigen Funde aus Fürstengräbern, verändert sich die gesellschaftliche Struktur: Es gibt Reiche und Arme, das Land ist aufgeteilt, und die Gräber der Wohlhabenden quellen über von luxuriösen Beigaben. Zu dieser Zeit knüpften die Etrusker die ersten Handelsbeziehungen mit den Griechen in Süditalien, der Magna Graecia, und tauschten ihre Metallprodukte gegen griechische Vasen, Bronzen und Luxuswaren. *Mit ihren schnellen, seetüchtigen* Schiffen machten sie bald auch mit Karthagern, Phöniziern und Lydiern Geschäfte und wurden so zu den Erfindern des Im- und Exports. Selbst nördlich der Alpen interessierte man sich für die leichten Helme, Schilde und Waffen, die die Etrusker aus den Erzvorkommen an der toskanischen Küste und auf der Insel Elba anfertigten.

Zur Zeit ihrer größten Machtenfaltung, *dem 6. Jahrhundert*, beginnt die Urbanisierung. Auf Hochebenen, vorzugsweise auf Tuffhügeln, entstehen die Hauptstädte der zwölf Stadtstaaten Etruriens, die sich zu einem lockeren Städtebund zusammenschließen, ohne je zu einem einheitlichen Staat zu werden. Manche der von Priesterkönigen regierten Städte sollen bis zu 100 000 Einwohner gehabt haben, als die Landleute ihre Äcker verließen und zu Handwerkern und Ladenbesitzern wurden. In dieser Blütezeit waren die Etrusker die stärkste Macht im ganzen Mittelmeerraum und gründeten ihre Stadtstaaten vom Po im Norden bis nach Kampanien im Süden.



Fröhlich-lebensbejahendes Volk: Etruskische Bronze-Figur aus dem 6. Jahrhundert v. Chr.

Aber schon im 5. Jahrhundert beginnt der Abstieg. 474 verlieren die Etrusker bei Cumae eine Entscheidungsschlacht gegen die Griechen und ziehen sich für immer aus Kampanien zurück. Dann erschüttern Klassenkämpfe das Reich. Der städtische Mittel*stand macht den Fürsten ihre Vorrechte* streitig. Die besitzlosen Landleute empören sich gegen die reichen Grundbesitzer. Der Haß zwischen den Verfechtern der alten aristokratischen Ordnung und den Republikanern führt 265 zur ersten Katastrophe: Die Aristokraten von Volsinii (dem heutigen Orvieto) rufen die Römer zu Hilfe gegen das aufständische Volk. Die Römer plündern die Stadt, schleppen 2000 Bronzestatuen fort und deportieren die Republikaner.

Die Reichen der anderen Stadtstaaten begreifen die Zeichen der Zeit und verteilen ihre Ländereien unter die Bauern. Aber es ist zu spät. Nach Orvieto fällt ein Stadtstaat nach dem anderen in die Hände der Römer. Viele der reichen Etruskerfamilien, darunter die Vorfahren des *Maecenas*, siedeln nach



Kunst in hoher Vollendung: Etruskische Bronze-Schimäre aus Arezzo FOTOS: DIE WELT

*Rom um. Die Etrusker sind also nicht ein*fach verschwunden, sie wurden zu römischen Bürgern. *Daß sie der Romanisierung* kaum Widerstand leisteten, lag nicht nur an ihrem fehlenden Staatsgefühl. Es lag auch an einem Schicksalsglauben, der sie wie kein anderes Volk der Antike dem Willen der Götter bis zur Selbstaufgabe unterwarf.

Ihre Religion, *eine Mischung aus orientali*schem Offenbarungsglauben und griechi*scher Mythologie, beruhte auf den Weissa*gungen des göttlichen Kindes Tages, das ein Bauer bei Tarquinia aus dem Acker pflügte. Es starb, nachdem es singend verkündet hatte, wie man die Götter verehrt und ihnen Opfer bringt, wie man Städte gründet, das Schicksal deutet und wie man das Unabwendbare verzögern kann. Zuletzt sang das weise Kind vom Ende des etruskischen Volkes nach zehn *saeculae*.

*Seine Lehren wurden in Büchern aufge*zeichnet, deren wichtigste die Schicksalsbücher, die „libri fatales", waren. Die besagten, daß der einzelne ebenso wie das Volk sein Schicksal um zehn Jahre herausschieben könne, wenn die Zeichen des Himmels und der Eingeweide der Opfertiere richtig gedeutet und befolgt würden. Ganz genau war also die Zeit des Endes nicht auszurechnen, zumal ein *saeculum* nicht ein Jahrhundert, sondern ein Lebensalter dauerte. Aber als die Römer mit Gewalt in Etrurien einbrachen, war es nicht ihre militärische Übermacht, sondern der Glaube an die Unabwendbarkeit des Schicksals, der die Etrus*ker wehrlos machte*.

Die Römer haben wohlweislich verschwiegen, was sie den Etruskern alles verdankten: den ersten König von Rom, Tarquinius (616–578); die Zeichen der weltlichen Macht, Krone, Szepter, Thron, Liktorenbündel und Toga; das Zeichen der geistlichen Macht, den Krummstab der Bischöfe. Ein Etrusker, so erzählt Plutarch, lehrte Romulus und Remus die magischen Zeremonien der Stadtgründung. *Und selbst das Wort Ze*remonie und seine Bedeutung kommen vom etruskischen Caere (dem heutigen Cerveteri). Dorthin flüchteten nämlich Priester und Vestalinnen mit den Kultgeräten der Tempel, als die Gallier über Rom herfielen. Auch die Auguren (Vogelflugdeuter) und die Haruspices, die das Schicksal aus den Eingeweiden der Opfertiere lasen, wurden von den Etruskern übernommen, ebenso wie die Reben und die Ölbäume, die sie aus dem nahen Orient eingeführt hatten.

Die Fachleute kennen heute etwa 12 000 Inschriften der Etrusker, die sie mühelos *lesen, denn es handelt sich um ein von* rechts nach links geschriebenes, nur leicht abgewandeltes frühgriechisches Alphabet. Mit der Deutung der Worte hapert es jedoch noch. Man kennt einige hundert sich in den kurzen Inskriptionen wiederholende Vokabeln, der Rest ist Hypothese. Aus der Wand- und Vasenmalerei weiß man, daß die Etrusker auf Leinenrollen schrieben, die wie Ziehharmonikas gefaltet wurden. Man hat eine von ihnen gefunden, sie ist samt der zweit- *und drittlängsten bisher bekannten* etruskischen Inschrift in der Ausstellung „Leggere *etrusco" in Perugia zu sehen.*

Die Geschichte dieses „liber linteus" ist abenteuerlich. Ein kroatischer Reisender erwarb im vorigen Jahrhundert in Ägypten eine Mumie, die er zuerst nach Wien brachte und dann dem Museum von Zagreb schenkte. Dort wickelte man sie aus und fand die Binden dicht mit etruskischen Schriftzeichen bedeckt. Das einzige „liber linteus" der Antike, das man bisher kennt, ist also auf *unbekannten Wegen nach Ägypten und in* die Hände eines Balsamierers geraten, der es *zu Mumienbinden zerschnitten hat. Die* 12 geretteten Streifen enthalten mit 1200 Wor*ten einen liturgischen Kalender.*

Wie in Sparta besaßen die Frauen Etruriens die gleichen Rechte wie die Männer und waren daher bei Festen und Gastmählern zugelassen. Nur ihre Gewänder waren unspartanisch: Wie wandelnde Safes trugen *sie das Vermögen des Gatten in Form von* Schmuckstücken bei sich. Die Raffinesse *etruskischer Goldschmiedearbeiten, insbe*sondere ihre feine Granulierung, gehört übrigens zu den letzten ungelösten Geheimnissen dieses Volkes, dessen Kunst sonst mit den edlen griechischen Vorbildern nicht zu vergleichen ist.

Nach den ersten Tongefäßen *mit den geo*metrischen und abstrakten Dekorationen *der prähistorischen Tradition begann die* Kunst in Etrurien im 7. Jahrhundert mit einer orientalisierenden Phase von großer Schönheit, aber ohne eigene Stilelemente. Im nächsten Jahrhundert verstärken die intensiven Handelsbeziehungen den griechischen Einfluß: Man adoptiert Götter und Helden, Schrift und Kunst Griechenlands und wandelt sie um. Die Formenfreiheit, der Individualismus und die oft humoristisch wirkende Deformierung ließen das 19. Jahrhundert von mittelmäßigen Kopien schöner *Modelle sprechen und unsere Zeit von „ver*blüffender Modernität".

Der Unterschied zu den griechischen Importen und zu den Werken griechischer *Künstler, die ihre Werkstätten in Etrurien* aufmachten, wurde im 5. Jahrhundert, als die Klassik in Hellas die archaische Kunst ablöste, immer deutlicher. Die Etrusker versuchten zwar, die griechischen Vorbilder zu kopieren, aber was sie schufen, sah ganz anders aus: realistischer, populärer – kurz: provinziell. Jedes ihrer Objekte hatte einen sakralen oder praktischen Zweck. Es dienten dem Kult der Götter und der Toten oder der Dekoration von Architektur und Gebrauchsgegenständen. Nur in Porträts zeigen etruskische Maler und Bildhauer große Originalität. Denn in ihnen suchen sie nicht die treue Reproduktion äußerer Züge, son*dern das Wesen des Modells. Am deutlich*sten sieht man das an den Fresken von Tar*quinia, auf denen anatomische Details oft als* Nebensache, die Gesichter aber mit höchster Ausdruckskraft gemalt sind.

Die Bauern der Toskana und Latiums wa*ren schon seit Jahrhunderten auf* die Gräber ihrer Ahnen gestoßen. Ihre Pflüge rissen die Decken auf und ließen sie in unheimliche unterirdische Räume blicken. Da lagen im Halbdunkel lebensgroße Gestalten auf Sarkophagen, und Fabeltiere tanzten an den Wänden. Bis Cosimo I. von Florenz seine Landleute anwies, ihm Schätze aus den Gräbern zu bringen, dachte jedoch keiner daran, sie als rechtmäßiges Erbe der Ahnen zu betrachten. Cosimo, dem „Herzog von Etrurien", der im Palazzo Vecchio das erste Etruskermuseum schuf, dienten die kostba*ren Grabbeilagen als Beleg* seiner legitimen Nachfolge etruskischer Fürsten.

Mit systematischen Forschungen begann erst die „Etruskische Akademie" in Cortona *zur Zeit der Aufklärung. Zu ihren Mitglie*dern gehörten Montesquieu, Voltaire und Winckelmann. *Für Winckelmann, den Be*gründer der archäologischen Wissenschaft, waren die Etrusker jedoch eine skurrile Urbevölkerung, die mit dem klassischen Altertum nichts zu tun hatte.

In diesem „Jahr der Etrusker" nun legt die Etruskologie, heute die dynamischste unter den Sparten der Altertumsforschung mit den reichsten Funden und Erkenntnissen, ihre jüngsten Ergebnisse vor. Die stellen die Etrusker in der Frühzeit Europas gleichberechtigt neben die Römer, die noch im Dunkel der Vorgeschichte lebten, als jene längst eine Hochkultur geschaffen hatten.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Um die Krone des Reiches

Vor 500 Jahren: Matthias Corvinus reitet in Wien ein

Der König ist nicht Diener oder *Werkzeug der Gesetze, sondern* er steht an ihrer Spitze und herrscht über sie." Diese Äußerung hat ein italienischer Humanist Matthias I. Corvinus, dem „Großen König" der Ungarn, in den Mund gelegt. Aber sie findet durchaus ihre Bestätigung in Matthias' I. „Magnum Decretum", dem Grundgesetz für Ungarn von 1486, in dem die „absoluta potestas" des Herrschers ausdrücklich verankert ist.

Von solcher Art, die den Monarchen als Maß aller Dinge definierte, war jedenfalls der königliche Herr, der vor 500 Jahren, am 1. Juni 1485, an der Spitze seiner *„Schwarzen Schar", des königli*chen Söldner-Korps, in Wien einritt und sein Hofquartier in der Burg der Habsburger aufschlug, nicht nur König von Ungarn und Kroatien, sondern auch Herr über die böhmischen Länder Mähren, Schlesien und die Lausitz, Niederösterreich, Kärnten, die Steiermark und die Krain. Der Griff nach der Krone des Heiligen Römischen Reiches schien möglich. Doch binnen viereinhalb Jahren war alles wieder vorbei.

Wir kennen zwar das Datum des Geburtstages dieses Herrschers aus dem in Siebenbürgen heimischem Magnatengeschlecht der Hunyadi, den 27. März, nicht jedoch das Jahr seiner Geburt zwischen 1440 und 1443. Der Vater, Johann Hunyadi, war Landeshauptmann von Ungarn *unter dem schwächlichen habsburgi*schen König Ladislaus V. Postumus und *nahm seine Söhne*. Matthias und den älteren Bruder Ladislaus, früh mit ins Feld, in die ständigen Türkenkriege.

1456 erschien der türkische Sultan an *der Spitze eines Riesenheeres vor dem* damals ungarischen Belgrad, und es gelang Johann Hunyadi, ihm eine verheerende Niederlage beizubringen. Nicht ganz zwei Wochen später erlag der ungarische Landeshauptmann am 11. August 1456 der im Christenlager ausgebrochenen Pest. Wie im benachbarten Polen bestimmten in Ungarn die Stände, an der Spitze die Magnaten, die Königswahl. Nach zwei Jahren heftiger Auseinandersetzungen, bei denen der älteste Hunyadi-Sohn umgebracht wurde, und dem plötzlichen Tod des Habsburg-Königs Ladislaus V. im November 1457 gelang es der *Hunyadi-Partei*, am 24. Januar 1458 die Wahl von Matthias Corvinus zum Kö*nig von Ungarn durchzusetzen.*

Der danmals 17 Jahre alte Herr war von unbändiger Herrschsucht. *Die* Macht der Stände mußte begrenzt, die *steuerlichen Abgaben erhöht werden.* Bereits Anfang 1459 trugen die Magnaten *dem römisch-deutschen Kaiser Friedrich* III. die Krone Ungarns an, und Matthias Corvinus sah sich in einen vierjährigen



Er wollte Kaiser des Reiches werden: Matthias I. Corvinus FOTO. ULLSTEIN

Krieg mit dem Habsburger verstrickt. Erst 1463 kam es zum Vergleich. Friedrich III. verzichtete auf seinen Thronanspruch, bedang sich indes den Erbanspruch seines Hauses auf Ungarn aus, sofern Matthias ohne legitime Erben sterben sollte. 1463 überrannten die Türken das nominell noch zur Stephanskrone gehörende kroatische Königreich Bosnien. Matthias Corvinus gelang es im Grenzkrieg nur, die wichtige Burg Jajoe zu retten.

In Ungarn selbst führte der König eine Zentralverwaltung ein und schuf sich, bei Abschaffung der von den Magnaten unterhaltenen Söldnereinheiten, eine eigene Armee von 6000 Mann. Unter geschickter Ausnutzung innerer und kirchlicher Streitigkeiten gewann er seit 1469 die böhmischen Länder, seit 1484 in einem neuen Konflikt mit dem Kaiser den Großteil der östlichen und südöstlichen habsburgischen Erblande. Wien fiel nach halbjähriger Belagerung in seine Hand.

Die neugewonnenen Gebiete entlasteten Ungarns Adel und Bauern von einer ins Unerträgliche gesteigerten Steuerlast. Und dann stand am 6. April 1490 das Herz des Herrschers plötzlich still. Ein Traum von ungarischer Großmacht zerrann. Matthias Corvinus hatte die eigene Kraft weit überschätzt. Aus seinen beiden Ehen besaß er keine legitimen Nachkommen.

W. G.

Als Streß noch Leidenschaft hieß

Was wir den Ärzten des Mittelaltes alles verdanken / Von GERHARD SCHETTLER

Heinrich Schipperges, Professor und *Direktor des Instituts für Geschichte* der Medizin in Heidelberg, hat sich intensiv mit der Medizin im Mittelalter befaßt. Aus seiner Feder stammen Veröffentlichungen zu Hildegard von Bingen, Paracelsus und zum Einfluß der arabischen Medizin im Mittelalter. Die grundlegenden Kenntnisse, die sich Schipperges anhand intensiven Quellenstudiums erworben hatte, setzten ihn in den Stand, auch Fragen der gegenwärtigen Medizin zu bearbeiten. Auf seiner profunden historischen Kenntnis beruhend, verfaßte er das bemerkenswerte Buch „Moderne Medizin im Spiegel der Geschichte". Wer das jetzt vorliegende Buch „Medizin im Mittelalter" (Artemis Verlag, München. 295 S., 39,80 Mark) studiert, wird es verstehen, daß sich Schipperges mit dem Arzt von morgen auseinandersetzt. Die in vielen Bereichen unpersönlich gewordene Medizin hat sich von den eigentlichen Bezirken der Heilkunde nicht selten entfernt.

Die Entwicklung technisch bestimmter Spezialfächer steht der *Ganzheitsmedizin* entgegen, die von jeher ein Ideal jeder ärztlichen Tätigkeit sein sollte. Schipperges weist nach, daß dieses Ideal der Ganzheitsmedizin durch viele Ärzte des Mittelalters angestrebt und erreicht wurde.

Der Autor räumt gründlich mit den gängigen Vorstellungen auf, im Mittelalter sei das Niveau medizinischen Wissens beträchtlich herabgesunken und sei lediglich durch die Werke der großen Ärzte, vor allem von Hippokrates und Galen, bestimmt worden. Schipperges belegt eindeutig, daß die Unterstellung, im Mittelalter habe man sich einzig und allein um den Geist gesorgt, während die Beschäftigung mit dem Körper als Sünde angesehen würde, reine Polemik ist.

Es kann auch gar keine Rede davon sein, daß die Heilkunde im Mittelalter, also in der Zeit zwischen der Völkerwanderung und der Renaissance, eine Zeit des Verfalls durchgemacht habe. Nach Schipperges sind die drei großen, medizinisch wie soziologisch zu interpretierenden *Leistungen des Mittelalters* für unsere Zeit:

1. die *Konzeption einer Heilkunde* als eines öffentlichen Gesundheitsdienstes, einer all*gemeinen Gesundheitspflege*, Gesundheitsbildung und Gesundheitspolitik;
2. die Entwicklung des alten Hospitals zu einem so modernen Gebilde wie dem Krankenhaus, das aus dem Raum unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist;
3. die Aufnahme dieser alten Heilkunst in die Universität, in den akademischen Raum, ein Faktum das keineswegs selbstverständlich ist.

Die Heilkunde war in manchen Bereichen des Mittelalters eine noch relativ primitive Volksmedizin, die nicht einmal unter die freien Künste gerechnet wurde. Zu diesen freien Künsten gehörten: Ackerbau, Webkunst und andere handwerkliche Verrichtungen sowie die Kochkunst. In dieser Zeit wurden also die Grundlagen dafür gelegt, die Medizin in ein Studium generale einzubauen, das den heutigen Studenten weitge*hend* verschlossen ist.

Moderne Lehrpläne, weitgehend von Prü*fungsgängen bestimmt*, sind weiter denn je von der Idee des Studium generale entfernt. *Die amerikanischen* Fakultäten haben dies in einer Enquete kürzlich deutlich herausge*stellt und darauf abgehoben*, den Prüfungsstoff an den Medizinischen Fakultäten kräf*tig zu beschneiden und dafür* das von Anfang an zu betonen, was man früher Allge*meinbildung nannte.*

Natürlich wird auch die Heilkunde des Mittelalters *von der Theologie und von* religiösen Strömungen mitbestimmt. Aber es waren *auch die Ärzte* und die Naturphilosophen in den Klöstern, welche die Idee einer *unabhängigen Heilkunde predigten und ver*wirklichten. Dies wird an Hildegard von Bingen, vor allem an Paracelsus, deutlich. Es zeigt sich, daß im Zentrum der praktischen Medizin jene Bereiche gelegen sind, die wir heute als Gesundheitserziehung, als Vorsorgemedizin bezeichnen.

Die Erhaltung der Gesundheit durch ein vernünftiges Leben, eine Maxime der klassischen chinesischen und arabischen Ärzte, wird heute wieder verstärkt zur ärztlichen Aufgabe. Neben der so weit entwickelten



Predigte die Idee einer unabhängigen Heilkunst: Paracelsus (1493–1541)
FOTO: CONTI PRESS

und hochspezialisierten kurativen Medizin, auf die wir nicht verzichten können, sind die *einfachen Prinzipien* der gesunden Lebensführung wieder in den Vordergrund getreten. Sie geht damit wieder auf die Vorstellungen der mittelalterlichen Heilkunde zurück, die natürlich auch durch die im ganzen primitiven therapeutischen Möglichkeiten beinflußt wurde.

Aber was auf dem Gebiet der naturgemäßen Heilmethoden, der sogenannten Kräutermedizin und auch in vielen Bereichen der Psychosomatik heute in unsere Praxis eingegangen ist, wird in der mittelalterlichen Medizin weitgehend begründet. Natürlich gibt es auch manche Quacksalberei und manchen Humbug, aber es ist immerhin bemerkenswert, daß die Ärzte in öffentlichen Diskussionen und in Gelehrtenkolloquien sich mit diesen Frgen kritisch auseinandersetzten.

Schipperges behandelt die großen Phasen des menschlichen Lebens zwischen Geburt und Tod und legt dar, daß die Prinzipien der Geburt und der Geburtshilfe, der Hygiene des Wochenbettes und der Stillperiode, die Phasen der Kindheit, der Adoleszens, der Jugend, des Erwachsenenalters und schließlich des Seniums bereits im Mittelalter beachtet wurden. Er räumt vor allem mit den abenteuerlichen Vorstellungen über die Einordnung der Sexualität im Leben des Menschen im Mittelalter auf, denen man immer wieder begegnet.

Es sind vor allem Klosterärzte und gebildete Äbtissinen, die sich mit diesen Themen kritisch befassen. Die moderne Auffassung von der ärztlichen Haltung in therapeutischen Grenzbereichen und bei unheilbaren Krankheiten sind in der mittelalterlichen Medizin bereits verankert. Sich darauf zu besinnen, ist in unserer hochtechnologischen Medizin ein dringendes Gebot.

Bemerkenswert sind die Ausführungen von Heinrich Schipperges zum Berufsbild des praktischen Arztes im Mittelalter. Am Beispiel des Lanfrancus von Mailand weist er darauf hin, daß die Heilkunde sowohl die chirurgischen Eingriffe, als auch die Arzneimitteltherapie zu beherrschen habe. Opera*tionen will er nur im Notfall durchführen* und er fußt hierbei auf wissenschaftliche Erfahrung und *ethischen Ansprüchen*. Auch er stellt die Kunst der Lebensführung (regimen sanitatis) in den Mittelpunkt aller ärztlichen Aufgaben.

Das ärztliche Gespräch, das auch heute in vielen Fällen bereits zur Diagnose und Prognose führt, ist im Codex von Reims (1003) trefflich geschildert. Die drei Säulen der Praxis, nämlich die Diätetik, die Arzneimittellehre und Chirurgie sind auch heute noch berufsbestimmend. Diätetik ist hier nicht allein als Ernährungsbegriff, sondern als Sorge für die Gesunden und für eine vernünftige Lebensordnung zu verstehen.

Leitbilder der gesunden Lebensführung, die sich in zahlreichen Traktaten der mittelalterlichen Scholastik finden, und die meist auf griechischen und arabischen Quellen gründen, gehen immer wieder auf das gleiche Grundmuster zurück, nämlich auf Licht und Luft, Speise und Trank, Bewegung und Ruhe, Schlafen und Wachen, Absonderungen und Ausscheidungen sowie auf die sogenannten Leidenschaften. Wir würden jene auch unter die Rubrik des Streß in seinen mannigfachen Äußerungen einreihen.

Wir folgen also den Ärzten des Mittelalters, wenn unsere Tätigkeit nicht allein im Aufspüren und in der Reparatur von Krankheitssymptomen besteht, sondern in einer klugen Vorsorge, Fürsorge und Nachsorge, die den ganzen Menschen erfaßt. So ist das Schipperges'sche Buch unter dem historischen Titel „Der Garten der Gesundheit" hochaktuell und geeignet, auch die Heilkunde unserer Tage zu beeinflussen.

Auch für Affen ist das Zählen kein Problem

Schimpansen können bis zu sechs Ziffern erkennen und mit ihnen die Anzahl von Gegenständen kennzeichnen, wie jetzt T. Matsuzawa von der Universität Kyoto in der Zeitschrift „Nature" berichtete. Eine fünf Jahre alte Schimpansin war darauf dressiert worden, 14 Gegenstände und elf Farben mit bestimmten Symbolen zu benennen, die in ihrer Form keine Ähnlichkeit mit den Objekten aufwiesen. Anschließend wurden jeweils fünf Gegenstände und Farben ausgewählt und damit Gruppen gebildet (z. B. drei rote Bleistifte). Der Affe bekam die Aufgabe, Art, Anzahl und Farbe der Gegenstände mit Hilfe der Symbole anzugeben. Zu Beginn der Versuche war die mögliche Zahl der Objekte auf zwei beschränkt, später wurde sie bis auf sechs erhöht. Es zeigte sich, daß das Versuchstier diese Aufgaben beherrschte, die Zahl der Fehler nahm jedoch zu und war besonders hoch, wenn es zwischen den Zahlen fünf und sechs unterscheiden sollte. Das Tier durfte die Eigenschaften der Gegenstände in beliebiger Reihenfolge angeben. Es bevorzugte aber die Reihenfolgen Farbe/Gegenstand/Anzahl und Gegenstand/Farbe/Anzahl. Die Experimente zeigen, daß auch Primaten in der Lage sind, eine Anordnung von Objekten nach ihren Eigenschaften zu benennen. Kü.

Winzige Ölproben entlarven auf See die Umweltsünder

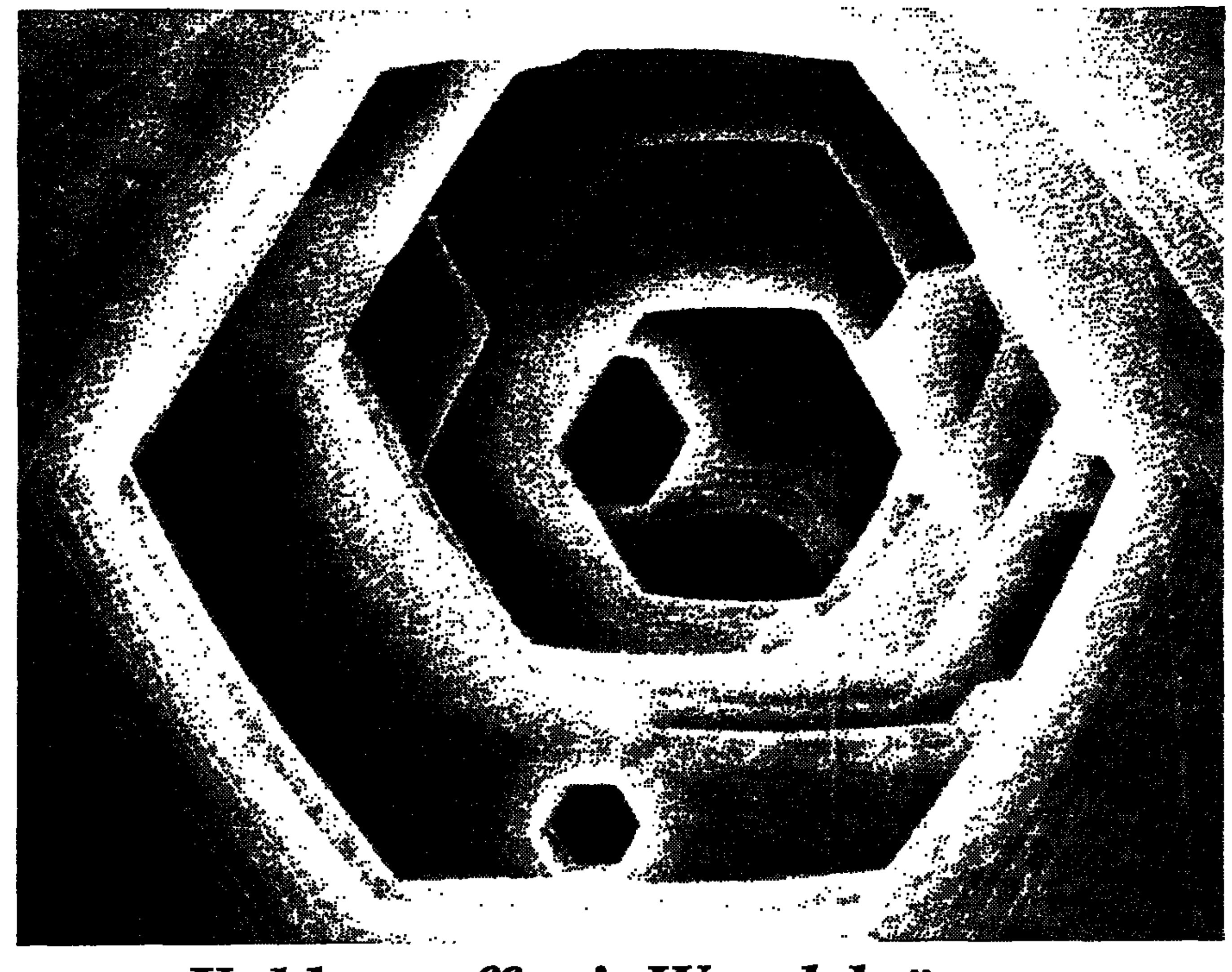
Verursacher von Ölverschmutzungen auf hoher See zu verfolgen, ist wegen der Größe des zu überwachenden Gebiets schwierig. Da die Schiffe meist bei hohem Tempo die Ölrückstände ablassen, bilden diese auf der Wasseroberfläche dünne Ölfilme, die sich durch Wind und Wellengang sehr schnell ausbreiten. Bei einer Probennahme aus einem solchen Film sind nur sehr geringe Mengen zu erhalten, oft nur Bruchteile eines Mikroliters. Deshalb können die bisher üblichen Identifizierungsmethoden nicht angewendet werden. Das Deutsche Hydrographische Institut setzt nun eine Kombination aus Gaschromatographie und Massenspektrometrie für die Identifizierung ein. Die hohe Empfindlichkeit und die hohe Auflösung dieser Methode erlauben innerhalb einer Stunde eine Auftrennung kleinster Ölspuren in einzelne Komponenten. Zur Identifizierung werden Substanzen herangezogen, deren Eigenschaften so ähnlich sind, daß sich das Verhältnis ihrer Konzentrationen bei der Alterung nicht ändert. Da Mineralöle eine typische Zusammensetzung solcher Verbindungen besitzen, ist eine Identifizierung auch stark gealterter Proben möglich. Das Verfahren hat sich bei der Flugüberwachung des deutschen Festlandsockels schon in mehr als 100 Fällen bewährt. G. D.

Bienen helfen beim Sammeln von Umweltdaten

Honigbienen wurden erfolgreich für eine Umwelt-Kartierung des Gebietes um Seattle herangezogen, die Mitarbeiter der Universität Montana vornahmen. Unter Mithilfe von 64 Imkern werde mit diesem ungewöhnlichen Verfahren die Verteilung einiger Umweltgifte festgestellt. Parallel dazu liefen Untersuchungen mit herkömmlichen Methoden. Es zeigte sich, daß die Sammelbienen bei ihren Streifzügen die Stoffe Arsen, Fluor und Cadmium in einer Menge aufnehmen, die genau der Belastung der Region entspricht, während die Untersuchung etwa des Blütenstaubes keine gleichwertigen Ergebnisse lieferte. Bei bestimmten Stoffen versagt die Methode allerdings, z. B. bei Blei. Daß die Bienen zu einem „Spiegelbild" des Menschen – zumindest auf dem Umweltsektor – geworden sind, ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß sie mit diesen Substanzen während des Fluges, beim Bestäuben oder im Stock in Berührung kommen. Die Stoffe, die in höheren Konzentrationen gefährlich sind, lassen sich dann im Gewebe der Tiere nachweisen. drö.

Elektro-Osmose zieht Wasser aus feuchten Wänden

Mit Hilfe eines neuartigen Verfahrens können feuchte Wände und Keller getrocknet werden. Es funktioniert mit Erfolg seit über 15 Jahren in Polen, in England, in Schweden und Italien. Üblicherweise wird eine feuchte Mauer durch eine eingespritzte Silikatlösung isoliert. Die Austrocknung wird jedoch beschleunigt, wenn das neuartige Elektro-Osmose-Verfahren angewandt wird. Unter Osmose versteht man die Wanderung von Flüssigkeit durch eine durchlässige Schicht. Damit das Wasser aus dem Mauerwerk wandern und abgeleitet werden kann, werden etwas oberhalb der Silikat-Bohrlöcher in 50 cm Abstand weitere Löcher gebohrt. Diese werden mit Kunststoff-Elektroden bestückt, untereinander verbunden und an eine niedergespannte Wechselstromquelle angeschlossen. Mit dem elektrischen Strom bewegen sich die Wasserteilchen im Mauerwerk vom Plus- zum Minuspol, wo sie aufgefangen und abgeleitet werden. I. Z.



Kohlenstoff mit Wandelgängen

Mit rund 500 Einsendungen aus der ganzen Welt erreichte der dritte Internationale Wettbewerb für Sofortbild-Mikrofotografie eine neue Rekordbeteiligung. Den ersten Preis in der Kategorie Raster-Elektronenmikroskop gewann Craig Robertson von der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der General Electric Corporation in Schenectady, New York.

„Die phantastische Aufnahme eines gewöhnlichen Arbeitsmaterials", so die Jury, führte zur Prämierung. Das Bild zeigt die 1000fache Vergrößerung einer Graphitflocke, die mit einem Farbstoff aus der Substanzklasse der Chlorine behandelt wurde. Graphit, eine Modifikation des reinen Kohlenstoffs, besteht aus parallelen Schichten, in denen Kohlenstoff-Netzebenen, nur lose verbunden, gegeneinander verschiebbar sind.

Daher auch die ausgezeichnete Wirkung als Schmiermittel. Mit Ton gepreßt stellt er das Innenleben eines Bleistiftes dar, mit Ton gebrannt werden aus ihm Schmelztiegel. Man nutzt Graphit als Rostschutzanstrich und moderierende Bremse für schnelle Neutronen in Atomreaktoren. D.T.

Die Kinder werden oft vergessen

Krebsfördernde Stoffe gefährden den empfindlichen Organismus von Heranwachsenden

Jedes Jahr erkranken in der Bundesrepublik etwa 2000 Kinder an Krebs, d. h. eines von jeweils 600 Neugeborenen wird bis zum 16. Lebensjahr an einer Krebskrankheit leiden. Verglichen mit dem erwachsenen Organismus vermehren sich die Zellen des wachsenden kindlichen Körpers wesentlich schneller, und die Krankheit schreitet mit größerer Geschwindigkeit fort.

Bei Kindern sind mehr als 50 verschiedene Krebsarten bekannt. In etwa 80 Prozent der Fälle sind die blutbildenden Gewebe, Nerven oder Nieren von der Krankheit betroffen, im Gegensatz zum „Erwachsenenkrebs", der meist Magen-Darm, Lunge oder Geschlechtsorgane befällt. Die Anfälligkeit der einzelnen Organe für Krebs scheint also altersabhängig zu sein.

Karzinogene – das sind chemische Stoffe, die an der Tumorbildung mitwirken – können während einer Schwangerschaft die Barriere zwischen Mutter und Kind überwinden und die Entstehung von Krebs im Fötus anregen. Junge Mädchen, deren Mütter in der Schwangerschaft wegen eines drohenden Abortes mit der Substanz Diäthylstilböstrol behandelt wurden, erkrankten auffallend häufig an Scheidenkrebs, der sonst sehr selten auftritt. Diese Tumoren traten erst nach 14 bis 23 Jahren auf.

Die Anlage zur Bildung von Karzinomen ist vererbbar

Zwei Drittel aller Gehirntumoren beim Kind treten im Kleinhirn auf. Dies ist während der Embryonalentwicklung stärker durchblutet als das Großhirn und die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes ist langsamer. Dadurch können möglicherweise krebserregende Faktoren länger auf das Kleinhirn einwirken.

Drei häufige Tumoren im Kindesalter, der sogenannte Wilms-Tumor (Niere), das Medulloblastom (Kleinhirn) und das Neuroblastom (Nervensystem) sind „embryonale" Tumoren. Der größte Anteil der Krebserkrankungen tritt in den ersten drei Lebensjahren auf. Diese Tatsache spricht dafür, daß der Krebs durch Einwirkungen auf den Fötus entstanden ist.

Die Anlage zur Ausbildung von Krebs kann vererbt werden. Manche Familien besitzen eine genetische Veranlagung für Krebs. Dort tritt die Krankheit oft schon im Kindesalter auf, und die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß auch weitere Familienmitglieder betroffen werden. Ein Beispiel für eine genetisch bedingte Tumorerkrankung ist die Krankheit „Xeroderma pigmentosum", bei der die Anfälligkeit für Hautkrebs schon im Kindesalter erhöht ist. Die Hautzellen dieser Patienten besitzen nicht die Fähigkeit, Schäden des Erbmaterials, d. h. der Desoxyribonukleinsäure zu reparieren.

In der Arbeitswelt kennt man sogenannte sichere Karzinogene, die bei Kontakt „Berufskrebs" auslösen können. Wahrscheinlich werden diese Substanzen auch mit der Kleidung der Beschäftigten und durch die Produkte weiterverbreitet. Vier Kinder von Asbestarbeitern entwickelten ein Mesotheliom, den für dieses Karzinogen typischen Tumor, ohne wissentlich in direktem Kontakt mit Asbest gewesen zu sein. Wenn der Vater als Maschinist oder Mechaniker arbeitet und dadurch häufig mit Verbrennungsprodukten in Berührung kommt, ist es möglich, daß seine Kinder an einem Wilms-Tumor erkranken. Kinder von Vätern, die beruflich mit Farben umgehen, bekommen häufiger Hirntumoren.

Bestimmte bösartige Tumoren des Muskelgewebes können beim Kind gehäuft beobacht werden, wenn die Eltern starke Raucher sind oder wenn die Mutter älter als 30 Jahre war und während der Schwangerschaft häufig Medikamente einnahm. Auch aromatische Kohlenwasserstoffe wie das Benzpyren, das im Zigarettenrauch enthalten ist, erhöhen allgemein das Krebsrisiko.

Karzinogene können auch einen Bestandteil der Umwelt von Kindern bilden. In zahlreichen Schulen wurde Asbest als Baumaterial verwendet und ist besonders in Spritzmassen enthalten. Diese können mit der Zeit Asbestfasern freisetzen und die Gesundheit der Schulkinder gefährden. Auch Nahrungsmittel sind durch krebserzeugende Stoffe belastet, etwa durch die N-Nitroso-Verbindungen, die zu den gefährlichsten Karzinogenen zählen. Sie kommen in geräucherten Lebensmitteln, in Tabakrauch und in Arzneimitteln vor. Wenn der Boden zu sehr mit Stickstoff gedüngt ist, können sie auch im Trinkwasser gefunden werden.

Etwa 2,7 Prozent aller Krebserkrankungen werden durch radioaktive Strahlung ausgelöst. Ungeborene Kinder reagieren empfindlicher auf eine Belastung mit Strahlen als Erwachsene. Auch hierbei konnte statistisch nachgewiesen werden, daß der Beruf des Vaters eine Rolle für die Krebsanfälligkeit des Kindes spielt. Kinder, deren Väter als Radio- und Fernsehmechaniker arbeiten, bekommen häufiger als andere einen Tumor der Netzhaut (Retinoblastom).

Statistische Daten müssen mit Vorsicht interpretiert werden

Die Kinder von US-Bomberpiloten erkranken überdurchschnittlich oft an Krebs der lymphatischen Organe und des Nervensystems. Die statistischen Untersuchungen schließen allerdings nicht die Möglichkeit aus, daß auch andere gemeinsame Faktoren in der Umwelt der betroffenen Familien zur Entstehung der Krebskrankheit beigetragen haben.

Im Tierversuch kann durch Viren eine Krebserkrankung ausgelöst werden, beim Menschen ist dies noch offen. In Afrika erkranken Kinder, die zuvor eine Infektion mit dem sogenannten „Epstein-Barr"-Virus durchgemacht haben, oft an einem Lymphom, einem Tumor des lymphatischen Gewebes. Auch Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft Windpocken gehabt haben, sollen stärker krebsanfällig sein.

Statistische Untersuchungen müssen mit großer Vorsicht interpretiert werden, da sie nichts über Ursache und Wirkung aussagen. Dennoch sollten diese Ergebnisse Anlaß dafür sein, bei der Betrachtung der Krebserkrankungen nicht nur das Risiko der Erwachsenen, sondern vor allem auch das der Kinder zu bedenken. ANNETTE TUFFS

Neues Licht erhellt die schwarze Nacht

Ein Rechenexempel erklärt, warum es trotz der vielen Sterne im Weltall dunkel ist

Der Astronom Edward R. Harrison hat eine neue Erklärung dafür angeboten, warum es in der Nacht dunkel wird. Er beschrieb in der amerikanischen Zeitschrift „Science" die Irrwege, denen die Wissenschaft beim Nachdenken über das Nachthimmel-Phänomen folgte und liefert eine vollständig neue Erklärung.

Die Frage dabei ist, warum nach Sonnenuntergang der Himmel dunkel wird, obwohl doch so viele Milliarden Sterne in ihm leuchten. Schon um 1610 hatte sich der deutsche Astronom Johannes Kepler mit diesem Problem beschäftigt: „Wenn die Sterne alle Sonnen sind, warum übertreffen sie denn unser Sonnenlicht nicht an Helligkeit?"

Für Kepler war des Rätsels Lösung einfach: Es gibt dunkle Zwischenräume zwischen den Sternen, welche diese nicht auszuleuchten vermögen. Doch allmählich setzte sich die Ansicht durch, daß das Weltall unendlich groß und mit unzählig vielen Sternen gefüllt sei. Wie konnte es da noch dunkle Zwischenräume geben? Man nahm hingegen an, daß die meisten Sterne unsichtbar seien, weil sie so weit von uns entfernt sind.

Die Astronomen des 20. Jahrhunderts hatten andere Erklärungen für das „Nachthimmel-Paradox": Das Universum entstand vor etwa 15 bis 20 Milliarden Jahren mit dem gigantischen Urknall. Seither fliegt alle Materie wie die Splitter einer kosmischen Granate auseinander – auch die Sterne. Dabei verschiebt ein Effekt die Farbe ihres Lichts um so stärker in Richtung rot, je weiter sich die Sterne entfernen – bis es schließlich für das Auge nicht mehr sichtbar ist.

Die Theorie schien äußerst elegant, doch sollte sich auch bei ihr die Schwachstelle zeigen: Computerberechnungen haben jetzt gezeigt, daß die Rotverschiebung des Sternenlichts für die Auslösung des Nachträtsels ganz ohne Bedeutung ist. Der Doppler-Effekt tritt zwar auf, aber er läßt den Himmel höchstens um Nuancen dunkler erscheinen.

Was ist denn nun der wirkliche Grund für das nächtliche Dunkel? Harrison meint, daß es an der fehlenden Masse läge. Die Zahl der Sterne, die nötig wäre, um den Himmel flächenfüllend zu überdecken, liegt in der Größenordnung von 10^{60}. Tatsächlich gibt es aber „nur" etwa 10^{20} Sterne. Sie reichen nicht aus, „um das Universum wie einen Festsaal auszuleuchten – schließlich läßt sich ein Bergwerk auch nicht mit einer einzigen Kerze erhellen", meint Harrison.

Wie wenig Kerzenlicht da draußen leuchtet, verdeutlicht er wiederum mit einer Zahl: „Leuchtende Sterne bedecken nur ein Zehnmillionstel eines Millionstels des Himmels." Und er kommt zum Schluß: „Das Sternenlicht ist einfach zu schwach, um das dunkle Universum zu erfüllen." Es bleibt abzuwarten, ob dies nun die endgültige Lösung des Problems ist. FELIX WEBER

Aus dem Alltag eines Fossils

Biologen entschlüsseln die Lebensweise der Quastenflosser

Am 22. Dezember 1938 entdeckte die Biologin M. Courtenay-Latimer auf dem Fischmarkt von East London, einer kleinen Stadt in Südafrika, einen ungewöhnlichen, etwa anderthalb Meter langen Fisch. Er war stahlblau und hatte merkwürdige Flossen, die wie Gliedmaßen abstanden. Das Tier sah so ungewöhnlich aus, daß Miss Latimer ihn mitnahm, konservierte und an einen berühmten Fischkundler an der Universität von Grahamstown schickte.

Als dieser den Fisch sah, war er wie vom Donner gerührt. „Ich hätte kaum erstaunter sein können, wenn mir auf der Straße ein Dinosaurier begegnet wäre", sagte er später. Das Tier, das beim Fischfang rein zufällig ins Netz gegangen war, erwies sich als ein Vertreter der sogenannten Quastenflosser, von denen die Biologen angenommen hatten, sie seien bereits vor 70 Millionen Jahren ausgestorben.

Nach seiner Entdeckerin erhielt das Tier den Namen Latimeria chalumnae; diese Art gilt heute als eines der berühmtesten „lebenden Fossilien". So nennt man Lebewesen, die seit Jahrmillionen unverändert bis auf den heutigen Tag überlebt haben. Die Quastenflosser sind besonders wichtig, da man sie als Abkömmlinge jener Fische ansieht, aus denen alle Landwirbeltiere hervorgegangen sind. Aus den Flossen dieser Fische entwickelten sich die Extremitäten, die den späteren Tieren – vor allem den Amphibien und Reptilien – erlaubten, im weiteren Verlauf der Evolution das feste Land zu erobern.

Erst 1952 gelang es, in der Nähe der Komoren-Inseln ein zweites Exemplar zu fangen. Auch alle weiteren Fundstücke stammen aus dieser Region, woraus jedoch nicht geschlossen werden darf, daß diese Fische nicht auch an anderen Stellen des Indischen Ozeans vorkommen können. Leider ist es bislang noch nie gelungen, eines der Tiere lebend zu fangen. Aus der Untersuchung der präparierten Exemplare läßt sich aber bereits einiges über die Lebensweise dieser ungewöhnlichen Fische ableiten.

Sie leben offenbar in Riffen und ernähren sich als Räuber von Fischen und Tintenfischen. Eine besondere und bei Fischen einzigartige Konstruktion des Schädels ermöglicht ihnen, das Maul sehr weit zu öffnen und mit großer Kraft zuzubeißen. Als Sinnesorgane besitzen die Tiere große Augen, die besonders an das Sehen bei schwachen Lichtverhältnissen angepaßt sind, wie sie in größeren Meerestiefen herrschen. Im Maul der Tiere fand man eine Grube, die wohl ebenfalls als Sinnesorgan dient. Möglicherweise sind die Tiere in der Lage elektrische Felder wahrzunehmen.

Besonders erstaunlich aber ist die Fortpflanzung dieser Tiere, die man aus der Untersuchung der Geschlechtsorgane ablesen konnte. Die Weibchen produzieren schalenlose und verhältnismäßig große Eier (etwa neun Zentimeter Durchmesser), die, entgegen früheren Annahmen, im weiblichen Organismus befruchtet werden. In einem Exemplar entdeckte man drei Embryos, die erst 30 Zentimeter lang waren. Die Tragzeit beträgt wahrscheinlich etwa 13 Monate. Es ist allerdings noch völlig ungeklärt, wie die Begattung vor sich geht, denn die männlichen Tiere besitzen keinerlei Kopulationsorgane. Bei den meisten Fischen geben die Weibchen die Eier ins Wasser ab, wo sie dann vom Männchen befruchtet werden.

Erstaunlich ist auch, wie diese Fische das Problem lösen, ihren Körper von dem Salz zu befreien, das sie ständig mit der Nahrung und dem Seewasser aufnehmen. Die Knochenfische, deren Körperflüssigkeit salzärmer ist als die Umgebung, müssen Seewasser trinken und das darin enthaltene Salz ausscheiden, um ihren Wasserhaushalt zu regulieren. Das Blut der Quastenflosser enthält zwar ebenfalls nur wenig Salz, gleichzeitig jedoch – wie bei den Haien – eine hohe Konzentration an Harnstoff. Aus diesem Grund haben sie keine Probleme mit dem ständigen Wasserverlust.

Diese Ähnlichkeit zwischen den Haien, die als relativ urtümliche Fische angesehen werden, und den Quastenflossern, die bereits als eine der höchsten Entwicklungsstufen der Fische gelten, wirft erneut die Frage nach dem „Stammbaum" der Meereswirbeltiere auf. Sie wird wohl so lange unbeantwortet bleiben, bis man endlich ein lebendes Tier untersuchen kann.

Bei den Briten wird der Name „Quastenflosser" sogar schon als geflügeltes Wort verwendet. Ein Abgeordneter titulierte so im Unterhaus einmal seinen Nachbarn. Er wollte damit am Ende eines langen Sitzungsmonats, in dem der Kollege nur durch Schweigsamkeit aufgefallen war, sein Erstaunen darüber zum Ausdruck bringen, daß er ihn noch lebend vorgefunden habe.

LUDWIG KÜRTEN



ZEICHNUNG: W. WEBER

Wenn es Meteoriten hagelt

Wie kosmische Geschosse die Oberfläche der Erde verändern

Vor allem durch die Untersuchungen der Mondgesteine, die die Apollo- und Lunamissionen zur Erde brachten, wurde zum ersten Mal deutlich, welch entscheidenden Einfluß Meteoriteneinschläge auf die Oberflächengestalt der Planeten und die Zusammensetzung ihrer Gesteine haben. Damit ist auch die Frage nach der geologischen Entwicklungsgeschichte der Planeten aufgeworfen, die schon immer von besonderem Interesse für die Wissenschaft war.

Durch die mit sehr großer Energie auf die Oberfläche auftreffende interplanetare Materie werden die Gesteine in der Nähe der Einschlagstelle in charakteristischer Weise verändert, es entstehen sogenannte Impaktkrater. Die Oberfläche des Mondes ist mit diesen kreisförmigen Strukturen übersät, da ihm jegliche Atmosphäre fehlt und selbst kleinste Teilchen ungehindert auf die Oberfläche auftreffen können.

Ähnlichen Einschlagsvorgängen ist aber auch die Oberfläche der Erde ausgesetzt gewesen. Allerdings sind hier die Bedingungen für eine Erhaltung der Impaktkrater sehr viel ungünstiger, so daß bis heute nur etwa 100 entdeckt werden konnten. Einen von ihnen fanden nun deutsche und kanadische Geowissenschaftler in der kanadischen Arktis.

Im Sommer des Jahres 1984 untersuchte eine Gruppe von Geophysikern, Geologen und Mineralogen den Meteoritenkrater Haughton Dome auf der unbewohnten Insel Devon. Unter anderem wollte man herausfinden, in welcher Weise sich die Einschlagstelle durch den Aufprall verändert und wie weit und bis in welche Tiefe sich diese Veränderungen noch feststellen lassen. Obwohl die Wissenschaftler noch mitten in den Auswertungen der vielen Proben und Daten sind, lassen sich schon einige interessante Ergebnisse nennen. So wird vermutet, daß der Krater vor 15 bis 20 Millionen Jahren durch einen Himmelskörper entstand, der einen Durchmesser von ca. 500 m besaß und mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometer pro Sekunde auftraf.

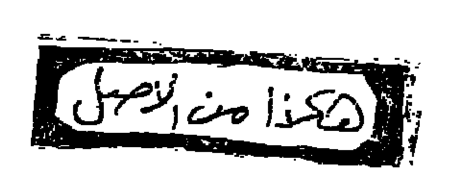
Die Wissenschaftler ermittelten, daß sich nach dem Aufschlag eine enorme Druck- und Hitzewelle mit Überschallgeschwindigkeit in den Gesteinen ausbreitete. Die Temperaturen an der Front dieser Welle müssen plötzlich auf über 1000° C angestiegen sein. So wurden noch in 1700 m Tiefe Gesteine aufgeschmolzen, was nur bei einem Druck von 600 000 Atmosphären und Temperaturen um 1000° C möglich ist.

Unmittelbar nach dem Einschlag sind durch Druckausgleichsbewegungen gewaltige Gesteinsmassen in die Luft geflogen. Mehr als 100 Kubikmeter Gestein wurden aus dem Krater ausgeworfen und zum Teil bis zu 40 km fortgeschleudert. Zur Zeit sind die Wissenschaftler dabei, die durch die Impaktvorgänge hervorgerufenen Veränderungen des Gefüges der betroffenen Gesteine und Mineralien zu untersuchen.

PETER HAARMANN



Dieser Krater in Arizona ist 1,6 Kilometer breit und 200 Meter tief. Er entstand vor 50 000 Jahren durch einen etwa zehn Millionen Tonnen schweren Meteoriten FOTO: AP





Zwar unvollkommen, aber unverdrossen

Prediger und Pianisten: Zwei Romane aus Schweden

Jesus sagt in der Bergpredigt, daß unser himmlischer Vater weiß, wessen wir bedürfen: „Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? ... Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den anderen Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe."

Diese Sätze werden gleich auf der ersten Seite des Buches zitiert. Kann der Mensch ihnen gemäß leben? Pastor Samuel Erikson, dessen Geschichte Sven Delblanc erzählt, hat Frau und Kinder, aber es fehlt ihm am Geld, um seine Familie zu kleiden und zu ernähren; es fehlt ihm am Geld, weil er nicht fest bei der schwedischen Staatskirche angestellt ist; er findet keine feste Anstellung,

---

Sven Delblanc:
Samuels Buch
Roman. Aus dem Schwedischen von *Hans-Joachim Maass. Klett-Cotta Verlag*, Stuttgart. 294 S., 32 Mark.

Klas Östergren:
Gentlemen
Roman. Aus dem Schwedischen von Jörg Scherzer. Suhrkamp Verlag, Frankfurt. 515 S., 39,80 Mark.

---

weil er noch ein Examen ablegen müßte, und dazu müßte er noch einige Semester studieren, und das Studium kostet Geld.

Um sich herum sieht Erikson Pastoren, die sorgenfrei leben, weil sie ein Amt und Pfründe haben, obwohl sie vielleicht nicht als erstes nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit getrachtet haben oder noch trachten. Er darf bei ihnen aushelfen und an ihrer Statt predigen, wenn sie einmal krank oder sonstwie verhindert sind. So fällt ihm bei Gelegenheit die Aufgabe zu, eine Predigt über die Bergpredigt zu halten, und er kann nicht umhin, die Worte des Herrn auf sich und seine Situation zu beziehen. Aber sein Wissen und seine Gewissenhaftigkeit helfen ihm nicht über sein eigenes Ungemach hinweg; er endet als vertrottelter Dorfschullehrer.

Aus dieser Geschichte könnte man eine These ableiten: etwa die, daß die Bergpredigt verlangt, was niemand leisten kann – oder auch die, daß Jesus nicht wörtlich meinte, was er gesagt hat. Man könnte sich aber auch empören über die Gesellschaft. Sven Delblanc läßt dem Leser die Freiheit, so oder so zu reagieren; ihm selbst geht es um die einfühlende Rekonstruktion des Vergangenen.

Wie er im „Nachwort" sagt, erzählt er vom Schicksal seiner Vorfahren, und er stützt sich dabei auf authentische Dokumente, u. a. auf das Tagebuch seines Großvaters, das er „mit bestimmten Kürzungen im Wortlaut" wiedergibt. Er hat das „Erschreckende" nicht erfunden, sondern vorgefunden, und deutet es aus, um „die Toten auferstehen und sprechen zu lassen". Er zeigt, was gewesen ist, und mit dem Aufzeigen des Gewesenen wird offenbar, was der Mensch seinem Wesen nach ist: unvollkommen, aber auch unverdrossen.

Bisher sind drei Romane von Sven Delblanc in deutscher Übersetzung erschienen: „Waldstein" (1981), „Speranza" (1982) und „Kastraten (1983). Alle drei vergegenwärtigen Gewesenes und erzählen vom unverdrossenen Lebenswillen unvollkommener Menschen; das haben sie mit „Samuels Buch" gemeinsam. Aber sie sind kraftstrotzend, prahlen mit der Lust am Kreatürlich-Natürlichen, am Deftigen und Grausamen.

„Samuels Buch" ist auf den Ton sanfter Trauer gestimmt, hier gibt es nichts zu lachen, nichts wird verhöhnt. Die Grausamkeit ist zwar da, doch sie kommt auf leisen Sohlen, wie ein Tier, das sein Opfer langsam erwürgt. Wer diesen Autor zu schätzen gelernt hat, wird gespannt sein, ob die angekündigte Fortsetzung der Geschichte im gleichen Stil weitergeht.

Klas Östergren führt in eine Zeit, die eben noch Gegenwart war, nämlich in die sechziger und siebziger Jahre. Da er 1955 geboren wurde, war er bei der Niederschrift des Romans „Gentlemen", der 1980 in Stockholm erschienen ist, fünfundzwanzig, hatte aber schon fünf Romane herausgebracht.

Er bringt sich auf eine raffinierte Art selbst ins Spiel. Klas Östergren, der in Stockholm lebt, gibt das Wort einem Ich-Erzähler, der Klas Östergren heißt, in Stockholm lebt, fünfundzwanzig Jahre alt und von Beruf Schriftsteller ist. Aber Klas, der Ich-Erzähler, ist nicht sehr erfolgreich (was ihn wohl von dem anderen Klas unterscheidet); deswegen übernimmt er den Auftrag, Strindbergs Roman „Das Rote Zimmer" in zeitgemäßer Form neu zu schreiben, und streicht gern die Vorschüsse ein.

Doch er kommt mit der Arbeit nicht zu Rande, weil er zuviel erlebt; vor allem bringt ihn die Bekanntschaft mit den beiden Brüdern Morgan, Henry und Leo, aus dem Konzept. Sie interessieren ihn mehr als der Strindberg, und so entschließt er sich, ihre wechselvollen Lebensläufe zu erforschen und zu beschreiben, was er auch, soweit es in seinen Kräften steht, tut. Aus alldem ergibt sich der Roman, den wir vor uns haben, so daß wir nicht nur den Roman eines Romans lesen, sondern auch den Roman eines nicht geschriebenen Romans, der einen berühmten Roman zum Vorbild hatte.

Daß die beiden Klas Östergrens nicht ganz miteinander identisch sind, können wir annehmen und müssen wir hoffen. Zu Anfang nämlich sitzt der Ich-Erzähler mit einer schmerzenden Kopfwunde da, die ihm irgendwelche „Feinde" beigebracht haben. Wer sie sind, bleibt offen; zum Schluß erfahren wir zwar Einzelheiten (daß man ihn auf der Treppe niedergeschlagen hat), aber nicht alles Wissenswerte. Haben seine Recherchen über die Brüder Morgan Tatsachen zutage gefördert, die besser im verborgenen geblieben wären? Sicher ist nur, daß die „Feinde" keine Gentlemen sind.

Unsicher hingegen ist, ob die Brüder Morgan Gentlemen sind oder ob sie nur gelegentlich wie solche aussehen und wirken. Henry ist Musiker, Charmeur, Boulvardier, Boxer, Koch und noch einiges mehr; Leo ist Dichter, wurde schon sehr früh von der Kritik gefeiert, aber verfällt zeitweise in geistige Umnachtung; beide lieben den Alkohol und hin und wieder eine Frau. Beide Brüder sind „kaputte Typen" und passen darum in die sechziger und siebziger Jahre, in eine Epoche, die nichts als Trümmer hinterlassen hat. Auch die Klas Östergrens gehören ihr an und wissen es, aber der Roman ist kein Produkt der Zeitumstände, sondern der Versuch, sie zu gestalten und dadurch zu überwinden.

JOHANNES KLEINSTÜCK

Immerwährende Gegenwart

Diana Kempff ist Lyrikerin, und auch ihr neues Buch „Der Wanderer" (Residenz Verlag, Salzburg. 114 S., 22 Mark) täuscht darüber nicht hinweg: Anders gezeilt, ergäbe dieses Buch vermutlich zwei Gedichte, das erste mit Shelleys „Ozymandias", das zweite mit Yeats' „Mask" als Motto.

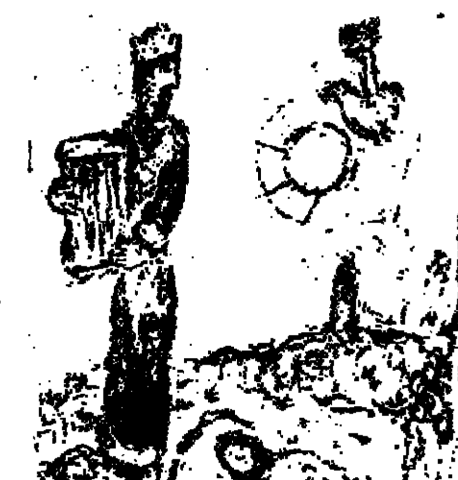
Denn ihr Thema, ihr Medium, ist naturgemäß dem Gedicht als Träger näher denn der Erzählung: „Ich bin nicht ich, nicht nur ich, nicht ich allein, ich, der Träumer, ein willfähriger Gast ...", hebt das Buch an – eine *Traum*-Aufzeichnung von Anfang bis Ende, ein Versuch, dem Unter- oder Unbewußten zum großen Teil mit den Mitteln der Mythologisierung beizukommen.

Die Landschaft des Traums löst nicht nur die Logik des Bewußtseins auf („Nicht Ja sagen müssen, nicht Nein. Sich an der Stille beteiligen"), sondern auch makrokosmische Entitäten („*Die Planeten zerfließen*") und, immer wieder und noch einmal, die Dialektik allen Denkens: „Das finstere Licht beginnt sich in grelle Farben zu spalten." Hoffnung in Nuancen im zweiten Teil, dem unter der Yeatsschen „Maske": „Es herrscht der Zustand des Chaos, das keine Gestalt annehmen will, die Zeit verharrt in immerwährender Gegenwart", Hoffnung nämlich in der Metamorphose als mythisches Prinzip: „amorphe Wesen ... wechseln beständig Aussehen und Gestalt ..." Ovid statt Christentum, Lossprechung statt Joch der Erbschuld?

Die Traumwanderung der Diana Kempff ist in der Tat ein großes Konzert der *Mytheme: Da ist das eiserne* Tor und der weiße Turm ebenso wie die schwarze *Göttin und die weiße* Stadt, da ist der Baum und das chtonische Gewölbe – *Landschaft* als Zeremonie, ein Prosagedicht als Lexikraphie der Mythologien.

Ein außergewöhnliches Buch, das den Leser unweigerlich in Bann zieht.

ALEXANDER SCHMITZ



Marc Chagall: König David (Lithographie, 1975) FOTO: KATALOG

Menschen, Tiere, Fabelwesen

Marc Chagall gilt fast allgemein als ein „Magier der Farbe und des Lichtes". Man feiert vor allem seine Glasfenster als Gipfel seiner Kunst, sicher mit vollem Recht. Aber seine weltweite Popularität verdankte er seiner nicht minder bedeutenden Graphik. Chagall, so kann man lesen, das sei „die Zauberkraft seiner autonomen Farben".

Dabei wird das Geheimnis seiner Linie vergessen. Sie strahlt den gleichen Zauber aus wie seine Farben, in den Gemälden wie in der Zeichnung und Graphik, nicht zuletzt in seiner Glasmalerei. Seine visionären Bildphantasien sind zunächst mit der zeichnenden Hand hingeschrieben, bevor die Farbe darin ein seliges Eigenleben führt.

Die eigenhändig illustrierte Autobiographie „Mein Leben" belegt dies am besten.

Roger Passeron:
Chagall – Meister der Graphik
Orell Füssli Verlag, Zürich. Mit zahlr. Abb., 216 S., 98 Mark.

Texte und Zeichnungen darin sind von gleichem *poetisch-aphoristischem Rang und* Reiz. Deshalb blieb die erste Veröffentlichung *ohne Text 1922/23 durch* Paul Cassirer in Berlin, so verdienstvoll sie auch war, zunächst nur eine halbe Sache.

Durch Cassirer kam Chagall überhaupt erst zur Graphik, die im Lauf seines langen Lebens zu einem schier unübersehbaren Œuvre anwachsen sollte. Cassirers initiatorische Bedeutung ist vielleicht noch höher zu bewerten als diejenige Vollards in Paris, der die folgenden Illustrationen angeregt und bis zu seinem Tod gefördert hat, als da sind die „Toten Seelen" von Gogol, die Fabeln La Fontaines, die „Bibel" vor allem, die einen – manche sagen: *den* – Höhepunkt in Chagalls künstlerischem Schaffen darstellt.

Zeitlebens hat ihn, nach eigener Aussage, die Bibel „gefesselt"; sie war und blieb für ihn „die reichste poetische Quelle aller Zeiten". Zur inneren Vorbereitung auf die Bibel-Illustrationen unternahm er eine Reise ins Heilige Land, wo er „die Bibel in sich selber" fand – so wie er für die Gogol-Illustrationen aus seinem „eigenen riesenhaften Reisegepäck Rußland" schöpfen konnte, das er „ständig mit sich herumschleppte".

Die Märchen aus „Tausendundeine Nacht" wie die Fabeln La Fontaines kamen Chagalls ingeniöser Phantasie ebenso entgegen wie die Welt des „Zirkus". Aus all diesen Zyklen und der Fülle von Einzelblättern hat Roger Passeron hundert Graphiken ausgewählt und stellt sie in einem großformatigen Bildband vor.

In chronologischer Reihenfolge, unabhängig von ihrer Bestimmung und Technik, *begleiten sie den biographischen und erläuternden* Text quasi als Illustrationen der *jeweiligen Situation. Die Folge beginnt also* im Geburtsort Witebsk, verweilt bei den *verschiedenen Schaffensperioden*, zeigt jeweils eine Auswahl aus den im Text erwähnten Bildern und *erinnert zwischendrin immer* wieder an den Künstler selber mit einer Reihe von Selbstbildnissen inmitten von Freunden und Verwandten, Liebespaaren, Zirkusleuten und Musikanten, biblischen Gestalten, Engeln und wunderlichen Tieren.

*Mögen seine Glasfenster, Wand- und Dek*kengemälde den Ruhm Chagalls verkünden, *die Liebe seines Publikums gewann er sich* in aller Welt mit diesen bezaubernden Blättern. *Der vorzüglich ausgestattete* Bildband aus der Schweiz wird deshalb weithin willkommen sein.

EO PLUNIEN

Vor dem Parteitag wird das Klatschen geprobt

„Protokolle aus der DDR", die unterdrückt wurden

Das Klischee von der Unschuld vom Lande paßt leider *auf die* 1954 im vogtländischen Auerbach geborene und in einer SED-Familie *aufgewachsene* Gabriele Eckart. In der kulturpolitischen „DDR"-Zeitschrift „Sonntag" gestand sie 1978: „Ich hatte ein ganz rundes Weltbild, voller Harmonie. So waren auch meine Gedichte. So absolut und ungebrochen."

In einem ihrer veröffentlichten Gedichte fragte sich die Junglyrikerin: „Wie kann ich selber mich schon ausspielen, nach welchen Gesetzen, sie mitbetreiben, die Welt?" Also studierte sie in Ost-Berlin Philosophie, natürlich die weltverändernde von Marx bis Honecker, und bekam nach ihrem Abschluß großzügig ein ganzjähriges Stipendium eingeräumt, um freischaffend dichten und denken zu können.

1980 wurde sie vom FDJ-Zentralrat in die Monokultur des havelländischen Obstanbaugebietes entsandt. Was sie jedoch dort nach dem Vorbild von Erika Runge, Maxie Wander oder Sarah Kirsch an protokollarischer „Ernte" einbrachte, ließen die Machthaber trotz Vorabdruck und Ankündigung in ihrem Staat verbieten.

Dabei hatte Gabriele Eckart überwiegend Gärtner, Gartenbauingenieure, Traktoristen, Lehrlinge, Facharbeiter, Technologen und Leute interviewt, die eine positive Grundeinstellung zu ihrem Staat und zum realsozialistischen System bezeugten, sogar die schwergebeutelte 75jährige Rentnerin Ruth, die mit ihrem Jahreseinkommen von 3480 Mark jubelt: „Und ich hab's ja hier im Osten schön. Unsere Regierung ist einmalig!"

Die Begabung der Autorin zeigt sich in *diesem Protokoll-Buch vor allem darin*, daß sie 21 fast domestizierte Käfigbewohner zum *Singen verführt hat*. So bekennt beispielsweise ein 34jähriger Betriebszeitungsredakteur: „Zwei-, *dreimal bin ich in Parteiver*sammlungen auf die Schnauze geflogen, *weil ich gesagt hatte: Aber Menschenskin*der, es geht hier um Ehrlichkeit! – Um Ehrlichkeit nicht, um Parteilichkeit. – Aber, hab ich gesagt, das muß doch auch Ehrlichkeit sein! Na ja, *das ist sie auch* ... Das postulieren sie einfach, knallhart!"

Oder ein siebzehnjähriges Lehrmädchen (Vater ist Technologe, Mutter Lehrerin) plaudert aus: „... ich war in der Bibelstunde. Darf keiner wissen, bin ja FDJ-Sekretär ... Aber ich will mich weiterbilden, weeßte? Wer das nicht versteht, tut mir leid. Die denken dort einfach so vollkommen anders. Na ja, ist eigentlich verrückt, Glaube! Da darfste nicht fragen: Wieso? und Warum? Aber es ist was anderes und nicht mit soviel Zwang verbunden, soviel Organisiertheit und Unpersönlichkeit. Und freundlich ist's da ... ist das einzige Wort, was mir dafür *einfällt. Als ich zum erstenmal* dort war, dachte ich: Häh? und hab die engekiekt. Die *reden mich einfach so an. Mensch, man* kriegt fast ein schlechtes Gewissen, wenn die Leute mal zu einem *freundlich sind. Ist* das nicht schlimm?"

Und Lydia (20), ebenfalls ehrenamtliche FDJ-Sekretärin, stört folgendes: „Als vorm Parteitag hier die Jugendhöhe übergeben wurde, mußten wir eher von der Arbeit weg, weil wir Zimmer vorzeigen sollten und so. Und als wir kamen, hatten drüben vor der

---

Gabriele Eckart:
So sehe ick die Sache
Protokolle aus der DDR
Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, 270 S., 16,80 Mark.

BBS die Lehrlinge Sprüche geübt: DDR! SED! und was weiß ich. Das sollten sie dann, wenn der und der gesprochen hat, rufen. Sogar Klatschen haben sie geübt ... Auch vor dem Festival in Berlin haben sie eingeübt, was sie zu sagen, zu singen, zu tanzen, wie sie sich anzuziehen hatten."

Ein 57jähriger Betriebsleiter fragt sich: „Da findet zum Beispiel ein Forum statt, Parteiaktivtagung, Jugendforum oder irgendwas. Die Fragen, die dort gestellt werden, werden vier Wochen vorher formuliert. Dann werden sie sortiert und korrigiert, was bleibt zum Schluß übrig?" Daß die Befragten sich auch über die einfach nicht zu übersehenden Versorgungsmängel, über die Idiotie der Bürokraten, über die zunehmende Umweltvergiftung, die Reisebeschränkungen, Funktionärsarroganz und über die Tristesse ihres Alltags beklagten, ist weder neu noch sensationell an diesem Buch, obwohl die Entlarvten und Verantwortlichen dieser Zustände schleunigst versuchten, die Aussagen vor allem der SED-Mitglieder als „nicht authentisch" zu erklären.

Nachdem Gabriele Eckart für sich keine *Veröffentlichungschance* mehr sah, stellte sie im Juli '84 einen Ausreiseantrag, den sie aber *vor kurzem wieder zurückzog*, da man ihr die Publikation eines Lyrikbandes in *Aussicht stellte. Man kann nur hoffen*, daß sich diese nun im Westen bekannt gewordene und von hier aus auch zu schützende Autorin auch in Zukunft nicht korrumpieren läßt, daß sie unbefangen *weitere Gebiete* dieser „DDR"-Plantagen-Gesellschaft aufsucht und ehrlich hinterfragt.

SIEGMAR FAUST

Der Vorteil des Zweifelnden

Materialien zu Amerikas großen Philisophen Quine

Ein Mensch muß nicht Fußball spielen. Er kann auch radfahren oder schwimmen. Aber was bleibt übrig, wenn er weder Fußball spielt noch schwimmt, weder ißt noch arbeitet? Ein Mensch muß nicht rothaarig sein, aber kann man sich einen Menschen ohne irgendeine Haarfarbe vorstellen? Bertrand Russell führte diese Überlegung dazu, an die Existenz platonischer Ideen zu glauben. Diese verstand er nicht als reinere Urbilder der Erscheinungen, sondern als Eigenschaften und Prädikate, die an verschiedenen Dingen auftreten, aber nicht notwendig zu ihnen gehören, ohne welche die Dinge jedoch auch nicht vorkommen können. Auch „Klassenbezeichnungen" wie „Fußballspieler" zählte er zu diesen Ideen, die er nicht als Namen versteht, sondern als wirklich Existierendes, neben den greifbaren, sichtbaren Dingen der Welt.

Diesem modernen Neoplatonismus stellt Quine, der wohl bedeutsamste Philosoph *Amerikas, einen extremen Empirismus* entgegen. Nicht einmal die einzelnen Dinge seien *als für sich existierende eindeutig zu* erkennen. Was jemand als einzelnes Ding bezeichne, hänge vom *Kontext* der Sprache ab. Man stelle sich einen Urwaldforscher *vor, den ein Eingeborener durch die Gegend* führt. Ein Kaninchen kreuzt ihren Pfad. Und *der* Eingeborene sagt „Gavagai". *Geschieht* das mehrmals, wird der Forscher vermutlich *annehmen, „Gavagai" bedeutet in der Spra*che des Eingeborenen eben Kaninchen.

Doch weit gefehlt: Wer sagt, daß „Gavagai" nicht ein Zeitstadium – das Vorbeiflitzen *eines „Kaninchenartigen"* – bedeutet oder ein Raumsegment – ein Stück Kaninchen aus der Gesamtklasse der Kaninchen? Kurz, Quine behauptet, daß das, was als einzelnes Ding, und damit als ein Seiendes definiert wird, einzig von der Grammatik der Sprache abhängt. Dies ist die radikalste Konsequenz einer Reihe von Überlegungen, die Paul Gochet sorgfältig und systematisch in seinem Buch „Quine zur Diskussion" zusammenfügt.

Gochet zeigt, wie Quines Überlegungen eigentlich mit wissenschaftstheoretischen Fragen begannen. Mit der Frage, wie man Beobachtungssätze von theoretischen Sätzen unterscheiden kann. Quines Antwort: Gar nicht. Man kann nur Gelegenheitssätze *wie* „Da ist ein Kaninchen" von stehenden Sätzen wie „Der Milchmann ist am 3. 5. 1980 *um acht Uhr bei KDW vorbeigegangen*" oder „zwei und zwei ist vier" unterscheiden.

Paul Gochet:
Quine zur Diskussion.
Ullstein Verlag, Berlin. 223 S., 19,80 Mark

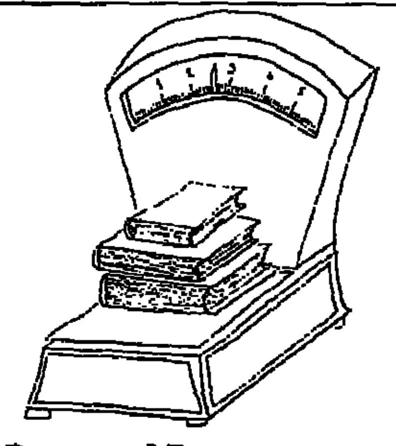
Dann fragt er, ob die Begriffe einer Theorie diese bestimmen oder umgekehrt die Theorie die Begriffe. Quines Lösung: beides. Die *Theorie ist ohne die Begriffe nicht zu* verstehen, die Begriffe nicht ohne die Theorie.

Die Wissenschaft vergleicht *Quine* schließlich nicht wie Popper mit einem Gebäude, das auf möglichst stabilen Pfeilern im Sumpf immer höher gebaut wird, sondern *mit einem mittelalterlichen* Gebäude, bei dem noch der Schlußstein zur Statik des *ganzen Gebäudes* beiträgt.

Eine wissenschaftliche Theorie unterscheidet *sich hier nach Quine nicht* grundsätzlich von jeder anderen Sprache. Sie enthält *einen gewissen Grad der Unbestimmt*heit. Das Ganze bestimmt die einzelne Aussage, *und sie verändern sich beide*, wenn auch im unterschiedlichen Rhythmus.

Quines radikales Denken ist schwer zu widerlegen. Er, der Zweifelnde, ist im Vorteil. Wer den Dingen *wieder* ihre statische Sicherheit geben will, auf dem ruht selbst die Last des Beweisens.

SIMONE GUSKI



Der arme Minotaurus

Mitleid lehrt uns Friedrich Dürrenmatt in seiner Prosaballade **„Minotaurus"** (*Diogenes Verlag, Zürich.* 52 S. *mit* Zeichnungen des Autors, 29,80 Mark) mit *jenem Tiermenschen, den Pasiphae mit* einem weißen Stier gezeugt hatte. Denn *in dem Labyrinth aus lauter* Spiegelscheiben begegnen wir keinem *menschengierigen Ungeheuer, sondern* einem Wesen, das sich seiner Welt, seiner *selbst und auch seiner Kraft noch nicht* bewußt ist. Als dieser Minotaurus, glücklich ein Wesen seiner Art *gefunden* zu haben, den mit einer Stiermaske getarnten Theseus umarmt, ist das sein Ende. Der alte Mythos behält recht und wird *doch zugleich infragegestellt.* *mar*

Macht und Unschuld

Angefangen hat alles mit Science-fiction-Romanen. Dann entdeckte die Amerikanerin Marion Zimmer-Bradley die Mythen der Alten Welt und eroberte die internationalen Bestseller-Listen mit „Die Nebel von Avalon". Inzwischen gilt sie als die Autorin des Fantasy-Romans. Ihr neues Buch **„Tochter der Nacht"** (Krüger Verlag, Frankfurt. 300 S., 29,80 Mark) basiert auf Mozarts „Zauberflöte". Die Autorin schmückt die Geschichte allerdings gelegentlich aus und aktualisiert sie. Das soll heißen, daß daraus eine Allegorie wird des ewigen Kampfes zwischen Gut und Böse, zwischen Gefühl und Verstand, zwischen Macht und Unschuld. Gewiß recht unterhaltsam, aber letztlich fehlt dem Buch jener Zauber, den Mozarts Oper verströmt. Musik läßt sich durch Worte nicht ersetzen. MvS

Israel, glänzend

Hochglanz beherrscht das Buch. Die Farbfotos von Hilla und Max Jacoby über **„Die Juden – Gottes Volk"** (Hänssler Verlag, Neuhausen. 245 S., 98 Mark)

huldigen einer Überhöhung, bei der die Wirklichkeit verlorengeht. Sie zeigen nur die Sabbat-Seite des Landes, archaische Landschaften, historisches Gemäuer und immer wieder Köpfe lächelnder Menschen. Ernste Mienen billigen sie allenfalls einigen wenigen Älteren zu. Arbeit scheint nur die Ausnahme zu sein und sich dann vorwiegend auf die Märkte zu beschränken. Dazu stellen sie noch alle möglichen Bibelzitate, die dem Ganzen den Charakter eines bunt bebilderten Traktats geben. Zuviel Hochglanz blendet nur. P.D.

Hinweis

„Die Lust auf blinde weiße Krokodile" von Margaret Atwood auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Die Giftmischer" entnommen, der Anfang August beim Claassen Verlag in Düsseldorf herauskommen wird.

EHEWÜNSCHE

★ Inst. GRAF DANTES ★

Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert:
„TRAUMFRAU", 33/1,68, TYP „KRYSTEL CARRINGTON", weltgewandt, mehrsprachig, blond, bildschön. Eine intelligente Dame mit Herz, Charme. Wärme aus bek. Schweizer Familie sucht den kultivierten Lebenspartner zwecks Heirat. Bevorzugt wird der junggebliebene, sportl. Unternehmer/Akademiker von Format, der mit einer außergewöhn. Frau eine Familie gründet.
BEZAUBERNDE KREFELDER TEXTILFABRIKANTIN, 42/1,70, eine attrakt. Unternehmerin von Format mit Chic, Charme, Esprit, dynam., humorvoll, feminin, gesch., intelligent, mehrsprachig, finanziell unabhängig, Golf, Tennis, Ski, sucht „IHN", den Herrn von Format aus Unternehmerkreisen zwecks Heirat.
SCHWEIZER SCHLOSSHERR SUCHT „SEINE SCHLOSSHERRIN", Dr., 52/1,84, internat. Unternehmer, beste Vermögensverhältnisse, elegante Erscheinung, Ski, Golf, Tennis, Reiten, musisch, gefühlvoll, sucht die kultivierte, charmante Dame zwecks Heirat.
★ Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27 · D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00 ★

Die Inhaberin eines Juweliergeschäftes
(mit Werkstatt)
auf der Sonneninsel Lanzarote
(Kanaren), innerlich und äußerlich jung geblieben, Anfang 50, dunkelhaarig, schlank, 1,65 groß, aktiv, lebensbejahend und völlig unabhängig, sucht echten Partner zur Mitarbeit und Verwirklichung noch offener Lebensträume.
Briefe bitte unter U 2403 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hübsche elegante Witwe, 38/175, feminin, zuverlässig, häusl., kinderlieb, mit interessantem Beruf, bestsituiert, su. humorv., klugen, ritterlichen Herrn ohne Bindungsangst.

Seine Sehnsucht: Eine „Rasse-Frau", sinnlich u. gefühlvoll, selbstbewußt, spontan, mit klarem Verstand u. erotischer Ausstrahlung. Facharzt, 35/180, ledig, gut ausseh., möchte heiraten.

INA B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72843 Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

HÜBSCHE, JUNGE FRAU (Akad.) sucht attraktiven Mann. Zuschriften unter S 9594, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1.

Hübsche Philippininnen
suchen deutsche Partner zw. baldiger Heirat. **Vermittlung ohne Vorkosten!** Schreiben Sie mit Foto und Personalangaben (Luftpost) an: ATS INTERNATIONAL, P. O. Box 2269 V, Manila, Philippines 2800

Raum Ost-Holstein
Hübsche alleinstehende Arztwitwe, Akademikerin, evang., 1,68, blond, schlank, jugendl. Erscheinung, m. viel Herz, liebt Musik, Literatur, Gemütlichkeit und das Meer; sucht gleichgesinnten alleinst. Partner, Akademiker (Arzt, Jurist, Philologe), evang., um 65.
Bildzuschr. unt. G 2481 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Die große christliche Eheanbahnung.
Diskret, seriös, erfolgreich – seit 1919. Keine Aufnahmegebühr. Nur Mitgliedsbeitrag. Kein Erfolgshonorar. Damen und Herren aller Altersgruppen und Berufssparten. Prospekt verschlossen – ohne Absender
Neuland-Bund Abt. G, Postfach 600565, 8000 München 60, Tel. 089/880761

Dame, 60 Jahre, jünger wirkend, mit viel Charme, wünscht sich echte Partnerschaft, aufgebaut auf Vertrauen u. Harmonie, zum gemeinsamen Leben u. Erleben im Alltag, aber auch bei Musik, Kunst, Reisen u. im Bewohnen ihres schönen, gepflegten Villenheimes, selbst gute Köchin, sichere Autofahrerin u. geschickte Verwalterin ihres erheblichen Vermögens. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.**

40 Jahre WEG-GEMEINSCHAFT
40 Jahre erfolgreiche Partnervermittlung
Deutschlands größte evangelische Eheanbahnung. Großer Partnerkreis aller Berufs- und Altersgruppen. **Nachweisbar 1000fache Erfolge.** Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Prospekt verschl. ohne Absender.
WEG-GEMEINSCHAFT, Postfach 224/Wa, 4930 Detmold, Tel. (0 52 31) 2 49 08
Mitglied im Berufsverband GDE

SELBSTÄNDIGER HANDWERKSMEISTER
(med. Sektor), 41, 1,83, Nichtraucher, Nichttrinker, gut aussehend, vermögend, hörbehindert, sucht verläßliche Partnerin zwecks Heirat.
Zuschriften erbeten unter F 2502 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dame (Dipl.-Ing., Arch.), 39 J., äußerst charmant u. attraktiv, viel weibliches Flair, anpassungsfähig, tüchtig u. erfolgreich im Beruf, wünscht glückliche Ehe. Allein ausschlaggebend menschliche Qualitäten – falls Kollege, wäre Einheirat in altes Familienunternehmen geboten. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.

Raum 2/3 gesucht:
Für charm., fem. Sie, LD-Typ, Er: Ab 1,85/35 J./blond (aus parit. Grd. Vermögen erwü.). Freundl. Bildzuschriften erb. u. L 2330 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum 5
Mediziner, 59/183, sympathisch, humorvoll, unkonventionell, eheerfahren, sucht attraktive, liebevolle, sehr gepflegte Eva. Zuschriften erb. unt. B 2520 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SEIT 25 JAHREN Symbol für Erfolg und Vertrauen – INSTITUT HILDEBRANDT
Bezaub. Fachärztin, Dr. med., 32/162, led., gutaussehende junge Dame, schl., liebensw., natürl. Wesen, selbstbew. u. lebensbejah., viels. Interess. (Lit., Kunst, Musik, Theater, Reisen), beste Vermögensl., wü. humorv., intellig. Partner bis Mitte 50. 05-WS.
Attrakt. Steuerberaterin, 36/172, eine bes. hübsche jg. Dame, schl., m. Charme u. Esprit, viels. Interess., liebt Lit., Musik, reise- u. unternehmungsfr., sportl. veranl., sehr gute Vermögensl., wü. niveau- u. verständnisv. Partner. 3-STM.
Zahnarzt, Dr. med. dent., m. besthund. Praxis, 40/180, aus anges. Akademikerfam., gutauss., sympath. Persönlichk., sportl.-elegante Erscheinung, berufl. erfolgr. u. engagiert, partnerschaftl. u. familiär eingest., kinderlieb u. naturverb., wü. adäquate, attrakt. Partnerin. 9-77.
Postfach 760583 · 2000 Hamburg 76
Telefon 040/251166
... und natürlich auch in Ihrer Nähe ...

Kieler Segler
mit eigener Yacht, Ende 50, groß, kräftig, gut aussehend, sehr vermögend, sucht eine passende, attraktive, schlanke und trotzdem weibliche Begleiterin (evtl. auch Lebensgefährtin) bis 45 Jahre alt, für Reisen, Sport, Freizeit und auch zum Verwöhnen. Nur Bildzuschr. (zur.) u. S 2401 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Selfmademan
39/184, sportl., erfolgreich, zu verl., in Nordamerika lebend, sucht unabhängige, tüchtige Frau mit Herz u. Verstand bis 28 Jahre. Zuschriften unter Y 2319 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



5 Partnervorschläge mit Original-Farbfotos und persönlichen Angaben v. jungen, heiratswilligen *Asiatinnen* erhalten Sie wenn Sie uns von Ihnen Alter, Größe, Beruf schreiben
GOMPA Postf. 1633 6507 Ingelheim

Wo finde ich IHN –
den Lebenspartner, der mir entspricht und mich ergänzt? Einen jungen Mann (27–35), selbstbewußt, aufrichtig, offen, sensibel, künstlerisch begabt, markante Erscheinung, mit Hochschulstudium (Raum Stuttgart bis Frankfurt). Bin 26, gut aussehend, Akademikerin (Dipl.-Ing./Architektur) mit viel Freude am Beruf und bemüht um alles Schöne ... *Ich freue mich auf Antwort* (Bildzuschrift) unter T 2402 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Reitersmann, Dr. med., 50er, elegante Erscheinung, vielseitige Interessen (Musik, Natur, Sport), mit entzückendem Landsitz u. großer Praxis, verwitwet, wünscht glückliche Zweitehe. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.**

32/169, Berlinerin
eine bildhübsche, schlanke, zauberhafte jg. Dame, Inspektorin, blond mit blauen Augen und lustigen Grübchen, sportl., unkompl., aus guter Familie. Tel. 05 11 / 32 58 06 Hannover, tgl. 15–19 Uhr, auch Sa./So. u. Feiertag.
Unternehmerin, 50erin, Wwe. (Maschinenbau), eine vermögende, erfolgreiche, sehr schicke jgdl. Frau mit erstkl. Niveau, dabei natürl. herzl. feminin, sehnt sich nach einem Partner, einem feinfühligen zärtl. kultiv. Mann, der wie sie das Leben zu zweit viel schöner empfindet! Tel. 0 40 / 34 65 19 HH von 15–19 Uhr, auch Sa./So. Zentr. Ffm 0 69 / 28 53 58
... und nächste Woche zum zwangl. Begegnen in gediegenem Rahmen völlig privat als mein Gast ...
Kennenlernen im Frühling
melden Sie sich an, tgl. 15–19 Uhr.



Ich bin tgl. von 15–19 Uhr, auch Sa./So. u. Feiertage für Sie da ... Kostenl. Info und Beratung in einem pers. Gespräch
Claudia Püschel-Knies
die große persönl. Partnerverm.
T. 0 40 / 34 21 47 Hamburg, Jungfernstieg 30, i. Hbg.-Hof
T. 0 69 / 28 53 58 Ffm., Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
T. 05 11 / 32 58 06 Hannover, Luisenstraße 4, am Kröpke, auch in
Wiesbaden T. 0 61 21 / 37 46 84
Mainz T. 0 61 31 / 23 40 11
Zentrale Worms T. 0 62 41 / 2 74 50
Bensheim T. 0 62 51 / 6 32 64
Mannheim T. 06 21 / 40 93 84
Saarbrücken T. 06 81 / 39 76 43
Karlsruhe T. 07 21 / 2 46 56
Freiburg T. 07 61 / 3 07 42

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Die Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen in USA, Kanada, England, Spanien, Skandinavien, Schweiz und Österreich.
Auf Wunsch Video-Partnervermittlung
Die internationale Partnervermittlung präsentiert:
Wo ist die Frau um 60? Wo ist sie, die Freude hat an guten Gesprächen wie ich, die Zuwendung geben kann und auch welche braucht? Ich kann mich selbst schlecht anpreisen, deshalb nur Fakten: Fabrikant, 64 Jahre, sehr vermögend, unabhängig. Sind Sie neugierig, die Persönlichkeit dahinter zu entdecken? Dann melden Sie sich bitte. Zuschr. unter H 9.
Mit Dir zusammen möchte ich Liebe, Zärtlichkeit und Wärme erleben. Wo bist Du, lebensfrohe Eva, die großen Haushalt des Alleinseins vermissen will? Ich, Arzt, 45 Jahre, freue mich auf Deine spontane Zuschrift. Wesenszüge, Temperament und Interessen solltest Du nach Kontaktaufnahme besser selbst erkunden. Gemeinsamkeiten und Sympathie wollen wir im Gespräch feststellen. Zuschr. unter BK 12.
Nur in gute Hände abzugeben! Mögen Sie auch Gespräche, Gelächter, gemütliches Essen, Bücher, Reisen und vor allem Menschen, die offen, geistreich und liebevoll sind und denen Selbsterfahrung kein Fremdwort ist? Lebenserfahrener Mann, vermögend, verwitwet, ohne Anhang, 54 Jahre, sucht eine ähnliche Frau (ca. bis 54), um vieles mit ihr zu teilen. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschr. unter PA 8.
Mein Sommertraum! ist es schon zu spät für einen weltoffenen, in sehr guten Verhältnissen lebenden Witwer, Mitte 60, des Alleinseins müde, um in harmonischer Zweisamkeit die Freuden und schönen Seiten des Lebensabends mit einer lieben Partnerin zu erleben und zu genießen? Welche Dame, im Alter passend zu mir, gehobener Lebensstil, hat neben gepflegter Häuslichkeit Freude und Sinn für Reisen, Theater, Geselligkeit? Zuschr. bitte unter VX 5.
Ich bin 36 Jahre, blond, sensibel, natürlich, aufgeschlossen, vielseitig interessiert, ledig, vermögend, mehrsprachig, aus sehr gutem Hause. Meine Hobbys: Skilaufen, Reiten, Tennis, Sprachen, miteinander reden. Ich erwarte: geselligen, entscheidungsfreudigen, lebensklugen, weltgewandten Mann bis 55 Jahre. Warmherzigkeit, Humor und Einfühlungsvermögen setze ich voraus. Zuschr. bitte unter FZ 7.
Wir unterscheiden uns. Vertrauen auch Sie sich uns an.
Internationale Partner- und Ehevermittlung
INSTITUT BENECKE
Zentrale: Oststr. 115, 4 D'dorf 1, Telefon (02 11) 13 33 99
Repräsentanz 2000 Hamburg 20, Lenhartzstr. 7, Tel. 0 40 / 4 80 24 54
täglich – auch Sa./So. – 15 bis 20 Uhr

Nette Damen
su. Herren f. Tagesfreizeit/Bekanntsch. ● schnell – diskret – o. fin. Int. ●
Gr.-Vorschlaglist. mit ca. 250 Fotos geg. DM 10,- (Schutzgebühr) nur von: EAT, 6050 Offenbach 3, Postfach 963/8

Hübsche Polinnen
suchen gebildete Partner für Ehe u. Bekanntsch. Foto-Info kostenlos.
City-Agentur, Schützenstr. 82, 46 Dortmund 1
Rückporto DM 2,50 Briefm.

Holländer, 51/1,80, sportlich, schlank, jugendl., gut auss., verh., jedoch umstandsh. ledig, sucht reizende feste Freundin, 35–45 J., event. verh. Ich bin prakt. Arzt, zuverlässig, humorvoll u. wohne in SO-Holland. Zuschr. m. Bild (ehrenw. zur.) u. V 2404 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

VERSANDGESCHÄFTE

Bei Erschöpfung, Nervosität, geistiger und körperlicher Überanstrengung, Alltagsstreß usw. WIR empfehlen Ihnen
GELEE-ROYAL
– 100% rein –
ein völlig biologisches Wirkstoffkonzentrat aus dem Bienenvolk, OHNE jede Beimischung in SPITZENQUALITÄT. GELEE-ROYAL steigert die geistige und körperliche Widerstandskraft, revitalisiert, stärkt die Nerven und schafft ein angenehmes Gefühl des Wohlbefindens. Dieses LEBENSELIXIER enthält: 12 Aminosäuren, die Vitamine B 1, B 2, B 3, B 5, B 6, B 8, B 9, B 12, A-C-D-E sowie die Spurenelemente EISEN, KUPFER, PHOSPHOR, KALIUM, CALZIUM, SILIZIUM etc. ALLES natürliche Wirkstoffe, die für den Menschen von größter Bedeutung sind.
KURPACKUNG für 100 Tage 100 ml NUR DM **198,–**
KENNENLERNPACKUNG für 20 Tage 20 ml NUR DM **48,–**
Beachten Sie bitte 100 ml = 100.000 mg
REINES GELEE-ROYAL
Versand gegen Scheck mit Auftrag FREI HAUS oder Nachnahme + 7,50 DM Gebühren.
EFGE-VERSAND (BIO 6), Lange Straße 4/c, 7500 KARLSRUHE 51

Bettwäsche
und Hauswäsche aus eigener Herstellung sowie Fabrikate renommierter und leistungsfähiger Markenhersteller in hervorragenden Qualitäten und zu günstigen Preisen. Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog. Kein Vertreterbesuch. Wäscheversand Reinhard KG, Postfach 50303, 6960 Osterburken, Tel.-Sa.-Nr. (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht

STRANDKÖRBE
DM 906,30 ab Fabrik
Flensburger Strandkorbfabrik, Postfach 15 48, 2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 2 48 67

Preisgünstige Socken aus **NATURFASERN**
EPO, PF 13 36/3, 4054 Nettetal 1

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (280 Uni-Möglichkeiten) in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53). *Auch ohne Gummi!* Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei:
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH 5800 Hagen-Haspe, Postfach 74 43 22, Telex 8 23 585 oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0–24 Uhr

Roulette-Info
Gratis mit Gewinnkonzept von DYNAMICS, Fach 245, 4000 Düsseldorf 31

Werbung, die ankommt
Beispiele erfolgreicher Werbe- + Aktionsideen für alle Branchen liefert neuartiges Werbe-Handbuch. Gratisinfo: Der Werbeberater, Th.-Heuss-Str. 4/TWE522, 53 Bonn 2

Drucksachen-Katalog gratis!
Visitenkarten u. Privat-Briefpapier mit Druck
Etiketten, Postkarten, Stempel u.v.m. sagenh. preisw. Reichh. Schrift- u. Papierwahl
HÖRNER · Postf. 1350 · 5190 Stolberg 7, Tel. (0 24 02) 2 97 15. Tag und Nacht
Heute noch anfordern!



Echte Thüringer Wurst-spezialitäten von REXRODT
herzhaft gewürzt nach alten Familienrezepten.
Unser Probepaket DM **28,00**
1,4 kg Thüringer Cervelatwurst, Thüringer Rot- und Leberwurst, feine und grobe Knackwurst.
7412 Eningen · T. 0 71 21/8 23 45

Werden Sie Ihr eigener Chef
mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WES21, 5300 Bonn 2

Der Ideenmarkt!
zeigt Marktlücken auf: Neuheiten, Erfindungen und neue Ideen. Gratisprospekte WS 1 unbedingt anfordern: E. S. Kneer, Der Ideenmarkt, Postf. 786, 7320 Göppingen.

Arthrose heilbar?
Dr. Feldweg erklärt, wie Gelenkleiden ohne Operation geheilt werden können und was man sofort zur Linderung der qualvollen Schmerzen tun kann.
– PROSPEKT GRATIS. –
G. Felzmann/A 30 - 8100 Garmisch-1562

Reich werden können auch SIE!
Wenn Sie, wie wir, Informat. versenden! Gratisinfo: Verl. GUNIA, Postf. 10 10 55/WS, 4650 Gelsenkirchen 1

POTENZ bis ins hohe Alter
Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. –,80.
Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7/S

Gutes Geld verdienen
mit dem Kleingeld anderer Leute. Tips von KWZ, 4650 Gelsenkirchen, Postfach 10 30 20.

Militärische Bücher aus Erbschaft, ca. 340 Stück, z. T. sehr seltene Exemplare (Rangliste 19. Jahrdt., 1. + 2. Weltkrieg) gegen Gebot zu verkaufen. Bücherliste anfordern bei Tel. 0 82 83 / 14 63

Ernst Musch
Versand von Schach-Computern
Postfach 70 · Eichenweg 4, D-7031 Ehningen, Telefon (0 70 34) 57 58
Prospekte kostenlos



Magie im Alltag
erfüllt Ihre Wünsche.
Info frei: EDITION THORN, Rodemannweg 17, 2102 Hamburg 93

Als die Hemden
ankamen, waren wir so zufrieden, daß wir gleich nachbestellt haben!" Das hören wir oft. Feine Oberhemden in 3 Ärmellängen. Vollweit + tailliert bis Größe 46. DM 39,75
Verlangen Sie Gratis-Prospekt 6 von Paul Saermann, Seidensticker-Straße 27, 4800 Bielefeld, Tel. (05 21) 7 14 67
– Volles Rückgaberecht –

Geld verdienen als Buchversender
Wir zeigen Ihnen wie! Gratisinfo BV 22 anfordern. Verlag P. Kirchmaier · Ringstr. 3 · 7504 Weingarten

ERFOLG BEI FRAUEN –
Wie man Frauen erobert. Exklusiv-Erfolgslehrgang, tausendfach getestet und bewährt, o. Sie können JEDE Frau erobern! Direktpreis DM 50,– Vorkasse bar/Scheck, o. NN plus Porto. Die ersten 100 Besteller erhalten tolles Geschenk! WEBER-Verlag, Postf. 24 02, 7630 Lahr, Abt. WAS

Supermarkt der Geld- und Erfolgsideen
Geheimreporte ★ Unternehmenskonzepte ★ Auslandsfirmen ★ Nebenverdienst- und Existenzangebote und vieles mehr: in unserem Katalog, postwendend für 5,– DM Schutzgebühr (Anrechnung bei Kauf), durch Wolfgang Kuzel, Schlesierstr. 19, 8000 München 80.

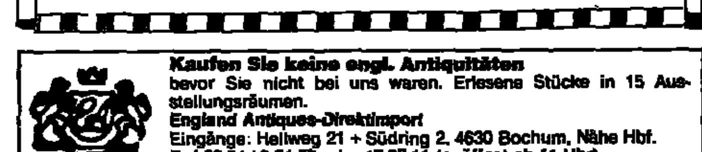
mach mit ...



Aktion Saubere Landschaft e. V., Godesberger Straße 17, 5300 Bonn

KUNST – ANTIQUITÄTEN – SAMMLUNGEN

Briefmarken-Gutschein
Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie die unten angekreuzten Preiskataloge und ein nützliches Werbegeschenk. (W 2)
☐ West-Europa-Großliste ☐ Deutschland-Hauptpreis-Katalog
und Sonder-Angebote mit über 12 400 Preisangeboten. Einzelwerte DR 1872–1932, 3. Reich 1933–1945 – Besetzungsausgaben 1939–1945 – Kontrollrat – Am.-Bi. – Franz. Zone – Saar – Bund – Berlin – SBZ – DDR und alle Zd. (Danzig und Lokalausgaben 1945–1948 Sonder-Liste) Fehllistenbearbeitung.
VERSANDHANDLUNG IVERSEN, POSTFACH 3 80, 1000 BERLIN 45



Kaufen Sie keine engl. Antiquitäten
bevor Sie nicht bei uns waren. Erlesene Stücke in 15 Ausstellungsräumen.
England Antiques-Direktimport
Eingänge: Hellweg 21 + Südring 2, 4630 Bochum, Nähe Hbf.
Ruf 02 34 / 6 74 57 oder 47 07 11 (geöffnet ab 11 Uhr)



»Der ARTES '85«
Dieser einzigartige Kunstkatalog gibt Ihnen Sicherheit beim Kunstkauf.
- 432 Seiten in brillianten Farben
- über 600 Kunstwerke von 114 internationalen Künstlern
- Grafiken, Gemälde, Skulpturen von 195,- bis 198.000,-DM
- 50.000 Sammler vertrauen ARTES seit vielen Jahren

Katalog-Schutzgebühr 20,-DM. Fordern Sie ihn an!

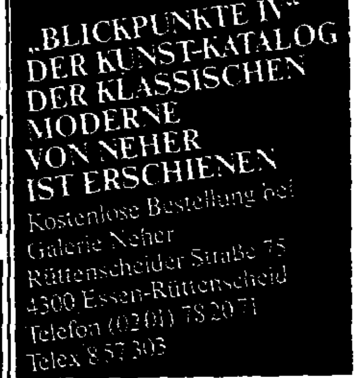


Berliner Str. 52 · Tel. 05242/44034, 4840 Rheda/Wiedenbrück · Abt. 61

EDELSTEINE
Smaragde, Rubine, Saphire, Brillanten, Aquamarine, Turmaline in verschiedenen Größen und Qualitäten. Schmuck mit hochwertigen Edelsteinen in Gold oder Platin verarbeitet. Ständig große Verkaufsausstellung mit Edelsteinen, Schmuck und Mineralien. Bitte Katalog anfordern.
Fa. HANS GORDNER
Edelsteinschleiferei
6581 Hettenrodt bei Idar-Oberstein, Am Kremel, Tel. 0 67 81 / 3 59 27

SILBER AUS MEXICO Service · Tabletts · Teller · Leuchter · Kassen
3 Hannover, Bessemerstr. 17 · Angebot anfordern + vergleichen

ENGLISCHE Stil- und Ledermöbel
★ *handfinished* ★
Chesterfield, Ohrensessel, Bücherschränke, Schreibtische, Beistellmöbel
Besuchen Sie unsere Ausstellung



TEMO/W · BREMERSTR. 70, 4000 Düsseldorf · Telefon: 0211/397091
Fordern Sie Farbkataloge an!

Komplettes antikes Herrenzimmer
abzugeben. Bestehend aus: Schrank, Schreibtisch, Tisch u. 4 Ledersesseln, Wanduhr, Beistellschränkchen, Schreibtischlampe, Deckenleuchte (Broncekröte), Schreibtischgarnitur Marmor, Preis VB 10 000,- DM.
Tel. 02 31 / 52 90 90 (ab Montag)

An- und Verkauf
von guten Gemälden, D'dorfer Schule, Citadellchen, 02 11 / 32 52 53, Citadellstr. 10, 4 D'dorf 1, w. ab 15.00, sa. 10–14.00 Uhr.

Von Privat aus Nachlaß
WARRINGS-Speisezimmer, Nußbaum antik, Karlsruhe II (Vitrine, Büfett, Rundtisch, 4 Stühle, 2 Armlehnstühle), bestens gepflegt, gegen Gebot zu verkaufen.
Ang. erb. unt. U 14 549 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MARITIME ANTIQUITÄTEN
Bilder u. Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollem Sammler gesucht.
Angebote unter M 2441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Über 900 echte
CHINA- u. TIBETER-
-Teppiche, handgeknüpft. Alles, was fernöstliche Knüpfkunst hervorbringt, zeigen wir Ihnen in ungewöhnlich großer Vielfalt u. Auswahl. Ständig über 900 Teppiche, Brücken u. Wandbild-Teppiche aller Größen am Lager – auch Übermaße. Sonderanfertigungen möglich. Seidenteppiche u. Brücken sowie alte Stücke u. erlesene Kostbarkeiten. – Fordern Sie unverbindlich Farbprospekt und Lagerliste. Nach Fotovorwahl Teppichvorlage bei Ihnen unverbindlich. – Kein Vertreterbesuch. Rheinhard KG, Teppichimport, Postfach 5 01 03, 6960 Osterburken/Nordbaden, Tel.-Sa.-Nr. (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht

NEU! NEHER
GALERIE MIT NAMEN
„BLICKPUNKTE IV" DER KUNST-KATALOG DER KLASSISCHEN MODERNE VON NEHER IST ERSCHIENEN
Kostenlose Bestellung bei Galerie Neher, Rüttenscheider Straße 75, 4300 Essen-Rüttenscheid, Telefon (0201) 78 20 71, Telex 8 57 303

Von Privat einmalige Münzsammlung zu verkaufen.
Preußen, Friedrich II. der Große, 1740–1786
ca. 1100 Gold-/Silber- u. Kleinmünzen.
Zuschriften unter P 2333 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Barock-Lüster
Kristall, Böhmen, 18. Jh., H. ca. 95 cm, B. ca. 55 cm, verkauft: W. Peters, 5778 Meschede, Tel. 02 91 / 8 23 00



Maritime Antiquitäten:
Bilder u. Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollem Sammler gesucht.
Angebote unter Z 4204 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Aus 18karätigem Gold
Juwelen-Kopien
unglaublich repräsentativ mit dem synth. Schmuckstein symant, der aussieht wie lupenreine Brillanten, wie diese geschliffen ist, aber nur einen Bruchteil davon kostet, z. B. Einkaräter in 750-Weißgold-Fassung ab DM 686,–, mit Trage-Garantie! Auch mit synth. Rubin, synth. Saphir und smaragdgrünen Dubletten verarbeitet. Von Tausenden getragen, von Millionen unerkannt. – 170-Seiten-Farbkatalog mit rd. 4500 Wahlmöglichkeiten unverbindlich – auch telefonisch, Tag und Nacht (0 62 01) 5 41 41.
Schäfer-Schmuck, Postfach 1 72 07, 6940 Weinheim

GALERIEN-SPIEGEL

HAMBURG
Kunst nach 1945 in Hamburg gesammelt
Baumeister, Bellmer, Hundertwasser, Janssen, Oelze, Schröder-Sonnenstern, spanische Realisten, Wunderlich
Galerie Brockstedt, Magdalenenstraße 11, 2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 4 10 40 91, Mo.–Fr. 10–18, Sa. 10–14 Uhr

STUTTGART
Ausstellung vom 8. Mai bis 19. Juni 1985
CURT HERRMANN (1854–1929)
„... einer der bedeutendsten deutschen Neo-Impressionisten"
KUNSTHAUS BÜHLER, STUTTGART
Wagenburgstr. 4, b. Eugensplatz, 7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11 / 24 05 07, Mo.–Fr. 9–13 u. 14–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

HAMBURG
GALERIE SVANSHALL offeriert in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN – WERKE
Leinpfad 101, 2000 Hamburg 60, Tel. 0 40 / 4 80 24 86, Mo., Di., Mi., Fr. 13–18 Uhr, Do. 11–16 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

WESEL
Europäische Gemälde des 17. bis 19. Jahrhunderts
Galerie am Kurfürstenring, Inh. Fritz Klein
Wesel, Tel. 02 81 / 2 65 06 und 4 19 11, Verkaufsausstellung Mi.–Fr. 14–18.30 Uhr, Sa./So. tagsüber Besichtigung, sonst nach Vereinbarung

HAMM-RHYNERN
Ständig Spitzenwerke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Exklusivangebot Neuer Meister in der Tradition altmeisterlicher gegenständlicher Malerei.
GALERIE MENSING, das Spezialhaus für Ölgemälde, Ostendorf 2–8, 4700 Hamm-Rhynern, Mo.–Fr. 8.30–18.00 Uhr, Sa. 10–14 Uhr, So. 14–17 Uhr (Besichtigung – keine Beratung, kein Verkauf)

WORPSWEDE
Alte Worpsweder Kunst
Große Frühjahrs-Verkaufsausstellung
Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Heinrich Vogeler u. a.
Galerie Cohrs-Zirus, Bergstr. 33, Tel. 0 47 92 / 17 48 o. 23 20, Di.–Fr. 15–18 u. Sa. u. So. 11–18 Uhr

KEVELAER
GALERIE KOCKEN
Ausstellung: Chagall, Dalí, Miró
Sonderausstellung vom 10. 5. bis 17. 6. 1985
Jan Boom (Niederlande) – Ölgemälde –
Öffnungszeiten täglich, auch sonntags, bis 18 Uhr, 4178 Kevelaer, Hauptstr. 23, Tel. 0 28 32 / 7 81 30

ZÜRICH
OTTO DIX, Grafik, Aquarelle, Zeichnungen
GEORGE RICKEY, Skulpturen
Roswitha Haftmann, Modern Art, Rütistr. 28, CH-8030 Zürich, Di.–Fr. 14–18, Sa. 10–14 Uhr

Nutzen auch Sie die Möglichkeit einer werbewirksamen Anzeige im GALERIEN-SPIEGEL. Übersichtlich, informativ und erfolgreich. Tel. (0 40) 3 47 42 64

Kunst für Sammler
Rosenthal, Wiinblad, Weihnachts-Teller, Porz.
1971 DM 2895,– 1972 DM 975,– 1973 DM 850,–
1974 DM 425,– 1975 DM 250,– 1976 DM 245,–
1977 DM 245,– 1978 DM 245,– 1979 DM 225,–
1980 DM 320,– 1981 DM 320,– 1982 DM 320,–
1983 DM 385,– 1984 DM 395,–
Wir verkaufen auch Bing & Gröndahl, Königl. Kopenhagen, Bareuther, Berlin Design, Wedgwood und Désirée.
Bitte Gratispreisliste anfordern.
Ingrid Kiel – Kunsthandel – Emanuel-Geibel-Str. 12, 2390 Flensburg



Briefmarkensammlung
Deutsches Reich, sogen. 3. Reich, inkl. der gesuchten Sätze Hindenburg, Chicagofahrt und Wagner sowie alle Blocks (Nothilfe, Ostropa usw.).
** kpl. 14000,– DM O kpl. 13000,– DM
Individuelle u. diskrete Beratung
KLAUS FISCHER, Colonnaden 13 (1. Etage), 2000 Hamburg 36, Tel. 0 40 / 34 51 53 oder 34 24 43

ARCHÄOLOGIE
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie. Katalog-Schutzgebühr DM 10,–. Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28, 7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

WERNER BÄUMER
TEPPICHANTIQUITÄTEN GMBH
WIR KAUFEN ANTIKE ORIENTTEPPICHE
Bastionstr. 27, 400 Düsseldorf, T. 02 11-13 23 83

Flämischer Wandteppich
2 × 2,20 m, 19. Jhdt., Jagdmotive, zu verkaufen.
Telefon 0 25 97 / 88 42



Kunstauktionshaus Schloß Ahlden/A.
bei Hannover
40. Kunstauktion am 8. 6. 1985, 9.30 Uhr
Zur Versteigerung gelangen Gemälde der Münchner und Düsseldorfer Schule sowie 1300 Objekte von z. T. internationaler und musealer Bedeutung.
Katalog DM 25,- auf Anforderung.
Vorbesichtigungszeiten:
31. 5. – 4. 6. 85 von 13.00 bis 18.00 Uhr.
5. 6. 85 von 13.00 bis 20.00 Uhr



D 3031 Ahlden Aller, Schloß, Tel. (05164) 575, Telex 924353 aukti

EICHENMÖBEL
Erlesene Objekte des 18. Jahrhunderts
Fotos auf Anfrage: 0 47 91 / 5 75 07
Besuche n. Vereinb. Neuenfelderstraße 4, D-2860 Osterholz-Scharmbeck
EICHENANTIQUITÄTEN VIEBAHN
Je höher die Ansprüche, um so weniger Alternativen

Kaufe alte u. abgelaufene Heris-Orientteppiche in Übergrößen.
Tel. 02 11/35 76 96 u. 67 83 07

Meissen
Die besondere Auswahl
ATRIVM
4400 Münster, Tel. 0251 40249, Hetteweg-Ludgeripassage C

Für Sie aufbereitet die
aktuelle Weltbanknoten-Liste
Kaufen auch deutsches Inflationsgeld. Bitte einfach Listen anfordern.
S. Reichenberger, Banknoten, Dornröschenstr. 18, 8000 München 83
Telefon 0 89 / 6 01 62 02

Familien-Wappen
Fordern Sie meine schriftl. Gratis-Info an. Marschler, Niederrheinstr. 14a, 4 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 45 19 81

Briefmarkensammler
erhalten Einzelwertesätze, Blocks, abgeschlossene Gebiete.
Preisliste gratis.
Individuelle und diskrete Beratung.
Angebote erbeten unter R 2444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Stadtansichten. Landkarten. Varia
Bundesrepublik, Ostgebiete und Ausland mit über 5000 Positionen. Katalog Nr. 6 soeben erschienen, auf Anfrage kostenlos.
Kurpfälz. Kupferstichhandlung
Inhaber Hans Rübel, Dochnahlstr. 14, 6730 Neustadt/Weinstraße

Historische Wertpapiere
aus aller Welt – Katalog frei.
Ankauf/Verkauf/Beratung:
Erstes Wertpapier-Antiquariat, E. Ullrich, Surkenstr. 35a, 4630 Bochum 1, T.: 02 34 / 79-79-12

Briefmarkensammlung
Löse gr. gepfl. Sammlungen ALT-DEUTSCHLAND, Dtsch. KOLONIEN u. SCHWEIZ auf. Preisvorschlag 25 bis 30% vom MICHEL!
Zuschr. erb. u. A 2299 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

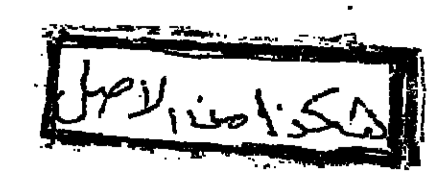
Mondphasenchronograph
18 ct. Gold, 1½ J. alt, Neupreis 8000,– DM, 4950,– DM.
Telefon 02 51 / 71 77 84.

Zahle Höchstpreise für Taschenuhren aus Glashütte/Dresden: A. Lange & Söhne, UNION · DUF · ASSMANN · PRÄZISION, lose Werke · leere Etuis · Ersatzteile. Uhrmachermeister BUSE · 6500 MAINZ, Heidelbergerfaßgasse 8 · Tel. 06131/234015. Gehäuse- und Werkreparaturen · Unruhwellen

Gil-Antiques
auf 2500 m² Ausstellungsfläche finden Sie englische Mahagoni-Möbel, Biedermeier – Barock – Rokoko. Rustikales Eichenmobiliar u. Weichholzmöbel sowie bemalte Möbel.
Burg Konradsheim
Geöffnet: Mo.–Fr. 10–18.30 Uhr, Sa. + So. 11–17 Uhr (außerh. der ges. Öffnungsz. keine Beratung, kein Verkauf).
5042 Erftstadt-Lechenich (BAB Köln – Koblenz, Abfahrt Erftstadt-Lechenich), Telefon 0 22 35 / 7 79 77

Das Fachblatt **antiquitäten zeitung**
erscheint alle 14 Tage und enthält die neuesten Informationen über den Kunstmarkt
Auktionen · Preistrends · Angebote · Anzeigen
☐ Bitte senden Sie mir ein kostenloses Probeexemplar
☐ Ich bestelle die Antiquitäten-Zeitung zum regelmäßigen Bezug. Ein Jahresabonnement mit 26 Ausgaben kostet DM 91,– zzgl. DM 7,80 Versand.

Name ____ Straße ____
PLZ/Ort ____ Datum/Unterschrift ____
Widerrufsrecht: Meine Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen schriftlich bei der Antiquitäten-Zeitung Verlag GmbH, Nymphenburger Str. 84, 8000 München 19 widerrufen und bestätige dies durch meine 2. Unterschrift.
Datum/Unterschrift ____
Antiquitäten-Zeitung Verlag GmbH
Nymphenburger Str. 84, 8000 München 19, Tel. 089/18 10 95





AUKTIONEN

10.-12. Juni: Ketterer, München – Kunst des 15.-20. Jhdts., Plakate
11. / 12. Juni: Lempertz, Köln – Ostasiatische Kunst
13. / 14. Juni: Karl & Faber, München – Alte und Moderne Kunst
13.-15. Juni: Spik, Berlin – Kunst & Antiquitäten
15. Juni: Hermann Historica, München – Waffen und Militaria

AUSSTELLUNGEN

Peter Herkenrath – Galerie Vömel, Düsseldorf (bis 30. Juni)
Gerhard Hoehme – Galerie Heimeshoff, Essen (bis 28. Juni)
Youri Jarki – Galerie Worpswede, Bonn (bis 29. Juni)
Béatrice Kunz / Karl Müller – Fotografie Forum, Frankfurt (bis 23. Juni)
Curt Querner – Galerie Döbele, Ravensburg (bis 28. Juni)
Armin Sandig – Galerie Hoeppner, Hamburg (bis 30. Juni)

Bücher und Manuskripte: Hartung & Karl, Hauswedell & Nolte, Bassenge

Bei diesem Hamlet gab es kein Zögern

Den Auktionatoren sagt man nach, daß sie sich gerne an den eigenen Zuschlagspreisen berauschen und die Konkurrenten ebenso gerne mit unfreundlichen Seitenhieben bedenken. Die Buchversteigerer sind (gewöhnlich) über solche Vorurteile erhaben. Das liegt daran, daß sich die Firmen oft in langer Tradition so stark profiliert haben, daß man getrost von einer freiwilligen Marktaufteilung in Deutschland sprechen kann. Die großen Häuser – obwohl sie meist sehr umfassende Kataloge vorlegen – haben in der Regel Spezialgebiete, die sie besonders pflegen.

Das erwies sich auch wieder bei den großen Versteigerungen in den letzten Wochen. Hartung & Karl in München erzielten die erstaunlichsten Zuschlagpreise in der Abteilungen „Manuskripte, alte Drucke und alte Naturwissenschaften". Die Galerie Bassenge in Berlin hatte besonderen Erfolg bei der modernen Literatur und Kunst, der ein attraktiver Spezialkatalog neben dem Normalkatalog gewidmet war.

Bei Hauswedell & Nolte in Hamburg fielen die extremen Preissteigerungen besonders bei der modernen deutschen Buchkunst in Spitzenexemplaren mit besonderen Illustrationsfolgen und Handeinbänden der führenden deutschen Buchkünstler und -binder dieses Jahrhunderts auf. Auch dafür war ein besonders hübscher Katalog mit Umschlag- und Textillustrationen aus dem frühen Insel-Verlag gewählt worden betitelt „Die Insel und die moderne deutsche Buchkunst". Und im Gegensatz zu manchem Rückgang des dicken Normalkataloges waren hier abenteuerliche Steigerungsraten die Regel, während die alten Drucke und die Naturwissenschaften nicht übermäßig gut gingen.

Hartung & Karl kann schon seit vielen Jahren enorme Preissteigerungen durch systematische Pflege seiner Gebiete erzielen. Diesmal hatte man etwas extrem seltenes im Angebot: Eine hebräische Inkunabel des Salomo ben Jehuda ibn Ge'birol, gedruckt am 17. Schebath 244 (das ist 14. Januar 1484) die auf 10 000 Mark geschätzt war und einem telefonischen Bieter aus den USA, einem Händler, nach hartem Kampf für 54 000 Mark zugeschlagen werden konnte. Bei diesem Exemplar kam alles zusammen was ein Buch teuer macht: Seltenheit, Schönheit des Druckes, beste Erhaltung, Breitrandigkeit und ein bedeutender Text. Denn der Verfasser, der „jüdische Plato" Salomo ibn Ge'birol, der in Spanien im 11. Jahrhundert lebte, hat in diesem Band moralische und ethische Sentenzen griechischer und arabischer Autoren zusammengestellt, um sie in das Judentum zu integrieren. Das Werk ist so selten, daß nicht einmal das Britische Museum ein Exemplar besitzt.

Zu den besonders von Vater und Sohn Hartung gepflegten Spezialgebieten gehören auch die seltenen Manuskripte, die sie auf erstaunliche Weise immer wieder anzubieten vermögen. Zum Beispiel konnten sie eine von vier Händen in sorgfältiger, regelmäßiger spätkarolingischer Buchschrift geschriebene Handschrift mit dem Titel „Ambrosius, Explanato psalmi 118, Gregorius Nazianzenus, Orationes IX" von 1470, die aus der 1563 aufgehobenen Benediktiner-Abtei Nienburg im Bistum Magdeburg stammt, an den New Yorker Antiquar H. P. Kraus für 90 000 Mark (60 000 Mark) verkaufen.

Ein Missale mit schönem Altkolorit, altem Einband in bester Erhaltung und Illustrationen von Lucas Cranach, gedruckt in Wien am 17. August 1506, ein Exemplar, bei dem alles stimmte, stieg von der Taxe 40 000 auf 60 000 Mark und ging an einen privaten Auftraggeber, der dem Versteigerer ein schriftliches Gebot hinterlegt hatte.

Tilman Bassenge konnte in seiner Auktion insbesondere moderne deutsche Literatur seit dem Expressionismus gut verkaufen. So erzielte er für mehr als 80 Prozent seines Angebotes aus diesem Bereich Preise die weit über den Schätzungen lagen, während nur 68 Prozent der alten Drucke verkauft werden konnten. Bei Hauswedell & Nolte erzielte ein Exemplar des vielleicht schönsten Insel-Buches, Hugo von Hofmannsthals „Der Kaiser und die Hexe", mit Buchschmuck von Heinrich Vogeler aus Worpswede in einem handgebunden Original-Pergamentband mit Innenkantenvergoldung von 1900 10 500 Mark. Während ein vergleichbar nicht ganz so gut erhaltenes Exemplar bei Bassenge 9800 Mark brachte.

Bei Hauswedell & Nolte spielte auch eine Rolle, daß sich während der Auktion herumsprach, die Pressendrucke stammten aus der Sammlung Pelikan, Hannover. Pelikan hatte vor dem Zweiten Weltkrieg intensiv schöne Bücher in kostbaren Drucken und Einbänden gesammelt und konnte nun erhebliche Gewinne daraus ziehen. Denn der Hauptbieter Tenschert aus dem Bayerischen kaufte wohl für Schweizer Großsammler die zum Teil bereit waren enorme Preise zu bezahlen.

Zum Beispiel für Shakespeares tragische Geschichte von Hamlet in der Übersetzung Gerhart Hauptmanns die gleich in drei verschiedenen Ausgaben angeboten wurde. Die Ausgabe 1930 der Cranach-Presse Weimar, die durch den Insel-Verlag und S. Fischer vertrieben wurde, kam auf 39 000 Mark (Exemplar auf Pergament, altrosafarbener handgebundener Maroquinband mit Fileten auf Rücken, Deckeln, Steh- und Innenkanten), für den gleichen Text im gleichen Druck, diesmal allerdings auf Japanpapier in einem sandfarbenen handgebundenen Maroquinband mit Fileten auf Rücken und Deckeln wurden 10 500 Mark bezahlt. Und ein weiterer gleicher Druck, diesmal auf Maillol-Kessler-Bütten mit der Einbandvariante rostfarbener, handgebundener Maroquinband mit reicher Rückenvergoldung in Rhombenform und breiten Fileten auf Deckeln und Innenkanten von dem Buchbinder Rudolf Lang in München wurde bei 9000 Mark zugeschlagen.

Fazit: Alles was besonders schön, gepflegt und vom Auktionator kenntnisreich und liebevoll beschrieben angeboten wird, erzielt heutzutage hervorragende Preise.

KARL PRALOW

Bei Hauswedell & Nolte: Wildes „Salome", illustriert von Marcus Behmer (1903) FOTO: KATALOG

Rekorde und ihre Grenzen – Ergebnisse der Lempertz-Auktion „Alte Kunst"

Keiner wagte sich in die Höhle des Drachen

Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, müssen auch die Auktionshäuser erfahren. In New York gingen alte Meister kürzlich schlecht weg, und die letzten Auktionen der großen Londoner Häuser waren im Grunde genommen Katastrophen. Der Marktpessimismus schwappte auch ein wenig den Rhein herauf, obwohl das Auktionshaus Lempertz von seiner Auktion „Alte Kunst" zuerst einmal drei prächtige Preise für Waldmüller mit 300 000 Mark, für Georg Flegel mit 360 000 Mark und (als Rekord für diesen Maler) mit 100 000 Mark für Carl Jutz melden konnte (s. WELT v. 25.5.). Trotzdem war das Gesamtergebnis weniger glanzvoll als erwartet.

Bei einem Gesamtvolumen, das etwa 30 Prozent unter den Schätzungen blieb, war dennoch ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis zu verzeichnen – vor allem, weil ein fabelhafter Nachverkauf – 400 000 Mark in zwei Tagen – so manche Enttäuschung vergessen machte.

Einbrüche gab es bei den Drei-Sterne-Bildern: Weder das Triptychon des Brügger Meisters aus dem späten 15. Jahrhundert, noch die große „Spazierfahrt von Neapel" von Oswald Achenbach wurden zugeschlagen. Die Achenbach-Preise sind offensichtlich ins Schwimmen geraten – und das Haus Lempertz ist ein wenig das Opfer seiner eigenen Rekordpreise geworden.

Auch auf die Spitzweg-Bilder war niemand erpicht: Über das dreigesternte Bild vom Mönch, der an der Rose schnupperte, rümpfte man die Nase, und in die „Höhle des Drachen" wollte, bei einer Taxe von 90 000 Mark, sich niemand wagen.

Lichtblicke gab es bei den Skulpturen, die in letzter Zeit nicht gut gegangen waren. Ausgesprochen gut aufgenommen wurden Silber und Ägyptisches – in letzterem scheint sich eine neue Marktnische auszuwölben. Insgesamt wurden die Möbel gut verkauft. Das prachtvolle Herrenzimmer von 1910, von Heinrich Jäger, brachte allerdings mit 15 000 Mark gerade das Limit. Und der Appetit auf Bruno Pauls komplettes Eßzimmer – 1938 in den Deutschen Werkstätten in Hellerau gefertigt – war mäßig: da niemand die Taxe von 25 000 Mark bot, wurde es einzeln aufgerufen.

Ausgesprochen eifrige, wenn auch meist schriftliche, Bieter waren eine Vielzahl von kleineren Museen, die sich zum Teil sehr klug mit ansprechenden Stücken zu Preisen versorgten, die auch ein geschrumpfter Etat noch verkraften kann.

GERHARD CHARLES RUMP

Dörling, Nagel, Lempertz, Hauswedell & Nolte

Blumengarten gesucht?

Die vollständige Folge von 80 Blättern der „Caprichos" von Goya in frühen Abzügen der ersten – und einzig zeitgenössischen Ausgabe – kann das Auktionshaus F. Dörling in Hamburg auf seiner 112. Auktion am 4. und 5. Juni anbieten. Der Schätzpreis beträgt 100 000 Mark – also 1250 Mark pro Blatt. Das ist bescheiden, denn einzelne Blätter erreichen häufig schon höhere Zuschläge. Bei Hauswedell & Nolte wird am 6. Juni die gesamte Folge sogar nur auf 18 000 Mark geschätzt. Allerdings handelt es sich dabei auch um die 5. Auflage.

Bei Dörling als Hamburger Haus spielen natürlich Schiffsmodelle, nautische Instrumente, Karten und Marinemalerei eine besondere Rolle. Bei den Marinen gibt es mit dem „Schiffbruch an einer Felsenküste" aus dem Umkreis von Joseph Vernet, ein interessantes Angebot, das aber mit 6000 Mark schon recht stramm geschätzt ist. Und ob Oswald Achenbachs „Landschaft in der Umgebung von Neapel" die geschätzten 40 000 Mark bringt, muß sich nach den Lempertz-Rückgängen erst erweisen.

In der Moderne hat Dörling ein breitgefächertes Angebot von Ahlers-Hestermann über Bargheer (Aquarelle zwischen 1000 und 1800 Mark) und Barlach (Holzschnitt „Der göttliche Bettler, 2600 Mark), Chagall (Farbradierungen aus dem Exodus-Zyklus zu heftigen 5500 Mark) und Heckel (Stilleben-Aquarell für 2400 Mark) bis zu Oskar Moll (Waldlandschaft, Gouache, 3800 Mark) und 18 Nummern Picasso, unter ihnen die auf 20 000 Mark taxierte Lithographie „Françoise sur fond gris" (1950) als Glanzstück.

Mehr als 10 000 Mark soll ein allerdings auch nur 26,5 x 31 cm großer Andreas Achenbach („Nach dem Unwetter", 1887) in Stuttgart bei Nagel (vom 11. bis 13. Juni) bringen, und für nur 9500 Mark wird ein immerhin 73 x 92 cm großer Courbet angeboten („Steilküste mit großem Felsen") – in Schwaben hat man wohl ein „gebrochenes" Verhältnis zum Meer.

In der Moderne gibt es wenig Angebote und wenig Aufregendes. Ein etwas seltsames Bild des „Lokalmatadors" Reinhold Nägele („Nachtflug bei Mondschein") für 4900 Mark und eine ziemlich knallige Landschaft von Ida Kerkovius (14 000 Mark) ragen da heraus, werden aber übertroffen von Erich Heckels aquarellierter Kohlezeichnung „Remstallandschaft im Sommer", die aus dem Jahre 1935 stammt und auf 23 000 Mark geschätzt wird. Ansonsten umfaßt das Angebot wie üblich alles von altem Zinn über Porzellan, Silber, Uhren und Möbel bis zu Schmuck und Teppichen.

Allein mit 22 Nummern ist Erich Heckel bei der Lempertz-Auktion „Moderne Kunst" (vom 4. und 5. Juni) vertreten – darunter eine „Landschaft bei Trifels" von 1933 (38 000 Mark), eine Sommerlandschaft von 1910 (Aquarell, 15 000 Mark) und eine Ansicht des Parks von Dilborn (Aquarell, 1914, 38 000 Mark). Bei Hauswedell & Nolte wird am 7. Juni Heckel sogar 35mal angeboten. Die „Landschaft mit drei Brücken" von 1927, Öl auf Leinwand, ist mit 36 000 am höchsten taxiert. Die Graphik bewegt sich zwischen 1500 und 9000 Mark.

Völlig untypisch, dafür um so mehr die Aufmerksamkeit verdient bei Lempertz Ernst Ludwig Kirchners „Trabergespann". Das häufig ausgestellte Werk, 1930 entstanden, muß seinem neuen Besitzer wahrscheinlich gut 280 000 Mark wert sein, ist also genauso teuer wie ein Pferd vergleichbarer Qualität. Wer in bescheidenere Regionen ausweichen will, dem bietet Hauswedell Kirchnerzeichnungen von 4000 bis 60 000 Mark oder graphische Blätter zwischen 800 und 35 000 Mark.

Die Hauptstücke bei Lempertz sind die außergewöhnlichen Nolde-Bilder. Da gibt es den „Blumengarten" von 1908 und den „Blumengarten" von 1915; für beide Bilder erwartet man sechsstellige Beträge. Und 750 000 Mark werden für Los Nr. 665 erhofft: Noldes hochwichtiges Stilleben „Holzplastik und Blumen" von 1928, das beinahe auf der letzten Kölner Kunstmesse angeboten wurde.

Picasso gibt es bei Hauswedell 36mal, bei Lempertz 28mal (inklusive einiger Fotos vom Meister). Das Pastell „Guitarre et Compotier" von 1920 soll 240 000 Mark einspielen. Ansonsten bewegen sich die Schätzpreise für die Radierungen zwischen 800 und 4800 Mark, die Farblinolschnitte liegen bei 24 000 bis 27 000 Mark.

Ein schöner Maurice Utrillo („Friedhof"), sehr heiter für das Thema, erwartet 230 000 Mark, wer aber lieber in die Zukunft schaut, der kann vom Futuristen Balla für 23 000 oder auch für 64 000 Mark farbenfrohe, dynamische Landschaften, mit und ohne Figuren, ersteigern.

GERHARD CHARLES RUMP

Nationale und internationale Auktionshäuser

BØnnifaz

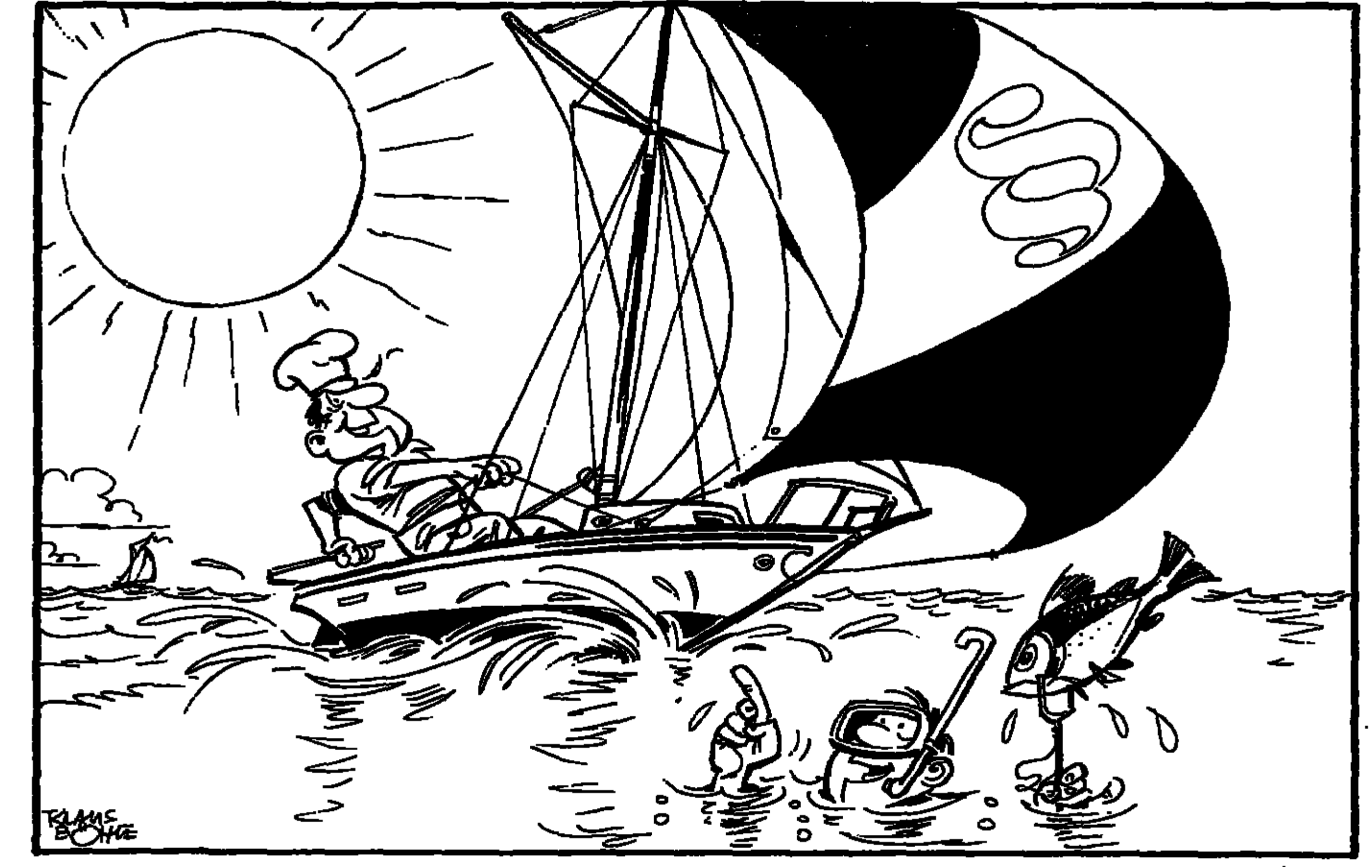
Moskau sehen und vom Erben
Timoschenkos sich umwerben
Lassen drängt es die Genossen.
Drum, in Freundschaft schier zerflossen

Sah man Willy aus den Augen
Gorbatschows den Beifall saugen.
Und es lief zur gleichen Stunde
Mitterrands und Helmuts Runde.

Konstanz war es, wo sie tagten –
Wo sie zwar „Eureka" sagten,
Doch, noch als sie abends aßen,
Die Distanz zu Reagan maßen.

Bonni fragt: Wer sind Vasallen?
Die gern auf die Knie fallen,
Die im Kreml Anstoß melden –
Oder die nach Maß entscheiden?

JOHANN



„Ich dachte, du nimmst deinen Bildungsurlaub in den Bergen?!" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Midlife-crisis

Viele werden bestätigen, daß bisher noch jede Midlife-crisis von zupackenden Männern mit Leichtigkeit bewältigt worden ist. Auch für Sensible und Ängstliche eröffnen sich in diesem Lebensabschnitt ungeahnte Möglichkeiten.

Für Nichtbartträger ist der 1. *Schritt der Selbsttherapie am* einfachsten. Sie lassen sich einen möglichst männlich-herben Bart stehen, der, leicht angegraut, farblich sehr gut zu Jeans paßt. Doch Jeans sind eher etwas für konservative Midlife-crisler; die progressiven wälzen täglich die *einschlägigen Teeny-Blätter.*

Wer allerdings seine Krise nur *körperlich-äußerlich* zu bewältigen sucht, wird die negativen Folgen bald merken. Es ist daher ratsam, mindestens 3 Argumente *zu* kennen, warum Platz 6 der „Top ten" auf Platz 7 gerutscht ist. So gerüstet kann der Weg in die Disco gewagt werden.

Das Ziel heißt: Wer es schafft, in der Disco so fetzig aufzutreten, daß *niemand* ruft: „Guckt euch den alten Knacker an!", der darf mit der Frau des Krisenkollegen flirten. *Da kann niemand* mehr behaupten, eine richtige Midlife-crisis hätte keinen Unterhaltungswert.

Weil diese Phase kein Dauerzustand ist, kann man sie sich ruhig etwas kosten lassen. Und schon *manch einer ist so zu einem Auto* der Spitzenklasse gekommen. Die Anerkennung in der Familie bleibt dann nicht aus. Vor allem die Kinder sind stolz, wenn ihr Alter end*lich einmal starke* Sprüche *drauf*hat – wenn er z. B. behauptet, die Arbeit im Ministerium wäre eine „tierische Maloche", wenn nicht die „affenscharfe Sekretärin" so „echt bärenstarken Kaffee" kochte.

Dies *vermittelt* als Sekundäreffekt eine positive emotionale Gestimmtheit gegenüber der Ministerialbürokratie und ist daher von *bleibendem erzieherischen* Wert. Daß der Vati beim Hören der Topscheiben am liebsten Comics liest, sei nur nebenbei vermerkt, denn jede Form der Regression baut den Leidensdruck in diesem Lebensabschnitt ab.

Und wem damit immer noch nicht geholfen ist, der trage ganz *bewußt eine bürgerliche* Tarnkappe, bestehend aus gestärktem Oberhemd, Nadelstreifenanzug und gebügeltem Taschentuch. Aber wohlgemerkt: als Tarnkappe!

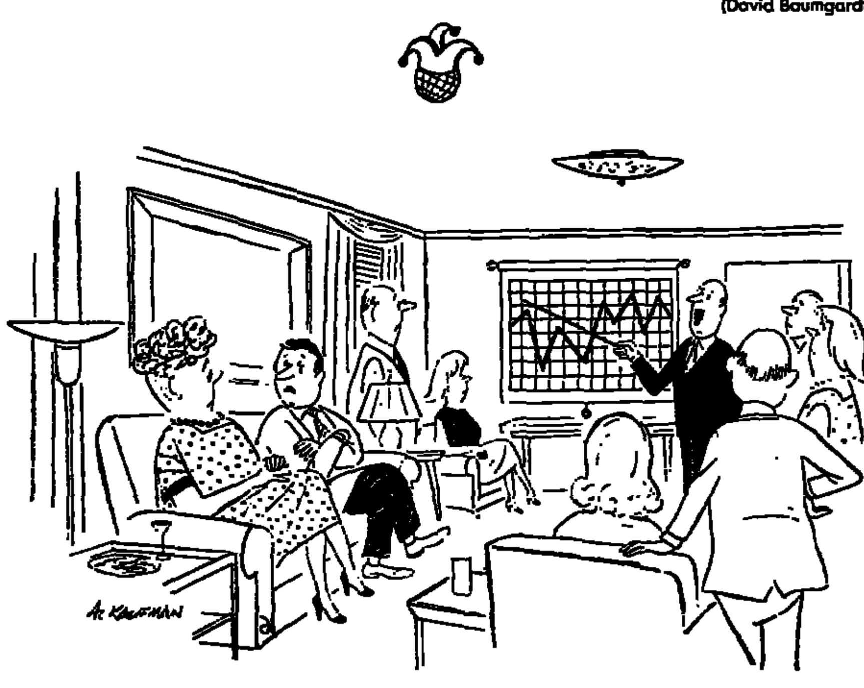
GEORG REFFGEN

„Ich bin ja gar kein Koch – ich bin ein verrückter Wissenschaftler!" (Banx)



Niemand wird zum Phantasten dadurch,
daß er Phantasie hat;
und niemand wird zum Realisten dadurch,
daß er phantasielos ist. Im Gegenteil,
keiner ist wahrer Realist ohne konstruktive Phantasie,
und der phantasielose Realist fällt notwendig
den phantastischsten Konventionen zum Opfer.

(David Baumgardt)



„Ich habe ihn doch nur beiläufig gefragt, wie die Geschäfte gehen!" (Kaufman)



„Natürlich, im Fall eines Atomkrieges hätten wir nur vier Minuten, um die Todesstrafe wiedereinzuführen." (Punch)

Erich Pawlu

Expertisen

Schon zum zweitenmal innerhalb von neun Jahren fiel in Kleingernigerode ein Gymnasiast durchs Abitur. Diese Häufung der Anschläge gegen die Chancengleichheit muß uns alle alarmieren. Offenbar schreckt die Ellenbogengesellschaft nicht davor zurück, auch der Provinz ihre Gesetze aufzuzwingen. Erwin Leerloff beherrsche weder Mathematik noch Rechtschreibung, heißt es. Aber auch ohne Rechnen, Recht und Schreibung *hätte* dieser Gymnasiast die epochale Lust an der systematischen Bildungskritik teilen können. Es mag ja zutreffen, daß Leerloffs mündliche Ausdrucksfähigkeit wenig entwickelt ist! Nur – was ist das für ein lächerliches Argument! Heute haben wir genug Leute, die sagen, was andere dann denken! Der Fall Leerloff *unterstreicht das Gebot* der Stunde: Wir fordern die Umwandlung des Wissensabiturs in eine Prüfung des Engagements! Und wir fordern den nonverbalen Zugang zum Engagement-Abitur!

Henning Schnack-Ferner,
Kulturkritiker

Erwin Leerloff ist ein zum Himmel schreiendes Opfer der pädagogischen Verstocktheit. Wie oft habe ich gefordert, die psychomotorische Lernzieltaxonomie, die operationalisierten Validitätsnormen, die ex*trinsische und – bei Bedarf – die* intrinsische Motivation anzuwenden, um unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsvariablen die interpersonale Konkurrenz im Klassenzimmer in eine Konkurrenz der Gruppen umzuwandeln. So hätte der Erkenntnisprozeß jedes Gymnasiasten effizienzorientiert gestaltet werden können. Hätte man meine pädagogischen Postulate auch in Kleingernigerode realisiert, dann wäre dem Schüler Erwin Leerloff die Durchfallkatastrophe erspart geblieben. Jetzt wird dieses Gymnasium, das die Zeichen der Zeit mißachtet, unter den kritischen Augen der Öffentlichkeit eine Lösungsstrategie für seine Konfliktsituation konzipieren *müssen*. Und wir werden darüber wachen, daß sich der Skandal von Kleingernigerode niemals wiederholt.

Hubert Trendel,
Leiter des Instituts
für Neue Pädagogik

Der Fall Leerloff ist einfach unmöglich. Das höchste Ziel gymnasialer *Bildung* ist nicht Platon oder Humboldt, *sondern das Abitur. Was würde* man von einer Spülmaschine halten, die nicht spült? Nichts. Was taugt ein Gymnasium, das nicht funktioniert? Ebenfalls nichts. Deshalb treten wir für das Gymnasium mit hundertprozentiger Erfolgsquote ein. Schon der Grundschüler *muß*, falls er es wünscht, die Garantie des Abiturs im Tornister tragen. Auch volkswirtschaftlich ist die Fehlinvestition in den Durchfaller Erwin Leerloff nicht zu verantworten.

Fritz Flott,
Vorsitzender der Aktion
„Wirtschaftliche
Bildungspolitik"

Ich bin sehr enttäuscht. Immer ist mein Erwin von seinem Gymnasium umworben worden. *Einmal wollte er ja* schon abspringen. Da hat der Direktor gesagt, er soll bleiben. Weil sonst kein Leistungskurs in Mathematik zustande gekommen wäre. Und jetzt am Schluß diese Rücksichtslosigkeit! Da schaut man auf einmal zu, wie mein Erwin durchfällt. Bei der nächsten Landtagswahl wähle ich ganz anders.

Eberhard Leerloff, Vater

Alßo ich haabe mein Tsiel ereicht. Ich hatte ein paar schöne Jaahre auf dem Gymnasjum mit Bafföck und so. Natürlich war ich vaul. Und ich mag keine *Mattemattik* und so. Aber das hat seinen Grunt. Ich *will nemmlich* allternativer Schafzüchter werden. Schade das die Schule schon auß ist. Fieleicht henge ich noch ein Jahr dran. Muß mich erst erkundigen, ob Wiederhollen geförderr wirt.

Erwin Leerloff,
Beinahe-Abiturient

(Marcus)



Vieles tugendhafte Verhalten hat zur Wurzel die Eitelkeit,
vor anderen oder mindestens vor sich selbst
in schöner Beleuchtung zu erscheinen.
Unsere wirkliche Tugend bemerken wir gar nicht;
sie *ist* uns so selbstverständlich,
daß wir erstaunen, wenn andere etwas daraus machen.

(Arnold Mendelssohn)



„Sieh dir das an – genau wie unsere Großmütter!" (Ursinus)



Wenn du durchaus nur die Wahl hast
zwischen einer Unwahrheit und einer Grobheit,
dann wähle die Grobheit;
wenn jedoch die Wahl getroffen werden muß
zwischen einer Unwahrheit und einer Grausamkeit,
dann wähle die Unwahrheit.

(Marie von Ebner-Eschenbach)

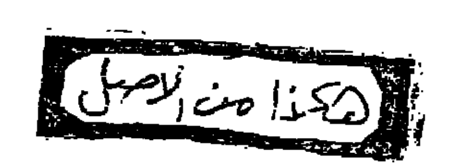


„Wenn du etwa versuchst, mich ohne mein Wissen zu hypnotisieren, verschwendest du deine Zeit, Oskar." (Martin)

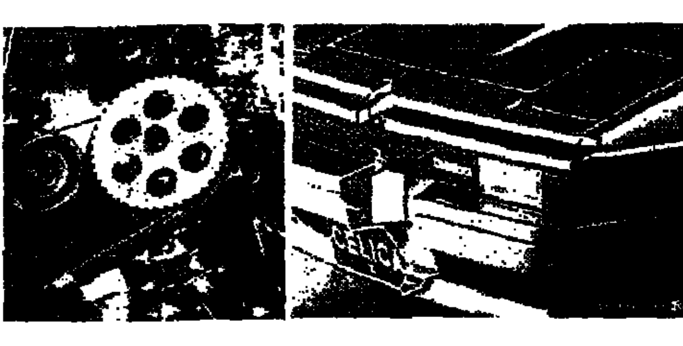


„Ja, die Aussichten für Akademiker sind gut – im Freibad wird ein *Bademeister* gesucht."

„Zehn Mark für Nieren? Guter Mann, ich will sie dünsten und *nicht* verpflanzen!" (Dickinson, 2)







Plastik aus Leverkusen für alle Automarken

P. HANNEMANN, Leverkusen

Wem auf der Autobahn Köln–Oberhausen in Höhe der Anschlußstelle Leverkusen das 120 Meter hohe, 51 mal 51 Meter große und 300 Tonnen schwere Bayer-Kreuz ins Auge sticht, assoziiert das Symbol des Chemie-Weltkonzerns eher mit Pharmazeutika denn mit Werkstoffen und Zubehör für die Automobilindustrie.

Doch die wachsende Bandbreite von Chemieprodukten und deren unterschiedlichster Einsatz umfassen allein für den Anwendungsbereich in der Automobilindustrie 10 Prozent des weltweiten Bayer-Umsatzes von 43 Milliarden DM.

Nun gibt es kein eigenes Bayer-Modell GTi oder SE, doch an Fertigungsmitteln sind es je nach Wagengröße und -typ zwischen 60 und 150 Kilogramm an Chemiewerkstoffen, die pro Fahrzeug aus Leverkusen kommen. Egal, welchen Autofabrikanten man auch nimmt, von Alfa bis VW, von Audi bis Mercedes, stets fährt Bayer mit.

So sind es vorrangig Produkte und Materialien, die dem Autofahrer kaum noch auffallen, die er allerdings ständig in Anspruch nimmt, auf die er schaut, die er fühlt, auf die er tritt oder auf denen er sitzt.

Es ist demnach kein Wunder, daß die Wiege des wohl bekanntesten Chemie-Werkstoffes, das Polyurethan, in Leverkusen stand. Dieser vielseitig verwendbare und in verschiedenen Härtegraden produzierbare Kunst- und Schaumstoff wurde an allen Ecken und Kanten des Innenraums verarbeitet. Vom ummantelten, griffsympathischen Lenkrad über Schalttafeln, Konsolen, Dachrahmen bis hin zu Kopfstützen, Armlehnen und Schaltknöpfen liefert Bayer der Automobilindustrie eine geradezu komplette Innenraumstaffage, die selbst Sitzpolster, Türverkleidungen und Dachhimmel umschließt.

Eine neue Anwendung stellt der Einsatz bei Türverkleidungen des Lancia Prisma dar, wo ein glasfaserverstärktes Material (Bayflex) als Träger in Verbindung mit einer PVC-Folie und einem Textilspiegel verwendet wird.

Nach dem Motto „Wer gut sitzt, fährt gut" sollte der Arbeitsplatz hinter dem Lenkrad ausgelegt sein. Bayer hat in Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie neue Sitzkonzepte erarbeitet. Neueste Entwicklung ist eine Vollschaumstoffpolsterung, wie sie bei Audi bereits serienmäßig eingesetzt wird, wobei Sitzkissen mit integrierter Kantenversteifung in einem Arbeitsgang hergestellt werden. Die dazugehörigen Bezugstoffe liefert natürlich Bayer-Textil, für die notwendige Einfärbung sorgt der Geschäftsbereich Farben.

Aber auch in konstruktionstechnische Belange reicht die Materialversorgung des Chemiegiganten. Bei der Hinterachse des neuen Golf werden sogenannte Zusatzfedern aus zelligem Vulkollan verwendet, die gemeinsam mit dem Stoßdämpfer das Federungspaket bilden.

Freilich sind auch bei gezielter Betrachtung des Fahrzeugäußeren Kunststoffprodukte allgegenwärtig. Wer morgens sein Auto öffnet, tut dies mit einen Türgriff aus Leverkusen, gleichgültig, welches Fabrikat es auch sein mag. Die Liste läßt sich mit Radkappen, Tankdeckel, Spoiler, Spiegelgehäuse sowie Seitenschutzleisten aus Kunststoff fortsetzen.

Bei den Stoßfängern kann das rheinische Unternehmen auf eine langjährige Entwicklung zurückblicken. Es war ein weiter Weg vom Porsche 914 aus dem Jahre 1969 mit einer schwarzen, unlackierten Stoßleiste bis hin zum modernen Pkw mit kompletten Front- und Heckverkleidungen aus Kunststoff, die heute in großen Stückzahlen produziert werden.

Der Citroën BX beispielsweise besitzt eine Motorhaube aus dem Kunststoff SMC/IMC und eine Heckklappe aus gespritztem BMC. Beim Honda Civic CRX bestehen bereits 40 Prozent der Karosserieteile aus Kunststoffmaterialien, während der Pontiac Fiero mit einer kompletten Außenhaut aus Bayflex und SMC gefertigt ist.

Wenngleich Bayer keine fertigen Lacke produziert, so ist der Chemiekonzern dennoch einer der größten Lackrohstoff-Hersteller der Welt. Überdies werden mit der Fahrzeugindustrie Lackiersysteme, insbesondere für Kunststoffteile, erarbeitet, wobei auch die gute Lackierbarkeit eine zunehmend größere Rolle spielt.

Das Unternehmen ist natürlich für eine mehr und mehr kunststofforientierte Zukunft im Automobilbau gerüstet. Der Bayer-Anteil an der Fahrzeugindustrie wird sich nach Ansicht von Hermann Josef Strenger, dem Vorstandsvorsitzenden der AG, in den nächsten zehn Jahren nochmals drastisch erhöhen.

Nichts Besonderes: Der neue „kleine" Rover 200 — FOTO: DIE WELT

Der Glanz des Namens ist zu wenig

P. H. Düsseldorf

Es gibt Automobile, da fragt man sich in der Tat nach ihrer Daseinsberechtigung. Der neue Rover 200 ist so ein Fall, wo höchst zweifelhafte Marketing-Aspekte offensichtlich auf ein neues Kundenprofil hinweisen. Auf Käufer nämlich, die eine reichhaltige Ausstattung in einer gepflegten Umgebung bei kompakten Außenmaßen wünschen und dazu noch in erheblichem Maße Image-Gesichtspunkte berücksichtigen.

Als Garant für diese Merkmale soll der traditionsreiche Name Rover herhalten, der nach Konzern-Ansicht „die Verbindung von Stil, Prestige, Qualität und hochwertiger Technik in sich vereint".

Leider ist davon beim „kleinen Rover" (4,16 Meter Länge) nicht viel zu spüren. Zwar ist auch er gut ausgestattet – in der Vitesse-Ausführung mit elektrischen Fensterhebern, Leichtmetallfelgen, Edelholzeinsätzen und Zentralverriegelung –, jedoch die Komfortmerkmale der großen Rover-Limousinen, beispielsweise leise Motoren oder Bedienungserleichterungen wie Servolenkung, fehler der 200-Rover-Baureihe. Und die technischen Leckerbissen weisen vorrangig auf den Kooperationspartner Honda hin. Der leistungs- wie drehfreudige 12-Ventil-Motor und das leichtgängige Fünfganggetriebe im Typ 213 S (73 PS) kommen aus Fernost.

Doch bei den anspruchsvolleren Typen 216 SE und 216 Vitesse mit 83 beziehungsweise 102 PS sind es biedere Austin-Motoren, die zäh und laut zu Werke gehen.

Austin-Rover-Sprecher Lang sieht den kleinen Rover in einer ähnlichen Rolle wie den kleinen Mercedes bei Daimler-Benz. Freilich mit dem kleinen, aber entscheidenden Unterschied, daß der kleine Mercedes ein echter Mercedes ist, hingegen der kleine Rover mit seinem großen Bruder lediglich den Namen gemein hat.

Die Qualitäten der zwischen 17 300 und 21 000 DM teuren Briten geben der Vermutung Nahrung, daß hier ein großer Name vor den Karren eines Automobils gespannt wurde, dessen Erfolgschancen unter einer anderen Namenskonstellation wohl von vornherein gleich Null wären.

NOTIZEN

Scorpio gut gestartet

Den bisher besten Start aller Ford-Modelle hatte der neue Scorpio. Schon bevor die deutschen Ford-Händler Vorführwagen hatten, gingen über 5000 Bestellungen von Käufern ein. Aus dem Ausland lagen bei Produktionsanlauf rund 10 000 Kundenbestellungen vor. Bei Ford rechnet man mit deutlich höheren Verkaufszahlen, als sie der Granada je erreichte.

Gebühr nach Radstand

Auf den italienischen Autobahnen wird nach Mitteilung des Deutschen Touring Automobil Club ein neues System für die Berechnung der Mautgebühren eingeführt: Nicht mehr der Hubraum, sondern Anzahl und Abstand der Achsen sind für die Höhe der Benutzungsgebühr maßgeblich. Für Pkw gelten in Zunkunft zwei Klassen: Kategorie 2a für Fahrzeuge mit einem Radstand bis zu 2,05 m und Kategorie 2b für die Achsabstände von 2,05 bis 3,20 m.

Neue S-Klasse

Mercedes wandelt die große S-Klasse erheblich um. Anstatt 280, 380 und 500 wird es ab Herbst die Typen 300 SE (190 PS), 420 SE (215 PS) und 560 SE (260 PS) geben. Dazu gibt es auch „kosmetische" Änderungen an den Karosserien. Gleichzeitig ist mit einer Preiserhöhung um fünf Prozent zu rechnen.

Ende für Spider

Eingestellt wird in Italien die Produktion des Spiders von Fiat/Pininfarina. Der Klassiker unter den Nachkriegskabrios war ursprünglich ein Ableger des schon fast vergessenen Fiat 124 und wurde zuletzt ausschließlich von dem Karosseriewerk Pininfarina produziert. Die Einstellung erfolgte, weil verschiedene Bauteile von Fiat nicht mehr produziert werden. Spitzenmodell war zuletzt die Volumex-Ausführung mit einem Lancia-Kompressor-Motor.

Neuer TÜV-Test

Der Technische Überwachungsverein gibt sich nicht nur mit der Überprüfung der technischen Einrichtungen am Fahrzeug zufrieden, sondern will jetzt auch Autos nach ihrem Fahrverhalten überprüfen. Hier soll ganz besonders die Fahrbahnabstimmung untersucht werden. Aus sicherheitstechnischen Aspekten gilt dem Fahrverhalten höchste Priorität. Der Testfahrer beim Hersteller fährt das Fahrzeug unter dem subjektiven Eindruck, der TÜV hingegen will ein zusätzliches objektives Testverfahren einrichten. Gedacht wurde auch an die Fahrzeuge, die nicht mehr der Serie entsprechen und nach dem Neuwagenkauf durch Heckflügel und Spoiler-Umbausatz eigenhändig verändert wurden. Nach Erkenntnissen des TÜV kann sich bei diesen Autos das Fahrverhalten verändern, oft nachteilig.

Fünftüriger Peugeot

Ein neuer Peugeot, in der Größenordnung zwischen dem 205 und dem 305 angesiedelt, kommt noch in diesem Herbst in Frankreich auf den Markt. Vom 5türigen Fahrzeug wird es mehrere Versionen geben.

Das Testat

Mercedes 300 E

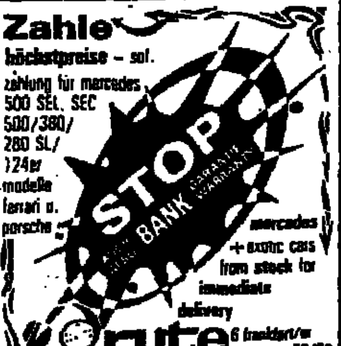
Der Enkel des sogenannten „Adenauer-Mercedes", der 300 E, heute wie damals Symbol deutscher Automobilbaukunst, wurde von Fachjournalisten in mehreren Ländern schwärmerisch als „das beste Auto der Welt" bezeichnet. Die Familienzugehörigkeit des modernsten Daimler Benz zum kompakten 190 ist unverkennbar. Die Aerodynamik wurde perfektioniert (cw = 0,3), die Karosserie um fünf Zentimeter schmaler, ohne daß ein Verlust an Innenraum spürbar wird. Der 190-PS-Motor beschleunigt das 1420 kg schwere Auto auf 235 km/h. Der Preis: 44 004 Mark ohne Extras.

Karosserie:	Die Form des Mercedes 190 war noch gewöhnungsbedürftig, die Grundlinie des W 124 kam beim Kunden sofort an. Die Heckpartie geriet eleganter und der große Kofferraum (mit dem senkrecht zu öffnenden Deckel) funktioneller.	**sehr gut**
Innenraum:	Das für Mercedes typische Armaturenbrett, die stilvoll gestaltete Mittelkonsole aus Zebrano-Holz und die körpergerechten aufwendigen Sitze sind die Pluspunkte. Die Plastikverkleidung an Seiten und Türen wirkt dagegen abwertend.	**gut**
Motor:	Wassergekühlter Reihenmotor mit obenliegender Nockenwelle und mechanisch-elektronischer Kraftstoffeinspritzung. Die 190 PS leistet er bei 5600 U/min. Es ist der beste Sechszylinder, den ich je gefahren habe. Der seidenweiche Lauf besticht, die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 7,5 sec. ist beste Sportwagenklasse. Der Durst bleibt bescheiden: 12,5 Liter im Schnitt.	**sehr gut**
Straßenlage:	Das Fahrwerk mit der weiterentwickelten Querlenker-Hinterachse ist extrem sicher. Hohe Fahrleistungen verlangten eine härtere Abstimmung. Bei sehr langsamer Fahrt und voller Zuladung werden Unebenheiten an den Fahrer weitergegeben. In Kurven und bei höheren Geschwindigkeiten liegt der 300 E optimal.	**gut**
Fahrkomfort:	Völlig entspannt gleiten die Insassen im nahezu lautlosen Daimler-Benz dahin. Bequemer kann Autofahren kaum sein. Nachteilig: Bei Sommertemperaturen heizt der Innenraum stark auf.	**gut**
Bedienung:	Der Mercedes läßt sich wie ein kleines Kompaktauto fahren. Die Schaltung ist weich und exakt, hat allerdings lange Wege. Die innenbelüfteten Scheibenbremsen arbeiten unübertroffen.	**gut**
Verarbeitung:	Fahr- und Triebwerk vermitteln einen perfekten Eindruck. Leider mußten am Testwagen (erste Serie) kleine Ärgernisse registriert werden: In scharf gefahrenen Kurven gab es Aussetzer, Drehzahlmesser und Uhr fielen aus. Bei mittlerem Autobahntempo ließ sich das elektrische Schiebedach nicht schließen.	**befriedigend**

GESAMTURTEIL

Von der Konzeption her ein nahezu perfektes Auto. Die kleinen Verarbeitungsmängel mögen bei Daimler-Benz Ausnahmen sein. Unerfreulich ist die überaus lange Aufpreisliste, die den Wagen auf 60 000 Mark bringt. HOR











AUTOMARKT

ANKAUF

Bis DM 10 000,–
zahlen wir über Liste für DB 500 SEL, Neuwagen + Verträge.
T. 040/6 04 65 69 + 6 03 79 73 gew.

Kaufe jeden Porsche
neu, gebraucht od. Verträge, speziell 911, 928 S u. Turbo.
M. Kraemer
Stuttgart-Zuffenhausen
Nähe Porschewerk
Tel. 07 11 / 82 20 07
Telex 7 252 299

Wir suchen ständig
Merc. 190–500
Porsche, BMW
neu und gebraucht, diskrete Barabwicklung.
Autohaus Trabert, Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 28 82 + 7 38 28 48
Telex 4 185 290

Barzahlend neue + gebrauchte
Porsche, Mercedes u. a.
bei prompter Abwicklung gesucht.
☎ 02 21 / 48 21 13

USA-Fa. kauft:
500 SL, SEL + Verträge, DM 18 000,– über Liste, auch Po.-Turbo, Cabrio, Ferr. 308 GTSi + Testa, GTO.
Tel. 02 01 / 32 42 66
Telex 8 579 827, Händler

Unfallwagen, Defektwagen alle Typen, für Europa-Export
Mercedes-Gebrauchtwagen
Kauf zu Höchstpreisen sofort. Barzahlung mit Abholung.
Telefon 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 44 24 84
ERLENBUSCH-AUTOMOBILE

280 SL od. SE-Klasse
von Privatmann gesucht
Tel. 02 01 / 23 12 69

Verkaufen Sie keinen Mercedes
bevor Sie nicht mit
SELECTION
gesprochen haben.
Wir kaufen mit hohen Aufpreisen „neue + S-Klasse-Fahrzeuge" und übernehmen DB-Verträge.
SELECTION
Import-Export GmbH
Max-Planck-Str. 13, 2806 Syke
Tel. 0 42 42 / 6 04 58/9,
Anrufbeantworter: 0 42 42 / 6 04 59,
Tx.: 24 160

Mercedes-Benz.
Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Bonn

Geschäftswagen
Merc. 230 TE
EZ 85, nauticblau, Stoff blau, 7200 km, Autom., Kopfst. Fo., ZV, RC, Doppel-Arml., Col. Fondsi. get., DM 40 700,– inkl. MwSt.

Merc. 230 TE
EZ 85, 5000 km, pajettrot, Stoff creme, SD, Kopfst. Fo. 3fach, ZV, Doppelr., wd., Fondsi. get. ⅔ ⅓, Radio-Grundig-Cass., DM 39 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 85, 38 000 km, astralsilber, Stoff schwarz, Außentemp., SD el., Kopfst., ABS, Spie. re., Fensterh. 4fach, Col., Alu, Wurzelnuß, Radio-Cass., DM 59 400,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E
EZ 85, 3500 km, astralsilber, Stoff schwarz, SD el., Autom., Servol., ZV, Spie. re., Ant. aut., Arml. vo., Klima, Fensterh. 2fach, Color, Radio-Cass., DM 42 100,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 9/84, 18 000 km, met., SD el., Autom., Kopfst. hi., ABS, Spie. re., Radio-Cass., Sonnenblende bel., Arml., Fensterh. 4fach, Klima, Color, Aluf., Wurzelnuß, DM 59 500,– inkl. MwSt.

RKG-Autohandels GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bornheimer Str. 200
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 93 59

Bonn

Citroën CX Prestige
EZ 12/83, 46 000 km, met., Klima, AHK, Alu, TRX, Radio-Cass. usw. DM 17 500,- inkl. MwSt.

Merc. 190 E Lorinser
EZ 84, 33 000 km, Sonderlack., SD, ZV, Color, e. Fh., Radio-CR Grundig mit Verstärker, Hecklautspr., Dzm., tief. gelegt, Front- u. Hecksp., Seitenschw. in Wagenfarbe, 225/50 Alu 7×15, 2× Recaro, orthop., DM 43 900,- inkl. MwSt.

Audi Coupé GT
EZ 3/85, 1900 km, met., Servol., SD, Color, Radio-CR usw., im Kundenauftrag, DM 27 500,-

RKG-Autohandels GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn-Beuel
Tel. 02 28 / 48 71

Dillingen

Merc. 280 GE
Station, kurz, EZ 8/81, 70 000 km, gehob. Ausstg., Klima, Zusatzhz., Diff.-Sperren VA+HA, Breitr., LM, Zusatztanks usw., 1. Hd., unfallfrei, DM 29 900,- im Auftrag

Merc. 230 TE
EZ 4/81, 107 000 km, Doppelrollo, get. Fondlehne, Radio, TÜV 5/87, 1. Hd., unfallfrei, im Auftrag DM 20 500,-.

Autohaus Karl Ruf KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen
Tel. 0 90 71 / 40 44

Elmshorn

James Cook 309 D
3,5 GC, EZ 6/83, 14 800 km, Servol., kompl. ausgest., neuw., DM 55 000, im Auftrag.

380 SE, 85, neuw.	DM 86 000,–
280 SE, 81	DM 30 780,–
230 TE, 83	DM 29 640,–
230 E, 84	DM 27 360,–
230 E, 80	DM 14 700,–
200, 83, im Auftrag	*DM 20 300,–*

Grüning & Sohn KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
2200 Elmshorn
Tel. 0 41 21 / 79 40
Sa. + So. Tel. 0 41 21 / 7 28 05

Grafing

Merc. 190 E
EZ 5/84, 28 000 km, surfblau, Servol., ZV, Radio-Cass., Spiegel re., neu bereift, Drehzahlm., Kopfst., Feuerlö., DM 30 800,– im Auftrag

Merc. 190 E
EZ 5/84, 7600 km, champ., SD el., Autom., Servo., ZV, ABS, wd., Spie. re., Arml., Drehzahlm., Radio-Cass., Hecklautspr., DM 38 900,– im Auftrag

Merc. 190 E
EZ 3/83, 25 000 km, silberdistelmet., Servol., ZV, ABS, wd., Aluf., Breitr., Radio, DM 30 700,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E
EZ 7/83, 41 000 km, altrot, SD, Autom., Servol., ZV, Fensterheber 2fach, wd., Radio-Cass. etc., DM 29 900,– inkl. MwSt.

Auto Lentner KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Grafing: 0 80 92 / 40 01
Wasserburg: 0 80 71 / 80 01
nach Geschäftsschluß: 0 80 71 / 48 71

Hamburg

1× 190 E Cabrio
1× 500 SEC, Cabrio
6× 380 SEC/500 SEC
6× 500 SEL
19× 280/380 SE/SEL
1× 280 SL
12× T-Modelle
18× 190/190 E/190 D
3× Geländewagen
insgesamt ca. 160 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz.

Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hannover

Audi 200 Turbo
EZ 2/84, 17 700 km, goldmet., Radio-Cass., Standhzg., ABS, Alur., SD usw., DM 31 950,– inkl. MwSt.

BMW 528 i
EZ 6/83, 46 200 km, silbermet., Servol., SD, ZV, Radio, Alur., Spoiler usw., DM 26 950,– inkl. MwSt.

BMW 732 i
EZ 8/81, 73 000 km, weiß, SD, FH, ABS usw., DM 22 500,– inkl. MwSt.

Audi Quattro
EZ 2/82, 87 300 km, anthrazitgraumet., Leder, Color, LM, FH, ZV usw., DM 34 500,– inkl. MwSt.

Volvo 244 GLT
EZ 10/79, 62 800 km, silbermet., Radio-Cass., Autom., Color, LM usw., DM 9950,– im Auftrag

Ford Granada 2,8 i Ghia
EZ 4/80, 71 000 km, rotmet., SD, LM, FH usw., im Auftrag, DM 9950,–

Daimler-Benz AG NL
Podbielskistr. 293
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 46 53 31

Hameln

Merc. 280 SE
EZ 1/85, blauschwarz, Vollausstg., DM 73 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 TE
1/84, 5-Gang, anthrazit, Vollausstg., DM 52 000,– inkl. MwSt.

Merc. 300 TD T
EZ 2/85, anthrazit, Kompl.-Ausstg., DM 55 400,– inkl. MwSt.

Merc. 280 GE
Station, kurz, EZ 1/83, Autom., Klima u. v. a., DM 44 000,–, im Auftrag.

Merc. 300 GD
3/84, astralsilber, Kompl.-Ausstg., DM 60 000,–.

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Heilbronn

BMW 735 i Executive
EZ 5/83, anthrazitmet., e. Fh., Büffellederpolster, Kopfst. im Fo., Radio-Cass., Hecklautspr., SD, ZV, Scheinw.-Waschanl., Color, aut. Ant., 5-Gang, Hecksp., Heckjal., Tempomat, Bordcomputer, Klima, ABS, AHK, Radlaufblende, 1. Hd., 27 300 km, DM 49 900,– inkl. MwSt.

BMW 728 i
EZ 7/83, broncitbeigemt., SD, AHK, 5-Gang, Hecklautspr., 1. Hd., 58 000 km, DM 26 900,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SEL
EZ 6/81, silberblaumet., SD, ZV, Außensp. re., Color, Radio-Cass., ABS, Aluf., Kopfst. im Fond, Hecklautspr., Velour blau, 1. Hd., 60 100 km, DM 58 500,– inkl. MwSt.

Autohaus Assenheimer KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Straße 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Ratingen

Audi 200 Turbo
saphirmet., 1984, 15 000 km, 5-Gang, ABS, e. SD, Vollstereo, DM 43 000,– inkl. MwSt.

Audi 200 Turbo
geminigraumet., EZ 9/84, 10 000 km, 5-Gang, ABS, Bordcomputer, e. SD, Vollstereo, DM 46 000,– inkl. MwSt.

SAHM
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Boschstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Rendsburg

Merc. 280 SE
EZ 9/83, 30 000 km, Autom., ABS, SD, div. Extr., DM 43 000,– inkl. MwSt.

Ing. Karl Ahrendt KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Lundener Str. 4–6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 49 21

Schwelm

BMW 745 i
EZ 4/81, 69 800 km, reichh. Zub., DM 29 950,– inkl. MwSt.

Audi Coupé GT
EZ 1/85, 4700 km, 5-Gang, met., Alur., Radio-Cass., 9fach bereift, *DM 31 950,–, im Auftrag.*

Opel Senator 2,5 E
EZ 3/83, 74 900 km, Autom., Klima, met., Bordcomputer, Radio, ZV, DM 20 950,– inkl. MwSt.

Dr. Gustav Wesemann
Vertr. d. Daimler-Benz AG
In der Graslake 33
5850 Schwelm
Tel. 0 23 36 / 1 30 40

Vechta

Merc. 500 SE
EZ 11/82, dunkelblau, 98 765 km, Velour blau, e. SD, ABS, Klima, e. Fh. vo., Kopfst. Fo., Color, Wurzelnuß, Sitzhz. vo., e. Ant., Außensp. re., Radio-Cass., Hecklautspr., Breitr., tief. gel., Spoiler vo. (AMG), alle in Wagenfarbe lack., Arml. vo. usw., DM 62 130,- inkl. MwSt.

Merc. 230 TE
EZ 1/85, diamantblaumet., 6392 km, SD, Autom., ZV, Alu, Radio-Cass., Heckl., Col., Doppelr., Kopfst. Fo., DM 44 500,- inkl. MwSt.

Merc. 300 SEL 6,3
EZ 4/69, graumet., Led. dattel, Klima, e. SD, ZV, Alu, e. Fh. 4×, Kopfst. vo. + hi. usw., Kompl.-Ausstg., total rest., wie neu, im Auftrag DM 36 000,-.

Audi 200 5 E Turbo
EZ 3/81, blaumet., ATM 21 211 km, e. SD, ZV, Alu, Radio-Cass., e. Fh., Spie. re., DM 14 500,- inkl. MwSt.

BMW 525 i
EZ 6/82, dunkelrotmet., 83 955 km, 5gang, Servol., Col., Klima, Radio-Cass. usw., DM 20 500,-.

Autohaus Anders GmbH
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57
+ 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Weilheim

Merc. 280 TE
EZ 12/82, champ., 64 000 km, SD, wd., ZV, AG, 2x Fh. el., LM, DM 35 000,- inkl. MwSt.

Opel Rekord Caravan
EZ 5/84, met., 5000 km, Kli., Anh.-Vorr., Servol., Radio-Cass., DM 23 500,- inkl. MwSt.

Datsun Patrol
EZ 9/81, weiß, 42 500 km, Breitr., Radio-Cass., DM 17 500,- inkl. MwSt.

Merc. 190 E
EZ 10/84, blauschwarz, v. Zub., tiefer, breiter, schneller, DM 45 000,- im Auftrag.

Autohaus Medele
DB-Vertragswerkstatt
Alpenstr. 18–20
8120 Weilheim
Tel. 08 81 / 42 77
priv. G. Walger: 0 81 52 / 7 89 42

Wunstorf

Merc. 280 SEL
1/84, 25 000 km, zypressengrünmet., Vel. dkoliv. Klimaanl., ABS, Autom., div. Extr., DM 53 000,– inkl. MwSt.

Erich Hachmeister
Vertragswerkstatt der DB AG
Sahlenkamp 1,
3050 Wunstorf
Tel. 0 50 31 / 30 31 - 32

Wuppertal/ Solingen

Merc. 190 E 2,3/16
EZ 11/84, 5000 km, blauschwarzmet., Lederausstg., SD el., Außensp. re., Radio-Mexico, wd. Glas, Fensterh. 4×, DM 64 500,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SEC
EZ 84, 22 000 km, silbermet., Led. schwarz, Klima, ABS, SD, wd., Temp., weit. Zub., DM 88 900,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
EZ 81, 65 000 km, Velours, Klimaautom., ABS, LM, Fensterh. *4fach, weit. Zub., DM 62 400,–* inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
EZ 12/83, 32 000 km, anthrazitmet., Led. creme, Klima, ABS, SD, Airbag, Fensterh. 4fach, Sitzhzg., Brabus-Fw., Remotec-Felg., weit. Zub., DM 72 500,–, im Kundenauftrag.

Solingen

BMW 320 i
EZ 5/84, 4tür., blaumet., 3000 km, SD, Servol., Color, Aluf., Radio-Cass., Nebelscheinw., Kopfst. Fond, im Kundenauftrag DM 28 500,–.

Audi Quattro Coupé
EZ 6/82, dunkelrotmet., 59 500 km, SD, Color, DM 33 630,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassungen
Wuppertal
02 02 / 7 19 14 30-432
Solingen 0 21 22 / 58 77 30

Mercedes-Benz.
Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Celle

Merc. 1017/36
EZ 79, grau, 170 000 km, DM 15 500,– + MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Vechta

Merc. 1632 LS/35
7/80, Sattelzgm., mittell. Fhs.

Merc. 1632 S/35
EZ 7/78, Sattelzgm., lg. Fhs.

Merc. 1619/59
4/81, Fahrgest. m. mittell. Fhs.

Merc. LP 813/36
2/75, Alu-Viehaufbau, Hydrol.

2× 307 D/33
Vfw., 8/84, + 2/85, Fahrgest. m. Fhs.

2× 207 D/33
Vfw., 6/84, + 1/85 Kastenw., Hochdach

Mag. M 310 D 16 FL
12/75, Pri., Pl., Spr.

Autohaus Anders GmbH
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57
+ 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Wattenscheid

Merc. LP 813
Koffer, 5,5 m, EZ 11/82

Merc. LP 813
Koffer, 6,4 m, EZ 3/81

Merc. 809
Pritsche, Plane, 6,2 m, 3/84

Merc. 814
Pritsche, Plane, 5,2 m, 3/84

Merc. 1422
Pritsche, Plane, 7,15 m, 4/83

Merc. 1613 K
3-S-Kipp., 9/83

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Berliner Str. 80–86
4630 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 30 42 15–217

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-9 11 65

Wir suchen dringend *gebrauchte Mercedes*
von 190 bis 500 SL
ab Bauj. 76 sowie Neuwagen und Verträge.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57, FS 8 54 386

Wir suchen ständig:
Merc. 190–500 SE, SEL + SL, Typen ab Bj. 75, Neuwagen u. Verträge.
Autohaus Haydn, Mülheim
Tel. 02 08 / 5 51 01, Tx. 8 561 157

Wir kaufen
neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari.
Tel. 0 62 21 / 4 60 44, Tx. 4 61 626
Uwe Ohlsen Automobile

500 SL, 500 SEL, 500 SEC
280 SL, 380 SL
Ferrari u. Porsche
Neuwagen mit Leder + Verträge zu Höchstpreisen gesucht.
Tel. 0 89 / 85 32 95, Autohandel

Bis DM 10 000,-
über Liste für 500 SEL, Vertr./Neuwg., Velours/Leder, auch gebraucht ab 1/85.
Sa., So. Tel. 0 40 / 6 03 52 37
ab Mo. 0 40 / 40 11 24
Exporteur
Telex 1 7 402 112

Mercedes-Vertrag
für sofort od. später gesucht.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

Mercedes + Porsche
kauft
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91
FS: 4 65 710

Wir kaufen ständig:
DB 280, 500, SL, SEL u. SEC
Porsche, Ferrari, Lamborghini u. Jaguar
Absolut seriöse und diskrete Abwicklung, sofortige Barzahlung. Höchstpreise
Mainzer Landstr. 357
6000 Frankfurt 1
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Telex 17 - 6 997 123
Hennige Automobile Frankfurt

Gesucht
300 TD Turbo, 190 E
320 i Autom.
dringend für Export.
Tel. 0 40 / 5 40 16 16

Wir suchen ständig
DB 190 E, 5gang, 190 D
500 SL, SEL, SEC
sowie Verträge.
Telefon 0 40 / 5 27 30 43 – 45
Telex 2 164 071 Händler

Kaufe Verträge
W 124
Typ 200/230 E/250 D
Firma, Tel. 02 51 / 31 15 05
Tx.: 8 91 516

SUCHE
280–500 SL, SEL, SEC, SLC, SE, 230–280–300 E, Porsche Turbo- Carrera Cabrio u. Ferrari. HM-Automobile, Tel. 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975.

T.O.P. SUCHT: **500 SEL**
SEC, Alle SL
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 0 40/4 91 90 39 - TX.: 2 165 690 TOP

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
komme sofort
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Mercedes, Porsche, BMW
dringend von Barzahler gesucht.
Firma Hanich, Tel. 0 89 / 76 54 57
od. Tlx. 5 218 652

— Baraufpreis —

500 SL	bis DM 19 000,–
500 SEL	*bis DM 11 000,–*
Porsche-Turbo	bis DM 10 000,–
Ferrari 308 GTSi	bis DM 10 000,–

Tel. 07 61 / 80 81 Händler

VERKAUF

ALFA ROMEO

Alfa Romeo 90 2.5
6 Zyl., alle Extras, 3 Mon. alt, 7000,– unter der unverbindlichen Preisempfehlung.
Alfa Romeo Austinat
Tel. 02 01 / 53 76 73

Gamma-Coupé
1978 – TÜV 4/87, unfallfrei, silber, el. FH, Radio etc., z. Listenpreis DM 7200,–. Evtl. Inz. Kombi od. Tausch b. Wertausgleich.
Tel. 02 12 / 81 37 36 od. 1 50 14

ASTON MARTIN

Aston Martin Vantage
380 PS, EZ 3/84, 20 000 km, schwarz, Leder grau, DM 168 000,–.
Autohaus Flocke, Solingen
Tel. 0 21 22 / 64 60, H. Horsch

AUDI

Audi 100 CD
Automatik, Bj. 11/84, anthrazit, 23 000 km, ABS, div. Extras, DM 38 000,–.
Tel. 0 41 02 / 6 20 50

Audi Quattro
Bj. 3/83, *105 000* km, *200* PS, Zylinderkopf, Turbolader, Krümmer neu, alle Extras, unverbindliche Preisempfehlung 87 000,–, VK 39 000,–.
Tel. 07 11 / 3 16 04 84 Händler

Audi 200 Turbo
5-Gang, Cass., 14 000 km, 9 Mon., unverbindliche Preisempfehlung 51 550,–, DM 36 780,–.
Tel. 0 60 35 / 34 66

AUDI 80 LS
silbermet., Bj. 78, 75 000 km, unfallfrei, TOP-Zustand, kein Rost, DM 5400,–.
Christian Bergward
Burgallee 8, 3180 Wolfsburg 23
Tel. 0 53 63 / 4 01 26

635 CSi
1979, anthrazitmet., Breitreifen, Leder weiß, Schiebedach, Colorglas, Stereo-Anlage, AT-Motor, DM 19 900,– inkl.
Auto Inck GmbH, Köln
Tel. 02 21/36 69 10 u. 02 21/38 54 81

BMW M 635 CSi
graphitmet., Kpl.-Ausst., 10% unter NP.
Tel. 0 68 31 / 76 89

BMW 745 i Executive
3/84, delfinmet., alle Extras, 38 000 km, Bestzustand, DM 70 000,– inkl.
Tel. 0 89 / 7 93 38 96

BMW M 635 CSi neu
komplette Ausstattung, unverbindliche Preisempfehlung 107 800,–, für 94 500,– inkl. MwSt., Export 82 300,–.
Tel. 0 59 21 / 3 27 76
oder tagsüber 24 82

BMW M 635 CSi
2/85, diamantsch., 7000 km, Superausstg., NP DM 108 000,–, jetzt DM 87 500,– inkl.
Telefon 02 81 / 57 90 + 57 34
H. Kempkes

2x Alpina B 7
Turbo Coupé, neu, ohne Zul., diamantschwarzmet., Leder schwarz, alle Extras, z. LP sof. lieferbar.
Ang. u. A 2651 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen, Hdl.

745 i Autom.
weiß, pacificblue innen, diverse Exportausst., Nettopreis DM 61 500,–.

635 M Coupé
silber, Stoff blue, netto DM 75 000,–.

635 CSi Autom.
weiß, blau *Leder, Exportpreis* DM 80 000,–.

VN Automobile, Tel. 02162/40671
Telex 8 518 736

BMW 735 i Hartge
240 PS, Mod. 82, 81 000 km, Extras inkl. Klima, Scheckheft, unfallfrei, VB 24 000,– + MwSt.
Tel. 0 89 / 6 97 72–853

BMW 635 CSi B 9
diamantschwarzmet., fabrikneu, Automatik, ABS, SSD, Klima, Tempomat, Mexico u. v. a. Zub., nur DM 89 950,–. Leasing und Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Telefon 0 23 61 / 70 04
Telex 8 29 857

BMW 635 CSi
9/83, Leder, Klima, Tempomat, 5-Gang usw., günst. zu verk. VHB 43 000,- DM inkl. MwSt.
Tel. 0 52 21 / 8 16 66

BMW M 635 CSi, neu
arktisbl./Led. perlbeige, Vollausstg., weit unter LP.
Tx. 2 12 713, Tel. 0 40 / 48 87 77

BMW 735 i
EZ 2/82, 90 000 km, ABS, Klima, eSSD, el. FH usw., 5-Gang, für 29 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 98 / 5 25 89, Auto Stierhof

BMW M 635
diamantschwarz, Vollausst., 95 000,- DM inkl.
NP-Automobile
Tel. 0 26 06 / 14 32 od. 19 88
Teletex 2 60 691

BMW M 635 CSi
EZ 9/84, 15 000 km, SSD, Led., Klima, Standhz., 240 TRX, arktisblau, Alarm, RC-Stereo u. a. E., DM 86 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 62 21 / 83 39 59 + 16 06 12

635 CSi
Bj. 84, met., Leder, Klima, DM 64 600,–.
Tel. 0 88 09 / 6 40, Händler

M 635, Neuwagen
weiß, SD, Klima, Leder usw., Sonderpreis 93 387,– inkl.
Tel. 0 40 / 44 56 56 Händler

BMW 745 i
Bj. 8/81, blaumet., a. Extras, DM 26 500,- inkl. MwSt.
Hennige Automobile
Telefon 0 69 / 7 38 00 68

BMW 745 i Executive
4/85, 2000 km, Vorführwagen, blaumet., Vollausst., DM 90 000,– inkl.

Merc. 300 E
3/85, 3000 km, Vorführwagen, rauchsilber, Led. schwarz, Vollausst., 79 000,– inkl.

AUTOHAUS PURTZKI
5 Köln, Zollstockgürtel 41
Tel. 02 21 / 36 40 16

FERRARI

308 GTSi
Rot, Leder schwarz, Neuwagen.
Tel. 0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

Ferrari Testarossa, neu
rot/schwarzes Leder, alle Extras, sof. lieferbar, DM 245 000,–.
Ang. unt. X 2648 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen. Händler.

FERRARI
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari Testa Rossa
rot/tan.
Telefon 00 35 2 / 7 23 42
Telex: Lux 60 132 jwant

Mondial Coupé
4 Vent., 23 000 km, unfallfrei, neuwertig, DM 76 500,– inkl. MwSt., VB.
Tel. 0 21 51 / 1 02 92

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf und Service.
Zender GmbH
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

Quattro Valvole Ferrari 308 GTB i
5/83, 30 000 km, rot/schwarz Klima etc., DM 88 000,–.
Manns, Meerbusch
Tel. 0 21 05 / 7 72 00

Ferrari Testa Rossa
sof. zu verk., DM 280 000 + MwSt. Angebote unter H 2394 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FORD

ESCORT CABRIO i
4/84, 6000 km, schwarz, Rad. u. div., 3. Wagen, 22 900,- DM.
Tel. 0 40 / 6 43 31 57

Sierra Ghia 2,8
Bj. 1/85, 1. Hd., 105 PS, 3000 km, 21 750,- DM

Granada Injektion Turnier
2,8, Bj. 11/84, 150 PS, 11 000 km, 27 950,- DM

Granada Ghia 2,8
Bj. 85, 150 PS, 11 000 km, Autom., 28 950,- DM

Orion GL 1,6
Bj. 83, 79 PS, 23 000 km, SSD, silbermet., 5-Gang, 13 450,- DM

Autohaus am Handweiser
Tel. 02 11 / 50 40 96

GELÄNDEWAGEN

Range Rover
11/84, 16 000 km, 4türig, braun, 5-G., ZV, Radio, AHK, 39 500,–.
Tel. 0 23 24 / 7 82 63

Super-Geländewagen DB 280 GE
Gebrauchtwagen, Bj. 6/83, 59 000 km, Gemballa-Umbau, Lackierung schwarz, Leder schwarz, Leichtmetallfelgen auf Geländereifen, Clarion-Stereoanlage 300 Watt, Farbfernseher u. Videoanlage, Recarositze elektrisch verstellbar, unverbindliche Preisempfehlung DM 140 000,–, jetzt nur noch 65 000,- DM incl. MwSt.
Tel. 0 62 23 / 4 08 24 Hdl.

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Hascher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

JAGUAR

Jag. XJ HE 5,3
8/85, mit versch. Extras.
Tel. 05 21 / 28 52 29 ab Mo.

Jaguar van den Plas
graumet., Leder grau, EZ 2/85, *3700 km, DM 79 000 inkl. MwSt.*
Autohaus Spindler KG
Würzburg, Tel. 09 31 / 7 30 41–43

Jaguar XJ 12
Daimler Sovereign, 6/81, Klima, Led., 60 000 km, 1. Hd., scheckh., DM 22 900,–.
Tel. 02 02 / 66 56 53 + 46 15 33
Händler

XJ 5,3 HE
Bj. 7/84, 13 500 km, antilopemetallic, alle Extras, von Privat, DM 57 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 30 / 7 44 82 78

Jag. 4,2 Sovereign, Neuwg.
m. Farbauswahl, sofort lieferbar.
NP-Automobile
Tel. 0 26 06 / 14 32 od. 19 88
Teletex 2 60 691

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Hascher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

XK 150 Cabrio
weiß, Speichenräder, *Bestzustand*, DM 62 000,–
Tel. 0 30 / 24 80 84

Jaguar XJ 6 4,2 Sovereign
Neuwg., alle Extr., sof. lieferb.
Tel. 0 23 31 / 1 79 51 od. 3 51 26

Jaguar 5,3 HE Vanden Plas
Bj. 5/84, neuw., *DM 65 000,–*
Jaguar-Vertragshändler
Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Tel. 0 43 46 / 50 55 / 56

Autohaus Saturski
bietet an:

Merc. 500 SEL, neu
rauchsilber/Leder schw., pajettrot, Led. mittelrot, nauticbl., Led. grau, anthr.-grau, Led. grau m. a. Extr., Ausw. ab 100 000,- DM

500 SL, neu
baronorot, Led. dattel, nauticbl., Led. grau, anthr.-grau, Leder grau, Ausw. m. a. Extr., ab DM 105 000,- DM

300 E, neu
nauticbl., a. Extr., Led., 65 000,- DM

280 SEL, neu
anthr.-grau, Led., a. Extr., 75 000,- DM

BMW M 635 Coupé
neu, schw. u. weiß, ab 85 000,- DM

Ferrari Testarossa
fabrikn., schwarz, 280 000,- DM

AMG-Mercedes
500 SEC + 500 SEL, Auswahl

Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
T. 069/73 50 08 u. 73 39 71
Telex 4 11 189 AH sat

500 SL
1981, dunkelgrünmet., Leder grün, Klima, Automatik, ABS, E-Fenster, Breitreifen, USA-Scheinwerfer, Stereo-Anlage, 1. Hand, 90 000 km, DM 63 000,–.
Auto Inck GmbH Köln
Tel. 02 21/36 69 10 u. 02 21/38 54 81

300 TD Turbo
3/84, 28 000 km, Kpl.-Ausst. Wer übernimmt Leasing-Vertrag.
AM-Austinat GmbH
Tel. 02 01 / 53 00 61 / 62

380 SL
100 km, ab 8. 6. abzugeben, astralsilber, Leder schwarz, 280/440, 504, 532, 565, 570, 581, 583, 590, 682, 873, DM 99 060,– inkl. MwSt.
T. 0 70 46 / 69 54 u. 71 72 gewerbl.

DB 500 SE
Bj. 82, nur 45 000 km, SD, ABS, getöntes Glas, zypressengrünmet., Recarositze, AMG-Fahrwerk, 7 J x 16, 225/15, techn. u. opt. Spitzenzust., DM 49 000,- + MwSt.
Tel. 02 39 / 1 04 89

280 SL, Neuwagen
anthrazit/MB-Tex schwarz, Vollausstattung, DM 75 000,– Export = 85 500,- inkl. MwSt.
Schmitt Automobile, Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 18 74, Tx. 4 185 881

300 TD Turbo-Diesel + 3x 500 SEL, Vollausst.
Tel. 07 11 / 25 10 98-99, Tx. 7 11 13 74

500 SEL, neu
anthrazit, Leder schwarz, Vollausst., gegen Gebot unter W 2647 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Händler.

300 E
Ausstg. frei, Liefertermin 8/85, gegen Gebot unter M 2397 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

500 SEL
4500 km, 735/871, Vollausst., DM 95 760,- inkl. MwSt.
Firma, Tel. 02 51 / 31 15 05
Tx.: 8 91 516

280 SEL, neu
172/271, Vollausst., DM 83 300,- inkl. MwSt.

280 SE, neu
702/273, Vollausst., DM 77 520,- inkl. MwSt.
Firma, Tel. 02 51 / 31 15 05
Tx.: 8 91 516

Merc. 500 SEC, neu
737/272, Vollausst., DM 125 400,- inkl. MwSt.
Firma, Tel. 02 51 / 31 15 05
Tx.: 8 91 516

DB 190 E
6/83, 25 000 km, 1. Hd., Top-Zust., unfallfrei, weiß, ABS, Servo, ZV, *Radio, DM 27 500,– VB inkl.* MwSt.
Tel. 0 21 91 / 86 63

Mercedes 250 CE
met., 12 000 km, zahlreiche Extras.
Tel. 0 51 71 / 5 13 31

500 SEL, SEC, SL
Porsche Turbo
All cars in stock.
Fa. Imberg, Hochdorfer Str. 7
7000 Stuttgart 40
Telex 7 252 175,
Tel. 07 11 / 82 20 56
Wir suchen auch 500 SEL, SEC, SL, Porsche Turbo.

DB 190 E
Farbe: Riedgrün 802, Polsterung: Stoff dunkeloliv 056, Code-Nr. 410, 420, 422, 466, 504, 510, 590, 640, Preis: DM 31 000,– + 14% MwSt. = DM 4340,–, Gesamtpreis: DM 35 340,–.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH & Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 16 00

AUTOMARKT

MERCEDES

AUTOMARKT

MERCEDES

Merc. 280 SL
Bj. 80, champagner, Schaltwg., 56 000 km, Leder dunkelbraun, Kindersitze, Rad./Cass., Alurä-der, 1. Hd., unfallfr., DM 55 000,-.
Tel. 0 62 21 / 7 10 65 Hdl.

Merc. 280 SL
Bj. 81, dunkelgrünmet., Schaltwg., 49 000 km!, Leder creme, Ki.-Sitze, Rad./Cass., Alu-räd., Color, 1. Hd., unfallfr., DM 57 000,-.
Tel. 0 62 21 / 7 10 65 Hdl.

280 SL
7/83, 18 000 km, v. Extr.
Telefon 0 29 41 / 5 73 24

500 SEL/380 SEC
schwarz, sofort lieferbar.
Tel. 0 71 31 / 2 37 11, ab Mo. 10 Uhr gewerblich

280 SE, 9/84, viele Extras, 10 000 km, DM 57 500,– inkl. MwSt.
500 SEL, neu, Leder, Überkpl., 040/271, DM 107 000,– inkl. MwSt.
Fa., Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

DB 380 SEL
Farbe 040, Polster 274, alle Extras, DM 86 000,– netto.
Tel. 0 22 41 / 20 49 77

Exportfahrzeuge:

DB 190 E/Kat	702/271, 5gang
DB 300 D (124)	735/171, Autom.
DB 280 SE	929/272, Autom.
DB 380 SE	929/278, Autom.
DB 500 SEC	199/278, Autom.
DB 500 SEC	578/275, Autom.
BMW 325 E/Kat.	181/0206, 5gang
BMW 325 E/Kat.	086/0166, Autom.
BMW 735 i/Kat.	181/0206, Autom.
BMW 735 i/Kat.	199/0909, Autom.
BMW 635 C/Kat.	199/0209, Autom.
BMW 635 C/Kat.	199/0209, 5gang

Weitere DB, BMW, Porsche, neu + gebraucht, auf Lager.
Fa. AME
09 11 / 63 27 63 + 67 69 38
Telex 6 23 530

500 SEL
4/81, orig. 26 000 km, neuw. Zust., champagnermet., Velours brasil, Klimaanl., el. Fahrersitz, Becker-Mexico-Elektr., Tempomat, Aluf., ABS, Alarmanl., Kopfstütz. i. Fond, Colorgl. u. 8 weit. werkseitige Extr., 66 900,- inkl. MwSt.
King Cars, 0 30 / 24 10 99

450 SEL
6,9, 1. Hd., 5/78, DM 29 500,- + 14% MwSt.
Autohaus K+G
0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

500 SEC
Bj. 85, 4000 km, 2. Hd., a. Extras, VB.
Angebote unter F 2656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

US-Models
We have ca. 50 new and used Mercedes, Porsche and BMW in stock.
MB 500 SL
199/271, US-$ 38 900,–
MB 500 SE
904/278, US-$ 32 900,–
MB 280 SE
172/971, US-$ 28 900,–
MB 280 SL
737/274, US-$ 29 900,–
MB 300 TD
735/052, US-$ 19 900,–
Po. 911 Carr. Cp.
Y 5, US-$ 28 900,–
Po. 911 Carr. Cab.
S 4, US-$ 29 900,–
All vehicles are loaded and comply with DOT and EPA regulations.
M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 0 20 43/48 84, Tx 8 579 255

500 SEL
10/80, anthr., ABS, Klimacontrol, sämtl. Extr., DM 55 000,–
T. 0 25 34 / 17 54 ab Sonntag abend

500 SE, Neuwagen
199/278, 260, 410, 430, 442, 470, 480, 504, 532, 550, 570, 580, 584, 590, 600, 611, 673, 812, 873, 91 800,- DM inkl. MwSt.
Tel. 0 22 74 / 72 10

Merc. 380 SE
5/80, SSD, Autom., el. FH, ABS, gepflegt, DM 34 000,–.
Tel. ab Mo. 0 22 08 / 1 46 43

Absolut neu!
Über 300 US-Adressen von Autoimporteuren und Umrüstern aus allen 50 Staaten können Ihnen viele neue unschätzbare Kontakte verschaffen. Bestellen Sie für 120,– DM p. NN Eurocard od. Scheck.
Huber & Partner, Brückstr. 10
4330 Mülheim/Ruhr
Telefon 02 08 / 39 04 65

Neu: Klima für W 124
Spezialbetrieb
Telefon 0 89 / 3 29 10 29

DB 380 SE, Neuwagen
blauschwarzmet., Led. cremebeige, v. Extras, 79 230,– inkl. 14 % MwSt. (alte Liste)
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91, FS: 4 65 710

500 SEC
neu, weiß/Leder rot, DM 105 000,– + 14 % MwSt.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

280 S Autom.
7/83, 32 000 km, Klimaautomatic, Tempomat, 4x el. Fh., ZV, Color, Alus. DM 38 000,– + 14 % MwSt.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

500 SEC
Bj. 2/82, silberblau/Leder dattel, Klima, Airbag, ABS, Tempom., Color usw., DM 76 000,- inkl. MwSt.
500 SEL
Bj. 8/83, petrolmet./Velour, a. Extr., wie neu, DM 78 000,- inkl. MwSt.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975

500 SEL, Neuw., 737/271
231 / 222 / 223 / 227 / 240 / 280 / 410 / 430 / 440 / 452 / 470 / 506 / 510 / 531 / 543 / 570 / 581 / 590 / 611 / 640 / 673 / 731 / 873 / 873 / 877, DM 96 500,– Export, DM 110 100,– inkl. MwSt.
Tel. 02 02 / 59 57 62 + 59 57 92 Händler

500 SEC
neu, nautikblau, Leder grau, DM 116 000,– inkl. MwSt.
500 SEL
neu, weiß, Leder rot, DM 113 000,– inkl. MwSt.
500 SEL
neu, blauschwarzmet., Leder schwarz, DM 115 000,– inkl. MwSt.
Alle Fahrzeuge Vollausstattung sofort lieferbar.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 18 74, Telex 4 82 975

500 SL
735/271, 904/274, 929/272
380 SL
568/271, 280 SL 737/071
500 SEL
904/278, 702/271, 040/274, 172/975, 280 SEL 172/274
500 SL
23 000 km, 500 SEC 040/271, 172/271, 190 E/190 D, 200 B/124, 190 E 2,3 Liter, 199/271 + 702/071.
Weitere Fahrzeuge auf Anfrage
Alle Fahrzeuge sofort, kurzfristig lieferbar.
E. Karcher, 7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 4 43 93, Telex 7 73 807 d

Mercedes-Neuwagen
280 SL 199/278, 280 SEL 199/278, 500 SEL 929/278, sofort lieferbar.
Tel. 0 21 34 / 1 52 63
Telex 8 551 907

500 SEC, Mod. 85
nauticbl., Leder, Vollausst., DM 125 500,-
500 SL
6/82, champagnermet., Leder, Vollausst., DM 77 500,-
380 SEL, neu
rauchsilber, Vel., Vollausst.
300 Turbo Diesel
8/83, met., Vel., SD, Klima, Vollausst., DM 49 800,-
Tel. 0 88 09 / 6 49, Händler

500 SL rot / dattel, 105 000,– DM + MwSt.
500 SL schwarz / schwarz 105 000,– DM + MwSt.
500 SEC 199-278, 103 000,– DM + MwSt.
Tel. 0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

Merc. 190 E/2,3-16 V
Farbr. 199, Polster 271, 221, 222, 410, 430, 466, 504, 532, 543, 580, 584, 591, 600, 812, 873, lieferbar sof., Preis VB.
Tel. 0 77 20 / 6 46 52

500 SEC Cabriolet, 84
17 000 km, schwarz/Led. schwarz, Klima, Airbag, ABS, AMG-Aluf. mit 225/50 Bereifg., Spoiler rundum, Radio Panasonic, AMG-Fahrwerksatz usw., DM 205 200,– inkl. MwSt.
Gebr. Behrmann, Norderstedt
Tel. 0 40 / 2 27 38 64, Sa. 10–13, Mo. ab 8 Uhr

380 SL, neu
735/272, viele Extras
380 SEL, neu
929/278, Vollausst.
500 SEL
3/85, 2500 km, 702/273, Vollausst.
Tel. 05 51 / 48 44 11, Händler

500 SEC
172/271, neu, Vollausstattung, 118 000,- inkl.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51 od. FS 221346, gewerbl.

380 SL neu
blauschwarz, Leder grau, Vollausst., zu verk.
Tel. 07 11 / 24 35 55

280 SL
Bj. 68, Topzust., ATM, orig. DB, 9000 km, viele Neuteile.
280 SE Coupé 3,5 l
Bj. 71, 130 000 km original, v. Extras, Topzust., DM 28 500,-.
280 SE Coupé Flachkühler
Bj. 69, Klima, Autom., Hinterachse neu, Topzust., 27 500,-.
Tel. 07 11 / 3 16 04 84 Händler

500 SEL, 6/83
ABS, Klima, Hydro usw., 59 500,- DM
380 SLC, 10/80
58 000 km, Led., ABS, el. Fenst., Alu, SSD usw., 58 000,- DM
280 SE, 82
40 000 km, met., Autom., SSD, BBS usw., 41 500,- DM
280 TE, 7sitzer
met., SD, Alu, 1/3,2/3, el. Fenst., Stereo usw., 19 400,- DM
300 E, neu
o. Eintrag, Led., Klima, BS, SSD usw., 69 000,- DM
190 E 2,3-16, neu
o. Eintrag, Led., ABS, Klima, SSD, 65 900,- DM
380 SL, 80
280 SL, 80
Eggers-Automobile
Tel. 05 11 / 3 52 14 81

500 SE
Direktionswagen, 7/82, nachtblau, Topausstattung, 52 900,- DM inkl.
Cat-Automobile, Stüttgenhof
☎ 02 21 / 48 21 13

500 SEC
Lfg. 7. 6. 85, blau/schwarz, SSD, Klima, Led. usw., Exportpr. DM 102 000,-.
Fa. H. + R. Gilg
Tel. 0 75 74 / 37 02, Telex 7 32 568

280 SEL, neu
weiß, Vel., SD, Autom., e. Si.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

500 SEL
199/278, Vollausstg., Export, 96 500,– DM, Inland 110 010,– DM
500 SEC
735/372, a. Extr., Export, 102 500,– DM, Inland 116 850,– DM
280 SL
172/278, Lief. Mitte Juni, Export 73 500,– DM, Inland 83 790,– DM
280 SL
568/271, Lief. Mitte Juni, Export 72 500,-DM, Inland 82 650,– DM
Tel. 09 41 / 9 88 16 od. 9 14 02
ab Mo. Büro 09 41 / 5 80 61
Tx. 6 52 659, Händler

10× 380 SL + 500 SL
355/272, 568/274, 040/274, 737/274, 199/271, 568/271, 040/275, 172/278
11× 500 SEL
355/272, 040/274, 199/278, 040/271, 904/278, 735/271, 904/275
6× 500 SEC
040/271, 904/278, 199/278, 737/254
4× 500 SEC
82 + 83, manganbr., zypr.grün, dklbl., anthr.met., ab DM 69 500,–
280 SL
champ.-met., Led. brasil, Autom., Alufelg., el. Fensterh., u. v. a., 11 000 km, DM 66 900,-
Mehrere
500 SEL, 500 SE, 280 S, 280 SE
Bj. 81–83, i. div. Farb. + Ausstg., ab 29 500,- DM
Porsche Carrera, neu
Coupé, Cabrio, Turbo
Porsche 928 S, 1984
Autom., moosgrünmet., Led., Klima, ABS, Sperre, Spurverbr., Fuchsfelg., Tempomat, Blaup.-Köln, Color, ZV, el. Fensterh., DM 79 900,-
Rolls-Royce Corniche Cabriolet
1978, silbermet., Led. bl., erst 38 000 km, Neuzust., DM 225 000,-
Autohaus Sternfeld, Essen
T. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

280 SL, EZ 4/84
14 500 km, anthr.-met., Led. schw., weit. Extr., DM 62 800,–.
Tel. 0 63 21 / 8 86 27

190 E 2,3/16
85, 2500 km, Leder, Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

Merc. 450 SE
Mod. 79, silberdistel/Led. creme, 86 000 km, SSD, Color, Klima, el. FH, Alu, RC etc., 27 000,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 52 81 / 1 00 22

380 SEL
11/84, 14 000 km, kpl. Ausst., 68 500,– inkl. DM + MwSt.
Tel. 0 23 59 / 20 29

500 SEL
schw./schw., Vollausst., DM 95 000,– + MwSt. = 108 300,–.
380 SL
signalrot/schwarz, DM 80 000,– + MwSt. = 91 200,–.
Tel. 02 51 / 29 53 79

500 SLC
5/81, cham.-met., Vel., SSD, Alu, Radio, Color usw., neuwertig, DM 66 000,– inkl.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

1× 190 E 2,3 – 16 V
Fb. 199/271, DM 73 000,– inkl.
500 SL, 4/81
met., Leder, Extras, DM 69 000,– inkl.
Tel. 02 11 / 44 38 82 / 42 73 06, Hdl.

230 E Neuwagen
rauchsilber, Topausstattung, Sofortlieferung, DM 51 000,– inkl.
CAT Automobile, Stüttgenhof
Tel. 02 21 / 48 21 13
Teletex (17) 2 214 176 = cat

500 SEC
Vollausstattung, 5/84, ladenneuwertig, astralsilber/Leder blau, DM 99 400,– inkl.
CAT Automobile, Stüttgenhof
Tel. 02 21 / 48 21 13
Teletex (17) 2 214 176=cat

DB 500 SEC
Bauj. 84, 29 000 km, Vollausst., Leasingvertrag zu übernehmen. Monatliche Rate DM 2200,– + MwSt.
Weiland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99, Telex 4 189 081

380 SEL
schwarz, Leder dattel, Vollausstg., DM 93 700,– inkl. MwSt.
Tel. 07 21 / 81 68 47, Tx. 7 86 533

280 SEL, neu
silb.-bl., Vel. bl., Komplettausstg., auß. E.-Sitze, 74 500,–.
Auto Haydn
Tel. 02 08 / 5 51 01, Telex 8 561 157

DB 280 SL
fabrikn., rauchsilber, Led. schwarz, DM 71 000,–.
Hennige Automobile
Telefon 0 69 / 7 38 00 68

500 SEL, 2/81
1. Hd., dunkelblau, Led. schwarz, Extr., DM 50 000,–.
Telefon 0 40 / 36 72 16

280 SL
neu in 4–6 Wochen, anthrazit, Leder grau, Vollausstg., DM 76 800,– + MwSt.
Tel. 0 62 21 / 86 95 68, gew.

500 SEL
4/81, orig. 26 000 km, neuw. Zust., champagnermet., Velours brasil, Klimaanl., el. Fahrersitz, Becker-Mexico-Elektronic, Tempomat, Aluf., ABS, Alarmanl., Kopfstützen i. Fond, Colorgl. u. 8 weit. werkseit. Extr., 66 900,- DM inkl. MwSt.
King Cars, 0 30 / 24 10 99

Merc. 500 SEL, Neuw. 199/278
321 / 222 / 223 / 240 / 280 / 410 / 430 / 440 / 442 / 470 / 504 / 510 / 531 / 543 / 570 / 581 / 590 / 600 / 611 / 640 / 731 / 873 / 877, DM 97 000,– Export, DM 110 580, inkl. MwSt.
T. 02 02 / 59 57 62 + 59 57 92 Händler

500 SEL Neuwagen
Vollausstattung mit Aufpreis ab Lager.
Tel. 0 26 31 / 7 37 88

380 SEC
Neuw., Vollausstg., z. Listenpreis abzug. Tel. 0 41 65 / 3 06 01

DB 250
Farbe: 172 anthrazitmetallic, Polsterung: Stoff creme 075, Code-Nr. 410, 420, 430, 466, 510, 570, 590, 640, km-Stand: 9000, Preis: DM 27 000,– + 14 % MwSt. = DM 3780,–, Gesamtpreis: DM 30 780,–.
Fa. C. Ruff-Haas
GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 69

380 SE, neu
blaumet./Leder, SD, ABS, Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

380 SE
Neuwagen, Vollausstg., 4000,– unter NP.
Tel. 0 51 58 / 7 25

PORSCHE

Porsche Turbo 930
3/80, wie neu, nur 23 000 km, Garagenfahrzeug. Farbe: rot, zu verk. DM 69 000,–.
Tel. 02 11 / 49 37 42

Porsche Turbo, 83
weiß, Leder weiß, alle Extras außer SSD, neuwertig, DM 72 000,– netto.
Ant. unt. Y 2649 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen. Händler

Porsche Carrera Mod. 85
Sonderanfertig. a. Werk, Bauj. 7/84, RB dkl.-blau, g. Lederinter. blau, Rec.-L.-C.-Sitze, Wurz.-Holz, M.-Kons., Aircond., Alarm, el. FH, Color, Heckw. etc., 80 SK, Anl.-Vorr. f. Tel., Fuchsf. 8/15, 11 000 km, kein Winter, 4. Wagen, nur an Priv., 95 000,- DM, Neupr. üb 120 000,- DM.
Ang. unt. N 2398 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

944, Targa
Jahreswagen, anthrazitmet., Superzustand, Vollausstattung, DM 39 900,– inkl.
CAT AUTOMOBILE
Stüttgenhof, Tel. 02 21 / 48 21 13

911 Carrera Targa
Mod. 85, 15 000 km, Spoiler, P 7, Leder, Stereo, div. Extr., graumet., v. Priv. DM 72 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 61 45 / 86 25

Halbjahreswagen, 944
Werksgarantie, Klimaanlage, alpinweiß, 42 900,- inkl.
Cat-Automobile, Stüttgenhof
☎ 02 21 / 48 21 13

Barzahlend Porsche gesucht.
☎ 02 21 / 48 21 13

911 Turbo, neu
schwarz, Leder schwarz, voll, sofort.
Telefon 0 89 / 59 39 70
Telex 5 212 843

Porsche 928 S
Bj. 83, DM 69 000,–.
Tel. 0 62 39 / 70 66

Porsche 928
Bj. 11/77, 63 000 km, unfallfrei, metallic, Klima, el. Fe., Alu, erstklassig, DM 32 500,– inkl.
Fa. H. + R. Gilg, Tel. 0 75 74 / 37 02

Mehrere Porsche Turbo
und Carrera am Lager.
M. U. C. GmbH
Tel. 04 31 / 1 86 63, Telex 2 92 606

Porsche 911 SC Coupé
Mod. 81, SSD, 2. Sp., Color, RC, BBS-Felg. m. 7+8" neu, DM 38 900,– inkl.
C. F. Mirbach
Exklusive Automobile
Tel. 0 40 / 45 87 89, Telex 2 165 154

Porsche 911 Targa
rot, 1976/77, 97 000 km, 165 PS, sehr gepflegt, Garagenfahrzeug, DM 29 400,– inkl. MwSt.
Tel. 0 22 24 / 5 81 37
oder 02 21 / 51 26 65

Porsche 911 SC, neu
nicht zugelassen, goldmet., zum Listenpreis zu verkaufen.
Tel. 0 22 42 / 68 09

Po. Turbo 930
Bj. 6/83, rot, kpl. Leder schwarz, div. Extras, 42 000 km, DM 89 000,– inkl.
Tel. 0 51 39 / 72 98

Machen Sie uns ein Angebot:
neu 911 Cabriolet
preußischblaumet., Vollausstg., inkl. DOT + EPA u. EPA-Testgarantie für USA.
Tel. 0 65 02 / 57 90

Porsche 911
Carrera, Cabriolet, schwarz/Leder schwarz, v. Extras. Pr. 94 620,- inkl.
Porsche 911
Carrera Targa, blau/Leder blau, kompl. Ausstatt., Pr. 88 920,- inkl. Neuwag., sof. lieferbar.
Gewerbl. 0 51 08 / 18 68.

CJ 7
79, 1. Hd., TÜV 2 Jahre, Hardtop, AHK, 54 000, DM 9000,-.
Autohof Heep
Rübenacherstr. 55, 54 Koblenz 1,
Tel. 02 61 / 2 39 89

911 Cabrio
neu, schwarzmet., Led. schwarz, Klima, Sperre, Extras.
Tel. 02 21 / 41 85 16

928 S, neu
rotmet., Leder, SSD, Autom., alle Extras, sofort lieferbar z. LP.
Angeb. u. D 2854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. (Händler)

P. Turbo 911, Neuwagen
preuß.-bl.-met., Ganzleder blau, DM 129 500,–.
P. Turbo 911, 2/85
weiß/Led. schwarz, DM 95 900,– inkl.
P. Carrera Cabrio, 4/84
weiß/Led. blau, 72 900,– inkl.
P. 911 Targa
5/83, anthr.-met./rot, 56 800,– inkl.
Autohaus Hamburg
Tel. 0 40 / 24 32 12, Tx. 2 165 703

Porsche Turbo
schwarz, Leder schwarz, Neuwagen, Vollausstattung, DM 114 500,– + MwSt.
Tel. 05 11 / 81 42 71
Telex 9 22 815

4x 928 S, neu
3x Turbo 3,3, neu
3x Carrera Cabrio, neu
4x Carrera Coupé, neu
alle Fahrzeuge Vollausstattung! Des weiteren 30 gepfl. Porsche-Gebrauchtwagen im Angebot!
M. Kraemer
Stuttgart-Zuffenhausen/ Nähe Porschewerk
Tel. 07 11 / 82 20 67
Telex 7 252 299

911 Carrera Coupé Neuwagen
indischrot, Ganzled. champ., Vollausst., Exportpreis 77 800,–, Inlandpreis 88 700,– DM
911 Carrera Targa
schwarz, Led. schwarz, Vollausst., Exportpreis 78 000,–, Inlandpreis 88 920,– DM.
MJW-Automobile
Tel. 0 71 51 / 4 58 10 + 0 71 81 / 44 55
Telex 7 246 682

P 911 Carrera Turbolook
DM 97 000,-
2 x Porsche 911 Targa
schwarz/schw., 1 x rot/schw., jeweils DM 76 000,–
P. Carrera Cabrio
bl./Led. blau, DM 79 000,–
Tel. 0 77 71 / 70 84 Hdl.

Hennige Automobile
Carrera Cabrio
schw., can-can DM 86 000,–
Carrera Cabrio
schw./schw. DM 85 000,–
Carrera Cabrio
silber/schw. DM 84 500,–
Turbo 3,3
schw./schw. DM 115 000,–
Turbo 3,3
rot/schw. DM 116 000,–
Mainzer Landstraße 251–257
6000 Frankfurt (Main)
Tel. 0 69 / 7 38 0068
Telex 4 170 216 hal

911 SC Targa
81, silbermet., Topzust., scheckheftgepfl., DM 40 500,– inkl. MwSt.
Tel. 07 21 / 81 68 47, Tx.: 7 86 533

Porsche Carrera Coupé
neu, rot/schwarz, Vollausst.
Tel. 0 41 65 / 61 93

Cabriolet 911 SC
Bj. 83, met., Volleder, Stereoanlage, 40 000 km, 62 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 22 34 / 7 32 15

Porsche 944 Targa
Mod. 83, sehr v. Extras, leicht beschädigt, für 29 900,– inkl. MwSt.
Tel. 0 98 / 5 25 89, Auto Stierhof

P. Carrera Targa, Bj. 84
alle lieferb. Extr., 68 500,– inkl.
P. 911 SC Cabrio
Bj. 83, 25 000 km, 63 800,– inkl.
Auto Exclusiv GmbH
Tel. 05 31 / 30 10 46

Porsche 911 Carrera Coupé
Bj. 3/84, 19 000 km, alle Extras, RC, Preis 60 100,– DM + MwSt.
Samstags 8–12:
Tel. 02 41 / 16 13 98
Mo.–Fr. 8–17 Uhr: 02 41 / 16 30 13

Porsche Turbo
Bj. 12/81, Klima, SD, Leder, Ruf-Spoil., 240 VR 40, 280 VR 40, indianarotmet., orig. 35 000 km, Top-Zust. DM 76 000,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC
Bj. 6/81, zinnmet., SD, orig. 44 000 km, DM 41 000,- inkl. MwSt.
Firma Auto Exclusiv
Tel. 05 31 / 30 10 46

Carrera Coupé
rot / Leder champagner, 79 000,– DM + MwSt.
Carrera Coupé
schwarz / Leder schwarz, 77 000,– DM + MwSt.
Tel. 0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

Po. 928 S, Automatik
Mod. 85, schwarz, Vollausst., 93 800,– DM
Porsche Turbo
Bj. 7/83, anthrazitmet., Vollausst., 84 900,– DM
Firma Kamitz, Tel. 05 51 / 6 17 02

Porsche 911 SC
2/83, 1. Hd., 52 000 km, rot, el. SSD, el. FH, el. Sp., Fuchsfelg. u. versch., Preis VB.
Telefon 0 77 20 / 6 46 52

928 S
Neuwagen, Autom., Vollausstg., preußischblaumet./blau, DM 94000,– Export, 107 160,– inkl. MwSt.
Carrera Coupé
Neuwagen, indischrot/schwarz, Vollausstg., DM 78 000,– Export, DM 88 640,– inkl. MwSt.
T. 02 02 / 59 57 62 + 59 57 92 Händler

Carrera Cabrio
Mod. 84, Volled., Sportsi., Klima, Fuchs 7+8, P 7, Radio-Cass., DM 74 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 59 54 57 oder 0 60 74 / 2 76 04 + 2 76 64 Händler

Porsche Carrera, neu
Coupé, Cabrio, Turbo
Porsche 928 S, 1984
Autom., moosgrünmet., Led., Klima, ABS, Sperre, Spurverbr., Fuchsfelgen, Tempomat, Blaup.-Köln, Color, ZV, el. Fensterh., DM 79 900,–.
Autohaus Sternfeld, Essen
T. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

Carrera Targa
85, Neuwagen, 80 000,- inkl.
Cat-Automobile, Stüttgenhof
Tel. 02 21 / 48 21 13
Telex (17) 22 14 176 = cat

928
78, schwarz, S-Umbau, DM 22 900,-.
Tel. 02 02 / 68 66 53 + 46 15 33
Automobile

911 SC
7/82, met., SSD, P7, w. Extras, sehr gepflegt, DM 42 900,–.
Tel. ab Mo. 0 22 08 / 1 46 43

Porsche 928 S, neu
ind.-rot/champ., a. Extras, 6 % unter LP.
Tel. 0 89 / 76 59 50

Porsche 928 S
Bj. 4/85, 6500 km, granatrot, Ganzled., weinrot, m. hohem Nachlaß.
Tel. 0 89 / 6 37 45 44

911 Carrera Coupé
Bj. 2/84, nur 5500 km, anthrazitmet., Ganzled.-Ausst., v. Zubehör, DM 67 830,– inkl. 14 % MwSt.
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91, FS. 4 65 710

911 Carrera Turbo-Look
Bj. 2/84, v. Extras, 19 000 km, 74 000,– DM.
Tel. 0 70 42 / 7 83 39 o. 1 47 51

Porsche 911 Turbo + 928 S
Porsche Carrera Coupé, Cabrio + Targa, Neu- u. Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing unbürokratisch, günstig.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105,
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04
Telex 8 29 957
Sonntag Besichtig. v. 11–14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)

Porsche 911 SC
38 000 km, SD, P 7, RC, Color, 2x el. Außenspieg., met., DM 41 600,-
Autohaus Schmitz
Tel. 0 69 / 86 12 06

911 Carrera Cabrio
neu, schwarz/Volleder, schwarz, DM 82 500,– + 14 % MwSt.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

911 Carrera Targa
neu, schwarz/Volleder schwarz, DM 81 000,– + 14 % MwSt.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

Porsche 911 Turbo
82, Extr., 18 000 km, DM 72 500,-.
Tel. 04 21 / 44 47 65

911 Carrera Coupé, neu
schwarz, Vollausst., 73 300,– + MwSt. Firma
Tel. 04 51 / 49 43 13, Tx. 2 6 333

Maserati Indy 4,9 l
Bj. 73, 1. Hd., orig. 60 000 km, erster Lack, dt. Umrüstung, neuer TÜV, DM 29 500,–.
Tel. 07 11 / 3 16 04 84 Händler

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

Treser Audi 200 Turbo
1/84, 29 000 km, blaumet., LM, Spoiler vorne u. hinten, DM 47 000,-

Alpina B 7 Turbo Lim.
6/84, 58 000 km, lapisblau, el. SSD, Scheinw.-Wi-Wa., Kopfst. i. Fond, DM 65 000,-

Alpina B 7 S Turbo Lim.
330 PS, 1/82, 82 000 km, 43 000,- DM

Alpina B 9 Lim., 3,5 l
245 PS, 9/82, blaumet., ABS, SSD, el. FH, 45 000,- DM

Alpina B 9 Coupé 3,5 l
245 PS, 8/83, met., Col., SSD, Vollstereo, DM 65 000,-

Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- + Alpina-Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Bonn

BMW 528 i Hartge
Bj. 3/83, 1. Hd., bronzitbeigemet., 60 000 km, SD, el. FH, Colorglas, ZV, Kopfst. hi., 2. el. Außensp., Alufelg. (Mahle-BBS), vo. 205-, hi. 220-Reifen, Sportfahrw., Front- u. Hecksp., Schwellerleist., leistungssteigernder Spez.-Auspuff, DM 34 500,– inkl.

BMW 628 CSi Autom.
12/82, delphinmet., 52 000 km, Rad.-Cass., ABS, ESSD, TRX-Bereifg., Color, w. el. Außensp., ZV, el. FH, 44 500,– inkl.

Suzuki SJ 413
grünmet., 13 000 km, Radio, Diebst.-Warnanl., Frontschutzbügel, Fernscheinw., Hosentr.-Gurte, 15 700,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstraße 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 – 2 31 u. 2 32

Bochum

BMW 628 CSi
Bj. 2/84, 23 000 km, broncitmet., ABS, el. SD, weit. Zubehör, DM 53 950,- inkl. MwSt.

BMW 735 i Autom., JW
Bj. 84, 14 000 km, balticblaumet., Lederpolster, weit. Zubehör, DM 57 500,- inkl. MwSt.

BMW 745 i Autom.
Unfallwagen, Bj. 84, 27 000 km, broncitmet., Büffel-Lederpol., Klimaautom., weit. Zubehör, DM 29 800,- inkl. MwSt.

BMW Vossen
Castroper Hellweg 51
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 94

Bochum

DB 190 E
silbermet., Bj. 8/84, 8000 km, Brabusumbau m. 105 kW (143 PS), alle erd. Extr., z. B. Klimaanl., ABS, Standhzg., el. FH, Airbag, u. v. m., unverbindliche Preisempfehlung ca. 74 000 DM, jetzt nur 58 800,- DM inkl.

Automobile + Motorräder
Auto Wedel
Bochum, Herner Straße 221-223
ALPINA KRAUSER
Tel. 02 34 / 54 70 30

Castrop-Rauxel

Außergewöhnlicher 728 i Chefwagen
EZ 10/84, Mod. 85 (mit ABS), nur 8000 km, met., SSD, Vollstereo. Front- u. Heckspoiler, Fahrwerk tiefer gel., VA 7½ J 16 + 225/50 VR 16, HA 8½ J 16 + 245/45 VR 16 usw., DM 49 900,-

BMW ACRA
Automobilhandelsges.
Castrop Rauxel
Herner Str. 166
4620 Castrop Rauxel
Tel. 0 23 05 / 2 90 12 + 13
Sa.: 10.00 – 13.00 Uhr

Königswinter

Porsche 924
Bj. 80, met., SSD, Sporträder, Radio, DM 15 500,- im Kundenauftrag

Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Münster

3000 m² Ausstellungshalle in 3 Etagen:

BMW 320/6
Klima, Radio etc., DM 8300,- K.A.

BMW 528i
EZ 11/83, Klima, ABS, ZV, DM 30 500,- inkl. MwSt.

BMW 735i
EZ 80, Klima, TRX, ZV, Color, DM 20 000,- K.A.

Opel Senator 3.0 E C
Klima, met., LMF, ZV, 1. Hd., DM 18 900,- inkl. MwSt.

- Klimaanlagen nachrüstbar!
- Ständig neue Gebrauchte!

AUTO-RÖER
Weseler Straße 729–735
4400 Münster
Telefon 02 51 / 77 94 59

Oberhausen

BMW 525 i
Bj. 8/81, 86 000 km, saphirmet., ZV, Color, SSD, 8× 16 BBS, P 7, BC, RV, Lederlenkr., Hartge-Frontspoiler, DM 19 000,-

Autohaus Muhra GmbH
BMW-Vertragshändler
Buschhauser Str. 190
4200 Oberhausen 11
Tel. 02 08 / 6 58 48

Paderborn

BMW 323 i
EZ 4/82, 52 000 km, div. Zubeh., DM 17 800,-

BMW 525 e
EZ 7/84, 9000 km, DM 29 900,-

BMW 528 i
EZ 7/82, 60 000 km, Klimaanl., TRX u. Diverses, DM 27 900,-

FREITAG PADERBORN
Detmolder Straße
Tel. 0 52 51 / 5 85 50

Erkelenz

BMW Alpin B 9
Bj. 10/83, 39 000 km, met., Klima, el. SSD, ABS, 4x el. Fensterh., CR, sonst. Zubehör, DM 52 500 inkl. MwSt.

HAMMER + CO.
Antwerpener Str. 6
514 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Köln

Porsche 928 S
1983, 70 000 km, met., Stereo, el. SSD, Klima, Leder/Stoff, Fensterh., el. Sitzverst., DM 63 000,– inkl. MwSt.

HAMMER + CO.
Raderthalgürtel 1a
5 Köln 51
Tel. 02 21 / 37 69 80
BMW und Alpina Vertragshändler
Köln Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Daun

BMW M 635 CSi
alpinweiß, Leder schwarz Buffalo, mit kompl. Ausstg., DM 107 311,- inkl. MwSt.

Autohaus Richard Kainz
BMW-Vertragshändler
5568 Daun-Pützborn
Tel. 0 65 92 / 30 61

Weilburg

Neuwagen
BMW 735 i A
Kat., platanenmet., Color, Klimaaut., 2. Sp., Hauspreis DM 59 900,- inkl. MwSt.

BMW M 5
lachssilber, Volled., Kli., e. Fh., e. SSD, Col., Hauspreis, DM 89 500,- inkl. MwSt.

BMW 728 i
graphit, Col., SSD, ZV, Hecksp., RC, Radl. Chrom., 4500 km, uPE DM 51 000,-, jetzt DM 43 500,- inkl. MwSt.

BMW M 535 i
diamant, Led. schwarz, Color, Klima, e. Fh., ZV, 5-Gang-Sport, Pioneer usw., 1500 km, uPE DM 65 000,-, jetzt DM 59 900,- inkl. MwSt.

Schäfer Automobile
BMW-Vertragshändler
Frankfurter Str. 52-54
6290 Weilburg
Tel. 0 64 71 / 3 90 86

geprüft · gepflegt · zuverlässig

AMATEURBOXEN

Ohne Kopfschutz verlor Künzler wegen Verletzung

sid, Budapest

Wie gewonnen, so zerronnen. Markus Bott sprang durch das Verletzungspech seines Gegners auf einen Medaillenrang. Sein Vereinskamerad Alexander Künzler kann wegen eines Risses am Augenlid seine hochgesteckten Ziele bei den Amateurbox-Europameisterschaften in Budapest nicht mehr erreichen. Nach 1:21 Minuten der Schlußrunde seines Weltergewichts-Viertelfinalkampfes gegen den Jugoslawen Vasiljevich mußte der Ringrichter den nach Punkten weit führenden Karlsruher stoppen.

Dabei hatte sich Künzler in letzter Minute überzeugen lassen, mit einem Kopfschutz anzutreten, um die befürchteten Augenbrauenverletzungen zu vermeiden. In einer Kurzschlußreaktion hatte er dann den Lederhelm in der Pause zur dritten Runde abgesetzt – gegen den Rat von Bundestrainer Helmut Ranze.

Bei den Olympischen Spielen in Los Angeles war der Kopfschutz vorgeschrieben. Bei der EM boxten bislang freiwillig weniger als die Hälfte der Athleten damit. National war der Helm bislang im Wettkampf nicht erlaubt, doch nun will ihn der Deutsche Amateur-Box-Verband zur Pflicht machen. „Der Fall Künzler hat uns Trainern ein Argument mehr an die Hand gegeben", meinte Ranze.

SPORT-NACHRICHTEN

Gustav Jaenecke gestorben

Berlin (dpa) – Gustav Jaenecke, der populärste deutsche Eishockey-Spieler der 20er und 30er Jahre, ist eine Woche nach seinem 77. Geburtstag gestorben. Jaenecke bestritt 82 Länderspiele, gewann mit der Nationalmannschaft 1930 und 1934 die Europameisterschaft sowie 1932 die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen von Lake Placid. Mit dem Berliner Schlittschuh-Klub war er zwölfmal deutscher Meister.

National-Elf aufgelöst

Peking (sid) – Chinas Fußball-Nationalmannschaft ist nach dem Scheitern in der WM-Qualifaktion vom Verband aufgelöst worden. Das Team hatte zuletzt eine 1:2-Heimniederlage gegen Hongkong erlitten, bei der es zu schweren Zuschauer-Ausschreitungen gekommen war.

Stanley-Cup für Edmonton

Edmonton (sid) – Die Edmonton Oilers sicherten sich mit einem 8:3-Sieg im fünften von maximal sieben Play-off-Spielen gegen die Philadelphia Flyers den Stanley-Cup, die nordamerikanische Profi-Eishockeymeisterschaft. Das Team um Superstar Wayne Gretzky hatte den Titel bereits im Vorjahr gewonnen.

Boxer war gedopt

Budapest (dpa) – Der französische Mittelgewichts-Boxer Christophe Tiozzo, Olympia-Dritter von Los Angeles, ist bei den Europameisterschaften in Budapest der Einnahme verbotener Substanzen überführt und vom Europäischen Amateur-Box-Verband gesperrt worden. An Stelle des 23jährigen rückt der Rumäne Doru Mariscu ins Halbfinale vor, der gegen Tiozzo im Viertelfinale verloren hatte.

ZAHLEN

TENNIS

Meisterschaften von Frankreich in Paris, 2. Runde, Männer: Lendl (CSSR) – Gunnarsson (Schweden) 7:6, 6:3, 6:2, Edberg (Schweden) – Hlasek (Schweiz) 6:2, 6:3 6:2, Nystroem (Schweden) – de Palmer (USA) 3:6, 1:6, 7:6, 6:3, 6:4, Connors – Willenbourgh (beide USA) 6:1, 6:3, 6:0, Mecir (CSSR) – Visser (Südafrika) 6:2, 6:4, 6:3.

FUSSBALL

WM-Qualifikation, Gruppe 1: Albanien – Polen 0:1. – Testspiel: Dänemark – RSC Anderlecht 3:1. – Freundschaftsspiel: St. Pauli – Inter Mailand 2:1.

RADSPORT

Giro d'Italia, 13. Etappe: 1. Freuler (Schweiz) 4:02:16, 2. van de Velde (Holland), 3. Hoste (Belgien), 4. Hofeditz (Deutschland), 5. Mantovani (Italien) alle gleiche Zeit. – Gesamtwertung: 1. Hinault (Frankreich) 64:19:26, 2. Visentini (Italien) 1:14, 3. Moser (Italien) 2:01 zurück.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto, Klasse 1: 538 547,30, 2: 29 919,20, 3: 3656,20, 4: 68,70, 5: 5,90.
(ohne Gewähr)

GALOPP / Frühjahrs-Meeting in Iffezheim mit der Badener Meile

Rosarote Zeiten und viele neidische Blicke

K. GÖNTZSCHE, Baden-Baden

Im Dezember 1984 hatte der Landtag von Baden-Württemberg in Stuttgart einen Beschluß gefaßt, der für die Galopprennen auf Deutschlands Nobelbahn in Iffezheim bei Baden-Baden von zukunftsweisender Bedeutung war. Durch die massiven Interventionen der beiden Landtagsabgeordneten Egon Gushurst und Peter Wetter wurde erreicht, daß der Internationale Club von Baden-Baden als Veranstalter der Rennen auf der Prachtbahn im Landkreis Rastatt ab 1985 von der Rennwettsteuer wieder die Quote von 90 Prozent zurückerstattet bekommt. Drei Jahre lang mußte man sich mit 80 Prozent begnügen – die Folgen waren rückläufige Zahlen auf fast allen Sektoren. Rennpreise wurden gekürzt, das Juni-Meeting total aus der Rennsportlandschaft ausradiert.

Die Politiker haben danach offenbar doch erkannt (oder wurden entsprechend massiv darauf hingewiesen), daß ihre eigentlich als Sparmaßnahmen gedachten Beschlüsse im Grunde Eigentore waren. Nun aber brechen im Rennsekretariat an Baden-Badens Prachtstraße, der Lichtentaler Allee, wieder rosarote Zeiten an. So ist die Ausweitung des Frühjahrs-Meetings (es wird seit 1972 neben der Großen Woche ausgetragen) auf insgesamt sechs Renntage mit zwei Wochenenden eine der Folgen der Einsicht der Politiker in Baden-Württemberg. Die anderen deutschen Rennveranstalter sehen eine Ausweitung der umsatzstarken Rennen in Baden-Baden stets mit neidischen Blicken, so mußten auch zahlreiche Widerstände aus dem Weg geräumt werden, um die sechs Renntage des Frühjahrs-Meetings in das Gesamtkonzept der deutschen Rennbahnen zu integrieren.

Der erste Renntag mit dem Memorial für den früheren Direktoriums-Präsidenten Uwe Scherping im Mittelpunkt findet heute statt. 15 Pferde laufen um 51 000 Mark auf der 1000-m-Sprintstrecke. Favorit ist der Engländer Coincidental mit Jockey Derrek Oldham. Zwei Rennen der Europa-Gruppen-Kategorie stehen in den sechs Tagen auf dem Programm, die Badener Meile (Gruppe III, 76 500 Mark) ist Höhepunkt am Sonntag.

FUSSBALL / Hertha BSC Berlin kämpft noch immer um eine neue Lizenz

Hoffen auf Bürgen für einen Kredit und auf einen Rechenfehler des DFB

DIETER DOSE, Berlin

Herthas ehemaliger Trainer Helmut („Fiffi") Kronsbein (70) ließ seinen Polterabend sausen. Den Scherbenhaufen präsentierte am Vorabend der Hochzeit sein Trauzeuge und Hertha-Präsident Wolfgang Holst (62) vor der Mitgliederversammlung des Berliner Zweitligaklubs. Gastwirt Holst sprach von einer „Versammlung der Wahrheit". Denn Hertha BSC, deren Tischtennisspieler gerade den Aufstieg in die Bundesliga schafften, soll aus der zweiten Fußball-Liga gefeuert werden.

Zum zweiten Mal trifft Hertha der Bannstrahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). 1965 flog der Verein aus der Bundesliga, weil Revisoren des DFB ein Loch von 170 000 Mark in der Kasse entdeckten. Der Fehlbetrag war unerlaubt an Spieler gezahlt worden. Jetzt geht es um ganz andere Beträge. 3,5 Millionen Mark Schulden drücken den Verein. Seit Mai 1984 sind sie um rund 1,6 Millionen Mark angewachsen. „Die Bank hat bisher dem DFB nicht bestätigt, daß wir einen Kredit in Höhe von 2,3 Millionen Mark erhalten. Außerdem befürchtet man in Frankfurt, daß wir mangels Liquidität die Saison 1985/86 nicht durchstehen", erläuterte Holst die Misere vor 191 der 2000 Mitglieder. Entstanden ist sie vor allem durch schlechte sportliche Leistungen (12. Tabellenplatz) und Zuschauerschwund – von einem Schnitt von über 23 000 in der Saison '80/81 auf derzeit 7600. Zweimal ist Hertha in der Ära Holst, der 16. Präsident des Vereins seit Kriegsende und seit 1979 im Amt, abgestiegen.

Mit dem Kredit der Bank hat es seine besondere Bewandnis. Finanzkräftige Berliner, darunter ehemalige Senatoren, bürgen mit mehr oder weniger großen Beträgen dafür. Für die Bürgschaft aber fehlen noch 150 000 Mark. Ein Bürge ist krank, ein anderer nicht „erreichbar". Das soll Holsts Vorgänger auf dem Präsidentenstuhl sein: Rechtsanwalt Ottmar Domrich (47), derzeit Zellennachbar des ehemaligen Boxers Bubi Scholz. Domrich wird vorgeworfen, ihm anvertraute Gelder in Millionenhöhe veruntreut zu haben ...

Holst suggerierte der Versammlung, daß das zerschlagene Porzellan wieder gekittet, die fehlenden Bürgschaftsgelder beschafft werden und Hertha, wenn auch mit strengen Auflagen wie in jedem Jahr, die Lizenz am 14. Juni per Dekret des DFB-präsidiums doch erhalten wird. Großer Beifall dankte ihm.

Nach Holst legte sein Stellvertreter, der Schallplattenproduzent Michael Kudritzki (42), eine Platte auf. „Aus der Schule geplaudert", hätte der Titel heißen können. Kudritzki ist nämlich Mitglied jenes Liga-Ausschusses, der Hertha in das Amateur-Lager verstoßen hat. Ohne ihn habe der Ausschuß mit 4:3 Stimmen gegen Hertha entschieden. „Zu 99 Prozent bekommen wir die Lizenz", verkündete er ...

Begründung: Seine Ausschuß-Kollegen haben zwei Zahlen im Lizenz-Antrag falsch interpretiert. Die können in der Tat zu Mißverständnissen führen, weil das Zahlenwerk schlampig geschrieben eingereicht wurde. Hertha hat einmal 2,3 Millionen Mark Kredit von der Sparkasse aufgeführt. Dort ist der Verein seit langem Kunde, will aber nun die Bank wechseln. Deshalb wurde der gleiche Betrag noch einmal angegeben – mit dem Bankhaus Löbbecke als Kreditgeber. Hertha glaubt nun, daß der Ausschuß beide Kredite zusammengerechnet hat, auf 4,6 Millionen Mark gekommen ist und deshalb die Lizenz verweigert. Aber Holst gibt auch zu, daß der DFB Zweifel hat, ob Hertha überhaupt noch wirtschaftlich gesunden kann. So rechnet er damit, daß er im Falle der Lizenzerteilung noch einmal 500 000 Mark zusätzlich zum Kredit zusammenkratzen muß – als vom DFB verlangte Liquiditätsreserve.

Nach dem Abstieg 1980 war Hertha fast schuldenfrei. Da wurden für fast vier Millionen Mark Spieler verkauft. Doch danach ist der Schuldenberg stetig angestiegen – selbst im zweiten Zweitligajahr, als über 400 000 Zuschauer zu den Hertha-Spielen strömten. Entsprechend wurde das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Der damalige Trainer Klimaschefski kassierte einmal 34 000 Mark Prämie für ein verlorenes Spiel (gegen Eintracht Braunschweig), weil er mit 50 Pfennig pro Zuschauer an der Einnahme beteiligt war. Zwar betrug Herthas Schuldenlast vor zwölf Jahren – obwohl in den Bundesligajahren zuvor stets rund 40 000 (!) Zuschauer pro Heimspiel kamen – schon einmal 7,2 Millionen Mark, doch damals besaß der Verein noch den vereinseigenen Platz am Berliner Gesundbrunnen, der sich für 6,2 Millionen Mark an eine Baugesellschaft verkaufen ließ. Heute sind die Spieler das einzige Kapital. Aber die werden an der Transferbörse so niedrig gehandelt, daß Holst für acht Spieler, die keine neuen Verträge erhalten, zusammen höchstens 250 000 Mark kassiert.

Mit einem Mini-Etat will Hertha beim DFB um gut Wetter bitten. Die Spieler sollen im Schnitt statt 80 000 Mark im Jahr (ohne Prämien) künftig nur noch 59 000 verdienen. Statt 12 000 Zuschauern basiert der Etat nur noch auf 7000 pro Heimspiel.

„Tritt ab, Wolfgang", empfahl Max Merkel schon vor dem Lizenzentzug in „Bild" dem Hertha-Präsidenten. Doch das wollen die Mitglieder nicht. Sie hoffen auf die neue Lizenz – dank Holst. „Ich verlasse die Kommandobrücke nur, wenn es eine echte Alternative gibt", sagt er.

Lattek: „Der Frust ist weg"

DW. Bonn

Bayern Münchens Trainer Lattek will vor dem vorletzten Spieltag der Fußball-Bundesliga den Begriff „Vorentscheidung" nicht mehr hören: „Seit fünf Wochen höre ich diese Version. Wir müssen uns mit Erfolgen selbst helfen." Und Lattek sagt mit Rückblick auf die Pokal-Niederlage gegen Uerdingen: „Der Frust ist weg. Die Spieler sind noch motoviert." Rudi Völler von Werder Bremen (zwei Punkte hinter München) sagt trotzig: „Wir sind Profis und kämpfen bis zuletzt."

Heute spielen (15.30 Uhr)

Frankfurt – Hamburg	(0:2)
Bremen – Bielefeld	(4:3)
Uerdingen – Braunschw.	(0:0)
Köln – Karlsruhe	(4:1)
Stuttgart – Leverkusen	(2:0)
Düsseldorf – Gladbach	(2:0)
Schalke – Dortmund	(1:4)
München – K'lautern	(1:0)
Mannheim – Bochum	(1:0)

TENNIS

Steffi Graf siegt und denkt wieder an Chris Evert

dpa, Paris

Steffi Graf feierte gestern in Paris einen weiteren großen Erfolg ihrer noch jungen Tennis-Karriere. Die 16 Jahre alte Heidelbergerin erreichte mit einem 6:1, 7:6-Sieg über Bettina Bunge das Achtelfinale der Internationalen Meisterschaften von Frankreich. In der Runde der letzten 16 steht Steffi Graf vor einer schweren Aufgabe, dort trifft sie voraussichtlich auf die fünfmalige Siegerin von Paris, Chris Evert-Lloyd.

In der Neuauflage des Halbfinales der Internationalen Meisterschaften von Deutschland in Berlin überzeugte Steffi Graf vor 7000 Zuschauern auf dem Centre-Court erneut durch ihr druckvolles Spiel. In Berlin hatte sie mit 6:1, 6:3 noch deutlicher gewonnen. Für den ersten Satz brauchte sie nur 28 Minuten. Dann riß allerdings der Faden in ihrem Spiel. Bettina Bunge, die vorher etwas hilflos gewirkt hatte, ging nun mutig ans Netz und diktierte die Begegnung. Schnell zog die 21jährige auf 5:1 davon und vergab beim Stand von 5:2 sogar einen Satzball.

„Ich habe meine Chance gehabt, sie aber einfach nicht genutzt", bedauerte sie anschließend. „Ich habe zwar viel besser als in Berlin gespielt, aber ich hätte weiter Druck machen müssen." Steffi Graf zeigte sich nach dem Spiel sehr selbstbewußt: „Ich habe eigentlich nie geglaubt, daß ich den zweiten Satz noch verlieren kann. Gut, bei 5:1 war es natürlich knapp, aber ich war trotzdem sicher, es noch zu schaffen. Bettina hat heute viel besser gespielt als in Berlin."

Auf ihr Spiel gegen die 16 Jahre ältere Chris Evert-Lloyd angesprochen, meinte sie: „Wenn ich wirklich gut spiele, habe ich die Chance, mehr als nur ein paar Spiele zu gewinnen." In Berlin hatte Steffi Graf mit 4:6, 5:7 verloren und war von der amerikanischen Weltranglisten-Zweiten in den höchsten Tönen gelobt worden. Auch über die Taktik hat sie schon nachgedacht: „In Berlin habe ich ihr zuviel auf die Rückhand gespielt, und das ist ihr bester Schlag."

Mit Steffi Graf steht bereits die dritte deutsche Spielerin im Achtelfinale, nachdem am Vortag Claudia Kohde (Saarbrücken) und Sylvia Hanika (München) die vierte Runde erreicht hatten. Die beiden müssen heute gegeneinander antreten.

Auf verschlungenen Pfaden die Seele suchen: Das Labyrinth fasziniert Architekten, Maler und Schriftsteller

War das Paradies ein raffinierter Irrgarten?

Es gibt unzählige Labyrinthe. Und es steht dahin, ob nicht jene Gefilde, in denen die Menschheitsgeschichte begann, ein einziges Labyrinth, ein von vornherein mit Strauchelschlingen raffiniertester Art ausgestatteter Irrgarten war. Gemeinhin stellt ein Labyrinth ein Bauwerk mit sich kreuzenden Gängen, verschachtelten Kammern, in sich verschlungenen Windungen dar. Aber auch die Welt schillernder Grotten, glitzernder Tropfsteinhöhlen, untererdig verlaufender Kanalsysteme, die Zaubergärten und Zauberwälder aus Märchen und Sagen gehören dazu.

Kunstvoll angelegte Irrgärten – z. B. im Herrenhäuser Großen Garten in Hannover und im Hofgarten von Schloß Veitshöchheim bei Würzburg – schließen sich den Labyrinthschöpfungen an. Ferner gibt es Labyrinthfische, Labyrinthkorallen, und es gab die Labyrinthodonten (Wickelzähner), eine ausgestorbene Amphibienart. In der Anatomie ist das Labyrinth das innere Ohr. Schließlich gibt es das Labyrinth im Menschen selbst; zumeist sind es eigenmächtig geschaffene Dunkelkammern, in denen die Seele sich verfing.

Vier Labyrinthe gelten als die berühmtesten: das ägyptische von Arsinoe am Nordoststrand des Mörissees, das minoische von Knossos auf Kreta, das lemnische auf Samos und das Grabmal des etruskischen Königs Porsena bei Clusium (Italien). Das ägyptische und das kretische Labyrinth prägten sich der Nachwelt ein. Das Erstgenannte, wahrscheinlich von König Amenemha (2221–2179 v. Chr.) erbaute, hieß Lopero-hunt („Palast am Eingang des Sees"). Aus der ägyptischen Bezeichnung schufen die Griechen „Labyrinthos". Lopero-hunt umschloß zwölf Höfe und 3000 Kammern. Die Hälfte der Kammern befand sich unter der Erde. Herodot und Strabon sollen das Labyrinth gesehen haben.

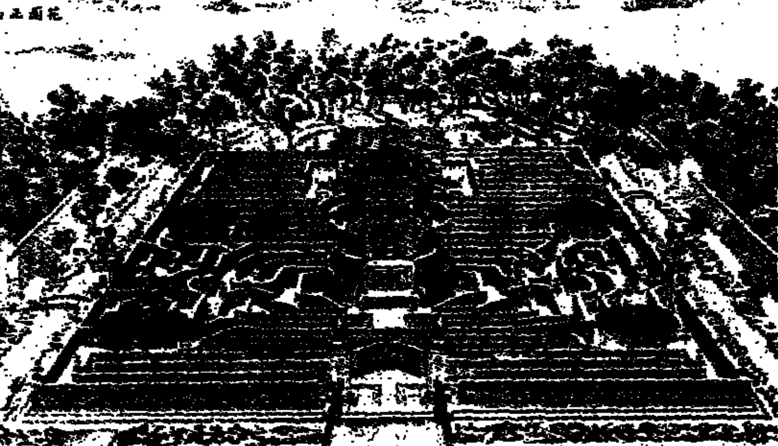
Das kretische Labyrinth ist das geheimnisvollste. Es blieb schon deshalb geheimnisvoll, weil es fraglich ist, ob es je real existierte. Es könnte sich auch um eine dem Menschen eingegebene Ur-Vorstellung eines Labyrinths handeln. Das wäre dann Form gewordene, eidetische Schau. Wie es auch sei, der Überlieferung

Labyrinthe, Labyrinthe – Sa., ZDF, 14.30 Uhr

nach baute Dädalus, genialer Architekt, Urheber des mechanisch Artifiziellen, in mythischer Zeit jenes Labyrinth, das bis heute durch die Träume der Menschheit geistert. Vorher aber fertigte er die „Liebesmaschine", die „Kuh der Pasiphae".

Dieses Machwerk ist die eigentliche Ursache des späteren Labyrinthbaus. Um die sexuellen Abwegigkeiten der Pasiphae, Gattin König Minos, zu erfüllen, bastelte Dädalus ein fahrbares Gestell, das einer Kuh zum Verwechseln ähnlich sah. Darin verborgen, ließ sich Pasiphae auf die Wiese des als heilig verehrten Stiers schieben. Der Göttliche ließ sich täuschen. Pasiphae aber gebar das Ungeheuer Minotaurus, halb Mensch, halb Stier. Für diesen wurde das Labyrinth geschaffen, in dessen Mittelpunkt er auf seine Opfer wartete.

Er brauchte tatsächlich nur zu warten. Zum Ausgangspunkt fand keiner der als Freßopfer in das Labyrinth Getriebenen zurück. Theseus, mit vielen anderen zum Opfer des Ungeheuers ausgewählt, war es bestimmt, in den Labyrinthkern vorzudringen, das Monstrum zu töten und das Gängegewirr zu überwinden. Dazu rollte er den abgespulten Faden auf, der ihn mit dem Ausgang verband. Die Minos-Tochter Ariadne hatte ihm diesen Rat gegeben. Auch sie wartete, möglicherweise darauf vertrauend, daß ein in der Außenwelt verankertes Fadengespinst und ein Mensch, der auf Rückkehr des Labyrinthgängers hofft, die Rettung möglich machen. In der Mythe gelang es jedenfalls.



Vom Reiz, sich zu verlieren: Irrgarten beim Sommerpalast Yuan Ming Yuan des chinesischen Kaisers Qian-Long, erbaut von G. Castiglione (1786) FOTO: DIE WELT

Charles Baudelaire trieb es durch ausweglosen Traum: „Ich kann den Ausgang nicht wiederfinden. Ich steige hinab und gehe wieder hinauf. Ein Turm. Ein Labyrinth. Niemals habe ich herausgekonnt. Für immer bewohne ich ein Gebäude, das von einer geheimen Krankheit bearbeitet wird." Kafka entdeckte ein Labyrinth „in der Situation von Eisenbahnreisenden, die in einem langen Tunnel verunglückt sind, und zwar an einer Stelle, wo man das Licht des Anfangs nicht mehr sieht, das Licht des Endes aber nur so winzig, daß der Blick es immerfort verliert."

Berühmte Maler quälte das Labyrinth. „Angstvolle Reise" betitelt der Italiener de Chirico seine beklemmende Vision plötzlich abbrechender Gänge, und Vignolas „spirale Treppe" windet sich ins Unendliche. Unter anderem galten und gelten Labyrinthe auch als Symbol für den menschlichen Lebensweg. Sie verkörpern die Suche nach dem Mittelpunkt. Der Mittelpunkt ist das selbstgesteckte, anzustrebende Ziel; erfüllte Wunschvorstellung. Umwege und Verhedderungen dahin sind selbstverständlich. Unter diesem Gesichtspunkt wird das Lebensweg-Labyrinth zum ureigenen Privatbesitz. Vom gespenstischen Verirrgarten der Orsini-Villa in Bomarzo heißt es folgerichtig, dieser Park „gleiche nur sich und keinem anderen".

Labyrinthe! Es gibt unzählige, vielfältigster Art! Allen ist es eigen, mittels ihrer unberechenbaren Verflechtungen zum Eintritt zu verlocken. Und was geschieht? Der Labyrinth-Gänger hofft – je weiter er sich verliert, um so stärker –, gerettet zu werden. ESTHER KNORR-ANDERS

VIDEO aktuell

Eine polare Forschungsbasis bekommt einen Eisblock inklusive tiefgefrorenem Urmenschen geliefert, taut das Ding per Laser auf und entdeckt: Das Wesen, ein Mann mit Bart und sonst „normalem" Äußeren, schaltet im Labor der Neuzeitler seine Lebensgeister wieder ein. Das Team (Tim Hutton, Lindsay Crouse und John Lone) versucht, den „Eismann" zu erforschen, doch die **Rückkehr aus einer anderen Welt** erweist sich als Tragödie: der 40 000 Jahre alte Vorfahr knüpft zwar primitive Kontakte in einem „Vivarium" mit Dschungelbedingungen, findet sich aber nicht zurecht und geht am Ende zugrunde an der Unfähigkeit beider Seiten. Ein sorgfältig und nahegehender Film (Regie: Fred Schepisi), der auf tumbe Effekte verzichtet und sich seine Qualität aus Linguistik und Verhaltensforschung holt: Eine veritable Studie, als besonderer Spielfilm zubereitet, mit sehr viel Gefühl und Verstand gemacht (CIC Video).

*

In einer Nebenrolle Alec Guinness als alter Überlebender, in Hauptrollen der unverwüstliche Jason Robards, Richard Jordan, David Selby und – die „Titanic". **Hebt die Titanic** ist ein phantastischer Film über die grandiose Bergungsaktion des gigantischen Luxusliners, der angeblich in einem Safe ein wichtiges Mineral bergen soll, das für den Krieg der Sterne unbedingt nötig wäre. Das ist der Hauptgrund für die Riesenaktion, die enorm detailfreudig und technisch faszinierend samt neidisch spionierenden Russen ins Werk gesetzt ist (Regie: Jerry Jameson). Ein spannender, aufwendiger Spielfilm für Schiffsfreunde und Anhänger raffinierter technischer Tüfteleien. Besagtes Mineral wird von den verantwortlichen Forschern am Schluß als nicht gefunden angegeben – friedliche Moral für ein friedliches Schiff; ein trauriger Gigant inmitten einer auf Zweckmäßigkeit und politischen Wettbewerb geeichten Welt. Clive Cussler schrieb den Roman, der hier formidabel inszeniert worden ist (CBS/Fox).

*

John Carpenter I: Sein Buch **Das Philadelphia Experiment**, von Stewart Raffill in Szene gesetzt, erzählt die höllisch fesselnde Story des Zerstörers „Eldrige", der im Oktober 1943 einem Radartest unterzogen und nicht nur vom Schirm, sondern mit Mann und Maus ganz und gar verschwindet und 1984 wieder auftaucht. Im Zentrum: zwei Matrosen des Schiffs, von denen einer Opfer der Herausforderung der Dimension Zeit, der andere ihr Bezwinger wird, erst gehetzt vom Militär, dann gehätschelt. Solche Zeitverschiebungsgeschichten hypnotisieren immer, und wenn Grusel-Experte Carpenter sich ihrer annimmt, kann das nur ein Hit sein (Thorn EMI Video).

Carpenter II, diesmal auch als Regisseur (und, wie immer, Filmkomponist), in **The Fog**, einer wahrhaft „nebulösen" Geschichte über das kleine Fischerstädtchen Antonio Bay in Kalifornien, das unter einem 100 Jahre alten Fluch liegt: Damals wurden sechs Seeleute absichtlich in die Irre geführt, weil sie eine Krankenkolonie gründen wollten. Ein Lagerfeuer führte sie irre, sie ertranken. Nun schicken sie den Nebel, ein grauenhaftes, graues Etwas zur Geisterstunde, in dem gespenstisch die sechs Toten erscheinen und sechs Opfer holen.

Adrienne Barbeau, Jamie Lee Curtis, John Houseman und Janet Leigh spielen die Hauptakteure gegen die übersinnliche Macht, die sich am Ende ihre Opfer holt und endgültig zurückzieht. Es ist unmöglich, von dem metaphysischen Experten Carpenter nicht gefesselt zu sein (Embassy Video).

*

Carpenter III, wieder als Regisseur und horrorstreuender Erfinder von **Christine**, einem 1958er Plymouth Fury mit furchterregendem Eigenleben, das nur sein neuer, junger Eigentümer und Renovierer (Keith Gordon als grauer Mäuserich, der immer mehr in Christines Macht gerät) versteht: Der Schüler und das Auto entwickeln sich zu einem Duo, das Angst und Schrecken verbreitet und in eine Zauberwelt entführt, in der von bösen Rockern demoliertes Fahrwerk sich selber repariert und immer vehementer durch die Welt geistert. Der Showdown wird schrecklich. Der beste Freund des Christine-Liebenden entschließt sich zum Kampf gegen den Plymouth, um den Freund zu retten. Der kommt dabei zu Tode, und Christine kommt in die Autopresse. Kaum zu glauben, wie man Spannung immer noch steigern kann. Kaum zu glauben, daß man sich fast automatisch mit einem Wagen zu identifizieren und zu hoffen beginnt, ihm möge nichts geschehen. Vergebens: Christine wird zum Amok-Roboter, ihr junger Eigner zum menschenverachtenden Über-Fahrer. Haarsträubend gruselig, fürchterlich „realistisch", unkitschig, ein raffiniert gestricktes Psychodram mit ständig steigender Horrorkurve (RCA Video).

*

Milder geht es zu in **Dead Time** (Regie: Curtis Harrington), einem Film, der das alte Märchen von Hänsel und Gretel und der Ofen-Hexe neu erzählt. Shelley Winters ist die hinreißend spielende amerikanische Lady in England, die allweihnachtlich Waisenkinder einlädt. Vor Jahr und Tag verlor sie durch einen Hausunfall ihre Tochter, die sie noch immer jeden Abend heimlich hätschelt: Tochter Catherine als Mumie kommt aus dem Kindersarg ins Gitterbett und umgekehrt – bis, ja bis zwei Geschwister unter den Weihnachtswaisen auftauchen, die es der Tante Roo besonders antun: Das Mädelchen nimmt Catherines Stelle ein, ihr Bruder kommt der lieben Tante auf die Schliche, befreit sein Schwesterchen mit dem Teddybären aus den gräßlich liebevollen Fängen der Hexe, sperrt Tante Roo in eine Kammer und legt vor die Schwelle Feuer. Ein Film wie ein Wechselbad, erst brave, zarte Idylle, dann Horrorstück. Merke: Märchen werden niemals alt (VCL Video). a-tz

Das „längste Kulturmagazin der gesamten ARD"

Gedichte zum Frühstück

Die „Maus, die brüllt" hat ihre ersten hundert Tage mit Erfolg hinter sich gebracht. Als lärm- oder besser: eindruckmachendes kleines Nagetier bezeichnet jedenfalls ein Herrenquartett eine von den vieren seit Anfang dieses Jahres fünf Mal in der Woche gemachte Sendung in Radio Bremens zweiten Hörfunkprogramm: die „Kulturwelle" des Stadtstaates. Sie sucht in der bundesdeutschen Radiolandschaft ihresgleichen.

Die Maus, die es den Großen zeigt, heißt „Journal am Morgen" und bietet allmorgendlich von montags bis freitags drei Stunden am Stück Kulturelles im weitesten Sinne und ist damit, so Konrad Franke, „das längste Kulturmagazin der gesamten ARD".

Franke stieß im Oktober 1984 zu dem Planungsteam, das bestand aus dem Abteilungsleiter des Ressorts „Kultur aktuell", Wolfgang Hagen, dem Moderator Jörg Dieter Kogel und dem Musikredakteur Wolfgang Stapelfeld. Geboren wurde die Idee zu der Drei-Stunden-Maus, die jeweils von 7.05 bis um 10 Uhr brüllt, von der Programmdirektorin Hörfunk, Karola Sommerey. Nach Frankes Komplettierung des Macher-Quartetts an der Bremer Heinrich-Hertz-Straße wurde „erstmal von November bis Dezember trocken geübt", wie Franke fachdeutscht.

Die Trockenüberei bedeutete, Sendungen machen zu lernen über die volle Distanz, denn: Werbung gibt es in Bremen II nicht mehr. Das bedeutete aber auch: „Morgens um fünf aufstehn, Zeitungen holen und von sechs bis sieben sehen, was sich aktuell machen läßt", erklärt Franke der WELT. Denn „live" ist Trumpf im „Journal am Morgen" bei Radio Bremen. „Pro Sendung haben wir im Normalfall immer nur um die drei Beiträge vom Band, das andere kommt per Telefon, per Konferenz-Schaltung oder durch Gäste."

Und was bietet diese Riesenmaus allmorgendlich? Eingerahmt in ein Stück aus der „Eroica" zum Auftakt und „Bye Bye Blackbird" von Jazztrompeter Miles Davis („Das ist auch so ungefähr unser musikalisches Spektrum. Immer mehr Leute sind der Popmusik morgens überdrüssig", meint Franke) gibt es zunächst eine Glosse, ein Feuilleton oder einen Blick in die Zeitung, wobei die Kultur stets im Vordergrund steht. Weiter hinten allerdings kann sich auch Politik einfinden – „wie's gerade kommt".

Es folgt ein „Tagesthema", etwa ein Beitrag über den Abschluß der Film-Biennale in Cannes. Dann schließt sich, unter dem Signum „Gestern abend", die Behandlung irgendeines lokalen Ereignisses an, eine Premiere, eine Vernissage oder ähnliches, die nur dann detailliert behandelt werden, wenn sie tatsächlich von lokalem Interesse sind. „Wir sind ja ein Lokalsender ... Wenn wir etwas Überregionales haben, interessiert uns mehr ein ‚Prozeß', ein ‚Trend', eben etwas aus dem Hintergrund."

Es geht weiter mit der Fernsehkritik und, um 8.30 Uhr, mit dem „Musikplatz", zumeist einem längeren Werk aus E-Musik oder Jazz (z. B. Dietrich Fischer-Dieskaus Interpretation der „Lieder eines fahrenden Gesellen" von Mahler zum 60. Geburtstag des großen Sängers). Danach „Gestern, heute, morgen", ein Beitrag oft kulturpolitischer Art (Beispiel: Armenierfrage), „also zu etwas, das gerade läuft", und um 9.10 Uhr gibt es den Gast-„Kommentar", gesprochen von einer Persönlichkeit des kulturellen Lebens aus der ganzen Bundesrepublik. Einer Art Mini-Talkshow („Nachgefragt") schließlich folgt jeden Tag das „Journalgedicht".

Die vier hinter dem Morgenjournal wechseln sich als Moderatoren ab. Am Morgen des Gesprächs mit der WELT hat Franke offenbar nicht hinter dem Mikrofon sitzen müssen. Gefragt, ob es bereits Reaktionen aus dem Hörerpublikum gäbe, gab er zur Antwort: „Heute morgen sah ich einen LKW-Fahrer, der lud gerade Acetylen-Flaschen ab und hatte unsere Sendung an. Das sagt doch eigentlich schon ganz schön viel, nicht wahr?"

ALEXANDER SCHMITZ

KRITIK

„Hier wohnten wir mal . . ."

In wenigen Tagen wird Bundeskanzler Helmut Kohl beim Deutschlandtreffen der Schlesier in Hannover eine Rede halten – schon richtig also, daß Robert Hetkämper **Unsere Schlesier** in einer Reportage (ARD) einmal vorstellt. Was ist da innerhalb einer halben Stunde möglich?

Ein Bus voll von deutschen Touristen mit Silberhaar und mit kräftigen Stimmen auf Nostalgie-Fahrt in Polen: „Hier haben wir mal gewohnt." Schlesier-Chef Herbert Hupka bei der Ansprache vor den bayerischen Delegierten der Landsmannschaft Schlesien und im Interview: „Grenzen werden in einem freien Europa keine Rolle mehr spielen" oder „Ich drücke das aus, was andere denken – als Demokrat und als Deutscher."

Ein weiblicher Singkreis, harmonisch vereint bei „Oh Du schönes Riesengebirge"; disharmonisch in der eingeblendeten Diskussion um Dauer von Anspruch, Recht auf Heimat. Und ein paar Sätze eines nachdenklichen Schriftstellers Horst Bienek (aus Gleiwitz): „Für die NS-Emigration war Heimat die Sprache." Der Herausgeber des zu Unrecht bekanntgewordenen Blättchens „Der Schlesier" schließlich rückt noch ins Bild, um zu sagen, daß er nichts sagen will.

Drei Millionen Schlesier sind nach 1945 nach Westen gedrängt worden, von 100 000 registrierten Mitgliedern spricht die Landsmannschaft. „Das Gruppenbewußtsein sinkt", meinte der Autor der Sendung. Wenn er das illustrieren wollte, hat er sein Ziel erreicht. Zum Schluß konnte noch ein alter Herr aus dem Bus sagen: „Unsinnig, daß dies Schlesien hier altes polnisches Land sei – genauso unsinnig anzunehmen, dies sei noch immer Deutschland."

EBERHARD NITSCHKE



Samstag



13.15 Programmvorschau
13.45 Nachbarn
Skizzen aus Mittel- und Osteuropa
14.30 Sesamstraße
15.00 Was wären wir ohne uns (3)
Im Jahre 1952 eröffnen die Baumanns einen eigenen Frisiersalon, um auch am Wirtschaftswunder teilzuhaben. Weder ein unsicherer Kredit, noch ihre Tochter Sabine könne sie in ihrem ehrgeizigen Vorhaben bremsen
16.30 Georg Lohmeier erzählt ...
Heute: Der Gescheitere gibt nach
16.45 Der gute Engel
In der achten und letzten Folge der Unterhaltungsserie überschlagen sich noch einmal die Ereignisse. Da gibt's wieder Krach zwischen Frau Haas und Herrn Zwerschina, bringt Ossy Kolmann alle zum Lachen und Freund Schurl scheint tatsächlich eine Braut gefunden zu haben.
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
U. a. Fußball: 1.Bundesliga / Turnen: Europameisterschaften der Männer in Oslo
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los
Spiele, Spaß und Prominente bei Joachim Fuchsberger
Regie: Dieter Pröttel
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Anschl. Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.20 Der scharlachrote Pirat
Amerikanischer Spielfilm (1976)
Mit Robert Shaw u. a.
Regie: James Goldstone
23.55 Zeppelin
Englischer Spielfilm (1970)
Mit Michael York, Elke Sommer u. a.
Regie: Etienne Périer
1.35 Tagesschau

11.00 Programmvorschau
11.30 Chemie
8. Folge: Ein ungewöhnlicher Stoff: gewöhnliches Wasser
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren
Die Schatzkammern der Nazis
14.30 Labyrinthe, Labyrinthe
Film von Claus Hermans
15.00 Rock & Rock
Musik und Mode für Fans und andere
15.45 Rendezvous in Madrid
Amerikanischer Spielfilm (1961)
Mit Rita Hayworth u. a.
17.15 Danke schön
Die „Aktion Sorgenkind" berichtet, und Der große Preis
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
25. Hessentag in Alsfeld: Filme und Interviews mit Ministerpräsident Holger Börner, Wissenschaftsministerin Vera Rüdiger und dem Bürgermeister von Alsfeld
Moderation: Helmut Schimanski
18.20 Drei sind einer zuviel
5. Teil: ... und von Anna träumt ihr!
19.00 heute
19.30 Na, sowas!
Mit Thomas Gottschalk
20.15 Ein Himmelhund von einem Schnüffler
Amerikanischer Spielfilm (1979)
Mit Omar Sharif, Chevy Chase u. a.
Regie: Joe Camp
21.55 heute
22.00 Aktuelles Sport-Studio
23.15 Die Falle
Kriminalspiel von Robert Thomas
Mit Wolf Roth, Judy Winter u. a.
Regie: Oswald Döpke
0.55 heute



13.30 Solid Gold
14.00 Die Chronik der Familie Rius
Teil 10
15.00 Siehste!
Hier spielt sich was ab: Zur warmen Jahreszeit: Südliches
15.30 Musicbox
16.30 Scooby und Scrappy Doo
Schlangendämon an Bord
17.00 Drei Mädchen und drei Jungen
Die neue Schule
17.30 Welcome Back, Kotter
Der Superlehrer
18.00 Chopper 1 ... Bitte melden
Ein Haufen im Schnee
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Einmal noch die Heimat sehn
Österreichischer Spielfilm (1958)
Mit Rudolf Lenz, Anita Gutwell, Jürgen Holl u. a.
Regie: Otto Meyer
20.30 Ein arktischer Sommer
Dokumentarfilm
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Der doppelte Mann
Amerikanischer Spielfilm (1967)
Mit Yul Brynner, Britt Ekland u. a.
Regie: Franklin J. Schaffner
0.00 APF blick:
Letzte Nachrichten
0.10 Die sieben goldenen Vampire
Chinesisch-engl. Spielfilm (1974)
Mit Peter Cushing, David Chiang, Julie Ege u. a.
Regie: Roy Ward Baker

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
Ein Länder-Magazin
19.00 heute
19.30 Liebe im Dorf
Die erste Geschichte der Alpensaga
Von Peter Turrini und Wilhelm Pevny
Mit Hans Brenner, Helmut Qualtinger, Theres Affolter, Rudolf Jusits u. a.
Regie: Dieter Berner
21.45 Das Künstlerporträt: Hermann Prey
22.45 Begegnungen
Günter Gaus im Gespräch mit André François-Poncet
0.00 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
18.00 Hablamos Español (28)
18.30 Die Michael Braun Talkshow
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sport im Westen
21.00 Gott und die Welt
Moderation: Friedhelm Lange
21.30 Musik, die sich entfernt
Capri und die Träume des Cyrill K.
23.15 Feuersturm
Amerikanischer Spielfilm (1961)
Mit David Janssen, Joyce Taylor u. a.
Buch und Regie: Andrew L. Stone
0.40 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Komplicen in der Soutane?
19.00 Hobbythek
19.45 Der Sternenhimmel im Juni
20.00 Tagesschau
20.15 Der Stechlin (1)
Dreiteiliger Fernsehfilm nach Fontanes Roman
21.45 Vor vierzig Jahren
22.10 Heiratsschwindler
Deutscher Spielfilm (1937)
Mit Harald Paulsen, Hilde Körber, Fita Benkhoff u. a.
Regie: Herbert Selpin
23.25 Nachrichten

HESSEN
18.00 Ich trage einen großen Namen
18.45 Reggae – Rausch – Religion
19.20 Sport-Journal
20.00 Im Geist des Mittelalters
21.00 Drei aktuell
21.05 Bonnie und Clyde
Amerikanischer Spielfilm (1967)
Mit Warren Beatty, Faye Dunaway, Gene Hackman u. a.
22.50 Wortwechsel

SÜDWEST
18.00 Catweazle
Gespenstergeschichten
Anschl. Die Wombles
18.30 ebbes
Streifzüge durch Baden-Württemberg
19.15 Den Weg weiß nur der Wind
Ballonflug über die Alpen
20.00 Jazz in Concert
Mit Klaus Doldinger, Horst Jankowski, Peter Giger u. a.
20.45 Paare (8)
Gespräch mit Marianne Koch
21.45 Über den Äquator
Rauschgiftalltag in Frankfurt
22.30 Wir stellen vor: Andrea Lucchesini, Klavier
23.05 Nachrichten

BAYERN
18.00 Clipper, ahoi –
Eine neue, alte Schiffahrt
18.45 Rundschau
19.00 Zauberwälder unter Wasser
Im Meer vor Kaliforniens Küste
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Der Scarlett O'Hara Krieg
Amerikanischer Fernsehfilm
Von William Hanley
Mit Tony Curtis, Bill May u. a.
21.50 Rundschau
22.05 Z. E. N.
22.10 Harry Buckwitz
Erinnerungen eines Theatermannes
Film von Eva Hassencamp
22.55 Riccardo Chailly dirigiert
Werke von Camille Saint-Saëns, Charles Gounod und Maurice Ravel
0.00 Rundschau



Sonntag



9.30 Programmvorschau
10.00 Europäische Nationalparks
Portugal
10.45 Dornröschen
11.15 Neues aus ...
12.00 Internationaler Frühschoppen
Genf – Ausweg oder Sackgasse? Konstanz und Moskau, Stationen vor der zweiten Runde
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Hände – Werke – Künste
Teppichknüpfen
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne
Verein für Gefährdetenhilfe, Bonn
14.30 Im Schatten der Eule
3. Teil: Rasende Reporter
15.00 Lassies Weg nach Hause
Amerikanischer Spielfilm (1964)
16.10 ARD-Sport extra
Großer Preis von Belgien
Großer Preis von Österreich
17.00 Globus
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
Jugoslawien: Moslems zwischen Allah und Amrx / Nicaragua: Massaker an den Negritos / Australien: Asiaten auf dem fünften Kontinent
20.00 Tagesschau
20.15 King Kong
Amerikanischer Spielfilm (1976)
Mit Jessica Lange u. a.
22.25 Romanische Kirchen in Köln
St. Cäcilien
22.35 Tagesschau
22.40 Kinder der Welt (4)
Verschult und verschaukelt
Gordian Troeller berichtet über Kindheit und Erziehung in Westafrika
23.25 Ich bin Tscheche geblieben ...
Rudolf Firkusny
0.25 Tagesschau

10.00 Programmvorschau
10.30 Die Stadtschreiber
11.30 Mosaik
12.00 Sonntagskonzert auf Tournee
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Detlev K. Rohwedder; Gastgeberin: Fides Krause-Brewer
13.15 Arbeit, Arbeit über alles?
4. Teil: Heute, gestern, vorgestern
13.45 Löwenzahn
14.15 Sonntags-Nachtisch
14.40 Der sanfte Bär
Nach Walt Morey
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch (ev.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Trotz Arbeitslosigkeit: Facharbeiter gesucht / Studiogast: Heinrich Franke, Präsident der Bundesanstalt für Arbeit / Neues Urheberrecht – wird die Musik teurer? / Frau Botschafter – eine Seltenheit in Bonn
Moderation: Bodo H. Hauser
19.30 Glücklich geschieden ...
Letzter Teil: ... na, endlich!
20.15 Der Freibeuter (1)
Steiliger Fernsehfilm von Nicola Badalucco
21.15 heute / Sport am Sonntag
21.30 Tosca
Von Giacomo Puccini
Mit Hildegard Behrens, Placido Domingo, Cornell MacNeil u. a.
Dirigent: Giuseppe Sinopoli
Aufzeichnung einer Aufführung der Metropolitan Opera, New York
23.40 Zeugen des Jahrhunderts
Karl Schnelting im Gespräch mit Maria Hippius
0.40 heute



12.00 F. A. Z. IT
Ein Sonntagsmagazin
13.00 Charley Chase Festival
13.30 Solid Gold
14.00 Die Chronik der Familie Rius
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Scooby und Scrappy Doo
Das Neon-Phantom aus der Roller-Disco
17.00 Drei Mädchen und drei Jungen
Bunter Abend
17.30 Welcome Back, Kotter
Die Überraschung
18.00 Chicago Teddybär & Co.
Bildung ist alles
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte erzählt von prominenten Gästen im Studio
Wenn die tollen Tanten kommen
Deutscher Spielfilm (1970)
Mit Rudi Carrell, Ilja Richter, Hubert von Meyerinck u. a.
Regie: Franz Josef Gottlieb
20.30 Starsky und Hutch
Für vier Millionen „Schnee"
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Das Wiegenlied der Verdammten
Englischer Spielfilm (1970)
Mit Peter O'Toole, Philippe Noiret, Sian Phillips u. a.
Regie: Peter Yates
0.00 APF blick:
Letzte Nachrichten

3SAT

18.00 Hitparade im ZDF
Präsentiert von Viktor Worms
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
Die Amerikanische Nacht
Franz.-Ital. Spielfilm (1972)
Mit Jacqueline Bisset u. a.
Regie: François Truffaut
21.15 Erinnern Sie sich ...
Ihr Auftritt, bitte!
Theatersendung mit Heinz Fischer-Karwin
22.15 Das besondere Angebot:
Mit Handkuß – Helmut Lohner
Buch und Regie: Peter Lodynski
23.00 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
18.00 Catweazle (21)
18.30 Schul-Zeit
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Ich trage einen großen Namen
Ratespiel um berühmte Persönlichkeiten
21.00 EG-Streit um Agrarpreise: Wen sticht der Hafer?
21.45 Nur keine Hemmungen
Scharaden mit Michael Schanze
22.25 Ein Herz und eine Seele
Der Ofen ist aus
23.10 Paare !
Sendereihe mit Marianne Koch
0.10 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Zwölftausend Felder zwischen Wasser und Stein
Bei den Sani und Dai in Südchina
19.15 Reisewege zur Kunst
Kopenhagen – In der Stadt Hans Christian Andersens

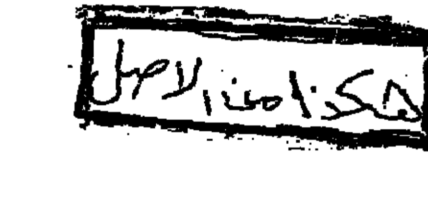
...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Wi speelt op platt
De rode Unnerrock
Komödie von Hermann Boßdorf
22.55 Nachrichten

HESSEN
18.00 Reisewege zur Kunst
Spanien: Durch die Estremadura
18.45 Deutschlands grüne Inseln
Seltene Flora und Fauna im Pfälzer Wald
19.30 Der Sportkalender
20.15 Hessentag
Motto: Wir Hessen
Übertragung vom Hessenzug aus Alsfeld

SÜDWEST
18.45 Kinder im Verkehr
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (18)
19.50 Südwest-Sonntag
Bericht von der Landesgartenschau in Heilbronn
20.35 Prominenz im Renitenz
Gäste: Karl Schönböck, Alexander Kerst, Takeo Ishi und Gillian Scalici
Nur für Baden-Württemberg:
21.50 Sport im Dritten
22.35 It's only Rock'n'Roll
anschl. Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 Flutlicht
22.35 tele-tour
An die deutsche Weinstraße
Programm nach Ansage

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Die Landshuter Hochzeit
Film von Manfred Schwarz
20.00 Das Bad auf der Tenne
Deutscher Spielfilm (1943)
Mit Heli Finkenzeller u. a.
Regie: Volker von Collande
21.25 Durch Land und Zeit
21.30 Rundschau
22.00 Das große Land oder die letzte Grenze: Alaska
22.30 Teleclub
The Cream – Last Concert
23.50 Rundschau



Anzeige

Neues aus der Industrie

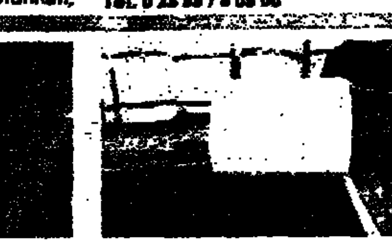
Dach + Wand / Bauen + Wohnen

Margret Scheibel stellt vor · Kettwig (0 20 54) 10 15 80 · Hamburg (0 40) 5 51 20 97 - 98

„Klöber-Dachgarten" – das Blumenkasten-System fürs Steildach

Eine Idee, die seit Jahren fällig war, von Ihrem Dachspezialisten KLÖBER: Der **Blumenbehälter aus hochwertigem, wetterfestem PVC** ist 70 cm lang und 20 cm breit. Die technische Finesse besteht *aus seinem gerundeten Boden, der es* erlaubt, den Kasten in den Haltemulden und damit auf jede Dachneigung *zwischen 20 und 50 Grad einzustellen.* Die beiden Halterungen werden auf Pfannen-Grundplatten von hoher Tragfähigkeit befestigt, *die gegen die normalen* Pfannen unterhalb des Dachfensters auszutauschen sind. Passend in allen **gängigen Dachpfannenmodellen** und in den **fünf gebräuchlichen Dachfarben** wird der „Dachgarten" als **komplettes Set** mit Halterungen, Trägerpfannen, Befestigungsmaterial und Abdeckblenden für die Halterungen angeboten. **Der einfache Einbau wird durch eine ausführliche Anleitung unterstützt** und viele Blumenliebhaber für diese neue *Idee gewinnen. Hausbesitzer,* Architekten, Dachdecker und Floristen sind begeistert von den **Möglichkeiten der *Dachgestaltung auf allen Schrägdächern* mit Dachflächenfenstern, Loggien oder Gauben.** Erhältlich im Baustoff-, *Bedachungs-, Gartenfachhandel* oder bei Ihrem Dachdecker. Wenn Sie Näheres wissen wollen, rufen Sie einfach an:

KLÖBER GmbH & Co. KG, Scharpenberger Str. 72–74, 5828 Ennepetal/Westf., Tel. 0 23 33 / 8 05 08



„Profil-Raster-Rollbahn" und homogenes Abdichtungssystem Homo-Plast

Schadensursache Nr. 1 beim Flachdach sind die Fugen zwischen den Dämmelementen, den sog. Wärmebrücken. Diverse Schadensberichte weisen nach, daß beim wärmegedämmten Flachdach die Wärmebrücken nicht nur zu Wärmeverlusten führen, sondern auch (und insbesondere an diesen Stellen) die Abdichtungslagen sehr schnell rissig werden.

Auf der Fachmesse „Dach + Wand" 85 in Köln stellte die Firma Homo-Plast, Gesellschaft für homogene Isolier- und Abdichtungstechnik, Bad Bramstedt, ihre „Profil-Raster-Rollbahn" der Fachwelt vor.

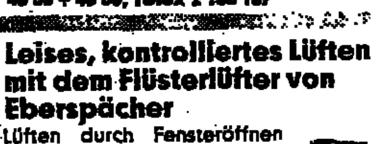
Die Profil-Raster-Rollbahn besteht aus Polystrol-Formteilen, die allseitig mit Nut-Feder-Profilen ausgestattet sind. Als rollbare Wärmedämmbahn sind die *EPS-Formteile mit einer flexiblen „APP-*Plastomerbitumenbahn" mit einer Polyester-Trägereinlage kaschiert. Schon *beim Ausrollen der Profil-Raster-Roll*bahn greifen die Nut-Feder-Profile fugenlos ineinander. Wärme-Kälte-Brük*ken sind nun nicht mehr möglich, die* Schadensursache Nr. 1 ist somit ausgeschlossen. Die Kaschierung aus „Homo-*Plast 3 PV 200 PY" bildet schon die erste* Lage für eine homogene und flexible Dachabdichtung. Als zweite und letzte *Lage wird eine „APP-Plastomerbitu*menbahn" z. B. „Homo-Plast 4 PV 200 PY" vollflächig mit einem Propangasbrenner *aufgeschweißt*, so daß ein in sich homogenes und flexibles Abdichtungssystem entsteht. Die Profil-Raster-Rollbahn ist als europäisches Patent angemeldet. Zwecks weiterer Infos wenden Sie sich bitte an:

„HOMO-PLAST", Ges. f. homogene Isolier- und Abdichtungstechnik, Postfach 11 65, 2357 Bad Bramstedt, Tel. 0 41 92 / 46 05 + 46 06, Telex 2 180 187

Der flüssige Kunststoffboden für stärkste Beanspruchung – auch zur Sanierung von Altbeton

... heißt **Stromit Floor.** Er ist einfach zu *verarbeiten, läuft in Unebenheiten ein* und gewährleistet somit, daß große Flächen mit kaum verschleißbarer Kunst*stoffauflage versehen werden.* **Stromit Floor** findet nicht nur in der Industrie Anwendung, sondern auch im privaten Bereich wie z. B. in Wasch- und Wirtschaftsräumen, Garagen, Kellern und Bodenflächen im Freien. Die anschließende Pflege ist denkbar einfach: Es genügt klares Wasser. **Stromit Floor,** das Ausgangsmittel für eine solide Betonsanierung! Weitere Informationen bei: **Stromit, Postfach 11 80, 5047 Wesseling/Köln**

Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

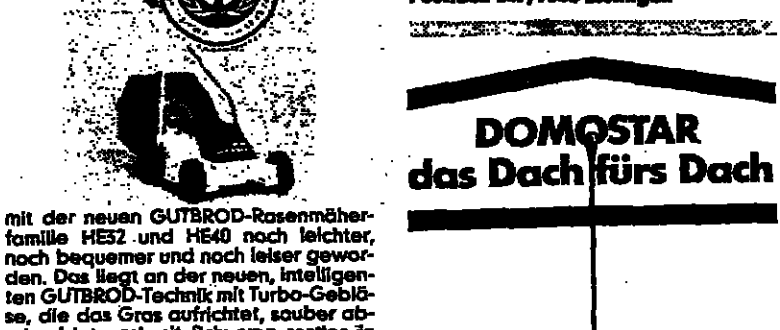


Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entweicht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregelmäßigkeit geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fenster strömen 20 bis 140 m³ frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 45 db Schalldämmung bleibt es auch noch *wohltuend ruhig.* Den Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. *in Wartezimmern, Hotelzimmern,* Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist *auch sparsam:* nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur Pfennigbeträge am Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von.

J. Eberspächer, Abt. VBI, III. Postfach 289, 7300 Esslingen

Neue Leicht- und Leise-Rasenmäher von Gutbrod:

Die neue Spitzenleistung für wenig Geld. Rasen mähen und aufnehmen ist



mit der neuen GUTBROD-Rasenmäherfamilie HE32 und HE40 noch leichter, noch bequemer und noch leiser geworden. Das liegt an der neuen, intelligenten GUTBROD-Technik mit Turbo-Gebläse, die das Gras aufrichtet, sauber abschneidet und mit Schwung restlos in den Fangkorb befördert, der sich preßvoll füllt (Patent angem.). *Der GUTBROD* Rasenmäher HE32 zum Beispiel leistet für weniger als DM 300,– mehr als man*cher große, alte Knattermann, und das* so leise, daß ihm das begehrte Umweltzeichen verliehen wurde. Der HE32 von *GUTBROD ist der ideale* Reihenhaus- und der HE40 der perfekte Einfamilienhaus-Rasenmäher, denn sie erhalten *die gute Nachbarschaft* und können sogar bequem durchs Wohnzimmer in den Garten und den Keller getragen wer*den. Sie bekommen* diese Spitzenmäher zu einem erstaunlich günstigen Preis nur beim Fachhandel. Nähere Informa*tionen erhalten Sie von* **Gutbrod-Werke GmbH, Postfach 4 04, 6601 Saarbr.-Bübingen**

Domostar macht das Dach dicht

Es handelt sich hier um ein neues Beschichtungsmaterial, das sich in allen erdenklichen Tests bestens bewährt *hat. Das Ergebnis:* **„Domostar"** ist nicht nur wasserdicht und UV-beständig, sondern widersteht auch Laugen, Salzen, *Säuren und aggressiven* Lösungsmitteln. Dazu hervorragende Werte in puncto Dehnfähigkeit von 524 Prozent, *Haftungsfestigkeit (auf Beton und Stahl* 2,0 N/mm²) und Temperaturbeständigkeit von minus 176 bis plus 280 Grad C. ***„Domostar"** eignet sich nicht nur für* Neudächer, sondern wegen seiner universellen Verträglichkeit auch für Altdächer.



Baden-Chemie GmbH Industriegebiet 7570 Baden-Baden 11 Tel. 0 72 25 / 59 40

Das ist neu: S-LON REGEN-ABLAUF-KETTE für den sichtbaren Wasserablauf

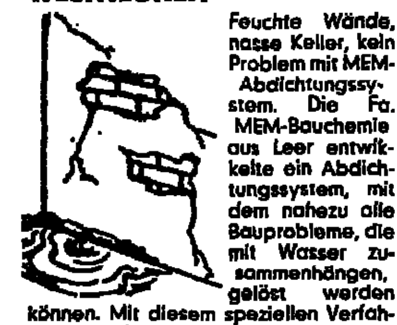
Wo das Dach weit übersteht, haben Sie die optimale Möglichkeit für den Wasserablauf. Die **S-LON Regenablauf-Kette** stellt eine dekorative Lösung dar. **Der dunkelbraune Kunststoff ist korrosionsbeständig und leicht zu handhaben.** Das komplette Set ist *2,50 m lang, bestehend* aus Kettengliedern, einem Gewicht und Adapter. **Paßt an jede Dachrinne.** Die ***genaue Anleitung auf der Packung*** demonstriert die **unkomplizierte Montage.** Erhältlich im Fachhandel und in Baumärkten. **E. Schmitz KG + Schoeller, Kunststoffzentrale Köln, Max-Planck-Str. 17, 5000 Köln 40, Tel. 0 22 34 / 5 60 04**



DACH- und FASSADENREPARATUREN – Tips für Hausbesitzer –

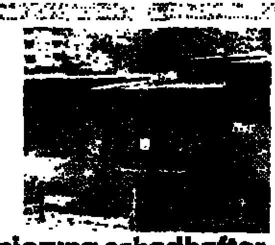
Der ZENTRALVERBAND DACHDECKER (ZVDH) warnt Hausbesitzer vor Auftragsvergabe an unseriöse Firmen bei Renovierung d. Hausfassade/Daches mit „Tips" (hinsichtl. Werbung/Ausfüh*rung/Abrechnung/Rechtsmittel),* **ZVDH, Fritz-Reuter-Str. 1, 5000 Köln 51, Tel. 02 21 / 57 20 58**

WELTNEUHEIT



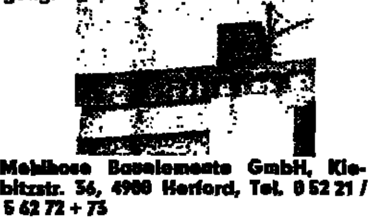
Feuchte Wände, nasse Keller, kein Problem mit MEM-Abdichtungssystem. Die Fa. MEM-Bauchemie aus Leer entwickelte ein Abdichtungssystem, mit dem nahezu alle Bauprobleme, die mit Wasser zusammenhängen, gelöst werden können. Mit diesem speziellen Verfahren führt die MEM-Bauchemie bundesweit Sanierungen durch. Garantie wird gewährt bis 15 Jahre.

MEM-Chemie, Am Emsdeich 11, 2950 Leer, Tel. 04 91 / 6 44 46 und 6 29 57.



Sanierung schadhafter Flachdachränder plus Herforder Dachkanten

Die *häufigsten* Schäden an Flachdächern entstanden bisher durch falsche Konstruktionen wie eingeklebte Metall*abschlußprofile, zu niedrige bzw. keine* Randaufkantung oder fehlende Wärmedämmung. FORMAZETT sorgt für die richtige Randaufkantung in Konstruktion und Höhe, läßt keine Lücke zwischen der Dämmung von Dach + Fassade und ist gleichzeitig der Montageuntergrund für die HERFORDER DACHKANTE. Aus verrottungsfreiem Faserzement asbestfrei mit witterungsbeständiger Farbabdichtung. Keine Verbindung mit der Dachabdichtung, schützt die Dachhaut im besonders gefährdeten Randbereich. Problemlos durch einfache Montage. **Herforder Flachrand-System: Mit Sicherheit sanieren!** *Für Beratung und Aufmaß* steht Ihnen der Außendienst gern zur Verfügung.



Mehlhose Bauelemente GmbH, Kiebitzstr. 56, 4900 Herford, Tel. 0 52 21 / 5 62 72 + 73



Umweltfreundlich, Chromat-Blei-frei

BRUNOX, eine revolutionäre Erfindung! Nun können auch Sie umweltfreundlich den Rost bekämpfen. Entrosten und dauerhaft Grundieren in einem Arbeitsgang. Ob Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Baukonstruktionen usw., BRUNOX ist überall bei Rost einsetzbar. Erhältlich in folgenden Gebinden:

100 ml zu DM 9,00 inkl. MwSt.,
250 ml zu DM 19,90 inkl. MwSt.,
1000 ml zu DM 38,00 inkl. MwSt.

und das Brunox-Spray zu DM 17,90 inkl. MwSt. – unverbindliche Preisempfeh*lungen. Für Großverbraucher auch in* 5-l-, 10-l- und 50-l-Gebinden. Zu beziehen über den Fachhandel oder Informa*tionen und Versand über*

U. FRIEDRICH, Vertrieb in der BRD 7560 Gaggenau 12, Tel. 0 72 25 / 7 39 60



Benz Garten-Häcksler

Die einzigen mit dem Kegelkopfschneidwerk (DBPa), daher konkurrenzlos. Selbsteinzug durch Kegelkopfschneidwerk. Jetzt keine freiliegenden Messer mehr, **daher keine Bruchgefahr.** Keine separate Asteinführung mehr. Astholz, auch stark verzweigt, **kann bis zu 80 mm Stärke, je nach Gerätetyp, durch das Kegelkopfschneidwerk mühelos** zerkleinert werden, ebenso **weiches Häckselgut.** Als **Obstmühle** bestens geeignet. 2 JAHRE GARANTIE.

BENZ

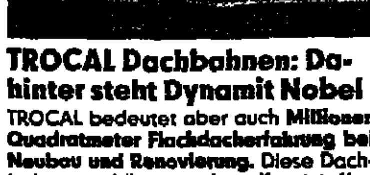
Elektromaschinenbau GmbH Burghöldeweg 1, 6920 Sinsheim Tel. 0 72 61 / 20 76 od. 42 76



Durch nachträglichen Wärmeschutz Heizkosten senken, auch bei schwer zugänglichen Konstruktionen!

Die Deutsche Rockwool hat sich die guten Erfahrungen zunutze gemacht, die man in skandinavischen Ländern mit *dem* **nachträglichen Einblasen** von **Rockwool-Steinwolle** gesammelt hat. Diese Technologie, Steinwollflocken in *unzugängliche, winklige und niedrige* Baukonstruktionen einzublasen, wurde noch verfeinert. Es wurde ein System entwickelt, **das den nachträglichen Wärmeschutz, speziell bei Schräg- und Flachdachkonstruktionen wie auch bei senkrechten *Hohlwandkonstruktionen*** des Außenmauerwerkes, problemlos ermöglicht. Dieser nachträgliche Wärmeschutz war *bisher* bei den vorgenannten Baukonstruktionen nur bedingt möglich, außerdem sehr zeitaufwendig und damit kostenintensiv. Das hier angebotene *„Einblasdämmsystem"* basiert auf einer ausgereiften Maschinentechnik. **Mittels Luft werden die hoch wärmedämmenden und nicht brennbaren Steinwollflocken über Schlauchleitungen dort hingebracht, wo der Wärmeschutz notwendig ist, ohne daß vorhandene Konstruktionen verändert werden müssen.** Der Dämmstoff mit der Bezeichnung „Rockwool-Granulat" ist bauaufsichtlich zugelassen für die nachträgliche Kerndämmung. Das „Rockwool-Granulat" wird gleichmäßig und fugenlos in waagerechte oder schräge, offene oder geschlossene Balkenkonstruktionen eingebracht. Fugendicht werden aufgehende Bauteile von diesem Material umschlossen. Bereits vorhandene Wärmedämmung kann mit dieser Methode funktionell verbessert *werden.* **Fachkundige, von der Deutschen Rockwool autorisierte Handwerksbetriebe übernehmen überall im Bundesgebiet *die Arbeitsführung.* Arbeitsgerüste so gut wie nie erforderlich, Nebenkosten entfallen, kurze Fertigstellungstermine. *„Rockwool-Einblasdämmsystem"*** füllt im wahrsten Sinne des Wortes eine Lücke und **ermög*licht so erhebliche Kosteneinsparungen* bei der Beheizung.**

Deutsche Rockwool Mineralwoll-GmbH, Bottroper Str. 241, 4390 Gladbeck, Tel. 0 20 43 / 4 08 – 2 08



TROCAL Dachbahnen: Dahinter steht Dynamit Nobel

TROCAL bedeutet aber auch **Millionen Quadratmeter Flachdacherfahrung bei Neubau und Renovierung.** Diese Dachbahnen gehören zu den „Kunststoffen nach Maß", die wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften immer größere Verwendung finden. Das **weich eingestellte Polyvinylchlorid** (PVC weich) **ist flexibel und wasserdampfdurchlässig, auch in eingebautem Zustand.** Optimale Lösungen erfordern, den unterschiedlichsten Anforderungen gerecht zu werden. Bei Dächern mit und ohne Auflast. Jede Dachbahn ist für den entsprechenden Einsatzzweck optimiert. Im In- und Ausland bewährt. Über Wirt*schaftlichkeit* und weitere *Vorteile informieren* Sie sich am besten bei **DYNAMIT NOBEL, Postfach 12 61, 5210 Troisdorf 1, *Tel. 0 22 41 / 85 32 07.*** *Das ist Si*cherheit, die Sie von einer Dachabdichtung verlangen sollten.



Ein Landhaus für gehobene Ansprüche

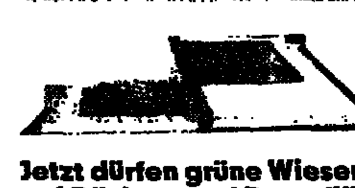
Das Heim-Haus ist ein gediegenes Domizil für verwöhnte Ansprüche. Für die persönliche Note sorgt bei der Fassadengestaltung der sanfte Braunton der Ziegel, bei der Innengestaltung der überlegte Grundriß und *die* betont großzügige Raumaufteilung. Bei den verwendeten Materialien wurde Wert auf warme Farbtöne gelegt. Das Haus ist ein Raumwunder – mit einer offenen Eßdiele von über 24 m² und einem ca. 50 m² großen Wohnzimmer. Die Schlafräu*me bilden* eine separate Einheit. Zusätzlich ist der Ausbau des Dachgeschosses möglich. Damit auch der Gar*ten „mitbewohnt" werden kann,* wurde ein reizender Gartenhof nebst Außenkamin angelegt, der zudem wettergeschützt ist. *Eine weitere Terrasse ist* überdacht. Das Heima-Haus, Typ 5001, mit acht Zimmern und 284 m² Wohnflä*che kostet ca. DM 498 000,–. Der Liefer*radius liegt im Postleitzahlenbereich 2 und 3. **Ersteller, Verkauf und Beratung: *Klaus Heins GmbH & Co. KG. Offenser* Weg 2, 2750 Heeslingen, Tel. 0 42 81 / 70 28**



Sicher, schnell, universell: Ganz neu mit der VEDA-THERM-Nageldämmplatte für sturmsichere, wärmedämmende Schindeldächer

Diese Platte hat es in sich: Sie besteht aus dämmstarkem, trittfestem und schwer entflammbarem Styropor-Hartschaum, unverrückbar verbunden mit einer Spanplatte. Die Nageldämmplatte ergibt auf der Dachschalung verlegt eine vorzügliche Wärmedämmung und einen nagelbaren Untergrund für sturmsichere Bitumenschindel-Dacheindekkungen. **Seien Sie neugierig auf die Neue.**

VEDAG GmbH, Hauptverwaltung,* Flinschstr. 10–16, *6000 Frankfurt/Main 60



Jetzt dürfen grüne Wiesen auf Dächern und Betonflächen ins Kraut schießen

Das Mainzer Unternehmen DAKU gibt mit seinem **Begrünungs-System** Antwort auf die **drängende Forderung: Mehr *Natur auf Dächer + Betonflächen!*** *Dau*erhafte und lebendige Grünflächen schaffen gesundheitsfördernde Inseln, *inmitten einer Welt aus Beton und Glas.* Baufachleute sind sich einig: **DAKU-Begrünungs-System bringt aktiven Naturschutz** und bautechnische Vorteile. Durch die Speicher-/Drainplatte wird eine künstliche Bewässerung weitgehend entbehrlich. Die Feuchtigkeitsabdichtung ist gesichert, geringe Auflasten bei günstiger Wärmedämmung möglich. **Einfach zu montieren, funktionsbeständig, wartungsfrei und – erfreulich preiswert!**

DAKU GmbH, Galileo-Galilei-Str. 26, 6500 Mainz-Hechtsheim, Tel. 0 61 31 / 50 49 99

Anzeige

Von der „Residenz" bis zum „Nest"

OKAL präsentiert Hausangebote, die Maßstäbe setzen. Für jede Familie, für jede Landschaft, jeden Geldbeutel.

Mit neuen, ungewöhnlichen Hauskonzepten macht OKAL, Deutschlands Nr. 1 beim Eigenheimbau, jetzt von sich reden. Nach der Devise „Häuser für *jede Familie, jede Landschaft,* jeden Geldbeutel" präsentiert OKAL beispielhafte Markenhäuser, die genau auf die Wünsche und Ansprüche des Bauherren von heute zugeschnitten sind.

*Das Flaggschiff dieses Haus*programms ist „Die Residenz" – ein Haus, das tatsächlich höchste Ansprüche repräsentiert. Ein stilvolles Schieferdach *mit vier Fledermaus-Dachgau*ben, noble Sprossenfenster und eine helle Putz-, Kalksandstein- oder Klinkerfassade prägen das elegante Äuße*re dieses Hauses. Die Größe* seiner „Residenz" kann der Bauherr selbst bestimmen. Das Angebot von OKAL reicht von 100 m² bis zu der beachtlichen Wohnfläche von 331 m².



Größten Anklang bei den Bauherren findet auch das „Domizil", ein Haus, das in jeder Hin*sicht in die Landschaft paßt.* Die attraktive Architektur in zwei landschaftstypischen Varianten ist für dieses Haus ebenso charakteristisch wie *die komfortable* Ausstattung, die erstklassige Qualität und der familienfreundliche *Grundriß.* OKAL bietet dieses Haus – inklusive Keller! – zu einem knapp kalkulierten Inklusivpreis an: er liegt unter 275 000,– DM. Ein ausgesprochener Bestseller ist *das „Nest", das meistverkauf*te OKAL-Haus des Jahres 1984. Dieses behagliche und bezugsfertige Familienhaus gibt es schon zu dem erstaunlich günstigen Preis von 113 400,– DM ab Oberkante Keller. Vier Größen stehen zur Wahl – die Familie mit kleinem Bauplatz oder kleinem Budget kann ihr „Nest" ebenso bauen wie die größere Familie, die auch bei begrenzten Mitteln *mehreren* „Nesthäkchen" ein glückliches Zuhause geben möchte.

Daß OKAL den Anspruch, für jede Landschaft das richtige Haus *zu bauen, ernst meint,* zeigt in beispielhafter Weise das *„friesische Winkelhaus"* – ein verklinkertes Reetdachhaus mit schneeweißen Fenstern, von dem sogar Fachleute schwärmen, es ermögliche *„Landhaus-Wohnen in seiner* schönsten Form". Dieses Haus verbindet die typische, aus langer Tradition gewachsene Architektur der norddeutschen *Landschaft mit allem neuzeitli*chen Komfort. Die Winkelform gibt die Möglichkeit, die großzügige geschützte Terrasse voll zu nutzen, und auch innen *werden Komfort und Großzü*gigkeit großgeschrieben. So kann der Bauherr einen verklinkerten Kamin ebenso einplanen wie einen stilvollen *Fachwerkraumteiler und eine* behagliche Wohnküche.



Wer bauen will, sollte sich also auf jeden Fall bei OKAL über diese *Hausangebote informie*ren. Zumal er mit OKAL einen Partner auf seiner Seite hat, der mit über 65 000 individuell gebauten Häusern die denk*bar größte Kompetenz beim* Eigenheimbau hat!

Für Interessierte hier die Adresse der Zentralen Informationsstelle des Häuserbauers:

OKAL, Abt. WSMN, Lauenstein, 3216 Salzhemmendorf

Anzeige

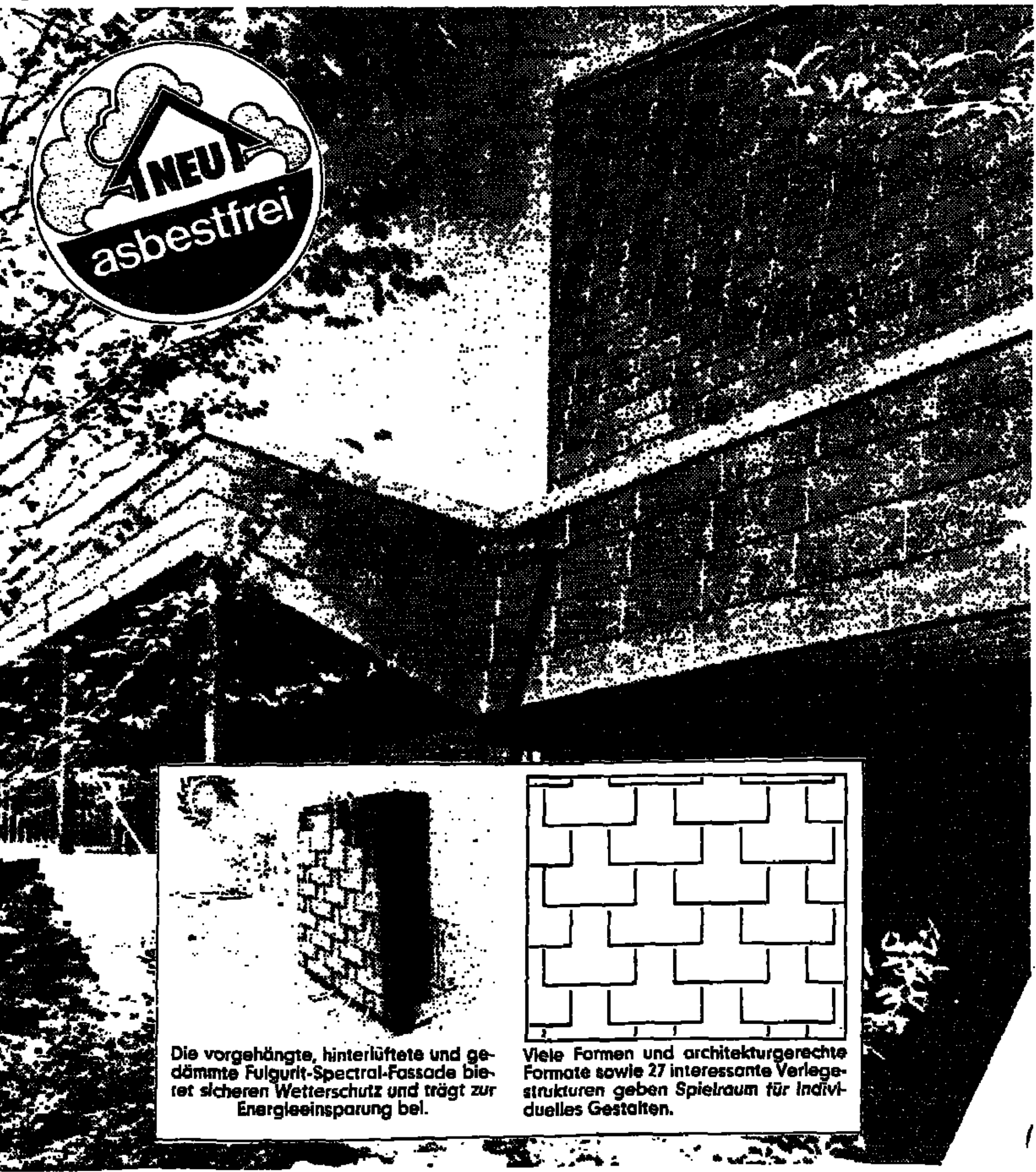
Spectral-Harmonie-Fassade

bietet was Architekten und Bauherren heute fordern

Wer heute baut oder modernisiert, kann mit Recht für sein gutes Geld einen höchstmöglichen Gegenwert verlange. Das trifft besonders für die Fassade zu. Den sie soll dem Haus für viele Jahrzehnte *ein schmuckes Aussehen geben,* sicheren Wetterschutz bieten und zur Energieeinsparung beitragen. *Die von Fulgurit auf der Fachaus*stellung DACH + WAND in Köln vorgestellte Spectral-Harmonie-Fassade erfüllt diese Forderungen vorbildlich. Der Baustoff ist asbestfrei; er wurde con Fulgurit entwickelt und unter härtesten klimatischen Bedingungen in breitangelegten Feldversuchen und Labortests praxis- und langzeiterprobt. Die Platten sind schlag- und stoßfest und lassen sich – weil elastischer als bisher – noch leichter bearbeiten und verlegen. Ein mehrschichtiger Farbaufbau gewährleistet höhere Farbintensität und hervorragende Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse. *Zehn naturschöne Farben bieten* breiten Spielraum für die individuelle Gestaltung und die Anpassung an Stadtbild und Landschaft. Die Farben sind in einem Harmonie-System geordnet, was Sicherheit bie Farbauswahl und -kombination gibt. Sicherer Wetterschutz und Energieeinsparung wird durch die für Fulgurit-Spectral-Fassaden typische zweischlige Bauweise erreicht. Die vorgehängten, hinterlüfteten und gedämmten Fulgurit-Fassaden erfüllen die hohen Anforderungen, die heute in bezug auf Bautechnik, Bauphysik, Feuchteschutz, Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz (Baustoff *ist nicht brennbar A2) gestellt wer*den. Weitere interessante Informationen werhalten Sie direkt von

Fulgurit, Postfach 1208, 3050 Wunstorf 1

FULGURIT®



Die vorgehängte, hinterlüftete und gedämmte Fulgurit-Spectral-Fassade bietet sicheren Wetterschutz und trägt zur Energieeinsparung bei.

Viele Formen und architekturgerechte Formate sowie 27 interessante Verlegestrukturen geben Spielraum für individuelles Gestalten.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden † Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tageschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheffler (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanns Giskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje

Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Thomas L. Kielinger (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten: Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10-11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 51, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11; Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 - 13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

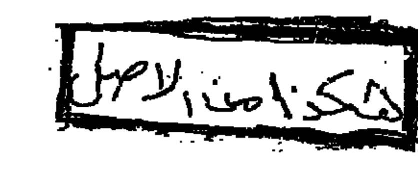
Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.



IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Côte d'Azur
MENTON / MONACO – 7–9% RENDITE
In Menton, ca. 4 km von Monaco (Monte Carlo) 1- bis 4-Zi.-Wohnungen in absoluter Spitzenlage zu verkaufen. Ausblick aufs Meer und auf Cap Martin. Hervorragend geeignet als Feriensitz oder Altersruhesitz und besonders auch als Kapitalanlage. Auf Wunsch können Mieteinnahmen garantiert werden. Preise, z. B. 2 Zi., KB, ca. 56 m² und Tiefgarage, ab DM 148 500,– inkl. aller Kosten.
GWU GmbH, Roßmarkt 15, 6000 Frankfurt, Tel. 0 69 / 1 34 40

GOLF ST. TROPEZ
Villa, direkt am Meer: Wohnfl. 150 m², Grundst. 1000 m², mit eigenem Schwimmbad + Strand + Ankerplatz.
Preis FF 1 500 000,–.
Tel. 00-33-94/43 83 39

Heike Vestring
Immobilien an der Côte d'Azur
Exklusiv-Angebote für solvente Kunden.
4290 Bocholt 3, Tel. 028 74 / 6 79

SÜDFRANKREICH – CAP MARTIN
Doppelvilla v. Priv. zu verk., Wohn-, Eßzi., 2 Schlafzi., 3 Bäder, Kü., Außengrill, Garten, herrl. Blick aufs Meer, in wunderschön. priv. Park gelegen, m. Schwimmbad u. Sauna.
Tel. in Monte Carlo: 00 33 93 / 30 52 28

CÔTE D'AZUR
Nähe Cannes
In einer Villa – Jugendstil, direkt am Meer, 7000 m² Privatpark, Swimmingp., lux. App., 100 m² Wohnfl., 3 Zi. + Galerie. Preis DM 495 000,–.
Cap d'Antibes
Villa der Jahrhundertwende, 500 m² Wohnfl., exot. Park, ruh. Lage, nur wenige Schritte zum Meer. Preis DM 1,95 Mio.
Ute Noll Immob. in Frankreich
6670 St. Ingbert, Hobelstr. 5
Tel. 0 68 94 / 40 88 + 40 89

Frankreich – Atlantikküste
Auf vorgelagerter Insel „Ile de Noirmoutier", zwischen Nantes und La Roche-sur-Yon: wunderschönes Anwesen mit 2 sep. Ferienvillen (57 m²/180 m² Wfl) im Landhausstil, unverbaubarer Meeresblick, 50 m bis zum Strand. Festpreis: 430 000,– DM (keine Maklerkosten).
Info-Mappe unter Chiffre-Nr. 43 672, SARAG GmbH Werbemittlung, Postf. 3 27, 6600 Saarbrücken

Frankreich, Genfer See
im Ski- u. Wandergebiet oberh. v. Evian, 3½-Zi.-Whg. m. Galerie, unverbaub., herrl. Blick auf Genfer See, v. Priv. zu verk.
Tel. 00 41 / 5 94 22 88

Frankreich – Roussillon
Nähe Perpignan, bewaldet, ruhiges Hinterland, 35 km zum Meer, 500 m Höhe, herrl. Blick zum Meer, Parzellen von 2000 bis 14 000 m² in neuerschlossenem Baugebiet, individuelle Bauweise.
Kontakt an Besitzer
M. J. Lagoerre, 66400 Oms
Pyrénées-Orientales
oder über H. Schäfer Stephan
Dresselschlag 7
6623 Sbr. Altenkessel

Südfrankreich
Herrl. Besitz, 10 km Montpellier, 20 km Meer, Haus mit Turm auf Hügel, Panoramablick bis Meer, 4,5 ha eingefriedetes Waldgrundstück, 220 m² Wohnfläche, 7 Zi., 4 Bäder, Turm-Zi., Küche mit Nebenraum, Kamin, Schwimmbad, 4 Terrassen, Keller, Zentralheizung Öl, Klima-Anlage. Dependance 2 Zi., Küche, Bad. Grillanlage, Eßplatz mit Sonnendach im Garten. Baujahr 76, exzellenter Zustand. Preis 850 000,– DM. Offerten u. D 3500 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

LAND IN CANADA
26 000 m² bewaldetes Baugrundstück auf Halbinsel
mit eigenem Ufer am riesigen Bras d'Or-Lake, Nova Scotia, Straße, Strom, Telefon — DM 44 640,–
226 676 m² Mischwald
mit Straßenfront am Cabot Trail (Panoramastraße), Nova, Scotia; Meeresblick, Bachufer, Strom- u. Telefon, Holzrechte, Wegerecht zum Atlantik — DM 59 400,–
Wir verkaufen seit 12 Jahren kanadisches Land in Deutschland. Sie kaufen direkt vom Eigentümer ohne Maklergebühr. Abwicklung über deutsches Notaranderkonto. Günstige Finanzierung. Umtauschrecht. Wir senden Ihnen gern unser großes Angebot.
CANDALAND CORPORATION
Repräsentant H. Lessel, Hermann-Hesse-Straße 3
4006 Erkrath (Hochdahl), Tel. 0 21 04 / 4 50 09 + 4 69 08, BTX* 4 005 700



Austr. Steuerberatungsbüro
Beratung und Langzeitverwaltung
- Immobilien als Kapitalanlage
- Ferienwohnungenaustausch
- Unternehmer-Daueraufenthaltsgenehmigung
- Informationsreisen

Tel.-Information: 05 91 / 6 20 43
J. & E. MARTHEN
Public Accountants
39 Eirene Street
Yarraville Melb.
Vic. 3013 Australia

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA — Tel. 0 21 02 / 1 31 97

Bourgogne (Frankreich)
in einer waldreichen Gegend: Neuzeit-Villa, 300 m² Wfl. auf 6 ha Gelände.
LIEVIN, Passage Darcy
F-21000 Dijon
Tel. 00 33 80 30 89 65

Zu verkaufen:
Belg. Küste – Seedeich –
Knokke
4. Stock, 3 Schlafzimmer, Garage möglich.
Notar L. Delfosse
Belgien, Tel. 00 32 81 / 81 13 18

Atlantik-Insel
San Miguel, La Palma
Bungalows m. Pool verkauft
Tel. 0 41 54 / 33 00

Österreich
Eigentum
70 km von Salzburg, Seen, Sommer-Wintersport
1-Zi.-ETW ab DM 79 000,–
2-Zi.-ETW ab DM 90 000,–
3-Zi.-ETW ab DM 150 000,–
Häuser, Baugründe
Vermietung von Ferienwohnungen
☎ 0043-6152-2442
Immobilienkanzlei
Dr. Griesshofer
A-8990 Bad Aussee

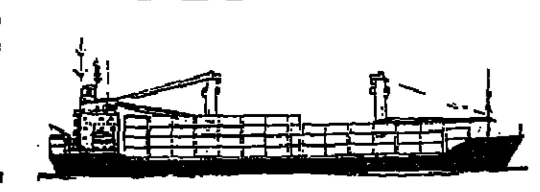
Côte d'Azur
Lavandou, Studio, dir. am Str., möbl., 20 m², Balk. z. Meer, 5. Et., gut vermietbar.
Telefon 0 23 37 / 4 10

PARAGUAY-INFORMATION
- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

GRUPO-CATALDI GMBH
Wolckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

MM First Metal
COMPUTER-TRADING PROGRAMM
→ exklusiv in Europa ←
der erfolgreichste Weg für
TERMINGESCHÄFTE
M.M. First Metal AG
Laufenstr. 5, 4053 Basel
Tel. 0041/61/50 92 29
Telex 64 073 fmb-ch
...der lohnende Kontakt.

Beteiligungsangebot
MS „VANELLUS" Schiffahrts KG
J.-H. u. H.-H. Breuer



MS „Vanellus" Mehrzweckfrachter, 584 Containerstellplätze, bordeigene Ladevorrichtungen.

Verlustzuweisung ca. 156 %

Liquiditätsvorteil in 1985, 50 % der Einlage 1986 fällig.

Bis zu 60 % des Beteiligungskapitals durch Bank finanzierbar.

Beteiligung ab DM 20000,– (+ 5 % Agio)

- kein Baurisiko
- gesicherte Beschäftigung
- bekannte und renommierte Reederei
- persönliche Haftung der Reeder
- Mittelverwendungskontrolle durch Notaranderkonto
- 12,5 % Bundeszuschuß
- Steuergutachten
- Prospektprüfung durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beteiligungsprospekte erhalten Sie von:
MARITIM Consult GmbH
Harburger Str. 4, 2150 Buxtehude
Telefon: 041 61/627 17

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Wir suchen für die bundesweite Placierung eines erstklassigen Beteiligungsangebotes im nordd. Raum
qualifizierte Anlageberater u. Vertriebsgruppen
mit nachweislichen Erfolgen in jüngster Zeit. Inform. unt. Tel. (0 40) 40 11 21, GEVA mbH, Postf. 2802, Osterstr. 163, 2 Hamb. 19.

Firmen-Beteiligung bis ca. 5,0 Mio. DM
Kapitaleinsatz gesucht an technischem Unternehmen mit Schwerpunkt Export, auch Übernahme oder tätige Teilhaberschaft.
Zuschriften erbeten unter R 2532 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAPITALBETEILIGUNG
Expandierendes Unternehmen der Verlagsbranche mit kontinuierlichen Zuwachsraten und innovativen Titeln sucht zum Ausbau der Vertriebsorganisation Kapitalgeber/Kommanditisten (ab 50 000,– DM). Garantierte Mindestrendite 16% p. a.
Bitte nehmen Sie Kontakt auf über:
Schuler & Partner, Kettenhofweg 51, 6000 Frankfurt/M. 1
Telefon 0 69 / 72 90 99

Kapitalanlage mit ca. 20 % Rendite
Luxus-Motorsegler im Ferntourismus, Oldtimer-Style, 36 m, 9 Doppelkabinen mahagoni verarbeitet, alle m. DU/WC, w/k Wasser, gefliest, Klimaanlage, Zentralhzg., modernste Technik u. v. m. 2 Anteile à DM 125 000,– frei, einschl. Reedereianteil, Handelsanteil, Registereintrag, Mitfahrgelegenheit etc. Aktive Beteiligung möglich.
Zuschr. unter H 2482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Problemlösung – Liquiditätshilfe
1. Ihre Liquidität ist knapp?
2. Ihre Auskünfte sind noch gut?
3. Übersteuerte Bauherrenmodelle drücken Sie?

Mit bewährten Finanzierungskonzepten lösen wir Ihr Problem.
ALLFINA, Wilhelm-Leuschner-Str. 7, 6 Frankfurt 1
Tel. 0 69 / 25 19 19 oder 23 20 97

Zinsarbitrage
geringes Risiko, real. Gewinnerw. 25–40%.
Anfragen unter L 2572 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Amerikanische Finanzierungsgruppe
sucht mehrere Minderheitsbeteiligungen an Firmen mit guter Ertragslage.
Nehmen Sie bitte unverbindlich Kontakt auf.
Zuschr. erb. u. S 2511 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbliche Kreditvermittler in NRW mit ordentl. Kunden suchen
private Geldgeber
für ausgesuchte Firmenkunden bei guten Sicherheiten u. vertretbaren Zinsansprüchen, jeweils kurz-, mittel- od. langfr.
Zuschriften unter S 2489 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tätige Beteiligung
an expandierendem Verlag für (seit 1982) konkurrenzloses deutschsprachiges Urlaubermagazin auf den Kanarischen Inseln geboten.
Zuschr. erb. u. W 2537 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen



Senden Sie den Coupon an uns oder rufen Sie uns an. Wir informieren Sie.
(0 89) 570 48 11
ADS Bürogemeinschaft
Thaddäus-Eck-Straße 60b
8000 München 60

Name
Straße
PLZ/Ort

DM 243 550,– Profit bei DM null Eigenmittel-Einsatz!
Absolut legal, unter Ausnutzung der Steuergesetze. Keine Spekulation! Wir zeigen Ihnen den Weg, wie Sie ohne Eigenkapital und ohne Risiko ein Vermögen optimal aufbauen. Auch bei geringem Einkommen möglich.
Informationen unter K 2615 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eilt! Eilt! Eilt!
Kaufmann, selbst., sucht dringendst DM 10 000,–. Rückzahlung in 12 Raten à DM 1000,–. Wechselabsicherung.
Angeb. unt. K 2637 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kfz-Neuwagenhandel
Machen Sie sich selbständig. Werden Sie mit nur DM 45 000,– Eigenkapital selbständiger Teilhaber bei (seit 13 Jahren tätigem) Deutschlands größtem Re-Importeur fabrikneuer Pkws und Lkws. Da Ihnen das kompl. Know-how an die Seite gestellt wird, ist diese äußerst lukrative Tätigkeit als selbständ. Unternehmer auch für Neulinge ideal geeignet.
Bewerbungen bitte mit seriösem Kapitalnachweis unter H 2570 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Florida
Immobilien/Beteiligungen der Hickory Inc. z. B. Miniwarehouse, Beteiligung ab US-$ 1000,–.
Tel. 0 41 21 / 8 14 64

GmbH mit Verlustvortrag
DM 800 000,–, für Import-Export-Handel, zu verk.
Angebote unt. R 2598 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gmbh-Mantel
mit hohem Verlustvortrag zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter P 2531 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gran Canaria
Playa del Ingles
Im Einkaufszentrum „Metro", Ladenlokal, verpachtet, 25 m², zu verkaufen, 12 % Rendite.
Tel. 00 34 / 28 76 35 93

Kapitalgeber/Beteiligung
für stark expandierendes Unternehmen im Bereich Umweltschutzmeßgeräte gesucht. Zur Finanzierung unserer Umsatzerfolge benötigen wir dringend weiteres Kapital.
Angebote erbeten unter L 2506 an Welt-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmann sucht aktive Beteiligung
bis zu 500 000,– DM. Sanierungen ausgeschlossen. Zuschriften unter A 2541 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Rhein-Main-Gebiet
Für Betrieb der Kühl- u. Tiefkühltechnik m. expansiver Entwicklung suchen wir per sofort den
kfm. Geschäftsführer
mit Einlage, 150 000,– DM, zu günstigen Bedingungen. Zuschriften unter C 2477 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rhein-Main-Gebiet
Im Auftrag unseres Klienten, Spitzen-V.A.G.-Betrieb m. ca. 13 Mio. Jahresumsatz, suchen wir per sofort den
kfm. Geschäftsführer
mit Einlage, 150 000,– DM, zu günstigen Bedingungen. Zuschriften unt. D 2478 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Aktienerfolge von Praktikern!
Wir sind eine Gruppe von Hobby-Spekulanten. Mit unserem Aktiendepot erzielen wir bisher ca. 50% Gewinn p.a. Keine spektakuläre Einzeltreffer, sondern als Summe zahlreicher Kleingewinne. Durchschnittlich nur 3 bis 4 Werte im Depot. Klare Kauf- und Verkaufslimits. Unsere Strategie und 85er Depot (z. Zt. 30% Gewinn) senden wir Ihnen kostenlos. Heinz D. Weller, Augsburger Str. 562, 7000 Stuttgart 61, Tel.: 0711 / 32 54 61.

Gelacht oder geschmunzelt haben schon viele! Doch unser neuer
Infobrief
hat „Erfolg".
Nehmen Sie daran teil. Leseprobe für DM 10,– bar/V.-Scheck an:
Wirtschaftsservice Geenen
4150 Krefeld, Postfach 16 67

10 Mio. von Privat
als Grundschulddarl., ab DM 50 000,–, auch bei Zwangsmaßnahmen, Darlehnskündigungen etc. Zuschriften erbeten unter F 12 230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In- und Auslandsbanken gesucht
für Großkredite in DM, sfr und US-Dollar
und private Gelder gegen sehr gute hypothekar. Sicherheiten.
Zuschriften erb. unter N 2354 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten
I Beratungsgesellschaft
für Industrie
H Handel u. Gewerbe mbH
G Tel. 0 54 51 / 4 50 61

Nord-Florida
– lukrative Geschäftsverlegung – Studiumabsicherung für Ihre Kinder – kurz- u. langfristige Anlagen – 90 % durch Staat abgesichert – z. Zt. Obj. m. 16 % Rend.
Tel. 0 50 33 / 70 48

DM-Hypotheken
je nach Zinsfestschreibung und Auszahlungskurs bereits ab 4% für Alt- und Neubauten sowie für Umfinanzierungen.
Leasing-Kredite
für alle Kfz. sowie gewerbl. Immobilien und Einrichtungen aller Art. Kurzfristige Abwicklung.
Finanz. - Versicherungen
5230 Altenkirchen, Postfach 14 70
Telefon 0 26 81 / 33 17

Weltneuheit
Eine Karte mit 4 Urlaubsmotiven u. in der Mitte Ihr Portrait. Sofortbilder in einer Minute. Supergewinne, Saisonstart jetzt!
Info v. Happy Card
Rüdemannweg 17, 2102 Hamburg 93
Tel. 0 40 / 7 53 57 55

Aval-Darlehen
in DM, sfr. und US-Dollar zu günstigen Konditionen, Beteiligungen, Hypotheken und Venture-Capital verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgischestr. 35, 1000 Berlin 15, Tel. (0 30) 8 81 80 08, Telex 1 86 480 henfi d

Kapitalanlage 20,75 % Rendite
Abwicklung erfolgt über eine Großbank in London. Anlage auf Wunsch anonym.
Zuschr. erb. u. Z 2518 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SPEZIAL-AKTIENTIPS
Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung
Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim · Tel. 02 08 / 76 42 68

Suche seriöse Beteiligung
an einem schon eingeführten Unternehmen: Software, EDV, Hightechn., 300 000,– bis 500 000,– DM. Kapital vorhanden. Angebote unt. E 2105 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bürgschaft 1 Mio. DM
zwecks Übernahme bereits langfristig eingetragener 1. Hypothek bei Objektkauf, ohne Risiko. Einzelheiten, Unterlagen sendet Firma über W 2383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In- und Auslandsbanken für
Hypotheken
gesucht, auch bei negativen Auskünften, und private Geldgeber gegen erstklassige hypothekarische Sicherheiten. Auch Makler angenehm, die über solche Mittel verfügen. Aufträge für 40 Mio. liegen vor, die sehr dringend sind. Zuschriften erbeten u. P 2355 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsübernahme/Beteiligungen
Für solvente Mandanten suchen wir im gesamten norddeutschen Bereich Geschäfte/Unternehmen, Beteiligungen – Produktmaßnahmen.
W. Rickert Wirtschaftsberatung
Hedwigstr. 20, 3000 Hannover 1
Tel. 05 11 / 32 11 78

Liechtensteiner Fa.
für sfr. 8800,– zu verkaufen.
Zuschr. u. Y 10 683 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zahlungsunfähig?
Wir helfen Ihnen!
Althoff + Partner KG
Telefon 0 25 71 / 13 51

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.
Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM.
Angebote bitte an:
Chiffre 0/5505/03.85
Publicitas Service International
Postf., CH-4010 Basel

Firma vergibt
Gebietsrepräsentanz (Vermittlung von Anlagen, Finanzierungen, Immobilien, auch Ankauf). Erforderlich: Sachkenntnis und KG-Einlage von 30 000,– DM. Näheres unter D 2082 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sind Sie auch zu beschäftigt, um wirklich viel Geld zu machen?
Einen Tag über seine Zukunft nachzudenken bringt oft mehr als ein ganzer Monat harter Arbeit. Welche Chancen der Markt bietet und wie Sie sie wahrnehmen können, untersucht regelmäßig neuartige Wirtschaftszeitschrift. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS522, 5300 Bonn 2

15 % Zinsen + Bonus
Gesucht werden 500 000,– DM (Laufzeit 2 Jahre), auch in Teilbeträgen. Bankübliche Absicherung.
Zuschr. unt. C 2323 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Über 100 % Gewinn gibt es nicht ohne Risiko!!
Wenn Sie bereit sind, ein überschaubares Risiko einzugehen, dann fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
Zuschriften erbeten unter U 1743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zu verkaufen! Schönes
Bijouterie-Geschäft
mit Goldschmiedeatelier, an zentraler Lage in Basel, CH. Erforderliches Kapital ca. 0,8 Mio. Fr. Bei Niederlassung behilflich.
Angeb. unt. Chiffre 03 - 92 391 an Publicitas, CH – 4010 Basel

„Leider zu spät . . ."
lautet immer wieder die Auskunft, wenn es darum geht, Anzeigen für den großen überregionalen und internationalen Immobilienteil von WELT und WELT am SONNTAG später als 10.00 Uhr am Donnerstag aufzugeben.
Das muß nicht sein!

Hier noch einmal zum Ausschneiden die Daten:

Anzeigenschluß: Donnerstag vor Erscheinen 10.00 Uhr
Anzeigenaufträge grundsätzlich an:
DIE WELT / WELT am SONNTAG
Anzeigen-Expedition
Postfach 10 08 64
4300 Essen 1
Tel. 02054/101-511
101-512
101-513
FS 8-579 104

Telefonische Anzeigen-Aufnahme:
Essen: 02054/101-524
101-518
101-1
Hamburg: 040/347-43 80
347-1

Informationen:
Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. 040/347-43 24
347-44 91
347-44 85
FS 2-17 001 777

02-764

Privatclub
an verkehrsreicher Bundesstraße, Nähe Autobahn, im Münsterland zu verk. Hohe Rendite.
Zuschr. unt. M 2485 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GmbH-Mantel
mit Verlustvortrag abzugeben.
T. 0 40 / 6 08 65 84

Gewerbliche Kreditvermittler in NRW, GUTES Büro u. ordentl. Kunden, suchen Verbindung zu
Versicherungsgesellschaft
mit Interesse an Zusammenarbeit: Versicherung u. gewerbliche Darlehen.
Zuschriften unter T 2490 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmerkredite
Wir bieten zu besten Tageskonditionen an: Gründungsdarlehen, gewerbl. Kredite u. Hypotheken, Dispokredite, KK-Kredite, Factoring-Abkommen, Ankauf Ihrer Forderungen gegen Cash, Leasing-Abkommen, Lieferantenkredite oder deren Besicherung, Bankbürgschaften, evtl. Sanierungskredite. Wir ermöglichen schnell u. beziehen exakt Stellung.
Hentschel, Felder & Partner GmbH
Aderstr. 28, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 38 11 37 od. 38 25 02

Kapital von Privat gesucht!
Von seriösem Handelsunternehmen (über 13 J.).
Zuschr. unter R 2576 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suche GmbH-Mantel
f. Baubranche.
Zuschr. u. P 2575 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche stille oder ggf. auch aktive
Beteiligungen an Unternehmungen
verschiedenster Branchen.
Wenden Sie sich bitte u. U 2601 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Investitionen, die . . .
erhebliche Gewinne versprechen und sofort aus gesparten Steuern Gewinne sichern. Nur für gewerbl. Untern. m. mind. DM 300 000,– Gewinn vor Steuern!
Anfragen unter T 2600 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

An Anlageberater Versicherungsagenten und artverwandte Berufsgruppen
Wenn Sie interessiert sind, Anlageobjekte auf dem Immobiliensektor in einer Größenordnung von DM 30 000,– (bei garantiertem Zinsertrag zw. 7% und 12% p. a.) an Ihre Kunden zu verkaufen, so schreiben Sie uns bitte. Lukrative Abschlußprov. in Aussicht gestellt.
OSTER + RICHTER GMBH, Neuer Wall 75, 2000 Hamburg 36

Auslandskredite in DM
Barkredite, Betriebsmittelkredite u. Hypotheken, auch in schwierig. Fällen, verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 030 / 8 91 48 49.

Bargeld lacht!
Bis 200 000,– DM erhalten Sie beim Erwerb von Immobilien. Keine Zuzahlungen, monatliche Überschüsse möglich. Tel. 0 40 / 6 90 60 52

Beteiligung an Traumobjekt
mit späterer Gesamtübernahme in Niedersachsen geboten. Es handelt sich um eine Pferdesportanlage mit geplanten Ferienhäusern u. evtl. Jagdbeteiligung. Erforderlich 1 Million.
Zuschr. unt. T 2336 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbliche Kreditvermittler in NRW, gutes Büro u. odentl. Kunden, suchen weitere Verbindunge zu
Kreditinstitut
mit Interesse an Zusammenarbeit für Firmenkredite.
Zuschriften unter R 2488 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Realistisch zu erwartende
Rendite von 15-20%
noch dazu mit der
Sicherheit
solventer Partner.
Gibt es das?
Gern informieren wir Sie:
IFB Institut für Finanzberatung
Fr.-Ebert-Str. 91
5600 Wuppertal 1
Tel. 02 02 / 30 00 35 (jederzeit)

Beteiligung 40 000,– bis 80 000,– DM
Werbeagentur mit sehr gut eingeführtem Verlagsobjekt bietet aktive Beteiligung. Das Unternehmen liegt im Münsterland. Es ist an eine Beteiligung zwischen 40 000,– bis 80 000,– DM gedacht. Bei entsprechendem Gebot ist Verkauf nicht ausgeschlossen.
Schriftliche Angebote bitte möglichst mit Kapitalnachweis. Ihre Sperrvermerke werden wir streng beachten. Kurzauskünfte erteilt Ihnen gern unser Herr Müller unter der Ruf-Nr. 0 25 94 / 8 22 30.
Serva Dienstleistungen GmbH
Alter Ostdamm 30, 4408 Dülmen

Hier ist Ihre Existenzgründungschance in einem faszinierenden Zukunftsmarkt
Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen, besitzen psychologisches Einfühlungsvermögen und finden es faszinierend, Menschen unserer Zeit Produkte und Dienstleistungen nahezubringen, die ihnen die Chance geben, mehr aus dem Leben und aus ihren persönlichen Möglichkeiten zu machen?
Sie suchen nach einer echten Chance, sich in einem Zukunftsmarkt unternehmerisch zu verwirklichen. Unterstützt durch eine professionelle, leistungsstarke Organisation, auf die Sie nicht nur in der Startphase, sondern permanent zählen können.
Sie suchen nach einer echten Aufgabe, die Sie begeistert und Ihnen die Möglichkeit einer selbständigen Vollexistenz mit interessanten, überdurchschnittlichen Einkommenschancen gibt? **Dann sollten Sie mit uns sprechen!**
Wir sind eine schlagkräftige Managementorganisation und realisieren im deutschsprachigen Raum ein überzeugendes, zukunftsweisendes Unternehmenskonzept. In der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz besetzen wir noch einige offene **Exklusivbezirke** mit vollem Gebietsschutz.
Was wir von Ihnen erwarten:
- Eine überzeugende Persönlichkeit
- Hohe Einsatzfreude und Leistungsbereitschaft
- Investitionsmöglichkeiten von DM 36 000,– (pro Bezirk)
- und die Fähigkeit, echte Chancen zu erkennen und wahrzunehmen.

Schreiben Sie uns rasch, ob Sie diese Aufgabe interessiert. Wir antworten schnell und informieren Sie umfassend.
Ihre Zuschrift erreicht uns unter U 2645 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind tätig in der
Flugsicherungstechnik
Unser Produkt ist konkurrenzlos und wird mit Erfolg bereits im militärischen und zivilen Bereich eingesetzt. Wir möchten expandieren und suchen einen
kapitalkräftigen Partner
Erforderliches Kapital DM 1 Million. Unser Firmensitz ist in der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland.
Bei Interesse bitte Anfragen unter X 2538 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Bauplatz, Badenweiler
ca. 2100 m² in zentr., rhg. Lage d. Kurzone I, Ein-, Zweifamilienhaus- oder Reihenhausbebauung. DM 735 000,–, auch teilbar.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Pankratz RDM, Werderstr. 39, 7840 Müllheim, Tel. 0 76 31 / 32 41

Wenningstedt / Sylt
Baugrundst., 1250 m², in best. Lage, v. Priv. zu verk., DM 700 000,–.
Zuschr. erb. u. G 2503 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bauträgergrundstück für Ferienwohnungen in Nordschwarzwald
In landschaftlich reizvoller Umgebung verkaufen wir ein bestehendes Gebäude mit Umbaugenehmigung f. 17 Ferienwohnungen, Grundstücksgröße 8800 m².
Anfragen unter N 2508 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundstück, Kelkheim/Ts.
Villengeb., Fernbl., reine Anliegerstr., 800 m², DM 480 000,–.
M. Winter Immob., tägl. v. 9. b. 11 u. 19 b. 21 Uhr, Tel. 0 60 81 / 5 93 63.

Willich 1
ca. 15 Automin. nach Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach: Bauland in guter Lage, vollerschlossen, 362 m² = DM 99 500,–, 722 m² = DM 159 000,–, fordern Sie Grundstücks- u. Preisliste an:
Krewinkel-Immobilien
Kruseboom 1, 4156 Willich 1
Tel. 21 54 / 46 93

RARITÄT
Starnberger See – Ostufer
1 Min. z. See, Grdst ca. 4000 m², f. 2 Villen bzw. 2× 2 Do.hs.-Villen.
Tel. 0 81 51 / 54 98 od. 0 81 51 / 1 24 25

Bonn
Baugrdst. für App.-Haus, 32 WE, 1200 m² Wfl. inkl. Planung.
Tel. 0 40 / 29 13 18

Baden-Baden
Villengrundstück 3400 m², beste Lage, v. Priv., pro m² 450, DM. Zuschriften unter S 2335 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sehr günstiges Baugrundstück
bei Hohenwestedt in 2211 Beringstedt, ca. 500 m², nur 17 000,– DM, zentrale ruh. Lage, keine Anliegergeb., Gas-, Wasser- u. Stromanschl. vorh.
Telefon 0 48 74 / 2 31

Grömitz/Nienhagen
Freizeitgrundst., 1600 m², alle Anschlüsse vorhanden, DM 80 000,–.
Tel. 0 41 54 / 33 00

Malente / Holst. Schweiz
Einmalige Gelegenheit. Top-Lage, Baugrundstück 18 850 m² am Kellersee, unverbaubarer Seeblick, ideal f. Kurklin., Seniorenheim o. ä. DM 2 350 000.–
Info: Holtz-Immobilien, Tel. 0 45 62 / 96 86 / 87

10 000 m² Grundstück
im Eggegebirge Kreis Paderborn, sehr schön angelegt, für 160 000,– DM zu verkaufen.
Tel. 05 21 / 44 05 61

VERMIETUNGEN

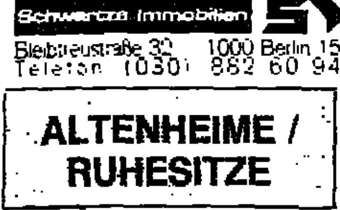
Berlin-Steglitz
Attilastraße, 2 Zimmer mit großer Diele, Bad etc., ca. 56 m², Mietverrechnung gegen Renovierung u. Gartenbenutzung nach Absprache, außerdem Möglichkeit (nicht Bedingung) Souterrainausbau ca. 60 m².
Tel.: 0 61 92 / 2 24 36

Meersburg
1-Zi.-Whg., 44 m², m. 52 m² Dachterr., Alpen- u. Bodenseeblick; DM 455,– + NK.
Tel. 0 30 / 4 04 67 80

5 Zi., 180 m² **Neubauwohnung,** Küche, 2 Bäder, Gäste-WC, 5 Balk., Süd- u. Ostseite, TG, Aufzug, sehr komf. Innenausbau, geleg. in Park dir. an der Werse, nur 7 km b. **Stadtkern Münster** ohne Vermittlungsgebühr DM 11,–/m².
Tel. 0 25 84 / 50 60, mo.-fr. 8–17 Uhr

Universitätsstadt Göttingen
Am Rohns, 3-Zi.-Kft.-Whg., 106 m², Gäste-WC, TG-Platz, 40 m² Wohnzi., gr. Balk., 1. OG, idealer Alterssitz, mtl. 1100,– exkl. Tel. 0 55 08 / 5 96

Ihren Grundbesitz in Berlin vermietet und verwaltet
Schwartze Immobilien



Bleibtreustraße 32 — 1000 Berlin 15
Telefon (030) 882 60 94

ALTENHEIME / RUHESITZE

Im Alter „Schöner Wohnen" im
SCHWARZWALD-WOHNSTIFT LICHTENTAL BADEN-BADEN
Neubau · Heimstraße 2
Telefon (07221) 703-0
- Keine Mietvorauszahlung oder Einkaufsdarlehen notwendig.
- moderne 1–2-Zimmer-Appartements im Hause, Pensionspreis ab DM 1.790,– pro Monat
- moderne 1–3-Zimmer-Betreuungswohnungen außer Hause. Pensionspreis ab DM 1.110,– DM pro Monat
- Kaufmöglichkeit für Appartement und Betreuungswohnung mit hoher Rendite ab DM 99000,–

Erst informieren! **069 / 49 00 55** auch Samstag/Sonntag von 17.00–19.00 Uhr

Stv. kfm. Werksleiter

Verarbeitung von Natur- und Kunststoffen zu marktführenden Produkten

Sind Sie ein technisch versierter Kaufmann – bis 43 Jahre alt und bereits mehrere Jahre in leitender Position eines Industrieunternehmens tätig? Verbinden Sie fundierte kaufm. Fachkenntnisse mit dem notwendigen technischen Verständnis und der Fähigkeit ergebnisorientierter Mitarbeiterführung? Dann lesen Sie bitte: Im In- und Ausland kennt man unsere erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe als einen der führenden Hersteller von Qualitätsprodukten für Raumausstattung und Innenausbau. Für eines unserer Werke mit über 400 Beschäftigten, dessen erfolgreiche Produktpalette systematisch und in kontinuierlichen Schritten ausgebaut wird, suchen wir einen Herrn mit Ihren Qualifikationen. Ihr Einstieg in unser Führungsteam wird Sie mit allen für die kaufmännische Leitung unseres Werkes notwendigen Arbeiten konfrontieren. Sie wirken mit bei der Erstellung und Überwachung der einzelnen Budgets, dem Organisieren und Optimieren unserer innerbetrieblichen Abläufe und wachsen in geplanten Schritten in die Verantwortung für Personalwesen, Materialwirtschaft und Logistik hinein. Basierend auf unternehmerischem Denken sollen Sie neue Impulse geben, wobei Sie von den umfassenden und vielschichtigen Erfahrungen Ihres Vorgesetzten voll profitieren können. Sie erhalten ein dieser verantwortungsvollen Position angemessenes Einkommen mit sehr günstigen Rahmenbedingungen, wobei jedoch die sich bietende konkrete Aufstiegschance die primäre persönliche Motivation sein sollte. Mehr sagt Ihnen unser Berater: Rufen Sie Herrn Faller an, Kennziffer F 566. Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen direkt an den Personal-Anzeigendienst unseres Beraters.

Baumann Unternehmensberatung
Bannwarth · Berger · Faller · Dr. Lochmann · GmbH · Frankfurt · Zürich
Hanauer Landstr. 220 · 6000 Frankfurt am Main

Dynamische, erfolgsorientierte Nachfolger

Pharmareferent

Startermin: 1. 10. 1985

Beecham-Wülfing
GmbH & Co. KG · Stresemannallee 6 · Neuss · Telefon 0 21 01 / 155-1



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
– Präsidium –
Alfredstraße 73
4300 Essen 1

Wir sind ein mittleres Industrieunternehmen mit 140 Beschäftigten in NRW und suchen für die Abteilung Metallbau den

Chef der Konstruktion

Wenn Sie schon Erfahrung im Alu-Fassaden- und -Fensterbau haben, wäre dies von Vorteil.

Wir wünschen uns einen Dipl.-Ing. oder erfahrenen Praktiker mit Führungsqualitäten und Verhandlungsgeschick auch aus anderen Branchen. Aufstiegschancen ins Management, welches in einigen Jahren aus Altersgründen ausscheiden wird, sind gegeben.

Eine aussagefähige Bewerbung reichen Sie bitte unter W 2449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, ein. Sperrvermerke werden beachtet, Diskretion wird zugesichert.

Wir sind eine weltweit tätige erfolgreiche deutsche Firmengruppe mit mehreren Werken und Vertriebsniederlassungen im In- und Ausland. Der Verkauf unserer *hochwertigen, modischen Brillenfassungen und Sonnenbrillen* erfolgt über den Fachhandel.

Für das Reisegebiet Ost- und **Westfriesland, Schleswig-Holstein** und die **Hansestädte** suchen wir einen engagierten und erfolgsorientierten Vertriebsfach*mann* als

Verkaufs-Repräsentanten

Sie erwartet die Aufgabe, selbständig die bestehenden Kontakte zu unseren Kunden zu pflegen und konsequent auszubauen. Sie sollen, unterstützt durch unsere Werbekonzeption, die Modellphilosophie unseres Hauses nach außen vertreten. Sie sind 25–40 Jahre alt und bereits jetzt erfolgreich und verkaufsstark im Markenartikelbereich. Ihre Erscheinung ist gepflegt, *Ihr Auftreten sicher, Bereitschaft zur Teamarbeit* ist vorhanden. Sie sollten Ihr Domizil im Reisegebiet haben oder bereit sein, dahin umzuziehen.

Wir bieten Ihnen ein überdurchschnittliches Einkommen, bestehend aus Grundgehalt und Umsatzbeteiligung, einen neutralen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, eine Unfallversicherung sowie sonstige Sozialleistungen.

Stimmen die Daten? Reizt Sie die Verantwortung und die Selbständigkeit? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, jetzige Tätigkeit) mit Angabe Ihres Einkommenswunsches an Optyl Brillen-Vertriebs-GmbH, z. Hd. Herrn R. F. Steinbauer, Hans-Stießberger-Straße 2a, 8013 Haar bei München

dunhill · Christian Dior · PLAYBOY · VIENNA Line · terri brogan · Saphira · CARRERA · PORSCHE DESIGN

Optyl Brillenmode International

Führungskräfte für den Bau:

Dynamisches Bauunternehmen mit anspruchsvoller Produktpalette im Ing.-Bau, Schlüsselfertigbau, Industriebau, Fertigteilbau sucht als Ersatz für Führungskräfte, die in Kürze in den Ruhestand treten:

Leiter der technischen Büros

Dipl.-Ing. (TH/TÜ) mit entsprechender Erfahrung in Statik und Konstruktion komplizierter Stahlbeton-, Spannbeton- und Fertigteilkonstruktionen, der eine eingespielte Abteilung führen und motivieren kann und bereit ist, Entwicklungsarbeit zu leisten.

Leiter der Arbeitsvorbereitung

Dipl.-Ing./Ing., der als Leiter oder stellvertretender Leiter Erfahrungen der Arbeitsvorbereitung unter Einsatz moderner Techniken gesammelt hat und einen Kreis von Mitarbeitern führen kann.

1. Kalkulator Rohbau

Dipl.-Ing./Ing. mit langjährigen Erfahrungen bei der Kalkulation schwieriger Ing.-Bauten in Stahlbeton und Spannbeton.

Oberbauleiter/Bauleiter Ing.-Bau

Dipl.-Ing./Ing., der als erster Bauleiter anspruchsvolle Bauvorhaben verantwortlich geleitet hat.

Wir bieten eine im Rahmen der Aufgabenstellung weitgehend selbständige eigenverantwortliche Tätigkeit. Wenn Sie diese berufliche Chance in einem zukunftsorientierten Unternehmen interessiert, bitten wir um Übersendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Herrn Dipl.-Ing.
E.A. Eggeling
N+E Nickel & Eggeling
GmbH & Co.
Bauunternehmen
Castroper Straße 41–45
4600 Dortmund 15
Telefon (02 31) 33 90 254





Mercedes-Benz-Vertretung in Ostwestfalen sucht jüngeren **kaufmännischen Leiter** (Betriebswirt grad.) mit EDV-Erfahrung, Führungsqualifikation, Kenntnissen in der kaufm. Organisation und dem Rechnungswesen. Angebote unter D 2456 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für eine namhafte Freizeitgesellschaft mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt – derzeit 7 Sportbetriebe – und bundesweiten Ambitionen für die Weiterentwicklung auf dem breiten und erfolgsträchtigen Sektor der Freizeit einen

gut ausgebildeten, engagierten, aufwärtsstrebenden und belastbaren

Expansionsmanager

Wir erwarten umfassende kaufmännische Ausbildung, Kenntnisse und Tätigkeiten im Marketing-, Controlling-, betriebswirtschaftlichen und Organisationsbereich sowie in der Projektentwicklung und Steuerung. Erfahrungen in System-Gastronomie wären wünschenswert.

Wir bieten: kreative, verpflichtende, anspruchsvolle und erfüllende Tätigkeit. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter E 2457 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir machen Zukunft aus Kohle.

Die Ruhrkohle AG sucht für die Zweigniederlassung Nord ihres Verkaufs mit Sitz in Hamburg und für die Außenstelle in Berlin

2 Dipl.-Ingenieure (FH)

der Fachrichtung Kraft- und Arbeitsmaschinen, Energie-, Heizungs- und Klima- oder thermische Verfahrenstechnik. Vorteilhaft wären auch Berufserfahrungen aus den Bereichen Kessel- und Feuerungsbau oder Ver- und Entsorgungsanlagen. Bewerber, die darüber hinaus auch Erfahrungen *im Außendienst haben, werden bevorzugt.*

Zu den Aufgaben gehören
- brennstoffbezogene Akquisition und Kundenberatung
- wärmetechnische und -wirtschaftliche Beratung
- Durchführung von Meßprogrammen im Rahmen der Anlagenoptimierung
- Personalunterweisung an Wärmeerzeugern bei gewerblichen und industriellen Kunden

Die Tätigkeit setzt selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, Kontaktfreude und Engagement sowie die Bereitschaft zur Reisetätigkeit voraus. Dabei sind der Besitz des Führerscheins der Klasse 3 und der Einsatz des eigenen Pkw unerläßlich.

Interessenten bis zu einem Alter von 35 Jahren bitten wir, aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Angaben über Gehaltsvorstellung und frühesten Eintrittstermin an nachstehende Anschrift zu senden:



RUHRKOHLE AG
Personalabteilung ZB 1.5
Postfach 10 32 62, 4300 Essen 1

Ruhrkohle - sichere Basis.

Stellengesuche in der WELT

Ein bewährter Weg zum beruflichen Erfolg.

Tips für den Anzeigentext, technische Informationen und die Grundregeln für Ihre Bewerbungen finden Sie in unserer kostenlosen Stellengesuchbroschüre. Wir schicken sie Ihnen gerne zu. Schreiben Sie an:

DIE WELT
Anzeigenabteilung
Stellen-Service,
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel./ (040) 347-43 18, -1

01-620



Die MELITTA-Gruppe ist mit ihren ca. 10 000 Mitarbeitern ein großes und renommiertes Markenartikelunternehmen. Markt- und *funktionsgerechte Produkte haben wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.*

Starke Expansion im Bereich Großkaffeemaschinen erfordert noch größere Aktivitäten. Wir suchen daher für die Erweiterung unserer Abteilung „Technische Produktentwicklung" einen

Gruppenleiter/Konstruktion

der die Leitung und Überwachung einer Entwicklungsgruppe „Kaffeemaschinen für Großverbraucher" übernimmt sowie Konstruktions- und Fertigungsunterlagen für entsprechende Projekte ausarbeitet.

Um die Voraussetzungen für die Besetzung der Position erfüllen zu können, sollten Sie über eine abgeschlossene Ingenieurausbildung (Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktionstechnik o. ä.) verfügen und bereits mehrjährige Berufserfahrung in der Konstruktion – wenn möglich in ähnlicher Position – gesammelt haben.

Darüber hinaus suchen wir

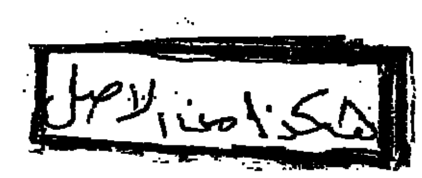
Dipl.-Ingenieure TH/FH (Absolventen)

Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktionstechnik o. ä. –, als Führungsnachwuchs für die Gruppenleiterebene.

Wenn Sie Interesse an den ausgeschriebenen Positionen haben, den gewünschten Anforderungen entsprechen und mit eigenen Ideen dazu beitragen wollen, die gestellten Aufgaben zu verwirklichen, erwarten wir gern Ihre Bewerbung.

Bitte vergessen Sie nicht, den möglichen Eintrittstermin sowie Ihre Gehaltswünsche zu nennen, und senden Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an

MELITTA-WERKE Bentz & Sohn
Personalentwicklung
Postfach 2780 – 4950 Minden – Telefon (05 71) 8 57 08



EDEKA

Handelsgruppe mit DM 14,5 Mrd. Umsatz auf der Großhandelsstufe und 18 000 Einzelhandelsbetrieben *sucht für regionale Großhandelsunternehmen*

Geschäftsführer
Schwerpunkt Vertrieb

Gesucht werden unternehmerische Persönlichkeiten von fachlichem und persönlichem Format, die die Verantwortung für Vertrieb und Beschaffung von Waren im Volumen von über ½ Mrd. DM pro Jahr und Betrieb übernehmen. Neben dem Zustellgroßhandel sind in der Regel C & C-Märkte und ein Fleischproduktionsbetrieb vorhanden. Der Großhandelsbetrieb erbringt für die zu betreuenden Einzelhandelsgeschäfte – wie z. B. Nachbarschaftsmärkte, Supermärkte und Verbrauchermärkte/SB-Warenhäuser – eine Vielzahl von Service-Leistungen. Zu den Hauptaufgaben gehören *die systematische Verkaufsflächenerschließung und -realisierung,* die Entwicklung und Durchsetzung von vertriebsorientierten Betreibungskonzepten sowie die Entwicklung einzelhandelsorientierter Förderungsleistungen.

Wir erwarten
- **eine erfahrene Unternehmerpersönlichkeit mit Führungseigenschaften und der Eignung, Mitarbeiter sowie selbständige Kaufleute durch das Vorbild zu motivieren**
- **den Nachweis erfolgreicher praktischer Tätigkeit auf dem Einzelhandelsvertriebssektor und im Warenbeschaffungsbereich**
- ***fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen und Erfahrungen im Bereich Organisation***
- **die Fähigkeit, Vertriebsstrategien für den Einzel- und Großhandelsbereich zu entwickeln und erfolgreich durchzusetzen**
- **Bereitschaft zur Teamarbeit**

Wenn Sie die in Sie gesetzten Erwartungen erfüllen können und an der ausgeschriebenen Position *Interesse haben,* wenden Sie sich bitte direkt und vertraulich – entweder schriftlich oder auch telefonisch – an den Vorstand:

EDEKA Verband e.V. Berlin/Hamburg
New-York-Ring 6, 2000 Hamburg 60, Telefon (0 40) 63 77-25 11

Wir sind ein bedeutendes Unternehmen der feinmechanisch-optischen Industrie. Schwerpunkte unserer Produktpalette sind medizinisch-optische Geräte für die Ophthalmologie und Mikrochirurgie sowie optische Meß- und Prüfgeräte. Für Entwicklungen auf diesen anspruchsvollen Gebieten suchen wir einen entsprechend qualifizierten

Konstruktionsingenieur

Seine Aufgabe wird es sein, an der Weiterentwicklung bestehender Gerätekonzeptionen mitzuarbeiten sowie neue Produkte bis zur Fertigungsreife zu führen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.



J. D. MÖLLER Optische Werke GmbH
Rosengarten 10, 2000 Wedel bei Hamburg
Telefon-Durchwahl (0 41 03) 70 92 19

HAMBURG-SÜD

Wir sind ein zur Oetker-Gruppe gehörendes Reedereiunternehmen mit weltweiten Aktivitäten in vielen Sparten des Seeverkehrs (2200 Mitarbeiter).
Für die Mitarbeit in dem jungen Team unserer Hauptabteilung Organisa*tion suchen wir einen*

EDV-ORGANISATOR

Anforderungen:
- wirtschaftswissenschaftliches Studium mit Studienschwerpunkt im Bereich der EDV und/oder Informatik oder mehrjährige fundierte Erfahrungen in der EDV-Organisation
- gute Englischkenntnisse
- analytische Begabung

Angebot:
- *ein interessantes und abwechslungsreiches, weltweit orientiertes* Aufgabengebiet, welches die Entwicklung, Einführung und Betreu*ung von Projekten im EDV-Bereich umfaßt*
- intensives Training on the job
- *zielgerichtete interne und externe Fortbildung*

Wir arbeiten mit SIEMENS-Systemen 75xx, BS 2000, mit umfangreicher *System- und Anwendungssoftware.*
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich Angabe der *Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermines) senden Sie* bitte an die

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Eggert & Amsinck
PER-Verwaltungspersonal, Ost-West-Straße 59, 2000 Hamburg 11
Für Vorabinformationen steht Herr R. Korff unter der Rufnummer 0 40 / 37 05 - 5 56 zur Verfügung.

---

rotring
zeichnen und schreiben

Mit unseren 1300 Mitarbeitern gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Zum weiteren Ausbau unserer Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Diplom-Ingenieur als
Organisator

Aufgaben:
- Durchführung von Organisationsprojekten, speziell aus den Bereichen Telematik und Bürokommunikation.
- *Entwicklung eines Benutzerservices für* individuelle Datenverarbeitung (Arbeitsplatzanalysen, *Hard- und* Softwareauswahl, Installationsbetreuung, Benutzerschulung).
- Aufbau und Erweiterung von Inhouse-Netzen.
- *Mitarbeit an DV-Projekten.*

Voraussetzungen:
- Abgeschl. Studium, mögl. der Fachrichtung Elektrotechnik.
- Solide Kenntnisse über Aufbau und Wir*kungsweise von DV-Anlagen.*
- Gute Kenntnisse betrieblicher Funktionen, Abläufe und Zusammenhänge.
- Grundkenntnisse der Programmierung.

Neben dieser verantwortungs- und anspruchsvollen Aufgabe bieten wir ein leistungs- und anforderungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54

Krisensichere Existenz

Wir vertreiben audio-visuelle Lernprogramme, die dem heutigen Stand lern-psychologischer Erkenntnisse entsprechen. Dies er*klärt den überdurchschnittlichen Erfolg unserer Kursteilnehmer* bei Prüfungen.

Weitere Lern-Institute sollen in
Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Köln, Hamburg sowie in Braunschweig, Duisburg, Dortmund, Kassel, Kiel, Krefeld, Marburg, Münster (weitere Orte auf Anfrage) eröffnet werden.

Hierfür suchen wir engagierte Partner mit unternehmerischen Fähigkeiten und einem Eigenkapital von ca. 20 000 DM. Interessiert Sie diese Aufgabe? Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit *unserem Berater*

RAP FACHSERVICE FÜR ABSATZ + KOMMUNIKATION
Reinhard A. Petersen, Ilenkruut 6, 2000 Hamburg 71, T. 040/6 90 37 37

Wir sind ein mittelständisches Industrieunternehmen mit einem erfolgreichen Produktsortiment und einer guten Umsatzentwicklung.

Wir suchen den/die Nachfolger/in unseres aus Altersgründen ausscheidenden

Buchhaltungsleiters

Der ideale Bewerber ist graduierter Betriebswirt mit mehrjähriger Berufserfahrung in leitender Stellung bzw. ein Praktiker mit vergleichbarem Werdegang.

Gute Kenntnisse *für folgende Aufgabengebiete* setzen wir voraus:

Finanz- und Betriebsbuchhaltung
Lohn- und Gehaltsabrechnung
Bestandsbewertung und Durchführung des Jahresabschlusses

Wünschenswert wären Kenntnisse:
der EDV
der Budgetierung
des Versicherungswesens

Interessenten bitten wir, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit tabellarischem Lebenslauf) an folgende Adresse zu senden:

Kraul + Wilkening u. Stelling KG
Melassebrennerei, Ethanolrektifikations- u. -absolutierungswerk
Tiergartenstraße 130
3000 Hannover 71

ANDRE
anziehende Schuhmode

Mit rund 1.000 Filialen, davon über 100 in Deutschland, zählen wir zu den leistungsfähigsten Schuhfilial*unternehmen in Europa.*

Wenn Sie schnell weiter vorankommen wollen und wissen, daß überdurchschnittliche Leistungen und Verkaufserfolge auch entsprechende Gehälter rechtfertigen, dann sollten Sie zu uns kommen.
Mit kaufmännischer Ausbildung und Verkaufspraxis – ganz gleich aus welcher Branche – machen Sie bei uns als

Substitut(in)

Karriere. Wir trainieren Sie in Verkauf, Organisation und leistungsorientierter Personalführung.
Als rechte Hand des Filialleiters lernen Sie unsere Erfolgsmethoden von Pike auf kennen.
Wenn Sie Einsatz, Elan und Begeisterung mitbringen, können Sie bald eine unserer Filialen in eigener Regie übernehmen. Dann sind Sie Ihr eigener Chef.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an

André Deutschland GmbH
6720 Speyer, Postfach
Tel. 06232/811140 (Herr Rüdenauer)



Als Hersteller bekannter Süßwarenspezialitäten nehmen wir in unserer Branche einen der vorderen Ränge ein. Unser kontinuierliches Wachstum ist nicht zuletzt auf den hohen technologischen Stand unserer Fertigungseinrichtungen und -verfahren zurückzuführen. Zum alsbaldigen Eintritt suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (FH) der Verfahrenstechnik

Sein Aufgabengebiet umfaßt die laufende Integration neuer Technologien in unser Produktspektrum sowie die Weiterentwicklung bestehender Produktlinien. Wir erwarten ein hohes Maß an Fachwissen, einige Jahre Berufserfahrung in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie oder im Maschinenbau für diese Industrie sowie großes Engagement und die Fähigkeit zur kooperativen Zusammenarbeit. Englische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Der derzeitige langjährige Abteilungsleiter tritt in überschaubarer Zeit in den Ruhestand, so daß bei Bewährung und nach Einarbeitung interessante Aufstiegsmöglichkeiten gegeben sind.

Die Position wird ihrer Bedeutung entsprechend honoriert.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) an Herrn Lechner, der Ihnen auch tel. unter 0 28 22 / 60 12 01 zu ersten Auskünften zur Verfügung steht.

Katjes FASSIN GmbH + Co. KG, Dechant-Sprünken-Straße 53–57, 4240 Emmerich

---

Verkauf von Industrie- und Gewerbe-Immobilien

Unsere Abteilung **Immobilien + Betriebsstätten** befaßt sich mit der Vermarktung von industriellen *und gewerblichen Großobjekten – insbesondere Industriegrundstücken, Fabrikanlagen, Lagerhal*len, Bürohäusern etc. Der räumliche Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf die gesamte Bundesrepublik und das benachbarte Ausland. *Im Zuge einer personellen Verstärkung suchen wir einen* jüngeren, qualifizierten

Immobilienfachmann

der aufgrund seiner praktischen Erfahrungen und Ausbildung in der Lage ist, sich kurzfristig in unsere speziellen Tätigkeitsbereiche einzuarbeiten. Darüber hinaus erwarten wir überdurchschnitt*liche verkäuferische Qualifikation sowie Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen auf* Geschäftsleitungsebene. Geeigneten Bewerbern bieten wir neben einer abwechslungsreichen und interessanten Aufgabe ein überdurchschnittliches, erfolgsabhängiges Einkommen.

Bei *Interesse bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Zur telefoni*schen Vorabinformation steht Ihnen unser Herr Dipl.-Ing. E. Bredenbreuker zur Verfügung.

HORST F. G. ANGERMANN GMBH *Unternehmensverkauf Industrieanlagen*
HAMBURG D-2000 Hamburg 11 · Mattentwiete 5
Telefon 0 40 / 3 61 20 70 · Telex 2 13 303 / 2 15 272 · Telefax 040-36 42 73

Als führender Hersteller von technisch hochwertigen Dichtelementen für den Maschinenbau und die chemische Industrie mit 1.250 Mitarbeitern bieten wir unser Programm auf den nationalen und internationalen Märkten an. Unser Erfolg basiert auf Kreativität, marktorientiertem Handeln sowie einer ständigen Fortentwicklung unserer Produkte.



Verkaufsförderer
Chance: Leiter Verkaufsförderung

Ihr Aufgabengebiet umfaßt u.a. den Aufbau und die Vorstellung von Produktpräsentationen für Handel und Außendienst, den *Argumentationsaufbau sowie die Durch*führung von Verkaufswettbewerben und Direct-Mail-Aktionen.

Der ideale Bewerber verfügt über fundiertes Marketingwissen und Kenntnisse aus dem Maschinenbau. Eine Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur mit entsprech*ender Fächerkombination* wäre eine gute Grundlage.

Bewerber mit Marketingerfahrungen aus dem Investitionsgüterbereich werden bevorzugt, aber auch qualifizierte Berufsanfänger haben eine gute Chance.
Eine gründliche Einarbeitung sichern wir *Ihnen zu.*

Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung einschl. Lichtbild unter Angabe des frühest*möglichen Eintrittstermines und Ihrer* Gehaltsvorstellung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, nicht älter als 35 Jahre sind und nicht nur Bestehendes pflegen, sondern Impulse geben *und neue* Wege beschreiten möchten, sollten Sie sich um diese ausbaufähige Position bewerben.

MERKEL
... dichtungsweisend

Martin Merkel GmbH & Co. KG
Postfach 93 02 80, 2102 Hamburg 93
Telefon (040) 75 11 333

HEINRICH HIRDES GMBH

Wir sind ein bedeutendes Spezial-Bauunternehmen mit Aktivitäten im In- und Ausland.

Für unsere Niederlassung Berlin suchen wir als Nachfolger für den in Ruhestand tretenden Mitarbeiter **einen Bauingenieur** als

Kalkulator

Erfahrungen in Baudurchführungen im Wasserbau, Tiefbau und Baugruben setzen wir voraus.

Für die **Wartung und Reparatur von Baumaschinen** suchen wir einen berufserfahrenen

Meister

Wenn Sie an einer der ausgeschriebenen Positionen interessiert sind, senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an

HH

HEINRICH HIRDES GMBH
Postfach 20 16 51
Grindelberg 7, 2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 41 41 10

Weltbekannte

KOSMETIK-FIRMA

sucht beim Fachhandel gut eingeführten

REISENDEN

für das Gebiet
Nordrhein-Westfalen
Geboten werden: hohes Eink., Gehalt, Prov., Prämien, Reisekosten.

Nur komplette Bewerbungen erbeten an unseren Importeur.

GIMPA-PARFUM-IMPORT
An der alten Burg 1, 4150 Krefeld 29
Tel. 0 21 51 / 73 06 72

Erfahrene Hauswirtschafterin

bis ca. 50 J., die einen anspruchsvollen 1-Personen-Haushalt mit Freude versorgt, für den Raum Wiesbaden gesucht. Wohnung vorhanden.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter U 2491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wer sucht unternehmerische Herausforderung?

Mittelbetrieb EBM im bergisch-märkischen Raum bietet einem

kaufmännischen Leiter

mit Schwerpunkt Vertrieb die Möglichkeit, seine Erfahrungen und Verbindungen zur Erweiterung der bestehenden Produktpalette einzusetzen.

Spätere Beteiligung möglich, jedoch nicht Bedingung.

Angebote unter V 2448 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Direktions-Assistenten

mit weitgehend selbständiger Tätigkeit von **mittlerer Eisengießerei u. Maschinenfabrik** in **Ostwestfalen** zum baldmöglichen Eintritt gesucht!

Einschlägige Erfahrungen zur ***tatkräftigen Unterstützung der Geschäftsleitung*** und gute englische Sprachkenntnisse sind Bedingung. Technische Kenntnisse erwünscht.

Bei Wohnungsbeschaffung kann geholfen werden. Alle Schulzweige am Ort.

Bewerbungen mit Gehaltsangabe, die streng vertraulich behandelt werden, erbeten unter C 1487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir machen Werbung! In Film, Funk, Fernsehen! Print, Druck und Verlag! Unternehmensch denkenden Persönlichkeiten bieten wir die Möglichkeit, in dieser expandierenden Branche als unser

Agenturpartner

auf Franchisebasis tätig zu werden. Ein Eigenkapital in Höhe von 20 bis 30 TDM ermöglicht Ihnen den Einstieg und gewährleistet ein jährl.

Einkommen zw. 160 000 DM u. 220 000 DM.

Unser gesamtes Know-how steht Ihnen zur Verfügung. Laufende Schulungen ermöglichen auch ohne Vorkenntnisse eine sichere Zukunft.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte unter U 2447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für unser Technisches Büro suchen wir ab sofort

qualifizierte Stahlbau-Ingenieure und -Konstrukteure

mit langjähriger Berufserfahrung und guten statischen Kenntnissen. Nach Einarbeitung Aufstieg zum Kommissionsführer gegeben.

Wir sind ein Stahlbauunternehmen mittlerer Größe mit ca. 180 Beschäftigten. Unser Lieferprogramm umfaßt den Stahlhochbau sowie Sonderkonstruktionen (z. B. Vorbaurüstungen).

Die Dotierung entspricht der gestellten Aufgabe.

Ihre Bewerbung bzw. Ihre telefonische Rückfrage bitten wir zu richten an

HEINRICH WELLER STAHLBAU
G.m.b.H. & Co. KG

Siemensstraße 13–21, Postfach 147
4050 Mönchengladbach 1
Tel. 0 21 61 / 2 10 17

ECE

Die ECE-Gruppe arbeitet seit vielen Jahren äußerst erfolgreich auf dem Gebiet von Geschäftszentren.

Wir sind ein eingespieltes Team von Spezialisten und Könnern, das Standorte entwickelt, *Immobilien von der Funktion ausgehend plant und baut, diese Immobilien selbst vermietet und* schließlich auch *langfristig* mit einem professionellen Management administrativ und funktional – insbesondere auch bautechnisch – betreut.

Unser besonderes Know-how haben wir auf dem Gebiet der Einkaufszentren und Bürozentren. Mehr als 20 Zentren betreuen wir mittlerweile, von denen wir die meisten selbst entwickelt haben. Wir expandieren stetig und konsequent.

Heute suchen wir für unser Team in Hamburg einen

Hochbau-Ingenieur/Architekt – BAU- UND PROJEKTLEITUNG –

Wir suchen einen Mitarbeiter, der nach kurzer, aber intensiver Einarbeitungszeit die bautechnische Betreuung eines Teils der Zentren übernimmt und diese dann für den genannten Aufgabenbereich selbständig steuert. Zu den Aufgaben gehört auch die Bauleitung und Projektüberwachung großer Neubauvorhaben, *mit der entsprechenden Regieführung zu* Planungsbüros, Generalunternehmern und ausführenden Firmen.

Gefragt sind also Fachwissen und Erfahrung, aber auch hohes Engagement und starke Eigenverantwortlichkeit. Wir sind überregional tätig, woraus eine gewisse Reisetätigkeit resultiert.

Wir bieten Ihnen nicht nur einen interessanten und sicheren Arbeitsplatz, der Ihr gesamtes Wissen und Ihre Leistung fordert. Wir bieten Ihnen insbesondere auch die persönlich angenehme und professionelle Atmosphäre eines Teams aufgeschlossener und hochgradiger Fachleute aus allen Bereichen mit hoher Einsatzbereitschaft.

Selbstverständlich honorieren wir diese Einsatzbereitschaft auch gut. Darüber aber sollten wir uns in einem persönlichen Gespräch unterhalten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und Zeugnissen an unsere Personalabteilung. Sie können uns aber auch anrufen. Unsere Herren Hasselmann (Telefon 0 40 / 60 60 61 15-16) und Mertens-Nordmann (Telefon 0 40 / 60 60 61 75-80) stehen Ihnen zur Verfügung.

ECE

Projektmanagement G.m.b.H., Kritenbarg 4, 2000 Hamburg 65

Wir sind ein weltweit operierendes Unternehmen auf dem Gebiet der Chemieprodukte mit fast 6000 *Beschäftigten.*

Für unsere deutsche Gesellschaft suchen wir für den Raum Hannover einen

regionalen

VERKAUFS-REPRÄSENTANTEN

für den Verkauf von Klebstoffen.

Die Aufgaben:

- Verkauf der Produkte in einem festgelegten Gebiet;
- regelmäßige Kontaktpflege mit den Kunden;
- Beratung der Kunden über neue Produkte;
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Produkte im Unternehmen.

Die Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Niveau eines Wirtschaftswissenschaftlers (FH) oder Dipl.-Chemikers (FH);
- mehrjährige Erfahrungen im Verkauf von chemischen Produkten und anderen industriellen Produkten, vorzugsweise in der Verpackungsindustrie;
- überzeugende und flexible Verkäuferpersönlichkeit mit technischem Verständnis;
- englische Sprachkenntnisse;
- Alter 25–40 Jahre.

Diese Position bietet ein hohes Maß an Selbständigkeit und ist entsprechend der Verantwortung materiell ausgestattet.

Sollten Sie an dieser Tätigkeit interessiert sein und den Anforderungen entsprechen, so bewerben Sie sich bitte mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild bei der von uns beauftragten Unternehmensberatung, die zur Diskretion verpflichtet ist und selbstverständlich Sperrvermerke beachten wird.

Dr. Friedrichs
Anzeigen-Service

Eickelscheidt 18, 4030 Ratingen 6
Telefon 0 21 02 / 6 71 51

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als sehr erfolgreiches deutsches Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern gehören wir national und international seit Jahren zu den führenden Anbietern in dem Bereich der Drucklufterzeugung. Um unsere starke Marktposition noch weiter auszubauen, brauchen wir für verschiedene Regionen der Bundesrepublik Sie, die

Verkaufsberater Drucklufttechnik

Sie haben eine solide technische Ausbildung (Ing./Techniker) auf einem der Gebiete Maschinenbau, Pneumatik und/oder Elektrotechnik und haben bereits einschlägige Verkaufserfahrungen gesammelt. Sie sind in der Lage, spezifische problembezogene Lösungsvorschläge zu erarbeiten, um den vielschichtigen Kundenwünschen voll gerecht werden zu können. Als kontaktfreudiger und überzeugender technischer Verkäufer legen Sie wie wir großen Wert auf eine objektive und zuverlässige Beratung. Wir erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative, sowie flexibles Denken und Handeln. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Nr. 5851 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung, Schippelsweg 63 f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Wir suchen einen

Diplomingenieur

der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik mit Universitäts- oder Hochschulabschluß und Berufserfahrung.

Erwartet wird ein Bewerber, der zuverlässig ist, selbständig, *gründlich und präzise arbeiten,* überzeugen und selbstverantwortlich entscheiden kann. Er soll nach Abschluß seiner Ausbildung unsere Mitglieder beraten, in Lehrgängen unterrichten sowie in Fachausschüssen mitarbeiten.

Geboten werden eine umfassende zweijährige Ausbildung zum Technischen Aufsichtsbeamten mit Bezügen des höheren Dienstes und Anstellung auf Lebenszeit.

Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf richten Sie bitte an



BERUFSGENOSSENSCHAFT
DER STRASSEN-, U-BAHNEN UND EISENBAHNEN

Personalabteilung

Fontenay 1a, 2000 Hamburg 36

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER

sucht zum nächstmöglichen Termin einen

Diplom-Kaufmann

mit Nebenfach Informatik
oder einen

Diplom-Informatiker

mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre mit abgeschlossenem Universitätsstudium.

Schwerpunkt des Aufgabengebietes ist die Koordination und Umsetzung der Anforderungen zwischen der Verwaltung der Kliniken und dem Medizinischen Rechenzentrum. Daher wäre einschlägige praktische Erfahrung aus einem größeren Krankenhaus von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt nach BAT Ib/Ia. Geboten werden die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (z. B. Zuschuß zum Mittagessen, zusätzliche Altersversorgung). Mithilfe bei der Wohnungsbeschaffung im Rahmen des Landesbediensteten-Wohnungsbaues ist möglich.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevozugt berücksichtigt.

Bewerbungen werden erbeten an

den Kanzler der Medizinischen Hochschule Hannover, Konstanty-Gutschow-Str. 8, Postfach 61 01 80, 3000 Hannover 61, Tel. (05 11) 5 32-26 04

Deutsch-französischer Haushalt

wohnhaft Paris, sucht zum 1. September 1985

Vertrauensperson mit Erfahrung

vorzugsweise um die 50 Jahre, zur Betreuung eines 2jährigen Jungen, Kochen und Bügeln, keine Hausarbeit. Bewerbung mit Lebenslauf, Referenzen und Foto an:

J. Claude Bunoust-Roquere
57 Boulevard Lannes, 75016 Paris, France

Werksvertreter für Fenster

abschlußsicher und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, von solidem Hersteller bei guten Bedingungen gesucht.

Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter X 2450 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Deutsches Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau sucht für ihre Tochtergesellschaft in Singapur (15 Mio. Umsatz, 60 Beschäftigte) einen

Geschäftsführer

Aufgabenbereich:
Alleinverantwortliche Leitung des Produktionsbetriebes, Erschließung weiterer Märkte in Fernost.

Voraussetzungen:
Auslandserfahrungen (mögl. Fernost), gute deutsche und englische Sprachkenntnisse. Erfahrungen im internationalen Im- und Export.

Angebote erbeten unter C 2455 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir, ein expansives internationales Unternehmen mit einem etablierten Programm hochwertiger Dental-Verbrauchsmaterialien, suchen zum nächstmöglichen Termin einen jungen

Auslands-Repräsentanten

Ihre Aufgabe:

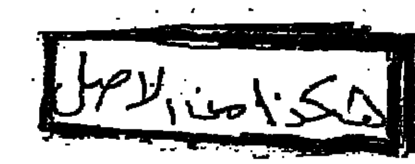
- die weitere Expansion unseres Europageschäftes in die Hand zu nehmen.
- Besuche unserer europäischen Partner
- Pflege und Ausbau der Kontakte unter gezielter Nutzung eines Marketingkonzeptes
- Verantwortliche Mitwirkung an einer straffen, ziel- und ergebnisorientierten Vertriebspolitik

Für diese anspruchsvolle und sehr selbständige Aufgabe wünschen wir uns Kandidaten, die Erfahrung im Vertriebs- und Marketing, *insbesondere im Export*, haben. Die für diese Position unabdingbaren englischen und französischen Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie an dieser Aufgabe mit guten Entwicklungsmöglichkeiten interessiert sind, erbitten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen sowie Angaben zu Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin zu Hd. Herrn van Hall.



SHOFU DENTAL GMBH
Steinhauser Straße 1
4030 Ratingen 8 (Homberg)
Tel. 0 21 02 / 59 73



Wirtschaftsingenieure Marketing

Unser Geschäftsbereich Automatisierungstechnik entwickelt und vertreibt steuerungs- und leittechnische Systeme zur Automatisierung industrieller Fertigungsprozesse.

Die Aufgabengebiete umfassen je nach Einsatz Projektierung, Produktplanung, Applikation, Vertrieb, Kundenberatung, Schulung und Dokumentation.

Wir erwarten neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium Erfahrungen in der Anwendung von Steuerungs- und Leittechnik zur Lösung von Kundenproblemen.

Ingenieure mit einer Zusatzausbildung auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre werden für die genannten Aufgaben bevorzugt eingesetzt.

Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Wir sind an Bewerbern interessiert, die sich in den beschriebenen Gebieten weiterentwickeln möchten.

Eine umfassende Einarbeitung ist für uns selbstverständlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen unter dem Kennzeichen "VK/KP" an die Personalabteilung.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich AT
Postfach 351
6800 Mannheim 1



BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Wir sind Hersteller von Büroeinrichtungssystemen. Unsere konsequente Produktpolitik, zusammen mit anspruchsvoller Designhaltung und Qualitätsbewußtsein, ist erfolgreich.

Wir verstärken sorgfältig und dem Erfolg angepaßt unsere Marktbearbeitung.

Wir suchen den

Fachberater im Außendienst

für den Bezirk Schleswig-Holstein mit Hamburg und Niedersachsen mit Bremen.

Die Bezirke sind gut bearbeitet; ein fester Kreis guter Planmöbel-Fachvertretungen garantiert hohe Umsätze und erwartet sorgfältige Betreuung mit gemeinsamer Objektbearbeitung.

Neben dem Festgehalt, Firmenfahrzeug und Spesen partizipieren Sie mit der Provision direkt am starken Erfolg unserer Produktlinien.

Wir erwarten den zu intensivem Einsatz bereiten, verantwortlich denkenden Außendienstfachberater.

Eine gute Auffassung zur Gestaltung und damit sichere Beurteilung von Designleistungen ist uns wichtiger noch als Fachkenntnisse. Der Bewerber sollte nicht älter sein als 35 Jahre.

Planmöbel.

Planmöbel Eggersmann GmbH + Co. KG
Postfach 14 20, 4992 Espelkamp

SIEMENS

Medizinische Technik

Für den Verkauf von elektromedizinischen Geräten und Anlagen in Krankenhäusern und bei niedergelassenen Ärzten suchen wir

Vertriebsingenieure/ Vertriebsbeauftragte

für den Bereich unserer Geschäftsstelle Hannover und den Standort Bremen.

Wir bieten Bewerbern, die selbständiges Arbeiten gewohnt sind und möglichst über Erfahrungen im Vertrieb verfügen, den Weg zum Erfolg und ein attraktives, leistungsbezogenes Einkommen.

Die Aufgabe und ein anspruchsvoller Kundenkreis erfordern außergewöhnliche Einsatzbereitschaft. Mit einer produktbezogenen Schulung bereiten wir Sie auf Ihre Tätigkeit vor.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Siemens AG, Medizinische Technik, Region Nord
Vertriebsleitung Elektromedizin
Am Brabrinke 14, 3000 Hannover 81
Telefon (05 11) 8 77 12 28

Siemens AG

Die Stadt **Mönchengladbach** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Gleichstellungsbeauftragte

für die Gleichstellungsstelle.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Verwirklichung des Verfassungsauftrages der *Gleichberechtigung* von Mann und Frau auf gemeindlicher Ebene; Erstellung eines „Gleichstellungsberichtes", der regelmäßig fortzuschreiben und dem Rat vorzulegen ist; Durchführung von regelmäßigen Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger sowie von Informationsveranstaltungen; Kontaktpflege zu Verbänden, Unternehmen, Gewerkschaften, sonstigen Gruppen und Einrichtungen mit dem Ziel, die Situation der Frauen durch Anregungen, Verhandlungen und Vermittlungsbemühungen gegenüber den jeweils Verantwortlichen zu verbessern.

Gefordert wird die Fähigkeit zu selbständiger, konzeptioneller Arbeit und eigenen Initiativen, die die Gleichstellungsbemühungen der Stadt fördern; Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen; Verwaltungs- und Lebenserfahrung; Erfahrungen in der Frauenarbeit erwünscht.

Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 11 Bundesbesoldungsgesetz oder Vergütungsgruppe IV a/III Bundesangestelltentarifvertrag, ggf. mit Aufstiegsmöglichkeiten nach endgültiger Stellenbewertung.

Außerdem wird für die Gleichstellungsstelle eine

Sachbearbeiterin

gesucht.

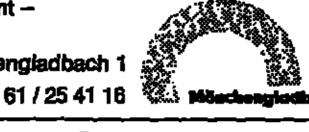
Das Aufgabengebiet umfaßt die Mitarbeit im Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten und Erledigung aller in der Gleichstellungsstelle anfallenden Verwaltungsarbeiten.

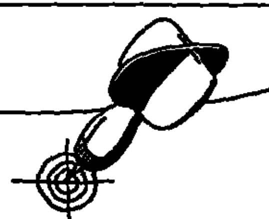
Gefordert sind eine selbständige Arbeitsweise und Bereitschaft zu eigener Initiative, Flexibilität sowie sicheres und verbindliches Auftreten.

Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 9 Bundesbesoldungsgesetz oder Vergütungsgruppe V b Bundesangestelltentarifvertrag, ggf. mit Aufstiegsmöglichkeiten nach endgültiger Stellenbewertung.

Bewerbungen richten Sie bitte innerhalb eines Monats nach Erscheinen dieser Anzeige schriftlich unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugniskopien an den

Oberstadtdirektor
– Personalamt –
Postfach 85
4050 Mönchengladbach 1
Telefon: 0 21 61 / 25 41 16





Wir suchen:

Star-Verkäufer
für Apotheken

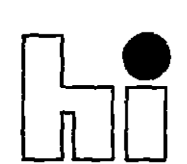
Wir produzieren Werbemittel für Apotheken, wie beispielsweise Poster, Kundenzeitschriften *sowie ein Super-Kalenderprogramm.*

Wir suchen mehrere Mitarbeiter für den Bereich Norddeutschland. Es ist von Vorteil, wenn Sie schon im Apothekenbereich bisher tätig waren. Ihr Alter sollte zwischen 30 und 35 Jahren liegen, Sie sollten seriös, redegewandt und vor allen Dingen abschlußsicher sein.

Falls Sie diese zukunftssichere Aufgabe interessiert, sollten Sie zu uns Kontakt aufnehmen . . . aber nur dann, wenn Sie auch tatsächlich ein außergewöhnlicher, also ein „Star-Verkäufer" sind.

Bitte übersenden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter L 2440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

☎ 02 01 / 58 10 71



Hirsch
Treuhand- und Vermögens-Verwaltungs-Gesellschaft mbH

Wir suchen einen jüngeren

Diplom-Kaufmann

der sein Hochschulstudium mit Prädikatsexamen absolviert hat und gute Kenntnisse in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre aufweisen kann.

Während des Studiums sollte er sich intensiv mit den Bereichen Informatik/Organisation und Planung beschäftigt haben. Er sollte weiterhin über eine ein- bis zweijährige berufliche Erfahrung auf diesen Gebieten verfügen und Kenntnisse der englischen Sprache besitzen.

Wir sind ein expandierendes mittleres Unternehmen, das im Bereich Vermögensverwaltung und Immobilienfonds tätig ist.

Vollständige Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an folgende Adresse:

Königsallee 58, 4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 32 80 55-57

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Glasindustrie im südlichen Niedersachsen und beliefern die chem.-pharmazeutische und kosmetische Industrie.

Für unseren technisch weitgehend automatisierten Betrieb suchen wir zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen erfahrenen

PRODUKTIONSLEITER

Unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt, tragen Sie die Verantwortung für Arbeitsvorbereitung und alle Fertigungsbereiche. Die Tätigkeit umfaßt die Planung und Steuerung von Maschinen und des Personaleinsatzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie technische Kundenberatung.

Wir erwarten einen Bewerber, der als Dipl.-Ing. oder Ing. grad. der Fachrichtung Glastechnik/Veredelung über Praxiserfahrung in der maschinellen Fertigung verfügt und möglichst Branchenkenntnisse mitbringt.

Besonderen Wert legen wir auf Durchsetzungsvermögen, Führungsverantwortung, Organisationstalent und Verhandlungsgeschick.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert und Sie eine verantwortungsvolle Position mit entsprechenden Entfaltungsmöglichkeiten suchen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und *Ihrer Gehaltsvorstellung* an unsere Personalabteilung.



Müller + Müller-Joh. GmbH + Co
Hinter der Steinbreite 20
3450 Holzminden 1
Tel. 0 55 31 / 6 00 86

Führungskräfte-Nachwuchs

Wir wollen weiter erfolgreich sein. Dazu brauchen wir Mitarbeiter, die bereit und fähig sind, Verantwortung zu übernehmen und ehrgeizige Ziele zu verwirklichen.

Juristen und Wirtschaftswissenschaftlern

bieten wir Karrierechancen als Führungskräfte-Nachwuchs im Außen- und Innendienst.

Neben einem qualifizierten Hochschulabschluß benötigen Sie dazu Einsatzfreude, Kontaktfähigkeit und Mobilität. Sie müssen selbständig und hart arbeiten sowie andere überzeugen können. *Das notwendige Fach- und Führungswissen vermitteln wir Ihnen in Seminaren und durch „Training on the Job".*

Nach etwa 1½ Jahren Ausbildung ist der Grundstein für Ihren Berufsweg gelegt. Den Erfolg bestimmen Sie weitgehend selbst.

Wenn Sie eine solche Chance suchen, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit aussagefähigen Unterlagen.



Generaldirektion · Riehler Straße 90 · 5000 Köln 1 · Telefon 02 21/7 71 52 23

Als Bank mit 16 Geschäftsstellen in Duisburg und Mülheim gehören wir mit einem Bilanzvolumen von rund DM 560 Mio. zu den bedeutenden Genossenschaftsbanken am Niederrhein. Diese Position wollen wir festigen und darüber hinaus ausbauen. Wir suchen deshalb einen qualifizierten

Marketingfachmann

der als dem Vorstand direkt unterstellter Abteilungsleiter die Verantwortung für den Bereich Marketing übernimmt. Zu seinen Aufgaben wird es deshalb gehören, ständige Marktbeobachtung zu betreiben und darauf aufbauend Marketingkonzeptionen zu entwickeln, die der Realisierung der gesteckten Geschäftsziele dienen. In diesem Zusammenhang ist er auch für die Aktualisierung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes verantwortlich, ebenso wie es zu seinen Aufgaben gehört, die Mitarbeiter zu motivieren und in ihren Beratungs- und Verkaufsaufgaben zu unterstützen.

Dieses umfangreiche Anforderungsprofil erfordert eine Persönlichkeit, die ihre Qualifikation bereits unter Beweis gestellt hat. Erfahrungen im Bankmarketing wären dabei von Vorteil.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an den

Vorstand der Vereinsbank eG
Düsseldorfer Str. 11–13, 4100 Duisburg 1

Seit 1972 sind wir durch unsere Niederlassung Hannover im Raum Niedersachsen vertreten.

Wir beabsichtigen, die Niederlassung personell zu vergrößern, und suchen einen erfahrenen, unternehmerisch denkenden und organisatorisch begabten

Ingenieur der Gebäudetechnik

mit langjähriger Führungspraxis in beratendem Ingenieurbüro.

Die Aufgaben liegen überwiegend auf dem Gebiet der Akquisition und Kundenberatung, aber auch darin, ein Planungsteam zu leiten. Initiative, Kontaktfreudigkeit und Verhandlungsgeschick sind weitere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Sollte Sie diese interessante und vielseitige Aufgabenstellung ansprechen, bitten wir um Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung, Hohenzollernring 51, 5000 Köln 1.

Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

SCHMIDT REUTER
Ingenieurgesellschaft für technische Gesamtplanung
Hamburg-Hannover-Berlin-Köln-Frankfurt-Stuttgart-München



Die Walter-Rau-Gruppe, eine im Nahrungsmittelsektor tätige Unternehmensgruppe mit einem jährlichen Umsatzvolumen von mehr als 800 Millionen DM, sucht für die der

Zentralgeschäftsführung direkt unterstellte Stabsstelle Revision einen erfahrenen

Revisor

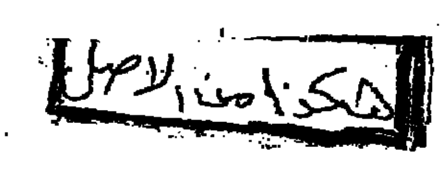
Wir erwarten ein abgeschlossenes Hoch- bzw. Fachschulstudium als Dipl.-Kaufmann/Dipl.-Betriebswirt sowie mindestens zweijährige Erfahrungen in einer vergleichbaren Position eines Unternehmens der Nahrungs-/Genußmittelindustrie. Neben den fachspezifischen Kenntnissen setzen wir ein hohes Maß an persönlicher Integrität, Engagement und Durchsetzungsvermögen voraus.

Die Rau-Gruppe ist mit mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen in den Märkten für Margarine, Öle und Fette sowie für tiefgekühlte Fertiggerichte sehr erfolgreich tätig. Unsere Produktionsstätten gehören zu den modernsten in den jeweiligen Branchen. Sie liegen in verschiedenen Städten der Bundesrepublik, aber auch im *Ausland, so daß mit dieser Aufgabe auch eine gewisse Reisetätigkeit verbunden ist.*

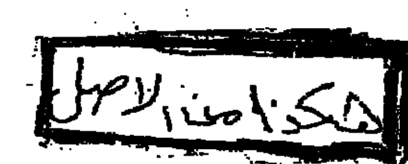
Die Dotierung entspricht der Bedeutung und Aufgabenstellung der Position. Dienstsitz ist Hilter am Teutoburger Wald, im Städtedreieck Münster-Osnabrück-Bielefeld liegend und mit allen umweltfreundlichen Vorzügen und hohem Freizeitwert ausgestattet.

Wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt und an dieser bedeutungsvollen Tätigkeit in einer dynamisch geführten Unternehmensgruppe interessiert sind, dann richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit allen notwendigen *Unterlagen an unsere Personalabteilung.*

WALTER RAU – Lebensmittelwerke GmbH & Co. KG,
4517 Hilter 1, Telefon (0 54 24) 3 61-1







Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Zentrale Entwicklung suchen wir

Diplom-Informatiker
Diplom-Mathematiker
Diplom-Ingenieure

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Maschinenbau, Akustik

Den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bieten wir Berufserfahrenen und Absolventen anspruchsvolle Aufgaben als Entwicklungsingenieur auf folgenden Fachgebieten:

Definition, Entwicklung und Betreuung von EDV-Software zur Unterstützung der elektronischen Schaltungsentwicklung (CAD)

Systemsoftware für Embedded Systems mit den Schwerpunkten ADA und LISP

Prozeßsoftware für Bedienung und Anzeigen von Sonaranlagen und Simulationssystemen

Vorentwicklung und Durchführung von Verfahrensklärungen mit modernen digitalen Schaltkreisen; Entwicklung von Speicher- und Peripheriebaugruppen für Mikroprozessoren und Prozeßrechner

Entwicklung elektroakustischer Wandler

Entwicklung analoger und digitaler Bau- und Funktionsgruppen mit den Schwerpunkten Displaytechnik, Bildgenerierung, Computergrafik

Entwicklung von Leistungselektronik, Stromversorgungseinheiten und Schaltnetzteilen neuester Technologie

Konzeption, Entwurf und Bemessung von Komponenten und Anlagen der Wasserschalltechnik; Konstruktion von Erprobungs- und Hilfseinrichtungen

Planung, Durchführung und Auswertung akustischer Meßvorhaben; Bearbeitung von Problemen an akustischen Systemen; Realisierung der Methodik akustischer Messungen

In einigen Positionen sind auch Programmiersprachen wie FORTRAN, BASIC, PASCAL anwendbar. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit können Sie weitgehend selbständig arbeiten.

Wenn Sie über entsprechende gute theoretische Fachkenntnisse und möglichst auch praktische Erfahrungen verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen, die Sie uns bitte mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Eintrittstermins unter Kennzeichen TEL übermitteln wollen.

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

BDF ●●●●

NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Beiersdorf ist ein internationales Unternehmen. In mehr als 40 Tochtergesellschaften in fast 100 Ländern der Erde produzieren und vermarkten wir Produkte für die Haut- und Körperpflege, für Großverwender in der Industrie, für das Krankenhaus, für den Arzt. Es sind Markenartikel mit Spitzenpositionen. 1984 erzielten wir einen Umsatz von über DM 2,6 Milliarden. Für die Beiersdorf-Gruppe sind weltweit 13.900 Mitarbeiter tätig.

Unsere **Zentrale Technik** mit Sitz in Hamburg ist als Service-Abteilung für die Konstruktion, Planung und Projektierung von Maschinen und Anlagen für alle Beiersdorf-Unternehmensbereiche in Deutschland zuständig. Aufgrund wachsender Anforderungen an unsere Technik suchen wir drei erfahrene Maschinenbauingenieure, und zwar

Maschinenbau-Ing. (FH) (Schneidtechnik)
Maschinenbau-Ing. (FH) (Umformtechnik)
Maschinenbau-Ing. (FH) (Konstruktion)

denen wir ggf. die Aufstiegsmöglichkeit bieten, die Leitung einer Gruppe mehrerer Ingenieure zu übernehmen.

Ihre Aufgaben (Schneidtechnik):
- Planung und Projektierung von Maschinen und Geräten für das Schneiden und Wickeln technischer Klebebänder und Folien
- Konstruktion von Sondermaschinen für ähnliche Anwendungsgebiete (Etiketten-Druck- und Stanzmaschinen).

Ihre Aufgaben (Umformtechnik):
- Planung und Projektierung von Maschinen und Einrichtungen für das Umformen zu dünnen vorwiegend Aluminium-Blechen (z.B. NIVEA-Dosen), Blechtafeldruck- und Lackiermaschinen sowie Kunststoffspritzanlagen
- Konstruktion von Sondermaschinen und Geräten.

Ihre Aufgaben (Konstruktion):
- Konstruktion von Maschinen- und Anlageteilen auf dem Gebiet der Schneid-, Wickel-, Abfüll-, Verpackungs- und Sondermaschinen
- Auftragsabwicklung.

Unsere Anforderungen:
- Maschinenbau-Ing. (FH)
- Längere Berufserfahrung als Konstrukteur, Projektingenieur bzw. Umformtechniker
- gewandt im Umgang mit Mitarbeitern, Auftraggebern und Lieferanten
- eigeninitiativ, durchsetzungsstark und kreativ
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Alter bis etwa 40 Jahre.

Damen und Herren, die an einer der vielseitigen Tätigkeiten interessiert sind, senden Ihre Unterlagen mit Gehaltsvorstellungen an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20
(Herr Hein)

Beiersdorf AG

Karriere im Versandhandel

Nicht oft bietet sich die Chance, den Ausbau eines neuen Geschäftszweiges von Grund auf nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Ein Könner, der die Herausforderung sucht, findet hier seine Aufgabe als

Einkaufsleiter(in) Heimtex

Wir denken dabei an einen versierten, durchsetzungsstarken Fachmann in den besten Jahren. Er oder sie sollte möglichst aus dem Versandhandel stammen (evtl. auch Warenhaus) und den gesamten Heimtextilienbereich einschließlich anverwandter Gebiete beherrschen.

Die genaue Kenntnis des Ostasienmarktes mit seinen Exportlinien ist eine absolute Voraussetzung. Das gilt auch für entsprechende Kontakte im europäischen Anbietermarkt.

Das Ziel ist der Aufbau eines erfolgreichen Katalogsortiments, das im mittleren bis oberen Genre angesiedelt ist. Wer vom Fach ist, weiß, daß der Erfolg die Lösung der Dispositionsprobleme und die Verwertung der Überhänge mit einschließt.

Wir gehören zu den erfolgsgewohnten Spezialversendern im Südwesten. Unser Betriebsklima entspricht der reizvollen Umgebung: man fühlt sich wohl. Dazu wird neben der Aufgabe auch die Dotierung beitragen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Richten Sie diese an den von uns beauftragten Berater. Er wird evtl. Sperrvermerke gewissenhaft beachten.

HANS MEYER
Direct Marketing
2000 Hamburg 13
Abt. Personalberatung
Inselweg 8
7891 Rheinheim

PERSONALBERATUNG 040/5 52 57 84 PERSONALWERBUNG

Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen mit Firmensitz im [illegible] produzieren und vertreiben wir Stanz-, Preß- und Feinstanzteile. Für die Konstruktion der vorwiegend im eigenen Haus gefertigten Werkzeuge brauchen wir Sie, den

Leiter der Konstruktion
Stanzwerkzeuge

Sie haben als Ing./Techniker mit Werkzeugmacherausbildung mehrjährige Berufserfahrung in der Konstruktion von Stanzwerkzeugen und [illegible], idealerweise aus der Automobil-Zulieferindustrie. Sie sind vom ersten Entwurf bis zum optimal funktionierenden Werkzeug [illegible] Konstruktion verantwortlich. CAD-[illegible] nicht Bedingung. Sie sind in der Lage, Mitarbeiter [illegible] führen, gehen mit Dynamik und [illegible] organisatorisches Geschick. Senden Sie bitte [illegible] gen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. [illegible] burg 61, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für [illegible] Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Wir sind ein Energie- und Wasserversorgungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen und versorgen mit ca. 550 Mitarbeitern den Ennepe-Ruhr-Kreis mit Strom, Gas und Wasser.

Die nutzbare Stromabgabe liegt zur Zeit bei rund 1,5 Mrd. kWh, die nutzbare Gasabgabe bei rund 2,8 Mrd. kWh, die nutzbare Wasserabgabe bei über 10 Mio. cbm.

Bei unseren Kunden sind ca. 114 000 Meßeinrichtungen für Strom, ca. 36 800 Meßeinrichtungen für Gas und ca. 24 400 für Wasser installiert.

Die Verwaltung unseres Unternehmens ist in Gevelsberg, einer Industriestadt (35 000 Einwohner) in landschaftlich reizvoller Umgebung im Einzugsbereich der Groß- und Hochschulstädte des Rhein-Ruhr-Gebietes. Gymnasium und Realschule sind am Ort.

Zum 1. 1. 1986 suchen wir als Nachfolger für den aus Altersgründen in den Ruhestand tretenden Stelleninhaber den

Abteilungsleiter Verkaufsabrechnung

(Tarif- und Sondervertragskunden Strom, Gas, Wasser).

Die Abteilung Verkaufsabrechnung ist dem Hauptbereich Rechnungswesen zugeordnet und umfaßt einschließlich Außendienst 50 Mitarbeiter, deren Hauptaufgabe die Erfassung und EDV-gestützte Abrechnung des Energie- und Wasserverbrauchs unserer Tarif- und Sondervertragskunden ist.

Neben der Befähigung zur kooperativen Mitarbeiterführung erwarten wir

- ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftlich orientiertes Studium (Diplom-Betriebswirt oder Betriebswirt FH bzw. VWA)
- langjährige einschlägige Berufserfahrung – nach Möglichkeit zusätzlich auch in anderen Gebieten des Finanz- und Rechnungswesens –
- erweiterte EDV-Kenntnisse
- Organisations- und Durchsetzungsvermögen

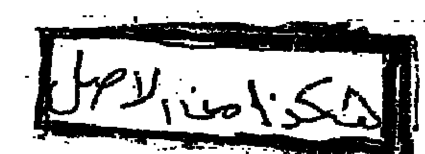
Wichtig erscheint uns darüber hinaus eine kundenorientierte Grundeinstellung zur Arbeit.

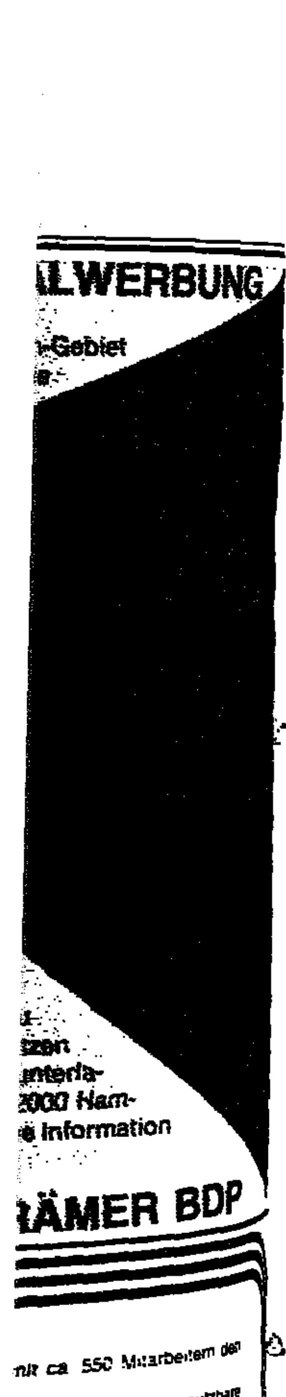
Wir bieten eine angemessene Vergütung und zeitgemäße Sozialleistungen.

Ihre Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins, der Einkommenswünsche, mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf sowie Zeugniskopien senden Sie bitte an

Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
An der Drehbank 18 · 5820 Gevelsberg · Tel. (0 23 32) 73-1

AVU
Ihr Partner für Energie





Versandhandel – Textil-/Freizeit-Artikel

Mit 100 Mio. Jahresumsatz und Sitz an einem attraktiven westdeutschen Standort sind wir in unserem Marktsegment der führende Spezialversender. Sortimentsschwerpunkte sind Textil- und Geschenkartikel für den Freizeitbereich, speziell für die modebewußte Frau. Die Zugehörigkeit zu einem bedeutenden internationalen Handelskonzern bietet alle Möglichkeiten einer expansiven Zukunftsentwicklung. Gesucht wird als „Kopf" der **gesamtverantwortliche**

GESCHÄFTSFÜHRER

der die Gesellschaft als Unternehmer führt. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem *europäischen Strategie-Team bestimmt er Sortimentspolitik und Marketingkonzeption* und verantwortet Umsatz, Marktanteil und Rendite. Erwartet werden permanente Impulse zur Förderung und Ausweitung unserer Marktstellung und damit für die weitere positive Unternehmensentwicklung. Dazu können u. a. die Einführung neuer Produktlinien oder Vertriebswege (z. B. Stationäraktivitäten) zählen.

Gesucht wird ein Marketing-/Vertriebs-Manager aus dem Versand-/Textilhandel mit erstklassiger Ausbildung, erfolgreicher Führungspraxis und einem Gespür für modische Produkte für überwiegend weibliche Kunden. Kenntnis moderner (Direkt-)Vertriebsformen im internationalen Bereich wären von Vorteil; Führungsformat, persönliche Integrität, Teamfähigkeit *und Kommunikationsstärke setzen wir ebenso voraus wie französische (englische)* Sprachkenntnisse.

Herren zwischen ca. Mitte 30 und Mitte 40, die in unserem bestens ausgestatteten Angebot eine Herausforderung und Lebensaufgabe sehen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit systematischer Werdegangsübersicht, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 8122 W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Düsseldorf.** Die Herren Peter D. Hennes **(02 11 / 32 50 98)** und Dr. L. Heimeier *(0 70 31 / 8 20 01)* stehen für Zusatzinformationen zur Verfügung und bürgen für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Versorgungswirtschaft / Anlagenbau

Wir sind ein junges, marktaktives, wirtschaftlich absolut gesundes Unternehmen mit Sitz in landschaftlich reizvoller Lage südlich von Stuttgart. Mit kunststofftechnischem Know-how und *hoher Lieferbereitschaft haben wir uns eine hervorragende Stellung im Markt, insbesondere* bei den überregionalen **Versorgungsunternehmen im In- und Ausland,** erarbeitet. Zur *Entlastung des Geschäftsführenden Gesellschafters suchen wir den unternehmerisch ambitionierten* **zukünftigen**

GESCHÄFTSFÜHRER

der die volle Verantwortung für Umsatz, Ergebnis und zukünftige Entwicklung des Bereiches Zubehörteile für den Anlagenbau übernimmt. Schwerpunktmäßig umfaßt dies den Vertrieb unserer Produkte im In- und Ausland über Vertreter und langjährige Kooperationspartner sowie die Weiterentwicklung unseres Produktspektrums. Zusätzlich übernehmen Sie mit zunehmender Selbständigkeit Geschäftsführungsaufgaben für die übrigen Produktbereiche des Unternehmens und entlasten den Geschäftsführenden Gesellschafter bei administrativen *und organisatorischen Aufgabenstellungen.*

Diese verantwortungsvolle Aufgabe in einem überschaubaren Unternehmen verlangt den fachlich und persönlich überzeugenden Ingenieur des Maschinenbaus, der neben unternehmerischem Potential über ausgeprägte Vertriebserfahrung verfügt. Erfahrungen aus dem Anlagen-, Kraftwerks- oder Rohrleitungsbau wären vorteilhaft. EDV-Kenntnisse, Kostendenken, kommerzielles Verständnis, verhandlungssichere Englischkenntnisse und eine gute Mitarbeiterführung runden das Anforderungsprofil ab. Idealalter: Anfang 30 bis Anfang 40.

Wenn Sie in dieser Position Ihre berufliche Herausforderung sehen und bereit sind, mit überdurchschnittlichem Arbeitseinsatz gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Gesellschafter *die Verantwortung für die Entwicklung des Unternehmens zu übernehmen, bitten wir um* Übersendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommenserwartung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 4121** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr F.-J. Krühne steht für telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung und garantiert die absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Unternehmerische Aufgabe

In Europa gehören wir zu den führenden Herstellern von mechanischen und elektronischen Drehzahlreglern für Otto- und Dieselmotoren. Das Unternehmen (Umsatz ca. 8 Mio.) hat seinen Sitz im östlichen Einzugsbereich von **Stuttgart.** Im Zuge des anstehenden Generationenwechsels an der Spitze suchen wir jetzt eine überzeugende Persönlichkeit als **gesamtverantwortlichen**

GESCHÄFTSFÜHRER

Nach gründlicher Einabeitung durch den derzeitigen Positionsinhaber wird er die volle Verantwortung für Umsatz, Ergebnis und die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens übernehmen. Sein Aufgabenschwerpunkt liegt in der technischen Weiterentwicklung unserer Produkte, sowie, aufbauend auf unserem technischen Know-how, im Finden neuer Produkte und deren Einführung am Markt. Sie sind dem Beirat, der die Gesellschafterinteressen vertritt, direkt unterstellt.

Dies ist eine Aufgabe für einen führungsstarken Diplom-Ingenieur des Maschinenbaus mit *ausgeprägter Elektronik-Erfahrung, der sich in ähnlicher Tätigkeit bereits bewährt oder auf die* Übernahme einer solchen Position systematisch vorbereitet hat. Unabdingbar sind neben *englischen Sprachkenntnissen mittelständisches Denken und die Fähigkeit, mit unternehmeri-*schem Gespür die technischen Trends im Markt zu erkennen und in Produktweiter- und -neuentwicklungen umzusetzen. Eine qualifizierte Mannschaft steht zur Lösung dieser Aufgaben zur Verfügung. Idealalter: um 40.

Wenn Sie sich diesen Anforderungen gewachsen fühlen und ein hohes Maß an Verantwortung und Selbständigkeit anstreben, bitten wir um Übersendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommenserwartung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 4 222 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr F.-J. Krühne steht für telefonische *Zusatzinformationen zur Verfügung und garantiert die absolut vertrauliche Behandlung Ihrer* Unterlagen.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Spezialmaschinen-/Apparatebau

Mit mehreren Werken, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, fast 3000 Beschäftigten im In- und Ausland *sind wir ein weltweit erfolgreiches* Unternehmen mit Hauptsitz in einer reizvollen westfälischen Stadt. Zur weiteren Sicherung des technologischen und wirtschaftlichen Vorsprungs suchen wir den

Leiter
FERTIGUNGSSTEUERUNG

Er ist gleichzeitig **stellvertretender Produktionsleiter.** Im Rahmen seiner Verantwortung für die Fertigungsplanung, -steuerung und Materialdisposition liegt der Schwerpunkt in der Erarbeitung neuer EDV-Methoden für Terminkontrolle, Bestandsminimierung und Materialwirtschaft. *Dazu gehört die Einführung* eines Konzeptes zur Kontrolle des Fertigungsstandes sowie die Optimierung des neu eingeführten Steuerungsprogramms CAPOSS-E. Außerdem ist er verantwortlich für die Anbindung *der materialwirtschaftlichen Komponenten über das* System COS.

Diese Aufgabe erfordert einen **Diplom-Ingenieur/Fertigungstechnik** oder **Wirtschaftsingenieur** mit Neigung zur Informatik und Spaß *an der Organisation. Erfahrungen in der integrierten* DV-gestützten Fertigungssteuerung sind ebenso unabdingbar wie gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Führungsstärke. Alter: 35 bis 40. Gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn diese vielschichtige Aufgabe mit breitem Gestaltungsspielraum und entsprechender Dotierung Sie herausfordert, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zu Einkommensvorstellung und *Eintrittstermin unter der* **Kennziffer 9121 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Düsseldorf.** Herr G. Neubert gibt Ihnen telefonische Vorabinformationen und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Karrierechance/Controlling

Wir sind die selbständige deutsche Vertriebstochter eines international tätigen Kosmetikherstellers. *Wir beschäftigen 400 Mitarbeiter, Sitz* unserer *Zentrale* ist eine attraktive süddeutsche Großstadt. Zur Erweiterung unserer jungen Führungsmannschaft suchen wir den fachlich und *persönlich* überzeugenden

LEITER FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

dem zunächst die Finanz- und die Debitorenbuchhaltung unterstellt ist. Schwerpunktaufgaben sind die Erstellung der Bilanz und das Führen der Gespräche mit dem Wirtschaftsprüfer sowie der weitere Ausbau unserer integrierten EDV-Systeme für diesen Bereich. Mittelfristig erwarten wir, daß er die Bereiche Allgemeiner Einkauf, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung und die Vertragsverwaltung übernimmt.

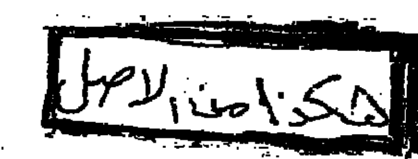
Mit dieser Aufgabenstellung wenden wir uns an einen jungen **Diplom-Betriebswirt,** der nach einer Tätigkeit in einer Wirtschaftsprüfungs- oder Steuerberatungsgesellschaft (idealerweise mit Abschluß als Steuerberater) *oder nach erster* Industrieerfahrung seine berufliche Entwicklung im Bereich kaufmännische Verwaltung sucht. Unabdingbare Voraussetzungen sind *Bilanzsicherheit, gute Steuerkenntnisse und EDV-Erfahrung. Eine motivierende Mitarbeiter-*führung sowie englische bzw. ausbaufähige französische Sprachkenntnisse runden das Anforderungsprofil ab.

Wenn Sie sich von dieser entwicklungsfähigen Position in einem expandierenden Unternehmen, welches auch die Möglichkeit zu Auslandstätigkeiten bietet, angesprochen fühlen, bitten wir um die Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe zur Einkommensvorstellung und frühestmöglichen *Verfügbarkeit unter der* ***Kennziffer 4322 W*** *an die von uns beauftragte* Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr F.-J. Krühne bürgt für absolute Vertraulichkeit und steht für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38



Apparatebau / ca. 3000 Mitarbeiter

Wir sind ein weltweit erfolgreiches, konzernunabhängiges Unternehmen mit Fertigungsstätten, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Hauptsitz ist eine reizvolle westfälische Stadt. Im Rahmen unserer zukunftsorientierten Unternehmenspolitik legen wir auf ein fortschrittliches Personal-Management besonderen Wert. Gesucht wird der dem Vorstand direkt verantwortliche

PERSONALCHEF

Die Aufgabe umfaßt das gesamte Spektrum einer modernen Personalarbeit: Personalplanung, -einsatz und -entwicklung mit dem Ziel, auf Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter einzuwirken. Schwerpunkte sind: Erarbeitung personalpolitischer Leitlinien und eines Konzeptes zur gezielten Personalentwicklung von Führungs- und Nachwuchskräften sowie die Betreuung der ins Ausland entsandten Mitarbeiter einschließlich Vertragsgestaltung. Neben der Personalverwaltung mit Lohn- und Gehaltsabrechnung umfaßt der Zuständigkeitsbereich auch Entgeltfindung, Betriebskrankenkasse, Bearbeitung der arbeits- und tarifrechtlichen Fragen und die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Für diese Aufgabe suchen wir das Gespräch mit einem befähigten Personalleiter, Mitte 30 bis Mitte 40, der nach dem Studium (**Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen**) bereits *mehrere Jahre in ähnlicher Position gearbeitet hat, möglichst im Maschinenbau.* Neben fachlicher Souveränität erwarten wir Durchsetzungsstärke, Initiative und Führungsbefähigung. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht, ideal wäre Auslandserfahrung.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und sich für diese verantwortliche, entsprechend dotierte Position in einer erfolgreichen, wirtschaftlich gesunden Aktiengesellschaft interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter der **Kennziffer 9221 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Düsseldorf.** Herr G. Neubert gibt Ihnen auch telefonische Vorabinformationen und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Weltweiter Handel Petrochemikalien

Wir suchen beide: Den Senior-Trader und die Nachwuchskraft (mit erster Berufserfahrung im Rohstoffhandel)

Unsere Sparte Petrochemikalien ist im nationalen wie auch internationalen Handelsgeschäft sehr erfolgreich. Dies erfordert die Verstärkung dieser Gruppe durch einen Trader mit mehrjähriger Erfahrung sowie durch engagierte und talentierte Nachwuchskräfte.

Die verantwortliche, weitgehend selbständige Tätigkeit der Beschaffung und Vermarktung von Petrochemikalien verlangt Verhandlungsgeschick, Kreativität und Kontaktfreude für die Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen. Kenntnisse der Abwicklung von Im- und Exportgeschäften sowie des Frachtenmarktes sind ebenso von Bedeutung wie gute Englischkenntnisse.

Der Standort unseres Unternehmens ist das Rhein-Main-Gebiet.

Wenn Sie in dieser Tätigkeit Ihre berufliche Zukunft mit uns erfolgreich gestalten wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme bzw. aussagefähige Bewerbung.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Theo Rodemerk zur Verfügung.

Stichwort: Petrochemikalien.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 6380 BAD HOMBURG TELEFON 06172/29089

Apparatebau/Anlagenbau

Auf unserem Markt spezieller, technisch hochwertiger Investitionsgüter der Wasser- und Abwassertechnik sind wir seit Jahrzehnten erfolgreich tätig. Wir produzieren und verkaufen unsere Geräte und Anlagen auf der Basis hoher Qualität, neuester Standards und eines anspruchsvollen Sortiments. Zur Unterstützung unseres zentralen Verkaufsleiters suchen wir einen jüngeren

VERTRIEBS-INGENIEUR

der Fachrichtung **Maschinenbau, Verfahrenstechnik** oder **Chemie.** Das Aufgabengebiet umfaßt die Führung von 15 unterstellten Außendienstmitarbeitern, Verkaufsverhandlungen mit *wichtigen Kunden bis zum Abschluß,* die Einführung neuer Produkte am Markt, die Mitwirkung am Vertriebs- und Marketing-Konzept und die Durchführung einer wirksamen fachlichen Öffentlichkeitsarbeit. Die Position ist dem zentralen Verkaufsleiter direkt unterstellt.

Diese entwicklungsfähige Aufgabe bietet qualifizierten Bewerbern die Möglichkeit, in eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit breit gefächerter Verantwortung hineinzuwachsen. Die Dotierung erfolgt leistungsbezogen mit Erfolgsbeteiligung. Nach der Einarbeitung steht ein Firmenwagen mit privater Nutzung zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegangsübersicht, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5122 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr A. Koenen steht Ihnen für telefonische Vorinformationen **(0 40 / 36 77 37)** zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Als mittelständisches Maschinenbauunternehmen sind wir seit Jahrzehnten mit technisch hochwertigen Produkten Marktführer. Unternehmensplanung und -kontrolle spielen als Mittel der Unternehmensführung eine bedeutsame Rolle und sollen konsequent ausgebaut werden.

Wir suchen daher einen jungen, einsatzfreudigen

Diplomkaufmann bzw. Betriebswirt

für Controlling

Sie sind der engste Mitarbeiter unseres Controllers und entwickeln mit ihm gemeinsam das *Instrumentarium für ein qualifiziertes Planungs- und Kontrollsystem.*

Ausgeprägte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und mindestens dreijährige berufliche Erfahrung aus dem Controllingbereich eines Industrieunternehmens oder aus der Tätigkeit in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind nach unserer Ansicht die beste Voraussetzung für diese vielseitige Aufgabenstellung.

Wenn Sie Aufgabe und Entwicklungsmöglichkeit dieser Position für interessant erachten, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen inklusive Einkommensvorstellung an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die Ihnen Vertraulichkeit zusichert und für erste telefonische Auskünfte zur Verfügung steht.

Motivation

Unternehmensberatung GmbH

Mitglied im BDU

Bürgermeister-Spitta-Allee 3, 2800 Bremen 41, Telefon 04 21/23 90 49

Wir sind: Ein branchenführendes Unternehmen mit mehreren Mio. DM Jahresumsatz, das *seit Jahrzehnten mit immer noch wachsendem Erfolg Erwerbsgartenbaubetriebe* und den entsprechenden Großhandel beliefert.

Unser Erfolg beruht auf dem Erfolg unserer Kunden, die die Zuverlässigkeit unserer Qualitätsprodukte ebenso hoch schätzen wie die Kompetenz unserer Beratung in allen Kulturfragen.

Sie *sind ein „selbststartender" kontaktfähiger, naturwissenschaftlich gebildeter Außen*dienstmitarbeiter oder Gartenbau-Ingenieur, Gartenbau-Techniker oder Gärtnermeister *mit Außendienst-Interesse.*

Ihr Ziel sollte es sein, sich im Management eines gut geführten mittelständischen Industrieunternehmens eine führende Position zu erarbeiten.

Der Weg dahin führt über die Erfolgsbasis des Unternehmens: Die laufende Absatzförderung durch wissenschaftliche Kundenberatung plus Verkauf vor Ort.

Ihr Erfolg wird durch ein großzügiges, übertarifliches Entlohnungssystem honoriert und ist verbunden mit einem hohen Maß an Selbständigkeit bei der Erarbeitung von *Marketingzielen,* bei der Absatzplanung und der Kundenberatung. Deshalb sollten Sie nicht nur die Fähigkeit zum Berater oder Verkäufer, sondern zum

Markt-Manager

(Gartenbau)

haben.

Ihr bisheriger Berufsweg sollte Sie mit unserem Themenbereich bereits in der einen oder anderen Form vertraut gemacht haben. Und dazu gehört der wissenschaftliche Background ebenso wie nachgewiesenes kaufmännisches Verständnis und möglichst auch Außendienst- oder Beratungspraxis.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:

BALSTER EINHEITSERDEWERK GMBH

Eulenstraße 53 · 5758 Fröndenberg · Telefon 0 23 73 / 73 98

DV-ORGANISATOR

bei der **Hamburg Messe und Congress GmbH**

- **Wir erwarten** bei guter Beherrschung der Organisationstechniken die Fähigkeit zur Führung eines kleinen Teams und zur Kommunikation mit den Fachbereichen.
- **Von Vorteil wären** Kenntnisse der Hard- und Softwarekomponenten der IBM/38 sowie eine betriebswirtschaftliche Ausbildung.

Auch wenn Sie heute in der zweiten Reihe stehen und sich diese Aufgabe zutrauen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen.

Sie erwartet eine interessante Aufgabe in einem attraktiven, dem öffentlichen Dienst nahestehenden Unternehmen.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an die

HAMBURG MESSE UND CONGRESS GMBH

Jungiusstraße 13, 2000 Hamburg 36, Telefon (0 40) 3 56 92 40

Schlüsselposition im Filialunternehmen

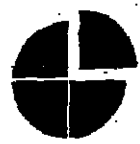
Wir sind ein erfolgreiches bundesweit und im Ausland tätiges Filialunternehmen mit Sitz in NRW. Die Optimierung unserer Infrastruktur und die Absicherung weiteren Wachstums erwarten wir von einem Top-Fachmann.

Warenwirtschaft-Controlling-Organisation und EDV

Zu den Schwerpunkten dieser Position gehören die Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Warenwirtschaftssysteme, der Einsatz neuer Technologien zur ständigen Aktualisierung der Organisation in enger Abstimmung mit der EDV-Abteilung sowie Planung und Controlling – jedoch nicht im Sinne von Revision, sondern zur Schwachstellenanalyse und Ergebnissteuerung auf der Basis eines transparenten Systems betriebswirtschaftlicher Daten.

Wir suchen für diese verantwortungsvolle Aufgabe, die der ersten Ebene direkt unterstellt und attraktiv ausgestattet ist, einen Herrn von ca. 35 Jahren, der nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium in einem Warenhausunternehmen oder bei einem großen Filialisten betriebswirtschaftliche Steuerungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt hat. Aktive englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Ihre aussagefähige Bewerbung inkl. tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen erbitten wir unter Kennziffer 6785 an die mit der Weiterleitung beauftragte Agentur, Postfach 31 03 95, 5270 Gummersbach 31. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.



Terra Personal-Marketing

Wir sind eine deutsche Vertriebsgesellschaft in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft. Aus einer marktführenden Position versorgen wir über ein flächendeckendes Niederlassungsnetz einen der bedeutenden Wirtschaftszweige in der Bundesrepublik mit hochwertigen Maschinen. Jede Niederlassung erbringt darüber hinaus alle Wartungsleistungen, stellt die Ersatzteillieferung sicher und bestimmt damit wesentlich die Leistungsstärke des Unternehmens und seines Erzeugnisprogramms im Markt. Vor dem Hintergrund eines bevorstehenden Pensionsfalles suchen wir einen profilierten unternehmerischen Kopf als

Niederlassungsleiter

Verkauf und Service

Unsere Niederlassungen werden im Ergebnis als „Unternehmen im Unternehmen" geführt. Jeder Niederlassungsleiter arbeitet in seinem Markt *nach einem erarbeiteten strategischen Konzept, mit einem eigenen betriebswirtschaftlichen Zahlenwerk und unter voller unternehmerischer* Verantwortung im Rahmen der Zielvorgaben. Unsere Niederlassungen haben die Größenordnung eines mittleren Unternehmens.

Für die zu besetzende Position möchten wir einen versierten Vertriebsmanager mit großer Erfahrung auf deutschen Investitionsgütermärkten gewinnen, der über eine gründliche Kenntnis der wirksamen Marketing- und Vertriebsinstrumente verfügt, der die Methoden der motivierenden Mitarbeiterführung kennt und der es gelernt hat, all diese Hilfsmittel wirklich professionell zu handhaben. Vertriebsorientierte Berufsstationen in Handelshäusern mit einem Investitionsgüterprogramm oder im Nutzfahrzeugbau könnten die Einarbeitung erleichtern. Die berufliche Vorbildung kann sowohl technisch als auch kaufmännisch ausgerichtet sein. Außer hoher Fachkompetenz verlangt die Position eindeutige Persönlichkeitsmerkmale, die dem Ansehen des Unternehmens in der Fachwelt einerseits und einer effizienten kollegialen Arbeitsweise andererseits förderlich sind. Überzeugenden Persönlichkeiten, deren bisherige Berufsgeschichte das beschriebene Qualifikationsniveau ausweist, geben wir Gelegenheit zur vertraulichen Kontaktaufnahme über die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Deren Geschäftsführer, Herr Hans-Joachim Schmidt, bittet um ein kurzes Anschreiben mit den wesentlichen Ausbildungs- und Berufsdaten. Er steht aber auch fernmündlich zur Erteilung weiterer Informationen zur Verfügung. Die Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich.

MARKON

MARKON UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH · HOHENSTAUFENRING 11 · 5000 KÖLN 1 · TEL.: 02 21 / 21 02 38

Die **Stadt Mönchengladbach** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Umweltschutz-ingenieur/in

mit Abschluß einer Fachhochschule/Technischen Hochschule im Studiengang „Umweltschutz" oder einem entsprechenden Studiengang mit umweltspezifischer Schwerpunktbildung.

Die Vergütung wird nach dem Bundesangestelltentarifvertrag gezahlt (BAT III ggfs. mit Aufstiegsmöglichkeit nach endgültiger Stellenbewertung).

Der/die Bewerber/in sollte aufgrund seines/ihres Studiums und nach Möglichkeit praktischer Erfahrung mit den Aufgaben im Bereich des kommunalen Umweltschutzes vertraut sein. Es wird erwartet, daß auf der Basis technischer, ökologischer und rechtlicher Kenntnisse Beeinträchtigungen der Umwelt erkannt, analysiert und Vorschläge *zu ihrer Vermeidung*, Verminderung oder Beseitigung entwickelt werden.

Der/die Bewerber/in soll die Aufgabe der Geschäftsführung der Arbeitsgruppe Umweltschutz wahrnehmen.

Bewerbungen mit Lichtbild, *Lebenslauf* und Zeugnisfotokopien werden erbeten an den

Oberstadtdirektor
– Personalamt –
Postfach 85
4050 Mönchengladbach 1
Tel. 0 21 61 / 25 41 16



Überregional tätiger

genossenschaftlicher Prüfungsverband

sucht

erfahrene Prüfer

für den Einsatz in **Nord-** bzw. **Süddeutschland.**

Der Wohnsitz kann beibehalten werden.

Selbständiges Arbeiten und Einsatzfreude setzen wir ebenso voraus wie die Bereitschaft zu reisen. Die Qualifikation als **Verbandsprüfer** ist erwünscht.

Wir bieten eine Dauerstellung bei gutem Gehalt und Sozialleistungen.

Bewerber(innen) senden ihre Unterlagen bitte an den

Revisionsverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.
Adenauerallee 21, 2000 Hamburg 1

MaK

Wir sind ein traditionsreiches Maschinenbauunternehmen in Schleswig-Holstein und beschäftigen im In- und Ausland über 3.000 Mitarbeiter. Unsere Angebotspalette umfaßt mittelschnellaufende Dieselmotoren, Energieanlagen, Verkehrs- und Wehrtechnik.

Zur Stärkung unserer Vertriebsmannschaft im Produktbereich Wehrtechnik Land suchen wir qualifizierte

Exportsachbearbeiter

Zu dem anspruchsvollen Aufgabengebiet zählen vor allem die Vertriebsplanung und Erstellung von Marktanalysen, selbständige Akquisition im Ausland, *Koordination und Unterstützung* der Angebotserstellung sowie die kommerzielle Abwicklung von Aufträgen.

Von den späteren Stelleninhabern *erwarten wir ein überdurchschnittlich* hohes Maß an Eigeninitiative und gewährleisten dementsprechend einen ungewöhnlich selbständigen Arbeitsstil. Kontaktfreude und sicheres Auftreten gegenüber der Zielgruppe zeichnen den Bewerber ebenso aus wie gute *Kenntnisse der englischen Sprache.* Bewerber mit weiteren Sprachkenntnissen (spanisch, französisch) und mehrjähriger Auslandserfahrung werden bevorzugt. Wenn Sie zudem über *eine technische Ausbildung (vorzugsweise TU)* verfügen, wären Sie unser Wunschkandidat.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins *und Ihres Gehaltswunsches* an die Personalabteilung der Krupp MaK Maschinenbau GmbH, Postfach 9009, 2300 Kiel 17. Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Lott, Tel. 0431/381-2579, gern zur Verfügung.

KRUPP MaK

Spanische Lederkonfektionsfirma mit Sitz in Palma

sucht

Verkaufsberater(innen)

für ihre landesweite Geschäftskette in allen Touristik-Gebieten Spaniens, Balearen, Costa Brava, Benidorm, Torremolinos und *Kanarische Inseln.*

Die Bewerber sollten möglichst über Erfahrung in der Kundensuche und im Verkauf verfügen, vorzugsweise Fremdsprachen-Kenntnisse haben sowie berufliche Verantwortung und seriöses Verhalten gewohnt sein. Altersgruppe zwischen 25 und 50 Jahre.

Die Leistungen beinhalten legale Einstellung mit Sozialversicherung sowie Handelsvertrag auf Gehaltsbasis und Provisionen *während der Probezeit.*

Vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild sind an folgende Anschrift zu senden:

Apartado Correos 10.015
E-07080 PALMA DE MALLORCA

Eingeschickte Unterlagen werden auf Wunsch zurückgereicht.

NOSKE-KAESER

Klima · Kälte · Heizung · Sanitär · Rohrleitung · Feuerschutz

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Klima-, Kälte-, Heizungs- und Sanitärbranche sowie des Rohrleitungsbaus und Feuerschutzes.

Für unseren Geschäftsbereich **Montage** suchen wir Sie als versierten

REFA-FACHMANN

Sie werden als Sachbearbeiter in der Zeitwirtschaft *die Bereiche Planzeitenerstellung, Arbeitsgestaltung* und Unterweisung sowie Wirtschaftlichkeitsberechnung selbständig bearbeiten.

Ideal wäre eine Ausbildung als Rohr- oder Lüftungsschlosser mit anschließender Techniker- oder Ingenieurausbildung. REFA-Scheine I und II sind erforderlich. Außerdem sollte Ihnen die Montageabwicklung im Schiffbau und der technischen Gebäudeausrüstung vertraut sein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung einschließlich Foto und Angabe Ihres Gehaltswunsches. Für erste Informationen steht Ihnen unser Herr Heeschen unter der Telefon-Nr. 0 40 / 8 54 42 51 gern zur Verfügung.

NOSKE-KAESER GmbH · Schnackenburgallee 47–51 · 2 Hamburg 54

Kinderschwestern

für Säuglings- und Kinderpflege in selbständiger Tätigkeit (kurz pflegen) in Familien gesucht.

Jungmütterhilfe e. V.
Telefon 0 40 / 8 80 84 20

Verkaufsleiter – Top-Job

Die Berufs-Chance Ihres Lebens bieten wir dynamischen Damen und Herren. 1200 DM pro Abschluß und Tag + 3–4 Ferienbungalows jährlich können Sie durch unser Erfolgssystem verdienen. Aktuelles Adressenmaterial wird gestellt. Einarbeitung und Ausbildung auch für Branchenfremde. Wir erwarten Außendiensterfahrung, unternehmerisches Denken, selbständiges *Arbeiten und DM 10 000,– Startkapital (mit Rückzahlungsgarantie).* Fordern Sie Informationsmaterial auch während der Pfingstzeit an.

Alferia GmbH Touristik
Verkaufsleitung, Tel. 0 83 22 / 65 55

DM 500 000,– LV

und mehr schreiben auch Sie monatlich an Neugeschäft mit unserem neuen Verkaufssystem.

Kostenlose Informationen:

Heckmann, Abt. 189
Postf. 73 00 41, 3000 Hannover 71

Wir suchen für vielseitige Aufgaben einen versierten

Konstrukteur
Stahlbau/Rohrleitungsbau

Englisch- und EDV-Kenntnisse erwünscht.

IMPaC OFFSHORE ENGINEERING, Hohe Bleichen 5, 2000 Hamburg 36

Chio funny-frisch XOX

Wir sind: eines der größten Markenartikel-Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie im Bereich der Snack-Herstellung mit Sitz in Köln. Bundesweit haben wir 30 Niederlassungen sowie 3 Produktionsstätten. Sicher kennen Sie einige unserer Marken wie:

„chipsfrisch", „Chio Chips", „KornTips".

Wir suchen: für die leitende Aufgabe als Betriebsingenieur in unserem Werk Grevenbroich (bei Neuss) einen

Maschinenbauingenieur/ Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.)

möglichst mit Erfahrung in der Nahrungsmittelbranche im Alter zwischen 30 und 40 Jahre für den Bereich der Sicherung und Aufrechterhaltung des gesamten technischen Betriebes mit allen dazugehörigen Einrichtungen sowie die lfd. Investitions- und Instandhaltungsplanung.

Wir erwarten: eine solide Ingenieurausbildung, Schwerpunkt Verfahrens- und Verpakkungstechnik, einige Jahre Berufserfahrung, Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick und Erfahrung in Menschenführung.

Wir bieten: eine entwicklungsfähige Position in einem überdurchschnittlich wachsenden Unternehmensbereich, leistungsgerechte Bezüge und zeitgemäße Sozialleistungen.

Bitte reichen Sie uns zur Vorbereitung eines Gespräches Ihre vollständige Bewerbung mit tabellarischem und handschriftlichem Lebenslauf sowie Lichtbild ein. Lassen Sie uns auch Ihre Einkommensvorstellung und den frühesten Eintrittstermin wissen.

convent
Knabber-Gebäck GmbH & Co. KG

Personalabteilung
Postfach 45 09 07, Linnicher Straße 48
5000 Köln 41

Als **Laborleiter**

suchen wir einen jungen promovierten

Chemiker oder Apotheker

mit Interesse an Entwicklungstätigkeiten auf dem Gebiet der Körperpflegemittel.

Die Aufgabe besteht vorwiegend in der Neuentwicklung bzw. Überarbeitung von Cremes, Lotionen und Deopräparaten. In dem Labor stehen Ihnen drei qualifizierte Mitarbeiter zur Seite.

Neben einem erfolgreichen Studienabschluß setzt diese Position Freude an präparativen Arbeiten sowie eine positive Einstellung zu kosmetischen Mitteln voraus.

Wir bieten Ihnen bei dieser interessanten Aufgabe eine leistungsgerechte Vergütung im Rahmen der Tarifverträge für Akademiker in der chemischen Industrie sowie eine attraktive Arbeitszeit- und Urlaubsregelung.

Damen und Herren, die sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen und die geforderte Voraussetzung erfüllen, bitten wir um Übersendung aussagefähiger Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild und Eintrittstermin) an unsere Personalabteilung.
Wir melden uns unverzüglich.

BLENDAX-WERKE
POSTFACH 1580
6500 MAINZ
PERSONALABTEILUNG

Blendax



Wir arbeiten im In- und Ausland, sind unabhängig und erfolgreich. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Für neue Bauaufgaben in Saudi-Arabien suchen *wir qualifizierte Mitarbeiter mit englischen* Sprachkenntnissen. Es bestehen Einsatzmöglichkeiten als

Bauleiter Rohbau

(Wir denken an einen im Ingenieur-Hochbau versierten *Bauingenieur mit einigen Jahren Praxis.* Auslandsvertragszeit: 12 Monate)

Bauleiter Ausbau

(Gesucht wird ein im Schlüsselfertigbau routinierter Bauingenieur. Auslandsvertragszeit: 12 Monate)

Fachingenieure HSL und Elektrotechnik

(Wir erwarten Erfahrungen in Planung und Bauüberwachung. Auslandsvertragszeit: 14 *Monate)*

Baukaufmann

(Für die Betreuung der Baustelle benötigen wir einen Baukaufmann, der bereits als Einkäufer gearbeitet hat und über Kenntnisse des Rechnungswesens verfügt)

Wir bitten Interessenten, sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei unserer Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Str. 249 zu bewerben. (Telefonische Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)

WIEMER & TRACHTE

PHILIPS

Die GRANUS Glasfabrik ist ein internationales Produktionszentrum für Fernseh-Preßglaserzeugnisse. Glaskolben und Glasschirme für Farbfernseh-Bildröhren sind unsere Produkte. Das hört sich sehr einfach an, doch Glas ist ein ganz besonderer Stoff und das Ergebnis eines langen, komplizierten Prozesses.

Diplom-Ingenieure

der Fachrichtung Maschinenbau und der Fachrichtung Elektrotechnik

Als Dipl.-Ing. der Fachrichtung Maschinenbau und der Fachrichtung Elektrotechnik wollen wir Ihnen Aufgaben zur Optimierung unseres Fertigungsprozesses übertragen. Berufserfahrung wäre vorteilhaft.

Wenn Sie sich in diese Aufgabenstellung hineindenken können, sollten Sie zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten an:

Zeppelinstraße
5100 Aachen – Rothe Erde
Personal- u. Sozialwesen
Tel. 02 41 / 51 94-22 05
Herr Krieger

PHILIPS GMBH GRANUS Glasfabrik

Für die spanlose Metallverarbeitung

entwickeln und fertigen wir in einem modernen Werk Sondermaschinen und Anlagen und nutzen hierfür auch neue Technologien (CNC-Steuerung). In unserem Stammhaus mit ca. 200 Mitarbeitern wollen wir die Position des

Betriebsleiters

neu besetzen.

Wir denken an einen Fertigungspraktiker, der neben solidem Fachwissen aus einem abgeschlossenen Studium praxisgerechte, in einem Maschinenbauunternehmen erworbene Erfahrungen in

- der spanabhebenden Fertigungstechnik und der Gruppenmontage
- der Arbeitsvorbereitung und Fertigungsorganisation
- der Koordination von Konstruktion und Entwicklung
- der Sicherung der Betriebsbereitschaft

nachweisen kann. Ausreichend gute Erfahrungen im betrieblichen Kostenwesen, der Nutzung *der EDV-Anwendung und die Fähigkeit, die ihm unterstellten Mitarbeiter zielsicher zu führen,* sehen wir als selbstverständlich an.

Die Position ist der Geschäftsführung unmittelbar unterstellt; der Dienstsitz liegt im Bergischen Land.

Für eine telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Dr. Bielecke, unter Telefon 0 22 61 / 70 31 63 gern zur Verfügung. Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert. Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 981 241 in Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Dienstleistung

Nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium hatten Sie Gelegenheit, den Einsatz des Marketinginstrumentariums in der Praxis kennenzulernen? Vor allem aber sammelten Sie „Front"-Erfahrung im Verkauf von Dienstleistung?

Sie wissen also, wie schwer es ist, im Vertrieb Vertrauen aufzubauen für ein Produkt, welches nicht einfach eine Ware, sondern vielmehr eine Idee, ein Versprechen ist wie zum Beispiel Versicherung, Bank, Leasing, Bausparvereine, Verbandsleistungen?

Wir suchen für eine entwicklungsfähige Führungsposition den

Gruppenleiter MARKETING

Seine Hauptaufgabe besteht in der Entwicklung, Koordination und Durchführung von absatzfördernden Maßnahmen, Einführung neuer Produkte, direct-mail-Maßnahmen, Konzeption und Kontrolle der Außendienst-Incentives. Hierbei wird er unterstützt von zwei branchenkundigen Assistenten.

Wenn es Sie reizt, sich bei uns, eine der führenden Versicherungsgesellschaften, auf einem noch relativ unbearbeiteten Terrain mit viel Bewegungsspielraum für sich und uns um Erfolg zu bemühen, sollten Sie Kontakt aufnehmen zu der von uns beauftragten und zur Diskretion verpflichteten Beratungsgesellschaft. Sie steht Ihnen bereits **Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr)** zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns über die nachfolgende Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Taubenstraße 2 4000 Düsseldorf 30 Tel. 02 11 / 49 90 73



LIEBLER INSTITUT*

Fleischwirtschaft
Beratung
Training
Rat plus Tat

Schlachttechnik, Spitzentechnik Sie sind eingeladen!

Wir sind ein international tätiges Unternehmen der Schlachtindustrie.

Wir suchen Kontakt zu Spezialisten, die interessiert sind, einen der modernsten Schlachtbetriebe kennenzulernen. Wenn Sie darüber hinaus interessiert sind, eine der Spitzenpositionen unserer Branche zu erreichen – werden Sie bei uns

Betriebsleiter Schlachtbetrieb

Direkt der Geschäftsführung unterstellt, werden Sie Vorgesetzter aller Mitarbeiter des Betriebes.

Beste Voraussetzungen bringen Sie mit, wenn

- Technik und Betriebswirtschaft Ihre Ausbildung und jetzige Funktion bestimmen.

Unsere Wunschvorstellung: Wirtschaftsingenieur, Fachrichtung Maschinenbau (wenn möglich mit Schlachtbetriebserfahrung), mit betriebswirtschaftlicher Neigung und Erfahrung. Zusätzliche REFA-Ausbildung wäre sehr gut.

Damit Sie völlig unverbindlich und streng vertraulich Informationen zu unserem Angebot erhalten können, haben wir das LIEBLER INSTITUT eingeschaltet, das uns auch in anderen Fragen berät. Rufen Sie an:

LIEBLER INSTITUT
Beratungs- und Trainingsinstitut für die Fleischwirtschaft
Geschäftsbereich Personalberatung – Frau Huber
Herzogwall 6, 4350 Recklinghausen, Tel. 0 23 61 / 18 11 47
nach Feierabend und am Wochenende, Tel. 0 23 65 / 8 21 44

* Anerkanntes Beratungsinstitut – spezialisiert auf Unternehmen der Fleischwirtschaft

Chance für jüngeren Verkaufsmitarbeiter mit Ambitionen

Wir sind ein international führender Hersteller von industriellen Verbrauchsgütern. Unsere qualitativ hervorragenden Produkte werden mit überzeugendem Service an Großabnehmer vertrieben.

Aus Gründen der Nachfolgesicherung suchen wir einen kontaktstarken und begeisterungsfähigen

Regionalverkaufsleiter

In dieser Vertriebsaufgabe untersteht Ihnen eine Gruppe von erfahrenen Außendienstmitarbeitern, die mit Überzeugungskraft und mitunter auch „dem guten Beispiel" geführt und gesteuert werden muß. Außerdem fällt die Akquisition und Betreuung von Großkunden in Ihr Ressort.

Sie haben bei uns gute Chancen, wenn Sie mehrjährige Erfahrungen im Verkauf von technischen Gebrauchsgütern oder Markenartikeln an Endverbraucher besitzen. Auf der Basis einer qualifizierten kaufmännischen Ausbildung sollten Sie ferner erste Erfahrungen in Führung und Kontrolle von Mitarbeitern im Außendienst gesammelt sowie Großkunden betreut haben.

Wir stellen uns jüngere Kandidaten bis max. 33 Jahre vor, für die unser Angebot eine Herausforderung darstellt und die gleichzeitig ein langfristiges Engagement suchen.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Walter Jochmann und Frau Claire Scollar, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 56 gerne zu einer vertraulichen Kontaktaufnahme zur Verfügung. Sie geben im Rahmen dieses Telefongesprächs auch Auskunft über die Standortfrage.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltswunsch) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 700 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

USA-Marktbearbeitung

Als konzernunabhängiges Unternehmen mit Sitz in Norddeutschland entwickeln, produzieren und vertreiben wir Analysegeräte für analytische und klinische Chemie. *Unsere Erzeugnisse, die dem neuesten Stand der technischen und wissenschaftlichen* Entwicklung entsprechen, haben weltweit einen sehr guten Ruf.

Zur Ausweitung unserer Marktbearbeitung auf dem amerikanischen Kontinent suchen wir den USA-erfahrenen

Länderreferenten

Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehören die verantwortliche Planung und Umsetzung der Marketingaktivitäten in dem für uns wichtigsten Exportmarkt; partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unserem dortigen Vertrieb mit dem Ziel, ein optimales Ergebnis zu erreichen.

Wir stellen uns einen vertriebs- und marketingerfahrenen Diplom-Ingenieur/Chemiker um 35 Jahre alt vor, der in einer für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens *zentralen Position verantwortlich mitarbeiten will.*

Eine chemisch/technische Ausbildung mit einschlägiger USA-Erfahrung erleichtert es ihm, diese anspruchsvolle Aufgabe zu meistern. Verhandlungssicheres Englisch ist eine Selbstverständlichkeit.

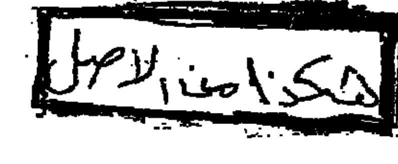
Zu einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 208 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



Versicherungsgruppe in Hamburg

Unser Auftraggeber ist eine Hamburger Versicherungsgruppe, die ein All-Sparten-Programm hat und schwerpunktmäßig im Breitengeschäft tätig ist. *Eine erfolgreiche Unternehmensführung hat eine anhaltend überdurchschnittliche* Expansion erreicht. Der für das Vertriebsressort zuständige Vorstand hat aus Gesundheitsgründen das Unternehmen verlassen. Wir suchen seinen Nachfolger.

Vorstandsmitglied Vertrieb

Dieses Angebot richtet sich an einen Vertriebsmanager aus den Finanzdienstleistungen, der über ein breites Erfahrungsspektrum im Verkauf entsprechender Produkte (Personen-, Sachversicherung und Bausparen) verfügt. *Ebenso sind Kenntnisse über den EDV-Einsatz zur Vertriebsunterstützung nützlich.* Die Personenversicherung bildet einen Schwerpunkt. Deshalb ist planerisches und konzeptionelles Vorgehen besonders wichtig. Die Vertriebsmannschaft ist erfolgreich; weiteres Wachstum ist programmiert. In Zukunft werden jedoch in verstärktem Maße *konsolidierende und auf Qualität ausgerichtete Elemente* die Vertriebsausrichtung bestimmen.

Das Durchschnittsalter der Unternehmensleitung *ist relativ jung, deshalb richtet sich dieses* Angebot insbesondere an Vertriebstalente, die schon in jungen Jahren bewiesen haben, daß durch zielorientierte Planung, gute Produkte und eine überdurchschnittliche Motivation der Außendienstmitarbeiter anhaltende Erfolge zu erzielen sind. *Die Kompetenzen und Bezüge können auch für eine Führungskraft, die jetzt schon auf Vorstandsebene* tätig ist, attraktiv gestaltet werden.

Bitte nehmen Sie Kontakt unter Kennziffer MA 265 schriftlich oder telefonisch (02 21 / 21 03 73) mit uns auf. Der Klient wird von den Herren J. Kraan und H. Will beraten, die sich für die vertrauliche Behandlung Ihrer *Kontaktaufnahme verbürgen und für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen.*



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Chancenreiche Aufgabenstellung

Höchste Qualität, nationale Bekanntheit, starke Markenbindung und überproportionaler Markterfolg sind die *herausragenden Merkmale unserer Premium-Biermarke. Zur Absicherung und zum stetigen Ausbau dieses Erfolges* suchen wir zum 1. Oktober 1985 – gern auch früher – einen

Assistenten für den Vertriebsdirektor Gastronomie

Unsere Marktstellung, Name und Bedeutung des Unternehmens und die umfassende Verantwortung, die ein hohes *Maß an Entfaltungsmöglichkeit und Selbstverwirklichung bietet*, rechtfertigen auch die Bewerbung von qualifizierten Herren, die z. Z. nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben. Firmenstandort: zentral gelegene Großstadt im Nordrheingebiet.

Aufgaben:

Im Absatzkanal Gastronomie, auf dem unser Schwergewicht liegt, sollen Sie den Vertriebsdirektor „Gastronomie" bei der Führung und dem Ausbau des Verkaufs Gastronomie unterstützen und entlasten.

Zu diesen Aufgabenschwerpunkten gehören u. a.:

Bearbeitung und Kontrolle von *Finanzierungsanträgen.*

Bearbeitung von Verkaufsstatistiken, speziell Soll-/Ist-Vergleichen und Kommentierung der Absatz-/Umsatzentwicklung.

Kontrolle der Marketingkosten und Investitionen.

Führung administrativer Funktionen.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen kontakt-, kommunikations- und integrationsfähigen Mitarbeiter, der über eine gute betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügt. Außerdem erwarten wir:

- Erfahrungen als Markenartikler im Verkaufsinnen- und/oder -außendienst, *möglichst erworben in* der Nahrungsmittelindustrie, dem Lebensmittelhandel oder der Gastronomie.
- Konzeptionelles Denken.
- Organisationsbefähigung.
- Durchsetzungsvermögen.



Angebot:

Die überdurchschnittliche Dotierung einschl. der Nebenleistungen entspricht der verantwortungsvollen Aufgabe und dem Niveau des Hauses. Dem Stelleninhaber bieten sich bei Bewährung mittelfristig auch interessante Aufstiegsmöglichkeiten.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben.

Zur Gesprächsvorbereitung erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe, evtl. Sperrvermerk an *die HS-Unternehmensberatung*, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.
Kennziffer: 2648

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Qualifizierte Personalarbeit in einem Versicherungsunternehmen

Unser Auftraggeber ist eine erfolgreiche Versicherungsgesellschaft mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt. Die Bereiche Personal und Recht sind in einer Abteilung zusammengefaßt. Für die Abteilungsleitung suchen wir eine aufgeschlossene Führungskraft, die selbständig und engagiert arbeitet.

Abteilungsleiter Personal und Recht

Die Übernahme dieser Aufgabe wird insbesondere für Führungsnachwuchskräfte von Interesse sein, die sich *den Schritt in die Verantwortung* über eine Abteilung qualifizierter Mitarbeiter zutrauen. Durch Ihren Ideenreichtum und Ihre Initiative sollen Sie dem Personalwesen interessante Impulse geben.

Ein abgeschlossenes Jura-Studium und mehrere Jahre Berufspraxis im Personalbereich eines mittleren oder größeren Unternehmens (evtl. Finanzdienstleistungen) sind erforderlich. Von besonderem Interesse ist *zusätzliches betriebswirtschaftliches Grundwissen. Schwerpunktkenntnisse im Bereich des Arbeits-, Sozial-* und Tarifrechts sind erforderlich. Das gesamte personalwirtschaftliche Spektrum – also Beschaffung, Planung und Entwicklung – müssen Sie beherrschen.

Der Unternehmensleitung ist es ein besonderes Anliegen, daß sich die Mitarbeiter gut betreut fühlen und daß *die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat fortgeführt wird. Es erwartet Sie ein* vielfältiges und herausforderndes Tätigkeitsfeld, das Sie auch mit gesamtunternehmerischen Aufgaben konfrontieren wird. Deshalb ist es wichtig, daß Sie Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen mitbringen.

Wenn Sie die entsprechenden Ausbildungs- und Tätigkeitsvoraussetzungen mitbringen und jetzt eine Führungsaufgabe übernehmen wollen, *bietet sich eine außergewöhnlich gute Chance. Wir freuen uns über Ihre* Zuschrift unter Kennziffer MA 277, z. H. Herrn J. Kraan oder Herrn H. Will, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein organisatorisch und räumlich unabhängig geführtes Forschungs- und Entwicklungs-Departement *mit mehreren hundert* Mitarbeitern und Sitz in Norddeutschland. Gesucht wird der

Gesamtleiter EDV
Großrechner

in dessen Führungsverantwortung zwanzig Mitarbeiter gehören. Der Rechner und die dazugehörige Mannschaft sind ausschließlich für dieses Departement zuständig. Die Organisation ist projektspezifisch gegliedert, der Großrechner *ist mit mehreren peripheren Computern und zahlreichen Terminals* ergänzt. Die Aufgabe erfordert ein hohes Maß an Koordinationsvermögen und an Führungsqualität. Verständnis für wissenschaftlich-technische Arbeiten und deren Unterstützung durch die EDV, auch mit großen komplexen Rechnermodellen, setzen wir ebenso voraus wie die Kenntnis von Hardware und Betriebssystemen von Großrechnern.

Die Dotierung der Position einschließlich der Sozialleistungen entspricht den hohen Anforderungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert *wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich)*, mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 12 02 an

PSP

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz

Wir,
ein mittelständisches Familien-Unternehmen im Raum Köln – Düsseldorf – Wuppertal mit ca. 80 Beschäftigten, Metallverarbeitung, stark exportorientiert, Branchenführer, Hersteller von Massenkonsumartikeln, suchen

den leitenden Angestellten,
der nach Bewährung in die
Geschäftsleitung
aufgenommen werden soll.

Sie,
ein excellenter Kaufmann, höchstens 39 Jahre alt, *sollten Englisch in Wort und Schrift* beherrschen, möglichst auch Französisch können, marketingerfahren sein, im Hinblick auf die spätere Aufgabe technisches Verständnis mitbringen und *mit der Ihnen übertragenen Autorität unsere* Mitarbeiter führen.
Verständlich, daß Ihre Dotierung Ihren vollen Einsatz zu jeder Zeit beinhaltet.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen, bitten wir um Übersendung der üblichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühest*möglichen Eintrittsdatums.*
Diskretion selbstverständlich.

Bewerbungen erbeten unter:

P 2443 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ruhrgas sucht

Diplom-Ingenieure
Fachrichtung Informatik
oder
Diplom-Informatiker

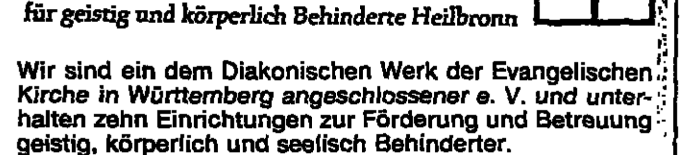
Zu den Aufgaben gehören die Betreuung von Rechnersystemen (VAX 8600/780, PDP, PC) und die Entwicklung und Pflege der systemnahen Software sowie die Beratung und Unterstützung der DV-Entwickler und -Benutzer.

Wir erwarten mehrjährige praktische Erfahrung als Systemanalytiker im technischen Bereich und in der Systembetreuung von DEC-Systemen. Umfangreiche Kenntnisse auf den Gebieten Systemprogrammierung, Prozeßautomation und Kommunikationssysteme sind erforderlich. Kenntnisse des Betriebssystems POS von BBC wären von Vorteil.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer PA-Nr. 58 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1



Beschützende Werkstätte
für geistig und körperlich Behinderte Heilbronn

Wir sind ein dem Diakonischen Werk der Evangelischen *Kirche in Württemberg angeschlossener e. V. und unter*halten zehn Einrichtungen zur Förderung und Betreuung geistig, körperlich und seelisch Behinderter.

Für unsere Werkstätten und Wohnheime im Raum Heilbronn, Crailsheim, *Schwäbisch Hall und die* Tagesstätte für Schwerbehinderte in Heilbronn suchen wir

Heilerziehungspfleger(in) Sozialpädagogen(in) Sozialarbeiter(in) oder Mitarbeiter(in)

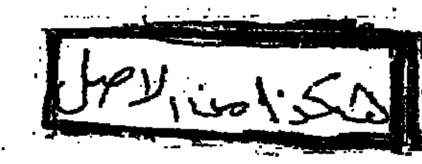
mit ähnlich qualifizierter Ausbildung.

Wir erwarten eine solide Berufsausbildung sowie eine *entsprechende längere Berufserfahrung und die Bereit*schaft, aus christlicher Verantwortung in den Aufgaben unserer Einrichtung für die uns Anvertrauten mitzuarbeiten.

Vergütung und zusätzliche Leistungen gemäß BAT/AVR.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an die

Beschützende Werkstätte für geistig und körperlich Behinderte z. Hd. Pfarrer Bechtstein, Längelterstraße 188, 7100 Heilbronn.



Angesehene finnische Unternehmensgruppe: Verantwortung für zwei deutsche Vertriebsgesellschaften

Mit einem Umsatz in Milliardenhöhe sind wir eine renommierte, weltweit operierende finnische Unternehmensgruppe mit mehreren Werken und Beteiligungsgesellschaften im Ausland, deren Aktivitäten u. a. im Maschinenbau und in der Prozeß-Steuerung für die Papierindustrie liegen.

Wir erweitern unser Führungsteam und suchen eine

unternehmerisch geprägte Persönlichkeit

deutscher Nationalität, die das fachliche und persönliche Format besitzt, die

GESCHÄFTSFÜHRUNG

von zwei kleineren Vertriebsgesellschaften mit Sitz nahe Stuttgart zu übernehmen.

Wir denken primär an eine vertriebserfahrene Führungskraft, die technisches Verständnis und Organisationstalent mit der Fähigkeit zu konzeptionellen Arbeiten verbindet und unternehmerisches Niveau besitzt, gleichzeitig aber auch fähig und in der Lage ist, u. a. das Berichtswesen für unsere Muttergesellschaft selbst in die Hand zu nehmen und das Rechnungswesen zu verfeinern.

Sichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind unerläßlich; Kenntnisse in Französisch sind von *Vorteil, aber nicht Bedingung.*

Sie berichten direkt der Muttergesellschaft in Finnland.

Dotierung und sonstige Vertragsgestaltung entsprechen dem für diese wichtige Position bei uns üblichen Rahmen.

Da wir Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit legen, sollten sich nur Herren bis ca. 40 Jahren angesprochen fühlen.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr B. WEBER, unter Tel. 07 11 / 22 17 14, zur Verfügung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Handschreiben und *Einkommensangaben richten Sie bitte unter P 2893 an Dr. Maier + Partner GmbH, Ehrenhalde 5, 7000 Stuttgart 1.*



DR. MAIER + PARTNER GMBH
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Sie sind im Verkauf erfolgreich

haben Führungsqualitäten und wollen jetzt eine Führungsposition.

- *Sie haben den richtigen „Biß"*
- Sie wissen, wie man ein Beraterteam motiviert, um beste Leistungen zu erzielen.

Wir gehören zu den Erfolgreichen in der Branche – es lohnt sich deshalb mit einem guten Einrichtungsberaterteam noch mehr Erfolg zu erreichen. Dafür brauchen wir dynamische

Verkaufsleiter

Wenn Sie aus der Branche kommen, sehr gut – aber auch Branchenfremde, ehrgeizige Verkaufsprofis, werden bei uns in Seminaren geschult und gewissenhaft *auf Ihre Aufgabe vorbereitet.*

möbel mahler Wolfratshausen

Die Chance für Sie!

Unser Standort ist Wolfratshausen, 25 km südl. von München – Natur und Weltstadt mit Herz, da lohnt sich ein Umzug in jedem Fall.

Ihre Bewerbung senden Sie komplett mit Lichtbild an:

MÖBEL MAHLER GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Funk
7085 Bopfingen

Gesucht!

Vertriebsteam für Direktverkauf

das Branche oder Produkt wechseln möchte *und exklusiv für uns tätig sein will.*
Zuschriften erbeten unter S 2445 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Evtl. Sperrvermerke werden strikt eingehalten!

Verkaufsmanager
unternehmerischen Formats

Die in ihrem Bereich weltweit führende, ertragsstarke Unternehmensgruppe hat ihren Sitz in Hamburg und wickelt ihr Inlandsgeschäft in der Größenordnung von 100 Mio DM mit der weiterverarbeitenden Industrie direkt ab.

Der dafür gesuchte Verkaufsmanager definiert – in Abstimmung mit der Geschäftsführung – die Umsatzziele und sorgt durch Motivation seiner Mitarbeiter, mindestens aber ebensosehr durch umsichtige, persönliche Pflege der Abnehmer für deren Realisierung.

Die Position soll einem Herrn anvertraut werden, der durch mehrjährige Tätigkeit im Verkaufsmanagement (z.B. Key-Account Manager, Geschäftsführer etc.) den Nachweis erbringen kann, daß er in vergleichbaren Größenordnungen zu denken und zu verhandeln gelernt hat. Erfahrungen im Großpartiengeschäft oder -handel – möglichst mit chemischen Erzeugnissen – wären ein zusätzliches Qualifikationsmerkmal. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, französische erwünscht.
Alter ca. 35-40 Jahre.

Die Position ist entwicklungsfähig. Bezüge und Nebenleistungen müssen als überdurchschnittlich bezeichnet werden.

Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.
Sollten Sie vorab weitere Fragen haben, so rufen Sie mich bitte an.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09

Isolrohr ®

Wir sind ein führender Hersteller für vorfabrizierte Fernheizleitungen. Wir suchen einen

Ingenieur oder Techniker

für die Abteilung Stahlmantelrohr.
Erfahrungen auf diesem Gebiet wären wünschenswert aber nicht Bedingung. – Wir garantieren eine ausreichende Einarbeitung *für dieses spezielle Arbeitsgebiet.* –
– Wir erwarten Selbständigkeit bei Lösung der Aufgaben und gesunden Ehrgeiz.

Isolrohr
Gesellschaft für Fernheiztechnik
Karrystr. 3, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 80 61 - 64

Wir sind ein seit Jahrzehnten führendes Markenartikel-Unternehmen der Reform-Lebensmittel- und Diätkost-Branche mit einem interessanten und expans. Produktprogramm, das im In- und Ausland vertrieben wird.

Zur Intensivierung des Kontakts zu unseren Kunden und deren besonderer Pflege suchen wir zum nächstmöglichen Termin intelligente und aktive

Verkaufsförderer/Repräsentanten

für den norddeutschen und süddeutschen Raum.

Spezielle Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich, im Lebensmittelbereich aber nützlich, vor dem Einsatz werden umfassende fachliche Schulungen vorgenommen. Die Position ist angemessen dotiert, daneben bieten wir die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens.

Falls Sie bereits in ähnlicher Position tätig waren, an einer Dauerstellung interessiert und gewillt sind, mit Energie und Einsatzbereitschaft Spitzenerzeugnisse auf dem Reformmarkt zu fördern, erbitten wir Ihren tab. Lebenslauf und Foto unter N 2442 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Decision Data World im Spiegel des Fortschritts

Vertriebs-Repräsentanten und zukünftige Geschäftsstellenleiter Computer-Peripherie

Wir sind

die deutsche Tochtergesellschaft eines führenden amerikanischen Unternehmens. Wir sind Spezialisten für qualitativ hochwertige *Peripheriegeräte für den IBM/34/36/38 Systembereich. Unser Hauptsitz ist Düsseldorf mit einem natio*nal verbreiteten, dichten Vertriebs- und Service-Netz. Unsere Kundennähe ist unsere Stärke.

Wir suchen

als echte Verstärkung unserer schlagkräftigen *Außendienst-Organisation Vertriebs-Repräsentanten und zukünftige* Geschäftsstellenleiter für mehrere Verkaufsgebiete in der gesamten Bundesrepublik. Diese Offerte gilt auch für die fernere Zukunft, da wir ständig expandieren.

Wir denken dabei an dynamische Mitarbeiter, die bereits den Nachweis ihres Könnens erbracht haben und Erfahrungen im Vertrieb von Investitionsgütern im Bereich EDV sammeln konnten bzw. über entsprechende EDV-Kenntnisse verfügen.

Überzeugendes, sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick auf allen betrieblichen Ebenen sowie Durchsetzungsvermögen sind die wichtigsten *Attribute, die vorhanden sein sollten.* Leistungsbereitschaft und überdurchschnittliches Engagement setzen wir voraus. Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten

Mitarbeit in unserem jungen, aufgeschlossenen Team sowie eine *Aufgabenstellung, die Sie finanziell mehr als zufriedenstellen wird* (sechsstelliges Einkommen) und Aufstiegschancen, wie es nur ein Unternehmen unserer Branche, Größe und Struktur bieten kann.
Selbstverständlich werden Sie durch umfangreiches Training in Theorie und Praxis auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet.
Firmen-Pkw und beste *Sozialleistungen sind bei uns* Standard.
Wollen Sie mehr über die Position bzw. unser Unternehmen wissen, rufen Sie an, oder senden Sie uns Ihre möglichst ausführlichen *Bewerbungsunterlagen* (tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild).
Für Vorabinformationen steht Ihnen unser Vertriebsleiter, Herr Walter G. Pall, *unter* Tel. 02 11 / 5 60 42 33 zur Verfügung.



Decision Data Computer GmbH

Burgunder Str. 51, 4000 Düsseldorf 11
Tel. 02 11 / 5 60 40, Telex 8 586 483 ddcdd

Wirtschaftliche Peripherie für die Systeme /34, /36 und /38.

Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Sie kennen uns. Deshalb brauchen wir Ihnen nichts über unser Unternehmen zu sagen. Wir stehen am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Darum ist es interessant, in den kommenden Jahren bei Volkswagen mitzuarbeiten.

Für die **Qualitätssicherung** des Werkes **Emden** suchen wir

Diplom-Ingenieure (TU/FH)

Aufgaben
Beurteilen geplanter Fertigungskonzepte und Betriebsmittel nach qualitativen Gesichtspunkten. Planen und Realisieren qualitätsrelevanter Forderungen in der laufenden Serie.
Anforderungen
Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik.

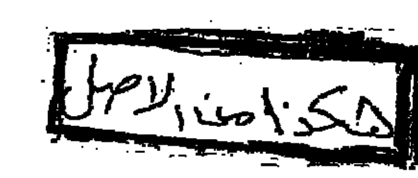
Aufgaben
Selbständiges und verantwortliches Durchführen von werkstofflichen Untersuchungen und Funktionsprüfungen innerhalb der Aufgabengebiete metallische Werkstoffe und Elastomere.
Anforderungen
Ingenieur der Fachrichtung Kunststofftechnik, Werkstofftechnik.

Aufgaben
Planen und Einleiten der Beschaffung von Datenverarbeitungsanlagen sowie Konzipieren der Hard- und Software für die betriebliche Qualitätssicherung.
Anforderungen
Ingenieur der Fachrichtung Informatik.

Alle Positionen bieten gute Entwicklungsmöglichkeiten und werden ihrer Wertigkeit entsprechend attraktiv dotiert. Unsere tariflich abgesicherten Sozialleistungen sind überdurchschnittlich.

Damen und Herren, die sich der technischen Herausforderung der Gegenwart und Zukunft stellen wollen, senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Gehaltswunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins an
Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen Gehalt
2970 Emden

Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.





Leiter Arbeitsvorbereitung

Gestaltungsfähige Herausforderung für engagierten Ingenieur

Als traditionsreiches Unternehmen an der Küste mit weit über tausend Mitarbeitern konnten wir nur dadurch bestehen, daß wir stets bereit waren, neueste Technologien und zukunftsorientierte Produktlösungen anzubieten sowie darüber hinaus internationale Joint Ventures einzugehen. *Unsere Stärke ist die Solidität der Geschäftsentwicklung bedingt durch vorausschauendes Management. Dies wird auch in Zukunft die Sicherheit der Arbeitsplätze in einer stark wettbewerbsorientierten Branche garantieren.*

Die Optimierung der Arbeitsabläufe setzt eine gut funktionierende Arbeitsvorbereitung voraus. Für diese Funktion suchen wir den engagierten und durchsetzungsfähigen Leiter. Aufgrund Ihrer Berufserfahrung wissen Sie um die Arbeitsinhalte.

Von der Ausbildung her sind Sie typischerweise **REFA-Ingenieur** oder **REFA-Techniker** bzw. verfügen über eine vergleichbare Ausbildung in einem Metallberuf. Ihre Erfahrungen sollten durch Kenntnisse in der Datenverarbeitung abgerundet sein.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir *uns über die Zusendung Ihrer* vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung unter Kennziffer HW 1281 an die von uns beauftragte Personalberatung. *Hier stehen Ihnen auch die Herren* Michael W. Harris und Heinz-Dieter Hestermann für erste Auskünfte zur Verfügung, die Ihnen die Vertraulichkeit der Bewerbung garantieren.

PA

PA Personalberatung

Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Sicherheitsingenieur

Verantwortungsvolle Aufgabe in einem NE-Metall-Produktionsbetrieb

Wir sind die deutsche Tochter eines international *operierenden Unternehmens. In unserer Produktion* mit mehreren hundert Mitarbeitern gilt das Prinzip „Safety first", und wir sind stolz darauf, diesem Anspruch bisher immer voll entsprochen zu haben. Dies soll in Zukunft so bleiben. Deshalb suchen wir für den in Pension gehenden Stelleninhaber den *qualifizierten Nachfolger.*

Zu Ihren Aufgaben gehören die

- Beachtung aller Anforderungen aus dem Arbeitssicherheitsgesetz
- Führung und Leitung der Betriebsfeuerwehr sowie des Werkschutzes
- *Einleitung und Umsetzung sicherheitsrelevanter* Maßnahmen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten

Von der Ausbildung her könnten Sie **Maschinenbauingenieur** *oder* Ingenieur *einer* anderen Fachrichtung sein. Idealerweise verfügen Sie über eine berufsgenossenschaftlich anerkannte Ausbildung als Sicherheitsingenieur und/oder haben mehrjährige Führungserfahrung als Ingenieur bzw. als Sicherheitsingenieur in zweiter Linie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann würden *wir uns über die Zusendung Ihrer vollständigen* Bewerbungsunterlagen mit Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung unter Kennziffer HM 1280 an die von uns beauftragte Personalberatung sehr freuen. Hier stehen Ihnen auch die Herren Michael W. Harris und *Heinz-Dieter Hestermann für erste* Auskünfte zur Verfügung, die Ihnen auch die Vertraulichkeit der Bewerbung garantieren.

PA

PA Personalberatung

Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Verkaufsleiter/in Calculator und Pocket Computer

Als internationales Elektronik-Unternehmen haben wir uns mit unseren Produkten weltweit einen Namen gemacht.

Der Erfolg unserer Europa-Zentrale in Hamburg ist gekennzeichnet durch ein modernes Unternehmenskonzept und ein kooperatives Management.

Unsere Marktstellung verpflichtet uns, eine konsequente und kontinuierliche Betreuung unserer europäischen Agenten sicherzustellen.

Zur Intensivierung dieser Geschäftsbeziehungen suchen wir daher den/die **Verkaufsleiter/in Calculator und Pocket Computer**. Eine herausfordernde *Aufgabe im Europa-Export für eine Produktpalette,* die ihresgleichen sucht.

Sie nehmen mit Engagement und *Flexibilität* Ihre Vertriebsaktivitäten wahr und haben bereits Umsatz- und Distributionsverantwortung getragen. *Konzeptionelles Arbeiten sind Sie gewohnt;* Verhandlungsgeschick und sichere Englischkenntnisse bringen Sie mit.

Wenn es Sie reizt, in diesem innovativen und ständig wachsenden Markt dabeizusein, dann richten Sie Ihre Bewerbung an die von uns beauftragte *Personalberatung. Dort stehen Ihnen die Herren* Michael W. Harris und Heinz-Dieter Hestermann unter der Rufnummer 0 40 / 33 17 95 für erste telefonische Auskünfte gern zur Verfügung. Sie bürgen für absolute Diskretion sowie Einhaltung von Sperrvermerken. *Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen* Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer HM 1265 an PA.

PA

PA Personalberatung

Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe



Internationaler Vertrieb Energietechnik
Chance für Diplom-Ingenieur E-Technik

Zur Verstärkung unserer Vertriebsaktivitäten in Lateinamerika und im EG-Raum suchen wir den Kontakt zu einer engagierten Ingenieur*persönlichkeit aus der Energietechnik.*

Wir sind ein führendes und erfolgreiches *Unternehmen des Hochspannungs-Schaltgerätebaus* mit weltweiten Geschäftsbeziehungen und beschäftigen 1 000 Mitarbeiter. Unser Un*ternehmen hat seinen Sitz in einer bayerischen* Universitätsstadt.

Die Aufgabe als Vertriebsingenieur umfaßt die internationale Betreuung unseres Kundenkreises im weitesten Sinne, von der Akquisition *über die Beratung hinsichtlich der Anwen*dungstechnik unserer Geräte bis hin zur Projektierung von Sonderanlagen.

Wir erwarten die Fähigkeit, mit Gesprächspartnern aller hierarchischen Ebenen überzeugend zu verhandeln – gute Spanischkenntnisse werden vorausgesetzt, Englisch- und Französischkenntnisse sind von Vorteil. Den erfolgreichen Bewerber im Alter zwischen 30 und 40 Jahren erwartet nach der Einarbeitung eine selbständige, technisch interessante und in jeder Hinsicht entwicklungsfähige Position.

Bewerber, die in einem wirtschaftlich gesunden Unternehmen eine langfristige und anspruchsvolle Aufgabe übernehmen wollen, bitten *wir* um Kontaktaufnahme mit der Einreichung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Angaben zur Einkommenserwartung unter Kennziffer MW 435 an die von uns beauftragte Agentur. *Ihre Sperrvermerke werden garantiert berücksichtigt. Herr* Leidl steht Ihnen für erste telefonische Auskünfte zur Verfügung.

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Ohmstraße 8, 8000 München 40, Tel.: 089/341051

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Datenerfassung/Datenverarbeitung
Vertriebsbeauftragte

Düsseldorf ● Hannover ● Stuttgart

Wir sind auf unserem Sektor – in der mittleren Datentechnik – international anerkannter Marktführer. Qualität und hoher *technischer Standard unserer Produkte* haben unseren Namen geradezu zu einem Begriff für die erfolgreiche Administration fortschrittlicher Arbeitszeitregelungen *gemacht.*

Im Zuge unserer weiteren Expansion suchen wir für unsere Geschäftsstellen Düsseldorf, Hannover und Stuttgart *zum baldmöglichen* Termin ambitionierte Verkäufer, die auch anspruchsvolle Gesprächspartner beraten und überzeugen können.

Der ideale Kandidat kann mehrjährige erfolgreiche Verkaufserfahrung auf dem Sektor Büromaschinen/Büroautomation und/oder mittlere Datentechnik nachweisen.
Dotierung und Sozialleistungen sind überdurchschnittlich.

Für telefonische Vorabauskünfte steht Ihnen Herr Peter Kirschner von der von uns beauftragten Agentur bereits am **Samstag und Sonntag per Rückruf von 10.00 – 14.00 Uhr unter 0561/26903** *zur Verfügung.* Ab Montag erreichen Sie ihn unter 0711/228029 – oder senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer SW 846 an

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Leuschnerstraße 3, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711/228029

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

GESPÜR FÜR MODE

Mit unseren Rohgewebequalitäten für DOB und Deko haben wir eine einzigartige Marktstellung. Wir erfreuen uns eines ausgezeichneten Rufes im In- und Ausland und befinden uns in einer soliden, gesunden finanziellen Situation.

Aus Altersgründen kümmern wir uns jetzt um die Besetzung der Position

Nachfolge GESCHÄFTSFÜHRUNG

In engem Erfahrungsaustausch mit den Kunden und mit viel Gespür für Trends muß er sich einerseits erfolgreich als Produktschöpfer – Garn- und Gewebekonstruktionen – erweisen. Andererseits wird von ihm erwartet, daß er als geschickter Kaufmann die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung des Unternehmens weiter fördert.

Der ideale Nachfolger hat die Textilingenieurschule absolviert und ist vertraut mit den technischen Belangen einer Weberei. Er ist ausgestattet mit einigen Jahren Vertriebserfahrung modeabhängiger Produkte. Vor allem aber muß er gewohnt sein, Trends zu erkennen und Kreativität zu wecken. Dies betrifft ihn selber ebenso wie seine Mitarbeiter und Gesprächspartner in der Kundschaft.

Wir erwarten von unserem zukünftigen Geschäftsführer, *daß er das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen weiß und somit logische Entscheidungen fällt, was durchsetzbar ist und wie der Maschinenpark sinnvoll genutzt wird.*

Wir suchen einen führungserfahrenen Herrn, welcher *in ähnlicher Position, auch als zweiter Mann, seine Eignung bewiesen hat und der durch Ausstrahlung und Vertrauenswürdigkeit vor seinen Mitarbeitern, in der Unternehmensgruppe und bei den in- und ausländischen Kunden schnell als Persönlichkeit Akzeptanz findet.*

Wenn Sie über ein reichliches Maß an Eigenantrieb verfügen, wendig und sensibel genug sind, um sich in ein traditionsreiches und gleichzeitig sehr zeitgemäß orientiertes Unternehmen einzuarbeiten, und wenn Sie dessen geographische Lage (Baden-Württemberg) reizt, sollten Sie die Gelegenheit zu einem ersten telefonischen Informationsaustausch nutzen. Die von uns beauftragte und zur Diskretion verpflichtete Beratungsgesellschaft steht Ihnen telefonisch bereits **Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr sowie ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr)** *zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto erbitten wir an die nachfolgende Anschrift.*

NICOLAI & PARTNER

Managementberatung GmbH (BDU)

Taubenstraße 2 4000 Düsseldorf 30 Tel. 0211/499073

DEICHMANN

DEICHMANN

Deutschlands führendes Schuheinzelhandels-Unternehmen sucht einen erfahrenen Systemanalytiker als künftigen

LEITER SYSTEMANALYSE

der über eine fundierte EDV- und Organisationspraxis verfügt und dem nach Einarbeitung sowie entsprechender Qualifikation die Leitung der Abteilung Systemanalyse innerhalb der Hauptabteilung Datenverarbeitung übertragen werden kann.

Unser zentraler EDV-Bereich in Essen-Borbeck arbeitet mit dem EDV-System IBM 4341 – M 02 (8 MB – DOS/VSE) im Verbund mit einer größeren Anzahl Bildschirmplätze sowie bundesweit eingesetzten Datenkassen IBM 3684.

Wir erwarten:

- eine qualifizierte kaufmännische Ausbildung (möglichst Dipl.-Kfm. oder Betriebswirt grad.)
- eine umfassende Berufserfahrung in EDV und Organisation. Von besonderem Vorteil wären Kenntnisse im Einzelhandel.
- Ideenreichtum und selbständiges Arbeiten.
- Teamgeist und Führungseigenschaften.
- Kontaktfreudigkeit und Flexibilität.
- Überzeugungskraft.

Leistung und Erfolg werden von uns *überdurchschnittlich honoriert.*
Es lohnt sich mit uns zu sprechen.

Übernehmen Sie an verantwortlicher Stelle zukunftsweisende Aufgaben in einem stark *expandierenden Unternehmen.*

Senden Sie bitte schnellstmöglich Ihre Kurzbewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Ausbildungsgang und beruflicher Werdegang sowie neueres Lichtbild) an

DEICHMANN SCHUHE, Personalabteilung, *Boehnertweg 9, 4300 Essen 11*

GÖDECKE
ARZNEIMITTEL

Mitarbeiter im Apotheken-Außendienst

KÖLN – AACHEN

GÖDECKE zählt zu den erfolgreichen deutschen Pharmaunternehmen mit eigener Forschung. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sowie ein anerkanntes OTC-Präparate-Sortiment begründen diesen Erfolg.

Um rezeptfreie Apothekenpharmazeutika erfolgreich zu verkaufen, müssen Sie in der Lage sein, durch kaufmännische Beratung sowie durch sachlich fundierte Produktinformation zu überzeugen.

Für diese Aufgabe in dem o. a. Bezirk suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine(n) Mitarbeiter(in), der (die) an den *bisherigen Erfolg im OTC-, Pharma- oder* Markenartikel-Außendienst anknüpfen *möchte und naturwissenschaftlichen wie* kaufmännischen Problemen gegenüber gleichermaßen aufgeschlossen ist. Eine intensive Schulung wird Ihnen den Start in unserem Apotheken-Außendienst erleichtern.

Neben einem interessanten Gehalt bietet Ihnen unser leistungsbezogenes Provisionssystem die Möglichkeit überdurchschnittlicher Einkommenssteigerungen. Unsere Sozialleistungen gelten als hervorragend. Entsprechend Ihrer persönlichen Wünsche können Sie wählen zwischen einem Firmenwagen, der Ihnen auch für die private Nutzung zur Verfügung steht, und einer großzügigen Kilometergeldregelung für die dienstliche Nutzung Ihres Privatwagens.

Falls sich Ihr Bezirkswunsch nur durch einen Wohnortwechsel realisieren läßt, bieten wir Ihnen eine interessante *Umzugskostenregelung.*

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, aus der wir Ihre Ausbildung, beruflichen Werdegang, Gehaltserwartung sowie möglichen Eintrittstermin ersehen können.

GÖDECKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN
Werk Freiburg
Personalabteilung
Mooswaldallee 1–9
7800 Freiburg i. Br.

KETTELHACK RIKER

Als selbständig geführte Tochtergesellschaft einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe der forschenden chemisch-pharmazeutischen Industrie haben wir überzeugende Wachstumsraten erzielt. Mit der Unternehmensgröße wachsen die Aufgaben.

Wir suchen zur baldigen Einstellung mehrere junge diplomierte, promovierte oder graduierte

Betriebswirte bzw. Kaufleute

für die Bearbeitung unterschiedlicher Aufgaben in den Bereichen Verwaltung und Finanzen sowie im Beschaffungswesen.

Bewerber mit allen für eine erfolgreiche Tätigkeit notwendigen Voraussetzungen und ersten beruflichen Erfahrungen haben gute Chancen bei der Besetzung der ausgeschriebenen Positionen. Auch Berufsanfängern mit rascher Auffassungsgabe, analytischem Denkvermögen, englischen Sprachkenntnissen und überdurchschnittlich guten schulischen Leistungen bieten wir die Möglichkeit einer dauerhaften Beschäftigung mit allen beruflichen Entwicklungschancen eines rasch wachsenden Unternehmens.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an:

Kettelhack Riker Pharma GmbH Hauptverwaltung Wilbecke 12–14 4280 Borken 1

IVM IVM

Wir sind eine international tätige Ingenieurleistungsgesellschaft und beschäftigen weltweit über 600 Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler; vorzugsweise in den Bereichen Fahrzeugbau, Maschinenbau, Flugzeugbau und Elektronik.

Für anspruchsvolle Entwicklungsprojekte suchen wir:

Für den Kettenfahrzeugbau

Konstrukteure/Detailkonstrukteure

für Hochdruck-Mobil-Hydraulik.

Für den Flugzeugbau

Konstrukteure/ Detailkonstrukteure

für elektromechanische Aufgaben.

ATE-Programmierer

Programmiersprache ATLAS

Microprozessor-Software-Ingenieure

Programmiersprache PASCAL, Assembler

Für die Medizintechnik

Microprozessor-Software-Ingenieure

Programmiersprache C

Wir erwarten von Ihnen einschlägige Berufserfahrung; aber auch Berufsanfänger mit einschlägigen Studien- bzw. Ausbildungsschwerpunkten bekommen bei uns eine Chance.

Rufen Sie bitte unseren Herrn Schmidt an, oder senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

IVM Technical Consultants Wolfsburg GmbH
Niederlassung: Hamburg 60, Mexicoring 33, Tel. 0 40 / 6 32 22 22

SIEMENS

Für die Erstellung der vielfältigen Produkte unseres Hauses entwickeln und bauen wir vollautomatische Montagelinien, Sondermaschinen sowie Prüf- und Justierautomaten.

Wir suchen in unserem Werk München für den Bereich

Automatisierungstechnik

Entwicklungsingenieure Dipl.-Ing. (FH oder TH)

Elektrotechnik/Elektronik/Informatik

Ihr Arbeitsgebiet wird folgende Aufgaben umfassen:

- Ausarbeiten von Steuerungskonzepten in Team-*arbeit mit den Projektierungsingenieuren*
- Hard- und Software-Entwicklung von programmierbaren Ablaufsteuerungen für komplexe Sondermaschinen
- Hard- und Software-Entwicklung für rechnergesteuerte Fertigungseinrichtungen incl. Test bis zur Kundenabnahme
- Entwicklung von Spezialsteuerungen auf der Basis von Mikroprozessoren für Seriengeräte wie z. B. Bestückautomaten und Handhabungsgeräte

Für die Position ist fundiertes Fachwissen, vor allem auf dem Gebiet der Digitaltechnik, notwendig. Eigeninitiative, Teamgeist, engl. Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft zur intensiven Einarbeitung setzen wir voraus.

Wir bieten Ihnen ein leistungsgerechtes Gehalt, Sozialleistungen eines Großbetriebes und die Möglichkeit zur beruflich-fachlichen Weiterbildung und Weiterentwicklung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit Ihren persönlichen Daten und Kopien Ihrer wichtigsten Zeugnisse unter W/R 500 bei unserer Zentralen Personalvermittlung München-Perlach, Otto-Hahn-Ring 6, 8000 München 83.

Siemens AG

Diplom-Kaufmann/ Wirtschaftsingenieur

vertriebsorientiert, kreativ und einsatzbewußt mit ausgezeichnetem Verhandlungsgeschick für die Ausweitung unserer Recyclingaktivitäten und Betreuung unserer Lieferanten im Hamburger Gewerbe- und Industriebereich gesucht.

Unser Schwergewicht liegt im Altpapier-Recycling unter Einsatz von technischen Hilfsmitteln.

Die Bereitschaft, sich kurzfristig in die neue Materie einzuarbeiten, ist erforderlich.

Ein Firmen-Pkw wird gestellt.

Ihre Bewerbung mit einem handschriftlichen Lebenslauf richten Sie bitte an:



Sanne, Kruse & Pape GmbH & Co., Ihr Recyclingpartner
Borsigstr. 13, 2000 Hamburg 74
Tel. 733 27 132, Herr Jörg

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

STELLENGESUCHE

Dipl.-Kfm., 49, erfahrener, langjähriger kfm. Leiter und Geschäftsführer eines großen Handelshauses sucht neue unternehmerische Aufgabe in einem größeren oder mittleren Handelsunternehmen, evtl. auch mit angeschlossener Produktion als

GESCHÄFTSFÜHRER

Finanzen, Controlling, kfm. Verwaltung

Spezielle Erfahrungen:
- Organisation und Controlling großer Handelsgeschäfte in den Bereichen Commodities, Mineralöl oder ähnliche Waren
- Koordinierung in- und ausländischer Profitcenter/Tochtergesellschaften
- *Persönliche Bankkontakte auf hoher Ebene*
- Reorganisation, insbes. durch EDV; Kostensenkung
- Motivation und Führung hochqualifizierter Mitarbeiter
- Englisch fließend

Kontaktaufnahme erbeten unter PR 48 817 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Geschäftsführer

Bereich hochwertige Investitionsgüter, Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik/Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik, internationale Konzern- und Vertriebserfahrung, 40 Jahre, in ungekündigter Stellung, *sucht neue Ziele als*

Vertriebsleiter/Geschäftsführer

Angebot erbeten unter G 2415 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, *4300 Essen*

Leiter Marketing und Vertrieb

Verkaufsleiter (Prokurist) für techn. Investitionsgüter sucht neue Aufgabe. Biete mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Einführung neuer Produkte, Direktverkauf, amerik. Planungs- und Kontrollsysteme.

Uneingeschränkte Mobilität und Einsatzbereitschaft sind vorhanden.

Zuschr. erb. u. D 14 624 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Unternehmen muß repräsentieren, darum brauchen Sie einen

Radio-/TV-Moderator

Spezialist für Automobil-Technik, Verkehr/Sport.
Als Repräsentant od. Pressesprecher stehe ich Produzenten, Zulieferer, Tunern, Rentimes bzw. den entsprechenden Institutionen zur Verfügung. Erstkl. Arbeitsweise sowie sicheres Auftreten sind selbstverständlich.
Inform. Sie sich u. V 2316 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Exportschwerpunkt VR China

Deutscher Export-Kaufmann, durchsetzungsstark, mit Auslandserfahrung, ortsungebunden, *spezialisiert* u. a. Verkauf/Abwicklung von Inv.-Gütern in SO-Asien und VR China, sucht verantwortungsvolle Aufgabe im In- oder Ausland.

Ang. u. D 2434 an *WELT-Verlag, Postfach* 10 08 64, 4300 Essen

---

Koblenz und Umgebung

Volljurist

28 J., ledig, Abitur-Durchschnittsnote: 1,1, Referendarexamen (NRW): Befriedigend, Assessorexamen (NRW-Mai 85): befriedigend (6,8 Punkte), sucht aus persönlichen Gründen Anfangsstellung im vorbezeichneten Raum. Meine vertieften Kenntnisse in den Standardrechtsgebieten legen eine Tätigkeit in einer größeren Anwaltskanzlei nahe. Aber auch Beschäftigung in einem Unternehmen oder Verband genehm.

Ang. u. E 2435 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kaufm. Führungskraft

Mitte 30, 10 Jahre erfolgreiche Praxis in leitender Stellung, ungek. Schwerpunkte: Verkauf mit Umsatzverantwortung, Organisation, Vermietung von Investitionsgütern, kfm. Abwicklung, Personalführung, sucht neue Herausforderung zum Oktober 1985 im Großraum Hamburg.

Zuschriften erb. unter S 2422 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Baukrise?

Obwohl 10 Jahre Berufserfahrung als Bauleiterin/Hochbau, davon 7 J. Auslandserfahrung m. kompl. Baustellenführung, fließend Engl. u. Franz., ausgez. Führungs- u. Verhandlungsgeschick, Reisebereitschaft, keine Mögl. einer verantwortungsvl. Tätigkeit nach abgeschloss. Auslandsvertrag? Wer bietet mir entsprechende Stellung im In- oder Ausland? Bin bereit, evtl. branchenfremd, z. B. Tourismus etc. zu arbeiten.

Angeb. erb. u. Y 2429 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Leiter Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen, Industrie- und Dipl.-Kfm.

41 Jahre, 17 Jahre Praxis, gute Referenzen, sucht neue, verantwortungsvolle Tätigkeit / tätige Beteiligung.

Bitte Angebote unter U 2425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmer

der in seiner Branche keine Zukunft sieht, 37, Dipl.-Kfm., konzeptionell, sucht neuen Wirkungskreis als Geschäftsführer in mittelständischem Unternehmen.

Angebote unter H 2438 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Industriekaufmann

47 J., langj. Praxis in Vertriebskoordination, Planung/Controlling, kommerzieller Abwicklung, Projektarbeit, Finanzwesen, Materialwirtschaft/Logistik, z. Z. in ltd. Stellung, sucht reizvolle Aufgabe in der mittleren Führungsebene eines expandierenden Industrieunternehmens.

Ang. u. Z 2430 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Rechtsanwältin

33 Jahre, *led.*, Berufserf. durch Verwaltungs- und Anwaltstätigkeit, Schwerpunkt Arbeits-/Sozial-/Verwaltungsrecht, Ehe-/Familienrecht, Sprachkenntnisse (Engl., Franz.), sucht interessante Tätigkeit in *Wirtschaft- oder Anwaltskanzlei,* Raum Düsseldorf und Umgebung.

Angeb. erb. unt. F 2414 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Kaufmann

viersprachig (Franz., Deutsch, Engl., Niederl.), 17 Jahre Erfahrung im intern. Verkauf und Produktion der Papier- und Spielwarenbranche, bietet seine Dienste *an als Partner im Export oder als intern.* Verkaufsleiter.

Zuschriften erbeten unter L 2418 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Armaturen-Fachmann

Techn.-Kfm., versiert, 10 J. AD-Erfahrung, tätig in Industrie, Schiffbau, Chemie u. Heizung, sucht verantwortungsvolle Tätigkeit, Repräsentation in Norddeutschland. Angeb. u. PF 48826 an WELT am SONNTAG, Postf., 3000 Hamb. 36.

Ing. grad.

52jähr. Betriebsleiter mit umfassender Kenntnis und Berufserfahrung auf dem Gebiet der glasfaserverstärkten *Kunststoffe,* sucht ein neues Wirkungsfeld.

Angeb. unt. E 2413 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsleiter

Anf. 40, ledig, mit langjähriger Vertriebserfahrung. In Baumärkten, Gartencenter, Warenhäuser bestens eingeführt, *sucht leitende* Führungsposition oder Vertretung.

Angebote unter F 2436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

– Housekeeper –

41, ledig, bester Erf. u. Kenntn. i. d. ges. Priv.-Haushaltung, Kochkenntn. u. persönl. Dienst, su. Dauerstellg. Ang. u. V 2852 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gelernter Bankkaufmann

weibl., mit Auslandserfahrung (London), sucht Teilzeitarbeit.
Ang. u. H 2416 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

PUBLIC RELATIONS

Amerikaner, 22 J., hervorragende Ausb. + intern. Erf., *fl. Deutsch,* BA *Kommunikations-Wissensch.,* sucht geeignete ausbauf. Position in Werbeagentur/Industrie zum 1. 9. 85 o. später.

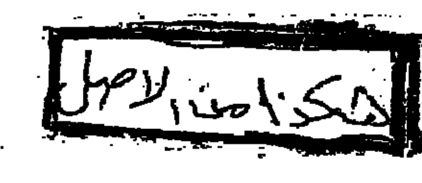
Ang. erb. u. C 2433 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Exportkaufmann

32 J., branchenunabh., Nahost-Experte, Auslandserf., belastbar, flexibel und verhandlungsgewandt, su. z. 1. 7. 85 verantwortungsv. Tätigkeit, evtl. Auslandseinsatz.

Angebote unter K 2417 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

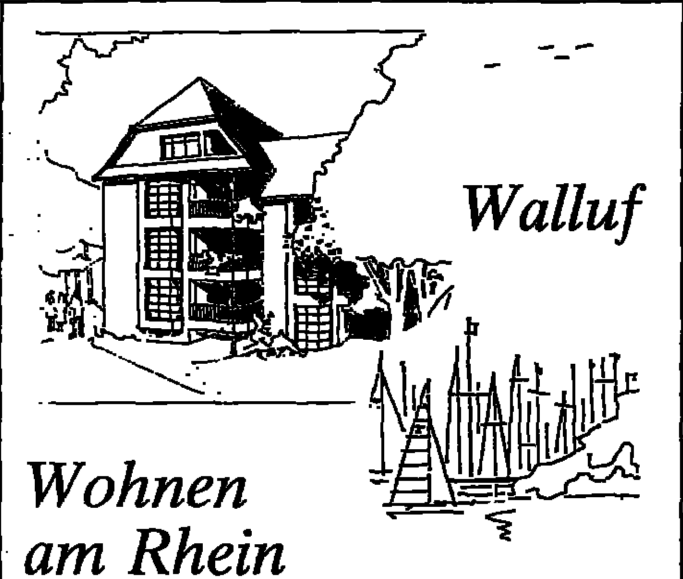


Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

EIGENTUMSWOHNUNGEN

„Murnau am Staffelsee: Wenn Sie schon immer von ländlicher Idylle geträumt haben, ohne auf die Annehmlichkeiten städtischen Lebensstils verzichten zu wollen – dann präsentieren wir Ihnen das Richtige. Besuchen Sie uns dort, wo Ihre Wunschträume enden und Ihr schönster Wohntraum beginnt. Ein herrlicher Badesee, Surfen, Segeln, reizvolle Wanderwege, Bergsteigen und Skifahren und und und . . . alles vor der Haustür. Beide Häuser werden in Voralpenarchitektur errichtet – natürlich in gesunden, massiver Ziegelbauweise nach den neuesten baukünstlerischen Erkenntnissen. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen von ca. 35 m² bis ca. 75 m². Sie kaufen direkt vom Bauträger. Kommen Sie ans Grundstück Am Obermarkt, Samstag, Sonntag und Montag von 14.00 bis 18.00 Uhr. Außer der Zeit, Beratung vor Ort. Tel. 08846/1397.“

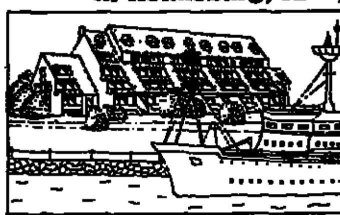
btv Vertrieb · Bavariaring 44 · 8000 München 2 · Tel. 089/7257981



Wohnen am Rhein

Auf einem der letzten Grundstücke, die am Rhein bebaut werden dürfen, entstehen Eigentumswohnungen von der Ausstattung und der Lage, *SPITZENKLASSE!*
Von fast allen Wohnungen haben Sie einen freien Blick auf den Rhein. Um am Rheinufer spazieren zu gehen, können Sie den eigenen Zugang zum Leinpfad benutzen.
Die gelungene Architektur wird Sie überzeugen.
Noch können Sie die Ausstattung *mitbestimmen.*
2- + 3-Zimmer-Wohnungen von 70 m² – 105 m²
Preise ab DM 229 000,–
Fordern Sie unser Exposé an, oder noch besser vereinbaren Sie einen *Besichtigungstermin.*
BAUHERR & VERKAUF
BI – BRA Grundstücksverwertungs GmbH
Nerotal 4 · 6200 Wiesbaden · (0 61 21) 52 24 22

Am Nord-Ostsee-Kanal.
In Rendsburg, Am „Conventgarten“



Individuell geschnittene **Komfort-Eigentumswohnungen** mit Gartenhof oder als Maisonette in einem Neubau-Terrassenhaus von 59 bis 120 m² Wohnfläche, zum Teil bezugsfertig

● solide Bauweise ● freundl. roter Klinkerbau ● gr. Loggien oder Wohngärten zum Süden und zur Kanalseite ● Fahrstuhl ● Garagen

Hier einige Preisbeispiele:
Gartenhofwhg., 2 Zi., 90 m² 186 600,-
Komfortwhg., 2 Zi., 83 m² 196 020,-
3-Zi.-Maisonettewhg., 79 m² 229 410,-

Alle Steuervorteile für Ersterwerber!
Eine Vermietungsgarantie ist auf Wunsch möglich!
Beratung ● Verkauf ● Finanzierung



CLAUS WIEBEN BAUUNTERNEHMUNG, 2370 Westerrönfeld, Rolandskoppel 1, Telefon (0 43 31) 81 71
wüstenrot, Knut Bornhöft, 2370 Rendsburg, Nienstadtstr. 12–13, Telefon 0 43 31 / 52 77–78

OTTO STÖBEN KIEL ☎ 0431 676081
Immob. · Schülperbaum 31 · Tel. 0431 / 676081, priv. 31 11 13 o. 04305 / 1238

Bonn 1, Nähe Kliniken, Zentrum, Universität
Eigentumswohnungen
Wohnanlage mit nur 8 WE, Appartement 40 m², 3-Zi.-Whg. 76 m², 3-Zi.-Whg. mit zusätzlichem Studioraum, erstklassige Bauausstattung, Fußbodenheizung, Tiefgarage, von DM 152 000,– bis DM 299 000,–. Für Kapitalanleger stellen wir Mieter, Fertigstellung Sept. 85, vermittlungsfrei vom Bauherrn.
Kuchenmeister Wohnbau KG
Jahnstr. 5, 5202 Hennef 1, Tel. 0 22 42 / 40 30 u. 40 39



Eine der besten Wohnlagen von Freiburg i. Br. am Seepark

direkt angrenzend an den Park der Landesgartenschau 1986 – 28 ha Park, 10 ha See –

Wir haben mit dem Bau von 28

2- und 3-Zi.-Eigentumswohnungen

begonnen, günstige Grundrisse, vorzügliche Ausstattung, verschließbare Stellplätze in der Tiefgarage.

Ein Preisvergleich dürfte für Sie von besonderem Vorteil sein.

PREISBEISPIEL:

2-Zi.-Wohng. 47,51 m²	DM 167 630,–	
+ Garage	DM 14 500,–	DM 182 130,–
3-Zi.-Wohng. 84,18 m²	DM 284 650,–	
+ Garage	DM 14 500,–	DM 299 150,–

Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie selbstverständlich gerne eingehend beraten und Finanzierungsvorschläge für Sie ausarbeiten.

WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 07 61 / 8 20 81-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

3-Zimmer-Ferienwohnungen im Nordschwarzwald
In landschaftlich reizvoller Umgebung, kein Kurort, 700–1160 m ü. M. haben wir die Ferienwohnung für hohe Ansprüche und für vielseitige Nutzung. Dank 2 getrennter Wohn/Schlafbereiche können Eltern – Kinder – Großeltern – Freunde und Gäste unabhängig voneinander Urlaub machen, denn die Wohnung hat im Dachgeschoß 2 Zimmer, Küche, Bad/WC, Balkon und über eine interne Treppe im Spitzboden 1 Wohn/Schlafzimmer 30 m² und ein weiteres Bad/WC.
Nur 2 Wohnungen befinden sich auf der Etage, Verkaufspreis unter 3000,–/m² bei bester Bauqualität.
Wiegand Wohnbau, Am Michelsgrund 33, 6940 Weinheim, Tel. 06201/63047

Gelegenheit
ETWs im 3-Fam.-Haus im Kurort Bad Ems aus Altersgründen sof. zu verk. Parterre ca. 80 m², ca. 100 000,– DM. I. Etg. ca. 70 m², ca. 60 000,– DM. II. Etg. ca. 70 m², ca. 60 000,– DM. Tel. 0 26 03 / 21 52

Günstige Kapitalanlage DM 490 560,-
6x 3-Zimmer-Wohnung, 408 m², Neubau 72, sep. WC, Sonnenbalkon, Raum Düsseld./Dormagen, Nettomiete z. Z. DM 32 832,– p. a.
Wohnbau GmbH
Tel. 0 21 06 / 6 25 82 u. 68 06

Karlsruhe Rheinhafenstr. 58/60
Wir haben für Sie ein 6-Fam.-Haus erstellt. Nur noch eine 2-Zi.-Whg., 59 m², EG, DM 175 300,–, inkl. Garage, und eine 3-Zi.-Whg., 76 m², I. OG, DM 226 700,– inkl. Garage, frei. Bezugsfertigstellung kurzfristig möglich.
Hardt-Bau Wohnungsbaugesellschaft, 75 Karlsruhe 1, Rüppurrer Straße 30/32, Telefon (0721) 60121/22

Hamburg-Othmarschen
Repräs. ETW, 3 Zi., Kü., Bad, WC, Terrasse, 87 m², Neubau, zu verkaufen. Keine Makler.
Tel. ab Mo. 04 21 / 34 10 37

Anlage- u. Vermögensberatung
Ausländische Gesellschaft bietet lukratives Projekt mit guter Rendite für solvente Anleger (kein Bauherrenmodell). Interessierte Anlage- und Vermögensberater erhalten weitere Auskunft unter Chiffre 25–139038 an Publicitas, Gubelstr. 19, CH-6300 Zug.

Scharbeutz, App.-Hs. Baltic
Direkt am Strand, Appartements v. 30–69 m², ab DM 112 000,–. Sbd. + So., 1. + 2. 6., Besichtig. der Muster-Whg. v. 14–17 U., Hamburger Ring 2, 2409 Scharbeutz, oder weitere Auskünfte Tel. 0 45 03 / 7 38 01
HEGGER IMMOBILIEN

FEWO am Bodensee
Dreiländereck
mit Hallenbad, Sauna, Tennisplatz
2–6 Pers., VS 50–70 DM, Sommersaison 100–120 DM. Alpine Skigeb. in A und CH ca. 80 km entfernt.
H. Kistner, 7991 Eriskirch/Fn.
Tel. 0 75 41 / 8 23 25 od. 0 83 82 / 71 41
Durol
Preisgünstiger Verkauf v. Eigentumswohnungen auf Anfrage.

Münster
2 ETW, sof. beziehb., zu verk., 1. Fernholzstr. 4, i. d. Nähe Schloß Wilkinghege, 4 Zi., Kü., Bad, WC, Balk., 100 m² Wfl. im 1. OG in 6-Fam.-Hs., mit Pkw-Einstellpl., Prs. DM 318 000,–, Käufer erhält Mietzuschuß DM 4500,– p. a. auf 10 J., 2. Goldstr. 18, im Stadtzentr., 4 Zi., Kü., Bad, WC, Balk., 126 m² Wfl. im 3. OG in 7-Fam.-Hs., mit Pkw-Einstellpl. in TG. Prs. DM 600 000,–, Käufer erhält Mietzuschuß DM 7500,– p. a. auf 10 J. Information u. Kontaktherstellung:
H. Gust, Tel. 0 42 62 / 29 22

Bochum-Wattenscheid
ETW, 70 m², SW-Bad, Sauna etc., 150 000,– DM.
Tel. 02 01 / 69 90 42

Insel Föhr, 2-Zi.-Whg., 48 m², 100 m z. Südstrand v. Wyk, SO-Balkon, Keller, Fahrst. in Wohnanlg. m. Inventar.
DM 159 000,– VK.
Tel. 0 43 46 / 57 27

Ferienwohnung Insel Amrum
Neubau einer Top-Anlage, Vermietungen für Saison liegen vor. Noch 4 Wohnungen frei von 52 bis 88 m², ab 275 000,–, prov.-frei. Kommen Sie zum 3tägigen Probewohnen.
IFB Immobilien Feller
Tel. 0 88 41 / 4 01 98

Cuxhaven – Wohnen in der City und doch im Grünen
22 Eigentumswohnungen
komfortable Ausstattung
Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen
Ausführung, Beratung und Verkauf direkt vom Bauträger
BAUPLANUNG- UND BAUBETREUUNG GMBH
Cuxhaven, Helgoländer Straße 7, Telefon (04721) 21108
Wir übersenden Ihnen gern unseren Informationskatalog

Varel „Jadebusen – Tor zur Nordsee“
Einmalige Gelegenheit für Wassersportler!
2–4 Bootsstunden zu den West-, Nord- und Ostfriesischen Inseln bzw. Helgoland oder Sylt.
An der Südspitze des Jadebusens haben wir ein friesisches Bauernhaus total renoviert und mit 6 exklusiven Eigentumswohnungen versehen:
Erdgeschoß: 1x 34,00 m² und 3x 64,00 m²
Obergeschoß: 1x 138 m² und 1x 183 m² einschl. Atelier
Das Objekt liegt im Außen- und Landschaftsschutzgebiet direkt am Deich und ist am Yachthafen gelegen mit herrlichem Blick über den gesamten Jadebusen.
Ideale Freizeitgestaltungsmöglichkeit (Schwimmen im Meerwasserwellenbad, *Schlicklaufen,* Wandern und Radfahren).
Zwei Autostunden von Düsseldorf–Varel, BAB A 29 Richtung Wilhelmshaven; Jet-Flugplatz in unmittelbarer Nähe, ca. 15 km; Anmietung von Liegeplätzen für alle Bootsgrößen möglich! Bezugsfertig Mitte 1985 – *Sonderwünsche können noch berücksichtigt werden.*
HOLSTEIN Grundstücksgesellschaft, Kamp-Lintfort
Tel. 0 28 42 / 93 18, Herr Betcher; Telex 8 121 270



Mein Angebot im Südschwarzwald

Objekt: Schwarzwaldhof mit 2-, 3- und 4-Zimmer-Appartement-Wohnungen.
Lage: Kurort Herrischried, nahe Bad Säckingen und Schweizer Grenze.
Architektur: Typischer Schwarzwaldstil, gemütlich, gelungene Grundrisse.
Ausstattung: Gehoben, qualitätsbewußt, solide.
Preis: Preiswert im wahrsten Sinne des Wortes, z. B. 2½-Zi.-App. mit 69 m² Wohnfl., inkl. Abstellplatz **DM 140 867,–**
Beurteilung: Ein Angebot der Extraklasse. Prüfen Sie meine Aussage. Unterlagen und Informationen direkt vom Bauherrn.

GERNOT PÖPPERL Bauherr u. Bauträger
7800 Freiburg, Talstr. 9, Tel. 07 61/7 30 88-89

Frantzen & Partner, Drubbel 1–2, 4400 Münster
Vertriebsbüro, Ketteler Straße 72, Tel. 02 51 / 2 07 41

Das Herz der Nordsee Insel Wangerooge – Strandpromenade

Strandvilla Marina – das exklusivste Angebot an der Strandpromenade mit unverbaubarem Meerblick. Hochwertige, dem Niveau des Hauses entsprechende Bauausstattung. Eigennutzung, Kapitalanlage oder Altersruhesitz (voller Vermietungsservice, auf Wunsch Mietgarantie).

„Probewohnen“ im vergleichbaren Objekt in Abstimmung möglich.

Hohe steuerliche Vorteile (u. a. MwSt.-Option), Wfl. v. ca. 28–52 m² mit Balkon bzw. Terrasse. Gesamtaufwand von DM 201 000,– bis DM 382 000,–.

Wann dürfen wir Sie im exklusiven Kreis der Bauherren begrüßen? Inselberatung und Verwaltung vor Ort:

Volksbank Wangerooge e. G., Zedeliusstr. 47
2946 Wangerooge, Tel. 0 44 69 / 14 22

Kapitalanlage in Hanau-Kesselstadt

3 Eigentumswohnungen

32,70 m², 1½ Zi.	DM 80 543,–
49,45 m², 2½ Zi.	DM 118 186,–
59,88 m², 3½ Zi.	DM 143 113,–

inkl. Grunderwerbsteuer u. Notarkosten. Das Eigenkapital (10 %) kann zinslos gestundet werden. Hohe Steuervorteile.

Peter Kaiser, Schloßstr. 85, 4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 37 49 95, auch am Wochenende

Von Privat, Nähe Bodensee: 3-Zi.-Whg.
90 m², als Teileigentum in 2-Fam.-Komf.-Bungalow, Südseite, gr. Terrasse, ca. 230 m², schön angelegter Gartenant., exkl. Höhenl., gepfl. Haus, best. geeign. als Ruhes. (auch FeWo), VB DM 290 000,– + Garage.
0 75 42 / 72 65

Ihre Zweitwohnung
am Starnberger See
1-4 Zi., Parkgrundstück, Seeblick.
Tel. 0 81 51 / 54 98 od. 0 81 51 / 1 24 25

Nieblum/Föhr
1-Zi.-App., EG mit Terr. in entzückendem Reetdach-Haus im Auftrag zu verk., DM 195 000,–.
SENATOR GmbH
Telefon 0 40 / 44 15 59

Garmisch-Oberau
ETW, bezugsfertig
Herrl. Gebirgsblick, 2 Zi., 72,2 m², mit Terrasse, DM 290 500,–, 2 Zi., 70 m² mit Balkon, DM 292 400,–.
Diener Steinhaus GmbH und Co. KG, Tel. 0 89 / 83 50 11

Hamburg-Stadt
2-Zi.-Wohn., 67 m², Kü., Bad, WC, TG-Stellplatz, DM 295 000,– VHB.
Zuschriften erbeten unter R 2510 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südl. Nordsee
Ferienreihenhauswohnung auf Baltrum, 60 m², 2½ Zi., Küche, 2 Bäder, Balk., voll möbl., f. 200 000,– DM, zu verkaufen.
Zuschriften unt. A 2321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

HH – Harvestehuder Weg
Repräsentative EG-Whg., mit gr. Terrasse u. Garten, 180 m² zzgl. 160 m² Souterrain, Preis 1,35 Mio. DM, v. Priv.
Zuschr. unt. L 2594 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Norderney
Gartenstraße, Top-Wohnung, 71 m², für 375 000,– DM zu verkaufen.
Tel. 0 25 01/37 00 o. 30 94

Nordseebad Juist
Neue Fewo, 82 m², zu verk. Tel. 0 42 02 / 7 06 00

Starnberger See 2-Zimmer-ETW
ruhige, einzigartige, exkl. Wohnlage, Seeufer, mit gr. Park. Nähe Bootsliegepl. u. Golfpl. zu verkaufen, von Privat.
Telefon 0 62 71 / 30 00

Südl. Hochschwarzwald
Schönwald
1-Zi.-App., 22 m², Kü., Du., Bad, Keller, kompl. einger., Schw.-Bad, VB DM 62 000,–.
Tel. 0 40 / 6 44 88 64

Schönwald im Schwarzwald
1000 m – heilklimatischer Kurort, 2-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 55 m² (Wohnzi. m. Balk., Schlafzi., Küche, BAD/WC + Diele), komf. eingerichtet, zu verkaufen.
Telefon 0 63 22 / 6 44 86

Appartements
(35 m²), kl. Häuser, in ruh. Lage bei St. Gilgen (Wolfgangsee) für 95 000,– DM zu verk. Erholungs- u. Skiparadies, Segeln u. Wandern. Golfplatz i. d. Nähe! 30 km bis Salzburg (Festspiele).
Telefon 0 60 33 / 32 02

Unser Angebot in Füssen/Allgäu: Wohnpark Von-Freyberg-Straße

Die Konzeption: 5 Häuser mit 86 Eigentumswohnungen, Tiefgarage; ländlicher Stil, konventionelle Ziegelbauweise, Schall-, *Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung* nach neuesten DIN-Normen, Ausführung sämtlicher Gewerke für gehobene Ansprüche.
Bisher erstellt: 3 Häuser mit 54 Wohnungen, Tiefgarage
4. und 5. Bauabschnitt (19 bzw. 13 Wohnungen), Baubeginn Herbst 1985, bezugsfertig Ende 1986
von 1-Zi.-Wg., 40,55 m², DM 156.800,— bis 3-Zi.-Wg., 91,37 m² DM 326.200,—
Pkw-Box in der Tiefgarage DM 18.000,— oder oberirdischer Autostellplatz DM 2.900,—
Nähere Information, Besichtigung, Verkauf
Möst Wohnbau GmbH
Reichenstraße 25, 8958 Füssen, Telefon (08362) 7148
— Firmengruppe Möst —
ältestes Unternehmen für den Bau und Verkauf von Eigentumswohnungen in Füssen

Scharbeutz: Notverkauf, 50 m v. Strand, 2-Zi.-ETW, Südwestlage, DM 160 000,–.
Scharbeutz: 2-Zi.-ETW, Panorama-Ostseeblick, 12 m² beheizb. Terrasse, Einbauküche V., Bad, DM 195 000,–.
HEGGER IMMOBILIEN
2409 Scharbeutz, Strandallee 141, 0 45 03 / 7 38 01

Thermalkurort Bad Krozingen
1–4-Zimmer-Neubau-Eigentumswohnungen, z. B. 1-Zi.-Wohnung mit 44 m² Whfl. für DM 146 500,– zu verkaufen.
Weitere Objekte auf Anfrage.
GISINGER WOHNBAU GMBH
Karlstraße 6 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 3 17 48

EIGENTUMSWOHNUNGEN
Schleching
Region Reit i. Winkl/Chiemsee



5 Wohnungen, 2 + 3 Zi., 70 bis 113 m², Erker, Gartenant., gr. Terr. *z. B. 2 Zi., 76 m², 275 000,– DM*
Planung, Erstellung und Verkauf dir. vom
Bauunternehmen Hornberger
Telefon 0 86 41 / 23 21

Ostsee-Angebote
● 1–3 Zimmer
● Strandlage u. Seeblick
● Timmendorfer Strand und Scharbeutz
● ab 91 800,– DM
Korth Immobilien RDM
Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
In Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen-Birkendorf, Häusern, 1–4 Zi., sehr günstig.
Einfamilienhaus in Feldberg-Falkau
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Ostseebad Pelzerhaken
2-Zi.-App., Bauj. 83, direkt vom Eigent., DM 165 000,–.
Tel. 0 40 / 44 15 50 (ab Mont.)



Das älteste Friesenhaus (1649) auf
Sylt
die „Alte Landvogtei“ am Rande von Westerland, enthält eine bezaubernde, 148 m² große und voll modernisierte Eigentumswohnung mit einem stilecht restaurierten Friesenzimmer.
Sie können sie für DM 590.000 netto erwerben.
Auf der autofreien Insel LANGEOOG bieten wir das Erdgeschoß eines 2-Familienhauses (83 m², Baujahr 1973) mit Garten für DM 395.000 netto an.
J. L. Volckers & Sohn, Hausmakler seit 1853
Ferdinandstr. 67 2000 Hamburg 1, Tel. (040) 33 67 22
VOLCKERS




BODENSEE
1-, 2-, 3-, 4-Zimmer-Eigentumswohnungen, Ferienwohnungen und Reihenhäuser
in MEERSBURG + IMMENSTAAD
ab DM 149.000.–

Coupon: Bitte Unterlagen Bodensee senden an:
Name:
Anschrift:
Tel.:
Neue Heimat, Postfach 710, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711 / 2500-258
NeueHeimat



Bad Salzuflen

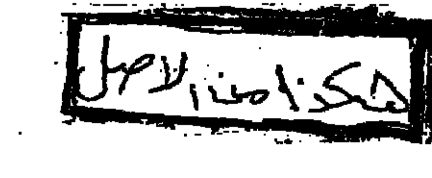
Komfort-Eigentumswohnungen mit Kurparkblick
Das ist *Grundbesitz und Wohneigentum vom Allerbesten* – eine der letzten Gelegenheiten, wenn Sie in Bad Salzuflen das Besondere suchen: ein exklusives Zuhause für ein fitneßbewußtes Leben in niveauvoller Umgebung.
Das Grundstück ist eines der kostbarsten in *Bad Salzuflen.* Mit bester Adresse: Obernberggebiet. In schönster Lage: mit Kurparkblick, etwa 5 Minuten zu *den berühmten Thermalbädern, zum Landschafts-*Kurpark, zum Kurzentrum. Gestaltung und Ausstattung der Wohnresidenz sind entsprechend großzügig und wertvoll. Zur Auswahl stehen: 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen von 48 bis 107 m².
Bitte rufen Sie uns an. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an:
Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen · Tel. (05222) 54-0 **finanzbau**

Wir suchen die Dame um „40“ (und mehr . . .), Sie, die Leitfigur der achtziger Jahre!
Sie sind dynamisch, selbstbewußt, natürlich, optimistisch, feminin; Sie lieben ein gutes Glas Wein, den flotten Sommerpulli, die gepflegte Umgebung. Sie kaufen planvoll und qualitätsbewußt, verlangen gute Beratung und Service. Ihre Wunschskala: Nach Umfragen ganz oben die individuelle Wohnung (weit vor Schmuck, Reisen usw.).
Gerade für SIE haben wir konzipiert:
Eigentumswohnungen in *Bad Honnef* am Rhein
Nur ca. 10 Autominuten von der City BONN entfernt. In herrlicher Landschaft. Am Rhein, umgeben vom Naturpark SIEBENGEBIRGE. In bester Lage: gegenüber Kurhaus und Kurgarten, in ca. 200 m alle Geschäfte (Fußgängerzone). Haus und Wohnungen mit allen Attributen unserer Zeit. Ein Haus, passend zu der „Jugendstil“-Umgebung. Beim Kauf (und danach, denn wir verwalten das Haus auch). Ihre zukünftigen Partner: ein dynamisches Bauträgerteam. Erwarten Sie viel; Sie werden es erhalten! Vorab erhalten Sie gerne unseren Prospekt mit allen Informationen von:
CAPELLMANN + SCHARFENSTEIN
D-5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06, Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 97 60

MARITIM-Residenz Gelsenkirchen (Am Stadtgarten)
Die Spitzen-Immobilie zum Klasse-Preis
Ein einmaliges Angebot der MARITIM-Gruppe, wenn Sie erstklassiges Wohneigentum suchen. In der MARITIM-Residenz Gelsenkirchen kann jetzt ein begrenztes Kontingent
Komfort-Eigentumswohnungen
zum sensationell günstigen Preis von 2.000 DM pro m² Wohnfläche verkauft werden. Für nur 80.000 DM können Sie ein 40 m²-Appartement erwerben – in grüner Citylage mit wertvoller Ausstattung und *Schwimmbad mit Sauna im Hause.* Dazu das exklusive Umfeld des MARITIM-Hotels. Zur Auswahl stehen Wohnungsgrößen von 40–108 m². Auch erstklassig als zukunftsichere Kapitalanlage.
Bitte fordern Sie Informations-Unterlagen an.
MARITIM Herforder Straße 2 · 4902 Bad Salzuflen, Tel. (05222) 54-0

Die Immobilie für Anleger/Selbstnutzer/Studenteneltern in zentraler Stadtlage von
Aachen
Wohnungen und Gewerbeeinheiten mit phantastischen Steuervorteilen durch Denkmalschutz, Wärmedämmungsmaßnahmen, Mehrwertsteueroption.
Ein jährlicher Liquiditätsüberschuß ist möglich!
Das ausführliche Exposé erhalten Sie durch:
RUOFF-IMMOBILIEN, Postfach 1569, 6070 LANGEN, Telefon 0 61 03 / 2 40 25-26

GEBAU SÜD
Leisten Sie sich ein außergewöhnliches Wohnerlebnis in
Freiburg i. Brsg. Am See
Exklusiv für Sie!
Eine Stadtwohnanlage, wie sie in Freiburg einmalig ist. Niedrige Bebauung. Breite Wohnalleen, 260 000 m² Gartenidylle inklusive:
Freiburg – Seepark, Landesgartenschau 1986
Wir bauen nicht nur Häuser, sondern Wohnwert. Wir errichten nicht nur Freiflächen, sondern schaffen Lebensgefühl. Wir bauen auch nicht irgendwo, sondern dort, wo es lebenswert ist:
Freiburg-Betzenhausen, Schlippehof, direkt am See, 2 Häuser mit 12 Eigentumswohnungen
Einladung zur Baustellenbesichtigung jeden Sonntag von 15–17 Uhr bei unseren Bauvorhaben
GEBAU SÜD Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg · Haslacher Str. 70 · Tel. 07 61 / 4 90 43-13/14



GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen zu mieten oder zu kaufen **Ladenlokale und Geschäftshäuser** in Fußgängerzonen
ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG · ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr. 143-145
Tel. 0201/472092
Makler-Abig

Intern. Beratungsgesellschaft, seit 20 Jahren in Hamburg ansässig, sucht
repräsentative Büroräume oder freist. Villa
Idealgröße: 250-350 m², Lage: Elbchaussee, Othmarschen o. Alsterlage.
Angebote an:
PA CONSULTING SERVICES
Alsterter 38, 2 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 33 17 85

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

ANGEBOTE

Vermietung Kiel



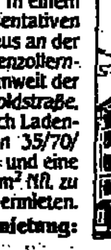
Direkt vom Eigentümer. Frei ab Herbst 85.

Ausstellungsraum, 300 qm, Prestige-Objekt (eventuell Erweiterung möglich), darüber 300 qm variables Büro. Auch insgesamt als Büro zu nutzen. Nachbarschaft ALDI und hervorragend besuchte Autowaschstraße. Helle funktionelle Räume, 10 x 30 m. Marmorboden, Freitreppe, große Glasflächen, attraktive Aufmachung. Parkfläche bis zu 80 Autos vorm Haus. Am Rande des Zentrums. 5 Autominuten zum Rathaus.

Rufen Sie uns an. 0431/30885

1500 m² Laden, Büro, Praxis-Fläche
in guter Stadtlage von Celle zu vermieten.
plan-bau-celle GmbH, Abt. Immobilien, Kanzleistr. 11
31 Celle, Tel. 0 51 41 / 18 31

Exclusives Geschäftshaus
Bestlage München-Schwabing



In einem repräsentativen Eckhaus an der Hohenzollernstraße, unweit der Leopoldstraße, sind noch Ladeneinheiten 35/70/80 m² und eine mit 190 m² Nfl. zu vermieten.
Vermietung:
Wir vermieten diese nur langfristig an angesehene Firmen mit exclusivem Angebot (entsprechend dem der angrenzenden Geschäfte).
089/4 70 20 79
Planungsbüro Ohlwein, 8000 München 80, Neherstr. 5

LADENLOKAL zu vermieten

Stadt:	4700 Hamm 1
Lage:	Nähe Fußgängerzone
Größe:	EG ca. 180 m²
	OG ca. 300 m²
	+ Nebenräume
Mietbeginn:	n. Vereinbarung
Mietdauer:	mind. 10 Jahre
Mietzins:	n. Vereinbarung

Zuschriften erbeten unter 6584 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einkaufszentrum am Stadtrand Osnabrücks, 5000 m², geeignet für Märkte aller Art oder auch als Sped.-Lager, frei ab 1. Aug. 85

Geschäftshaus in der Fußgängerzone der Stadt Osnabrück, 60 lfd. m, Schaufenster, 3000 m² Geschäftsfläche, ab sofort frei

Büro- oder Praxisetage, 254 m² in bester Citylage, für Behinderte zugängl., repräsentativ ausgestattet, frei ab Okt. 1986

Büro- oder Praxisetage, 368 m², im Hause einer Angest.-Krankenkasse, sehr gute Ausstattung, repräs. Treppenhaus, Fahrstuhl, frei Ende 1985

Walter Lahrmann Immobilien, Richard-Strauss-Weg 13, 4500 Osnabrück, Telefon 05 41 / 43 38 72, Telex 9 4 773

Locastro-Immobilien — Die Vermittlungs-Spezialisten für gastronomische Betriebe
Stuttgart City Ia Lage
In einem sehr schönen Haus vermieten wir: Ladenräume nur für ausgesuchte, exklusive Geschäfte. Räume für Discothek, Restaurant, Eiscafé Bistro, Pub mit Gartenwirtschaft und Nachtkonzession, nur für gehobenes Publikum. Büroräume, nur für namhafte Firmen, die an Prestige und Expansion denken, im Wirtschaftszentrum von Baden-Württemberg
Calwer Str. 23 · 7 Stgt. 1 · ☎ 07 11 / 2 26 10 66/67

FULDA – Innenstadt
in guter Geschäftslage
770 m² Geschäftsfläche
+ 330 m² Nebenräume
maklerfrei zu vermieten.
EG 455 m², 1. OG 332 m², vielseitig als Laden, Büros, Praxen, ganz oder geteilt zu nutzen.
Anfragen bitte nur mit Angabe der benötigten Fläche und der Nutzungsart unter S 2643 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal in 4780 Lippstadt
Ia Lage, ca. 35 m², und Nebenräume zu vermieten. Umbaukosten müssen übernommen werden. Bestens geeignet für Filialunternehmen (ausgenommen Textil).
Angebote unter P 2641 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal
in bekannter Kurstadt, Fußgängerzone, Ia Lage, 10 m Schaufensterfront, zum 1. 8. 85 zu vermieten.
Tel. 05 61 / 3 55 77

GEWERBEOBJEKT
ganz oder teilweise zu vermieten, ab sofort oder später, Lage: Großraum München/Südost/Bereich Bad Aibling-Rosenheim. Mit guter Anbindung an die Staatsstr. Rosenheim-München und Autobahn München-Salzburg (Inntaldreieck). Grundstück: ca. 8000 m², Freiflächen im wesentlichen asphaltiert, allseitig erschlossen, Erweiterung möglich. Gebäude: ca. 3500 m² Nutzfläche, davon Hallenfläche ca. 2000 m², Büro- und Verkaufsfläche ca. 1000 m², Werkstätten und Nebenflächen ca. 500 m², Binderspannweite 22 m, Hallenhöhe 5 m, mittel. überdachte Anfahrtszonen, Gesamtobjekt isoliert. Geeignet für: Fertigungsbetriebe, Warenlager aller Art, Baumarkt, Großlager mit Ausstellungsflächen usw.
Angeb. unt. U 2535 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

AUTOBAHNAUSFAHRT AUGSBURG
HALLE FÜR LAGER UND FABRIKATION
zu vermieten (evtl. zu verkaufen): 18 000 m² inkl. Büroabschnitten. Auch Teilflächen zu vermieten. Rampen, Rolltore, Freiluftflächen für Stellplätze und zur Hallenumfahrt.
Eigentümer: DOERR KG, Ottostr. 3, 8000 München 2, Tel. 0 89 / 59 48 43, Telex 5 212 189

Ladenflächen Shop in Shop
in einem
Einkaufszentrum
bekannter Hauptmieter (Lebensmittelbranche) u. weitere Mieter vorhanden. Gesamtgröße 3800 m² Nfl. mit PKW-Stellpl. u. Freifläche in 2880 Brake/Utw.
Miete: VHB
Meyerdierks Immobilien RDM
2900 Oldenburg, Staugraben 6
Tel. 04 41 / 2 62 72

Stadtmitte Essen
Repräsentative Büro- und Ausstellungsetage zu vermieten
ca. 475 m², 2. OG., Pers.-Aufzug, Raumaufteilung variabel, vielfältig nutzbar, da Lastenaufzug und Rampe vorhanden. Parkmöglichkeiten auf eigenem Grundstück. Beste Verkehrsanbindung (A 430). Zusätzlicher Lagerraum kann angemietet werden. Ö. M.
Zuschriften erbeten unter P 2509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Spitzenlage
400 m² Büroräume + 700 m² Ausstellungsräume, eigene Parkplätze, 1. Etage, m. Lift, kurzfr. zu verm. Zuschriften unt. D 2544 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ladenlokal in Westerland
80 m², 16 m Schaufensterfr. (Eckladen), guter Grundriß, ab sofort zu interess. Konditionen zu vermieten.
Telefon 0 46 51 / 2 53 58.

Modernes Geschäftshaus
in sehr guter Lage, gegenüber C & A in Aachen, 21 m Front, 680 m² Verkaufsfläche auf 3 Ebenen, zusätzlich 210 m² Lager und 170 m² Büroetage, Baujahr 1978, Top-Zustand, zu günstigsten Konditionen langfristig zu vermieten oder zu verkaufen (ab 1. 10. 1986) von Privat.
Zuschriften unter W 2405 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber **08 579 104** aufgeben

GASTRONOMIEBETRIEBE

Steakhouse
30 Automin. südl. v. Hambg., Superumsatz, aus persönl. Gründ. sof. abzug. DM 85 000,– Abstand, Abzahlg. mögl., Miete DM 1950,– mtl.
Monika Ehrhard Immobilien
Tel. 0 41 31 / 5 68 29

Strandrestaurant auf Nordseeinsel
KP DM 4,5 Mio., Afa ca. DM 130 000,–, Käufer als Betreiber erhält von VK auf die Dauer von 10 Jahren eine Lastenbeihilfe von DM 150 000,– p. a., Käufer als K.-Anleger erhält auf die Dauer von 10 Jahren eine Pachtgarantie von DM 250 000,– p. a. + MwSt. per Bankbürgschaft. Information u. Kontaktherstellung:
H. Gast, Tel. 0 42 62 / 29 22

City-Hamburg
Restaurant Nähe Hbf. u. Alster, Wohn- u. Lauflage, 90 Plätze, verm. d. Hausverwaltung.
Tel. 0 40 / 24 79 01

Unser Angebot der Woche
Hotel-Pension-Café, Bj. 1972/73, in reizv. Südhanglage Winterberg-Ortsteil, erstkl. Vollexistenz. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Beste Ausst., sehr gute Bausubstanz, alle Zimmer DU/WC, gr. Sonnenterr., einschl. Inventar für 790 000,– DM v. Priv., günstige Finanz., Ihr Haus oder Ihre ETW kann in Zahlung genommen werden.
Tel. 0 23 07 / 3 23 29

Rustikale Landhausgaststätte
gehob. Ausstg., Hotel, Restaurant u. Bundeskegelbahn, Nähe Hamburg, m. sämtlichem Inventar krankheitshalber zu verk., Jahresüberschuß '84, 180 000,– DM, KP 1,5 Mio. DM Festpr. Zuschriften unt. Y 2407 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Konzessionierte Nachtbar-Club
Stadtmitte, 90 000 Ew. (Nähe Dortmund), Einzelhaus, voll funktionsfähig, kurzfr. zu verpachten. Monatspacht DM 3300,–, Kaution DM 25 000,–, 2 Mieten Vermittlungsgebühr.
Tel. 0 23 71 / 4 47 07

Bahnhofshotel Niebüll/Sylt
zu verkaufen. KP 400 000,– DM u. Übernahme einer Leibrente.
Tel. 0 46 51 / 10 78 MKL

Einmalige Gelegenheit
Wegen Kauf im Ausland, Diskothek Nähe Hamburg abzugeben, zentr. Stadtlage, 10 Jahre in einer Hand, brauereifrei, excl. Einrichtung, nachweisbarer Umsatz 480 000,– DM, Pacht für Gesamtobjekt 2000,– DM inkl. MwSt. ME aus Unterverpacht. (Imbiß u. 2 Whgen.) 4700,– DM, KP nur 280 000,– DM. Zuschriften unter X 2406 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gr. Restaurant
(mit Pension), Freiterrasse, 2 Kegelbahnen, Privatwohnung, Wertgutachten 720 000,– ohne Inventar, für 375 000,– mit kompl. Inventar.
Eckardt-Immobilien
Tel. 02 28 / 61 21 51

Hamburg
Hotel, Reeperbahn, 36 Betten, m. gr. Terr., zu verpachten.
Tel. 0 40 / 31 42 04 od. 0 45 22 / 44 24

Bremerhaven
alteingesessenes Fischspezialitätenrestaurant, Inventar 60 000,–, Miete 800,– u. NK, aus Altersgründen abzugeben.
Heinz G. Lührs, Mkl.
Tel. 04 71 / 41 30 66

Exkl. Nachtbar
m. 10 Zimmern, zentrale Lage Lübeck, zu verk., 750 000,– DM, od. zu verpachten, 70 000,– DM erforderl. Zuschriften unt. E 2479 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Appartementhaus oder Hotel im Südschwarzwald zu kaufen gesucht!
Unser Wunschobjekt müßte sich in einem Feriengebiet in guter Lage befinden. Es sollte nicht älter als 5–8 Jahre sein (ab Bj. 77) und die Zimmer sollten geschmackvoll möbliert sein.
Gesamtgröße der Immobilie ca. 20–30 Appartements oder Zimmer.
Angebote bitte an:
VACAREAL AG
Industriestraße 24, CH-6301 Zug, z. Hd. Herrn Pennartz
Tel. 00 41 / 42 / 23 33 44, Telex 8 62 215 MAC Ch

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

In Städten ab 40 000 Einwohner
und mit weiteren Einzugsgebieten suchen wir i. A. Baugrundstücke ab 6000 m² in folgenden Städten: Aachen, Berlin, Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Flensburg, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Gießen, Hagen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kempten, Köln, Kiel, Landshut, Lörrach, Lübeck, München, Münster, Mainz, Offenbach, Paderborn, Pforzheim, Regensburg, Remscheid, Stuttgart, Solingen, Straubing, Ulm, Neu-Ulm, Worms, Wuppertal, Wolfsburg + Wiesbaden.
Bevorzugte Lagen: Hauptverkehrs- bzw. Ausfallstraßen, Gewerbegebiete mit Einzelhandelsaktivitäten, Citylagen, einfache u. bequeme Erreichbarkeit m. PKW und öffentlichen Verkehrsmitteln sind absolute Voraussetzung.
Auch bestehende Objekte – Hallen/Werkstätten etc. – ebenerdige Verkaufsflächen, evtl. Kombination EG- und UG-Flächen ab 2000 m², ausreichende Anzahl Parkplätze.
Freundliche, möglichst ausführliche Unterlagen bitte an:
Immobilien Konert KG, Innere Wiener Str. 50, 8000 München 80, Telf. 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben 9, Telefon 02 41 / 3 95 08 / 9 + 3 95 00

Wir suchen für solvente, seriöse ausländische Investoren dringend
GESCHÄFTSHÄUSER · EINKAUFSZENTREN
BÜROHÄUSER
GEMISCHTE WOHN- U. GEWERBEOBJEKTE
Es kommen nur erstklassige Objekte in attraktiven Lagen in Frage.
Seriöse Interessenten wenden sich bitte an
BORGSCHULZE IMMOBILIEN GmbH
Hamburg · München
Hermann-Maul-Straße 2, 2100 Hamburg 90.
Tel. 040/77 19 79

Miete oder Kauf
Suchen Räumlichkeiten mit wenigstens 1 großem Saal für renommierten Veranstalter von Seminaren für Führungskräfte und Top-Manager im Großraum München (± 70 km) mit entsprechendem Ambiente (Schloß, alte Brauerei, ehemaliges Kloster, Gutshof etc.). Bei mindestens 10jährigem Pachtvertrag Bereitschaft zum Umbau oder Renovierung vorhanden.
Angebote bitte an
IMMOBILIEN CONTENT
Telefon 0 89 / 39 40 76

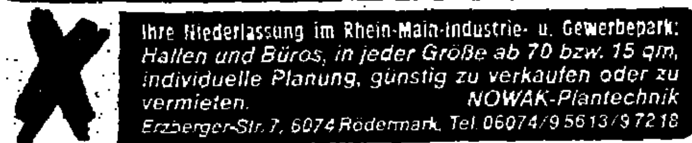
Supermärkte
in attrakt. Lagen, Fertigstellung 85/86 m. langfr. Mietverträgen von Vertriebsgruppe gesucht.
Zuschr. unt. P 2487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Räumlichkeiten f. Apotheke in Nord- o. Westdeutschl. zu kauf. od. zu miet. ges. Angeb. u. M 2507 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Einkaufszentrum, funktionierend bzw. projektiert, gesucht.
ROLAND Vermögensverwaltung
Kalenberger Graben 17, 32 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 3 70 12

Wir suchen bundesweit
gewerbliche Grundstücke für SB-Verbrauchermärkte
Cödert-Immobilien VDM
Tel. 0 60 21 / 2 13 28, Telex 4 188 955
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

ANGEBOTE



Ihre Niederlassung im Rhein-Main-Industrie- u. Gewerbepark: Hallen und Büros, in jeder Größe ab 70 bzw. 15 qm, individuelle Planung, günstig zu verkaufen oder zu vermieten. NOWAK-Plantechnik
Erzberger-Str. 7, 6074 Rödermark, Tel. 06074/9 56 13/9 72 18

GEWERBEGRUNDSTÜCKE
VIELSEITIG VERWENDBAR, ZU VERKAUFEN.
Lage: Großraum München/Südost/Bereich Bad Aibling-Rosenheim. Mit guter Anbindung an die Staatsstr. Rosenheim-München u. Autobahn München-Salzburg (Inntaldreieck).
Grundstücke: 2500 bis 5000 m², voll erschlossen, beliebig parzellierbar, mit genehmigter Bauvoranfrage für ein Gartencenter, bebaubar GFZ 1,0.
Anfragen unter L 2528 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbe-Liegenschaft Ffm.
3 Hallen, Gleisanschluß, eig. Tankstelle für DM 19 000,–/Monat, langfr. indexiert vermietet, KP DM 2,2 Mio.
Anfragen an den Eigentümer unter K 2571 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Tel. 0 69 / 63 76 87

Gewerbeobjekt
Büro- u. Lagerhaus mit 2 Wohng., im Dreieck Düsseldorf-Wuppertal-Essen. Grdst. 6100 m², Nutzfl. 4700 m², ME p. a. DM 420 000,– indexiert. Preis DM 4,6 Mio.
Schmid + Partner
7900 Ulm, PF 37 05
Tel. 07 31 / 5 38 18

Supermarkt zu verkaufen
Erstkl. Mieter, Markt in südd. Stadt m. 12 000 Einwohner. 17jähriger Vertrag, Miete p. A. DM 198 000,–. Baubeginn Juli 85, Steuervorteile. Norddt. Großstadt, Jahresmiete DM 131 000,–, Fertigstellung Ende 85.
Informationen durch
K + C Blocher
Beratungsges. mbH
Am Wall 118, 2800 Bremen
Tel. 04 21 / 1 79 76 11

Für Kapitalanleger
Neubau, Einkaufszentrum an der B 1 (Einzugsgebiet ca. 24 000 EW), u. a. mit erstkl. SB-Markt; gute Mietverträge, 9%ige Rendite; für DM 1,55 Mio. zu verkaufen.
Zuschr. unt. U 2513 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

EKZ mit SB-Markt
Neubau, Ia Mieter, langfr. index. Mietverträge, stadtzentrale Lage Süddeutschland, Kaltmieten DM 192 000,– p. a., KP DM 2,3 Mio.
Kemps Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 68

Ladeneigentum in Nordwestdeutschland, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Langfristiger Mietvertrag mit Apotheke. Jährliche Mieteinnahme 72 000,– DM. Angeb. erb. u. T 2512 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GEWERBEOBJEKT
in 7101 FLEIN bei HEILBRONN
zu verkaufen oder langfristig zu vermieten

Grundstück:	3.150 m²	Das Objekt eignet sich
Gebäude:	2.200 m²	für mittelständige Ferti-
davon Bürofläche:	350 m²	gungs- und Handels-
Kaufpreis: (VB)	1.650 000 DM	betriebe und als Lager-
Jahresmiete: (zzgl. NK)	126.500 DM	und Ausstellungsfläche

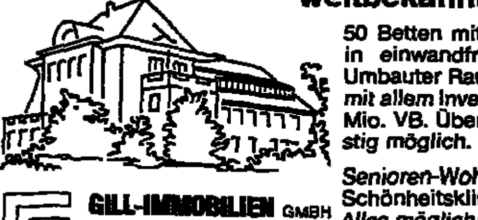
DEUTER INDUSTRIEWERKE AG z. Hd. Frau Weber
Feldstraße 2–6 · 8900 Augsburg · Telefon 08 21 / 46 00–235

Gewerbeobjekt – Fulda
zu verkaufen oder langfristig zu vermieten

Lage:	Fulda, mit guter Anbindung zur Autobahn, sehr gute Bahnverbindung, in erschlossenem Gewerbegebiet.
Grundstück:	3000 m² voll erschlossen.
Gebäude:	800 m² Nutzfläche (weitere 800 m² bebaubar), davon Sozialräume, Büroräume: 400 m²; Gewerbefläche: 400 m².
Geeignet für:	Kleinteile-Fertigungsbetrieb, Warenhandel aller Art, Baumarkt, Großlager mit Ausstellungsfläche, Großraumbüro, Ausstellungsräume (Computer etc.).
Kaufpreis:	DM 1 650 000,–.
	Mietpreis DM 14 000,– zzgl. Nebenkosten.
	Keine Vermittlungsgebühr. Kann auch geteilt verkauft oder vermietet werden.

Tel. 06 61 / 3 10 06 oder 3 10 07
Anschrift: Weimarer Straße 41, 6411 Künzell 6 (Fulda)

Sanatorium zu verkaufen
Äußerst günstiges Kaufangebot im weitbekannten Kurort



50 Betten mit Arztwohnung, in einwandfreiem Zustand. Umbauter Raum ca. 3000 m³, mit allem Inventar, für DM 1,8 Mio. VB. Übernahme kurzfristig möglich.
Senioren-Wohnsitz? Schönheitsklinik? Alles möglich!!!
Günstige Finanzierung!
GILL-IMMOBILIEN GMBH
46 Dortmund 1, Bauhausstr. 3
Tel. 02 31/14 95 33 u. 14 07 97

Sport- u. Freizeitzentrum
Tennis, Squash, Kegeln, Restaurant, Wohnungen, Nähe rheinischer Großstadt, verkehrsgünstige Anbindung, voll vermietet, vom Eigentümer direkt zu verkaufen. Jährliche Abschreibung ca. 400 000,- DM. Auch Beteiligung ist möglich.
Zuschriften erbeten unter V 2514 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ehemalige Molkerei
Notverk. im Raume Hildesheim. Preisgünstig zu verk.
Angeb. u. F 1116 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sportbootshafen, ca. 70 Liegepl., mit Halle, 1000 m², sowie Slip-Anlage, 20 t, 4500 m² Grdst., im Raum Lübecker Bucht, Fordg. 2,3 Mio. DM. Zuschr. u. Y 2605 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt! Höchste Rendite!!
Tengelmann-Plus + Shop, Jahresmiete 138 000,–; MV 10 Jahre + Option, indexiert, Bj. 1985; 5 % AfA; Standort: Großstadt Niedersachsen, DM 1 518 000,– (11fach!).
Taubert RDM, Staulinie 16, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 65 25 / 26

Firmengelände westl. München
Areal ü. 10 000 m², Büro- u. Geschäftsh., div. Lagerräume m. ca. 4000 m² einschl. kompl. Abfüllanlage. Ideal f. Getränkeherstellung/Vertrieb, Weinkellerei, chem. Betrieb u. v. m. Beste Verkehrsanbindung an BAB München–Augsburg. DM 2,7 Mio.
Chiemgau Immobilien
München, Tel. 0 89 / 36 60 36

Apotheke
Südpfalz, Kleinstadt, Neugründung, Umsatzerwartung 1,4 Mio., durch seriöse u. fundierte Standortanalyse gesichert. Mietvertrag 10 Jahre, Miete DM 5500,–. Einrichtung muß übernommen werden, von Privat gegen Gebot zu verkaufen. Angebote erbeten unter N 2640 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekte
gewerbl. Immobilien u. Zinshäuser in guten Lagen u. zu marktgerechten Preisen im Auftrage zu verkaufen.
SENATOR
Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH
Grindelallee 91, 2 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 44 15 59

FÜR KAPITALANLEGER
Neubau Einkaufszentrum an der B 1 (Einzugsgebiet ca. 24 000 EW), u. a. mit erstklassigem SB-Markt; gute Mietverträge, 9%ige Rendite; für DM 1,55 Mio. zu verkaufen. Zuschriften unter E 2501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Umsatzstarke
Spielhalle
m. Getränkekonzess. in Schlesw.-Holst. zu verkaufen. Preis: Jahresums. VB.
Zuschriften erbeten unter Y 2517 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbegrundstück in Eschborn bei Frankfurt
voll erschloss., ca. 11 000 m², davon ca. 4300 m² unbebaut, v. Priv. zu verk., Teilung mögl. od. Teilflächen, Produktion, Lager u. Büro zu verm.
Zuschr. erb. u. Z 2606 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekt Bielefeld
Gewerbeanwesen m. neuer Vertriebshalle, sep. Sozial- u. Bürogebäude, an internat. Konzern langfr. m. index. Mietvertrag verm. Nettomiete 180 000,– DM p. a. Wertgutachten 3,3 Mio. DM, VKP 2,58 Mio. Zuschriften unt. B 2476 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hardt-Immobilien
Campinganlage zu verkaufen
DONNERSBERG / Pfalz
12 ha Pachtgelände, 0,6 ha Fischteich, 120 Dauerplätze (erweiterungsfähig). Toiletten und Duschanlagen, Wasser- und Stromanschluß an jedem Platz.
KP DM 440 000,–.
Hardt-Immobilien
7513 Stutensee, Eggensteiner Str. 30, Tel. 0 72 44 / 9 20 75

Renditeobjekt Heidelberg
Büro- und Geschäftshaus, 2700 m² Nutzfläche, Erbbaurechts-Grundstück, Jahresmiete nach Abzug des Erbbauzinses DM 535 800,– inkl. MwSt. Kaufpreis DM 5 700 000,–.
Zuschriften unter F 2524 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalanlage Geschäftshaus in Fulda
In guter Geschäftslage und erstklassiger Ausstattung, 1100 m² Geschäftsfläche, 260 m² Wohnfläche, für 4,8 Mill. DM maklerfrei zu verkaufen.
Angebote unter R 2642 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Resthof m. Herrenhaus
(Ölhzg., ⅔ Isoverglasung) und massiven Gebäuden, im Vorharz, Grdst. 4530 m², 11 Pferdeboxen, Reitplatz, großz. Garten, Scheune und Stallungen sind ausbauf., evtl. mit landw. Nutzfl., von Priv. zu verk. Preis VB.
Angebote unter M 2595 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Pferdehalter
Fachwerkscheune, 12 × 15 m, voll erschlossen, Ortsrandlage, auf 34 ar Grünland, 4 km vom Twistesee entfernt, zu verkaufen. Pacht von Wiesen möglich. Zuschr. erb. u. V 24 92 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nieders./Holstein
Völlige Alleinlage: Top-Bauernhaus, 223 m², kleines Haus, Scheune, 4,4 ha arrondiert, Sofortbezug, DM 500 000,–. Günstige Finanzierung; weitere 650 Objekte versch. Art/Größen; suche ständig ab 50-ha-Höfe:
W. Staedler GmbH VDM
Abt. Immobilienvermittlung
Berlin 47, Exiner Str. 7
Tel. 0 30 / 6 63 49 51

LANDHAUS
Bramsche/Wiehengeb. – Bj. 82
wunderschöne Alleinl., 312 m² Wohn- u. Nutzfl., exkl. Ausstattg., Grundst. 12 800 m², alter Eichenbest., Kaufpreis nur 450 000,– DM.
HASEMANN + PARDIECK
Immobilien RDM, Postfach 327
4550 Bramsche, Telefon 0 54 61 / 9 46

Liebhaberobjekt
(Eigenjagd, 76 Hektar) in der Lüneburger Heide, Nähe Soltau, für Pferdefreunde und Jäger aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.
Auf dem Gelände befindet sich ein exklusives Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude und dazugehörigen Stallungen. Für Pferdezucht bestens geeignet.
Zuschr. u. M 2639 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Jetzt ist es Zeit für Ihre Informationsreise
Zuckerrübenbetriebe:

50 ha, 2 Parzellen,	BP 85
70 ha, gute Gebäude,	BP 75
100 ha, starker Rübenanb.,	BP 88
160 ha, Großbetrieb,	BP 82

Ackerhöfe:

90 ha, eben,	BP 39
170 ha, stadtnah,	BP 42
230 ha, Großbetrieb,	BP 45

TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Gestütsanlage Bad Bevensen
Bj. 82, 30 Boxen, Turnierhalle, ca. 4 ha, bestes Areal am Gestüt, KP 750 000,– DM.
Big-Immobilien RDM
Telefon 0 41 31 / 3 10 75

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Private Vermögensgesellschaft sucht im gesamten Bundesgebiet in Städten ab 40 000 Einwohner

Geschäftshäuser
in Ia Lauflagen

Wohn-, Büro- und Geschäftshäuser
im City-Bereich

Abriß- bzw. Aufbaugrundstücke

Wir erbitten Ihren Anruf unter Telefon-Nr. 0 61 72 / 60 64 (Frau Marquardt) oder Übersendung entsprechender Unterlagen. Spezifizierte Makler-/Eigentümer-/Architekten-Angebote sind erwünscht. Alle Angebote werden schnell und mit größter Diskretion bearbeitet.

H & L Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg, Telefon 0 61 72 / 60 64

ANLAGEOBJEKTE GESUCHT
Vermietete Büro-Geschäftshäuser, Einkaufscentren und Wohnanlagen sowie entwicklungsfähige projektierte Grundstücke – in der gesamten Bundesrepublik –

KAMPS UND PARTNER Immobilienmakler seit 1969 RDM-Fiabci
IMMOBILIENBERATUNGSGESELLSCHAFT m.b.H.
TELEFON (0241) 50 40 44-45-46 · OPPENHOFFALLEE 74 · 5100 AACHEN

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, *Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio.* Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.






Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht:
Manfred Vuong(?) Makler 0201/ 27 36 97 Markgrafenstraße 34 4300 Essen 1

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage ab 8 WE.
Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Wird Hausbesitz aus Altersgründen zur Last?
Einen Barkauf mit einem Wohnrecht für Sie bietet seriöses Ehepaar, welches als Mitbewohner eine Aufgabe finde.
Rainer Gollnow, Feldstr. 16,
7913 Senden, Tel. 0 73 07 / 61 83

Wohn-/ Geschäftshäuser
in 1a Lage – Fußgängerzone laufend für solvente Anleger gesucht.

Wohnanlagen
ab 3 Mill. bis zur 15fachen Miete bundesweit gesucht.
Kurzfristige Entscheidung wird zugesichert.
Angebote an:
Dahmengraben 16
5100 Aachen
Tel.: 0241/26925
IMMOBILIEN VDM ROLF HERBST

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Haus mit Apotheke
oder Apotheken-Teileigentum in Nord- oder Westdeutschland zu kaufen gesucht. Langfristiger Mietvertrag mit Apotheke erwünscht. Frdl. Zuschriften erbeten unter G 2495 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kleines Ferienhaus zu kaufen gesucht. Standort: Juist, Baltrum, Spiekeroog. Tel. Kontaktaufn. u. 05 11 / 33 19 85 (abends)

Wir suchen
in festem Auftrag
in allen Stadtteilen Berlins
Miethäuser, Villen und Eigentumswohnungen
Wir können Ihnen den jeweiligen Verkehrswert Ihres Grundbesitzes benennen.
Wir übernehmen ab sofort auch noch *Hausverwaltungen.*
Heinrich Zuchger Immobilien RDM
Inhaber Erich Wilms
1000 Berlin 15, Fasanenstraße 30
Telefon 0 30 / 88 20 01

Wir bauen in der Fußgängerzone von Bad Oldesloe
ein gemischtgenutztes Objekt (Fertigst. 12/85), bestehend aus:

Whg. I (69 m²)	DM 179 400,– (brutto)
Whg. II (65 m²)	DM 169 000,– (brutto)
Whg. III (62 m²)	DM 161 200,– (brutto)
Laden I (59 m²)	DM 251 345,– (netto)
Laden II (379 m²)	DM 1 382 885,– (netto)
ME LADEN I	p. a. DM 21 240,– (netto)
ME LADEN II	p. a. DM 120 000,– (netto)

Mietverträge für die beiden Läden liegen vor. Das Objekt kann im Ganzen oder in einzelnen Einheiten erworben werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Schulz & Thede
Wirtschafts- u. Unternehmensberatung GmbH
Tel. 0 40 / 7 21 10 48 / 49

---

10 % Rendite
Spitzenkapital-Anlage mit SB-Markt, Wuppertal, ca. 4770 m² Wohn-/Nutzfläche, Tiefgarage, 1a Bausubstanz, Grundstck. ca. 3030 m², Kaltmiete DM 211 140 p. a., KP nur DM 2 175 000,–.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Kaufgelegenheiten für Freiheitsliebende

Eine echte Alternative zum Stadtleben:
Bauernhof
In 4459 Laar, OT Vorwald. Neues Wohnhaus, 6 Nebengebäude, 6100 m² Grundstück mit altem Baumbestand. Kaufpreis: DM 250 000,–.

Wohnkomfort der Spitzenklasse:
Einfamilienhaus
In 4459 Wielen/Nähe staatl. Luftkurort Uelsen. 1322 m² Grundstück, 192 m² großzügige Wohnfläche. Baujahr 1980. Komfortable Ausstattung. Kaufpreis: DM 325 000,–.

Kaufen Sie sich ein Stück Schweden:
Ferienhaus
In herrlicher Landschaft Schwedens. Grundstück mit schönem Baumbestand. Optimaler Ferienwohnkomfort. Kaufpreis: DM 65 000,–.

Urlaub im eigenen
Ferienhaus:
Massiv erstelltes Haus in 4441 Mooriege bei Lünne. 1000 m² Erbpachtgrundstück in Waldlage. 55 m² Wohnfläche, große Sonnenterrasse. Kaufpreis: DM 75 000,–.

DR·LIMBURG IMMOBILIEN GMBH
Jahnstr. 15 · 4460 Nordhorn
Tel. 05921/6076

Direkt vom Eigentümer!
Mehrere Mietobjekte in Ffm., Offenbach und näherer Umgebung von DM 520 000,– bis DM 2,6 Mio. zu verk. Tel. 0 61 08 / 62 96 gewerblich/Hausverwaltung.

Schleuderpreis
Wohn-/Geschäftshaus, ca. 1120 m² *Wohnfl. und Nutzfl.,* 26 WE, 2 Läden, Wuppertal, erstkl. kompl. san. Bausubstanz, Kaltmieten DM 99 820,– p. a., KP nur DM 1 Mio.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Bad Homburg am Kurpark
Grundstück m. Bungalow, 200 m² Wfl., 500 000,– unter Marktwert vor Baugenehmigung, 1800 m², 1,8 Mio.
Bungalow 5 km v. Bad Homburg
Anliegerstr. im Waldgebiet, 210 m² Wfl., 1339 m² Grdstck., DM 740 000,–.
Hypothekengelder
für Umschuldung od. Neufinanzierung, z. B. Zinsen 6,5 %, Auszahlg. 97 %, 5 J. fest, u. a.
M. Winter Immobilien
tägl. v. 9–11 u. 19–21 Uhr
Tel. 0 60 81 / 5 93 63

Isernhagen-Süd gleich Hannover 51
Einfamilienhaus in hübsch. Garten, 160 m² Wfl., halber Morgen, Keller, Garage, Satteldach, gesundes Wohnen: Ziegel + Holz, Landschaftsschutzgeb., priv. zu verkaufen.
Tel. 0 41 21 / 7 38 91

Nähe Büsum
Flachd.-Bung. in Feriensiedlg., 50 m² Wfl., 2½ Zi., 460 m² Grdst., v. Priv. günst. zu verk. Tel. 0 40 / 6 70 14 60

Burgen und Schlösser
Herrenhäuser auf Land. Bergkuppen u. mit uralten Baumbestand ab 5.000,– DM. Noch höchste Steuerersparnis + -zuschuß mögl.
Bunter 100-Seiten-Bilderkatalog (Deutschlandobjekte) ... 28,–
Bunter 80-Seiten-Bilderkatalog (Auslandsobjekte) ... 28,–
Bunter Neubau-Stiftungs-Bilderkatalog m. Gesamtübersicht ... 18,–
Zahlung bitte in bar oder per Scheck beifügen/Rückporto ...

Privatverkauf
Wohnen in Waldseesiedlung Ratingen/Lintorf
15 km vom Stadtkern Düsseldorfs entfernt, in landschaftlich reizvoller Villenlage, steht dieses 1980 erbaute repräsentative Einfamilienhaus, auf einem Waldgrundstück von 2015 m².
Wohnfläche ca. 176 m², 5 Zimmer,
EG. Diele, Gäste-WC, Küche mit Speisekammer, Arbeitsraum, Wohn-/Eßzimmer.
OG. Empore, 3 Schlafzimmer, Bad, Duschbad.
KG. Bar, großer Hobbyraum, Vorratsraum, Waschküche, Heizungsraum.
Ausstattung: Isolierverglasung in Holzrahmen, Alarmanlage, durchs ganze Haus gehender Kamin, Keramik bzw. Teppichboden, Einbauten, Fußbodenheizung.
Garten aufwendig angelegt, mehrere Grillplätze, gepflastertes Rondell mit Außenkamin im Wald, holzbelegte Terrasse, Seerosenbecken, gepflasterte Anfahrt, Doppelgarage, 3 Pkw-Abstellplätze.
Bezug nach Vereinbarung. Kaufpreis: DM 850 000,–.
Angebote u. X 2516 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

KAP.-ANLEGER BIS 35 Mio. DM gesucht:
Neubau, süddeutsche Mittelstadt, ⅔ gewerblich, ⅓ Wohnungen, *Tiefgarage + Stellplätze. Mieter vorhanden.* Indexmieten. Investitionszeitraum 86/87. Kap.-Anleger bis 12 Mio. DM gesucht. Neubau, süddeutsche Mittelstadt. 2000 m² gewerblich + 24 Wohnungen. Mieter vorhanden. Indexmieten. Investitionszeitraum 86/87.
Dr.Junge Immobilien 7910 Neu-Ulm
Ludwigstr. 31 Eing. Bahnhofstr.
Tel. (07 31) 7 68 22, abends 8 28 34

GELEGENHEIT
2 Dreifam.-Häuser in 2179 Ahlen-Falkenberg, Seestr. 3+5, zu verkaufen. Wfl. pro Haus ca. 300 m², reichlich Nebengelaß, Grundstücksgröße 1192 m² + 2137 m², teilweise noch vermietet. Äußere Substanz i. O., im Inneren sind die Häuser renovierungsbedürftig. Kaufpreis je Haus: DM 119 000,–. Sonderfinanzierungskonditionen: 6% Zinsen, 100% Auszahlung, fest für 2 Jahre. Auskünfte: Deutsche Kreditbank für Baufinanzierung AG, Bgm.-Smidt-Straße 78, 2800 Bremen, H. Stümpel, Tel. 04 21 / 1 46 32, nach Dienstschluß 04 21 / 21 72 34

Einmalige Gelegenheit! – Ettal (Obb.)
Grundstück 511 m², unverbaubare SW-Lage, mit Holzferienhaus, zu verkaufen. Preis VHS.
Tel. 08 81 / 6 14 88

Im schönen Westerwald!
Landsitz in einer Traumlage, Areal 60 000 m², – DM. Arztvilla, Wfl. 300 m², 598 000,– DM. Bauernhaus, 14 101 m², 300 000,– DM. Häuser ab 60 000,– DM. Prospekte anfordern.
Schnyder-Immobilien, 5230 Altenkirchen/Ww.
Marktstr. 43, Tel. 0 26 81 / 64 58

Tegernsee
Sie wollten schon immer in einer der schönsten Gegenden Süddeutschlands leben! – oder *zumindest Ihren Zweitwohnsitz dort haben ...*
Außergewöhnl. Haus in ruhiger, unverb. Südhanglage mit herrl. Blick über den schönsten Teil des Tegernsees. W/Nfl. ca. 300 m², Grund 1500 m², wertvolle Holzdecken und Holzeinbauten, Marmorböden, off. Kamine; die besondere *und hochqualitative Ausstattung dieses Hauses* wird selbst dem anspruchsvollsten Kunstliebhaber gerecht. DM 1,7 Mio.
M. Trageser Immobilien, Cosimastr. 22, 8000 München 40
Tel. 0 89 / 2 51 68 16

ANGEBOTE

Rees: Wohnungen direkt am Rhein
In einer sehr schönen 2½geschoss. Wohnanlage. Alle Wohnungen haben Rheinblick. Größen zwischen 52 m² = DM 130 000,– u. 90 m² = DM 225 000,–. Im Preis sind sämtl. NK wie Grunderwerbsteuer, Notar- u. Gerichtskosten sowie *Maklerprov. enthalten. Die Wohnungen sind im Sept. 1983 fertiggestellt worden.* Fordern Sie unverbindl. ein Prospekt an.
OPTIMA GmbH, Markt 2, 4242 Rees
Tel. 0 28 51 / 28 95 od. 0 28 22 / 8 63 96

Universitätsstadt Tübingen



- Steuermodell – Top-Lage in Fußgängerzone
- Mietgarantie
- 3800,– DM m²-Preis
- ca. 25 % abzugsfäh. Werbungskosten
- günstige Finanzierung
- 10 % Eigenkapital

IFAS Büro Hans-Jörg Stübler
Rohrdorfer Täle 1
7241 Eyach, Tel. 0 74 57 / 15 31

Jugendstilvilla in Schwelm
Bj. 1907, Grdst. 1591 m², Wfl. 344 m², repräsentativ, stadtnah, ruhig, im Grünen, steuerl. Zwei-Fam.-Hs., auch geeign. f. Freiberufler, Sitz von Verbänden oder Instituten, Ärzte, VP: DM 680 000,–.
TIMMERBEIL & SCHUL IMMOBILIEN, Max-Klein-Str. 1
5830 Schwelm, Tel. 0 23 36 / 70 88

Hangelar/Bonn
Wohnanlage mit 54 1- bis 2-Zimmer-Appartements, 26 m² bis 56 m², generalrenoviert, total geräumt, 3geschossig, mit Tiefgaragen (2 Häuser), Bj. 72, Grundstück 2200 m². Wfl. 1960 m², in geschmackvoller, moderner Einfamilienhaussiedlung am Rande des Birlinghovener Waldes (ideal auch für Senioren- bzw. Schulungsheim, Internat etc.), Entfernung BAB Beuel-Ost 3 Autominuten, bis Bonn 8 Autominuten – auch Einzelverkauf möglich! – Keine Käufercourtage. Gesamtpreis 3,9 Mio.
BHW Immobilien BHW Immobilien GmbH
Vertriebsstelle
Hochkreuzallee 1 • 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 37 97 81

Erwerbermodell in Bexbach
- kein Eigenkapital
- 2200,– DM m²-Preis
- 15.10 Mietgarantie 10 Jahre
- 20 % abzugsfähige Werbungskosten
- hohe Überschüsse in Investitions- u. Vermietungsphase schon bei 25 % Steuerprog.
- *Anteile schon ab 50 000,– DM*

IFAS Büro Hans-Jörg Stübler
Rohrdorfer Täle 1, 7241 Eyach
Tel. 0 74 57 / 15 31

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 07 11 / 61 99 61 Düsseldorf 02 11 / 48 10 27 München 0 89 / 26 90 06

Düsseldorf, WGH in sehr guter Lauflage, 2 Ladeneinheiten/325 m², 15 WE/1163 m², guter Zustand, mod. Schaufensteranlage, 1982/83 vollständig modernisiert **DM 2,8 Mio.**

Garmisch-Partenkirchen, Grd. in attraktiver Zentrumslage, Bahnhofsnähe. *Planung/Genehmigung* für WGH liegt vor, erzielbare Wohnfl./Nutzfl. ca. 2230 m². **DM 4,5 Mio.**

Freiburg, Wohnanlage in zentrumsn. Lage, 60 WE, Wohnfläche ca. 5060 m², 1980/81 wurden umfangreiche *Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.* **DM 6,2 Mio.**

Dr. Lübke GmbH Immobilien RDM Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1

SCHWARZE KATZE
(sterilisiert) zu verkaufen
DM 760 000,–
Als Beigabe erhalten Sie ein exklusives LANDHAUS zwischen Nord- und Ostsee, 9 km südlich Flensburg, 15 km nach Dänemark, 5 km BAB HH–FL. Rd. 300 m² Wohnfläche, 9½ Zimmer, 2 Bäder, Gäste-WC (komf. Ausst.). Hochwertige Einbauküche/Eßdiele mit handgemalten holländischen Kacheln etc., Dachgeschoß gleiche Größe und voll ausbaufähig. Steuerlich als 2-Familien-Haus anerkannt (Einliegerwohnung 65 m², sep. Eingang). Terrasse 70 m², mit unverbaubarem Blick auf Fluß und *Landschaftsschutzgebiet.* Sprossenfenster und -türen (2fach bzw. 3fach verglast). Einmaliges parkähnliches Flußgrundstück mit altem *Baumbestand, ca. 7000 m² (dav. ca. 2000 m² Pachtland)* mit 100 m² Teich (zusätzlich eigener Brunnen). Nebenhaus mit Doppelgarage und Freizeit-Raum ca. 45 m² (insges. ca. 85 m²), Terrasse und Dachgeschoß. In ruhiger Lage (keine Durchgangsstraße), wegen Ortswechsel zu verkaufen. Wenn Sie Ihre Ruhe und die Natur lieben, sollten Sie nicht zögern! ... über die Katze können wir uns einigen.
Tel. 0 46 38 / 3 83

Bonn
App.-Haus, 32 *WE*, fertig 3/86, Netto-ME p. a. DM 185 000,–, KP 2,96 Mill. DM, hohe Werbungskosten 1985.
Tel. 0 40 / 29 13 18

Bad Reichenhall
Frühstückspension auch als Wohnhaus nutzbar, 190 m² Wfl., 900 m² Grund, beste ruh. Lage, unverbaubarer Bergblick, Kurzone *I*, v. Priv. zu verk. VB 800 000,– DM
Zuschriften unt. B 2322 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin-Charlottenburg,
Bernburgstraße – Nähe ICC,
Verkaufspreis 1 750 000,– DM
Sehr gute Verkehrslage, Altbau, 20 Whgn., Vollkomf., Fernhzg., Fahrstuhl im VH, alle Whgn. m. Bädern, Kabelfernsehen, schallisolierte Fenster. 5-Zi.-Wohn. frei, Wfl. ca. 1922 m², Jahreskaltmiete ca. 150 000,– DM, sehr hohe Finanz. möglich.
Ekart Schuberth
Wirtschaftsberatung – Immobilien
Tel. 0 30 / 3 24 30 61

Romantisches altes Reetdachhaus von 1730
Südheide, 1972 total renov., ca. 150 m² Wohnfl., 50 m² Wohnr., 4 Schlafzi., 1 DU/1 Wannenb., 1 separ. WC, herrl. Grundst. m. alt. Baum- u. Obststrauchbest. ca. 2000 m², DM 340 000,– VB, v. Priv. o. Makler.
Tel. 0 40 / 4 20 10 64 n. werktags.

Wohnanlage Mehringer Schweiz
An einem der schönsten Plätze der Mittelmosel, bauen wir eine komf. Wohnanl. mit 6 WE mit unverb. Sicht ins Moseltal u. Mehringer Schweiz, pro m² ab DM 2200,–, die sich f. Fer.-Wohnungen u. Altersruhesitz bes. eignen. Schöne Wanderwege u. alle Sportanlagen, einschl. Wassersport in unmittelb. Nähe. 4 km bis zur Eifelautobahn u. 15 km bis Trier.
Interessenten wenden sich bitte an:
Jos. Bender
5559 Leiwen, Tel. 0 65 07 / 33 76

Bad Harzburg
Am Butterberg, 2-Familien-Haus
Südseite, unverbaubarer Harzblick, Wohnfläche ca. 170 m², Nutzfl. ca. 60 m², Grundstück ca. 680 m². Garage extra, in bestem Zustand, aus Altersgründen abzugeben. *490 000,– DM*
Tel. 0 61 92 - 2 24 36
0 30 / 4 11 10 65

Rendite-Geschäftshaus
für 9,5-fache Jahresmiete, langfristiger Mietvertrag mit Garantie, 4,56 Mio.
Eckardt-Immobilien
Tel. 02 28 / 61 32 09

Traumhaus
Zu verkaufen ist ein elegantes Wohnhaus in einem der attraktivsten Wohnvororte von Mannheim/Ludwigshafen. Großzügige Raumaufteilung und sehr exklusive Ausstattung. Wohnfläche über 500 m², ausbau- und aufbaufähig für 4 Wohnungen mit ca. 180 m² je Wohnung. Schwimmhalle ist vorhanden. Die Eigentumsübertragung kann erfolgen.
Preis 1 600 000,– DM
Interessenten wenden sich bitte an folgende Adresse:
RÜPING Verwaltungs-GmbH
Am Rennbaum 33
4030 Ratingen 6 – Hösel

Badenweiler Südl. Schwarzwald
DHH Nähe Badenweiler, 800 m ü. M., 5½ Zi., Einb.-Kü., off. Kamin, Freisitz, Balkon, 348 m² Grdst., Südlg., *nur DM 220 000,–.*
Mod. 1-Fam.-Haus, Badenweiler, Kurz. I, 161 m² Wfl., Erweiterung mögl. Balkon, 2 Terr., gepfl. Garten, 1138 m² Grdst. 560 000,–.
Exklusives Landhaus, i. reizv. ruh. u. freier Lage a. Dorfrand, Nähe Badenweiler, archit. großzügig, 240 m² Wfl., 2 WE auf 1 Ebene, gehob. Ausstattg. z. B. 3 Kachelöfen + off. Kamin + ZH, DoGa, 5000 m² Grdst., ideal f. Hobbygärtner, 820 000,–.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM
Werderstr. 29,
7840 Müllheim, Tel. 0 76 31 / 32 41

***Kapitalanlage* Landhaus in Obb.**
(Leibrentenbasis)
120 m² Wfl., Bj. 67 *(b. Lechbruck)*, mod. Öl-ZH u. Kachelofen. Gr. Baumbestand, 925 m² Grund, gute Lage, Garage, DM 430 000,–, b. vol*lem Wohnrecht d. Verkäufers für 15* Jahre. Anz. DM 90 000.–. Zuschr. unter W 2493 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eine gute Adresse
Aumühle/Sachsenwald
schöner Landsitz, 3600 m² parkähnliches Grundst. m. altem Baumbestand, leicht zu bewirtschaften, *gr.* Südterrasse, ruhigste Lage, evtl. 1500 m² als Baupl. abzuteilen (Genehmigung liegt vor), alle Einkaufsmöglichk. am Ort, verkehrsgünstig, S-Bahn City Hamburg, v. Priv. zu verk.
Ang. unt. E 2171 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Eleganter Bungalow
Seegrundstück Raum Oldenburg
Ein kleines Paradies in schönster ruhiger Lage, parkähnliches Areal mit phantastischem Baumbestand, privater Zufahrtstraße und in bester Verkehrslage, 8 Zi. + Kaminzi., 2 Bäder, 3 Toiletten, insges. über 200 m² Wohnfläche, große Terrasse. Ein unvergleichliches Domizil für 600 000,– DM.
Keine *Käuferprovision!* Fordern Sie unsere Bildmappe mit Objekt-Nr. Gg 2001 an
GRAESER-IMMOBILIEN
Oberstr. 1, 6533 Bacharach
Telefon 0 67 43 / 26 66

Fachwerkhaus, Hoiersdorf a. Elm, *100 m²* Wohnfl. u. Stallungen, Garage, auf 1000 m² Grundstück zu verkaufen, ruhige Lage. VB 165 000 DM.
Tel. 0 53 52 / 42 95 o. 0 51 39 / 42 30

Kapitalanlage/Mehrfamilienhaus
6 WE mit Balkon, *Stellplätze,* Garage, Aufteilung genehmigt, Bestzustand von Privat zu verkaufen, Nähe Bodensee, VP DM 970 000,–.
Zuschriften unter B 2542 an WELT-Verlag, Postfach *10 08 64,* 4300 Essen

---

Oberbayerischer Traum
Kein vergleichbares Objekt in *ganz Bayern.* Histor. Herrensitz, Ursprung 1231, Barockgebäude, Alleinlage (Landschaftsschutzgebiet), 50 000 m² arrond. Grundst., *Teiche, Wald, Wiese, 480 m² Wfl.,* 600 m² Nfl., Pferdeställe, Reithalle, eig. Wasserrecht etc., komplett renov. (5 Jahre Renovierungszeitraum), wegen *Umzug ins Ausland* zu verkaufen, Gesamtverkaufspreis 4,8 Mio DM.
Näheres bei:
Täuber + Reisch Immobilien GmbH
Dr.-Karl-Schumacher-Str. 12/II
8000 München 1
Tel. (0 89 11) 22 28 22

Insel Föhr
Grdst 80 000.–, Whg ab 138 000.–, Friesenhs ab 200 000.–. HANSA. Tel. 046 81-88 77 oder 040/51 77 75 VDM

Top-Aufteilungsobjekt
in erstklassiger Wohnlage von Hagen mit herrlicher Fernsicht, 54 Wohnungen mit Balkon, gelungene Raumaufteilung, neue Kunststoffenster, Öl-ZH, sehr gepflegter Zustand, aufgeteilt, sofort verkaufsfertig. 3000 m² Wohnfläche, 24 Garagen. Kaufpreis 3,9 Mio. + 3,42% (pro m² 1220,– DM).
Fachvermittlung für Immobilien
Tel. 06 21 / 2 39 04–05

Kirche? Nein,
zum Wohnhaus rest.
Mit Glocke und Uhr.
Liebhaberobjekt.
1 Autostunde von
Frankf. oder Köln
Rd. 100 qm. Mit
allem Komfort.
Ohne Garten.
VB 250.000.
Von Priv. Tel. 069/682537.

Exklusives Landhaus
in Traumlage
m. hohem Freizeitwert
ca. 15 km südl. v. d. Toren Münchens, m. unverbaubarem Berg- u. Isartalblick, ca. 3700 m², ebener uneinsehbarer Grund, Wfl. ca. 230 m². luxur. Ausstattung. (Schwimmbad ca. 50 m² im EG, versetzbare Ebenen, off. Kamin). Keine Käuferprovision, gegen Höchstgebot.
Danhofer Immobilien
Tel. 0 89 / 8 12 00 77

Wohnrefugium und Repräsentanz *zugleich* in bester Taunuslage
Der schloßähnliche Charakter prägt dieses unter Denkmalschutz stehende Anwesen. 450 m² Wohnfläche, verteilt auf ein Haupthaus *(210 m² Wohnfläche)*, Büro (110 m²), Gästehaus (20 m²), und das zweite Wohnhaus (110 m²). Grundstück 1778 m² auf einem einmalig gelegenen Plateau, herrliche Fernsicht inmitten erstklassiger Infrastruktur. Zentrale Lage, trotz alledem absolute Ruhe. Für den Kaufpreis von DM 1 800 000,– erhalten Sie ein Anwesen aus dem Jahre 1900 mit allem Komfort von heute. *Gelegenheit für Freiberufler,* wie Wirtschaftsprüfer, Personalberater u. v. a. mehr.
AUFINA Immobilien Kauf- und Verkaufsberatung
Königsteiner Straße 64 6232 Bad Soden
Telefon (06196) 24029

Idyllisch gelegenes großes Landhaus
zwischen Karlsruhe u. Baden-Baden, in Halbhöhenlage, in absolut unverbaubarer Ost-Süd-West-Lage. Ca. 2700 m² Gartenanlage, ca. 240 m² Wohnfläche, sep. Einliegerwohnung, ca. 50 m², mit eig. Treppenhaus u. Kellerräumen. Durch angrenzendes Nebengebäude mit ca. 60 m² noch ausbaubar (Genehmigung liegt vor).
Insgesamt 8 Zi., 3 Bäder, Sauna, gr. Hobbyräume, Stallungen, Doppelgarage. VB ca. 1 Mio. DM.
Zuschr. erb. u. E 2523 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat, Berg/Starnberger See, Oberbayern, gr. Villa, ca. 250 m² Wfl. u. 120 m² gr. Einliegerwhg. mit sep. Eingang, Bj. 71, ca. 1600 m² Grund, absolut ruh. unverbaub. Südlage mit Alpenblick, schö. Garten m. altem Baumbestand, Preis VB 1,45 Mio.
Zuschriften unter R 2334 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bremen
Wohn-/Geschäftshaus
Aldi-Markt, Gaststätte, 15 Whg., 12 Garagen, Nettomiete 152 000,– DM, langfr. Verträge, Vermietungsgarantie, KP 1,90 Mio. DM.
Tel. 04 21 / 21 55 40 u. 17 65 11

EFH in München
mit großem Garten (kein Sperrbez.) zu verk., event. zu verp. mit Vorauszahl.
Telefon 0 89 / 3 13 20 77

Landhaus in Cloppenburg
Innen- und Außenschwimmbad, Doppelgarage, 5000 m² Grund, kann aufgeteilt werden, wegen Auswanderung Kaufpreis DM 550 000,–.
IFB Immobilien Feller
Tel. 0 88 41 / 4 61 98

SYLT
Komf.-DHH im Friesenstil, bevorzugte Wohnlage von Westerland. Wfl. ca. 100 m² voll möbl. VB 585 000,– DM.
Zuschr. unt. L 2484 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Renditeanlage in HH
Grundmiete DM 420 000,– – 10 J. garantiert – Kaufpr. DM 4 150 000,–, 11 Gewerbemieter, 23 000 m² Grundstück.
Paul Schacht, Hausmakler
Kaiser-Wilhelm-Allee 25a
2070 Ahrensburg, Tel. 0 41 02/ 5 24 93

Traumgrundstück
Lüneburger Heide, herrliche *Waldlage, 5 Wohnungen,* komplett eingerichtet, zusätzl. 1 Bungalow, beheiztes Schwimmbad, auf 15 500 m² Land mit Tierpark, krankheitshalber abzugeben (auch Rendite), Privat DM 500 000,–.
Tel. 0 30 / 7 85 50 06

Von Privat
lux. *1-Fam.-Haus,* erste Lage, in Flensburg am Wald u. Förde, Bj. 1971, ca. 300 m² Wfl., ¼ unterkellert (Keller ausgebaut), m. Schwimmbad, Sauna, 2 Bäder, Kamin in Diele, Wohnzimmer u. Garten. Auch f. Praxis geeignet. Sep. Gartenhaus m. DU/WC usw. Preisvorstellung DM 1,2 Mio VB.
Zuschriften unter T 2578 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1-Fam.-Haus im Allgäu
Nähe Isny, herrl. Hanglage, 2582 m² Grd., Bj. 77, 182 m² Wfl., Do.-Gar., idealer Ruhesitz, nur DM 380 000,–.
König Immob., T. 0 73 51 / 2 21 88

Vertriebsprofis
steuerbegünstigter Kapitalanlagen
Für den Vertrieb stehen für Sie die besten Objekte bereit.
● Tübingen (Universitätsstadt) ● Bodensee, direkt am See
● Bexbach, Renditeobjekt.
Wir bieten:
gute Provision, schnelle Abwicklung, einmalige Objekte.
IFAS, Büro Hans-Jörg Stübler
Rohrdorfer Täle 1, 7241 Eyach, Tel. 0 74 57 / 15 31

Das Top-Angebot des Jahres
Aus Beständen unserer Tochterfirmen verkaufen wir folgende Objekte:
Amberg, Bj. 1968, *16 WE,* 868 m² Wfl., DM 1 180 000,–
Krefeld-Bockum, Bj. 1966, 15 WE, 872 m² Wfl., DM 1 450 000,–
Krefeld-City, Bj. 1965, 42 WE, 3374 m² Wfl., DM 5 500 000,–
Landshut, Bj. 1970, 16 WE, 1251 m² Wfl., DM 2 300 000,–
Hamburg, Bj. 1961, 36 WE, 3062 m² Wfl., DM 7 *Mio.*
Düsseldorf-Meerbusch, Bj. 1970, 25 WE, 2778 m² Wfl., DM 5 200 000,–
Passau, Bj. 1965, 28 WE, 2226 m² Wfl., DM 3 700 000,–
***Nürnberg-City,** Bj. 1955, 16 WE., 1130 m² Wfl., DM 2 Mio.*
Münster, Bj. 1970, 42 WE, 2 371 m² Wfl., DM 4 700 000,–
Frankfurt, gemischt nutzbares Gewerbeobjekt, 1000 m² Wfl., DM 2 900 000,–
Coburg, Fabrikanlage, Schätzpreis 12 Mio., 48 000 m² Grund, 15 000 m² Nfl., VP DM 6,5 Mio.
Die Objekte eignen sich zur Kapitalanlage und auch besonders für Initiatoren zum Wiederverkauf. Die Aufteilung nach WEG ist im Grundbuch vollzogen. Global- und Einzelverkauf möglich.
Finanzierung kann weitgehend übernommen werden.
Anfragen, auch von Vermittlern, unter Tel. 0 89 / 55 05 81
BAVARIA Holding GmbH, Beethovenplatz 2–3, 8000 München 2

2070 Ahrensburg
am Rande eines Naturschutzgebietes und doch zentral gelegen, traumhaft schön, Bj. 1978, voll unterkellert, erstklassige Ausstattung, Grundstück 1223 m², Nutzfl. 286 m², evtl. als 3-Fam.-Haus nutzbar, echte Kapitalanlage, KP VB DM 530 000,–. Anfragen an: Tel. 0 41 63 / 30 67

Exklusives Landhaus Raum Kettwig-Isenbügel
Südhanglage unverbaubar, mit altem Baumbestand, 2 zusammenhängende Flurstücke a) 2700 m², b) 2900 m², zus. 5600 m² (getrennter Verkauf möglich), Wohnhs. m. Doppelgarage u. beheiztes Außenschwimmbad 5×8 m, Nutzraumfl. 270 m² + Nebenraumfl. einschl. Doppelgarage 80 m² (ges. 350 m²), gegen Angebot v. Privat zu verk. Zuschriften u. E 2545 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

1. **Kapitalanlagen erster Rangordnung** dank Denkmalschutz! Beste steuerl. Möglk. (auch f. Selbstnutzer!), 10 % Sonderabschr. auf 10 Jahre b. *Modernisierungsaufwand zzgl. Altbausubstanzafa.* Schlösser, Schloßwohnungen (tlw. fertig, daher ohne St.V.o.g. Art), Mühle, Wohn- u. Geschäftshaus, histor. Kaplanei (2 FH), Eigentumswohnungen in **Überlingen am Bodensee, Bremerhaven, Allgäu, Nähe Kassel, Nähe Bruchsal, Nähe Donaueschingen, Nähe Böblingen.**
2. **Amsterdam,** Renditehäuser mit üb. 8. 10% Rendite
3. **Burganlage** mit Meerblick, Nähe **Malaga/Spanien,** 650 m², wieder aufgeb. v. berühmt. Archit., 80 m² bewohnbar.

Röver & Partner Immobilien, Schloß Vollmaringen
7270 Nagold 6, Telefon 0 74 59 / 26 91

Für private oder gewerbliche Nutzung
Große Backstein-Windmühle
mit paradiesischem Wald- und Wiesengelände
direkt vom Eigentümer zu kaufen. Trotz idyllischer Lage im Landschaftsschutzgebiet von 4133 Neukirchen-Vluyn äußerst verkehrsgünstig unweit der Autobahnen A 57 und A 2 gelegen. Entfernungen in Autominuten: MO 6, KR 13, DU 30, D 30, E 30. Für das weitgehend sehr aufwendig restaurierte Baudenkmal sind viele Nutzungen ideal: Wohnungen, Büros, Restaurant, Saunapark etc. Das Objekt bietet sehr hohe Abschreibungsmöglichkeiten (1983 ca. 58 000,– DM Werbungskosten) und ist deshalb für Kapitalanleger und Erwerber mit hoher Steuerlast besonders geeignet.
Weitere *Informationen* unter:
Casa-Verwaltungsgesellschaft mbH, Postfach 19 48, 4132 Kamp-Lintfort z. Hd. Herrn Potrikus, Tel. 0 28 42 / 1-38 78, Telex 8 12 458 casa d

---

Hamburg-Elbgemeinden
Luxuriöse Villa, Bestzustand, ca. 275 m² Wfl., 9 Wohn-/Schlafzimmer, 3 Bäder, Schwimmbad, Garage, Hobbyräume, zahlreiche Einbauten (Schränke, Kamine), modernste Technik, inkl. Wärmedämmung, aufwendiger Ziergarten (1000 m²).
Dieses Objekt wird höchsten Ansprüchen gerecht.
Direkt vom Eigentümer – Kontakt unter 0 40 / 44 36 46, ab Mo.

Achtung Kapitalanleger! NÜRNBERG
Neu zu errichtendes, repräsentatives Geschäftshaus, Toplage, 3000 m² Grund, 2450 m² Gewerbe (SB-Markt, Praxen, Büros), 300 m² Wohnungen (6 Stück), 100 Parkplätze. 70% der Gewerbeflächen bereits vor Baubeginn fest und langfristig vermietet. ME ca. DM 500 000,– p. a., KP 7,0 Mio netto schlüsselfertig oder 2,0 Mio netto für Grundstück, wegen Liquiditätsbedarf direkt vom Eigentümer kurz*fristig* abzugeben.
Zuschr. u. T 2534 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Einmaliges Objekt
zwischen Schleswig und Husum. Exkl. Landhaus, 280/2000 m², mit lux. Ausst. von Privat zu verk. Nebenräume, Do.-Gar., Innen-/Außenkamin, gr. Terr., 3 Bäder, Bj. 77, unverbaubare Einzellage in idyll. Landschaft. Pferdehaltung- und Eigenjagd-Möglichkeit. DM 590 000,–. Tel. 0 48 47 / 12 82

Alleinlage südl. Hamburg, Landgüter
Jahrhundertwende, mit alt. Bäumen, ... 150 m² Wohnfl., Gäste-/Pflegerhs. 70 m², Pferdest. 160 m², 3 Gar., Teich, 2,7 ha Weide, alles in Bestzust., DM 800 000,–. T. 0 41 85 / 43 89

Renovierte Mühle in Niederösterreich
15 000 m² parkähnl. Grund, verbriefte Wasserrechte, ... Quellen, div. Nebengebäude, I. Schleif entschl. Interessenten, DM 480 000,–. Zuschr. erb. u. A 2807 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Notverkauf
7 ETWs im Herzen Hamburgs, Wfl. 315 m², KP 397 000,– DM. Tel. 0 40 / 2 20 51 58

Dortmund-Süd
exkl. Villa (Einliegerwohnung, Sauna, Schwimmhalle), 1500 m² Grundstück, ruhige Lage, 185 m² Wohnfläche, beste Ausstattung, lux. Einbauten, div. Bäder/WC, 2 Kamine, 2 Terr., 2 Gar., Alarmanl., Preis (VB) 1 300 000,– DM. Tel. 0 23 07 / 63 90, 0 23 27 / 5 33 50

Norddeich
Deichnähe, Ferienreiheneigenheim, Bj. 85, Wohn- u. Nutzfl. 78 m² ab DM 148 000,– einschl. MwSt. Keine Maklergebühr, v. Bauträger zu verkaufen. Tel. 0 44 51 / 64 77

Mülheim/Ruhr
Nähe Raffelberg, Villenanwesen, Bj. 1938, Wfl. ca. 300 m² mit Bedienstetenhaus, DM 790 000,–. W. Völkr, Immob. RDM, Tel. 02 08 / 39 10 65 / 66

Fischerdorf Greetsiel
Komfort-Doppelhäuser i. Landhausstil, Wfl./Nfl. 94,90 m², Festpr. 162 750,– DM. Bezugsf. Sommer 1985. Immobilien G. W. Janssen, An der Emsbrücke 60, 2950 Leer, Tel. 04 91 / 36 46

Bad Pyrmont
EFH-Villa, 120 m² Wfl., 447 500,–, Nähe Kurpark/Solbad, bezugsf. Dez. 85. Tel. 05 11 / 83 11 44

Raum Düsseldorf
Aufw. EFH, SB, Sauna, off. Kamin, repräs. Ausst., VB 650 000,– v. Priv. zu verkaufen. Tel. Mo.–Fr. 9–17 Uhr Tel. 02 11 / 3 86 52 64 u. Sa.–So. 02 11 / 34 93 65

ESSEN-W., „Haus im Haus", Bj. 82, 127 m² Wfl., Garten und Garage, ruh. Grünlage, VB 350 000,–. T. 02 01 / 7 18 12 64

Hannover-Döhren
Stilv. Altbau, Nähe Maschsee, 810 m² Wfl., 12 WE, 450 000,– DM. Tel. 05 11 / 85 51 99

Hamburg 1
6 Gewerbeinheiten, Bj. 1958, NF 715 m², evtl. erw.-fähig, NM 60 000, DM 650 000,– VB... W & E Immob., 0 40 / 5 11 00 53

St. Peter Ording
In Nähe des Nordseebades in kleinem Ort reetgedecktes Landhaus in schöner Lage, umgeben von alten ges. Bäumen in unmittelbarer Strandnähe (5 Min.) Doppelgarage, gepfl. Auffahrt, Sonnenterr., Gitterthermofenster, Holz, 6 Zi., ca. 240 m² Wfl., einger. Kü. Eiche. Weitere Ausbaumöglichkeit im DG. Ideal als Ferienhaus für ltd. Angestellte, Ruhesitz usw., das Segel- und Surfzentrum, Katinger Watt nur 3 km entfernt. Kaufpreis DM 645 000,–. Immobilien Jacobsen VDM, 2258 Vollerwiek, T. 0 48 62 / 14 60

BODENSEE
Immenstaad
8-Fam.-Wohnhaus, Mietwert ca. 68 000,–, VB 1,72 Mio, 4½-Zi.-Whg., 106 m², VB 265 000,–, 3-Zi.-Whg., 84 m², Garage, VB 248 000,–, 2-Zi.-Whg., 54 m², Garage, VB 208 000,–.
Öhningen/Hörl
Reihenmittelhaus, 115 m² Wfl., VB 320 000,–.
Überlingen
EFH mit ELW, Fachwerk-Neubau, VB 450 000,–.
VBV-Vermittlungs GmbH, Lindenstr. 9, 7702 Gottmadingen, Tel. 0 77 31 / 7 31 33

Notverkauf
Herrlicher Hangbungalow mit Einliegerwohnung, 180 m² Wohnfl., 600 m² Grundstück, Bj. 1982, hervorragende Ausst., alle Energiespar-Maßnahmen, in Buch/Nastätten, zwischen Koblenz und Wiesbaden an der Bäderstraße, wegen Todesfall weit unter Wert für 338 000,– DM VB zu verkaufen. Tel. 0 67 72 / 75 85

Exkl. Einfamilienhaus
m. Einliegerwhg., 170 m² Wfl., Waldrandl., in schönem Ort am Bodensee zu verk., Bj. 1981, VKP DM 550 000,–. Zuschr. u. X 2504 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

2841 Steinfeld in Oldenb.
Freistehender Klinkerbau, Doppelhaus, Bj. 1979, 2 Garagen, erstklass. Ausstg., 270 m² Wfl./Nfl., 800 m² Grdst., v. Priv., DM 220 000,– VHB. Tel. 0 54 92 / 49 09 32

Berlin
1. Wohn- u. Gewerbeobjekt, Bj. 1907, Nutzfläche 6264 m², sehr gut vermietet, Jahresmiete 316 628,– DM, Kaufpreis 2 900 000,– DM + Provision.
2. Anlageobjekt, Citylage, Bj. 1967, Laden- und Gewerbefläche 1484 m², Hotelbetrieb mit ca. 2490 m², 18 Apartments, ca. 873 m², Tiefgarage, Jahresmiete ca. 750 000,– DM, Kaufpreis 10 Mio. DM + Provision.
Grund & Boden GmbH RDM, Konstanzer Str. 6, 1000 Berlin 15. Montagsruf: 0 30 / 8 82 22 33

REIT IM WINKL
Neues, bez.-fertiges Landhaus (DHH), 180 m² Wfl., 3 Bäder, sehr gute Ausst., DM 695 000,–. Provisionsfrei direkt v. Bauherrn: Fa. U. Neumann Wohnbau, Tel. 0 80 42 / 85 32.

Einmalig lux. Wohnobjekt, 6–7 Zi., mit Einl.-Whg., Kurstadt Bad Segeberg, weit unter Schätzwert zu verk. od. zu verm. Tel. 0 45 51 / 67 58

Kft. 3-Familien-Klinkerhaus
Hervorragende Ausstattung, 420 m² Wohnfläche, 1600 m² Grundstück, 30 km östl. Hamburg, Nähe BAB Berlin, DM 895 000,– von Privat. Zuschr. erbeten unter X 2494 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zugspitzdorf Grainau b. Garmisch exkl. Landhaus
rustikal, viele Besonderheiten. Umwandlung in MFH mögl. 4 Gge. ca. 1770 m² gr. DM 3,5 Mio. Steiner Immobilien-GmbH, 81 Garmisch-Partenkirchen, Weilfelder Str. 13 (RDM), Tel. 0 88 21 / 5 55 11

Geschäftshaus Duisburg-Hamborn
Fußgängerzone, Eckhaus, Bj. 1952/1968, Wfl. ca. 2000 m², davon im EG 460 m², m. 65 m² Schaufensterfront. Das Obj. wird bei Verk. aus Altersgründen kurzfr. fr. KP DM 1,5 Mio. Heinz Volker Immobilien RDM, Lintorfer Str. 36, 4100 Duisburg. Tel. 02 03 / 72 15 22

SYLT-WENNINGSTEDT
Komf. 1-Fam.-Hs., Meerblick, Bj. 69, Wfl. ca. 250 m², Grdstck. 2600 m², Doppelgarage, Bestausstattung, aus Nachlaßgründen, KP DM 950 000,–. RDM Wehrkamp Immob., Am Rüsterpark 19, 2283 Rantum/Sylt, Tel. 0 46 66 / 34 61

Von Privat an Privat
Maschen/Nordheide, 6-Zi.-Kft.-Hs., gekacheltes Außenschwimmbad m. elektr. Abrollplatte (10 × 5 m), Blockhaussauna, herrl. angel. Garten (uneinsehbar), Grundst. 1200 m², Carport f. 2 Pkw m. elektr. Tor. DM 580 000,–. Ang. u. S 2599 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburg-Zentrum / Nähe Hauptbhf.
Wohn- u. Geschäftshaus m. ca. 455 m² Gewerbefläche u. ca. 440 m² Wfl., ME DM 220 000,– netto kalt p. a. Kaufpr. DM 1 900 000,–. VDM Brüggemann & Co., Starweg 56, 2070 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 5 13 03, So. 17–21 Uhr 0 40/6 03 55 25

Lehrte – Hannover
6-Fam.-Haus, 370 m² Wfl., 3 Garagen, DM 190 000,–. Tel. 05 11 / 66 51 99

Komfort. 2-Fam.-Haus
in ländl. Umgeb. nahe Hannover, ruhige Lage, Bj. 1981, 176/108 m² Wfl., Vollkeller m. 58 m² Bürofl., Klinkerbau m. aufwend. Ausstattg. (Sauna, Kamin, Fußb.-Hzg. usw.), Schätzwert DM 800 000,–, v. Priv. zu verk. Zuschr. erb. u. E 2633 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Anlageobjekt
Repräsentat. Wohn- u. Geschäftshaus in erstkl. Citylage v. Düsseldorf. Nähe Hofgarten. Hervorragender Pflegezustand, Mietwert ca. DM 390 000,– netto/netto p. a., indexierte Mietverträge. KP DM 5 Mio. Zuschriften unter K 2483 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Einfamilienhaus, Nord-Schwarzwald
Einliegerwohnung, Doppelhaushälfte, ruhige Hanglage, Baujahr 79/80, Massiv-Bauweise, 5 Zimmer, 2 Bäder, mit WC, 1 Dusche/WC, Balkon, offener Kamin, ca. 134 m² Wohnfläche, 2 überd. Kfz.-Einstellpl., Grundstück 407 m², v. Priv. zu verk., DM 360 000,–. Klaus Ressma, Am Bachmatt 24a, 7597 Sasbachwalden.

Lüneburger Heide
3,15 ar (Baugrund), in kl. Ortschaft, Naturlage, nahe Landschaftsschutzgebiet, 1 km von Fallingbostel (Naturheilbad), Erholungsgebiet, bepflanzter Garten, massiv. Fachwerkhs. möbl., 1 Zi., Kü., WC, Wa. ausbaufähig, DM 42 000,–. Zuschr. u. T 2644 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Cuxhaven-Duhnen
Ferienhaus mit 2 sep. Wohnungen von Privat. Tel. 04 21 / 23 29 22 oder 0 42 05 / 6 43

Steinhuder Meer
Mardorf im Naturschutzgebiet
1380 m² Wassergrundstück mit eig. Steg, bebaut mit einem 1-Fam.-Landhaus, Wfl. ca. 100 m², 3 Zi., Kü., Bad, mit Einbauküche u. Einbauschränken aus Edelhölzern, voll unterkellert mit Wirtschaftsraum, Heizungsraum, Garage, gr. überdachter Freisitz mit Außenkamin u. eig. Parkplatz, KP 650 000,– DM. Tel. 05 11 / 16 60 60. Das Objekt ist einmalig!

Sylt/Meilhörn
Auf einer Düne am Watt ein halbes Doppelhaus, Reetdach, Bj. 69, Wfl. ca. 125 m², Grundstück 1046 m², 3 Bäder, DM 602 000,–. T. 0 40 / 51 76 77 + 0 40 / 5 11 00 61

1-Familien-Haus Oldenburg
110 m² Wfl., Grundstück 435 m², umständehalber, 230 000,–. IFB Immobilien Feller, Tel. 0 88 41 / 4 01 98

Nähe Husum/Nordsee
1-2-Fam.-Haus, über 250 m² Wohnfläche, luxuriöse Ausstattung, 1976 erbaut, Einbauküche, Kaminecke, Wintergarten, Einbauschränke, Rolläden, beheizte Innengarage, alles Bestzustand, 1450 m² Grundstück m. Ziergarten, Baumbestand, Gartenteich, Gerätehaus, Sitzecke, Fernblick usw., DM 580 000,– v. Privat. 0 48 47 / 282

Notverkauf
Bung. Niendorf/Ostsee, DM 270 000,– VB. Tel. 0 45 02 / 34 60

Raum Hannover
Komf. Einfamilienhaus im Landhausstil, Nähe Bad Nenndorf, idyll. Lage, verkehrsgünstig, Wohnfl. 200 m², Grundst. 1100 m², DM 590 000,–. dibbel-Immobilien, Postfach Hannover 91 02 33, Tel. 0 50 45 / 4 09

Emsland
(in einem idyll. Dorf), Landhaus, ca. 170 m² Wfl., Keller, Doppelgar., u. Außenschw.-pool, gr. Garten, 1800 m² Grd., 330 000,– DM v. Priv. Tel. 05 91 / 4 76 80 (ab Mo.)

Wenningstedt
Appt.-Haus, Bj. 78, m. 4 Einh., Wfl. 391 m², nach DIN, zentr. Lage, Grd. 930 m². JUNGE – Immobilien, Grazer Str. 46, 2300 Kiel 14, Tel. 04 31 / 78 89 61, priv. 2 39 49

Am Rande eines Landschaftsschutzgebietes, direkt an einem beschiffbaren Kanal gelegen, bieten wir Ihnen ein
1-Familien-Haus
mit Einliegerwohnung in Alleinlage, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen, 2× Bad/WC, Abstellräumen und 2 Garagen. Zur Komfort-Ausstattung gehören u. a. Kunststoffsprossenfenster mit Isoverglasung, sowie ein Kamin. Kaufpreis: DM 289 000,– VB
- Kl. Bauernhaus, guter Gesamtzustand, ruh. Wohnlage, Grd.-Größe ca. 1,2 ha. Kaufpreis: DM 199 000,– VB.
- Renovierungsbed. Bauernhaus: gr. Grd. (ca. 3000 m²) zum Preis v. DM 95 000,– VB
- Ferienwohnungen in Timmel, Norddeich und auf den ostfr. Inseln Borkum u. Langeoog, ab DM 69 500,–.

Raiffeisenbank Großefehn, Scharnörnstr. 76, 2962 Großefehn 2, Tel 04945/1294, Sa./So. Tel. 04945/366

Einmalige Gelegenheit
An südostbayerischen See (15 km von Salzburg) Landhaus im Landschaftsschutzgebiet zu verkaufen. Ehemaliges Bauernhaus – neu aufgebaut –, ca. 250 m² Wohnfläche mit Hausmeisterwohnung (3 Bäder, 4 WC, 2 Garagen etc.), ca. 1800 m² Grund, 50 m vom Seeufer. Zuschr. erb. unter H 2528 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

INSEL SYLT
Wunderschön. Anwesen in bester Lage auf der Wattseite. B. Rüddenklau, Makler, 2280 Westerland, Bismarckstr. 5, 0 46 51 / 50 84 o. 0 47 70 / 2 19

Lüneburger Heide
Landsitz in außergewöhnl. schöner Hanglage mit Weitblick, 14 000 m² Grundstück mit Wald und Heide, 6½-Zi.-Walmdach-Bungalow, 226 m² Wohnfl. + separates Gästehaus, alles sehr gepflegt, Kaufpreis DM 800 000,–. Hausmakler Gustav Bolt RDM, Ferdinandstr. 45, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 32 45 47

BAD HONNEF – RHEIN
10 Autominuten von Bonn
Reihenhaus
Bauj. 1984, Erstbezug, 4 Schlafräume, 2 Bäder, Gäste-WC, Einbauküche, Tiefgarage, sehr gute Ausstattung, in ruhiger grüner Wohnlage in unmittelbarer Nähe von Stadtzentrum, Schulen etc. Preis VB DM 390 000,–. Frau H. Scheemesser, Tel. 0 22 24 / 7 34 11 o. 7 21 51

Maklerfrei zu verkaufen
Freistehendes Einfamilienhaus in Timmendorfer Strand zu verkaufen. Unmittelbare Lage am Ostseestrand, Grundstücksgröße 640 m², Keller massiv ausgebaut, Erdgeschoß und Dachgeschoß Fachwerk mit Verkleidung, 2 Badezimmer, 3 Toiletten, Gasheizung mit getrennter Warmwasseraufbereitung, gesamtes Grundstück eingefriedet und bepflanzt, eine Garage im Haus, guter Baumbestand, Wohnfläche 110 m², rund 570 m³ umbauter Raum, eigener Zugang zur Strandpromenade, das Objekt kann voll möbl. übergeben werden, Verkaufspreis 695 000,– DM. Zuschr. erb. u. Z 2408 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liebhaberobjekt
Komf.-Bung. m. 1750 m² Areal, einmaliger Südhang am Elm, 150 m² Wfl., sehr gute Ausstg., Möbl. kann übernommen werden, Garage, KP 420 000,– DM. Keeling-Immobilien, Bauerstr. 8, 3330 Helmstedt, Tel. 0 53 51 / 4 17 80

10 km westl. v. Flensburg
Komf.-1-Familienhaus, Bj. 79, viele Extras, v. Priv. zu verk., Preis DM 295 000,–. Zuschr. unter U 2579 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Altes reetdachgedecktes Bauernhaus
gut erhalten, sehr idyll. Schleswig-Holstein, mit Bad u. WC, Zentr.-Ölhzg., bebaute Fläche ca. 300 m², Grundstück ca. 1500 m², für DM 150 000,–, Privatverkauf. Tel. 0 46 04 / 3 11

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Produktionsbetrieb in Nordwestdeutschland
Maschinen- u. Stahlbau, Spezialprogramm mit weltweitem Absatz, 20 Mitarbeiter, bis 2 Mio. Umsatz, zu verk. oder tätige Beteiligung bei späterer Übernahme.
Zuschr. unter S 2577 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Alteingesessene seriöse Maklerfirma
zu verk. Bundesweit tätig. Versiert in allen Sparten, Jahresgewinn ca. DM 200 000,–, steigerungsfähig, KP DM 1,1 Mio. Auf Wunsch kann repräs. Firmensitz m. Wohnung angemietet werden.
Zuschriften nur mit Kapitalnachweis unter 4272 an Agentur Meinardus, Erzbergerpl. 8, 5000 Köln 60

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1, 6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir vermitteln an erfahrene **Geschäftsführer** tätige Beteiligungen ab 25.000 DM

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Alhambra del Mar – Marbella
ALHAMBRA DEL MAR, ein grünes Wohnparadies am Strand der „Goldenen Meile" zwischen Marbella Club und dem Grandhotel Don Pepe gelegen, bietet elegante, luxuriöse Appartements und Penthäuser mit Privatpool, Marmorböden und Bädern etc. in 100 000 m² subtropischer Wohnparkanlage, mit Bächen, Seen, Wasserfällen, Pools und elegantem Beach-Club zum Verkauf. Höchste deutsche Bauqualität (VOB-Norm) und Bank-Garantie der Commerzbank. Anfragen direkt an:
Alhambra del Mar Repräsentanzen
Hamburg Beinbeck, Herm.-Löns-Weg 8, Tel. 0 40/7 27 98 71
Düsseldorf, Kennedydamm 9, Tel. 02 11/43 62 89
München 22, Maximilianstr. 29, Tel. 0 89/29 26 30



MALLORCA
modernes Landgut zu verkaufen
75 Hektar gute Böden, beste verkehrsgünstige Lage, bewässert, reichlich Wasser aus mehreren Brunnen, garantierte Wasserrechte, Notstromanlage, verbilligter Nachtstrom, Abwasserklärung, Fahrzeugremise, alle modernen landwirtschaftlichen Maschinen, Werkstatt, vollklimatisierte Ställe, automatische Futterversorgung, 2 Verwalter-Wohnhäuser, Weinbodega, Konservenfabrik mit Gefrieranlage, Büroräume, große Orangen- und Zitronenplantage, Parzellierung zu Einzelparzellen für Landhäuser möglich, Straßennetz asphaltiert.
Interessenten wenden sich an die Telex-Nummer: 4 189 083 oder an die Telefon-Nummer 0 61 90 / 44 43

Costa Brava – In nur einem Tag mit dem Auto zu erreichen! –
Sandstrände – Zauberhafte Buchten – Üppige Vegetation
APPARTEMENTS – REIHENHÄUSER – BUNGALOWS
in Rosas – Ampuirabrava – Estartit – S'Agaro – Pals
Direkt vom spanischen Bauträger. Keine Maklergebühr!
G. Bartels, 3250 Hameln 1, Postf. 294, Tel. 0 51 51 / 34 46, Sonntags Tel. 0 52 81 / 28 85

Privatverkauf/Traumlage
Panoramahaus am Roco Grosso bei Lloret de Mar. Sehr schönes Anwesen mit unverbaub. Blick zum Meer. Ruhige Lage, einger. Wohnzi., Eßzi., 3 Schlafzi., Kü., Bad u. 1 Panoramazimmer (60 m²), 1 gr. Sonnenterr., Grdst. 900 m², sehr modern u. wertv. möbl., inkl. aller Geräte, Farb-TV, Tel. etc. Preis DM 250 000,–. Zuschriften unter V 2580 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche Haus/Finca m. Wasser, Strom u. ca. 1000–5000 m² Land in Südspanien (Andalusien), mögl. schöne Lage, keine Urbanisation. Zuschr. unt. P 2597 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Luxus-Haus, Mallorca
zu verk., 2 Jahre alt, Costa de la Calma, Grdstck. ca. 900 m², Wfl. ca. 170 m² u. Terr. ca. 150 m², Wohnzi. ca. 70 m², Meerbl., ruh. Lage, wegen Umzug für nur DM 345 000,–. Tel. 00 34 / 71 / 68 12 08 od. ab 19 Uhr 0 21 81 / 7 43 85.

Costa Blanca – Direktverkauf
App. u. Bung. am Meer schon ab 45 580,– DM. Chalet m. Grdst. ab 87 037,– DM. Baupl., indiv. Villa u. Gelegenh. aus 2. Hand in best. Lagen, DIREKT v. Baumst. Auch Verm. Info BRD (abends): 0 51 21 / 13 13 42. INMA-BEACH, S. L. La Mata-Torrevieja (Alicante)

Suche Haus auf Mallorca
zwischen Palma u. Port-Andratx, m. Meeresblick u. Swimmingpool. Zahle b. DM 300 000,– bar. Tel. 02 31 / 59 35 72

Ein Haus am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien



Zum Beispiel:

Appartements (bezugsfertig)	ab DM 59.500,–
Villen (zuzügl. Grundstück)	ab DM 121.000,–

Bitte Farbkatalog anfordern.
CHG-Denia GmbH, Löffelstraße 5, 7000 Stuttgart 70, Tel. (0711) 76 40 21-22

Ferienhaus b. Porto Cristo/Mallorca
Meerbl., 5 Min. z. Strand, 5 Zi., Kü., Bad, Terrassen, Innenhof, ca. 110 m² Wfl., ca. 2200 m² Grund, Preis VB DM 195 000,–. Tel. 0 53 33 / 4 40 ab 3. 6. 85.

Mallorca / Pto. de Pollensa
Luxus-ETW unmittelbar am Strand der Bucht von Pto. Pollensa. 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Wohnzimmer und Küche, komplett eingerichtet. 70 m² + Balkon + Dachterrasse 75 m², von Privat zu verkaufen. VB 250 000,– DM. Zuschriften erb. unter A 2497 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wunderschöne
Komf.-Eigentumswohnung in PALMA DE MALLORCA
zu verkaufen. Ganz ruhig am Hang gelegen in der Wohngegend von La Bonanova (unterhalb vom Luxushotel Valparaiso), nur einige Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Unverbaubarer Blick über die Bucht und den Hafen von Palma. Erstausstattung ungebraucht. Komplett neu eingerichtet mit ganz hochwertigen Stilmöbeln. 4 Zi., 4 Balk., Küche, Diele, 2 Bäder, rd. 170 m². Besichtigung nach Vereinbarung möglich. Preis: VB ca. 440 000,– DM.
Interessenzuschrift bitte unter L 2638 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca Cala d'Or
Villa, Nutzungsmögl. gesamt od. 3 WE u. Garage, Wfl. 200 m², Grdstck.-Größe 1000 m², Lage: Villenviertel, Pinienwald, Blick zum Hafen. Preis nach Anfrage. Tel. 0 22 32 / 2 81 80 od. 4 23 98

Auf IBIZA
mit Blick auf Meer, ca. 4000 m² Grundst., alter Baumbestand, traumh. Lage, ca. 300 J. alte Finca mit mod. Komf., ca. 200 m² Wfl., mehr Kamine usw., antiquarisch möbl., KP 750 000,– DM.
Zuschriften u. D 2324 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bungalow auf Ibiza
Gelegenheit, Hanglage mit herrl. Blick, in San José, Blick auf San Antonio und Meer, 1000 m² Grundstück, ruhige Lage, ausbaufähig, 128 000,– DM. ISLA TERRA SA, Baubetreuung und Immobilienservice, Apartado 789, IBIZA, Baleares, Spanien, Tel. 00 34 71 – 30 67 32

Costa Blanca – Jávea
Gepfl. Villa im Wohnpark El Tosalet. 2 Schlafzi., Meeresbl., prachtv. Garten in sonn. u. ruh. Spitzenlage. DM 195 000,–. Hanseatische Gesellschaft, Mönckebergstr. 31, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 32 77 10

Costa Blanca
Nh. Benissa, reizv. Landhaus, beste Qualität, Erstbezug, rustik. Stil, Wohnz. m. Kamin, Speisezi., 2 Schlafzi., m. Einbauschr., 2 Bäder, Kü. m. div. Einb., Südterrasse z. T. überdacht. Balkendecken in sämtl. Räumen, handgef. Fliesen, antike Türen u. a. m. Grdst. ca. 1600 m², terrassenartig, traumh. unverb. Weitblick ü. Weintal (Jalon), Dörfer u. Berge; ruhige Lage abs. v. Tourismus, jed. küstennah; k. Probl. m. Wasser u. Strom; absol. korrekte finanz. Abwickl. u. ges. Eigentumsübertr. 152500,– DM. (k. Maklergebühr) Näheres: J. Cart, el Collado, Lliber/Alicante

Mallorca
Herrliches Landhaus
m. Meeresblick in einer der schönsten u. exklusivsten Villenanlagen der Insel, Ostküste, eine Gehmin z. Meer, 5 Min. z. Golfplatz
umständehalber v. Privat
zu verk., 3 Schlafzi., jedes m. Bad, herrl. gr. Wohnraum m. Kamin, 165 m² Wfl., mehrere Terrassen, zauberh. angelegtes Grdst. 1650 m².
Kaufpreis 425 000,– DM
Tel. Stgt. ab 14 Uhr 0 30 / 8 03 29 18, ab Mo. 0 30 / 8 91 20 31

Marbella
Strandlage, Bung., 2 Schlafzi., Wohnzi./Eßzi. m. Kamin, gr. Pool, Carport, DM 190 000,–, v. Priv. Zuschr. unt. N 2596 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SONNENGRUND
Spanische Immobilien
COSTA DEL SOL
Gönnen auch Sie sich den Genuß eines gesunden Lebensabends im *anerkannten Heilklima* unter der Sonne Spaniens.
Whg. ab DM 29 800,– in unmittelbarer Strandnähe.
Besichtigungsflüge Fr./So.
Sofortauskunft 0 40 / 44 03 53
Immobilienmakler
SONNENGRUND

Ibiza
erschl. Baugrdstck. DM 38,–/m², Reihenhaus, Bung., Lux.-App. v. DM 60 000–340 000,–. Normplan S. A., Tel. 0 21 66 / 8 86 95 oder 00 34 71 / 34 32 18

Spanien Costa Blanca
Villa ab DM 60 800,- incl. 800m² Grundst.
PROINCA S.A.-IMMO., 7133 MAULBRONN, POSTFACH 86, TELEFON: (0 70 43) 24 07

Costa Blanca – Mar Menor
Costa del Sol
- Appartements – Villen – Fincas
- Geschäfte – Lokale – Hotels – etc.
- Deutsche Dienstleistungsfirma
- Konkurrenzlose Netto-Preise
- Service-Agenturen bundesweit
- Gratis-Info – IMKUS-España

Bodstr. 6, D-6053 Obertshausen

Villa in SPANIEN ab 69.900,–
3 Zi, K, B, mit Grundstück u. a. Objekte
Spanien-Immobilien Meinhardt, Malachitweg 31, Tel. 07 11/44 47 28, 7000 Stuttgart 75

Supergelegenheit in Spanien
Bungalow, 3 Zimmer, inkl. Grundstück ab DM 39 900,–. Freistehendes Chalet ab DM 71 500,–. Vermittlung und Finanzierungsvermittlung. R. I. B. Schmiedeke, Kranichstr. 23, 6085 Nauheim, Tel. 0 61 52 / 6 15 47

Spanien – Denia – Alicante
Ihr eig. Haus, inkl. Land, A, DM 70 000,–. Tel. 00 41 / 27 / 38 38 18

Teneriffa, Los Gigantes
Doppelhaushälfte 82 m² in exkl. Lage, unverb. Meeresblick, Wohn-, Eßbereich, gr. Küche, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Terrasse 42 m², teils überdacht, gr. Doppelgarage, keine zusätzl. Umlagen, kompl. eingerichtet, von Privat DM 180 000,–.
Zuschr. erb. u. A 2409 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sonnenfreunde!
Teneriffa: Ein herrl. geleg., ca. 120 m² gr., vollmöbl. Chalet m. Swimmingpool, ca. 1000 m² Land, bei Santa Cruz. DM 150 000,– u. andere Objekte. Telefon 07 11 / 52 52 96

GRAN CANARIA (San Agustin)
2-Zimmer-Luxuswohnung, ruhigst, großer Balkon, Markisen, bestens möbliert und gepflegt, direkte Strandlage, unverbaubare Aussicht, Schwimmbad, Restaurant, Sonnenterrasse, Strandaufzug, Dachgarten im Haus. DM 250 000,– VB komplett. Näheres 0 22 36 / 8 13 20 oder 00 34 / 28 / 76 03 18

MALLORCA – CALA D'OR
Luxusvillen direkt am Meer oder in der 2. Linie, 3 Schlafzi., 3 Bäder, mit ZH, je nach Lage und Größe der Grundstücke ab 250 000,– DM. HK Immobilien-Vertrieb, Ernst-Brasse-Str. 20, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 0 21 61 / 46 74

Lanzarote
Ihr Spezialist mit über 12 Jahren Lanzarote-Erfahrung
Salon Promotora de Lanzarote, Costa Teguise, Los Molinos, Tel. 00 34 28 / 81 46 11 u. 81 33 95
Kontaktadresse: A. Belzner, Postf. 51 01 33, 7500 Karlsruhe, Tel. 07 21 / 88 82 84

Formentera/ggf. Tausch m. Immob. in Deutschland
Wohnhaus, sep. geleg., unverbaute Sicht, 250 m² Wfl., 2500 m² Grdstck., evtl. m. Neubaumöglichk., möbl., zu verk. Tel. 02 11 / 32 85 92

Fuerteventura
Einzigartiges Gelände (4 Mio. m²) in Corralejos, Nähe Hotels Tres Islas und Oliva Beach, sofort bebaubar, Teilverkauf ab 1 Mio. m² möglich. 3 DM/m². Anfragen an Tel. 00 34 28 / 35 09 78 Peter Gronboldt; c/El Reventon 17, 35017 Monte Lentiscal, Las Palmas de Gran Canaria.

Denia, Costa Blanca
1-Fam.-Haus, 140 m² Wfl., 2500 m² Grundst., Entfernung Strand ca. 6 km, Stadtmitte Denia 6 km. Tel. Mo.–Fr. 02 21 / 54 36 91-94

Esporlas
i. d. Bergen von Mallorca in absolut ruhiger Lage, rustikales Chalet, Bj. 81, ca. 60 m² Wohnfl., 15 000 m² Grundstücksfl., gr. Wohnküche, 2 Zi., Bad, überdachte Terrasse m. Kamin + Nebengebäude, 2 Zisternen, Kaufpreis 138 000,–. Zuschriften unter Z 2540 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Existenz im Süden Teneriffas
Vermietung und Verwaltung von ca. 15 Bungalows und App. zu vergeben, mit allen Einrichtungen. DM 100 000,– erforderlich. Ang. u. B 2498 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Deutschland – Spanien
und zurück (jede Woche). Ihren Umzug führen wir gewissenhaft aus. Fachspedition für Umzüge Cuena, Brehmstraße 20, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 52 75

3 Traumgrundstücke in Denia
am Mittelmeer, insges. 2400 m² als 1 Parzelle od. auch geteilt je 800 m², v. Priv. zu verk., unverbaub. Meeresbl. m. alten Pinienbestand, keine Architektenbindung, voll erschl., keine Nebenkosten. Habe als Nachbar der angeb. Grundst. meinen Alterssitz dort. Nur 95 000,– DM VB per 800 m². Zuschr. unt. M 2331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Maklerangebote erwünscht.

IBIZA (Spanien)
Typisches Haus mit Garten und Swimmingpool, 27 000 000 Ptas. Tel. 0034/3/2471547

Costa Blanca
Bungalows u. Appts. dir. am Strand ab DM 35 000,–, Verkaufsvideo. Flemming-Immobilien, 3394 Wolfshagen, Tel. 0 53 26 / 49 93-4

Spanien Costa Blanca
Freist. Villa m. 2 Schlafzi., Küche, Bad, Salon m. off. Kamin, Terrasse ab DM 54 000,–. Grundst. ab DM 22 000,–. Verwaltung – Vermietung – Grundbucheintragung
Lange Straße 45, 4700 Hamm, Telefon 0 23 81/4 44 30
ALEMANNIA Intern. Immobilien GmbH

Salou/Tarragona
Hübsches Ferienhaus, Wfl. 70 m², Areal 350 m², gepfl. Garten, m. Brunnen, Garage, kpl. möbl. u. ges. Hausrat z. verk. DM 125 000,– oder jährl. z. vermieten mtl. DM 500,–. Tel. 0 61 72 / 3 26 21 ab 24. 5. 85, Spanien 00 34 77 / 38 13 72

Mallorca
Paguera, 20 km von Palma, Luxusappartement, direkt am Meer zu verkaufen. Kostenlose Informationen von: Rechtsanwalt Heronimo Ripoll, Plaza Hernabeque 3, 07011 Palma de Mallorca

Spanien – über 600 Objekte
8 000.000 m² Landgut 2,8 Mio - auch in Anteilen à 50.000 m²/22.500,– DM. Jagdfarmen/Eigenjagden, Fincas bis 10.000 ha, Häuser ab 36.000,– Villen ab 98.000,– Wohnungen ab 29.000,–, Lokale, Bars, Restaurants, Diskotheken. Finanzierung 50% mögl. Geyer VDM, 2830 Bassum 4, Tel.: 04248/412 · Tx.: 24105

Unser ANGEBOT:
Teneriffa-Hotels
Hotelprojekte in der schönsten Lage der Insel. 200-1000 Betten. Renditegarantie, ganz o. teilw. zu veräussern. Auch Beteiligung mögl. Erwerb direkt vom Eigentümer. Keine Provision. Confides Verwaltung GmbH, Oskar-Sommer-Str. 8, 6 Ffm. 70. Telefon: 069/635062

Topangebot
Javea – Costa Blanca
Reihenbungalows direkt am Meer, freistehende Villen in Südhanglage, Stadtapartments, Luxusausführung, ohne Maklerprovision, ab 45 454,– DM. Wendt, Pritzwalker Str. 13, 1000 Berlin 21

IBIZA
TRAUMFINCA, rustikales Wohnen auf ca. 300 m² Nfl., aller Komfort, 5000 m² Bauernland, Supermeerbl., Strandnähe. Nur DM 330 000,–. Weitere Objekte direkt v. Eigentümer. – Keine Provision. Villa Real, Albr.-Dürer-Str. 3, 8080 FFB. Tel. 0 81 41 / 56 56 auch Sa. u. So.

Costa Blanca
App., 37 m², a. M., 26 700,– DM, Chalet u. 400 m² Grundst. ab 47 600,– DM, Baupl. ab 12,– DM/m², 2.-Hand-Objekte ohne Courtage, falls Bes.-Flug erwünscht, fordern Sie Unterlagen an: NOYSA-Spanien-Imm., Jägerstieg 9, 3000 Hann. 51, T. 05 11 / 65 22 46

Notverkauf
Haus mit Pool, Costa Blanca/Denia, statt DM 560 000,– nur DM 350 000,–. Zuschr. u. V 2602 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gran Canaria – San Agustin
Für Liebhaber der Kanarischen Inseln. Noch ein Bung., 100 m², in kl. Lux-Anlage, dir. am Atlantik, mit Privatstrand + Terr./Garten, DM 330 000,–, fertig Okt. '85, v. Priv. Tel. 0 45 02 / 56 46

COSTA BLANCA – JAVEA – MORAIRA – ALICANTE
Pool-Bungalows 77 600,– DM, San Juan (Alicante)
Villen ab DM 55 000,– zzgl. Grundst. ab DM 25 000,– sowie Bungalow, App. in div. gepfleg. Wohnparkanl. und Fincas, Landhäuser, Plantagen.
Schweiz – 00 41 / 75 / 2 98 48
Spanien 00 34 / 65 / 77 02 02
60 % Finanz. mögl. in Deutschl. z. 10 %
Fa. CBS-BAU AG · INFO: HECKER, 05 11 / 84 11 69, 3000 HANNOVER, AM UHRTURM 18

Teneriffa
Construcciones Kanali S. L.
Büro: FENICIA
Playa de las Américas im Hotel El Dorado, Telefon 79 13 57

Neubau-Objekte:
Einkaufszentrum Starco-Geschäfte in der Mitte von Playa de las Américas, in allen möglichen Größen zu haben.

PLAYA DE LAS AMERICAS:	
Hotel Oro Negro: 2-Zi.-Appartement,	66 000 DM
Parque Cattaya: Studio,	70 900 DM
Parque Cattaya: 2-Zi.-Appartement,	99 500 DM
Parque Cattaya: 3-Zi.-Appartement,	118 200 DM
Hotel Columbus: Studio,	70 200 DM
Hotel Columbus: 2-Zi.-Appartement,	94 500 DM
Bungalow Garajonay:	144 000 DM
LOS CRISTIANOS:	
Summerland-Club: Studio,	60 000 DM
Summerland-Club: 3-Zi.-Appartement,	112 700 DM
Summerland-Club: 2-Zi.-Appartement	89 100 DM

Vertretung für Deutschland: HUTA GmbH, 6209 Hohenstein 6, Tel. 0 61 20 / 36 71
Verkaufsbüro: 5400 Koblenz, Bogenstraße 103, Telefon 02 61 / 4 13 66

SPANIEN
noch vor EG-Eintritt! Durch Vollfinanzierung und Vermietung können Ihre Kosten auf DM 0,– gesenkt werden. Trotzdem verbringen Sie Ihren Urlaub in Ihrem Zweithaus! 4 Zi., K., Bad, Terr., sehr gute Ausstattung, Bauzeit 4 Monate, sehr schöne ruh. Lage, Grdstck. (800–1200 m²) zur freien Auswahl im Preis enthalten. 5 Min. zum Meer (Lloret de Mar), Schwimmbecken, Tennispl. m. Flutlicht, Kinderspielpl. in der Anlage. Sicherheit durch span. Großbank. Sensationeller Festpreis DM 87 000,–.
Zuschr. u. W 2581 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sehen ist Glauben . . .
Der beste Weg Ihre spanische Villa zu wählen, ist um ein ‚FREIES' VHS oder BETA Video anzufragen! Inhalt des Videos ist eine Auswahl von neuen und Weiterverkauf Villen bis zu einem Kaufpreis von £ 1 000 000,–.
VIDEOVILLAS
Anfragen DEPT ST VIDEOVILLAS, FREEPOST, PEALL ROAD, CROYDON CR 9 8ED U. K., Tel. 00 44 / 16 83 12 35

IBIZA
CA'N NOBLE bietet:
sorgfältig ausgewählte

Wohnungen	ab DM 59 000,–
Bungalows	ab DM 69 000,–
Häuser	ab DM 125 000,–

Rufen Sie an: Ihr deutscher Partner CA'N NOBLE S. A., Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares, Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Altea (Costa Blanca) Altea Invest
Noble Villa der 1. Güte, am Golfplatz Don Cayo, Wfl. 200 m², Grundstück 1500 m². Durch Lage, Ausstattung u. Exklusivität ist dieses lux. Haus mit üblichen Maßstäben nicht zu vergleichen. KP DM 490 000,–. Objektmarketing Bock, 4500 Köln 80, Von der Leyen 18, Tel. 02 21 / 68 77 68

Einmalige Gelegenheit!
Benahavis/Marbella
Appartm., 54 m², Schlafzi., Bad, kompl. Kü. (Marmor), Terr. 30 m². Nur 7 km z. Strand. DM 77 000,–, prov.-frei. Andalusien-Immobilien, Höhnweg 8, 2117 Wistedt/Nordh., Tel. 0 41 82 / 63 76

Teneriffa
Lux.-Bungalow i. röm. Stil, m. Schwimmb., wunderschöne Lage, Blick a. Meer u. Teide, 200 m² Wfl., DM 330 000,–. Telefon 0 60 81 / 77 79

Spanien/Costa Blanca/Calpe
Privatverkauf einer schönen Villa am Meer. Herrl. Blick, voll einger., Pool, Terr., Garten usw. für nur 157 000 DM. Näheres Tel. 0 61 90 – 28 41

Benidorm
Hotel – 3 Sterne – Rincon de Loix, 1. Linie, Bj. 72, 150 DZ, 9,4 Mio. DM. Objektmarketing Bock, 5000 Köln 80, Von der Leyen 18, Tel. 02 21 / 68 77 68

Denia / Costa Blanca



Grundbesitz im sonnigen Spanien
Angebote schon unter DM 50 000,–
bezugsfertige Villen, Bungalows, Appartements, Grundstücke am Meer und in Hanglagen mit Panoramablick. Viele Angebote aus zweiter Hand. Fincas u. Geschäftslokale
COSTESA, Anton-Voss-Str. 16, 4700 Hamm 1, (0 23 81) 2 08 84

Schweizer Immobilienspezialitäten

Immoservice Campione d'Italia über:

Immobilien im Tessin

Was macht den besonderen Reiz der Schweiz – und insbesondere des Tessins aus? Nun, das ist ganz einfach zu erklären. Als der Herrgott unsere Welt schuf, hatte er einen interessierten Zuschauer – den Erzengel Gabriel. Nachdem der nun lange genug still zugesehen hatte, bat er den Herrn, ob er es wohl nicht auch – wenigstens einmal – *versuchen dürfte. Nach langem,* sorgfältigem Überlegen stimmte der Himmelschef zu und gab ihm einen – bis dato noch weißen Landstrich auf dem *Globus. Vorsichtshalber knüpfte er an* sein Entgegenkommen aber die Bedingung, daß der Erzengel daraus kein Paradies machen dürfe ... Voller Eifer stürzte Gabriel sich da auf die noch verbliebenen Reste und begann mit Feuereifer sein „Puzzle". Hier ein kleiner See, dort atemberaubende Schluchten, majestätische Gebirgszüge und winklige Flußtäler – Wasserfälle, Gletscher, Wiesen und Wälder. Auch bei der Auswahl der Pflanzen schöpfte er aus dem vollen. Edelweiß und Latschenkiefern in rauhen Gebirgslagen. Palmen, Zypressen, Zitronenbäume, Magnolien und Oleander an den Ufern der südländischen Seen. Als der Herrgott das alles sah, war er sehr erstaunt über seinen Gehilfen und rief wütend aus: „Das ist ja doch ein Paradies geworden" – und setzte als Ausgleich dafür den Schweizer in diese herrliche Landschaft.

Wenn die Geschichte wohl auch nicht wahr ist, so ist sie doch treffend erzählt! Die Schweiz bietet in der Tat reizvolle, landschaftliche Abwechslungen, wie wohl kein anderes Land in Europa. Das Tessin ist lange Zeit – selbst bei den Schweizern eine vergessene Region gewesen. Heute als die „Sonnenstube der Schweiz" bekannt, mußte vor noch nicht allzuvielen Jahren auswandern, wer ein einigermaßen gesichertes Auskommen haben wollte. Das änderte sich jedoch schlagartig, als im Zeichen des deutschen Wirtschaftswunders der südlichste Teil der Schweiz – „En Vogue" wurde. Nun – es ist recht angenehm, hier – südlich der Alpen in einer gesegneten Landschaft zu leben. Mildes Klima im Winter – meist ohne Schnee, dafür unter Palmen – und heiße Sommer mit kühlen Brisen aus den nahen Alpen und dazu noch die ideale Kombination von Seen und Bergen üben besonders auf den deutschen Anleger einen unwiderstehlichen Reiz aus.

„Hier sollte man ein Haus oder eine Wohnung haben!" ist dann oft zu hören. Dieser Wunsch kann immer noch – trotz der Beschränkungen durch die „Lex Furgler" oder „Lex Friedrich" wie die neue, verschärfte Form jetzt heißt, erfüllt werden. Zwar wird nicht mehr alles und überall genehmigt – da schiebt das Gesetz einen Riegel vor – aber das, was legal von Ausländern erworben werden kann, hat auch seinen Reiz. Jedenfalls wird an den beiden Seen (Lago Maggiore und Luganer See) immer noch gebaut. Es entstehen kleine Reihenhaussiedlungen am Hang mit herrlichem Rundblick. Wer tief in die Tasche greifen kann, für den gibt es immer noch „Leckerbissen" in exklusiver Lage und mit luxuriöser Ausstattung. Wer es eine Nummer kleiner möchte – oder bezahlen kann – dem werden Appartements angeboten, die in reizvoller Lage, oft nur wenige Meter vom See entfernt in kleinen, gepflegten Wohnanlagen liegen. Umgeben von südlicher Flora und Fauna – oft sind hier Schwimmbad und Tennisplatz selbstverständlich. Besonders am Luganer See gibt es zahlreiche, kleine, teilweise noch im Bau befindliche Anlagen, in denen Appartements – zumeist in landschaftstypischer Ausstattung mit offenem Kamin – vom ausländischen Käufer zu erwerben sind.

Campione d'Italia ist eine italienische Exclave auf Schweizer Gebiet und zählt – laut deutschem Außensteuergesetz – zu den „Steueroasen". Also auf in den Süden ...

Arisca, Zürich, zum Thema:

Time-sharing in der Schweiz:

Da in Europa die Prognosen mittel- wie langfristig auf kürzere Arbeitszeiten lauten, werden wir über kurz oder lang über mehr Freizeit und mehr Ferien verfügen. Was liegt also näher, als sich in Ferienorten Eigentum zuzulegen; so wie es viele Deutsche in den letzten Jahren getan haben. Jedoch ist es nicht jedermanns Geschmack, sich durch den Kauf einer Immobilie auf lange Zeit auf einen Ferienort festzulegen. Zuerst in den USA, dann in Europa und jetzt auch in der Schweiz hat sich deshalb eine große Idee zu einem einmaligen Ferienkonzept entwickelt. Time-Sharing. Das Konzept ist so einfach, daß man es fast nicht glauben kann. Time-Sharing bedeutet nichts anderes, als wenig investieren, aber viel genießen, oder: anstatt einer Ferienwohnung, die man nur wenige Wochen im Jahr nutzen kann, mit einer hohen Investition für sich alleine zu kaufen, erwirbt man durch eine einmalige Investition das Recht zur Benutzung einer oder mehrerer Wohneinheiten, während einer bestimmten Zeit des Jahres, und daß zu günstigen Konditionen. Dabei ist man nicht immer an den gleichen Ort gebunden, sondern kann sich einem, dem Tauschpool angeschlossenen Ferienort (oft auch in anderen Ländern), aussuchen.

Conrad Ferdinand Eder, München, zum Thema Schweizer Immobilien:

Schweizer Immobilien immer hochaktuell!

Unser zauberhaftes Nachbarland Schweiz hat seit 1. Januar 1985 ein neues Gesetz, das den Erwerb schweizerischen Immobilieneigentums durch Ausländer neu regelt. Welche Vor- und Nachteile bringt es für einen ausländischen Käufer? Wie man weiß, ist es an manchen schönen Orten der Schweiz zu einer Überfremdung gekommen, die auch in schönen Orten Deutschlands nicht gerne gesehen wäre. Man hat diese Orte dann einfach für den Kauf durch Ausländer gesperrt. Die „Lex Furgler" wurde Jahr für Jahr um neue Orte ergänzt, die der Sperre unterlagen. Selbstverständlich ist es nach wie vor möglich, ein Haus, eine Ferienwohnung oder eine Einheit in einem Aparthotel zu erwerben. *Dabei bieten sich* nun einmalige Gelegenheiten an, sogar in bisher völlig gesperrten Gebieten. Der schöne Luganer See, die Nordseite des Lago Maggiore, der Genfer See, die deutschsprachige Zentralschweiz werden wieder mit Angeboten werben, und es ist trotz des schlechten Währungskurses DM/sfr möglich, auch wieder sogenannte Gelegenheiten zu erwerben. Die schöne Palette der Angebote reicht auch hier vom Bodensee bis zum Genfer See und vom Luganer See bis nach Basel. Der Kaufinteressent muß sich ganz genau im klaren darüber sein, welche Möglichkeiten für ihn bestehen, ein Grundstück oder ein Haus, eine Zweitwohnung oder eine Einheit eines Aparthotels zu erwerben, denn schließlich muß ja auf ihn das Eigentum übertragen werden können. Wenn er bauen will, muß er wissen, welcher Natur die Baugesetze sind und vor allem, welche Fristen für einen eventuellen Wiederverkauf bestehen. Das jeder Ausländer nur eine Immobilie in der Schweiz besitzen darf, hat sich nicht geändert. Und daß in Kantonen, wie dem Tessin, Graubünden oder Wallis, der Fremdenverkehr und die Bauwirtschaft von den ausländischen Gästen sehr abhängig sind, die Gegenden um die vielen Seen von Ausländern bevorzugt sind, weiß man in jeder Kantonshauptstadt so gut wie Bern. Über den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer in der Schweiz hat die Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich, in ihrem Journal CH-D vom April 1985 berichtet. Wenn man also sein Urlaubsparadies mit dem Schnee des Nordens und mit der Sonne des Südens ins Kalkül zieht, so prüfe, wer sich ewig bindet, ob man das Richtige stets findet.

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

